<36631016650018

Bibliotheca Erfurtina.

Erfurt

in seinen Geschichts- und Bild-Werken,

vorgeführt

von

Karl Herrmann,

Ritter des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse, Stadtrath a. D., Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Erfurt, mehrerer alterthumsforschenden Vereine, zeit. Mitglied der Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Erfurt, 1863.

Selbstverlag des Verfassers.

In Commission bei Carl Villaret.

Seiner theueren Vaterstadt

Erfurt

aus Liebe zur Erinnerung

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorrede.

1.

Zwei Jahrhunderte sind bald abgelaufen, seitdem Erfurts alte Geschichte zum Abschluß kam. Es ist eine Säkularerinnerung inhaltsschwerer Gedanken, die zu den Jahren 1663 und 1664 zurückführen. Nach harten Kämpfen, innerer Zerrissenheit und großen Opfern kam die alte Stadt zum Frieden. Groß und erfreulich haben sich die Segnungen des Friedens gezeigt, wenn auch die alten Patrioten den Verlust städtischer Selbstständigkeit tief betrauern mochten. Erfurt wird niemals die Wohlthaten der Mainzer Statthalter, Boyneburg und Dalberg, vergessen. Welchen Aufschwung Erfurt unter Preußens Scepter genommen, ist allen Augen offenbar. Seine Bevölkerung hat sich verdreifacht, die Stadt erneuert und verschönert, Handel, Industrie und Gewerbe haben sich blühend entwickelt. Darum ist die Säcularerinnerung von 1664 belehrend und erfreulich zugleich. Welchen Segen der Friede, namentlich der innere, einschließt, der die Bürger versöhnt und verbindet, läßt sich deutlich erkennen. Möge der schöne Name der Friedensstadt, der Erfurt einst verliehen war, ihm niemals wieder verloren werden.

2.

Aus dem Frieden stammt auch der Beruf, in welchem der Herausgeber seit Jahren thätig ist. Für Erfurt und für Thüringen sind die Eisenbahnen eine Quelle des Wohlstandes und des Fortschritts geworden. Auch diesem Buche haben sie zur Vollendung geholfen. Denn wie sehr auch sonst der Beruf die Muse einengte und die volle Geistes- und Arbeitskraft in Anspruch nahm — durch die Eisenbahnen beflügelten sich wieder die Musestunden und nur sie haben es möglich gemacht, daß ich nach vielen Seiten hin habe Nachforschungen anstellen können, die sonst unterblieben wären, um das Material zu diesem Buche zusammenzutragen.

Was dasselbe will, bedarf keiner weitläufigen Erklärung. Es ist das Verzeichniß eines großen Bücherschrankes, der Erfurter Geschichte heißt und der zum ersten Male gründlich geordnet wird. Wer je mit ähnlichen Dingen umging, wird die große Schwierigkeit des Suchens und Sammelns literarischer Materialien kennen. Er wird auch den Nutzen würdigen. Ein Solcher wird es auch nicht für eine falsche Bescheidenheit achten, wenn der Verfasser die Lücken und Mängel, welche vorhanden sind und namentlich in der Aufzeichnung mehrerer Titel gefunden werden sollten, der Nachsicht der Kundigen anheim giebt.

3.

Allein er hofft durch das Buch selbst bezeugen zu können, daß ihm keine Mühe zu groß erschien, um — so weit seine Kräfte hinreichten — dasselbe nützlich und brauchbar zu machen.

Freilich hatte er auch überall, wo er anklopfte, sich freundlicher und nachhaltiger Hülfe zu erfreuen; die reiche Sammlung Erfurtischer Geschichtswerke, welche durch die Fürsorge der städtischen Be-

hörden für die Erhaltung der geschichtlichen Denkmale Erfurts erst in neuerer Zeit entstanden ist, bildet mit der eignen Sammlung des Verfassers den Kern, um welchen sich das Uebrige gruppirte. Es würde undankbar sein, nicht der Freunde zu gedenken, die ihn mit Anregungen und Nachweisungen unterstützten, der Herren Ober-Regierungsrath v. Tettau hier, Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg und Professor Paulus Cassel in Berlin. Obschon Letzterer seit Jahren Erfurt verlassen hat, so bekundete sich dessen Liebe zu seinem früheren Wohnorte in drängender Aufmunterung zu diesem Werke.

Es kann der Unterzeichnete nicht genug die Liberalität, Hülfe und Belehrung rühmen, die ihm durch die Vorstände der Bibliotheken zu Theil ward, an welche er sich zu wenden den Muth hatte. Ihnen Allen, insbesondere den Vorständen der Königlichen Bibliotheken in Berlin, Dresden, Erfurt, Hannover und München, der Großherzoglichen Bibliotheken in Karlsruhe und Weimar, der Herzoglichen Bibliotheken in Gotha und Wolfenbüttel, der Fürstl. Bibliothek in Rudolstadt, den Stadtbibliotheken in Frankfurt und Leipzig, den Universitätsbibliotheken in Göttingen, Halle, Jena, Leipzig und Marburg, so wie den Vorständen des Königlich Preußischen Provinzialarchivs in Magdeburg, des Großherzogl. Sächsischen Geh. Staatsarchivs und des Sachsen-Ernestinschen Hausarchivs in Weimar fühlt er sich gedrungen, seinen innigsten Dank zu sagen. Aber Niemand, wenn sein Name mir auch jetzt nicht beifällt, der mir durch Wort oder Schrift einen Dienst geleistet hat, meine, es sei seine Hülfe vergeblich gewesen; vielmehr hat Alles seine rechte Statt gefunden.

Möge nun das Buch, wie ich es zaghaft hinaussende, etwas von dem leisten, was ich für meine liebe Vaterstadt wünsche. Möge

es recht bald die Anregung und Unterstützung zu einer gründlichen, umfassenden, echt wissenschaftlichen Geschichte von Erfurt werden, die noch fehlt. —

Ich erachte meine Arbeit nicht für geschlossen. Sollten Geschichtsfreunde Veranlassung nehmen wollen, mir Mittheilungen über in den Bereich derselben gehörende, mir unbekannt gebliebene Schriften — seien es handschriftliche Aufzeichnungen oder gedruckte Werke — zu machen, so würde ich dieselben dankend entgegen nehmen und in einem Nachtrage veröffentlichen. Ich bitte dringend darum!

Erfurt, August 1863.

Karl Herrmann.

Inhalt.

Verzeichniß der aufgeführten Bibliotheken.

Großherzogliche Bibliothek in Carlsruhe.

(Unter den nachfolgenden Chiffern sind die Bibliotheken im Buche notirt.)

BKB. Königliche Bibliothek in Berlin.

Gymnasialbibliothek in Coburg.

DB. Königliche Bibliothek in Dresden.

EKB. Königliche Bibliothek in Erfurt.

EMB. Magistratsbibliothek in Erfurt.

Ev.MB. Ev. Min. B. Bibliothek des evangelischen Ministeriums in Erfurt.

Agricola-Bibliothek in Erfurt.

KH. Karl Herrmann in Erfurt.

Ober-Regierungsrath von Tettau in Erfurt.

Fräulein Henr. Bauer in Erfurt.

Pfarrer Frobenius in Erfurt.

Pfarrer Kaufmann in Erfurt.

Domprobst Würschmidt in Erfurt.

Prediger Kirchenarchiv in Erfurt.

Lorenz Kirchenarchiv in Erfurt.

Thüringische Eisenbahn-Bibliothek in Erfurt.

Meineckesche Sammlung, im Besitz der Stadt Erfurt.

Stadtbibliothek in Frankfurt.

GB. Herzogliche Bibliothek in Gotha.

Universitäts-Bibliothek in Göttingen.

Pon. B. Universitäts-Bibliothek in Halle, Abtheilung v. Ponikausche Bibliothek.

Marien-Bibliothek der Kirche U. L. F. in Halle.

Königliche Bibliothek in Hannover.

Jen. UB. Universitäts-Bibliothek in Jena.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek in Maihingen.

Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg.

LStB. Stadtbibliothek in Leipzig.

LUB. Leipziger Universitäts-Bibliothek.

Deutsche Gesellschaft in Leipzig.

Provincialarchiv in Magdeburg.

Marb. B. Universitäts-Bibliothek in Marburg.

Pfarrarchiv in Mühlberg.

Königliche Hof- und Staatsbibliothek in München.

Bibliothek der Stadt Mühlhausen.

Stadtbibliothek in Nürnberg.

Germanisches Museum in Nürnberg.

Fürstliche Bibliothek in Rudolstadt.

WB. Weim. B. Großherzogliche Bibliothek in Weimar.

Großherzogliches und Herzoglich Sachsen-Ernestinisches Hausarchiv in Weimar.

Geheimes Staatsarchiv in Weimar.

Kaiserlich-Königl. Bibliothek in Wien.

Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel.

Einleitung.

I. Von der Geschichtsschreibung Erfurts.
II. Von dem Erfurter Archive.
III. Vom Erfurter Aktenwesen.
IV. Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke.

I. Von der Geschichtsschreibung Erfurts.

Zu denjenigen Städten Deutschlands, welche schon in frühester Zeit eine bedeutende Stellung einnahmen, Jahrhunderte hindurch behaupteten und selbst noch unter gänzlich veränderten politischen Verhältnissen als wichtige Glieder des Staates betrachtet werden, dem sie nunmehr angehören, kann

Erfurt

mit Recht gezählt werden.

Seine numerische Größe, schon damals als das deutsche Städtewesen sich erst ausbildete, [1]) seine commerciel [2]) und strategisch wichtige Lage im Herzen Deutschlands, an den beiden dasselbe durchschneidenden Haupt-Handelsstraßen von Nord nach Süd, von Ost nach West, die Rührigkeit, die Thatkraft, der Reichthum seiner Bürger, [3]) die große Anzahl geistlicher Stiftungen in seinen Mauern, [4]) seine Universität, ge-

---

[1]) Bonifacius nennt es (741) bereits: jam olim urbs paganorum.

[2]) Karl der Große setzte (805) einen Handelsaufseher nach Erfurt, Namens Madalgaudus, um den Handel, besonders in Waffen, mit den benachbarten slavischen Volksstämmen zu überwachen.

[3]) Sie gehen namentlich aus der Wehrkraft der Stadt und ihrer Verfassung in den Krisen des 14. Jahrhunderts hervor.

[4]) Erfurt enthielt im 15. Jahrhundert: 2 Stifter, Dom oder B. M. V. und S. Severi, deren Kirchen zugleich Pfarreikirchen waren und noch andere 24 Pfarrkirchen: St. Stephani vulgo Martini extra, Thomae, Viti, Wigberti, Bartholomaei, S. Crucis vulgo novi operis, Augustini intra, St. Gregorii vulgo Mercatorum, Laurentii, Aegidii, Mathaei, Benedicti, Martini intra, Pauli, Omnium Sanctorum, Michaelis, Georgii, Servatii, Andreae, Mauritii, Nicolai, Gothardi, S. Johannis Baptistae. 12 Kapellen: Rathhaus, Mainzer Hof, Mariae Magdalenae, Bonifacii, S. Crucis, Leonhardi, ad fontem sacram, Gangolfi, Annae, sub templo Cathedrali, großes Hospital S. Spiritus, kleines Hospital S. Mariae. 8 Mönchsklöster: Benediktiner, Kirche S. Petri et Pauli; Augustiner Eremiten, Kirche S. S. Philippi et Jacobi; Dominikaner, Kirche S. Johannis Evangelistae; Franciscaner (Barfüßer), Kirche S. Johannis Baptistae; Karthäuser, Kirche ad montem S. Salvatoris; Marienknechte oder Serviten; Schotten Ord. S. Benedicti, Kirche S. Jacobi; Canonici Regul. S. Augustini, Kirche S. Augustini. 4 Nonnenklöster: Regulirte Chorfrauen S. Augustini, Kirche S. Albani, später S. Crucis novi operis; Cistercienser, Kirche S. Martini extra; Weißfrauen oder Mariae Magdalenae Poenitentiae, Kirche Mariae Magdalenae; Benediktiner (S. Cyriaci), Kirche S. Andreae. Ferner einen Komthurhof der deutschen Herren, einen Sitz der Tempelherren mit dem Hospitale zur Engelsburg. Auch eine Synagoge.

stiftet 1378, die dritte ihrem Alter nach in der Reihenfolge der deutschen Hochschulen, [5]) — Jahrhunderte vorher hatten gelehrte Schulen daselbst geblüht, [6]), [7]) — mußten Erfurt zu einem bedeutenden Mittelpunkte geschichtlichen, politischen, religiösen und geistigen Lebens für einen großen und weiten Kreis seiner Umgebungen machen, welcher es in vielfachen Beziehungen noch bis zu dem heutigen Tag geblieben ist.

Wir finden daher Erfurts Namen mit bedeutenden historischen Ereignissen verknüpft und sehen große Männer in seinen Mauern verweilen, um weitgreifende Pläne zu verfolgen.

König Ludwig der Deutsche hielt, nach dem im Jahre 843 abgeschlossenen Vertrage von Verdun und der hierdurch erfolgten Gründung des deutschen Reichs, im Jahre 850 oder 852 den ersten zur Erwähnung gekommenen deutschen Reichstag in Erfurt.

Die beiden großen deutschen Kaiser, Friedrich der Erste, der Hohenstaufe, und Rudolf der Erste, der Habsburger, wählten Erfurt mehrere Male zu ihrem Aufenthaltsorte und verweilten längere Zeit in ihm.

Luther, ein Zögling der Erfurter Universität, nahm deren geistige Richtung in sich auf und ward Reformator der Kirche.

Gustav Adolf suchte in Erfurt einen festen Haltepunkt für seine weiteren kriegerischen Operationen zu gewinnen, [8]) wählte es darum zur Residenz für seine Gemahlin während seines Aufenthalts in Deutschland [9]) und verlebte in ihm seine letzten Lebenstage vor seinem Heldentode in der Schlacht bei Lützen.

Napoleon stand auf dem Kongreß zu Erfurt im September und Oktober 1808 auf dem Gipfel seiner Macht, sah daselbst neben sich einen Kaiser mit Königen und Fürsten Europa's nebst deren Abgesandten um sich versammelt, mit deren Hülfe er beabsichtigte, die letzten und kräftigsten Schläge gegen England und dessen Verbündete zu führen, und

---

[5]) Heidelberg 1346; Wien 1360; Erfurt 1378 und 1392. Erhard, de Universitatis Erfordensis splendore antiquo etc. p. 1.

[6]) Vergl. Kampschulte, die Universität Erfurt. Trier 1858, S. 6 ꝛc.

[7]) Erzbischof Gerhard von Mainz bestätigt die Wahl Henrici, Rectoris Scholarum Ecclesiae S. Severi als Pleban der Kirche S. Michaelis, tertio Nono Martii Ao. 1259. S. Friese, Nachrichten über die Kirche St. Michael, S. 8. u. 9. Im Jahre 1324 fiel die Schule zu St. Severi wegen Alters ein.

[8]) Erst am 19. August 1650, 1¾ Jahre nach dem Münsterschen Friedensschlusse, nach ununterbrochener 19jähriger Besetzung, räumte die schwedische Garnison Erfurt.

[9]) Es war in Deutschland das Gerücht verbreitet worden, Gustav Adolf habe Erfurt zu seiner Residenz auserſehen, um von hier aus ein Reich in Deutschland zu gründen; der Stadtrath sah sich daher veranlaßt, in einer besonderen Schrift, betitelt: „Wahrhaftiger und wohlbegründeter Bericht“ u. s. w. die Beschuldigung zurückzuweisen, als habe er hierzu die Hand geboten.

wurde nur durch seinen Sturz, 1814, verhindert, aus Erfurt ein großes verschanztes Lager zu machen, um seinen Einfluß auf Deutschland zu sichern.

Am 20. März 1850 trat in Erfurt das deutsche Parlament zusammen, dessen Aufgabe es sein sollte, nach dem in Frankfurt mißlungenen Versuche, Deutschland in einen einheitlichen Staatskörper zu vereinigen, nach dieser Richtung hin das augenblicklich Mögliche zu erreichen.

Oefters war Erfurt Sitz von Reichsversammlungen, — man will deren 21 zählen —[10]) von Kirchen-[11]) und Fürsten-Versammlungen; die großen Geschlechter Thüringens hatten in ihm Wohnsitze, wurden Bürger der Stadt und nahmen gern die ihnen dargebotene Gastlichkeit derselben an; der Tempelherren- und der deutsche Ritter-Orden sowie mehrere größere Klöster Thüringens besaßen in ihm feste Wohnsitze.[12]) Gerüstet zu jeder Zeit, trat es in Bündnisse mit bedeutenden Fürstenhäusern in Deutschland, nahm an ihren Streitigkeiten Theil und erwarb noch außerhalb seiner Mauern ein Gebiet, welches eine Stadt und 72 Dörfer umfaßte. Mehrmals in Fehden mit den Kaisern Deutschlands, den Landgrafen und adeligen Geschlechtern Thüringens verwickelt, ertrug es selbst Niederlagen, ohne deshalb die Kraft zum Widerstande zu verlieren. Während andere große deutsche Städte sich noch durch Erbauung von Mauern zu sichern suchten, verstärkte Erfurt schon in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts seine äußeren Mauern durch Erdwälle und legte mit Wasser angefüllte Stadtgräben an,[13]) denn man hatte bereits erkannt, daß der neuen schrecklichen Kunst gegenüber, Schießpulver zu bereiten und im Kriege zu verwenden, die bisherige Art der Befestigung nicht mehr ausreichenden Schutz gewährte. In den Jahren 1362 und 1377 ließ es eiserne und metallene Büchsen gießen, um aus ihnen Steine zu schleudern[14]) und unterhielt schon 1338, vielleicht zuerst im deutschen Reiche, stehende Truppen.[15]) Es hatte bereits im dreizehnten Jahrhunderte gepflasterte

---

[10]) Frieses Chronik I. 38 c.

[11]) Heine. Collectio Syn. Erford.

[12]) Reinhardsbrunnen, 1133; Georgenthal, 1217; Kloster Pforte, 1212; Volkerode, an die Stadt verkauft 1480; Paulinzelle, 1110; Cölleda, an die Stadt verkauft 1367; deutsche Ordenskomthurei, 1189; Tempelherren, 1126; die Grafen von Weimar, an die Stadt verkauft 1374; Grafen von Gleichen, Grafen von Schwarzburg, Grafen von Orlamünde, an die Stadt verkauft 1320 u. s. w.

[13]) Falkenstein, Historie von Erfurt S. 274. Friese I. S. 158. Cassel, Erfurter Bilder und Bräuche, S. 48.

[14]) Falkenstein, Friese, Cassel, l. c.

[15]) v. Tettau, Ueber das staatsrechtliche Verhältniß u. s. w., S. 111. Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet, S. 314.

Straßen.[16]) Im Jahre 1474 führte es dem Reichsheere 100 Reisige und 200 Büchsenschützen unter den Hauptleuten Hermann König und Dietrich von Brambach zu, um Kaiser Friedrich den Dritten in dessen Krieg mit Herzog Karl dem Kühnen von Burgund schuldige Hülfe zu leisten. Es wandte 1451 die Kunst des Minirens an, um das Schloß Wachsenburg zu erobern[17]) und übte seine Bürger und Landsassen in der Kunst Wagenburgen errichten und vertheidigen zu können,[18]) hatte 1364 Abtritte zum öffentlichen Gebrauche auf den Flußbrücken,[19]) 1515 Straßenbeleuchtung durch aufgehangene Laternen.[20])

Ausschließlich Sitz des Waidhandels in Deutschland, durch welchen jährlich große Summen zugeführt und der Reichthum der Stadt erhöht wurden,[21]) bereits von Karl dem Großen mit dem Stapelrecht versehen, daher Jahrhunderte lang im Besitz eines bedeutenden Zwischenhandels, Fabrikstadt für wollene Waaren, Leder, Waffen und Bier, wurde Erfurt blühend und reich, gefürchtet und geachtet von Außen, aber auch — pochend auf seine Macht — händelsüchtig und verschwenderisch, wodurch die besten Kräfte der Stadt vergeudet wurden.

Stets zerrissen von drei politischen Parteien in ihrem Innern, der Mainzischen, welche sich auf den Einfluß der vielen geistlichen Stiftungen stützte, der Landgräflichen, welche zeitig erkannte, welche Wahl Erfurt zu treffen hätte, um als Stadt blühend zu bleiben und deshalb stets auf eine innige Verbindung mit Sachsen hinarbeitete, und der eigentlich Städtischen, die das Heil der Stadtgemeinde nur in der möglichsten Unabhängigkeit von allem äußeren Einflusse suchte, die Erlangung der Reichsfreiheit erstrebte, nie aber zu dem Entschluß kommen konnte, die Lasten willig zu tragen, welche damit verknüpft waren, wurde die Verwaltung der Stadt nicht selten ein Opfer der Leidenschaften. Ihre Politik war weder sicher noch treu. Hierzu kamen Unglücksfälle der traurigsten Art. Verheerende Seuchen entvölkerten mehrmals die Stadt; im Jahre 1464 allein sollen gegen 24,000 Menschen gestorben sein. Große Brände, wie sie selten in andern Städten Deutschlands vorgekommen sind — so in den Jahren 1246, 1291, 1472 — zerrütteten immer wieder von neuem ihren Wohlstand. Schon am Anfange des sechszehnten Jahrhunderts war

---

16) Barthold, Geschichte der deutschen Städte, II. S. 11.

17) Stolle, Thür.-Erfurtische Chronik, S. 45.

18) Stolle l. c. S. 231. Kammermeister in Menken, Script. T. III. p. 1195, Cassel, l. c. S. 58.

19) Friese, Chronik I. S. 147a.

20) Friese, l. c. II. S. 362.

21) Ueber den Waidhandel, Cassel l. c. S. 31. Dessen Erfurter Erinnerungsalbum, S. 55.

das städtische Gemeinwesen seinem Untergange nahe. Aber noch einmal raffte die Stadt sich wieder auf und ordnete ihre Finanzen dergestalt, daß sie im Jahre 1634 dem Könige Gustav Adolph 72,552 Meißner Gülden, dem evangelischen Wesen zum Besten, zahlen konnte und 447,989 Meißner Gülden baar und in Aktivis übrig behielt.[22])

Der dreißigjährige Krieg mit seinen unglücklichen Folgen, die durch ihn verursachte Entvölkerung des städtischen Gebiets, die unaufhörlichen Anforderungen der kriegführenden Parteien, der völlige Mangel der Erkenntniß, daß die materielle Kraft der Stadt gebrochen sei und daher die bisher angenommene Machtstellung ferner nicht mehr behauptet werden könne, brachten die Finanzen der Stadt abermals in die äußerste Verwirrung, so daß im Jahre 1664 eine Schuldenlast von 600,000 Meißner Gülden — der unglücklichen Zahl, wie im Jahre 1509 — zu verzinsen waren und abermals in ihrem Innern Aufruhr gegen den Stadtrath entstand. Auf Anregung von Churmainz wurde die Reichsacht über sie ausgesprochen und diesem deren Ausführung übertragen. Mit Herbeiziehung französischer Hülfstruppen gelang es ihm, die Stadt zu erobern und so sah das Erzstift, unter seinem staatsklugen Oberhirten Johann Philipp, sein Jahrhunderte lang mit Consequenz verfolgtes Ziel, Erfurt mit seinem Gebiete zu einem ihm in allen und jeden Beziehungen untergebenen Landestheil zu machen, mit dem vollsten Erfolge gekrönt. Von da ab sank Erfurt mehr und mehr, wozu kirchliche Streitigkeiten nicht wenig beitrugen und wurde von der öffentlichen Stimme in Deutschland den verfallenen Städten beigezählt, bis es, restaurirt durch den patriotischen und verdienstvollen Boineburg, angespornt durch weise Maßregeln in den letzten Jahren der churmainzer Herrschaft, unter dem den Erfurtern unvergeßlichen Dalberg, zuletzt in Folge des Reichsdeputationsabschlusses 1802 der Krone Preußen zugetheilt, sich wieder erhob. In seiner neuen Entwickelung zurückgeworfen durch die maaßlosen Leiden einer siebenjährigen französischen Gewaltherrschaft während der Jahre 1806—1813, nimmt es aber nunmehr, nach seiner Wiedervereinigung mit Preußen, Theil an den Segnungen, die Preußens Regenten über ihr Volk verbreiten und geht — wachsend an Einwohnerzahl und Wohlstand — einer immer besseren Zukunft entgegen.

Schon aus diesen kurzen Zügen, worin ein Bild der Erfurter Geschichte vorgeführt, die Größe und Macht der Stadt während ihres Glanzes berührt, die mannigfachen Schicksale, durch welche sie sank, angedeutet worden sind, läßt sich erkennen, warum der Sinn für Geschichtsschreibung in Erfurt stets ein offener und geweckter sein mußte. Städte, voll von

[22]) Erfurter Stadtkassenrechnung von 1634, im Besitz des Verfassers.

Leidenschaften und Kampf, sind stets die Heimath einer lebhaften Geschichtsforschung gewesen, wie andere Städte Deutschlands, Nürnberg, Cöln, Augsburg, Frankfurt beweisen, welche eine reiche geschichtliche Literatur aufzuweisen haben.

Ein großer Theil der älteren Annalen ist in den Klöstern geschrieben worden. In diesen gesicherten Stätten beschaulichen Lebens hatten die Wissenschaften vor den rohen Kraftausbrüchen der Zeit Schutz und Zuflucht gefunden. In der Stille der Klostermauern wurde wissenschaftliches Leben erweckt und gepflegt.

Vorzugsweise sind es Benediktiner- und Dominikaner-Mönche, denen wir die Nachrichten aus jener Zeit verdanken. Beide Orden, durch ihre Stifter darauf hingewiesen, eifrige Pfleger der Wissenschaften, besaßen blühende Klöster in Erfurt.

Erst das zwölfte Jahrhundert bekundet das rege Interesse der Erfurter Geistlichkeit für die Ueberlieferung der Zeitereignisse an die Nachkommen.[23]) Das Peterkloster war vorzugsweise Sitz der Erfurter Geschichtsschreibung. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch die Verbindung Erfurts mit dem Erzstifte Mainz, dessen Oberhirte Reichs-Erzkanzler war, so wie durch die politische Stellung der Stadt, die Erfurt angehörenden Geschichtsschreiber sich einen universelleren Blick in das deutsche Leben erhalten haben, als es ohne diese Verhältnisse möglich gewesen wäre. Daher berühren dieselben auch weniger ausführlich die Angelegenheiten Erfurts, als jene des deutschen Reichs. Ein genaues Eingehen in ihre Nachrichten giebt ein lebendiges Bild von dem Interesse, welches man an den Ereignissen in den Nachbarländern und im deutschen Reiche nimmt. Die städtischen Angelegenheiten treten vor jenen zurück und werden nur nebenbei berührt. Die eigenthümliche Stellung Erfurts zu dem Mainzer Erzbisthume und deren politische Folgen für das Aufblühen und die Geschicke der Stadt werden nicht leicht besser charakterisirt, als durch die damalige Erfurter Geschichtsschreibung geschehen ist.

Die ältesten Erfurter Annalen vom Jahre 1125 bis zum Jahre 1137 reichend, sind unter dem Titel Annales Erphesfurdenses in G. H. Pertz Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum T. VI. p. 536—541 und in J. F. Boehmer Fontes Rerum German. Bd. III. S. 574—581, unter den Titel Annales Imperiales Lothariani abgedruckt.

Es folgen hierauf die Annales Sancti Petri Erphesfurdenses von 1078 bis 1182, abgedruckt in Pertz, M. G. H. T. XVI. p. 15—25

---

[23]) Ueber die Geschichtsschreibung in Thüringen überhaupt und die Ursachen ihrer späteren Entwickelung, gehalten gegen die Produktionen anderer deutscher Länder, lese man: Wegele, Annales Reinhardsbrunnenses; Thür. Geschichtsquellen. Bd. I. Vorrede.

und unter den Titel: Monachi S. Petri Erfordiense Chronicon etc. in Würdtwein, Nova Subsidia etc. T. II. p. 738 seq.

Diesen Annalen schließt sich die berühmteste der Erfurter Chroniken, das Chronicon Sanpetrinum [25]) an, bis zum Jahre 1355 reichend und abgedruckt in Menken. Scriptores Rerum Germanicarum III. p. 201—344. Eine neue, nach den besten Hülfsmitteln bearbeitete Ausgabe derselben wird vorbereitet und, hoffentlich bald, in Pertz Mon. Germ. Hist. erscheinen, ein Ereigniß, was die Freunde Erfurter Geschichte mit Freude erfüllen muß. Denn dieser Chronik verdanken wir vorzugsweise eine genauere Kenntniß der früheren Begebenheiten in der Stadt Erfurt.

Die chronistischen Arbeiten im Peterkloster haben nach dem Schlusse des Chronicon Sanpetrinum nicht geruht. Der Sinn für Geschichtsschreibung ist in den Klosterbrüdern bis auf die neuere Zeit wach geblieben. Ihnen haben wir noch wichtige Werke zu verdanken. An erster Stelle nennen wir die Arbeiten des Nicolaus de Sighen. In dessen Chronicon Ecclesiasticum, herausgegeben von Wegele, als dritten Band der Thüringischen Geschichtsquellen, besitzen wir ein Geschichtsbuch, welches zwar vorzugsweise die Schilderung der kirchlichen Zustände im Auge hat, dabei aber die Geschichte Deutschlands, Thüringens und Erfurts stets damit Hand in Hand gehen läßt, indem das Chronicon Sanpetrinum dem Verfasser den Leitfaden bei seiner Arbeit abgegeben hat. Es ist als eine Erweiterung des Letzteren zu betrachten und endigt mit dem Jahre 1426.

Die von Nicolaus de Sighen ferner verfaßten Additiones ad Chronicon Lamberti Schafnaburgensis ab anno 1037 usque ad 1472 behandeln nur profane Geschichte, vorzugsweise der Stadt Erfurt.

Joh. Ch. Neu in Mantissa ad Wheari Relationes hyemales, Pars II. Tubingae 1708, p. 8 u. 261 schreibt die Hist. de Landgrav. Thur. ebenfalls Nicolaus von Sighen zu, ohne indeß Belege dafür anzuführen, wie auch Motschmann in Erfordia literata I. p. 40 rügt.

Dann hat der Prior Petrus Friederici ein Chronicon geschrieben, welches die Begebenheiten bis in das 18. Jahrhundert hinein schildert. Leider scheint dasselbe verschollen zu sein, denn bis jetzt ist es nicht gelungen, über dessen Verbleib etwas zu ermitteln.

Sodann hat Gallus Staß im Jahre 1760 in einem starken Codex Abschriften des Sighen'schen Chronicon und einer Anzahl anderer Aufzeichnungen im Peterkloster der Nachwelt erhalten.

Und endlich hat der letzte Abt des Peterklosters, Placidus Muth,

---

[25]) Adelung, Directorium, S. 171. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen u. s. w. S. 386 ff. Cohn, die Pegauer Annalen u. s. w. In Mittheil. der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. 4. S. 480.

durch seine Disquisitio in Bigamiam Comitis de Gleichen etc., Erfordiae 1788, eine interessante Sage aufzuklären gewußt, so wie durch seine beiden akademischen Abhandlungen: a) Ueber den Einfluß des königlichen Benediktinerstifts auf dem Petersberge u. s. w., auf die erste Urbarmachung der hiesigen Gegend u. s. w. 1798. und b) auf religiös-wissenschaftliche Cultur u. s. w. 1804. die Verdienste dieser Stiftung beredt zu schildern gewußt.

Auf die Arbeiten der Dominikaner Erfurts übergehend, führen wir in erster Stelle die Annales Erphesfurdenses ab anno 1220—1254 auf, welche in Pertz M. G. H. T. XVI. p. 26—40, ferner unter dem Titel: Chronicon Erphordiense in Boehmer F. R. G. Bd. II. S. 388—405 und unter dem Titel: Anonymi Chronicon Erfordiense in J. F. Schannat, Vindemiae literariae, Coll. I. p. 91—106 und auszugsweise in Gudenus Codex diplomaticus T. I. p. 316 seq. abgedruckt und theilweise dem Dominikanerkloster zuzuschreiben sind.

Ferner haben wir zu erwähnen, daß das in der kaiserlichen Hof- und Staatsbibliothek in Wien befindliche handschriftliche Chronikon, erwähnt in Lambecii Commentationes I. p. 54, Ed. Kollar. p. 578, einem Erfurter Chronisten, wahrscheinlich einem Dominikaner zuzuschreiben sein möchte. Eine nähere Beschreibung desselben folgt in dem Abschnitte über die Chroniken.

Theodoricus de Thuringia seu de Apoldia [26]) schrieb 1307 das Leben der heiligen Elisabeth und eine Biographie des Stifters seines Ordens. Henricus de Hervordia [27]) verfaßte 1355 sein berühmtes Werk, De temporibus et rebus memorabilibus. Beide gehörten dem Erfurter Predigerkloster an.

Eine in der Münchener Bibliothek in zwei Exemplaren vorhandene Chronik, von Roms Erbauung bis zum Jahre 1271 (1281) — eingefügt in das Chronicon St. Aegidii in Brunsvig — und bis jetzt in ihrer ursprünglichen Gestalt noch ungedruckt, schreibt B. J. Docen ebenfalls einem thüringischen Klostergeistlichen, wahrscheinlich aus dem Erfurter Predigerkloster, zu und meint, daß dieser der ebengenannte Dietrich (Theodoricus) de Thuringia gewesen sein könne. [28])

Als alleinige Chronik eines Erfurter Weltgeistlichen ist die Thüringisch-Erfurtische Chronik des Vicarius Konrad Stolle, herausgegeben von Dr. F. L. Hesse, Stuttgart 1854, zur Bibliothek des

---

[26]) Geschichte Heinrich des Erlauchten, von Tittmann, Bd. 2, S. 83. Wattenbach l. c. S. 388. Adelung, Directorium S. 115.
[27]) Motschmanns Erfordia literata, continuata, S. 595 ff.
[28]) Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde u. s. w., Bd. 2, S. 79—84. Bd. 3, S. 17—21. Wegele, Annales Reinhardsbrunennses. Vorrede S. 29. Wattenbach l. c. S. 388, 426.

literarischen Vereins, XXXII., gehörig, bis zum Jahre 1502 reichend, zu erwähnen.

Das Chronicon Terrae Misnensis, 1486 endigend, in Menken Script. R. G. II. p. 314—376 soll, nach Strube, Bibliotheca Saxonica p. 262 von einem Erfurter Bürger verfaßt worden sein; Adelung, im Directorium rc. S. 222, meint dagegen, daß dasselbe zwei Verfasser habe, von denen der eine ein Mönch in Leipzig, der andere ein Mönch in Erfurt gewesen sei. Belege für diese Ansichten sind nicht angeführt worden.

Auch die Historia Erphordensis Anonymi Scriptoris de Landgraviis Thuringiae, abgedruckt in Pistorii Illustrium veterum Scriptorum etc., p. 908 u. 955 und in Rer. German. Scriptores etc. curante B. G. Struvio, I. p. 1292—1365 wird, wie der Titel besagt, einem Erfurter Autor zugeschrieben. Sie schließt mit dem Jahre 1426 ab. Markus Wagner hält den Henricus de Frimaria für ihren Verfasser, eine Behauptung, deren Widerlegung später versucht werden wird.

Den klösterlichen Annalen schließen sich bereits im fünfzehnten Jahrhundert die bürgerlichen an und wie früher die klösterliche Muße deren Anfertigung begünstigte, so füllte später der Erfurter Bürger seine Muße mit Niederschreibung ihm wichtig dünkender Ereignisse in seiner Vaterstadt aus. Daher tritt nunmehr auch die deutsche Sprache in ihr Recht ein, die Erinnerung an die stattgefundenen Begebenheiten den Nachkommen zu überliefern.

Wir begegnen hier zuerst dem Rathsmeister Hartung Kammermeister. Er hat die thüringische Chronik des Johannes Rothe vom Jahre 1440 bis zum Jahre 1467 fortgesetzt, beschäftiget sich vorzugsweise mit den Begebenheiten des sächsischen Bruderkriegs und erzählt nur nebenher städtische Vorfälle. Ein nicht vollständiger Abdruck derselben ist von Menken seinen Scriptores Rer. Germ. III. p. 1185—1238 einverleibt worden. Am Schlusse des funfzehnten Jahrhunderts schrieb Adam Ursinus, aus dem zum Erfurtischen Gebiete gehörigen Flecken Mühlberg gebürtig, in deutscher Sprache ein Chronicon Thuringiae vernaculum usque ad annum MD., welches mit dem Jahre 1500 endigt; abgedruckt in Menkenii Script. Rer. Germ. III. p. 1239—1360.

Im sechszehnten Jahrhunderte tritt zuerst der Erphurdianus antiquitatum variloquus, ab initio fundationis civitatis usque ad 1517 auf, in lateinischer Sprache geschrieben, abgedruckt in Menkenii Scriptores Rer. Germ. II. p. 461—560. Von kundiger Hand verfaßt, zeichnet er sich durch die Genauigkeit seiner Nachrichten, besonders in Bezug auf die Vorfälle von 1509 bis 1517, aus.

Ihm folgt nun eine Chronik, deren Verfasser unbekannt ist und welche mit dem Jahre 1544 endiget. Sie ist nie gedruckt, dagegen vielfach abgeschrieben und dabei häufig durch Einschaltungen ergänzt und vermehrt, auch von zeitigen Eigenthümern fortgesetzt worden.

Wir glauben sie nicht passender als mit dem Namen der **Erfurter Stadtchronik** bezeichnen zu können. Denn der Besitz einer solchen wurde von unsern Vorfahren als ein werthvolles Familiengut angesehen, und eine solche Stelle nahm diese Chronik ein. Sie ist in vielen Exemplaren vorhanden, selbst jetzt noch, nachdem eine nicht unbedeutende Anzahl derselben vernichtet worden ist, wie vorkommende Bruchstücke beweisen und findet sich, oft in mehreren Exemplaren, in vielen öffentlichen Bibliotheken vor. Kaum eine andere Stadt Deutschlands — die alte, freie Reichsstadt Nürnberg ausgenommen — kann sich rühmen, in diesem Zweig der Literatur so vertreten zu sein, wie Erfurt. [29])

Manche Handschrift, welche in den Katalogen als eine thüringische Chronik bezeichnet ist, wird, bei näherer Einsicht derselben, als diese Erfurter Stadtchronik erkannt werden.

Im siebenzehnten Jahrhunderte folgen sodann als selbstständige Arbeiten die Fritzesche, die Hogelsche handschriftlichen Chroniken, im achtzehnten die Wegmannschen, Seebachschen, Friesesche und Reichartschen Niederschriften. Weitere Nachrichten über diese bis jetzt nur kurz bezeichneten Chroniken, Beschreibung der Handschriften, kurze Charakterisirung ihres Inhaltes, Nachrichten über ihre Verfasser u. s. w. sind, um Wiederholungen zu vermeiden, für den zunächst folgenden Abschnitt, der von ihnen ausführlich handeln wird, zurückgestellt worden.

---

[29]) Wir können nicht umhin, hier Erhards Aeußerungen über diesen Gegenstand, in seiner Uebersicht der älteren Geschichte Erfurts u. s. w., siehe Sächsische Provinzialblätter, III. 1822. S. 10—34, wörtlich anzuführen.

„Ein hervorstechender Zug der Erfurter war Liebe zur alten Vaterstadt, gegründet in tiefes Gefühl ihrer Würde, und damit hing eine unbegrenzte Neigung für die Kenntniß und Aufbewahrung vaterländischer Geschichte zusammen. Nächst der Bibel, dem Gesangbuche und Kalender war daher fast in jedem nur einigermaßen über die gemeinsten Bedürfnisse erhabenen Hause eine Stadtchronik das vierte Buch; daher die Menge der Abschriften Erfurtischer Chroniken aus älterer Zeit und die vertraute Bekanntschaft der Erfurter, auch aus niederen Ständen, mit ihren einheimischen Geschichten; aber beides hat sich in neuerer Zeit mit der Umgestaltung des Charakters der Erfurter und der sinkenden Achtung für das Alte fast ganz verloren. Manche alte ehrwürdige Chronik ist in die Kramläden gewandert und was sonst Eigenthum jeder Familie war, zeigt man hie und da als literarische Seltenheit. Was sonst die Abendunterhaltung jedes geselligen Kreises machte, wird jetzt vergessen und ist weniger bekannt, als die Geschichte fremder Welttheile. Ja, dürfte man aus der Vergangenheit irgend etwas unbedingt zurückwünschen, so wäre es gewiß diese Liebe zur vaterstädtischen Geschichte, die mit der Anhänglichkeit an den heimischen Heerd und mit der Achtung für das gemeine Wesen so eng gepaart ist und gleichen Schritt hält."

Vergl. auch Cassel: Das Erfurter Rathhaus und seine Bilder u. s. w. S. 2 ff.

Die Schreibseligkeit, welche in dem sechszehnten und siebzehnten Jahrhunderte in den politischen Fehden überhand nahm, hat auch für Erfurt eine nicht unbedeutende Anzahl von Streitschriften hervorgerufen, welche bald das Erfurter, bald das Mainzische oder Sächsische Interesse wahren und vertheidigen sollten, und für das Studium der Erfurter Geschichte selbst jetzt noch von Interesse sind.

Mit der Katastrophe, welche im siebzehnten Jahrhundert die Geschichte der städtischen Freiheiten Erfurts beendet, beginnt die Aera der systematischen und pragmatischen Geschichtsschreibung der Stadt. Bis dahin gehören die Chroniken, mit Ausnahme der Sighenschen und Hogelschen, in das Gebiet der Annalen, die zwar in chronologischer Folge, von Jahr zu Jahr, Nachrichten mittheilen, aber dabei nur zu oft das Wichtige über Unwichtigerem vergessen und deren Verfasser von einer geschichtlichen Entwickelung der Begebenheiten kein Bewußtsein haben. Daher geben sie keinen Nachweis über inneres Leben, über Zustände der Gesellschaft und Kultur, über Handel und Gewerbe, über Wissenschaft und Schule. Nur mühsam kann man sich aus ihnen ein Charakterbild der Stadt und ihrer Führer verschaffen; die Motive von Unternehmungen und Verhandlungen kann man kaum vermuthen. Es sind eben nur Berichte über vereinzelte Vorfälle und keine Geschichte.

Erfurt war im Jahre 1664 vollständig in die Hände von Churmainz übergegangen. Das Ziel, welches Jahrhunderte lang die Mainzer Erzbischöfe mit mehr oder weniger Consequenz verfolgten, war erreicht. Eine Politik, die kein Mittel gescheut hatte, dahin zu gelangen, selbst Aufruhr zu nähren, wenn nicht anzufachen, feierte ihren Triumph. Die Geschichtsschreibung wurde eine andere, eine Mainzische. Ihr war die Aufgabe geworden, das Mainzische Recht nicht blos der Gegenwart, sondern vorzugsweise der Vergangenheit nachzuweisen und zu vertheidigen. Die correcte Latinität, welche man an J. M. v. Gudenus, dem Verfasser der Historia Erfurtensis, ab urbe condita ad reductam Libri IV. Duderstadii 1675, rühmt, entschädigt nicht für seine offenbare Parteinahme für Mainz in jeder Beziehung.

Die Chronik von J. H. v. Falkenstein, Alte, Mittel- und Neue Historie von Erffurth u. s. w., Erffurth 1739, welche ein Jahrhundert lang wirklich den Platz einer Hauschronik errungen hatte, verdankt diesen mehr ihrer Ausführlichkeit, mit welcher sie die Begebenheiten erzählt, als ihrer kritischen und unbefangenen Wahrhaftigkeit.

Die sächsische Vertheidigungsschrift, welche Johann Michael Weinrich unter dem Titel „Kurtzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Stadt Erffurt, Frankfurt und Leipzig

1713", verfaßte, ist durch den Mangel an Erzählung und durch die pedantische Manier, in welcher sie die einzelnen Fragen behandelt, schnell in den Hintergrund getreten.

Die Analecta cisrhenana, Erfurt 1739, von F. W. v. Alenstein, haben den ausgesprochenen Zweck, urkundlich die Oberherrlichkeit von Churmainz nachzuweisen.

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, gegründet 1754 durch den Churfürsten Johann Friedrich Carl, hat den Mangel der Erfurter Historiographie nicht verkannt. Unter ihre Aufgaben wurde ausdrücklich die Aufmerksamkeit auf die vaterländische Geschichte gestellt [30]) und, wie ihre Akten nachweisen, sind im Laufe der Jahre interessante geschichtliche Arbeiten ihrer Mitglieder in den Sitzungen vorgetragen worden. Ein Theil derselben wurde gedruckt und ist den veröffentlichten Akten der Akademie einverleibt worden, ein anderer, und darunter nicht unwichtige Lösungen geschichtlicher Fragen, ist im Besitze ihrer Verfasser verblieben, dadurch leider verloren gegangen.

Während wir, der ersteren wegen, auf die nachfolgenden einzelnen Abschnitte des Verzeichnisses der Geschichtswerke Erfurts verweisen, wollen wir mehrere der letzteren anführen. Professor Hadelich trug 1768 die Vergleichung eines Neujahrszettels von 1568 mit einem solchen von 1768 vor und knüpfte interessante Bemerkungen über Bevölkerungsverhältnisse daran. Professor Agricola las 1784 über den Zustand der Wissenschaften in Erfurt vor Einrichtung der Universität; 1791 über den Zustand der Bibliotheken in Erfurt; 1792 trug derselbe einen historischen Abriß der Juristenschule, vulgo Scholae Juris s. Collegii Mariani, 1794 einige Beiträge zur Geschichte der in den letzten drei Jahrhunderten gemachten milden Stiftungen, 1797 einen Abriß des juristischen Erfurts im 18. Jahrhunderte vor. Professor Dominikus theilte mit: 1793 Bruchstücke der Erfurtischen Geschichte und des Zusammenhanges der Jahre 1250, 1310 und 1510; 1802 Bemerkungen über den Nutzen u. s. w., den die Universität Erfurt dem preußischen Staate gewähren könne, und gab die Mittel an, wie derselben ohne große Kosten und Nachtheil für andere Königl. Preuß. Universitäten aufgeholfen werden könne; 1803 über die Vertheilung des Universitätsfonds an andere preußische Universitäten. Der Baumeister J. G. Schreyer sprach 1801 von den sehr künstlichen Wasserleitungen in Erfurt; Professor C. M. F. Gebhard 1803 über die gegenwärtige Beschaffenheit der Erfurtischen evangelischen Schulen. Dr. Spitz las 1804 vor: über die Entstehung und Beschaffenheit der

[30]) S. Denkschrift der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften u. s. w. 1854. Cassel, die Wissenschaft und die Akademien, S. 99.

Brückenzinsen in Erfurt. Professor Gotthardt lieferte 1804 eine Geschichte der Commerziendeputation und deren Verdienste um die Landeskultur. Im Jahre 1810 las der Kammerpräsident von Resch über die Kunstindustrie in Erfurt.

Ein besonderes Verdienst erwarb sich die Akademie noch dadurch, daß sie unter diejenigen Fragen über gemeinnützige Gegenstände, für deren Lösung sie Preise aussetzte, auch historische aufnahm. Dieses geschah zuerst am 19. März 1776, wo zur Beantwortung der Frage aufgefordert wurde: „Welches sind in den älteren Zeiten, d. i. in dem Zeitraume von Erbauung der Stadt bis in das sechszehnte Jahrhundert, die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung."

In der Sitzung der Akademie vom 16. April 1777 wurde Ch. H. Schorchs Beantwortung derselben prämiirt und in den Akten der Akademie 1777 veröffentlicht.

Carl von Dalbergs Versuch eines Beytrags zur Geschichte der Erfurtischen Handlung, vorgelesen in der Akademie den 2. August 1779, war eine Folge dieses Vorgangs.

Unterm 7. Septbr. 1778 wurde bekannt gemacht, die Frage zu beantworten: „Welches ist die Geschichte der Erfurtischen Industrie, besonders der Zünfte, wie sind diese nach und nach entstanden, haben sie den Handel befördert oder gehindert, und welche Zünfte sind dem Erfurtischen Staate die angemessensten." Es gingen mehrere Schriften ein, die jedoch diese sehr interessante Frage nicht genügend gelöst hatten. Zwei derselben waren von hiesigen Handwerkern verfaßt, die eine von dem Zinngießermeister Reißer, die andere von dem Strumpfwirkermeister Scharmberg. Es ist nicht möglich gewesen, von ihrem Inhalte Kunde zu bekommen, um zu ermitteln, wie jene Fragen von Innungsgenossen behandelt worden sind.

Hierauf erschien in der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 23. November 1789, 55. St., die Aufforderung zur Einlieferung folgender Preisschrift: „Eine unpartheyische, aus sichern Quellen geschöpfte und nach einem zweckmäßigen Plane bearbeitete Geschichte und Statistik der Stadt Erfurt und ihres Gebiets, welche hauptsächlich zum Grunde des Unterrichts der vaterländischen Jugend in den Schulen gelegt werden, und zugleich als Lesebuch für den Bürger der mittleren und niedern Stände dienen könne." Die Abhandlungen sollten vor dem ersten October des nächstfolgenden Jahres eingesendet werden.

Es wurden zwei Preisschriften eingesendet, die eine mit dem Motto: Erfurtina, viris et viribus inclita, salve! Salve, Thuringi Roma vetusta soli, die andere mit dem Motto: Vetustati. Beide fanden aber keinen

Beifall, deshalb wurde weder der einen noch der andern der ausgesetzte Preis zuerkannt. Eine eingehende Recension derselben veröffentlichte die Akademie in der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 7. Januar 1791, 2. Stück. Es wurde hierauf die Frage aufs Neue ausgeschrieben und der Termin zur Einlieferung neuer Bearbeitungen derselben auf ein Jahr verlängert. Die Verfasser der früher eingesandten Preisschriften benutzten diese Zeit, um ihre Arbeiten zu verbessern und sandten sie hierauf der Akademie wieder zu; die eine mit dem Motto: Quantum possum, tantum praescriptum, die andere mit dem Motto: Vetustas revisa et aucta. Die beiden Schriften wurden der Prüfungs-Commission übergeben und in der Sitzung der Akademie vom 29. December 1791 der Beschluß gefaßt, den Preis zwischen den beiden Einsendern zu theilen, also einem Jeden 50 Thaler zuzuerkennen, weil eine jede der eingesendeten Schriften ihr besonderes Verdienst habe und die eine der andern den Preis streitig mache. Am 2. Januar 1792 wurden die mit den Motto's versehenen verschlossenen Zettel geöffnet und gefunden, daß der Verfasser der ersteren Professor M. Jakob Dominikus, jener der letzteren der Philos. Dr. und Professor Karl Gottlob Rößig in Leipzig war.

Eine ausführliche Recension beider Schriften, in welcher alles Zweckmäßige der Behandlung des Stoffes anerkannt, dagegen aber auch die Unrichtigkeiten vorgeführt werden, welche in ihnen enthalten sind, von sachkundiger Hand geschrieben, liefert das zweite und dritte Stück der Erfurtischen gelehrten Zeitung vom 7. Januar 1792. Sie wurden den Verfassern zurückgegeben und von ihnen hierauf durch den Druck veröffentlicht.

Die umfangreichere, mit dem Titel: M. Jakob Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet, nach geographischen, physischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen, Gotha 1792, macht zwar nicht den Anspruch, eine vollständige Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung zu liefern, bekundet aber doch einen bedeutenden Fortschritt in der Erfurter Geschichtsschreibung. Dominikus zeigt sich indeß stärker im politischen Pragmatismus, als in der kritischen Durchforschung der Quellen, welche ihm zu Gebote standen. Die Archive der Regierung, der Klöster waren damals noch unzerrissen und alle Institutionen, welche die frühere Zeit kennzeichnen, noch in Blüthe und nicht durch die Schöpfungen der Neuzeit verdrängt. Ein reiches Material zur Schilderung der städtischen Verhältnisse, welches jetzt theilweise verloren gegangen ist! Es ist daher zu bedauern, daß die aufgeregte Zeit, in welcher das Werk geschrieben wurde, die Kürze der Zeit, während welcher es zu liefern war, das Uebermaaß von Beschäftigungen, welches auf dem

Verfasser lastete und die mancherlei Richtungen, in denen er sich zu bewegen hatte, seine Kräfte zersplitterten und ihn verhinderten, den Rahmen vollständig auszufüllen, den er beim Entwurf seines Werkes aufgestellt hat.

Die zweite kürzere, die Geschichte und statistische Darstellung der Stadt Erfurt, in einem kurzen Entwurfe zum Unterricht u. s. w., Gotha 1794, schildert in kurzen treffenden Zügen die wichtigsten Begebenheiten der Stadt, ohne indeß tiefer in deren Beschreibung einzugehen und ist nur als ein anregender Leitfaden zum weiteren Studium der Erfurter Geschichte zu betrachten.

Wir brauchen hier nicht der Aufzählung der anderen historischen Literatur vorzugreifen. Das ältere Werk des fleißigen Motschmann, Erfordia literata, ist wegen seines Materials für die Geschichte der Universität und der Gelehrsamkeit in Erfurt unentbehrlich. Die sinkende Universität that nichts für die Geschichte der Stadt und die Umwälzungen des neunzehnten Jahrhunderts begruben mit vielen alten Zuständen auch alte Irrthümer unter Trümmer.

Die Zeit verging, der Friede kam und mit ihm das regste Leben in allen Theilen des menschlichen Wissens. Die alten Parteiungen in Erfurt waren vergessen. Unter dem preußischen Adler waren die nunmehr unberechtigten Leidenschaften eingeschlummert. Da schien in dem unermüdlichen Fleiße eines Erfurter Gelehrten, Dr. Heinrich August Erhard,[31]) eine neue Aera für Erfurts Geschichte aufzugehen. Vaterlandsliebe, Talent und Kenntnisse vereinigten sich, um den anfänglichen Mediziner zum Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt machen zu wollen. Und doch ist es ihm in den zwanzig Jahren, während denen er hier in Erfurt und später in Magdeburg und Münster geschichtlichen Neigungen lebte, nicht gelungen, seinen mehrfach ausgesprochenen Vorsatz auszuführen, ein vollständiges, die Gesammtgeschichte Erfurts umfassendes Werk zu liefern. Die kurzen Abrisse derselben in der Schrift „Erfurt mit seinen Umgebungen", Erfurt 1829, so wie in den Sächsischen Provinzialblättern, Jahrgang 1822, befriedigen das Bedürfniß nicht und lassen nur erkennen, welche gründliche Arbeit wir besitzen würden, wenn er seinen eben erwähnten Vorsatz ausgeführt hätte. Die Entfernung, in welcher er sich später von Erfurt befand, hat seine Thätigkeit von hier losgerissen. Die trefflichen Arbeiten, welche er in einzelnen Zweigen der Erfurter Geschichte und später für die Provinz lieferte, in welcher

[31]) S. dessen Lebensgeschichte in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. s. w., herausgegeben von dem Verein für Geschichte u. s. w. Westphalens. Münster 1852, Bd. 3.

er seinen Aufenthalt hatte, Westphalen, lassen seine doppelte Entfremdung von Erfurt schmerzlich empfinden.

Es hatte zwar die Königliche Regierung zu Erfurt unterm 6. Juni 1817 eine Aufforderung, abgedruckt im Amtsblatte derselben, vom 14. Juni 1817, Nr. 25, an die Magistrate der Städte ihres Bezirks erlassen, die früheren Städtechroniken fortzusetzen und in derselben sehr zweckmäßige Anordnungen darüber getroffen, was bei den Niederschriften vorzugsweise ins Auge zu fassen wäre; auch hatte der Erfurter Magistrat sofort die nöthigen Schritte gethan, dieser Verfügung zu genügen; allein die Bemühungen desselben, anderweitige geistige Kräfte für diese Arbeit zu gewinnen, hatten keinen Erfolg. Es blieb ihm daher weiter nichts übrig, als Beamte zu beauftragen, die wichtigeren städtischen Ereignisse niederzuschreiben. Die bis auf den heutigen Tag fortgesetzten Aufzeichnungen, verbunden mit einer in seinem Auftrage aus den Lokalblättern und den Akten von dem Hospitalpfarrer Rudolph verfaßten Chronik vom Jahre 1802 bis 1818 und einer Fortsetzung derselben, die Jahre 1819 bis 1853 umfassend, verfaßt von dem Stadtsekretair späteren Stadtrath Diener, sind mehr annalistische Arbeiten und liefern nur willkommenes Material zu einer pragmatischen Bearbeitung der Geschichte dieser Jahre.

Als eine Fortsetzung der Falkensteinschen Chronik erschien im Jahre 1821 die Neue Chronik von Erfurt von Constantin Beyer, und im Jahre 1823 Nachträge zu derselben. Sie erfüllen indeß ebenfalls diejenigen Ansprüche nicht, welche man an ein gründliches Geschichtswerk zu machen berechtiget ist. Sie sind nur einfache Compilationen von Nachrichten, an welche der Zusammenstellende mehr den Maaßstab des Pikanten — einen Ausfluß seines Naturels — legte, als daß er versucht hätte, ausführlich von demjenigen zu reden, durch welches wir die fortschreitende Entwickelung der gewerblichen, geistigen und socialen Verhältnisse der Stadt erkennen lernen würden. Dem ungeachtet müssen wir ihm dankbar dafür sein, daß auch er durch Herausgabe seines Werkes Material für die künftige Geschichtsschreibung und namentlich Nachrichten über Männer von Einfluß und Gelehrsamkeit aufbewahrt hat.

Die neuere Zeit hat uns leider, nach dem Tode Erhards, keine Aussicht eröffnet, uns bald einer pragmatischen Geschichte Erfurts und einer lebensvollen Darstellung seiner Ereignisse erfreuen zu können. Es liegen nur gelungene Bestrebungen vor, einzelne Theile derselben aufzuhellen, wobei einheimische und auswärtige Kräfte sich betheiligt haben, letztere angeregt durch das lebhafte Interesse, welches ihnen die an wichtigen und weitgreifenden Momenten reiche Geschichte der Stadt eingeflößt hat.

Auch hier treten uns unter den Ersteren insbesondere Mitglieder der hiesigen Königlichen Akademie der Wissenschaften entgegen:

Dr. H. A. Erhard trug am 24. Januar 1822 Erinnerungen an einige Männer der Vorzeit, die sich in Erfurt um gemeinnützige Verbesserungen der Erziehung und des Unterrichts bemühten, vor, und übergab 1823 „Mittheilungen zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland“ u. s. w.

Der jetzige Geheime Regierungsrath Werneburg sprach 1827 „Ueber wissenschaftliche Bildung der Gewerbetreibenden und Vorschlag zur Errichtung eines Gewerbevereins für Erfurt und dessen Umgebung“ und wurde dadurch der Gründer des noch jetzt blühenden Gewerbevereins, der in Folge dieser Anregung ins Leben gerufen wurde.

Der Consistorialrath und Senior des hiesigen evangelischen Ministeriums D. L. Scheibe handelt in den bis jetzt erschienenen fünf Programmen, betitelt: Historia de sacris Erfurti emendatis. Part. I—V; Erfurti 1847—1859, von den Zuständen und Personen Erfurts während der Reformationsepoche.

Ein mehrjähriger Gast in unserer Stadt und früherer Sekretair der Akademie, Professor Paulus Cassel, jetzt in Berlin, widmete der Erfurter Geschichte viel Liebe. Seine Arbeiten über Thüringische Ortsnamen sind bekannt. „Das Erfurter Erinnerungsalbum an den 21. und 22. August 1852“, dem Tage des funfzigjährigen Jubiläums der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen, beschreibt die patriotischen Empfindungen jener Tage. Die literarhistorische Skizze, „Erfurt und die Zäunemannin“, Hannover 1857, frischt das Andenken an eine, ihrer Zeit viel gepriesene Dichterin auf. In einem andern akademischen Programm, „Das Erfurter Rathhaus und seine Bilder“, Erfurt 1857, überliefert derselbe der späteren Zeit eine lebhafte Erinnerung an eines der interessantesten, nun nicht mehr vorhandenen und seinem Wiederaufbau in neuer Gestalt entgegensehenden Gebäude unserer Stadt. Ein ferneres: „Erfurter Bilder und Bräuche“, Erfurt 1859, sollte der Anfang einer Erfurter Culturgeschichte werden und schildert in lebhaften Farben manche Eigenthümlichkeiten unserer Stadt. Im Jahr 1854 war ihm die Herausgabe einer Denkschrift zur Feier des Säculartages der Akademie übertragen worden. In der Abhandlung: „Die Wissenschaft und die Akademien“ theilt derselbe eine sorgfältig ausgearbeitete Historische Skizze der Erfurter Akademie, ihrer Schicksale und Leistungen mit.

Der Ober-Regierungsrath W. J. A. v. Tettau, seit 1854 Vicepräsident der Akademie, hat in seinem, durch gründliches Quellenstudium, glückliche Combination einschlägiger Verhältnisse und in alle Details eingehende Behandlung des Stoffs, ausgezeichneten Werke: „Ueber das staatsrechtliche Verhältniss Erfurts zum Erzstift Mainz, Erfurt 1860", die Frage zum endlichen Abschlusse gebracht, welche Jahrhunderte lang Erfurt aufgeregt hat.

Der Ober-Appellationsgerichtsrath Zacke, jetzt in Magdeburg, hat in seiner, dem Druck übergebenen Vorlesung: „Das Todtenbuch der Predigerkirche", interessante Nachrichten über Erfurter Familien gegeben, ein Feld, was bis jetzt noch nicht bearbeitet worden ist.

Aus andern Kreisen tritt uns Dr. Wilhelm Horns Werk: „Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt, Erfurt 1843", als ein erwünschter Beitrag zur Kenntniß der sittlichen und medizinischen Zustände und statistischen Verhältnisse Erfurts entgegen. Erfurts Rechtsverhältnisse und Gesetzgebung fanden in K. W. A. Heinemann einen gründlichen Forscher, der seine Kenntnisse und Ermittelungen in dem gediegenen Werke: „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet", Erfurt 1822, niederlegte.

Des Bureau-Vorstehers Bernhard Hartungs Hauschronik, Erfurt 1860, führt in volksthümlicher Weise alte Erinnerungen vor und liefert manches Material zur Kenntniß mannigfacher älterer Zustände der Stadt und ihrer Einwohner.

Der Geheime Justizrath, Professor Dr. A. L. J. Michelsen in Jena hat durch zwei Publikationen: „Der Mainzer Hof in Erfurt am Ausgange des Mittelalters, Jena 1853" und „Die Rathsverfassung zu Erfurt im Mittelalter, Jena 1855", ökonomische und politische Verhältnisse Erfurts einer eingehenden Beurtheilung unterworfen.

Professor Dr. S. W. Kampschulte weist in seinem vortrefflichen Werke: Die Universität Erfurt in ihrem Verhältnisse zu dem Humanismus und der Reformation, Trier 1858 und 1860, den mächtigen Einfluß nach, den Erfurts Universität auf diese zwei Grundpfeiler unserer heutigen Civilisation ausgeübt hat.

Der vielen anderen nicht unwichtigen Erzeugnisse schriftstellerischer Thätigkeit neuerer Zeit wird gehörigen Orts gedacht werden.

Sie alle lassen erkennen, welch' großer Gewinn für unsere Geschichte in ihrer Gesammtheit durch eine selbstständige Behandlung einzelner ihrer Theile geschafft wird, so wie welche Lücken noch auszufüllen sind, um alle ihre Fächer durch gründliche Vorarbeiten aufzuhellen.

Eine Anklage wegen der jetzt mangelnden Aussicht, bald im Besitz einer kritischen Geschichte Erfurts zu kommen, gegen seine Angehörigen erheben zu wollen, würde unrecht sein; denn es fehlt jetzt in Erfurt manche derjenigen Vorbedingungen, welche die Wissenschaft in Anspruch nehmen muß, damit ein größeres geschichtliches Werk den Ansprüchen der jetzigen Kritik gerecht werden kann. Die Universität, so verfallen sie auch zuletzt gewesen, trug doch immer noch die Keime literarischer Bewegung in sich. Erhard war einer ihrer letzten Bürger.

Die hiesige Königliche Akademie der Wissenschaften hat einen weiteren Kreis für ihre Aufgaben gestellt erhalten, als daß man nicht Dasjenige schon mit dankbarster Anerkennung annehmen sollte, was ihre Mitglieder auf dem Gebiete der Erfurter Geschichte bereits geleistet haben und durch neue Arbeiten zu vermehren bemüht sind; und was sie selbst in ihrer Gesammtheit als Hauptträgerin geistigen Lebens in Erfurt, fort und fort für dessen Erweckung und Ernährung schafft.

Nicht nur fehlt es demnach an derjenigen patriotischen, gelehrten Muße, welche die Begleiterin des Universitätslebens ist, sondern es fehlt auch für Erfurt, was noch insbesondere dem Geschichtsschreiber nothwendig ist, soll er Herr des von ihm zu behandelnden Stoffs sein, eine möglichst genaue Zusammenstellung der handschriftlichen wie gedruckten Quellen, Chroniken, Streitschriften und sonstigen Literatur, die Erfurt angehen und von ihm handeln. Es ist der vorhandene Reichthum an Material für eine Erfurter Geschichte nicht bekannt. Zerstreut in vaterländischen und andern Archiven und Bibliotheken, im verborgenen Verschlusse von Privaten liegen die literarischen Schätze und es sind dadurch dem Freunde Erfurtischer Geschichten Schwierigkeiten und Hindernisse bei seinem Studium entgegengestellt, welche sich zwar aus den Geschicken der Stadt erklären, aber nur schwer heben lassen. [32])

Auch die Mängel vieler bisherigen geschichtlichen Arbeiten finden hierin ihre Entschuldigung. Tendenz und Dilettantismus müssen schwinden, so wie man erkennt, wie aller ächten Geschichtsschreibung eine genaue und gründliche Kenntniß der Quellen vorausgehen muß. Dies ist der Weg, den die deutsche Geschichtsschreibung betreten hat; ihm verdanken wir die große Anzahl der ausgezeichneten Schriften, welche die deutsche Literatur zieren.

---

[32]) K. F. Lossius in seinem Werke, Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen, Erfurt 1797, Vorrede, schildert in wenigen, aber kernigen Worten das Interesse, welches Erfurts Geschichte erregt, die Schwierigkeiten, welche bei ihrer Bearbeitung sich zeigen.

Es hat in Deutschland nicht an Männern gefehlt, welche den Freunden der Geschichte den Nachweis ihnen unentbehrlicher Hülfsmittel bei ihren Studien durch Verzeichnisse und Bibliotheken der Geschichtswerke einzelner Länder und Städte, wie der gesammten Geschichtswissenschaft dargeboten haben. Als die Ausgaben der deutschen Chroniken und sonstigen geschichtlichen Ueberlieferungen so zahlreich wurden, daß man sie nur schwer übersehen konnte, legte man genaue Verzeichnisse darüber an. Was Männer wie Glaser, Köler, Hertz begonnen hatten, wurde dann von Strube, Buder und Hamberger aufgenommen und erweitert. Die Kritik, die Eccard auch an sie gelegt hat, [33]) ist freilich durch die Arbeiten der Monumenta Germaniae historica, unter Leitung des unermüdlich thätigen, verdienstvollen Pertz weit überholt worden. Aus W. Wattenbach's gediegener Arbeit: „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Berlin 1858", dem Ergebnisse langjährigen Studiums, kann der gesammte geschichtliche Apparat der Vorzeit, geistreich und lichtvoll zusammengestellt, übersehen werden. Das Werk von Karl Kletke: Die Quellenschriftsteller zur Geschichte des Preußischen Staats, nach ihrem Inhalt und Werth dargestellt. Berlin 1858, ist das Resultat des emsigen Fleißes eines keine Mühe scheuenden Forschers, seiner Schrift die möglichste Vollständigkeit zu geben, und liefert schätzenswerthe Beiträge zur Kenntniß Erfurter Chroniken und Geschichtsbücher.

Keines der bis jetzt erschienenen bibliographischen Werke hat indeß die Aufzeichnung der geschichtlichen Literatur Erfurts vorzugsweise im Auge gehabt. Selbst die Literatur Erfurts hat nur mehr oder weniger lückenhafte Versuche aufzuweisen, die über Erfurt erschienenen Schriften namhaft zu machen. Ohne auf diejenigen Werke zurückzugehen, welche sich mit der geschichtlichen Literatur des gesammten Deutschlands beschäftigen, von denen wir nur der im Jahre 1679 in Erfurt erschienenen Bibliotheca Germanica sive Notitia Scriptorum Rerum Germanicarum vom Erfurter Professor Michael Hertz besonders gedenken wollen — welche nur fünf von Erfurt handelnde Schriften aufführt — haben wir folgende Werke zu nennen, in denen eine Anzahl Erfurt berührende Schriften aufgezeichnet worden sind.

1) In J. M. Weinrich, kurzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der uhralten und berühmten Hauptstadt Erfurt. Erfurt 1713, wird in Caput I.

---

[33]) cf. Buder, Bibliotheca scriptorum Rer. Germ. etc. in Struve Corpus Histor. Germaniae, p. 4 etc. Cassel in Schmidts Zeitschrift für Wiss. der Geschichte. 1844. p. 161 ff.

davon gehandelt: „Welche Auktores jemals von Erffurt geschrieben und „was von ihnen zu halten.“ Der Inhalt entspricht übrigens den Erwartungen nicht, welche man aus der vielverheißenden Ueberschrift des Kapitels zu hoffen berechtigt ist. Kurz und oberflächlich erledigt er seine Aufgabe.

2) Georg Christoph Kreyßig veröffentlichte „Historische Bibliothek von Obersachsen. Leipzig 1732“ und nahm in derselben die ihm bekannt gewordenen Schriften über Erfurt auf. Von der neuen Auflage derselben, Leipzig und Görlitz 1749, ist nur der erste Theil erschienen, der nicht weiter als p. 253 ff. die Scriptores de Jure Protectionis in Civitate Erfurt. enthält.

3) Burcard Gotthelf Struve behandelt in der von ihm verfaßten „Bibliotheca Saxonica etc. Halae 1736“ folgende Erfurter Materien. Pars tertia: §. II. Varia Chronica antiqua Erfurtensia ex Mscptis edita. §. III. Recentiores Scriptores Historiae Erfurtensis. §. IV. J. M. Gudeni, Historia Erfurtensis. §. V. Scriptores Historiae particularis Erfurtensis. §. VI. Scriptores Historiae Academiae Erfurtensis. §. VII. Mscpta ad Historiam Erfurtensem in Bibliotheca Gothana. §. VIII. Alia Mscpta ad Historiam Erfurtensem. Und in Pars sexta: §. XX. Scriptores in causa Erfurtensi. §. XXI. Mscpta in causa Erfurtensi. §. XXII. Scripta circa Pacis Westphaliae tractatus in causa Erfurtensi. §. XXIII. Scriptores de Electione quatuor virorum. §. XXIV. Scriptores de controversia circa preces publicas. §. XXV. Scripta in controversia. §. XXVI. Jus Protectionis Saxonicum in Civitatem Erfurtensem. §. XXVII. Justitia Protectionis Saxoniae cum responsione. Sie zeichnet sich durch mehr oder weniger ausführliche Kritiken aus.

4) J. H. von Falkenstein spricht in seiner „Thüringischen Chronika u. s. w. Erfurt 1738“, im Vorberichte zu derselben, wie auch im ersten Capitel des ersten Buchs S. 5—100 „Von denen Nachrichten, die man von Thüringen hat, wo in verschiedenen Paragraphis von „denen Scriptoribus Thuringicis gehandelt wird.“ Es wird ein seiner Zeit ziemlich vollständiges Verzeichniß Thüringischer und von Seite 37 ab auch Erfurtischer Geschichtswerke aufgeführt und theilweise mit kritischen Bemerkungen begleitet. Am Schlusse dieser Nachweisung erwähnt er noch, daß ihm noch mehrere, theils geschriebene, theils gedruckte Piecen zu Handen gekommen wären, nachdem einige Bogen des Verzeichnisses bereits gedruckt gewesen wären; sie sollten im Vorberichte zum zweiten Buche seiner Chronik, die Geschichte Erfurts enthaltend, noch specificiret werden. Dieses Versprechen ist indeß in diesem zweiten Theile, welcher

unter dem Titel: Civitatis Erfurtensis Historia critica u. s. w. erschienen ist, nicht erfüllt worden.

5) Heinrich Ernst Seebach stellt in seiner handschriftlichen Chronik, 1756, ein Verzeichniß der Scribenten auf, welche theils besondere Schriften von der Stadt Erffurt geschrieben, theils solche Stadt in ihren Büchern berührt haben.

6) Auch bei J. G. A. Galetti, Geschichte Thüringens. Gotha 1782—1785, in den Einleitungen zum ersten, zweiten und sechsten Bande finden sich Nachrichten über Thüringische und Erfurtische Geschichtsschreiber vor.

7) B. G. Weinart, Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte und Staatskunde. Zwei Bände. Dresden und Leipzig 1790 und 1791, enthält im ersten Bande Seite 757—776 die Titel einer Anzahl über Erfurt erschienener Schriften mit einzelnen kurzen Kritiken derselben.

8) Ein vollständiges kritisches Verzeichniß der Ausgaben der älteren Erfurtischen Chroniken und einiger anderer Schriften, bis zum Jahre 1530 reichend, liefert J. C. Adelungs Directorium. Chronologisches Verzeichniss der Quellen der Südsächsischen Geschichte, sofern selbige aus Geschichtsschreibern aller Art und Denkmählern bestehen. Meissen 1802.

9) Ferner führt M. J. Dominikus, „Erfurt und das Erfurtische Gebiet. Gotha 1802" in der Einleitung zwölf, theils handschriftliche, theils gedruckte Chroniken vor. In kurzen Zügen schildert er ihren Werth und spricht sich über ihre Brauchbarkeit beim Studium der Erfurter Geschichte aus. Auch verzeichnet der Verfasser am Anfange eines jeden Abschnittes seines Werkes diejenigen Schriften, welche über die in ihm behandelten Gegenstände erschienen waren.

10) Sodann hat unser H. A. Erhard in den Sächsischen Provinzialblättern, herausgegeben von Johann Carl Müller. Erfurt, 1822. Dritter Band, S. 10—34, einen lehrreichen Aufsatz geliefert, unter dem Titel: „Kurze Uebersicht der älteren Geschichte von Erfurt, nebst „einer kritischen Nachricht anderer bisherigen Bearbeitungen der Erfurti„schen Geschichte überhaupt", in welchem derselbe, in seiner gewohnten gediegenen Weise, nicht allein die bedeutenderen gedruckten Werke, sondern auch mehrere nur in Handschriften vorhandene Chroniken, darunter insbesondere die Hogel'sche, einer gründlichen Kritik unterwirft.

Auch in seinen „Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. 3 Hefte. Magdeburg 1825 u. 1827" führt er mehrere bei der Bearbeitung der Geschichte der Refor-

mation im nördlichen Deutschland benutzte Erfurtische Schriften, mit der kritischen Beleuchtung derselben, nochmals auf.

11) Endlich hat Wilhelm Schütz in den Zeitbildern der Gesammtgeschichte von Erfurt. Erfurt 1843. Seite 159—166. III. Rückblicke auf die stadtgeschichtliche Literatur, eine kurze Uebersicht derselben gegeben.

Auch von den erschienenen Landkarten über das Erfurtische Gebiet, Stadtplänen, Prospekten und Ansichten sind Nachrichten vorhanden. Nicht allein führt Dominikus in dem bereits erwähnten Werke, Erfurt und das Erfurtische Gebiet rc., verschiedene Landkarten vom Erfurtischen Gebiete und Stadtpläne und Prospekte Erfurts an, sondern auch in J. C. Adelung's kritischem Verzeichnisse der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der sächsischen Lande. Meißen bei Göbsche, 1818, ist ein ziemlich vollständiges Verzeichniß der Erfurt angehenden Blätter zu finden.

Ferner verzeichnet W. Engelmann, Bibliotheca Geographica. Leipzig 1858 S. 406 ff. eine Anzahl Erfurter Landkarten und Stadtpläne.

Schließlich ist noch anzuführen, daß im Thüringer Boten von Ludwig Storch. Gotha, Jahrgang 1843 Nr. 54 u. 55 über verschiedene vom Jahre 1825 ab erschienene Ansichten von Erfurt, Erinnerungsblätter und Albums kritische Nachrichten enthalten sind.

Auf Vollständigkeit kann indeß, wie auch bereits erwähnt wurde, keines der vorstehend angeführten Verzeichnisse Anspruch machen. Ihre Verfasser hatten es nicht zu ihrer besonderen Aufgabe gemacht, sie zu erreichen. Sie wollten theilweise nur eine ihnen wünschenswerth erscheinende Beigabe zu dem bearbeiteten Stoff liefern. Es mangelt demnach noch ein möglichst vollständiges Repertorium der von Erfurt und seinen Verhältnissen handelnden Schriften, eine Bibliotheca Erfurtina.

Die nachfolgenden Blätter sollen den Versuch liefern, diesem Bedürfniß abzuhelfen.

Sie enthalten systematisch und chronologisch geordnet die Titel aller derjenigen, theils handschriftlichen, theils gedruckten Werke, in denen von Erfurt gehandelt wird, und in so weit von ihnen Kunde zu erhalten dem Verfasser möglich gewesen ist. Die letzteren anlangend, so werden der Lücken nur wenige sein, die handschriftlichen dagegen betreffend, so wird manche Bibliothek oder Privatsammlung dergleichen noch bergen, welche hierin nicht aufgeführt sind. Die Schwierigkeit, von ihnen allen Nachricht zu erhalten, wird nicht verkannt und daher das Gegebene mit Nachsicht aufgenommen werden.

Es lag nicht in der Absicht des Verfassers, die aufgeführten Werke stets mit einer beurtheilenden Kritik zu versehen. Der Umfang der Schrift wäre bedeutend vermehrt, der Zweck derselben vielleicht verrückt worden. Einzelne Andeutungen werden hinreichen, dem Leser und Forscher einige Fingerzeige zu gewähren. Vielmehr ist darauf Bedacht genommen worden, bei einem jeden Werke einen oder mehrere Orte anzugeben, wo dasselbe sich vorfindet. Schriften von mehr lokalem Interesse erhalten nur zu häufig eine geringere Verbreitung, als solche, welche einen größern Leserkreis interessiren, und sind deshalb öfters schwer aufzufinden, daher werden diese Zusätze nicht als eine überflüssige Zugabe erscheinen.

Ebenso dürften die folgenden Nachrichten über das Erfurter Archiv, das Erfurter Aktenwesen und die vorhandenen Sammlungen Erfurter Geschichtswerke nicht unwillkommen sein. Sie stehen im Zusammenhange mit dem Zwecke, der gegenwärtige Schrift hervorgerufen hat, und sollen manche Frage beantworten, welche der Geschichtsfreund aufzuwerfen berechtigt ist.

II. Von dem Erfurter Archive.

Von der größten Wichtigkeit für den Geschichtsforscher, den Geschichtsschreiber sind die Urkunden. Sie bilden die Grundlagen seiner Studien; nur durch die kritische Untersuchung ihres Inhalts können die oft befangenen Ansichten von den früheren Zuständen aufgehellt und berichtigt werden. Vorzugsweise kann Erfurts durch Tendenz und Parteilichkeit verschobene und verunstaltete Geschichte nur durch ein gründliches Eingehen auf die Folgerungen, welche man aus ihnen zu schöpfen hat, den einer jeden Geschichte nothwendigen Grad von Zuverlässigkeit und Richtigkeit erhalten. Deshalb führt auch Erhard in seinen Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. Magdeburg 1825. 1stes Heft, Vorrede S. IX. ausdrücklich an, daß „das an unbenutzten Schätzen so reiche Königliche Archiv (in „Magdeburg) durchaus von dem künftigen Bearbeiter der Erfurtischen „Geschichte ganz durchstudirt werden muß, wenn wir eine wahrhaft kritische Geschichte, mit Beseitigung aller alten Parteilichkeiten und Berichtigung alter zeither gleichsam von Munde zu Munde fortgepflanzter Irrthümer erhalten sollen."

Ein eigenes städtisches Archiv besitzt Erfurt nicht mehr; die geringe Anzahl von Urkunden, welche in neuester Zeit von der Stadt erworben wurden und in der Magistratsbibliothek aufbewahrt werden, verdient diesen Namen nicht. Sie sind überhaupt auch nur von untergeordneter Bedeutung und privatrechtlichen Inhalts. Es besteht zwar in Erfurt noch ein Regierungsarchiv; dasselbe enthält aber nur Protokollbücher der früheren Kurmainzer Behörden und ältere Akten der Behörden derjenigen Landestheile, welche den jetzigen Regierungsbezirk Erfurt bilden. Die sämmtlichen aus dem früheren Erfurter Archive herstammenden Urkunden werden in dem Königlichen Provinzialarchive in Magdeburg aufbewahrt. Indeß bergen auch noch manche andere Archive, namentlich derjenigen Staaten, mit denen Erfurt Beziehungen unterhalten hat, wichtige archivalische Nachrichten. Namentlich enthält das gemeinschaftliche Hauptarchiv des Sachsen-Ernestinischen Hauses in Weimar eine bedeutende Anzahl Urkunden und Akten über die früheren Verhältnisse Erfurts zu den sächsischen Fürstenhäusern, besonders aus der Zeit des tollen Jahres (1509) und später. Auch das Reichs-Erzkanzlerarchiv, jetzt in Wien, jene der Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, das Großherzoglich Hessische Geh. Staatsarchiv in Darmstadt, welches die Rester der ehemaligen Mainzer Archive in sich aufgenommen hat, das Gräflich Gleichensche Archiv in Ohrdruf werden sicher noch Ausbeute für Erfurtische Geschichte gewähren. Ferner sind aus den Akten des Hansebundes, in den Archiven Braunschweigs, der Altstadt Hildesheim, Kölns und Lübecks Nachrichten über die Beziehungen Erfurts zum Hansebunde zu schöpfen, wie in Sartorius Geschichte des Hansebundes, Theil 1, S. 354 ff., angeführt wird.

Ein Verzeichniß der vorhandenen Erfurter Urkunden diesem Werke beizugeben, hat nicht rathsam erschienen; ihre Anzahl ist sehr groß, selbst jetzt noch, nachdem ein bedeutender Theil der Vernichtung anheim gefallen ist. Das Provinzialarchiv in Magdeburg allein enthält über 3000 Stück. Sie mögen daher für eine besondere Bearbeitung zurückgestellt bleiben. Dagegen wird die nachfolgende Geschichte des Erfurter Archivs nicht ohne Interesse gelesen werden.

Ehe man noch daran dachte, daß die Urkunden noch einen andern als einen materiellen, daß sie auch einen wissenschaftlichen Werth hätten, war eine sorgfältige Aufbewahrung der Urkunden stets von der größten Wichtigkeit für eine Stadtverwaltung. Nicht durch Berufungen anderer Art, nur durch Vorlage der Originaldokumente konnte man bei entstandenen Streitigkeiten den Beweis des gerechtfertigten Besitzstandes und erworbener Rechte, führen. Als Beispiel sei hier erwähnt, daß seitens der Stadt

Erfurt im Jahre 1515 die von Kurmainz behauptete Verpflichtung der Stadt, ihm Kriegsfolge zu leisten, seitens der letzteren anerkannt werden mußte, weil die städtischen Behörden diejenigen schon früher benutzten Urkunden nicht vorzulegen vermochten, mittelst welcher sie behaupteten, die Befreiung von der Kriegsfolge nachweisen zu können. Erst als im Jahre 1515 ein Rathsherr Frieder aun den Ort anzeigte, wo jene Urkunden von den während des tollen Jahres (1509) entflohenen Stadtrathsmitgliedern verborgen worden waren und sie nunmehr vorgelegt werden konnten, wurde es möglich, die rechtlichen Folgen jenes, nur mit Vorbehalt abgegebenen, Anerkenntnisses wieder zu beseitigen. [34])

Daher wurde bereits im Jahre 1320 der zum Rathhause gehörige, noch vorhandene mächtige Thurm aus Sandstein-Werkstücken erbaut, nur um einen sichern Verwahrungsort für die städtischen Urkunden und den Stadtschatz zu besitzen. Dieser Thurm, von 60 preuß. Fuß Mauerwerkshöhe, mißt 35 Fuß ins Gevierte; seine Mauern sind 12½ Fuß stark. Er enthielt zur ebenen Erde ein in die Tiefe gehendes Verließ, zu welchem man nur durch eine in der Umfassungsmauer selbst befindliche Treppe aus dem mittlern Stock gelangen konnte. [35]) In dem letzteren war das Kassengewölbe der Stadtkämmerei, jetzt wird dasselbe von der Kreiskasse benutzt; in dem oberen das Gewölbe für die Urkunden und den Stadtschatz.

Hier lagen die ersteren, geordnet und in Verzeichnisse gehörig eingetragen, zur Zeit noch, als im Jahre 1664 Erfurt von Kurmainz erobert wurde.

Es lag nicht im Interesse der neuen Regierung, sie zu erhalten und hierdurch das Andenken an die früher genossenen Freiheiten in Erfurts Bürgern zu unterstützen. Wie anderwärts, namentlich in den geistlichen Staaten am Rhein, welche ebenfalls mehr oder weniger freie Städte bewältiget und ihrer Botmäßigkeit unterworfen hatten, wurde auch hier das Archiv von der neuen Staatsgewalt in Besitz genommen. Es kam dadurch nach und nach in Unordnung, welche noch dadurch vermehrt wurde, daß das Archiv des Mainzer Hofs mit dem städtischen vereinigt wurde, ohne die übergehenden Schriften nach einem festen Plane einzureihen. Mannigfache Unzuträglichkeiten für die Verwaltungsbehörden konnten nicht ausbleiben, wenn dieselben Veranlassungen bekamen, frühere Verhältnisse zu erörtern und deshalb die hierauf bezüglichen Schriften gebrauchten. Es ordnete daher der Statthalter von Warsberg im Jahre 1736 an, daß der jüngste Rath beim Erfurter Regierungs-Collegium das

[34]) Hogels Chronik S. 135. Friese I. S. 361.

[35]) Dieses Verließ wurde im Jahre 1821 bis zur Straßenhöhe ausgefüllt; der noch vorhandene Raum dient der Stadtkasse als Kassengewölbe.

Archiv neu zu ordnen habe und dieser, so wie seine jeweiligen Nachfolger, mit dessen fernerer Aufsicht betraut sein sollten. Diese Arbeit fiel zuerst dem Regierungsrath F. W. von Alenstein zu, welcher im Jahre 1737 einen „Index über die Urkunden in dem Churfürstlich Mainzischen Archive „zu Erfurt, 1737“ anfertigte.

Derselbe war indeß unzweckmäßig und unvollständig angefertigt. Die nachfolgenden Archivare versuchten zwar eine zweckmäßigere Ordnung herzustellen; leider wurde aber ein jeder derselben an der Vollendung des angefangenen Werkes gehindert und der Nachfolger warf gewöhnlich die Arbeit seines Vorgängers um, wodurch die Unordnung immer mehr überhand nahm. Diese hatte einen hohen Grad erreicht, als das Archiv, bei der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen im Jahre 1802, auf Grund des vorerwähnten Verzeichnisses oberflächlich übernommen und demselben die Registraturen der aufgehobenen Kurmainzer Regierung und Kammer und der Universitäts-Commission einverleibt wurden.

Nachdem hierauf die Verwaltung der von der Krone Preußen erworbenen Landestheile — der Städte Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen mit ihren Gebieten und dem Eichsfelde — der unterm 1. November 1803 in Heiligenstadt errichteten Finanz- und Domainenkammer übertragen worden war, schaffte man das gesammte Archiv, sorgfältig in Kisten gepackt, dorthin. Die Menge der Dokumente und Nachrichten wurde noch vermehrt, als die Archive der aufgehobenen Klöster Erfurts, des Peter- und Karthäuser-Klosters, ferner des Severistiftes und verschiedener Eichsfeldischer Klöster, namentlich der Klöster Reifenstein und Gerode, hinzukamen. Leider sind bei diesen Uebertragungen Urkunden verloren gegangen. Sind doch auch die an älteren, besonders handschriftlichen Werken reichen Bibliotheken der erstgenannten beiden Klöster nur in sehr verstümmeltem Zustande der Erfurter Universitätsbibliothek zugekommen, indem Vieles daraus entfremdet wurde, was jetzt eine Zierde anderer Bibliotheken ist. Die Mißachtung der Urkunden und älteren Registraturen ging so weit, daß ein Beamter, welcher die Aufhebung des Severistifts mitzubesorgen hatte, Urkunden und Akten verbrennen ließ, nachdem neue Heberegister über die Einkünfte angefertigt worden waren, meinend, daß jener Wust nunmehr nichts mehr nütze sei. Auch hier waltet dieselbe Verkennung des Werthes einer jeden geschichtlichen Reminiscenz vor, welche jene Zeit kennzeichnet und in vielen Staaten die kostbarsten Dokumente der Vorzeit hat zu Grunde gehen lassen.

Die nach Heiligenstadt geschafften Schriften wurden nach ihrem Eintreffen nicht sofort in ein geschlossenes Lokal gebracht und geordnet aufgestellt; sie blieben in den Kisten, in welchen sie angekommen waren und

wurden auf dem Boden des dortigen Schlosses, des Sitzes der Finanz- und Domainenkammer, vorläufig aufbewahrt. Wenn man Nachrichten suchte, wurden die Kisten durchwühlt und dadurch deren Inhalt verstreut. Es wurden zwar mehrmals Referendarien beauftragt, das Archiv zu ordnen, aber andere Arbeiten zogen dieselben davon ab, so daß der frühere Zustand desselben unverändert blieb.

Im Jahre 1806 trat der unglückliche Regierungswechsel ein, wo Heiligenstadt Sitz des Präfekten für das Harzdepartement des neuen Königreichs Westphalen wurde und in Erfurt eine kaiserlich-französische Behörde, die Finanz- und Domainenkammer, unter einem kaiserlichen Intendanten, die Verwaltung des von Napoleon reservirten Fürstenthums Erfurt übernahm.

Die westphälischen Behörden ließen inzwischen das Archiv ohne alle Aufsicht. Wer Kisten zum Verpacken, selbst von Privatsachen, brauchte, leerte solche und schüttete deren Inhalt auf dem Boden des Präfekturgebäudes aus, wodurch ein so gräulicher Zustand der Vernachlässigung und Verwirrung eintrat, daß — als am 1. November 1808 ein Beamter der kaiserlich-französischen Behörden in Erfurt nach Heiligenstadt abgeordnet worden war, um sich von der dortigen Behörde die, die Verwaltung der Provinz Erfurt betreffenden Akten und Urkunden aushändigen zu lassen, er dieselben, theilweise auf Haufen liegend, mit Kalk- und Ziegeltrümmern bedeckt, vorfand. Ein Theil derselben war entfremdet worden, die zusammengehörenden Nachrichten auseinander gerissen oder mit nicht zu ihnen gehörenden vermengt, so daß sich kaum ein anderes Archiv in einem solch' verwirrten Zustande befunden haben mag, wie das Erfurter.

Die französischen Behörden in Erfurt achteten das nunmehr dahin übertragene Archiv nicht. Bald machten indeß die verschiedenen Verhältnisse in Erfurt, namentlich Beziehungen zum Auslande, nöthig, in die Vorzeit zurückzugehen, um Aufklärung zu suchen. Es wurde daher die Anstellung eines besonderen Beamten verfügt, welcher das Archiv ordnen sollte, diese Anordnung aber nicht ausgeführt, was sich aus den damaligen unglücklichen Verhältnissen leicht erklären läßt, wo das herrschende System in der Verwaltung nur dahin gerichtet war, möglichst viel Geld für die kaiserlichen Kassen zu liefern und dagegen die nützlichsten Einrichtungen für das Land zu unterlassen.

In einem grenzenlos verwirrten Zustande wurde es daher bei der im Jahre 1814 erfolgten Wiederbesitznahme Erfurts durch die Krone Preußen vorgefunden. Kaum war im Jahre 1816 die Organisation der Behörden des neugebildeten Regierungsbezirks Erfurt vollendet, und eine königliche Regierung an deren Spitze gestellt, so beschäftigte sich sofort

dieselbe mit den Maaßnahmen, das Archiv zu ordnen. Der Mangel eines passenden Lokals und besonderer Beamten für diese, die Kräfte Mehrerer in Anspruch nehmende Arbeit verzögerte den Fortgang der inzwischen begonnenen Sichtung des vorhandenen Materials, um nur die von Zeit zu Zeit für die Verwaltung nothwendigen Papiere beizuschaffen. Endlich wurden in dem, im Jahre 1820, aufgehobenen Neuwerkskloster drei im obern Stocke desselben liegende gewölbte Zimmer beschafft und sämmtliche Pergamente und Akten aus dem Augustinerkloster, wo sie bisher gelegen hatten, dorthin übertragen, wo sie die nunmehr ordnende Hand erwarteten. Der die gesammte Verwaltung des Staates mit kräftiger Hand leitende Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, hatte auch den historischen Denkmälern Preußens sein fürsorgendes Augenmerk gewidmet, und Veranlassung gegeben, daß die königliche Regierung in Erfurt über den damaligen Zustand des Archivs berichtete und Vorschläge zu seiner Instandsetzung machte. Die letzteren wurden genehmigt, indem der Fürst-Staatskanzler unterm 8. December 1821 verfügte, daß Alles, was in den zerstreuten Archiven des Regierungsbezirks Erfurt an Urkunden überhaupt, so wie an Literalien vorhanden wäre, die ein diplomatisches, antiquarisches, historisches oder sonst wissenschaftliches Interesse hätten, in ein in Erfurt einzurichtendes Archiv vereinigt werden sollten. Die Einrichtung desselben solle unter Leitung des Schulraths Hahn, dem Dr. H. A. Erhard [35]) und dem Referendar Beyer übertragen werden.

Diese umfangreiche Arbeit konnte in keine besseren Hände gelegt werden, denn Beide vereinigten in sich, mit dem regsten Eifer für die Sache selbst, die nothwendigen geschichtlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse, welche unumgänglich vorhanden sein mußten, um eine allen Ansprüchen genügende Ordnung herzustellen.

Bevor sie indeß vollendet werden konnte, hatten die königlichen Geheimen Staatsminister, der Fürst von Sayn-Wittgenstein und der Graf v. Bernsdorf unterm 8. Februar 1824 verfügt, daß die in Erfurt befindlichen Urkunden und Literalien mit dem in Magdeburg befindlichen Archive vereiniget und dem Dr. Erhard die Bearbeitung derselben übertragen werden sollte, was, unterm 9. März 1824, der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr v. Motz, der Regierung in Erfurt

---

[35]) Um Erhards ausgezeichnete Befähigung für das Archivwesen kennen zu lernen, lese man dessen „Ideen zur wissenschaftlichen Begründung und Gestaltung des Archivwesens" in Höfer, Erhard und Medem Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik und Geschichte, Hamburg 1834, erster Band, wo derselbe zugleich die von ihm entworfene Ordnung des königlichen Provinzialarchivs zu Magdeburg in ihren Grundzügen mittheilt und die Einreihung der Erfurter Urkunden anführt.

mittheilte. Dr. Erhard siedelte nach Magdeburg über; es wurden die nothwendigen feuersicheren Räume zur Herstellung eines Provinzial-Archivs in einem Seitengebäude des Dom-Kreuzgangs ausgemittelt und zweckmäßig hergerichtet, und Dr. Erhard zum Königlichen Provinzial-Archivar ernannte. Unterm 25. April 1826 erhielt hierauf der Letztere von dem Ober-Präsidenten Herrn v. Klewitz den Auftrag, die Herbeischaffung sämmtlicher zur Aufbewahrung in dem Magdeburger Provinzialarchive geeigneten Urkunden und Literalien, so wie auch diejenigen Akten, welche ein geschichtliches Interesse hätten, aus dem Erfurter Regierungsarchiv in das Provinzialarchiv zu bewirken. Diesem Auftrag wurde genügt und so sind denn nunmehr die gesammten Erfurter Urkunden, nebst einer bedeutenden Anzahl Copialbücher, wichtiger Akten und sonstiger Literalien daselbst vereiniget. Ausführliche und genaue Repertorien weisen die Bestände nach und erleichtern die Benutzung derselben auf das Beste, welche dem Geschichtsforscher in liberalster Weise, nach Maaßgabe des von dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel erlassenen Reglements für die Benutzung der Provinzialarchive vom 28. Mai 1856, veröffentlicht von dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Herrn v. Witzleben, unterm 18. Juni 1856 und des Nachtrags zu demselben, vom 23. Mai 1857, gestattet wird.[36])

Die Königliche Archivbehörde läßt keine Gelegenheit unbenutzt, durch Ankäufe von Urkunden, welche in Privatbesitz übergegangen sind, das Archiv zu vervollständigen und hat hierdurch schon manche wichtige Urkunde der Vergessenheit entrissen.

Nach der im Jahre 1831 erfolgten Versetzung des zuerst ernannten Provinzialarchivars Dr. H. A. Erhard in gleicher Eigenschaft an das Provinzialarchiv in Münster, versah bis zu seiner 1857 erfolgten Pensionirung Herr Ch. L. Stock jene Stelle. Von da ab ist mit der Aufsicht und Leitung des Magdeburger Provinzialarchivs der Königl. Provinzial-Archivar, Herr G. A. v. Mülverstedt betraut, in weiteren Kreisen als fleißiger und gediegener historischer Forscher durch sein Werk „Die ältere Verfassung der Landstände in der Provinz Brandenburg, namentlich im 16. und 17. Jahrhunderte, Berlin 1858", und durch eine lange Reihe von Aufsätzen zur Geschichte, Topographie, Chronographie und besonders Adelskunde der Provinz Preußen in den preußischen Provinzialblättern, 1847 bis 1857, so wie durch einzelne von ihm bearbeitete Abschnitte in „Cramers Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow" bekannt.

Die Vereinigung der Archive des Peters- und des Karthäuser-Klosters mit dem Regierungsarchive ist bereits angeführt worden. Es erübrigt

36) S. Amtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt 1856, Stück 26; 1857 Stück 25.

daher nur noch, auch der andern Kloster- und Kirchen-Archive zu gedenken, die in Erfurt vorhanden waren oder noch vorhanden sind. Leider ist hierüber nur wenig und nur Unerfreuliches zu berichten. Der Bestand der Archive der zur Zeit der Reformation eingegangenen Klöster, des Dominikaner-, des Franziskaner-, des Regler-, des Serviten-Klosters, ist größtentheils verschwunden; was davon noch vorhanden ist, enthält das Königliche Provinzialarchiv zu Magdeburg. Jene bedauerliche Thatsache findet ihre Erklärung in den damaligen kirchlichen Verhältnissen Erfurts. Sofort nach Luthers Auftreten nahm Erfurts Bevölkerung den lebhaftesten Antheil an seinen reformatorischen Bestrebungen. Die Klöster leerten sich, ihre letzten Einwohner blieben sich selbst überlassen. Denn der Provinzialverband der Klöster im nördlichen Deutschland war, wenn nicht ganz gelöst, doch sehr gelockert, die Einwirkungen der geistlichen Obern daher größtentheils beseitiget. Mehrmals versuchte der Stadtrath Aufsichtsrechte über die geistlichen Stiftungen Erfurts auszuüben, doch gelang ihm dies nur auf kurze Zeit; bald gerieth er in Streitigkeiten mit den erzbischöflichen Behörden, in Folge deren er diese in ihren Bemühungen nicht unterstützte, kirchliche Zucht über die noch vorhandenen Klostergeistlichen wieder herzustellen. Der Grundbesitz und die Renten wurden daher von diesen verschleudert und nur da, wo die Klosterkirchen in den Besitz von Pfarrgemeinden kamen, von den Vertretern der Letzteren, den Altarleuten, Einiges davon gerettet. Die übrigen Pfarrkirchen Erfurts besaßen überhaupt nur wenig eigenthümliches Vermögen. Denn vor der Reformation waren dieselben sämmtlich mehr oder weniger abhängig von dem Stifte U.-L.-Fr. dem Dome, der Mutterkirche Erfurts. Dieses besetzte die Pfarreien, sandte, wo es nöthig war, Vicarien ab, welche die Seelsorge in den Gemeinden wahrnahmen und sorgte demnach auch vorzugsweise für den Unterhalt derselben. Deshalb sind auch die noch bestehenden Archive, der evangelischen sowohl wie der katholischen Kirchen, arm an alten Dokumenten. Genaue Ermittelungen über deren Bestände im Allgemeinen haben indeß noch nicht stattgefunden. Es läßt sich daher hoffen, daß bei einer Durchsicht derselben ein kundiges Auge manchen nicht unwichtigen Aufschluß über frühere kirchliche Verhältnisse aus den vorhandenen Papieren auffinden wird. Das Archiv der evangelischen milden Stiftungen enthält eine ziemliche Anzahl von Urkunden, darunter manche von Bedeutung für privatrechtliche Verhältnisse. Die Archive der in neuerer Zeit aufgehobenen Klöster, des Augustiner-, Schotten-, Neuwerks- und Cyriax-Klosters, sind in das Provinzialarchiv zu Magdeburg gekommen.

Nur allein das Archiv des Doms oder des Stifts Beatae Mariae Virginis, hat die Stürme der früheren Zeiten überdauert und ist von

denselben nur wenig berührt worden. Es enthält einen nicht unbedeutenden Bestand an Urkunden und sonstigen Literalien. Das Collegiatstift B. M. V. zählte zu den geachtetsten Thüringens, dem anzugehören Glieder der edelsten Geschlechter des Landes sich bestrebten. Dadurch kam dasselbe in Verbindung mit diesen und deshalb wird man darauf rechnen können, daß sein Archiv nicht allein wichtige Aufschlüsse über die Geschichte des Doms geben wird, sondern auch Nachrichten enthält, die weitere Kreise berühren. Es ist dringend zu wünschen, daß mittelst eines genauen Verzeichnisses eine Uebersicht seiner Schätze gewonnen werden möge.

Die Erhaltung dieses Archivs ist dem Umstande zu verdanken, daß das Stift von den Wandelungen beinahe gänzlich unberührt blieb, welche durch die Reformation in unseren Gegenden die meisten geistlichen Corporationen ihrer Auflösung entgegenführten. Seine Aufhebung im Jahre 1837 war nur eine Folge des bereits im Jahre 1821 geschehenen Ausscheidens der Diöcese Erfurt aus dem Verband mit dem Bisthum Mainz und ihrer Einverleibung in das Bisthum Paderborn. Die Verwaltung seines Vermögens befindet sich bis jetzt in den Händen der Königlichen Regierung, eine Uebertragung der Aufsicht über das Archiv an andere geistliche oder weltliche Behörden fand dagegen nicht statt, dieselbe ging nur von den Stiftsherren auf das Dompfarramt, unter der Oberaufsicht des unverändert gebliebenen geistlichen Gerichts hier, über.

Es ist zwar die Ansicht verbreitet, daß die schwedischen Machthaber hier in Erfurt während des dreißigjährigen Kriegs Urkunden aus demselben entfremdet und nach Schweden gesandt hätten. Auch wird im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte, Bd. 3. S. 517, auf Grund einer Behauptung in Plac. Muth Disquisitio etc. in bigamiam comitis de Gleichen, p. 45 und Hellbach, Archiv der Grafschaft Gleichen, Bd. 2, S. 77 angeführt, daß viele Handschriften aus Erfurtischen Bibliotheken in jener Zeit weggenommen und den Bibliotheken in Stockholm und Upsala geschenkt worden wären. Die nachfolgende aus den Akten und einer anderen Schrift entnommene Darstellung der Schritte, welche geschehen sind, um etwa in Erfurt Entnommenes wieder beizuschaffen, wird zu der Ansicht führen, daß beide Behauptungen, wenn auch nicht ohne allen Grund, doch zu übertriebenen Folgerungen geführt haben.

Im Provinzialarchiv zu Magdeburg finden sich Akten vor, betitelt: Acta, betr. die Wiederherbeischaffung der von dem Residenten Alex. Esken bei der Occupation der Stadt Erfurt von da hinweggeführten Akten und

Urkunden, 1651—1691. Diese beginnen mit einem Berichte des Stadtraths vom 10. Decbr. 1635, daß des Hrn. Licentiaten Schwindt und des Hrn. Schultheißen Bibliothek und andere im Mainzer Hofe befindlich gewesenen brieflichen Dokumente von den Königlich schwedischen Beamten an sich genommen wären. Eine darauf folgende kurze Notiz des Mainzer Vicedoms Harstall, ohne Ort und Datum, erwähnt: „Zur nachrichtung „avisire daß man dieß Orths von den vornehmen geistlichen Dokumenten „so im Hoff in Schultheißen und Schwindens Behausung, wie auch im „Stift Mariae geweßt, nichts wissen will und ob wahren alle solche Sa„chen an Schweden hinweggeschickt, vorgeben will."

Hierauf wird erst Anfangs 1651 ein Jakob Barth vom Kurfürsten Johann Philipp beauftragt, mit dem schwedischen Kriegs-Präsidenten Alex. Esken wegen Rückgabe der Akten u. s. w. in Verhandlung zu treten. Unterm 6. Juli 1652 verspricht Eske in einem Schreiben an seinen Gevatter Jakob Barth, die Akten zu senden, so wie er hierzu die Genehmigung Sr. Majestät erhalten habe. Damit schließen fürs Erste die Verhandlungen. Erst ein Vierteljahrhundert später werden sie wieder aufgenommen, indem unterm 14. Januar 1676 die Angelegenheit dem Kaiserlichen Rathe Habbeus, Commissarius im niedersächsischen Kreise, übergeben wird, um bei dem inzwischen nach Bremen übergesiedelten Präsidenten Eske die nöthigen Schritte zur Herausgabe der Akten zu thun. Ersterer berichtet, daß in dem Eske'schen Hause in Bremen eine reiche Bibliothek vorhanden sei, welche aus der Plünderung Prags herrühre und auch Akten enthalte. Aus Zeitmangel habe er dieselbe nicht genau durchsehen können, doch sei das für Mainz wichtige versiegelt und würde er weiter referiren. Die Akten geben indeß keinen Nachweis, in wie weit dieses geschehen ist, wahrscheinlich ist es unterblieben, denn im Jahre 1683 wird der Kaiserl. Rath und Resident von Erlenkamp in Hamburg beauftragt, die weiteren Schritte bei den von Eske'schen Erben zu thun, um die etwa vorhandenen Akten zu erhalten. Nach langen Verhandlungen wird endlich festgestellt, daß sich drei die Streitigkeiten zwischen Erfurt und Mainz betreffende Aktenbündel in der Eskeschen Bibliothek vorfinden. Hiermit schließen die Akten.

Aus der Lauheit, mit welcher die Angelegenheit betrieben worden ist, dürfte zu schließen sein, daß man die Ueberzeugung gewonnen hatte, wie besonders wichtige Dokumente nicht entfrembet worden seien, oder an diesem Orte nicht gefunden werden könnten. Neuere Untersuchungen haben auch ergeben, daß an anderer Stelle sich eine nicht unbedeutende Anzahl Erfurtischer Schriftstücke vorfindet.

Weil nämlich behauptet ward, daß in den Kriegen zwischen Schweden und Polen im 17. Jahrhunderte die Sieger mehrere Archive und Bibliotheken in ihr Vaterland geführt hätten, fand sich der Minister für die Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Hr. v. Raumer in Berlin, veranlaßt, dem Dr. L. Prowe die nöthigen Unterstützungen zu gewähren, damit dieser die schwedischen Archive und Bibliotheken nach solchen literarischen Schätzen durchforsche.

Den Erfolg seiner Bemühungen hat derselbe in der Schrift: Mittheilungen aus schwedischen Archiven und Bibliotheken, Berlin 1853, niedergelegt. Indem gebeten wird, wegen der allgemeinen Verhältnisse die Schrift selbst durchzulesen, soll hier nur erwähnt werden, daß die Ausbeute, bezüglich auf die Erfurt betreffenden Akten nicht von beträchtlichem Umfange gewesen ist. In dem mit dem schwedischen Reichsarchive vereinigten Oxenstiernschen Archive finden sich nur vor: 11 starke Konvolute, enthaltend Streitigkeiten zwischen Erfurt und Kurmainz. Sie beginnen 1586. Vier Konvolute, größtentheils Schreiben an die Mainzer Erzbischöfe Daniel, Wolfgang, Johann Adam und Johann Schweickhardt. Die ersten Briefe sind aus dem Jahre 1563.

Vier Konvolute Mainzische Gerichtsverhandlungen aus den Jahren 1604 bis 1621.

Ob unter den mit Tydsland bezeichneten Konvoluten 126c, 126d, 131a, 131b, 135d, 142b, Briefe von Städten des mittleren und südlichen Deutschlands enthaltend, sich auch Schreiben des Erfurter Stadtraths vorfinden und unter den in der Königlichen Bibliothek zu Stockholm aufbewahrten Chroniken einzelner Städte des nördlichen und mittleren Deutschlands, nicht auch Erfurter begriffen sind, ist leider nicht angegeben. Deshalb dürfte wohl anzunehmen sein, daß eine nochmalige Untersuchung der erwähnten Anstalten im speziell Erfurtischen Interesse hierüber erwünschte Auskunft liefern wird. In Upsala soll sich nichts auf Erfurt Bezügliches vorfinden. Wir können schließlich eine, das Erfurter Archiv betr. Nachricht nicht unerwähnt lassen, welche Dominikus giebt. Er schreibt nämlich in seinem „Erfurt und das Erfurtische Gebiet, Thl. 1. S. 373“, daß ein Theil des 1509 regierenden Raths und der Gemeindebevollmächtigten zugelassen habe, daß die Mainzer Gesandten sich der Schlüssel des Archivs bemächtigen konnten. Die Quelle, aus welcher diese Nachricht entnommen ist, giebt er nicht an. Wahrscheinlich umschreibt er die in Falkensteins Civ. Erf. hist. crit. p. 470 zu findende Nachricht, „daß die Vormunden und die Erwehlten und des Bischoffs Räthe „die Schlüssel von dem Thurme Küsten und Kasten nahmen und nahmen „alle Bücher zu Handen und die Räthe von Mainz durchlasen sie u. s. w.“

Leider ist nicht angegeben, ob bei diesem Eindringen der Mainzer Abgesandten in die innersten Verhältnisse der Stadt, bei denen der Mainzer Küchenmeister Engelmann besonders thätig war, die eingesehenen Schriften wieder richtig verwahrt worden sind. Die dem Verfasser innewohnende Vermuthung, daß das Verschwinden aller älteren Verwaltungspapiere, namentlich der Rechnungen, mit den damaligen unglücklichen Ereignissen in Zusammenhang stehe, stützt sich auf das eben angegebene Verfahren der damaligen Gewalthaber und wird der inneren Wahrscheinlichkeit nicht entbehren.

Die Entrüstung, welche übrigens diese Mittheilungen der Stadtgeheimnisse an den hauptsächlichsten Widersacher Erfurts hervorgerufen hatten, enthüllen die Aeußerungen des Erphurdianus antiquitatum variloquus in Mencken Sc. R. Germ., T. II. p. 514. 515.

III. Von dem Erfurter Aktenwesen.

Eine reiche Ausbeute für die städtische Geschichte würden ferner die eigentlichen Verwaltungspapiere der früheren Stadtbehörden gewähren und namentlich in das innere Getriebe der Verwaltung schauen lassen, wenn dieselben besser und vollständiger erhalten worden wären. Leider sind sie aber nur noch in Bruchstücken vorhanden, diejenigen aus älteren Zeiten beinahe gänzlich verschwunden.

In dem schon erwähnten Jahre 1509, demjenigen, welches in der Erfurter Geschichte mit dem Namen „des tollen Jahres" gekennzeichnet wird, brach in Erfurt ein heller Aufruhr gegen den Stadtrath aus, welcher in kürzester Zeit in vollständige Anarchie ausartete. Die ursprünglichen Anstifter und Leiter desselben verloren bald die Zügel aus ihren Händen und es trat eine ungebundene Pöbelherrschaft ein. Männer von dem übelsten Rufe errangen hohe städtische Würden. Man warf dem Stadtrathe — und in manchen Sachen nicht mit Unrecht — eine Vergeudung der städtischen Einkünfte und eine Belastung der Stadt durch Kontrahirung von Anlehen vor, welche einen Jahresaufwand von 30,000 Meißn. Gülden zu ihrer Verzinsung verursacht haben sollen und demnach die für die damalige Zeit enorm hohe Summe von 600,000 Meißn. Gülden erreichten. Die am Ruder befindlich gewesenen Rathsherren mußten theilweise für die Verschuldung ihrer Vorgänger büßen. Ein großer Theil

derselben entfloh, wobei von ihnen Urkunden entfremdet worden sein sollen, jedenfalls um den neuen Rath in Verlegenheiten zu setzen.

Während dieser stürmischen Periode müssen die Verwaltungspapiere aus den früheren Zeiten vernichtet worden sein, denn aus dem Zeitraume vor 1509 findet sich nur noch Weniges vor.

Aber auch die Papiere der späteren Zeit sind zum Theil nur in Bruchstücken den Nachkommen überliefert worden. Es fehlen namentlich aus den Zeiträumen vor 1664 die von auswärts eingegangenen Schriften, die Schreiben von Fürsten, Städten u. dgl. mehr an die damals politisch unabhängige Stadt beinahe gänzlich.

Das Abhandenkommen dieser Papiere findet theilweise seine Erklärung in der Art und Weise, wie sie aufbewahrt worden waren. Man hatte nämlich in den früheren Zeiten keine Aktenhefte angelegt, in welche die eingegangenen Schriftstücke eingeheftet werden konnten, sondern die sämmtlichen Verwaltungspapiere eines jeden Jahres, die eingegangenen Schreiben, die Quittungen über geleistete Zahlungen jeder Art, die eingelösten Schuldurkunden und Notizen allerlei Inhaltes, wurden in eine besondere, mit der Jahreszahl versehene Kiste verschlossen, wie es noch heutigen Tages der Kaufmann mit seinen Papieren zu machen pflegt. Diese Kisten standen auf einem abgelegenen Boden des Rathhauses und waren mit der Zeit in Vergessenheit gerathen, so daß man ihnen eine besondere Obhut nicht gewidmet hat. Denn als im Jahre 1828 der Anfang mit dem Abbruche der, wie behauptet wurde, baufällig gewordenen Theile des Rathhauses gemacht worden war und jener Boden geräumt werden mußte, fand der Verfasser dieser Niederschrift, daß viele der vorhanden gewesenen Kisten ihres Inhalts entleert und beseitiget worden waren. Wahrscheinlich hatte, wenn irgend Jemand, dem der Boden zugänglich war, eine Kiste in seinem Haushalte brauchte, sich eine solche angeeignet. Der Inhalt der entleerten und entfremdeten Kisten bildete einen großen Haufen, theilweise verrotteten Papieres, aus welchem nur wenig Brauchbares gerettet worden ist, was sich im Besitze des Verfassers befindet; leider ist dasselbe ohne besondere geschichtliche Bedeutung. Diesem reiht sich ein im Provinzialarchive zu Magdeburg befindliches Konvolut an, mit Briefen hoher Personen an die Stadt Erfurt in verschiedenen Angelegenheiten von 1479 ab, ferner fand sich vor eine alte Registratur, die im Besitze der Stadt geblieben war, enthaltend Verwaltungspapiere verschiedenen Inhalts, welche beim Abbruche des Rathhauses nicht mit gehöriger Sorgfalt fortgeschafft wurde, dadurch in Unordnung gekommen ist und noch die ordnende Hand erwartet, welche sie sichten wird. Hierin bestehen die wenigen Ueberbleibsel der Verwaltungs-

papiere — mit Ausnahme der noch zu erwähnenden Protokollbücher u. s. w. — aus dem Zeitraume vor 1664.

Die Handhabung der weltlichen erzbischöflichen Gerechtsame in Erfurt, die Pflege der peinlichen Gerichtsbarkeit, die Verwaltung des erzbischöflichen Allodiums, die Erhebung verschiedener Abgaben in der Stadt — Zölle, Leistungen von Innungen, Erbzinsen u. s. w. — lagen den erzbischöflichen Behörden ob, dem Vitzthume, dem Schultheißen, dem Küchenmeister. Der Mainzer Hof war der Sitz der Centralverwaltung und enthielt auch zugleich die Wohnungen der Beamten, während die Erzbischöfe bei ihrer Anwesenheit in Erfurt im Krummen Hause auf dem Severihofe residirten. In dem im ersteren befindlichen Archive wurden daher auch bis zur Unterwerfung der Stadt, 1664, die Akten der Mainzer Behörden aufbewahrt, von wo ab jenes Archiv mit dem städtischen vereinigt wurde. Ein Theil dieser Akten ist noch vorhanden und jetzt, mit neueren vereint, dem Provinzialarchive in Magdeburg einverleibt. Sie liefern die schätzenswerthesten Beiträge zur Kunde der Mainzischen Verhältnisse in Erfurt, wie ein Einblick in das Verzeichniß derselben nachweisen wird.

Dasselbe führt den Titel: „Repertorium über die Akten und Literalien der Stadt und des Gebiets Erfurth, der Grafschaft Gleichen und „Herrschaft Cranichfeld und Eichsfeld", und enthält folgende Abtheilungen, welchen wir eine kleine Auswahl wichtiger Aktenstücke beifügen.

I. Abtheilung. **Auswärtige Angelegenheiten.**

III. **Verhältnisse mit den Kur- und Fürstlichen Häußern Sachsen.**

Nr. 1. Acta miscel. das Sächsische Geleit zu Erfurt u. s. w. von 1451 ab.

Nr. 3. Acta misc. betr. des Königs Heinrichs von Pohlen Reise durch Erfurt. 1574.

Nr. 7. Erfurtische Handlung zu Schmalkalden zwischen Mainz, Sachsen und Erfurt. 1510.

Nr. 8. Handlung in Sachen Mainz und Erfurt contra Sachsen, gehalten zu Köln, Mainz, Augsburg und Antorff. 1512—1517.

Nr. 11. Acta betr. den Einfall des Erf. Stadt-Hauptmanns in Grumbach. 1515.

Nr. 20. Acta betr. die Einziehung des Georgenthaler Hofs, wegen verfallener Freizinsen. 1554.

II. Abtheilung. **Staats- und Communalverfassung.**

I. **Acta betr. die Huldigungen der Erzbischöffe und Kurfürsten in Erfurt; Regentenwechsel.**

II. **Acta die Kurfürstl. Statthalter betr.**

III. **Acta die Administrationen des Erf. Etats u. des kurf. Allodii das. betr.**

IV. **Acta das Beamtenwesen in Erfurt betr.**

V. **Das Abgabenwesen betr.**

Nr. 2. Lieferungszettel des Zollertrags. 1486/90.

Nr. 2a. Ordnung des Zoll- und Schlägelschatzes. 1500.

VI. **Handel-, Innungs- und überhaupt Gewerbewesen betr.**

Nr. 1. Ordnung für die Schildener, Riemenschneider und Sattler. 1390—1420.

Nr. 2. Acta betr. die Schmiedeinnung. 1390—1468.

Nr. 10. Eine Sammlung von Innungsstatuten. 1590.

Nr. 15. Die Versuche zur Retablirung des Erfurter Waidhandels und Hebung des Commerziums überhaupt. 1677—1679.

Nr. 20. Acta misc. betr. die Commerziendeputation. 1706—1708.

Nr. 21. 22. 23. Protokolle der Commerziendeputation. 1704—1711.

Nr. 24. Acta betr. die Merkantildeputation. 1755—1786.

Nr. 30—32. Protokolle derselben. 1755. 1756.

Nr. 33. Projekt einer Rechtsordnung in Merkantilsachen. 1755.

VII. **Angelegenheiten der Juden in Erfurt. 1357—1789.**

Liber Judaeorum. 1357 u. s. w.

VIII. **Justizverfassung.**

Nr. 3. Gerichtsordnung und Gefälle des Kurmainzer Gerichts in Erfurt. 1403.

Nr. 4. Verhandlungen des Kurmainzischen peinlichen Gerichts, 1505/1524, enthält des Vierherrn Kellners Verurtheilung.

Nr. 20. Gutachten des Kammerraths von Spönla über ein zu errichtendes Handelsrecht und Merkantil-Prozeßordnung.

IX. **Acta die Kriegsereignisse im deutschen Reiche und ihren Einfluß auf den Erfurter Staat betr.**

Nr. 1. Acta misc. den Hussitenkrieg betr. 1425—1427.

Nr. 3. Acta den Bauernkrieg betr. 1525.

Nr. 4. Acta den Schmalkaldischen Krieg betr. 1547—1552.

Und ferner eine große Anzahl Verhandlungen aus dem 30jährigen Kriege.

X. **Lehns- und Erbzinswesen betr.**

XI. **Acta betr. die Militairverfassung im Gebiete von Erfurt.**

Nr. 1. Recht der Landsknechte o. J.

Nr. 1a. Sorgfältige Bestellung der Stadt, so in Fehdezeiten in Acht zu nehmen. 1525.

Nr. 4. Acta miscell. die militairischen Einrichtungen des Raths zu Erfurt betr. 1621—1656.

XII. **Acta das Münzwesen betr.**

XIII. **Acta das Polizeiwesen betr.**

XIV. **Acta Religion und Kirchenverfassung der Geistlichkeit und Schulen beider Confessionen.**

Nr. 2. Acta betr. die unruhigen Auftritte und besonders Verfolgung der Geistlichkeit in Folge der beginnenden Reformation. 1521—1530.

Nr. 5. Acta betr. die mit einigen Personen in Erfurt ergangenen Religionsstreitigkeiten und Untersuchung ihrer Religionsmeinungen.

Nr. 5b. Miscellanea die Pfarrstellen im Gebiete Erfurt betr. 1572—1766.

Nr. 5c. Pfarrlehnbuch oder Verzeichniß sämmtlicher Predigerstellen unter Jurisdiction des Magistrats zu Erfurt und ihrer Einkünfte. 1624.

Diese Abtheilung bietet durch ihre Reichhaltigkeit Material in Fülle zur Erfurtischen Kirchengeschichte dar, indem ausführliche Akten über die Reibungen zwischen Protestanten und Katholiken, über Pietismus, Verfolgung einzelner

Geistlichen, wie J. A. Franke, über Gesangbuchsstreit u. s. w. bis zu den Verhandlungen mit Barth 1766—1770 und Froriep 1772—1783 vorhanden sind.

XV. **Acta und Literalien, die Stadt Erfurt in ihren Privatverhältnissen sowohl als ihrer staatsrechtlichen Stellung zu Kurmainz betr.**

I. Nr. 1. Weisthum der Stadt Erfurt. 1303.

Nr. 2. Dasselbe. 1306—1387, mit der Bemerkung: Diz Buch besagt ein Regiment zu Erfurt. 1306.

Nr. 5. Acta miscellanea betr. die Gesandtschaften der Stadt Erfurt nach Mainz und Frankfurt. 1310 ff.

Nr. 7a. Acta betr. die Gesandtschaft der Stadt Erfurt auf den Reichstag zu Constanz. 1417.

Nr. 19. Acta betr. den Reinhardsbrunner und Georgenthaler Hof in Erfurt.

Nr. 35. Acta miscellanea das sogenannte tolle Jahr in Erfurt, 1509—1516 betr., nebst andern dahin einschlagenden Akten.

Nr. 165. Acta betr. das Gericht und die Erbzinsen, womit die Gebr. Mölhusen von den Grafen von Gleichen in der Stadt Erfurt beliehen worden; Abschriften der betr. Urkunden.

Nr. 212. Acta betr. die Vollstreckung der Exekution wider die in die Reichsacht verurtheilte Stadt Erfurt. 3 Hefte.

Nr. 248. Mehrere Ausschreiben des Erzbischoffs Diether, daß Erfurt eine Municipalstadt sei.

Ueberhaupt eine große Anzahl von Akten, betr. die Streitigkeiten mit Mainz aus dem 16. und 17. Jahrhundert bis zur Unterwerfung der Stadt.

II. Sammlung einer großen Anzahl von Druckschriften über die Verfassung der Stadt und Streitschriften, wie solche in dem betreffenden späteren Abschnitt aufgeführt sind.

III. Auswahl von Prozeßakten von 1504—1664.

XVI. **Acta die Universität Erfurt betr. von 1398—1815.**

XVII. **Acta betr. die vom Kurfürsten Emerich Joseph ernannte Kommission zur Untersuchung des Staatshaushalts. 1758—1767.**

XVIII. **Acta die Stifter und Klöster in Erfurt betr.**

Nr. 1. Acta miscell. betr. das Nonnenkloster S. Crucis oder Neuwerk. 1326—1805.

Nr. 2. Dergl. des Karthäuserklosters. 1372—1782. Nebst einer Zeichnung desselben.

Nr. 4. Dergl. der Stifter B. M. V. und S. Severi. 1508—1685.

Nr. 5. Dergl. des Predigerklosters. 1522—1618.

Nr. 9. Dergl. des Schottenklosters. 1561—1723.

Nr. 14. Dergl. des Nonnenklosters S. Martini extra muros oder der weißen Frauen de div. annis.

Nr. 18. Dergl. des Franziskanerklosters. 1636—1732.

Nr. 19. Dergl. des Barfüßerklosters. 1681.

Nr. 20. Acta das Mönchthum und Nonnenwesen in Erfurt betr. 1602—1715.

Nr. 21. Acta betr. den Pater Listemann, Karthäuser Ordens, seine zehnmalige Flucht und sein endliches Schicksal. 1735—1767.

Nr. 22. Zeichnungen von Grabsteinen in der kleinen Karthause zu Erfurt. Einziges vorhandenes Heft in Folge der ergangenen Aufforderung, die Epitaphien und Leichensteine in sämmtlichen Kirchen zu beschreiben.

Ferner Copial- und Zinsbücher der Klöster in Erfurt.

XXI. Historische Miscellen.

Nr. 3. Acta und Nachrichten von stattgefundenen Feuersbrünsten. 1590—1766.

XXII. Copialbücher.

Nr. 1. Copiarium, enth. viele Kaiserliche, Erzbischöffliche, Fürstliche und Gräflich Gleichensche Privilegien und Verträge von 1234 — 1544.

Nr. 1a. Copiarium Erfurtischer Urkunden im Großherzoglich Darmstädtischen Archive. 2 Bände. [37])

Nr. 2. Das grüne Buch, Pergamentkodex, lang Folio, enthaltend a) die Concordaten Gerhardi, 1289; b) Index bonorum feudalium quae Landgravius Thuringiae habet ab Archiepiscopo Moguntino aliorumque bonorum jurium et reditum Moguntinorum in Erfordia aliisque partibus Thuringiae. c) Geleitstafel aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts: Diz ist das geleite des hochgebornen fursten Landgrafin Friderich in doringen marggrafin zu meissen wye man das geleite von aldere genommen hat und noch pflegit zu nemen.

Nr. 3. Eine neuere Abschrift desselben.

Nr. 4. Das Bibrabüchlein. 1332.

Nr. 5. Eine Abschrift desselben in neuer Sprache.

Nr. 8. Copiarium vieler wichtiger Dokumente der gegenseitigen Rechte des Erzbischoffs und der Stadt Erfurt, auch vieler Statuten der Letzteren. 1490.

Nr. 9. Copiarium, enth. a) die Willkür nebst Rechtstheilungen bis 1322; b) den Zuchtbrief; c) die Wasserordnung; d) Ordnung der Freigüter; e) Copien einiger Briefe von und an Sachsen, 1510; f) Landfrieden, 1495; g) Regimentsordnung, 1510.

Nr. 10. Copie antiquarum literarum et documentorum inter D. D. Archiepiscopos et Electores Moguntinos et eorum Urbem Erfordiensem coscriptorum de annis variis. Gerichts- und Handelsbücher.

Nr. 76. Liber Orphedarum. 1477 — 1564.

Nr. 77. Hals- und Achtsgerichtsbuch des Raths zu Erfurt. 1505 — 1536.

Nr. 81. Urthelsbuch in Kriminalsachen. 1471 ff.

Nr. 82. Insinuationes Emtionum et Venditorum. 1591.

Man wird mit um so größerem Bedauern die Schilderung gelesen haben, wie Unerfahrenheit und Nachlässigkeit den größten Theil wichtiger Papiere hat zu Grunde gehen lassen, je mehr Befriedigung man über eine große Anzahl anderer erhaltener Schriften gewinnt, die nur durch eine bessere Art der Aufbewahrung gerettet wurden. Man war dahin gekommen, diese Niederschriften in Bücher zu vereinigen. Finden sich auch in deren Reihenfolge Lücken vor, so sind dieselben doch nicht von einer solchen Bedeutung, daß dadurch der geschichtliche Werth des noch Vorhandenen bedeutend beeinträchtigt würde. Eine spezielle Aufführung der wichtigeren dieser Literalien wird diese Annahme rechtfertigen. Es be-

[37]) Ein Copialbuch, enthaltend Abschriften der wichtigsten Urkunden, Kaiserl. Privilegien u. s. w. von 1282—1482 ist ferner im Besitze des Verfassers.

finden sich dieselben theils im Provinzialarchive zu Magdeburg, theils im Besitze der Stadt. Von den ersteren nennen wir:

Liber ordinatum. 1483, 1501, 1507, 1516.

Ordinationum liber atque Contractuum. 1536, 1566, 1573.

Liber copialium. 1624, 1634, 1640, 1655—59, 1660—1665. Enthaltend sämmtlich Abschriften von Verträgen, Stiftungen und Schuldenschreibungen, Privatpersonen betr.

Liber ordinationum von 1601, enthält Verordnungen, Geschichtserzählungen und Verträge.

Liber Dominorum. 1428—1430, 1434—1438, 1448—1455, 1475—1482, 1479, 1482—1487, 1488—1500, 1488—1501, 1502—1508, 1512—1518, 1523, 1523—1526, 1527—1533, 1534—1541, 1556—1565, 1562—1613. Enthaltend Briefe des Stadtraths an Fürstliche, Gräfliche und überhaupt Standespersonen, zu welchen die Stadt in den verschiedensten Verhältnissen stand. Sie unterscheiden sich dadurch von den Librorum Communium, welche Briefe an Bürger in Erfurt und auswärtige bürgerliche Personen, auch an befreundete Städte enthalten. Es finden sich in den Letzteren auch Abschriften von Briefen von Behörden an den Rath und die Gemeinde zu Erfurt.

Libri Communium. 1472, 1483, 1501, 1509, 1519, 1523, 1523, 1526, 1529, 1529, 1534, 1534, 1538, 1542, 1557, 1562, 1566, 1567, 1567, 1572, 1572, 1573, 1573, 1580, 1583, 1586, 1599.

Transsumtum aliquarum literarum ad insinuatas compulsoriales literas apostolicas a consulibus et senatu civitatis Erfurdiana editarum. 1491.

Liber censualium Allodii Domini Archiepiscopi moguntini in Erfordia ex antiquis libris ipsius Census.

Liber censualium in Ecclesia Mercatorum, 1310—1348, 1332, 1349—1379, d. i. Freizinsbücher über die Erhebungen derselben in der Kaufmanns-Kirche; für die Topographie und Familienkunde nicht ohne Werth.

Die Stadt besitzt:

Die Stadtrathsprotokolle. Sie fangen mit dem Jahre 1611 an und endigen mit dem Jahre 1804, wo der Stadtrath aufgelöst und ein Königlicher Magistrat eingesetzt worden war. Es fehlt indeß eine nicht unbedeutende Anzahl derselben und hierunter jene aus den Jahren 1624 bis 1644 aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs und aus den Jahren 1664 und 1665, niedergeschrieben in den Jahren der Eroberung der Stadt durch Kurmainz und den hierdurch bedingten Veränderungen in der Verwaltung. Ihr Inhalt ist indeß nicht von besonderer geschichtlicher Bedeutung und beschäftiget sich mehr mit den Entscheidungen des Stadtraths

in bürgerlichen Streitigkeiten als öffentlichen Angelegenheiten. Denn die Letzteren, namentlich die politischen, waren den Rathssenioren vorbehalten, über deren Sitzungen keine Protokolle geführt worden sind. Das Ergebniß der Berathungen derselben findet sich vorzugsweise in den Libri Dominorum vor.

Libri Dominorum. 11 Bände. 1609—1683. Es fehlt nur der Band mit der Korrespondenz von 1625—1627.

Libri Communium. 35 Bände. 1608—1645. Es fehlen nur die Jahrgänge 1619 und 1643.

Wohin die späteren Jahrgänge dieser beiden wichtigen Sammlungen gekommen sein mögen, ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Libri Recognitionum. 1463, 1464, 1465, 1496, 1504, 1510 — und ferner von 1573 bis 1704; enthalten insbesondere die gerichtlichen Verhandlungen auf den Dörfern des städtischen Gebiets.

Libri actorum et contractuum cum Emption. et Vendition. von 1614 bis 1693.

Libri Ordinationum et Contractuum von 1500 bis 1646.

Obligations- und Contraktenbücher von 1615 bis 1705.

Sämmtliche drei Categorien enthalten Abschriften von zwischen Privatpersonen abgeschlossenen Verträgen und Abkommen des mannigfaltigsten Inhaltes, Inventarien über Pupillenverwaltungen, Abschriften von Testamenten, Ehepakten u. dergl. mehr.

Proceß- und Urtelsbücher von 1540 bis 1630, besonders in dem Landbezirk erlassene Urtheile überliefernd.

Liber censualium in Ecclesia Scti. Severi. 1293—94, 1321—32, 1350, 1359—69, 1370—75, 1378—88, 1401—4, 1413—20, 1421—30, 1431—40, 1446—53, 1461—70, 1471—78, über diejenige Abtheilung der Freizinsen, welche in der Severikirche eingenommen wurden.

Von nicht minderer Wichtigkeit sind die Stadtverrechten aus den Jahren 1493, 1510—1511, 1514, 1517, 1530, 1542, 1569, 1587, 1604, 1620, 1628, 1638, 1642, 1650, 1653, 1656, 1666, 1670, 1671, 1680, 1682, 1683, 1693, 1716, 1734, 1753, 1754, 1774, 1775, im Gebrauche gewesen bei Erhebung des Häuser- und Ackergeschosses bis zur Einführung der Grundsteuer im Jahre 1854. Grundbücher und Geschoß-Heberegister, welche eine Fülle des interessantesten Materials zur Beurtheilung der Vermögensverhältnisse der Bürger Erfurts geben, indem die älteren Verrechten die theilweise eigenhändigen Erklärungen der Steuerpflichtigen über ihren Vermögensbestand enthalten. [38])

---

[38]) Bernhard Hartungs Häuser-Chronik der Stadt Erfurt enthält Auszüge aus diesen Verrechten, und liefert den Nachweis, welche wichtigen Beiträge zur

Unter der Bezeichnung der kleinen und der großen Mater sind die Bücher der Stadtkämmerei noch vorhanden und zwar von der ersteren, der kleinen Mater, die Jahrgänge 1486, 1555 bis 1666; von der letzteren, der großen Mater, die Jahrgänge 1508 und 1565 bis 1667. Es fehlen also von dieser aus der Reihe die Jahrgänge 1504 bis 1564, 1566 bis 1585, 1588, 1616, 1634, 1638, 1649, 1665. Sie sind sämmtlich in schöne, mit gepreßtem Schweinsleder überzogene ganz gleiche Holzbände eingebunden. Die große Mater ist mit Registern versehen. Die kleine Mater diente der Kämmereiverwaltung als Notizbuch und enthält die Abrechnungen mit zahlungspflichtigen und zahlungsberechtigten Bürgern, die große Mater dagegen war das Manual, in welches sämmtliche Einnahmen und Ausgaben in die bereits im Voraus eingezeichneten Rubriken größtentheils in ganzen Summen eingetragen wurden. Einnahmen und Ausgaben sind zusammengerechnet und am Schlusse ist die Bilanz gezogen, so daß dieselben eine ziemlich vollständige Uebersicht des Finanzhaushalts der Stadt aus den gedachten Jahren gewähren. Neben der Stadtkämmerei bestanden noch eine Anzahl Nebenkassen untern besonderen Aemtern. Das Marktamt, das Brückenamt, das Waageamt (Erhebungsstelle der städtischen Zollgefälle), die Stadtvoigte, die Zweiermänner, die Landvoigteien lieferten ihre Einnahmen in ganzen Summen ab. Wenn daher auch die städtischen Ausgaben in der großen Mater ziemlich genau specificirt sind, so erlangen wir aus ihr leider keine Kenntniß, auf welche Weise der größte Theil der Einnahmen aufgebracht worden ist, nach welchen Prinzipien dieselben erhoben wurden. Von dieser großen Mater wurden saubere Abschriften genommen, welche den Namen „Rechenbriefe“ empfingen und jedenfalls zum Handgebrauch für den Stadtrath angefertigt wurden. Von diesen Rechenbriefen sind noch vorhanden, a) im Besitze des Magistrats die Jahrgänge 1486, 1581, 1603, 1629, 1637, 1640, 1645; b) im Besitze des Verfassers die Jahrgänge 1483, 1528, 1544, 1546, 1555, 1557, 1568, 1586, 1634. Die Reihefolge der Einnahmen und der Ausgaben in den ältesten und jüngsten Exemplaren ist, bis auf unbedeutende Abweichungen, eine und dieselbe, woraus erhellt, daß mehrere Jahrhunderte hindurch nach einer festen Norm die Rechnungsführung erfolgte und im Formellen die größte Ordnung herrschte.

Ueber den Verbleib der fehlenden Exemplare der großen Mater ist keine Spur aufzufinden gewesen. Ebenso fehlen auch die Verzeichnisse

---

Schilderung früherer Zustände eine geschickte Benutzung derselben zu liefern vermag.

der Gläubiger der Stadt mit Angabe ihrer Schuldforderungen, welche gewiß vorhanden waren.

Auch Verzeichnisse des gesammten Vermögens der Stadt — welche selbst, während sie auf das Aeußerste verschuldet war, noch bedeutende Aktiva besaß — haben bis jetzt nicht aufgefunden werden können; dagegen sind noch eine Anzahl von Büchern der bereits gedachten Nebenstellen über die von ihnen verwalteten Einkünfte und auch andere vorhanden, wie Lehnbücher, Gerichtsbücher, Keller- und Waidregister und dergl. mehr, welche — so unscheinbar auch theilweise ihr Inhalt sein mag, in ihrer Totalität doch von Bedeutung für die Beurtheilung früherer Verhältnisse und deshalb einer sorgsamen Aufbewahrung werth sind. Es würde zu weit führen, sie sämmtlich hier aufzuführen, deshalb wird auf das vorhandene genaue Verzeichniß derselben in den Magistratsakten verwiesen.

Nicht unerwähnt kann gelassen werden, daß noch einige vorhandene Verzeichnisse der Kriegsrüstung der Stadt von der Vorsorge Zeugniß geben, die unsere Vorvordern getroffen hatten, die Vertheidigung derselben in einem Achtung gebietenden Zustande zu erhalten. Im städtischen Besitz befindet sich noch:

> Inventarium vber alle vndt Jeden sowohl uff gemeiner Stadt-Vestung, der Cyriaxburg dem Zeughause als der Thoren-, Wahl- und Pulverthurmen der Zeit an Rüstung, Geschütz vnd deren dazu gehörigen Kriegsmunition befindlichen Vorrath Anno 1635. Ein ähnliches Inventarium vom Jahre 1628 und zwei dergleichen aus den Jahren 1708 und 1712 werden im hiesigen Regierungsarchive aufbewahrt und ein solches vom Jahre 1626 im Königl. Provinzialarchive in Magdeburg.

Mit dem Jahre 1664, dem Jahre der sogenannten Reduktion Erfurts — soll nämlich bedeuten der Zurückführung Erfurts unter die immer beanspruchte kurmainzer Oberherrlichkeit — trat eine vollständige Veränderung in den Competenzverhältnissen des Stadtraths ein. Der Kurfürst von Mainz setzte sich im vollen Besitz der Oberherrlichkeit über die in die Reichsacht erklärte und von ihm eroberte Stadt. Es wurde dem Stadtrathe jede höhere Befugniß genommen, so wie die Umgestaltung der bisherigen kurfürstlichen Behörden in allgemeine Landesbehörden vorschritt und deren Geschäftskreis, den neuen Verhältnissen entsprechend, erweitert wurde. Insbesondere entzog man ihm die Verwaltung des gesammten städtischen Vermögens und jedwede Verfügung über dasselbe. Er behielt nur die Verwaltung der niederen Polizei in der Stadt und ihrem Weichbilde, die Behandlung der Innungs-, Erbschafts- und Vormundschafts-Angelegenheiten, so wie die Verwaltung des Armenwesens und der

evangelischen milden Stiftungen und den Mitgliedern Augustanae Confessionis insbesondere die Ausübung der Jura circa sacra, als Summus Episcopus unter Mitwirkung des evangelischen Ministeriums im gesammten Erfurter Gebiete. Deshalb sind von jenem Zeitpunkte ab die Nachrichten über alle wichtigeren Angelegenheiten der Stadt nur aus den Akten der höheren Behörden, insbesondere aus den Protokollen der kurfürstlichen Kammer von 1680 bis 1802 und der kurfürstlichen Regierung von 1667 bis 1802 zu schöpfen, welche im hier noch befindlichen Regierungsarchive aufbewahrt werden, bis zum Jahre 1802, wo in Folge der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen an Stelle des Stadtraths ein Magistrat eingesetzt wurde, der indeß immer noch als ausschließlich landesherrliche Behörde die Angelegenheiten der Stadt verwaltete. Die Verwaltung der Erbschafts- und Vormundschafts-Angelegenheiten wurde den Justizbehörden überwiesen, das evangelische Ministerium wurde Mediat-Consistorium, der Magistrat behielt nur die Verwaltung der äußeren kirchlichen Angelegenheiten und der Polizei nebst dem Innungswesen. Seine Befugnisse erweiterten sich mehr und mehr, nachdem im Jahre 1818 die Städteordnung vom Jahre 1808 zur theilweisen Geltung kam und Stadtverordnete zu fungiren anfingen, hierauf im Jahre 1823 für die Stadt eigenes städtisches Vermögen aus dem Staatsvermögen ausgeschieden wurde und sie eine selbstständige Finanzverwaltung wieder einrichten konnte und die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 durch die vom 8. März 1832 erfolgte Einführung einer auf Grund derselben gewählten Stadtverordneten-Versammlung und am 28. Juni 1833 durch Einsetzung eines von der städtischen Vertretung gewählten Magistrats zur Ausübung kam. Vom Jahre 1802 geben deshalb, nach Maaßgabe der sich nach und nach verändernden Verhältnisse, die Magistrats-Akten neben den Regierungs-Akten, Auskunft über die städtischen Verhältnisse.

IV. Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke.

Auf die Sammlungen Erfurter Geschichtswerke übergehend, haben wir in erster Stelle die städtische Sammlung anzuführen. Nachdem der Grund zu derselben dadurch gelegt worden war, daß die in verschiedenen Bureaus des Magistrats vorgefundenen, namentlich gedruckten Geschichtswerke und sonstigen historisch-wichtigen Schriften, in eine Sammlung vereinigt wurden, fand eine allmählige Vermehrung derselben, theils durch

Ankäufe, theils durch Geschenke patriotischer Bürger statt. Nach dem Tode unseres Erhard wurde von seinen Erben im Jahre 1854 dessen reicher Vorrath an Erfurter Schriften auf Veranlassung des Verfassers dieses Werkes von den Stadtbehörden angekauft. Er bestand aus 202 Nummern. Jahrelang hatte Erhard daran gesammelt und besonders auf Chroniken und wichtige handschriftliche Aufzeichnungen verschiedener Art sein Hauptaugenmerk gerichtet. Eine wichtige Zugabe hatte dieselbe noch durch 15 Hefte bekommen, welche kurze Auszüge von Erhards Hand aus 2605 Erfurt betreffende Urkunden enthalten. Erst durch diesen Ankauf wurde die städtische Sammlung in allen Fächern vervollständigt und gelangte zu ihrer gegenwärtigen Wichtigkeit für die ältere Geschichte Erfurts, wodurch sie, nebst der noch zu erwähnenden Herrmann'schen Sammlung, das Provinzialarchiv zu Magdeburg ergänzt, welches dergleichen Literalien nicht enthält. Außer dieser Hauptsammlung besitzt die Stadt Erfurt noch eine zweite, welche nach dem Willen des Gebers stets gesondert von anderen Büchersammlungen der Stadt gehalten werden soll, und der besonderen Obhut des jedweiligen Ober-Bürgermeisters der Stadt unterstellt ist.

Es hatte nämlich der seit langen Jahren in Erfurt privatisirende Königl. Preuß. Artillerie-Major Wilhelm Meinecke, aus Quedlinburg gebürtig, ein Mann voll werkthätigen patriotischen Sinnes, sich mit besonderer Liebe dem Studium der Geschichte Erfurts hingegeben, und zu diesem Behufe eine Anzahl geschichtlicher Werke angeschafft und fleißig benutzt. Die Sammlung derselben nebst seinen schriftlichen Ausarbeitungen über Erfurts Geschichte ist, in Folge der von ihm getroffenen letztwilligen Anordnungen, nach seinem am 5. April 1860 erfolgten Tode, in Besitz der Stadt übergegangen. [39])

Ferner hat der am 28. Dezbr. 1774 verstorbene Privatmann, Johann Heinrich v. Gerstenberg, einer alten, reichen Familie Erfurts angehörend, seine Sammlung von 111 Bänden Erfurt angehender Schriften, darunter 9 handschriftliche Chroniken, unter ihnen die Hogelsche, dem Evangelischen Ministerium vermacht. Das Verzeichniß derselben enthält der im Jahre 1823 veröffentlichte Katalog der Ministerial- und Synodal-Bibliothek.

Die Königliche Bibliothek enthält, außer mehreren handschriftlichen Chroniken und der Haupt-Matrikel der ehemaligen Erfurter Universität,

---

[39]) Major Meinecke hat außerdem der Stadt Erfurt 11,043 Thaler vermacht, davon 4000 Thlr. dem städtischen Arbeitshause, die Rente der übrigen Summe zur Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebungen, und 1000 Thaler der Kaufmänner Pfarrgemeinde zur Herstellung einer neuen Schlaguhr auf dem Thurme der Kaufmänner-Kirche.

eine Anzahl in das Gebiet der Geschichte Erfurts gehörender Werke. — Auch der Königl. Preuß. Ober-Regierungsrath und Vice-Präsident der Königlichen Akademie der Wissenschaften, W. J. A. v. Tettau,[40]) Besitzer einer ausgewählten Bibliothek von 30,000 Bänden und einer überaus reichen Kupferstichsammlung, welche, außer den Handzeichnungen, über 100,000 Blätter enthält, ferner einer Sammlung von 5000 Landkarten, bewahrt in ihnen Erfurter historische Werke (darunter mehrere handschriftliche Chroniken) und viele Erfurter Ansichten, Stadtpläne und Landkarten.

Sodann ist der Lehrer an mehreren höheren Lehranstalten hier, Heinrich Kruspe, der sein seltenes künstlerisches Talent unausgesetzt verwendet, um Zeichnungen von Erfurts wichtigeren Gebäuden, sonstigen Merkwürdigkeiten u. s. w. aufzunehmen und dadurch die Anschauung derselben zu erhalten, bemüht, Bücher und Nachrichten von Erfurt zu sammeln.

Endlich besitzt noch hier in Erfurt der Verfasser dieses Werkes in seiner Büchersammlung, neben einer Anzahl deutscher und insbesondere thüringischer Geschichtswerke, welche beim Studium der Erfurter Geschichte unentbehrlich sind, eine bedeutend zu nennende Sammlung von Erfurtensien. Sie umfaßt, außer einer Anzahl von handschriftlichen Chroniken, Abschriften von Urkunden, sonstigen Originalien aus der älteren Stadtverwaltung, die meisten der gedruckt erschienenen Werke, die entweder ganz oder nur theilweise von Erfurt handeln, mit Einschluß von Zeitschriften, Zeitungen und Kalendern und sogenannten Gelegenheitsschriften aller Art, Personalien, Gedichten, ferner Landkarten, Stadtpläne und Ansichten von Erfurt, Portraits und dergleichen mehr.

Die auswärtigen Bibliotheken und Sammlungen anlangend, wollen wir hier nur diejenigen aufführen, welche sich durch den Reichthum an Schriften im Gebiete der Geschichte Sachsens, Thüringens und mehr oder weniger auch Erfurts besonders auszeichnen.

Die erste Stelle nimmt die Universitäts-Bibliothek in Jena, bezüglich auf die in ihr enthaltenen handschriftlichen Aufzeichnungen, ein, indem dieselbe die Sammlungen der beiden thüringischen Historiker Ch. Gottl. Buder und Kaspar Sagittar enthält. Es

---

[40]) Wir führten bereits S. 20 das von Herrn v. Tettau verfaßte Werk: Ueber das staatsrechtliche Verhältniss Erfurts zum Erzbischof von Mainz an. Derselbe hat ferner allein publicirt: Ueber die Glaubwürdigkeit der Chronik des Simon Grunau. Ein Beitrag zur Kritik der preußischen Geschichtsschreiber. Königsberg 1836. Und: Topographisch-statistische Uebersicht des Regierungsbezirks Liegnitz. Liegnitz 1846. Ferner in Gemeinschaft mit Temme: Die Volkssagen Ostpreußens, Litthauens und Westpreußens. Berlin 1837.

folgen hierauf die Großherzogliche Sächsische Bibliothek in Weimar, die Königlich Sächsische Bibliothek in Dresden, die Herzoglich Sächsische Bibliothek in Gotha, die Stadtbibliothek in Leipzig. Neben einer bedeutenden Anzahl wichtiger Handschriften enthalten sie mehr oder weniger vollständig die im Druck erschienenen historischen Schriften Sachsens, Thüringens und auch Erfurts. Ferner besitzt die Universitäts-Bibliothek in Halle durch die ihr einverleibte Ponikausche Bibliothek, deren Gründer bei seinen Anschaffungen besonders die Geschichte im Auge hatte, viele wichtige und seltene Werke aus dem Bereiche der Geschichte der genannten Länder. Die Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische Bibliothek in Rudolstadt nimmt unter den bereits genannten eine der ersten Stellen ein, denn deren Vorstand, der Geheime Archivar und Hofrath L. F. Hesse, der gründliche Kenner Thüringischer Geschichte, hat seit Jahren es sich besonders angelegen sein lassen, ihren Bestand an Sächsischen, Thüringischen und auch Erfurtischen Geschichtswerken zur größtmöglichsten Vollständigkeit zu erheben. Eine Zierde, wie keine andere Bibliothek sie besitzt, hat sie dadurch empfangen, daß es den unermüdlichen Bestrebungen des Herrn Hesse gelungen ist, eine Sammlung von Abschriften Thüringischer Urkunden zusammenzubringen, welche weit über zweihundert Folio- und Quartbände füllt und diesen handschriftliche Collectaneen anzureihen, welche bereits vorhandene Schriften ergänzen. Die Urkunden sind theils von den Originalen selbst mit diplomatischer Treue abgeschrieben, theils von Abschriften entnommen. Wo letztere mehrfach vorhanden waren, sind durch Vergleichungen derselben unter einander etwaige Fehler in ihnen berichtiget worden. Ferner nennen wir die Königlichen Bibliotheken in Berlin und München, die außer gedruckten Werken wichtige handschriftliche Chroniken besitzen, und die Universitäts-Bibliothek in Leipzig. Der im Königlichen Provinzialarchiv in Magdeburg befindlichen Sammlung von Druckschriften über die Verfassung der Stadt Erfurt ist bereits S. 41, XV. II. gedacht worden.

Ein Verzeichniß von Thüringischen und Erfurtischen handschriftlichen Chroniken nebst Angabe ihrer Besitzer folgt am Schlusse des Werkes.

Nicht unerwähnt dürfen wir endlich noch die beiden nachfolgenden Sammlungen lassen, zweien gebornen Erfurtern angehörend. Sie bekunden das lebendige Interesse, welches ihre Besitzer auch in der Ferne noch der Geschichte ihrer Vaterstadt widmen.

Es besitzt nämlich der Königlich Preußische Kreisrichter Franz Kuchenbuch in Müncheberg eine bedeutende Sammlung Erfurtischer Schrif-

ten, darunter mehrere handschriftliche Chroniken und noch insbesondere eine Sammlung von 350 Plänen und Ansichten von Erfurt, seinen Straßen, Gebäuden und Umgebungen, Unicas theils von dem Erfurter Maler Dornheim, theils von ihm selbst gefertiget.

Auch der Kunsthändler Aloys Apel in Dresden ist fortwährend bemüht, seine bereits ansehnliche Sammlung von Ansichten Erfurts und seiner Umgebungen, und von Bildnissen theils geborner Erfurter, theils für Erfurt merkwürdiger Personen, zu vermehren und dadurch zu ergänzen.

Wir schließen diese kurze Uebersicht der jetzt bestehenden Sammlungen von Erfurtensien mit dem Wunsche, daß sich immer von Neuem hier in Erfurt Männer finden mögen, welche in dem Bemühen sich begegnen, durch Aufbewahrung von auch oft minder wichtig erscheinenden Erzeugnissen der Presse den Nachkommen die Kunde früherer Zustände zu überliefern. Viel ist darin versäumt worden, indem man namentlich in der Periode von 1793 bis 1814 wenig Sinn dafür gezeigt hat. Eine große Anzahl älterer Schriften ist unbeachtet zu Grunde gegangen und vernichtet worden. Nur vereinzelt und selten kömmt die eine oder andere hin und wieder vor, so daß deren Besitz nur mit immer mehr steigenden Geldopfern zu ermöglichen ist.

Möge dem Erhaltenen verdoppelte Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet werden!

Erste Abtheilung.

Annalen, Chroniken, Nekrologien,

welche

theils handschriftlich vorhanden, theils durch den Druck veröffentlicht sind.

Erfurtina viris et viribus inclita, salve
Salve Thuringi Roma vetusta soli.
Sunt Charites tibi largitae Chariteia tempe,
Bachus dat vinum, florea rura Ceres:
Neptunus Geram, Mars bellica contulit arma,
Pluto divitias, Jupiter ora viris:
Salve: sisque diu quoque salva; Jehovah releget
Ad Radamanthaeos omnia noxia agros.

Ernestus Stida.

1. **Lamberti Hersfeldensis Annales**, edente Lud. Fr. Hesse, ab anno 1040 usque 1078.

In: Pertz, Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum. T. V. p. 134—263.

Unter dem Titel:

Lambertus Schafnaburgensis. De Rebus Gestis Germanorum.

In: Illustrium veterum Scriptorum etc. Tomus unus. Ex Bibliotheca Joannis Pistorii Nidani D. Francofurti MDCXIII. p. 149—252. Und in: Rerum Germanicarum Scriptores etc. curante B. G. Struvio. Ratisbonae MDCCXXVI. p. 301—324.

Deutsche Uebersetzungen:

J. B. von Buchholz, Lambertus von Aschaffenburg Geschichte der Deutschen, nebst Bruchstücken aus andern Chroniken und einer Einleitung zur Kenntniß des deutschen Mittelalters und Kaiserthums. Frankfurt 1819. 8.

Die Jahrbücher des Lambert von Hersfeld. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übersetzt von L. F. Hesse. Berlin 1855. 8. Auch unter dem Titel: **Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit,** in deutschen Bearbeitungen u. s. w. herausgegeben von u. s. w. Nachrichten über dieselben: Adelung, Directorium, §. 66. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen, S. 87, 131, 132, 174, 178, 182, 194, 227, 245, 266, 318.

Enthalten Nachrichten über Erfurt von 706, 858, 925, 1036, 1068, 1072, 1073, 1074, 1075.

Hier, wie bei den nachfolgenden Annalen und Chroniken, welche durch den Druck veröffentlicht worden sind, und wo ausführliche Nachrichten über die vorhandenen und benutzten Handschriften und deren Verfasser fehlen, wolle man alles hierauf Bezügliche aus den Einleitungen entnehmen, mit welchen die Herausgeber sie versehen haben. Es würde nur bereits Gesagtes wiederholt werden müssen, was überflüssig erscheint. Es soll betreffenden Orts nur dasjenige angeführt werden, was zur weiteren Erläuterung dienen kann.

2. **Annales Erphesfurdenses** ab a. 1125—1137.
   In: G. H. Pertz, M. G. H. Script. T. VI. p. 536—541. Und unter dem Titel:
   Annales Imperiales Lothariani ab A. 1125—1137.
   In: J. F. Boehmer, Fontes Rerum Germanicarum. Bd. III. 1853. S. 574—581.
   Ueber dieselben: W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen. S. 342.

Mehr Reichs- als Erfurter-Geschichte, indem sie nur eine Erfurt berührende Nachricht aus 1137 enthalten. Von neuerer Hand ist im Manuskript eine Nachricht aus 1349 angefügt.

In der Einleitung führt Pertz an, „der Verfasser habe zwar seinen Namen „nicht genannt, doch würde ohne Zweifel ein Mönch des Erfurter Peterklosters in ihm „erkannt werden, der von den vaterländischen Begebenheiten wohl unterrichtet und ein „Begleiter des Kaiser Lothar auf seinem zweiten Feldzuge nach Italien gewesen sei, „indem er in dessen Interesse schreibe. Vielleicht wäre der Name dieses ältesten Historikers Erfurts Wernherus, denn in einer Urkunde vom Jahre 1136, die Uebereignung gewisser Güter an das Peterkloster dokumentirend, nenne sich ein Wernherus als Dictator et conscriptor praesentis paginae." [41])

In demselben Zeitraume, den die Annales einschließen, und zwar von 1127 bis 1138 [42]) ist ein Wernherus Abt des Erfurter Peterklosters gewesen. Die Vermuthung, daß dieser der Verfasser gewesen sei, läge nahe. Es kann indeß nicht angenommen werden, daß etwa der Abt des Peterklosters und der in der Urkunde genannte Dictator eine Person gewesen seien. Es würde bei der Unterzeichnung die Hinzufügung von „Abbas" nicht gefehlt haben. Uebrigens ist der Name Wernher in jener Zeit, namentlich in Thüringen, häufig. Auch der Sohn Paulina's, der Gründerin von Paulinzelle, der freilich mit Erfurt in keiner Beziehung stand, hieß Wernher. Von ihm rühmt Nicolaus de Siegen in seinem Chronicon Ecclesiasticum (S. 294, ed. Wegele), daß derselbe ein ritterlicher, kühner Mann gewesen sei. Daß er zum Kaiser Lothar in einem nahen Verhältniß gestanden und sich an dessen Feldzügen betheiligt habe, wird nicht gesagt. Dagegen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Verfasser obiger Annalen — wer er auch gewesen sei — ein Anhänger des Kaisers und sein Begleiter auf dessen letztem italienischen Feldzug gewesen ist.

3. **Annales Sancti Petri Erphesfurdenses** ab anno 1078 usque 1182.
   In: G. H. Pertz, M. G. H. Script. T. XVI. 1859. p. 15—25.
   S. Wattenbach, l. c. S. 387. Nachrichten über Erfurt aus den Jahren 1080, 1100, 1103, 1112, 1121, 1122, 1123, 1127, 1128, 1138, 1141, 1142, 1144, 1147, 1149, 1151, 1152, 1153, 1154, 1158, 1160, 1165, 1168, 1172, 1175, 1177, 1181, 1182. Ferner im Auszuge unter dem Titel:

---

[41]) v. Schannat, Vindemiae Liter. Coll. II. p. 2.
[42]) Falkenstein Thür. Chronik, Bd. II. S. 1029.

Monachi S. Petri Erfordiense Chronicon ab anno MC. usque ad annum MCLXI.

In: Nova Subsidia diplomatica etc. ed. St. A. Würdtwein. Heidelbergae 1782. T. II. p. 238—241. Nachrichten aus den Jahren 1100, 1121, 1127, 1138, 1142, 1144, 1147, 1149, 1153, 1160.

Daß auch diese Annalen dem Peterkloster zugeschrieben werden können, wird nirgends angezweifelt, denn sie erscheinen zuerst in einem schön geschriebenen Pergamentkodex aus dem zwölften Jahrhunderte, der früher dem Peterkloster, jetzt der Gräflich Schönbornschen Bibliothek in Pommersfelde angehört.

4. **Annales Erfurdenses** ab anno 1220—1254.

In: Pertz, M. G. H. T. XVI. 1859. p. 26—40. — Boehmer, Fontes Rer. Germ. T. II. 1845. p. 388—415. sub titulo **Chronicon Erfordiense**, 1223—1254. — J. F. Schannat, Vindemiae literariae etc. Coll. prima VII. p. 91—106. sub titulo **Anonymi Chronicon Erfordiense.** — Auszüge im Gudenus, Codex diplomaticus etc. T. I. p. 516—657.

S. Wattenbach, l. c. S. 388.

Die einzig vorhanden gewesene Handschrift dieser Annalen ist bei Beschießung der Festung Mainz am 28. Juni 1793 verbrannt, wo die dem Domkapitel zu Mainz gehörige Bibliothek zerstört wurde. Ob Ludovicus Scriptor S. Severi Erfordiae, dessen Todestag d. 2. Kal. Oct. 1234 erwähnt wird, Theil an der Abfassung derselben habe, bleibt zweifelhaft, dagegen sind Pertz und Böhmer darin einig, daß sie von einem Dominikaner, der in Erfurt gelebt habe, fortgesetzt und vollendet worden sind. Sie enthalten Nachrichten aus den Jahren 1223, 1226, 1227, 1228, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1242, 1244, 1246, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253.

5. Wenngleich fortlaufende offizielle Annalen Seitens des Rathes der Stadt nicht geführt worden sind, so finden sich doch einige Aufzeichnungen vor, die auf sein und der Gemeinde Geheiß niedergeschrieben wurden, um die Kunde wichtiger städtischer Ereignisse nicht verloren gehen zu lassen. Ihrer muß daher als authentischer Geschichtsquellen gedacht werden. Der Verfasser der Erfurter Stadtchronik hat ihren Inhalt, theilweise verkürzt, in letztere aufgenommen. Sie gehören jener Zeit an, wo Erfurts Macht sich mehr und mehr entwickelte und — nachdem seine Bürger bereits unter Kaiser Rudolph I. Anleitung ihre Kriegstüchtigkeit bewiesen hatten — die Stadt zu selbstständigen größeren kriegerischen Unternehmungen überging. Es sind folgende:

A. In dem ältesten Exemplare der Willkür, welches im Magdeburger Provinzialarchiv, Repertorium Tit. XV. I., liegt, finden sich nachstehende Nachrichten eingezeichnet:

In Gotes Namen, Amen. Anno Dni Millesimo tricentesimo tco. u. s. w. do gewannen die Bürger Hopfgarten vnd fingen daruffe dryzic Rittere vnde Knechte und füreten di zu Erfforte uffe Wagen vnde beschatzten di vnd brachen Hopfgarten nieder. Von Kirchberg: do man zelete u. s. w. tusend Jahre drihundert vnd viere do fuhren die achtbaren Bürger von Erforte am Sente Walpurgistage vber die Saal u. s. w. bis: vnd die erbaren Bürger von Mulhausen mit ihn wider alle der willen, die ihn zuwider waren. In demselben Ihare brachen die Bürger von Erfforte listen.

Ferner in demselben Archive:

B. Vier bogenförmig zusammengelegte Pergamentblätter in klein Folioformat, welche wahrscheinlich mit mehreren andern ähnlichen Schriften zusammengebunden gewesen sind, ohne Zeitangabe, muthmaßlich 1311 oder 1312 geschrieben, enthaltend die:

historische Nachricht von den Begebenheiten und dem gesetzlosen Zustande zu Erfurt während der Fehde der Stadt mit Landgraf Friedrich I., der Einführung der Vierherren, nebst der Eidesformel der Bürgerschaft gegen die Vierherren, überschrieben die Hulde der Gemeinde und noch eine Eidesformel, überschrieben der Gehorsame der Gemeinde, in welcher auf das Buch der Räthe Eid und auf die vier Briefe, die der Gemeinde gegeben sind, verwiesen wird, ferner noch eine Verordnung, daß niemand Barten, Beil oder mordische Waffen tragen soll und eine andere, daß niemand in seinem Hause Gewand oder Silber verkaufen soll. Dieses alles in deutscher Sprache; hierauf folgen der Anfang der Evangelien des Johannes, Lukas und Mathäus in lateinischer Sprache, worauf wahrscheinlich die obigen Eide abgelegt wurden. Die Nachricht beginnt: In Gottes Namen, Amen. Im Ihare do man zelte tusend drihundert vnd in dem fünften Ihare, da er Hugk der Lange vnd er Ludewig von Pilterschleben Rathismeister waren mit andern irren Companen, (es folgen nun die Namen von 20 Rathspersonen) do warff der scheinpare Fürst Marggraff Friedrich von Meißen vnd Landgraffe von Düringen mit andern seinen Helffern seine vnngenade schwerlichen uffe die Stadt Erfforte das beduchte der Gemeinde u. s. f. Und endiget: So ist diese Rede beschrieben uff daß die Erbare Gemeine zu Erfort von Vierteln vnd Handwergen von beiden Theilen sampt den Vieren so der Gemeine vor sint davor sein sollen fleißiglichen vnd getreuwlichen Gedenken, das diese Rede vnd geschicht nymmermehr geschee oder sich erhebe das gebe Goth ewiglichen gebenedeiet Amen.

Abschriften von A. EKB. Hist. Germ. 95. A. u. B. K H Sammelchronik.

6. **Annales Reinhardsbrunnenses.** Zum ersten Male herausgegeben von Dr. Franz X. Wegele, ausserord. Professor zu Jena. Jena 1854. 8. XXXIII. u. 321 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Erster Band. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde u. s. w.

Incipit: 1036. Conradus salicus ex natione Francus ex villa etc.

Explic.: Anno Domini MCCCXXXVIII. durante rixa inter capitulum moguntinum etc.

Zwar behandeln diese Annalen vorzugsweise die Geschichte der Landgrafen von Thüringen, des Thüringer Landes und des Klosters Reinhardsbrunnen, es sind indeß

die Geschicke der Stadt Erfurt zu eng mit den Geschicken Thüringens verbunden, als daß ihrer nicht an vielen Stellen gedacht werden mußte. Dieses ist stets mit der, dem jedesmaligen Gegenstande angemessenen Ausführlichkeit geschehen. Sie ergänzen öfters das Chronicon Sanpetrinum und sind dadurch den wichtigsten Quellen Erfurtischer Geschichte beizuzählen.

Eine neue Bearbeitung derselben wird den Mon. Germ. hist. einverleibt werden, in welchen diese wichtige Chronik nicht fehlen soll.

7. **Anonymi Chronicon Thuringiae** sive Historia de Ortu Thuringorum, Comitum Provincialium, primorum Landgraviorum Thuringiae etc.

Papierkodex. 26 Blätter in Folio. Handschrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Papierzeichen: ein Ochsenkopf, zwischen den Hörnern einen aufrechtstehenden Stab, oben mit einem fünfstrahligen Stern. In der kaiserlichen Hof- und Staatsbibliothek zu Wien, unter Nr. 3375; früher Nr. 479 als Chronicon Erfordiense.

Die erste Kunde von diesem Chronicon findet sich in Lambecii Commentationes T. I. p. 54 und Editio, Kollar. S. 511, 578. Es wurde dasselbe hierauf von J. M. Gudenus bei Bearbeitung seiner Historia Erfurtensis etc. fleißig benutzt, wie er auf Blatt 2 der Vorrede anführt. In Pertz Archiv u. s. w. Bd. 10 S. 470 ist ein kurzer Auszug des Inhalts gegeben und neuerdings lieferte der geheime Archivar u. s. w. Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt in dem Aufsatze: XVIII. Aus Handschriften thüringischer Chroniken in: Zeitschrift des Vereins für thür. Geschichte u. s. w., Bd. 4, S. 433—436. 1) Auswahl einiger Stellen derselben, welche entweder nicht, oder doch nicht in der nämlichen Fassung in den Zeitbüchern dieser Gattung gefunden werden und 2) Varianten derjenigen Stücke, deren Inhalt mit dem der Reinhardsbrunner Chronik übereinstimmt u. s. w. Wir können nicht umhin, auf eine nähere Beschreibung dieser Chronik einzugehen, nicht allein deshalb, weil wir glauben, daß dieselbe in Erfurt verfaßt worden ist, sondern auch weil sie mehrere nicht unwichtige Beiträge zur Thüringischen und Erfurtischen Geschichte liefert.

Die Handschrift selbst, deren Original nicht mehr vorhanden zu sein scheint, ist durch einen ziemlich unwissenden Abschreiber von demselben entnommen worden, denn sie enthält nicht wenige sinnentstellende Fehler. Die ersten Blätter sind nicht mehr vorhanden. Die Erzählung beginnt auf dem ersten Blatte mit den Worten: „elatus factus est de provincia illa etc." Der Schluß lautet: „Sufficere jam credimus nec ultra procedere volumus in hoc libro licet multa addere possemus, [43]) sed ne ipsa prolixitate aut multiplicitate in fastidium legentibus quod absit liber iste utatur. [44]) Tanta autem tunc praetermissimus quod hac [45]) que scripta sunt pauca respectu eorum quae obmissimus videatur. [46]) Hoc [47]) autem ad dei gloriam solius et legencium vtilitatem protulimus nequaquam propria deliberacione et presumpcione sed consilio et assensu prelatorum meorum etc.

Sie zerfällt in mehrere Abschnitte:

1) Blatt 1—3. Fragmentum historiae ab U. c. 725. seu rerum gestarum Imp. Augusti.

---

[43]) possumus. [44]) vertatur. [45]) haec. [46]) videantur. [47]) Haec.

2) Blatt 4. De nativitate Domini.
3) Blatt 5—6. Sequitur de ortu francorum.
4) Blatt 7—10. De origine Saxonum.
5) Blatt 11. De origine Longobardorum.
6) Blatt 11—12. Sequitur de origine Thuringorum.
7) Blatt 12—26. De ortu comitum provincialium in thuringia, primorum Lantgraviorum Thuringie.

Die ersten fünf Abschnitte sind auszugsweise aus Ekkehardi chronicon universale, v. Pertz M. G. H. SS. T. VI. p. 92. 93. 94. 95. 97. 115. 116. 176. 177. 178 entnommen. Mehrere Einschaltungen kennzeichnen indeß den Verfasser. Unter anderm ist am Schlusse des 4. Abschnittes nach den Worten „Irmensul appellantes quod latine dicitur universalis columna etc." (Pag. 178) noch Einiges über das Heidenthum der Thüringer und ferner die Nachricht hinzugefügt: A. D. DCCLXXII. Saxones christiani effecti sunt. Der sechste Abschnitt, Sequitur de ortu Thuringorum fängt mit den Worten an: Nemrot primus rex hujus mundi etc., erzählt unter andern die Flucht der Trojaner Priamus, Anthenor und Aeneas, in Folge der Zerstörung Trojas, nach Italien und Deutschland auf 400 Schiffen und in Begleitung von 13,000 bewaffneten Männern; die Gründung der Stadt Trier, daß Wesegast und Salegast Gesetze entworfen hätten, das Salische Gesetz nach dem Letztern benannt worden sei, das thüringische Königreich vom Rhein bis Brittanien sich erstreckt habe und dergl. fabelhafte Nachrichten mehr, wie sie zerstreut in ältern Schriftstellern vorkommen. Der siebente Abschnitt endlich, de ortu comitum provincialium in thuringia, anfangend mit den Worten: „Anno vero ab incarnatione domini MXV. con„radus dictus salicus imperator romanorum factus est. hic habebat duos consan„guineos hugonem comitem et Ludewicum fratrum suum;" auf Seite 12 b bis 20 b enthält eine kurze thüringische Geschichte, deren Nachrichten, wenn auch theilweise die Wortstellung eine verschiedene ist, mit den Annales Reinhardsbrunnenses übereinstimmen. An manchen Stellen werden indeß die letzteren durch genauere Zeitangaben und auf andere Weise ergänzt, so u. a. S. 5 der A. Posthoc etc. hat die Handschrift S. 12. b. Col. 2. Anno MCL.; S. 24. Z. 14. Posthoc = S. 14. a. Col. 2. Eodem anno; S. 90. Anno Domini MCC. = fügt die Handschrift noch hinzu S. 15. a. Col. 1. V. kalendas Novembri; S. 226. Eodem anno civitas Wissense captis et depulsis etc. ergänzt die Handschrift S. 18. Col. 1. durch ab advocato Wilkino et ab illis dominis de Sundershusen. Ein vollständiges Verzeichniß der Abweichungen und Ergänzungen der Annales Reinhardsbrunnenses hat, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, Dr. L. F. Hesse in dem dort bezeichneten Aufsatze geliefert, auf welchen wir hiermit verweisen wollen. Viele das Kloster Reinhardsbrunnen betreffende Nachrichten sind weggelassen und dagegen an manchen Orten andere, Erfurt insbesondere angehende, eingeschaltet worden. Die Uebereinstimmung der Handschrift mit den Annales Reinhardsbrunnenses hört S. 20. b. Col. 2 mit der Nachricht auf: Anno Domini MCCCVII. in die parasceves infra matutinas transfixus est theodoricus lantgravius senior cultro a quodam servo suo etc. cf. A. R. Ed. Wegele S. 290. Es folgen hierauf auf S. 20. b. Col. 2 unten bis S. 24. b. andere nicht zur Geschichte Thüringens gehörende Nachrichten, s. u. a. bei Erwähnung der Eroberung Accons 1391 die herzhafte That einer Aebtissin und ihrer Klosterjungfrauen, welche sämmtlich sich die Nasen abschnitten, um nicht die Lüste der, das Kloster überwältigenden Krieger des Sultans zu erregen. Nachdem noch einige thüringische Nachrichten

kommen, trägt der Verfasser Gegenstände vor, welche seine kirchliche Stellung kennzeichnen, Wunder und Ketzergeschichten, die Ermordung einer Jungfrau durch die Juden u. dergl. m.

Ferner aus jener Zeit der Ketzerverfolgungen: A. D. MCCLXXXII. Catholici minerbiam capiunt et obsident. datur, que opcio ut qui voluerunt heresim abjurare libere recedant etc. Ferner, anfangend: Eodem tempore almaricus hereticus de territorio carnotensi oriundus constanter affirmat quod quilibet teneatur credere se esse membrum Christi etc., eine ziemlich ausführliche Darstellung der Glaubensmeinungen des berühmten Lehrers Amalricus de Bena, der an der Universität zu Paris lehrte, wo ihm 1204 der Lehrstuhl verboten wurde, an den Pabst Innocenz [48]) appellirte, von welchem indeß das Urtheil der Universität bestätigt wurde. Hierauf S. 25. Col. 1.: Ludewicus bojarus a papa johanne deponitur — cum omnibus suis quasi hereticum condempnavit. Nach diesem folgen in zwei Abtheilungen Nachrichten über Gründung von Mönchsorden und Klöstern u. s. w. — Die erste fängt an: A. D. CCL. cepit monasticus ordo ab anthonio etc. und endiget: A. D. MCXLVII. cenobium in valle sancti georii iniciatum est; die zweite: A. D. CCCCXXXVIII. tempore clodii regis francorum et tempore Marcomedis regis thuringorum civitas erfordensis inicium sumpsit und endiget: A. D. MCCCX. moniales extra portam krampfendor residentes transpositi sunt extra valvam in brulari quibus fratres marg successerant. Sie stammen jedenfalls von Aufzeichnungen her, die im Erfurter Peterkloster gemacht worden sind, finden sich theilweise im Chronicon Erfordiense Theodorici Engelhusii, im Erphurdianus Antiquitatum Variloquus und im Chronicon Eccles. Nic. d. Siegen wieder und fehlen im Chronicon S. Petri, Ed. Mencken. Die Handschrift endiget mit dem schon angeführten Schlußworte: Sufficere jam credimus etc.

Aus diesem entnehmen wir, daß der Verfasser sein Werk auf Anrathen und mit Einwilligung seiner Vorgesetzten verfaßt hat. Leider hat er dabei weder seinen Namen, noch den Mönchsorden, dem er angehörte, noch seinen Aufenthaltsort, noch die Zeit der Abfassung angegeben. Wir halten dafür, daß die drei letzten Fragen mit demjenigen Grad von Wahrscheinlichkeit beantwortet werden können, der sich bei Untersuchungen ähnlicher Art in der Regel erzielen läßt. Von seinem Namen ganz absehend, glauben wir nämlich annehmen zu können, daß der Verfasser dem Dominikanerorden und insbesondere dem Erfurter Dominikanerkloster angehört habe. Den Dominikaner kennzeichnet die Ausführlichkeit, mit welcher er verschiedene Ketzergeschichten, darunter die Streitigkeiten des Pabstes Johann mit dem excomunicirten Kaiser Ludwig dem Bayer, erzählt; den Erfurter, die Weglassung der wichtigsten Nachrichten über Reinhardsbrunnen, welche in den Annales vorkommen und die Aufnahme einer Reihe von Nachrichten über den Dominikanerorden und seine Niederlassung in Erfurt; A. D. MCCVII. cepit ordo praedicatorum; A. D. MCCXVI. confirmatus est ordo praedicatorum: A. D. MCCXXIX. praedicatores cenobium Erfordie construxerunt. Nicht minder glauben wir die genaue Kenntniß der Lehren des Amalricus de Bena, welche der Verfasser offenbart, als einen weiteren Beweisgrund für unserer Behauptungen anführen zu können. Elgerus von Hohenstein, der Gründer des Er-

[48]) S. Neander, Kirchengeschichte. II. p. 276. Hase, Kirchengeschichte. Leipzig 1854. S. 398. Herzer, Realencyklopädie, Hamburg 1854, S. 268. Gieseler, Lehrbuch der Kirchengeschichte, Bonn 1832 II. 2, S. 408, 626.

furter Dominikanerklosters, 1229, hatte mit mehreren seiner Gefährten in Paris studirt und kam von da nach Erfurt. Der Vortrag der als ketzerisch verdammten Lehre fiel in oder kurz vor die Studienzeit des Klostergründers und bildete sicher ein bedeutsames Ereigniß für denselben, welches den späteren Klosterbrüdern überliefert wurde und dem Verfasser der Chronik wichtig genug erschien, um ausführlich davon zu reden. Nur ein Erfurter Mönch konnte sich ferner veranlaßt finden, in dem Texte der Geschichte mehrere Begebenheiten einzuschalten und am Schlusse die schon oben erwähnte Folge von Nachrichten aufzunehmen, die Erfurt insbesondere berühren. Da ferner Professor Waitz in Göttingen, welcher den Ekkhard für die Mon. Germ. Hist. bearbeitet hat, in der Einleitung zu demselben T. VI. p. 14 anführt, daß die gegenwärtig in der Gothaischen Bibliothek befindliche Handschrift des Ekkhard früher dem Peterskloster in Erfurt angehört habe, so waren dem Verfasser die Quellen leicht zugänglich, welche er zur Ausarbeitung der Einleitungen vorzugsweise benutzt hat. Die letzte geschichtliche Nachricht, eben jene über Kaiser Ludwig den Bayer, datirt aus dem Jahre 1327. Dahin wird auch die Zeit der Abfassung des Werkes zu setzen sein.

Eine Abschrift besitzt K H.

8. **Chronicon S. Petri vulgo Sampetrinum Erfurtense** ab Anno Christi XXXI. sive potius ab Anno MXXXVI. usque ad annum MCCCLV.

In: Scriptores Rerum Germanicarum praecipue Saxonicarum etc. Collegit Jo. Burghardus Menckenius. Lipsiae MDCCXXX. Tom. III. p. 201—344.

Ergänzungen zum Chronicon Sampetrinum für den Zeitraum von 1270—1330 von Dr. Colmar Grünhagen in Breslau.

In: Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte u. s. w. Bd. 3. Jena 1859. VII. S. 85—98.

Das Verhältniß zwischen den pegauer und erfurter Annalen und der St. Peters-Chronik. Von Dr. L. A. Cohn.

In: Mittheilungen der Geschichts- u. s. w. forschenden Gesellschaft des Osterlandes. Altenburg 1858. Heft 4. S. 492—500.

Incip. Anno ab Incarnatione D. XXXI. cepit Christus Dominus etc. praedicare.

Explic. A. D. MCCCLV. circa festum Palmarum etc.

Diese berühmteste unter den Chroniken Erfurts enthält nicht allein die wichtigsten Nachrichten über frühere Zustände und Begebenheiten in Erfurt selbst und ist daher eine reich fließende Quelle für dessen Geschichte, sondern beschäftigt sich auch mit Thüringischen und allgemeinen Reichsangelegenheiten, bald in größerer, bald in minderer Ausführlichkeit. Die von Mencken bei der Herausgabe benutzte Handschrift befand sich in der Königlichen Bibliothek zu Dresden, scheint aber leider verschollen zu sein, indem sie sich daselbst nicht mehr vorfindet. Er führt über dieselbe in S. R. G. T. III. Praefatio an:

„Eximii momenti pretiique in omni Historia, patria imprimis, Chronicon ex Codice Regio producimus, quod, mirum omnibus videbitur, tam diu latere

potuisse, postquam tot Chronica Erfurtensia levioris momenti e tenebris jam pridem emerserunt. Equidem additiones illae paucarum plagularum, quas tanquam a Monacho Erfurtensi scriptas, Pistorius Rer. Germ. Sc. T. 1. p. 425. edit. Struv. Lamberto Schaffnaburgensi subjunxit, e particula Chronici nostri videntur excerpta. Quae vero Cl. Schannatus in Vindemiis Liter. Coll. I. dedit Chronica S. Petri Erford. a nostro plane sunt diversa et ad hujus dignitatem minime accedunt. Usus tamen eo est et quidem nostro hoc ipso Codice Petrus Albinus, qui passim in Commentario de rebus Misniae vernaculo, nec non in hac ipsa, quam mox dabimus, Genealogia Leisnicensi, mentionem ejus fecit: atque ex hujus Bibliotheca cum aliis hujus generis cimeliis migravit is in Tabularium Dresdense. Praemittitur in eodem Codice aliud quoddam breve Chronicon ab Anno 1078 ad Annum 1181, idque longe nostro vestutius (unde et huic inscriptum legimus: Chronica moderna) neque tamen a nobis impetrare potuimus, ut vetus illud simul cum moderno imprimeremus, cum pleraque ex illo in hoc essent repetita; ne tamen hic quicquam ex veteri illo desideraretur, ad oram paginarum adscripsimus suis annis, quae in nostro non exstabant, uti patet inprimis e duobus locis notatu non indignis et satis prolixis pag. 225 et 226. Non unum sed plures ejus fuisse auctores, rebus quidem, quas descripsere, coaevos, facile indicant, quae passim occurrunt formulae; nostris temporibus, item sicut coram positi vidimus et similes quales ex. gr. legas ad A. 1181 p. 226, ad A. 1239 p. 258 et ad A. 1277 p. 291, quae loca omnia unum habere auctorem non possunt. Ut ex multis pauca referamus, observamus, etiam Saeculo XIII. et XIV. nonnullam plerorumque Principum Germaniae in electione Regum auctoritatem fuisse, etsi Electorum jure non uterentur etc.«

Eine neue Ausgabe des Chronicon S. Petri wird durch den für deutsche Geschichte unermüdlich thätigen Herausgeber der Monumenta Germaniae Historica, dem Oberbibliothekar und Geheimen Regierungs-Rath Pertz in Berlin, vorbereitet und den Letzteren einverleibt werden. Durch die Vergleichung der noch vorhandenen Handschriften wird sich ergeben, inwiefern die von Mencken benutzte als eine vollständige zu betrachten ist. Wir können nicht umhin, hierüber einige Bemerkungen anzufügen, welche wir bei der Vergleichung der nachfolgenden Chroniken mit dem Chronicon S. Petri zu machen Gelegenheit hatten. Es hat nämlich Nicolaus de Siegen bei der Bearbeitung seines Chronicon Ecclesiasticum Nr. 23 das Chronicon S. Petri zu Grunde gelegt. Die Additiones ad Lamb. Schaffn. Nr. 25, das Chronicon Theodorici Engelhusii Nr. 9, der Erphurdianus Antiquitatum Variloquus Nr. 29 sind Auszüge aus demselben. Sie sämmtlich enthalten noch Nachrichten, die im Menckenschen Chronicon S. Petri nicht vorkommen und, unseres Wissens, existiren keine anderen Quellen, aus denen diese Historiker jene Nachrichten geschöpft haben könnten. Ferner verweisen wir auf die am Schlusse des Anonymi Chron. Thur. Nr. 7 befindlichen Nachrichten, auf das Fragmentum ex Chronicis Civium Erfurdiensium in Codex German. Nr. 4908 der Münchner Hof- und Staatsbibliothek; auf die Chronik des Vikarius Stolle Nr. 26 und die Erfurter Chronik Nr. 63. Auch in diesen vier Werken sind Erfurter Nachrichten eingeschaltet, von denen nur ein Theil in der Menckenschen Ausgabe des Chronicon S. Petri gefunden wird, der übrige Theil aber weder in diesem noch den sonstigen bis jetzt veröffentlichten Erfurter Annalen enthalten ist. Will man nun nicht annehmen, daß im Peterkloster noch verschiedene andere Niederschriften vorhanden waren, denen die vorerwähnten, sämmtlich nur Erfurtische

Begebenheiten schildernde Aufzeichnungen entnommen werden konnten, so wird man zu dem Schlusse berechtigt sein, daß noch andere und vollständigere Handschriften des Chronicon S. Petri vorhanden waren und vielleicht noch sind, als die Mencken-sche war.

9. **Chronica Erfordensis Civitatis**, quorum autor. creditur Theodoricus Engelhusius. Ex codice Bibliothecae S. Crucis Hanoverae descripsit Joh. Georgius ab Eckart.

In: Scriptores Rer. Germ. etc. collegit J. B. Menckenius. T. II. p. 561 — 566.

Incip.: Anno Domini 438. Erfordiae coepit primo fundari.

Explic.: Anno 1422 Ignis in brulone consumsit etc.

Der Verfasser dieser Chronica liefert in ihr eine nicht geringe Anzahl nur Erfurt allein betreffender Nachrichten, die aus dem Chronicon Sanpetrinum entnommen sind. Dieses ergiebt sich nicht allein aus der wörtlichen Uebereinstimmung derselben mit den korrespondirenden in dem oben genannten Chronicon, sondern auch daraus, daß er p. 363, Col. I. Z. 4 von unten anführt: „de illo **Rodolfo** vide „Scriptum in Cronica Anno 1273" und das Chronicon Sanpetrinum unter diesem Jahre die Wahl Rudolf von Habsburg zum deutschen Könige erzählt. Mencken T. III. p. 279. Es kommen indeß nicht alle aufgeführten Nachrichten in der Menckenschen Ausgabe des Ch. S. P. vor. Ein Theil derselben, die Nachrichten aus den Jahren 1153, 1162, 1204, 1245, 1285, 1290, 1318, 1344, 1345, 1347, 1348, 1351 werden überhaupt in keinen derjenigen Chroniken gefunden, welche auf das Ch. S. P. zurückführen. Ein anderer und zwar die Nachrichten aus den Jahren 438, 707, 752, 842, 1066, 1123, 1135 (1151), 1153 (1172), 1182, 1285, finden sich in dem unter Nr. 7 beschriebenen, der Wiener Hofbibliothek angehörenden Anonymi Chronicon Erfordiense vor. Wieder einen anderen, aus den Jahren 1248, 1255, 1323 geben die Additiones ad Lambert. Schafnab.; jene von 438, 707, 752, 842, 1130 (hier 1125), 1182, 1318, 1344, 1345, 1347, 1348, 1350, 1351 der Erphurdianus Antiquitatum Variloquus. Und dann enthält N. Siegen Chronicon Eccl. ebenfalls die Nachrichten von 1123, 1130, 1162, 1182, 1153 (hier 1154), 1323 (hier 1324).

Die über den Schluß der Peterschronik hinausreichenden Nachrichten betreffend, so haben wir den bei den Jahren 1363 und 1423 erwähnten zweiten und dritten Guß der großen Glocke nirgends weiter angezeigt gefunden, es müßte denn die Nachricht in N. d. Siegen Chr. S. 420 et ipse omnes egregie campane omnes resolute sunt, dahin zu deuten sein, daß beim Brand 1422 auch die große Glocke zerstört worden wäre; ebenso kommen die Feuersbrünste von 1397 und 1413 in den auf Seite CL. der Stolleschen Chronik befindlichen Auszuge aus einem älteren Chronicon vor.

Es existiren von dieser Chronik zwei Handschriften, die eine in der königlichen Bibliothek zu Dresden I. 46, die andere, früher in der Bibliothek der Kreuzkirche, jetzt in der Stadtbibliothek zu Hannover. Beide bilden den Anhang zum Chronicon Theodorici Engelhusii, continens res ecclesiae et reipublicae ab orbe condita ad ipsius usque tempora (1423). Letzteres ist in Scriptorum rerum Brunsvicensium etc. etc. cura G. G. Leibnitii. Tom. II. p. 977 — 1143 abgedruckt, enthält in der Introductio Nachrichten über das Leben und die Schriften Th. Engelhusii und am Schlusse: Catalogus Scriptorum quorum testimoniis in hoc chronico suo

usus est auctor. Wenn gleich nun in der ersteren nicht angeführt wird, daß derselbe auch eine Erfurter Chronik geschrieben und im letzteren, daß er bei der Ausarbeitung des Chronicon continens etc. das Chronicon S. Petri benutzt habe, so wird das erstere mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit angenommen, das letztere aber mit Sicherheit nachgewiesen werden können. Er führt nämlich S. 1111, Zeile 13 v. o. an: „ex Chronica Erfordiensi." Die Aufzeichnung: 1083, Roma capta est etc. ist aus der Ch. S. P.; jene A. 1084 Sifridus Archiepiscopus etc. und A. 1088 Wecilo obiit etc. aus den Ann. S. P. Erf.; A. 1224 Sifridus Archiepiscopus und A. 1290 Idem Rudolphus Erfordiae curam etc. tenens. finden sich im Erphurd. Antiq. Var., der seine Nachrichten aus dem Ch. S. P. entlehnt hat. Wir halten demnach dafür, daß er jenen vollständigeren Codex des Ch. S. P. oder die weiteren Aufzeichnungen im Petersklöster zu Handen gehabt hat, deren wir schon erwähnten. Ist dieses der Fall gewesen, so liegt es nicht außerhalb der Grenzen der Wahrscheinlichkeit, er habe nach Vollendung seines größeren Chronicon einen Auszug aus dem Ch. S. P. gemacht und diesem als Anhang beigegeben. Dabei wollen wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß sein größeres Chronicon im Peterskloster bekannt gewesen sein muß; denn Nicol. d. Siegen führt im Chron. Eccl. (S. 322 Ed. Wegele) an: Hic Henricus, sicut legitur in chronica Engelhusenii, fuit etc. wohl eine Folge seiner Verbindung mit diesem durch die Darleihung des Ch. S. P. zur Benutzung bei seinen Arbeiten.

10. **Historia Erphesfordensis Anonymi Scriptoris** de Landgraviis Thuringiae. Quam quod in eodem Libro esset et alioquin magnam cognationem cum Lamberto haberet, resq. istius Provinciae Germanicas explicaret, coniungendam cum illo esse putavimus.

In: Illustrium veterum Scriptorum etc. Pistorii etc. Francofurti 1613. p. 908—955; und in einem genaueren Abdruck, mit Noten, Quellennachweisungen, Vergleichungen mit der nachfolgenden Historia etc. Eccardi und Erläuterungen versehen in Rerum Germanicarum Scriptores etc. curante B. G. Struvio. Ratisbonae, 1726. T. I. Ed. tertia p. 1292—1265.

Nachrichten über dieselbe in: Falkensteins Thür. Chronika, S. 8. Adelung, Directorium, S. 196. Struve, Bibl. Sax., S. 834. Wenk, heßische Landesgeschichte, Vorrede S. IX. ff.

Incipit: Noe habuit tres filios, Sem, Cham et Japhet etc.

Explicatio: De conflictu contra Bohemos et multorum interfectione. Caput CLXII. Anno Domini MCCCCXXVI., Dominica quarta post festum sanctae Trinitatis etc.

Es existiren von dieser Chronik viele Abschriften, indem sie früher als eine Hauptquelle für thüringische Geschichte angesehen und deshalb häufig abgeschrieben worden ist. Wir erwähnen von diesen insbesondere:

1) die in der Jenaischen Universitätsbibliothek, Man. Buder. 12 unter dem Titel Chronica Thuringorum befindliche Papier-Handschrift in 4., aus dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts. Sie hat dem Dominikanerkloster in Eisenach angehört, wie einige Notaten beweisen. Auf Seite 5 und 113 finden sich die Bemerkungen Liber frm. pdicatorum Ysenach 1520. Sie besteht aus 55 beschriebenen Blättern, von denen 37 die Historia Thuringiae und 18 unter dem

Titel: Legenda de patribus conventus Ysenacensis ordinis predicatorum die Geschichte Elgerus von Hohenstein, des Gründers der Dominikanerklöster in Erfurt und Eisenach, und seiner Gefährten, ihrer kirchlichen Wirksamkeit, und der an seinem Grabe geschehenen Wunder enthält. Letztere ist im vierten Band der Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte unter dem Titel: Legendarium des Dominikanerklosters zu Eisenach, mitgetheilt von A. L. H. Michelsen, S. 361—394 abgedruckt worden. Auf der ersten Seite der Handschrift befindet sich die Bemerkung: Hunc codicem forte possedit Marcus Wagener vid. ipsius „Thüringen Konigreichs wahrhaftiger kurzer, gegründeter Aus„zug. Lit. K. ubi manuscripta chronica recenset, quibus usus, inter haec: „chronicon Heinrici de Frimaria valde vetustum latinum de Thuringia in „quarto, multis in locis obesum."

2) **In der Herzoglichen Gymnasialbibliothek zu Coburg.** Nr. 8777. XXIII. 2. Papierhandschrift aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, Blatt 1—30, mit dem Titel: Incipit Cronica de Origine Thuringor., Francorum atque Saxonum. Incipit: Noe habuit tres filios etc. Explicatio: Caput LXI. De morte Wilhelmi Marchionis. Anno Domini 1426. Dominica post festum Scti Johannis Baptistae etc.

3) **In der Bibliothek des Stadtraths zu Leipzig.**

a) Papierkodex DCCCXLVI. Handschrift des funfzehnten Jahrhunderts. Incipit: Noe habuit tres filios etc. Explic.: De conflictu contra Bohemos.

b) Papierhandschrift DXLVII. Fol. 311b — 315b. Chronicon Isenacense fragmentum. Incipit: Noe etc. Explic.: Cap. 4.

(Cf. Prodromus etc. Catalogi librorum Man. etc. Bibl. Senatoria Lips. etc. edidit A. G. R. Naumann. Grimmae 1837. 4to.)

4) **In der Königlichen Bibliothek in Hannover.** Schrank Nr. XIII. Incipit: Chronica de origine Thuringorum francorum atque Saxonum. Inc. Noe habuit tres filios etc. Explic.: Anno Domini 1426 dominica post festum etc.

5) **In der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München.**

Nr. 593. Papierhandschrift, 58 Blätter in 4. von Hartmann Schedel im Jahr 1507 geschrieben.

Fol. 1 — 98. Incipit: Cronica Thuringorum. De origine Thuringorum, Francorum et Saxonum. Incipit: Noe habuit tres filios. Explicatio: De conflictu Bohemorum.

S. Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 2, S. 84. Bd. 3, S. 503: Naumanns Serapaeum 1855. S. 268, 270 — 272; und Inhaltsanzeige der Schedelschen Chronik von Thüringen, mitgetheilt von Dr. L. F. Hesse, geh. Archivar zu Rudolstadt, in Zeitschrift für thür. Geschichte u. s. w. Bd. 4, S. 113 — 124. Derselbe bemerkt, daß in den Ausgaben des Pistorius und Struve verschiedene Stellen darnach berichtiget werden können.

Die Historia Landgraviorum, wenn dieselbe auch im Eingange die fabelhaften Erzählungen von der Herkunft der Thüringer als Nachkommen Japhets, der durch einen römischen Ritter Julius erfolgten Zertrümmerung eines alten thüringischen Königreichs, der Vertreibung der Thüringer aus ihrem Stammlande durch die Sachsen, der Wiederherstellung eines thüringischen Königreichs unter Beihülfe des Frankenkönigs Merwigs und andere unkritische Anführungen mehr enthält, welche aus ihr in die meisten älteren Bearbeitungen der thüringischen Geschichte übergegangen sind und eben

deshalb keinen günstigen Eindruck hervorruft, so wird sie doch im weiteren Verlaufe zu einer glaubwürdigen Landesgeschichte. Sie zählt eine Reihe der wichtigsten Begebenheiten in Thüringen auf, ist auch für Erfurts Geschichte von Bedeutung. Denn sie enthält mehr oder weniger ausführliche Nachrichten aus den Jahren 426, 836, 1153, 1175, 1180, 1206, 1210, 1232, 1234, 1268, 1290, 1303, 1309, 1316, 1311 und 1316, 1321, 1330, 1333, 1335, 1342, 1346, 1359, 1365, 1366, 1370, 1371, 1373, 1383, 1389, 1391, 1393, 1395, 1396, 1404, 1412.

Ihren Verfasser anlangend, so sind die verschiedenen laut gewordenen Ansichten, wer derselbe gewesen sein mag, bis jetzt ohne überzeugende Begründung geblieben. Markus Wagner [49]) im „Königreich Thüringen B. 2" bezeichnet Henricum de Frimaria als solchen. In Dinkelii: Spicilegium clarorum litteris Gothanorum, C. Sagittarii: Supplementum III. Historiae Gothanae, p. 47 ff. wird eine vollständige Zusammenstellung aller über diesen berühmten Augustiner vorhandenen Nachrichten nebst Angabe seiner Schriften geliefert und S. 56 bemerkt, daß die Autorschaft desselben an der Historia etc. nirgends erwähnt werde; dadurch wird Wagners Behauptung widerlegt. Es dürfte dabei nicht unberücksichtigt bleiben, daß H. d. F. 1340 als Schriftsteller glänzte und nicht eine Geschichte geschrieben haben kann, welche noch die Begebenheiten bis 1426 in unmittelbarem Zusammenhange erzählt. J. C. Adelung (S. Directorium, S. 196) führt an, ein ungenannter Mönch des Peterklosters in Erfurt wäre der Verfasser. Auch diese Meinung dürfte nicht stichhaltig sein; dieser würde gewiß nicht unterlassen haben, sich mehr mit den Schicksalen des Peterklosters zu beschäftigen, welche eng mit erzählten Begebenheiten in Verbindung stehen. Allein nur die Gründung desselben im Jahre 836 wird erwähnt und dann seiner nicht wieder gedacht. J. C. Neu in Accessiones ad Wheari Relectiones hyemales etc. Pars II. cum Mantissa de Historicis Gentium Particularium etc. Tubingae 1708, p. 8 [50]) nennt Nicolaus de Syghen als ihren Verfasser, weiß aber diese Behauptung nicht zu begründen. Der Verfasser wird demnach, bei dem Mangel eines jeden Anhalts ihn näher bezeichnen zu können, für immer ungenannt bleiben.

11. **Historia de Landgraviis Thuringiae,** duplo auctior multaque emendatior editione Pistorii. Ex Mscpto. Als zweiter Theil der Probationes Historiae, Genealogicae veterum Landgraviorum Thuringiae. In: Historia Genealogica Principum Saxoniae Superioris etc. demonstravit Jo. Georgius Eccardus. Lipsiae MDCCXXII. Fol. p. 351—468.

Incipit: Anno Domini MXXV. Conradus francigena duxit uxorem etc.

Explicatio: Anno Domini MCCCC. Anna Landgravia vendidit castrum Rosinburgk etc. Antea: A. D. MCCCCXIIII. Haeretici combusti fuerunt etc.

Ueber dieselbe s. Vorrede zur Historia Erphesfordensis etc. curante B. G. Struvio p. 1293 und Adelung Directorium etc. S. 190.

Eine Vergleichung derselben mit dem Chronicon S. Petri in Menckenii Sc. R. G. T. III. hat ergeben, daß der Autor einen nicht unbedeutenden Theil der Zusätze

---

[49]) Ueber Markus Wagner und seine Schriften s. Brückners Kirchen- und Schulhistorie, Stück 4 u. 12. Dresd. gel. Anzeiger. 1749. 2. St. S. 21—23. 56—91.

[50]) Im Besitz der Gymnasialbibliothek in Rudolstadt.

zu der älteren Historia de Landgraviis etc. aus dem Ch. S. Petri entnommen hat. Daher sind auch die specifisch Erfurtischen Nachrichten häufiger in ihr, als in dieser. Sie betreffen die Jahre 1078, 1124, 1153, 1160, 1163, 1164, 1170, 1181, 1181, 1175, 1175, 1191, 1202, 1222, 1223, 1222, 1224, 1228, 1234, 1237, 1240, 1235, 1246, 1248, 1244, 1255, 1255, 1271, 1272, 1278, 1283, 1290, 1291, 1294, 1303, 1304, 1307, 1315, 1318, 1324, 1349, 1365, 1366, 1370, 1371, 1373, 1383, 1394, 1396, 1408.

Es existiren von derselben zwei Handschriften, beide in der Königlichen Bibliothek in Hannover, auf Papier aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gegenwärtig unter XIII. Nr. 159 und 160 katalogisirt. Obiger Abdruck ist der ersteren entnommen.

12. **Thüringische Chronik von Ninus und Trebeta bis zum Jahr 1322.**

Abgedruckt in K. P. Lepsius, kleine Schriften, Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte u. s. w., gesammelt u. s. w. von A. Schultz (San Marte). Magdeburg, 1855. Bd. 3, S. 218—294. Aus einer Handschrift aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

Anfang: Der König Ninus reigirt nach seines Vaters tode u. s. w.

Ende: Anno 1322 starb landgraf Friedrich der freudige.

Der Chronist erzählt im Anfange weitläufig den Ursprung und das Herkommen der Döringe vnd von dem König Ninus, führt sodann in kurzen Sätzen thüringische Begebenheiten bis zum Jahre 1322 auf, kömmt sodann auf die Beschreibung der alten Grenßen des Landes zu Döringen, spricht von den vir stulen daselbst und der Bekehrung der Doering zum kristenglauben, entnommen aus der Legenda S. Bonifacii. cf. Mencken. Sc. R. G. T. I. Pag. 851 ff.

13. **Thüringische Chronik.** Handschrift Mitte des 16. Jahrhunderts. 52 Blätter in Quart. Auf dem Umschlage Nr. 15.

Anfang fehlt. Erstes Blatt: Also beyylden gar vil Dörffer Ire wendischen Namen u. s. w.

Ende: Als man zalt nach Christi Geburt 1430 do zoch konig Albrecht u. s. w. vnd der römische konnig gab hyrnach syn tochter margrette dyser fürsten eynen genannt wilhelm.

Ferner mit folgendem Schlußsatze: geschreben nach Christii geburt xiiijc vndt im lxxvi iar vndt darnach geschryben xvc vndt xvi jar uff den nuhnden dag des monden may vndt darnach geschriben xvc vndt im xxxxv Jar uff den xvi dag des mertzen. Anno Domini 1546 dem 18. May ist es geschehenn.

Eine ausführlichere thüringische Chronik als die vorhergehende, mit welcher sie indeß in vielen Stücken übereinstimmt. Ursinus hat sie beinahe wörtlich in seine thüringische Chronik aufgenommen und nur die ausführlichen Nachrichten über Landgraf Ludwig und seine Gemahlin Elisabeth, seinen Tod und ihre Vertreibung aus Eisenach weggelassen. Ihr Schluß findet sich in Mencken S. R. G. T. III. p. 1327. Auch der Vicarius Stolle, der früher als Ursinus seine thüringisch-erfurtische Geschichte schrieb, hat diese Chronik benutzt, denn viele der von ihm aufgenommenen Nachrichten stimmen buchstäblich mit den betreffenden Nachrichten in der vorliegenden Chronik überein. Nicht unmöglich ist es, daß das vorliegende Exemplar von Ursinus und Stolle benutzt worden ist, denn das Papier derselben hat als Wasserzei-

chen ein Rad, das Zeichen des in Erfurt angefertigten Papiers, und kann demnach dieselbe in Erfurt geschrieben sein. Auch die auf dem alten Pergament-Umschlage befindliche Nummer 15 deutet auf deren Einreihung in eine größere Bibliothek hin, vielleicht jener des Peterklosters? Der Verfasser ist im Besitz einer alten Handschrift der Erfurter Willkür, welche mit Nr. 27 bezeichnet ist und früher dem Peterkloster angehörte.

Bes. K. H.

14. **Thüringische Chronik.** Papierhandschrift in Folio, 92 beschriebene Blätter enthaltend, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Anfang: Zu Babilonien erhub sich das erste Reich u. s. w.

Ende: Und der römische König gab hiernachmals seyne Tochter u. s. w.

Schlußsatz: Geschrieben nach Christi Geburt Tausend Vier Hundert und in dem Sechs und Siebenzigsten Jahre uff Freytag an dem tage Sankti Gereonis nostris (nostri). Gleichlautend mit der vorigen, Sprache modernisirt, mit vollständigem Anfange. Gotha A. Bes. G. B. a Nr. 355.

15. Papierhandschrift in Folio, von einer Hand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts geschrieben. Papierzeichen, das Erfurter Rad; 550 Blätter. Enthaltend:

1) Eyn kurtzer Auszug der Cronica von mancherley kriegen, Schlachten vnnd andere wunderbarlichen thaten vnd geschichten die von Christi geburt Eylhundert vnnd Neun vnnd Zwanzigk biß auf das 1543 jhar geschen seynt. Anfang: Von Christi Geburt Eilff hundert jhar. Ende: Ganz teutschland ist empörung voll. Wie es eyn end nemen wurde weis gott wol.

2) Bl. 1—30. Incipit: Chronica de origine Thuringorum, francorum atq. Saxonum. Inc. Noe habuit tres filios etc. Expl. De morte Wilhelmi Marchionis. cf. No. 102. S. 66.

3) Bl. 49—71a. Processus dominorum Erfford. in causa Nicolai Tubener et Jacobi Millwitz ex Commissione dni. Decani sancti Gangolffi. 1436 u. 1437. wegen eines Ackers in Kerspleben.

4) Bl. 134—167. Statuta Civium Dominorum Erffordensis; enth. die Willkür, den Zuchtbrief, die lange Rulle neml. die mit Erzbischoff Dietrich gewechselten Streitschriften, 1480.

5) Bl. 168—204. Eine Thüringisch Erfurtische Chronik. Anfang: Lieben Herren vnd Freunde. Ich habe mir fürgenommen eyne Cronica über das Land zw Thüringen u. s. w. Aristoteles der natürliche Meister spricht u. s. w. Ende: Als man schreib 1426 u. s. w. Uebereinstimmend mit vorstehenden Chroniken Nr. 13. u. 14.

6) Bl. 204b—207b. Hiernach volgt eyn sunderliche Historien von eynen verloren vnd mutwilligen sone, welcher seynen vatter nicht wolt gehorchen, darumb er vil ungemachs erlitten vnd doch zuletzt zurecht kommen.

Interessante Erzählung eines Erfurter Bürgersohnes, niedergeschrieben 1521, über seine Schicksale als Landsknecht von 1486 bis 1493.

7) Bl. 208—224. Erfurtische Nachrichten. Anfang: Als man schreib 1510 so wart zu Erffurt eyn groß Aufruhr u. s. w. über den Bauernaufruhr 1525, Brände und sonstige Begebenheiten bis 1556. Der Chronist ist strenggläubiger Katholik und

eifriger Gegner Luthers; von diesem Standpunkte aus fällt er seine Urtheile über die erzählten städtischen Ereignisse. Hexenprozesse 1549.

8) Ferner eine Anzahl Abschriften von fliegenden Blättern und politischen Liedern aus den Jahren 1540—1555 und sonstige Nachrichten. Die Compilation scheint im Mainzer Hof in Erfurt geschrieben worden zu sein. Kurzer Auszug des Inhalts in Pertz Archiv, Bd. 11, S. 402, 403.

Bes. Coburg. Gymnasial-Bibliothek, Nr. 8777.

16. Papierhandschrift in Quart, von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 185 Blätter. Größtentheils übereinstimmend mit dem vorhergehenden Codex Nr. 15.

Bl. 1. Diß Buch Saget von der Stadt Erff. wylkör vnd Bürgerrecht nach altem herkohmen. — 1306 — Statuta Civium Dominorum Erffordensis.

Bl. 2—78. Die Willkür, Zuchtbrief; von der Koere der Vierherrn; Vom Erbe, Statut; Vom Gericht vnd Czolle; Auszug aus den Konkordaten Gerhardi; dye lange Rulle enthaltend die mit Erzbischoff Dietrich gewechselten Streitschriften, 1480.

Bl. 79. 80a. Eingang der thüringischen Chronik; Lieben Herren u. s. w.

Bl. 81—138. Eine Cronica vber Doringer Land. Anfang: Aristoteles der Meister spricht. Ende: Als man schreib 1426. Wie Chronik Nr. 13, 14, 15.

Bl. 139—144. Von dem Erfurter Landsknecht. Wie auf Bl. 204—207b der vorstehenden Chronik.

Bl. 145—161a. Verschiedene Erfurtische Nachrichten von 1515—1526.

Bl. 161a—165a. Eyn kurzer Außugk der Cronica von mancherley kreygen, Schlachten u. s. f. bis 1543.

Bl. 165b—183a. Von anderer Hand: Nachrichten über Ordenunge vnd Proceß so bey der Kohre Eines neuen Raths gehalten wyrtt. 1571 niedergeschrieben von Rudolf Ziegler.

Bl. 184—186. Von Bränden zu Erfurt 1536—1574, wie in der vorstehenden Chronik Nr. 15.

Ueber dieselbe s. Zeitschrift des Vereins für Thür. u. s. w. Geschichte, Bd. 2, S. 383—385.

Bes. Gymn. Direktor Prof. Wiggert in Magdeburg.

Nachstehende drei Drucke führen wir auf, weil dieselben die uns bekannten ältesten Erzeugnisse der Erfurter Presse auf dem Gebiete der heimischen historischen Literatur sind.

17. **Cronica sant Elisabeth zu Deutsch besagen ire heyliges Leben Vnnd wie sie in Düringer Land ist kummen mit vilen wunderlichen göttlich Wirkung in iren Leben vnnd nach irem tode geschehen aus vilen andern Historien, Chronicken, schriften uff das kürzste gezogen seer lustbarlich vnnd kurtzweyligk zu lesen.** Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der löblichen stadt Erffordt durch Mathes Maler wohnhaftigk tzum schwarzen Horn vor der kramerbrücken. MCCCCCxx.

S. Weinart, Versuch einer Literatur u. s. w. Bd. 2, S. 143.

18. **Cronica wie die Landtgraven von Döringen sich erst erhuben vnnd uffkommen sindt vnd wie vil yr an der czal byßher gewest sindt. Auch wie das Land an Herzogenn Friedrichen vnnd Herzogenn Wilhelm von Sachßen geerbt.** Gedruckt zu Erffurt durch Mathes Maler. M. D. XXij. 4. 7 Blätter. Titel mit dem vollständigen Sächsischen Wappen.

Abgedruckt in: Horns nützlichen Sammlungen u. s. w. Fünfter Theil. S. 465—477. Adelung, Directorium. S. 211.

19. **Die Meyßnische Cronica wye dye hochgebornen Fürsten von Meyßen u. s. w. Erst christlichen glauben angenommen vnd herkommen syndt.** 4. 16 Blätter.

Ohne Druckort und Jahr, ohne Zweifel aus derselben Buchdruckerei, weil zum Abdrucke des sächsischen Wappens auf dem Titelblatt genau derselbe Holzschnitt verwendet worden ist, wie bei dem vorangeführten Druck. S. Weinart, Bd. 2, S. 14.

20. **Chronicon Terrae Misnensis,** quod Cl. Burch. Gottl. Struvius An. MDCCXX. una cum Annalibus Vetero-Cellensibus publicavit, ex Codice Chartaceo Vetero-Cellensi, qui nunc exstat in Bibliotheca Acad. Lipsiensis, longe plenum editum.

In: Scriptores Rer. Germ. etc. collegit S. B. Menckenius etc. Tom. II. p. 314—375.

Incipit: Noe habuit tres filios etc.

Explic. (1486): Circa medium aestatis Goslarienses obsederunt castrum Hartzborg etc.

Ueber dieselbe und deren Verfasser s. Struve, Bibliotheca Saxon. p. 261—263. Vorstehende Chronik liefert keine bedeutende Ausbeute für Erfurts Geschichte und wird nur angeführt, weil sie von B. G. Struve einem Erfurter Bürger zugeschrieben wird. Wenn nun auch die Angabe nicht angezweifelt werden soll, daß ihr Verfasser in Erfurt gelebt habe, so suchen wir doch denselben in anderen, als den bürgerlichen Kreisen. Wir halten eher dafür, daß er dem Erfurter Karthäuserkloster angehört hat. Für diese Ansicht dürften die Thatsachen sprechen, daß sie viele klösterliche Nachrichten enthält, ein Erfurter Bürger S. 365, Zeile 9—26 andere Ausdrücke bei der Kritisirung der erzählten Begebenheiten gewählt haben würde und S. 361 die einzige in ihr enthaltene literarhistorische Nachricht gerade einen Karthäuser, den Pater Jacobus Jüterbog, betrifft.

21. **Düringische Chronik des Johann Rothe.** Herausgegeben von R. von Lilienkron. Jena, Friedrich Fromann. 1859. 8. XXXII. und 734 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Dritter Band etc. Unvollständig abgedruckt in: Menckenii S. R. G. T. II. p. 1633—1824.

1) Nachrichten in B. G. Struvii Bibliotheca Sax. p. 836—841. Adelung, Directorium. S. 200. Ferner:

2) Ueber Johannes Rothe. In: Funkhänel Programm zur Geschichte der Schule Eisenach. 1844.
3) Ueber eine handschriftliche Chronik Thüringens aus dem 15. Jahrhunderte. Von A. L. J. Michelsen. In: Zeitschrift des Ver. f. Th. Gesch. 1. Bd. S. 73 ff.
4) Urkundenverzeichniß: Johann Rothe betr. Von demselben. In derselben, 3. Bd. S. 21—44.
5) Zu dem Verzeichnisse der Johannes Rothen betreffenden Urkunden, von K. Aue. In derselben, 3. Bd. S. 361, 362.
6) Johannes Rothe, von K. Aue. In derselben, Bd. 4. S. 219.
7) Zusätze zu dem der von Lilienkronschen Bearbeitung der thüringischen Chronik des Johann Rothe beigefügten Glossar. Von demselben. In derselben, Bd. 4. S. 220—225.
8) Zu der Thüringer Chronik des Joh. Rothe von Reinhold Bechstein. In Pfeiffer, Germania, 4. Jahrgang. 4. Heft. Wien 1859.
9) Neue Mittheilungen über Johannes Rothe von Dr. Fedor Bech. Programm des Gymnasiums zu Zeitz. 1860.
10) Ueber Johannes Rothe von Dr. Fedor Bech. Sonder-Abdruck aus Pfeiffers Germania. VI. Heft. Wien 1860.

Eingang: Durch Lust yn meyner jogunt
ich schrieb, ich sang, ich tichte u. s. w.

Anfang: In dem anbegynne schuf got hymmel unde erden u. s. w.

Ende: Cap. 802. In dem Jare alsso man schrieb nach Christus gebort 1440 jare am sonabinde u. s. w.

Rothe hat auf Veranlassung der Landgräfin Anna eine thüringische Geschichte schreiben wollen, daher finden Erfurter Nachrichten nur so viel Platz in ihr, als dem Verfasser angemessen erschien. Für Erfurts geschichtliche Litteratur hat aber dieselbe besondere Bedeutung. Der Rathsmeister Hartung Kammermeister hat sich nämlich veranlaßt gesehen, dieselbe fortzusetzen, und dadurch ist nachfolgende für Erfurts und Thüringens Geschichte sehr wichtige Arbeit entstanden.

22. Hartung Kammermeisters, Rathsmeisters zu Erfurt, Thüringisch-Erfurtische Chronik.

In der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts stand längere Zeit der Obrist-Rathsmeister Hartung Kammermeister an der Spitze der Verwaltung der Stadt Erfurt. Mit ihm tritt zuerst der Name Kammermeister in den städtischen Annalen auf, mit ihm erlischt derselbe, indem er kinderlos verstorben ist. Die wichtigen Stellungen, die er eingenommen hat, lassen vermuthen, daß er aus einer alten, reich begüterten Familie abstammt, welche in Gotha ihren Sitz, indeß mit Erfurter Familien in engen verwandtschaftlichen Verhältnissen gestanden hatte. Wir

vermuthen, daß sein Familienname Hartung war und daß er den Namen Kammermeister erst in Folge einer amtlichen Stellung beim Sächsischen Fürstenhause angenommen haben wird. Denn in einer Urkunde, ausgestellt von Friedrich, Landgraf zu Thüringen u. s. w. am Donnerstage nach U. L. Fr. Tage 1434, wegen Ueberlassung einer Jahresrente an den Einkünften der Stadt Gotha, nennt ihn derselbe „der Ersame Hartungk, dißmals unser Geleitsmann zu Erfurt". [51]) Der Rath der Stadt Gotha nennt ihn dagegen in der Urkunde, enthaltend die Zusicherung der Zahlung dieser Rente, „den Ersamen Hartungen Cammermeister". [52]) Und auch der Convent des Klosters Sankt Augustini zu Erfurt, in der Urkunde, Dornstags nach Nativitatis B. M. V. 1434, in welcher derselbe bekennt, diesen Zins übereignet bekommen zu haben, bezeichnen ihn als „Hartung Cammermeister zu den gechten Geleitsmann zu Erffurt". [53]) Wahrscheinlich gehörte er einer Familie Hartung an, welche von Erfurt nach Gotha übergesiedelt war. Ein Hartung civis Erfordensis et noster concivis wird von Heinricus villicus et Universitas Burgensium in Gotha in einer Urkunde, II. Non. Martii 1253 erwähnt. [54]) Dieser muß also in Erfurt und Gotha zu gleicher Zeit begütert gewesen sein, wie aus der Bezeichnung „noster concivis" hervorgehen dürfte. Derselbe, Sohn des Gerboto, verkauft dem Kloster Georgenthal, 1253, eine Hufe in Siebeleben. Jan. Hartung war 1380 Rathsmeister in Gotha. [55]) Beide können die Vorfahren unseres Historikers gewesen sein. Auch dieser war in den Jahren 1427 und 1429 Rathsmann der Stadt Gotha. [56]) Im Jahre 1427 Donnerstag vor Valentini erklären er und Else seine eheliche Wirtin vor dem Gerichte zu Gotha, daß sie dem Augustinerkloster in Gotha einen ewigen Zins von einem Virding geschenkt haben, den er von seinem Schwiegervater Daniel von Smyra erkauft hatte. [57]) In die Jahre 1430 oder 1431 fällt sein Umzug nach Erfurt, denn einer Urkunde zu Folge, ausgestellt zu Erfurt Sonntag vor Elisabethentag 1431, haben er Hartung Kammermeister und Else seine eheliche Wirtinne und nach deren Tode Johann von Allenblumen der Jüngere, Vitzthum zu Erffurt und Dietrich Langen,

---

[51]) Copiarium des Augustinerklosters zu Erfurt. Cop. CLIV. N. 6. Magdeb. Prov.-Archiv.
[52]) l. c. N. 7.
[53]) Erfurt. Nachtrag, IV. N. 167 ebendaselbst.
[54]) Rudolphi Gotha Dipl. II. S. 249.
[55]) Beides nach Mittheilungen des Herrn Archivrath Dr. Möller in Gotha.
[56]) Hartungus Kammermeister: gener Danielis de Smyra. Uxor Else. Sagittarii Historia Gothana. Jenae 1713, S. 383.
[57]) Zeitschrift des Vereins für thür. Geschichte u. s. w. Bd. 4. S. 290.

Dechant zu Gotha, von Friedrich von G. G. Landgraf zu Thüringen und Markgraf in Meißen u. s. w., das Geleite zu Erffurt gegen ein Darlehn von 150 Mark löthigen Silbers, Erfurter Zeichens, und einer jährlichen Zahlung von 500 Rheinischen Gülden, verliehen erhalten, unter vierteljährlicher, gegenseitig freistehender Kündigung, insofern die 150 Mark zurückgewährt sind. Im Jahre 1435 Dominika Walpurgis wird ihnen ferner das Geleite zu Buttelstedt gegen eine jährliche Rente von 150 Rhein. Gülden verliehen. Diese Urkunden nebst mehreren andern Korrespondenzen befinden sich in dem Großherzoglich und Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausarchive in Weimar. Aus letzteren geht hervor, daß der Sächsische Geleitsmann in Erfurt mit dem Ankaufe und der Beschaffung verschiedener Bedürfnisse der fürstlichen Hofhaltung aus Erfurt, dem damaligen Emporium für ganz Thüringen, beauftragt wurde. Im Jahre 1441 war dieses Verhältniß zwischen ihm und dem Sächsischen Fürstenhause gelöst, denn es erscheint in diesem Jahre Friedrich von Wildenrode als Geleitsmann. Vor seinem Austritte, am Himmelfahrtstage 1441, veröffentlichte er aber noch die Geleitstafel, d. h. die Ordnung, nach welcher das landgräfliche Geleit in Erfurt erhoben wurde.[58]) Diese eine Maßregel war von großer Wichtigkeit für den Handelsstand, denn dadurch wurde allen Willkürlichkeiten bei Erhebung desselben durch seine Nachfolger vorgebeugt. Es ist dieses die einzige Geleitstafel, die überhaupt bekannt geworden ist.[59])

Schon im Jahre 1447 wird er als Obrister Rathsmeister aufgeführt,[60]) welche Stelle er bis zu seinem Tode inne hatte, sowie der Rathstransitus zur Regierung kam, dem er angehörte. Da die Rathsglieder nur allmählig in die höheren Würden vorrückten, muß er schon frühe, wahrscheinlich kurz nach seiner Uebersiedlung nach Erfurt, oder nach Aufgabe seiner Stelle als Geleitsmann, in den Erfurter Stadtrath aufgenommen worden sein. Ihm ist wohl unbedenklich die Abfassung der Regimentsordnung vom Jahre 1452 zuzuschreiben.[61]) Seine in die städtischen Verhältnisse tiefeingreifende amtliche Thätigkeit zu schildern, würde hier nicht am rechten Orte sein. Hier haben wir ihn besonders als Chronisten Erfurts und Thüringens ins Auge zu fassen.

Der unselige Zwist, welcher nach der Landestheilung im Jahre 1450 zwischen den beiden fürstlichen Brüdern, dem Kurfürsten Friedrich und dem Herzoge Wilhelm von Sachsen ausgebrochen war und durch die

[58]) Hogels Chronik, S. 529.
[59]) Carl von Dalbergs Beiträge zur Geschichte der Erfurter Handlung, S. 27.
[60]) Hogels Chronik, S. 541.
[61]) **Michelsen, die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter, S. 18.**

Gebrüder Vitzthum immer von neuem angeschürt wurde, hatte die traurigsten Folgen für ihre Länder. Dörfer und Städte wurden von den beiderseitigen Kriegshaufen eingeäschert, die Fluren verwüstet und unsägliches Elend verbreitet. Von verschiedenen Seiten traten Vermittelungen ein, um ihn beizulegen. War auch Erfurts politische Stellung durch jenen Kampf nicht bedroht worden, so mußte doch sein Handel und Wohlstand durch die Verwüstung der benachbarten Länder bedeutend leiden. Es betheiligte sich daher lebhaft bei manchen der stattgefundenen Kriegszüge und leistete dem Herzog Wilhelm die thätigste Hülfe bei der Vertreibung der Vitzthume aus ihren thüringischen Besitzungen. Dem Rathsmeister Kammermeister mußte in allen diesen Vorfällen, vermöge seiner hohen Stellung im Rathe der Stadt und in Folge seiner früheren intimen Beziehungen zum Sächsischen Fürstenhause, eine einflußreiche Rolle zufallen. Da nun von ihm erwähnt wird, daß er ein schreibelustiger Mann gewesen sei, so wird uns sein Drang erklärlich, eine Chronik zu schreiben und in derselben die Begebenheiten ausführlich zu schildern, die während seiner öffentlichen Wirksamkeit Thüringen bewegten. Er ließ die Chronik des Johann Rothe abschreiben, schaltete an mehreren Stellen derselben Erfurter Begebenheiten ein und setzte dieselbe bis zum Jahre 1466 fort. Seine Chronik führt die Vorfälle des Bruderkriegs und spätere Begebenheiten ausführlich vor und liefert eine Menge anziehender Nachrichten über Erfurt. Sie schließt mit folgender Bemerkung, die ihn in zwar schlichten, aber eindringlichen Worten hinreichend schildert, um seinen ehrenwerthen Charakter erkennen zu lassen.

In dem LXVII. Jare uff den Suntag Judica starb er Hartung Kammermeister, der lange Zeit ein Rathismeister zu Erffurt gewest war, vnd eyn liebhaber des Fredis vnd ward zu den Augustinern begraben. Derselbe er Hartunge hatte diese Kroniken schreiben laßen vnnd auch selbst vil geschriebenn. Er hatte auch in seinem Testamente bestalt, daß dis buch nach sienem thode solde in dem Kore zu Sant Jorgen legen, aber die Altarlute lißen sich beduncken, es were vnbeqven vnnd muchte der Kirchen davon eyn schade gescheen, wan mancherleye lute darüber gingen, Vnd darumbe so ward is dem Rathe zu Erfurth ingethan, durch gemeine Rathe der Pfarlute. Also ist dis Buch an dem Rath kommen.

Der Leichenstein Kammermeisters ist in der Augustinerkirche nicht mehr aufzufinden, was man bedauern muß, indem man durch das auf ihm befindlich gewesene Wappen Aufschluß über seine Familienverbindungen gewonnen haben würde. Auch die noch vorhandenen vorangeführten Urkunden entbehren der Siegel.

Die Urschrift der Chronik kam in Besitz der Stadt Erfurt, mag aber schon vor langen Jahren aus demselben entfremdet worden sein, denn es hat sich keine Spur davon auffinden lassen, wohin sie gelangt sein mag. Es ist

von ihr nur ein Auszug veröffentlicht worden, welcher eine Auswahl wichtiger, Thüringen insbesondere betreffender Nachrichten enthält, die speciell Erfurtischen sind meistentheils weggelassen. Er findet sich unter dem Titel:

22 a. Annales Erfurtenses Germanici ab Anno MCCCCXL usque ad Annum MCCCCLXVII jussu Hartungi Kammermeisteri Consulis Erfurt collecti, sive Continuatio Chronici Thuringici Joannis Rothii.

In Menckenii Script. Rer. Germ. etc. Tom. III. p. 1185 ff.

Ob der Codex, welcher von Mencken benutzt worden ist und der nach dessen Beschreibung (Tit. III. Praefatio) sehr alt war, das Orginal gewesen sei, wagt derselbe nicht zu entscheiden. Er wurde im Königlichen Archiv zu Dresden aufbewahrt, von wo er aber, gleich dem Chronicon Sanpetrinum, welches Mencken ebenfalls in seinen Händen gehabt hat, entkommen ist. Eine vollständige Abschrift desselben scheint folgende in der Königlichen Bibliothek zu Dresden unter K. 71 befindliche Handschrift zu sein:

22 b. Hartung Cammermeister Thüringische Chronik.

Papierhandschrift in Folio, 456 engbeschriebene Blätter, enthaltend die Johann Rothesche Chronik, mit den bereits erwähnten Zusätzen, jedoch ohne das am Eingange derselben enthaltene Gedicht, im unmittelbaren Zusammenhange mit den Kammermeisterschen Aufzeichnungen vom Jahre 1440 ab und endigend mit dem bereits erwähnten Schlußsatze: „In dem XLVII. Jahre uff dem Sonntag u. s. w." zuletzt hat sich noch der Schreiber genannt: „A. 1572 den 27. Septembris, durch mich Johann Bar„tholomäus geschrieben." Weiter fanden wir in der Königlichen Bibliothek zu Dresden, unter D. 100.

22 c. **Erfurtische** Annales, Anno 1440 bis 1468 **aus den Weckschen Schriften.**

Papierhandschrift in Folio, 125 Blätter aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Schön geschrieben. Uebereinstimmend mit dem Menckenschen Abdrucke.

22 d. Eine wichtige Handschrift, welche ebenfalls die Kammermeistersche Chronik enthält, befindet sich in der Jenaischen Universitätsbibliothek, Msc. Buder. Fol. 145 aus der zweiten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts. Sie ist beschrieben von Dr. L. F. Hesse in Moritz Haupt: Zeitschrift für deutsches Alterthum, Bd. 8. Leipzig 1851, S. 466 bis 476 und von A. L. J. Michelsen in: Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte u. s. w. Jena, 1854. Bd. 1. VII. S. 73 bis 90. Dieselbe enthält:

Bl. 1—20. Die Waßermeistere amptsordnunge wie die in Vbunge herbracht ist mit iren Addittionsartikeln vertrage auch contrakte vnd eynigunge etlicher waßern mit flißiger ußforschunge der alden anwiesunge zusammen gelesene wie hiernach folgt vom Jahre 1483, 1468 am sunnabende nach mauricij 1342 am sente prisce obende.

Bl. 24a—33a. Arnstädter Stadtbuch.

Bl. 45a—54b. Erfurtische Statuten v. J. 1306. 68 Art.

Bl. 74 — 83a. Meinczisch Vortracht A. 1483.

Bl. 83b — 90a. Fürstlich Vortracht A. 1483.

Bl. 90b — 97. Eobanus Hessus Rex Cypriaco Hilgnero Architriclino suo salutem. Späteres Einschiebsel von anderer Hand, gleich dem auf Bl. 93 befindlichen Auszug aus Agricola deutschen Sprichwörtern.

Bl. 98a — 327b. Thüringische Chronica. Sie beginnt mit den Worten: „In den geczyten als unser Herr Ihesus acht vnd zwanzig ior alt wart (S. J. Rothe, von Liliencron S. 104) und endiget: „In demselben Jore (1459) an dem suntage mia dni" u. s. w. (S. Kammermeister, in Mencken S. R. G. T. III. p. 1227). Am Schlusse fehlen mehrere Blätter, welche die weiteren Kammermeisterschen Aufzeichnungen enthalten haben werden.

Ferner erwähnen wir noch:

22e. Hartung Cammermeister Chronik von Erfurt.

Papierhandschrift in Folio, 149 num. Blätter, aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, enthaltend:

Bl. 1 — 11. Aufzeichnungen einer Anzahl Kriminalfälle aus den Jahren 1543 bis 1548, in denen, ohne Verhinderung der Maintzischen Beamten, die Abnahme der Leibzeichen und die Beerdigungen durch die städtischen Beamten geschehen sind.

Bl. 13 — 51. Die Erfurter Wasserordnung.

Bl. 53 — 169. Eine Erfurter Chronik. Anf.: „Als man schrieb 328 Jahr da begunten die Röhmer abzunehmen" u. s. w. Sie geht indeß bald in die Rothe-Kammermeistersche Chronik (Kap. 188, Liliencron) über und endiget mit dem Schlußsatze der letzteren: „In dem LXVII. Jahre" u. s. w. Sie weicht insofern von der Dresdner Chronik K. 71 ab, daß sie Erfurter Nachrichten aus den Jahren 1195, 1309, 1431, 1432, 1444, 1448, 1450, 1452, 1465 enthält, welche in dieser fehlen.

Bes.: Ober-Regierungsrath von Tettau.

Dieses sind die bis jetzt von uns ermittelten Kammermeisterschen Chroniken. Wir schließen deren Vorführung mit dem dringenden Wunsche, daß der Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena durch eine unverkürzte Herausgabe dieser sehr wichtigen Chronik sein Streben, in der von ihm unternommenen Sammlung Thüringischer Geschichtsquellen alle bedeutenderen Quellen Thüringischer Geschichte aufzuschließen, ferner bethätigen möge. Leider wird es indeß nicht möglich werden, die Kammermeistersche Chronik in ihren ursprünglichen Wortformen überall wiederzugeben, denn der Schreiber Bartholomäus, dessen Abschrift, ihrer Vollständigkeit wegen, dabei besonders berücksichtigt werden müßte, hat die Sprache bedeutend modernisirt.

23. **Chronicon Ecclestiasticum Nicolai de Siegen.** O. S. B. zum ersten Male herausgegeben von Dr. Franz X. Wegele, Professor in Jena. Jena bei Friedrich Fromann 1855. 8. XVI. u. 510 S. Auch unter dem Titel:

Thüringische Geschichtsquellen. Zweiter Band. **Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Siegen.** O. S. B. Namens des Vereins etc.

Ueber dieselbe: Die Chronik des Nikolaus von Syghen, von Fr. X. Wegele; in: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte u. s. w. Bd. 1. 1854. S. 237—248. Ferner Adelung, Directorium, S. 228. Archiv der Gesch. f. ältere teutsche Geschichtskunde. Bd. 5. S. 554—558. Varianten zu der thüringischen Chronik des Nikolaus von Syghen aus Gallus Staßens Sammlung zu der Geschichte des Erfurtischen Peterklosters, nebst vorhergehender Biographie des Verfassers (Gallus Staß) und Inhaltsanzeige des ganzen Werkes. In: Zeitschrift des Vereins u. s. w. Bd. 4. S. 447—468. Und: P. Pl. Muth Disquisitio etc. in bigamiam Comitis de Gleichen. Erfordiae 1788, p. 20.

Das Leben Nicol. de Sighen, in Motschmann, Erfordia literata. Bd. I. S. 38—41.

Incipit: Sanctissimus namque pater noster etc.

Explic.: Anno 1495 fratres sive Conventus S. Petri etc.

Dem in der Vorrede von dem Herausgeber ausgesprochenen Urtheile über den Werth dieser Chronik für die Geschichte des Benediktinerordens und der Mainzer Erzbischöfe, insbesondere aber des Peterklosters in Erfurt, ferner der Profangeschichte Thüringens und Erfurts, so wie der von dem Verfasser benutzten Quellen ist kaum noch Etwas hinzuzufügen. Wir wollen daher nur wiederholt auf ihre Wichtigkeit für die Geschichte der Stadt Erfurt aufmerksam machen; denn sie enthält Aufzeichnungen von Begebenheiten aus dem funfzehnten Jahrhunderte, welche sich an andern Orten nicht vorfinden. Bezüglich auf die, dem Herausgeber nicht bekannt gewordenen weiteren Handschriften haben wir anzuführen, daß sich

1) im Großherzoglichen Staatsarchive zu Weimar eine Abschrift der Chronik befindet, in Quart, 405 S., welche von H. E. Seebach gefertiget worden ist und

2) im Catalogus Bibliothecae Bulovianae, 3. Theil, Nr. 944a eine Handschrift: Nicol de Sighen Professi S. Petri Erfordiae Chronicon Ecclesiasticum Germaniae praecipue historiam Ordinis S. Petri Illustrans. Pgtbd. 1631 S. aus dem 17. Jahrhunderte aufgeführt ist, dessen jetziger Aufbewahrungsort dem Verfasser dieses Werks unbekannt ist und

3) weiter eine solche in der nachfolgenden Sammlung von Abschriften vorhanden ist, welche der Benediktiner Gallus Stass von den in der Bibliothek des Peterklosters s. Z. (1760) noch vorhanden gewesenen geschichtlichen Handschriften genommen hat. Dieser höchst wichtige Codex ist von dessen letztem Eigenthümer, dem Exbenediktiner und späteren Pfarrer an der Lorenzkirche, B. Hellrung, dem Archive dieser Kirche einverleibt worden.

24. J. O. G. D. Documentorum, diplomatum et rerum circa regale monasterium ss. apostol. Petri et Pauli Erphordiae, a prima ejus fundatione per gloriosissimum regem Francorum Dagobertum Anno 706 et Restauratione per eminent: ac Celsissim: Princip: D. D. Siffridum I. A. Epum. Mog. ad haec usque Tempora gestarum Miscella collectio adnexis Civitatis Erfordiensis, Oeconomia eq. Germanicae fatis ex variis praefati Mona-

sterii manuscriptis Codicibus congesta per F. Gallum Stassen, eiusdem Monasterii Monachum et Bibliothecarium. Anno MDCCLX. Volumen I.

Inhalt.

1) Bildniß des Abts Guntherus, Rector (1753) s. unter Erf. literata.

2) Praefatio. 8 Blätter.

Elenchus operum in hoc volumine contentorum:

I. Chronicon R. P. Nicolai de Syghen Monachi S. Petri Erfordiae a Monasterio condito usque ad annum 1494. fol. 1 et seq.

II. Continuatio huius Chronici per Monachum anonymum S. Petri cum Schemate genealogico Regum Franciae. fol. 580.

III. Joannis Kucher, Monachi S. Petri circa annum D. 1630. Chronicon et series abbatum S. Petri a R. D. Ruggasto usque ad R. D. Andream Gallum abbat. fol. 633.

IV. Manuscr. membranaceum, procurante Helwico Monacho S. Petri et Capellano s. Annae, conscriptum Anno 1266 in quo continentur sequentia. 1) Series Imperatorum Romanorum. 2) Archiepiscoporum Moguntinorum. 3) Abbatum S. Petri. 4) Fragmentum Necrologii San-Petrensis recensentur quoque Altaria tam in Monasterio, quam Allodiis et quo quodcunque tempore ac a quo Episcopo consecratum. fol. 694.

V. Msc. Monachi anonymi, continens litteras Indulgentiarum, et Anecdota quaedam circa fundationem Monasterii S. Petri Erfordiae a Dagoberto Francorum Rege. fol. 726.

VI. Aliud Chronicon Ms. Anonymi Monachi S. Petri cum Serie Abbatum Petrensium ab Anno 1059 usque ad R. D. Guntherum de Northausen. fol. 744.

VII. Ms. in quo Monasteria Ord. S. Benedicti in Germania existentia enumerantur cum copia fundationis Dagobertinae et aliis notabilioribus Mon. S. Petri conting. fol. 766.

VIII. Chronicon Monachi S. Petri, describentis res suo tempore gestas ab Anno 1631 usque ad Annum 1699. fol. 778.

IX. Nicolai de Egra Monachi S. Petri professi sub R. D. Gunthero de Northausen memorabiliora ab Anno 1484 usque ad Annum 1496. Ex Manuscripto partim membranaceo partim papyraceo Seculi XVti conscripta R. D. Nicolas de Egra professo sub Rmo. Dom. Gunthero I. fol. 823.

X. Ex libro copialium San-Petrensium Saeculi XVI. Epistolae diversae concernentes praecipue Alimentationem Apostatarum circa Annum Dni. 1526 tempore Lutheranismi ex Monasterio S. Petri aufugientium, et sub Protectione Consulatus Alimenta ab Abbate S. Petri extorquentium. fol. 828.

XI. Processus judicialis Ratione D. Volmari Vicedomini in Abbatem S. Petri electi A. D. 1323 fol. 833, annexum quoque fragmenta Codicis Mnscripti e Bibliotheca metrop. mog. fol. 885.

XII. R. P. Hermanni de Northausen, Monachi et Cellerarii. S. P. sub R. D. Gunthero Abbate liber censualis de Anno 1452 continens feudorum Numerum, quae Abbates Monasterii S. Petri Erfordiae de Jure conferunt Vasallis Monasterii, item Charta Visitatoria Reformatorum bursfeldensium cum Ordina-

tionibus et statutis R. D. Guntheri Abb. ad disciplinam monasticam in suo Coenobio rite et debite conservandam. fol. 901.

XIII. Series Celsiss. Principum Abbatum fuldensium a B. Sturmio usque ad modernum Epum de Bibra. fol. 913.

XIV. Sequuntur 50 Traditiones et Documenta Monasterii S. Petri et urbis Erfurdiensis, pleraq. ex Autograph. fol. 916 usque 983. Hierauf 16 leere Seiten.

XV. Finem facit Syllabus Benefactorum Monasterii S. Petri ex Necrologio ejusdem Monasterii, conscripto a R. P. Rudigero de Venlo. Anno Dni 1485, fol. 1—50.

— Bona immobilia quae Monasterium SS. Apostolorum Petri et Pauli Erfordiae usque huc pacifice possedit. 1 Blatt.

— Inscriptiones Lapidum Sepulchralium aliorumque Monumentorum tam in nostra Ecclesia SS. Apostolorum Petri et Pauli hic Erfordiae quam in Capella S. Annae eidem Ecclesiae contiguae atq. aliis in locis regalis nostri Monasterii. 13 Blätter.

Auf dem Titel: Dieses Buch ist von mir für das Archiv zu St. Lorenz bestimmt, damit es als ein sehr wichtiges Document erhalten wird. W. Hellrung.

25. **Additiones ad Lambertum Schaffnaburgensem** appositae ab Erphesfordensi Monacho ignoti nominis sed non indiligente scriptore, in quibus res CCC. annis post Lambertum breviter explicantur.

In: Illustrium veterum Scriptorum etc. ex bibliotheca Joannis Pistorii etc. Tomus unus p. 253—265 und in

Rer. Germ. Script. curante B. G. Struvio. Tom. I. p. 425—440, cum notis.

Incipit: 1068 Erphesfurt civitas incensa est etc.

Explic.: Anno 1472. Erphordia miserabiliter concremata est etc. cum Poemate, De incendio Erphordiae. Incipit: Ab annis Christi etc. Finis: Et dum flamma furit etc.

Pistorius führt an, daß er die Additiones einem sehr alten Buche entnommen habe, in welchem er dieselben als einen Appendix der Annales Lamb. Schaffn. vorgefunden hätte. Deshalb habe er ihnen den vorangeführten Titel gegeben. Dieser ist indeß nicht richtig, denn sie sind dem fleißigen Erfurter Historiker Nicolaus de Siegen nach den Forschungen des J. M. Gudenus zuzuschreiben, welcher hierüber in einem am 14. Dec. 1681, beim Tode des Prälaten Adami, veröffentlichten Programme Folgendes anführt: „Ante duo Secula Nicolaus de Sieghenişte prudentissimus historiae Lamberti Schaffnaburgensis ab anno Salutis MLXVIII. usque ad MCCCCLXXII. Continuator (cujus nomen hactenus ignoratum ex Manuscriptis Coenobio [scil. S. Petri] eruo) floruit." S. Motschmann, Erfordia literata I. p. 39. — Adelung Directorium. S. 216.

Sie enthalten, wie auch Wattenbach l. c. S. 388 bemerkt, Auszüge aus dem Chronicon Sampetrinum. Es ist indeß von dem Autor nicht derjenige Codex benutzt worden, welchen Mencken hat abdrucken lassen, sondern jener ältere oder vollständigere

Kodex, dessen wir beim Chron. Samptr. bereits gedacht haben und welcher bis jetzt nicht aufzufinden war. Dieses ergiebt sich daraus, daß die Namen der Fürsten und Bischöfe, welche auf dem Reichstage in Erfurt, VIII. Cal. Aug. 1160 anwesend waren, in Mencken. SS. III. p. 220. Col. 2 fehlen, dagegen nach der zur betreffenden Stelle gehörenden Anmerkung in jenem ältern Kodex verzeichnet sind und Nicol. de Siegen diese Namen anführt (S. 255). Ferner, daß auch die Nachrichten aus den Jahren 1068, 1072, 1103, 1117, 1122, 1167, 1175, 1223, 1233, 1304, 1338 im Chr. S. P. fehlen, dagegen jene von 1072, 1117, 1122, 1223 von dem Erphurdianus Antiquitatum Variloquus erzählt werden, welcher, wie wir noch nachweisen werden, auch den vollständigeren Kodex benutzt hat. Die Erzählung von dem 1347 durch Wölfe geraubten Kinde stimmt wörtlich mit dem Erph. Ant. Var. überein (hier 1304), während das Chron. S. Petr. Menckenii nur einen kurzen Auszug liefert.

Der Kodex der Annales Lamb. Hersf., welchen Pistorius die von ihm also benannten Additiones entnommen hat, scheint verschollen zu sein. Er hat dem Bearbeiter der ersteren für die Mon. Germ. Hist. dem Hofrath u. Geh. Archivar Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt nicht vorgelegen.

26. **Konrad Stolles Thüringisch-Erfurtische Chronik,** aus der Urschrift herausgegeben von Dr. Ludwig Friedrich Hesse, Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofrath, Geheimen Archivar und Bibliothekar. Stuttgardt, 1854. 8. XXVIII und 216 Seiten. Auch unter dem Titel:

Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgardt. XXXII. Stuttgardt 1854.

Die erste ausführliche Kunde von dieser wichtigen Thüringisch-Erfurtischen Chronik verdanken wir dem Geheimen Archivar und Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt, welcher in der Zeitschrift für Deutsches Alterthum, herausgegeben von Moritz Haupt. Leipzig, 1854. Achter Band, S. 302—347 unter dem Titel: Aus Konrad Stolles Chronik, Nachrichten über dieselbe, nebst kurzen Auszügen und einigen in ihr aufgenommenen Gedichten politischen Inhalts, gegeben hat. Weitere Nachrichten über dieselbe und ihren Verfasser liefert die „Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte u. s. w. Jena 1854, Bd. 1, S. 217—236, unter dem Titel: XIV. Ueber die ungedruckte thüringische Chronik des Conrad Stolle, von J. A. L. Michelsen. Erschöpfend sind beide Gegenstände nochmals in der Vorrede zu der vorliegenden gedruckten Ausgabe behandelt worden, dem wir nur noch beizufügen haben, daß sich in der Severikirche zu Erfurt noch der Leichenstein des Schriftstellers vorfindet, aus dessen Umschrift:

Anno Domini MV^c^V^o^ penulta decebris O dns Conradus Stolle huj9 ecclie vicarius C9 aia requiescat i pace. Amen.

wir seinen Sterbetag und Sterbejahr kennen lernen.

Die Chronik ist nur in der Urschrift vorhanden, Abschriften von ihr sind nicht bekannt. Sie gehört der Universitätsbibliothek in Jena an und besteht aus einem Papierkodex in Hochquart von 323 theilweise foliirten Blättern. Stolle hat zu seiner Ausarbeitung insbesondere die Johann Rothesche resp. Kammermeistersche Chronik benutzt. Da er indeß nur eine thüringisch-erfurtische Geschichte schreiben wollte, so hat

er vorzugsweise aus ihnen nur die auf Thüringen und Erfurt Bezug habenden Nachrichten abgeschrieben, manche derselben abgekürzt, andere erweitert und aus diesem Grunde auch an den betreffenden Orten Erzählungen über sonstige Erfurtische Vorfälle eingeschaltet. Neben der Rotheschen Chronik hat Stolle auch die Historia de lantgraviis thuringiae zur Hand gehabt, denn auf Seite 100ᵇ und 103ᵃ findet sich eine freie Uebersetzung des CXX. Kapitels derselben: de discordia inter marchione etc. und auf den nicht foliirten Blättern 276—283 einzelne Auszüge aus ihr. Vom Jahre 1440 ab, dem Schlusse der Rotheschen Chronik, bis zum Jahre 1502, dem Ende seiner Schrift, tritt Stolle als selbstständiger Chronist auf. Bis zum Jahre 1467 fallen seine Aufzeichnungen mit den Kammermeisterschen zusammen und rollen, mit diesen vereint, ein lebendiges Bild einer Zeit vor uns auf, in welcher Thüringen, Osterland und Meißen durch den unseligen Bruderkrieg auf das Tiefste erschüttert und namentlich Erfurts Größe und Wohlstand, durch den vom Hasse Apel Vitzthums angezündeten großen Brand, 1472, gebrochen wurde. Stolle hatte zweimal Italien besucht, sich länger in Rom aufgehalten, hierdurch sein Anschauungsvermögen gestärkt, den Gesichtskreis seiner Erkenntnisse erweitert. Seine Schilderungen gewähren uns daher einen erwünschten Einblick in die damaligen religiösen, sittlichen und staatlichen Verhältnisse der Stadt und lassen bereits die Katastrophe ahnen, welche im Jahre 1509 über dieselbe hereinbrach.

Der Herausgeber hat die Chronik nicht wortgetreu abdrucken lassen. Es hätte nur wiederholt werden müssen, was bereits durch die Lilienkronsche Ausgabe der Rotheschen Chronik und andere Schriften bekannt geworden ist. In der Einleitung führt er den gesammten Inhalt derselben, ziemlich detaillirt, an. Sie fängt mit dem Jahre 1440 an und endiget, wie bereits oben erwähnt, mit dem Jahre 1502. Wir können, im Interesse der specifisch Erfurtischen Geschichtschreibung, den Wunsch nicht unterdrücken, daß die Publikation der, Erfurt insbesondere angehenden Stellen, irgendwo noch erfolgen möge, wozu die bereits angeregte Herausgabe der Kammermeisterschen Chronik sich vorzugsweise eignen möchte.

In der Einleitung S. X. wird erwähnt, daß auf S. CL. bis CLVIII. des Originals sich kurze Nachrichten von Erfurt u. s. w. vorfinden, von denen mehrere angeführt werden. Wir haben dabei noch zu bemerken, wie aus ihrer Aufeinanderfolge sich schließen läßt, daß dieselben mehreren Quellen entnommen sind. Nur wenige von ihnen kommen im Chronicon Sampetrinum (Ed. Mencken) vor, manche im Chronicon Theod. Engelhusii, der größte Theil in Anonymi Chronicon Thuringiae etc. Nr. 7. S. 59 und zwar letztere in derselben Reihenfolge, wie dort, so daß man anzunehmen berechtigt ist, Stolle habe entweder dieses Chronicon oder aber die Quelle vorgelegen, aus welcher der Verfasser des Letzteren dieselben entnommen hat.

Schließlich bemerken wir noch, daß Ursinus (S. Nr. 30) und der Verfasser der Erfurter Stadt- und Bürgerchronik die Stollesche Chronik mehrfach benutzt haben.

Wir haben ferner hier folgende Kodices einzuschalten:

27a. Handschrift, 206 Blätter, auf starkes Papier geschrieben, aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, gemalte Initialen. Mit der Aufschrift auf dem ersten Blatte: Liber monastij Montis-sancti petri in erffordia.

Anf.: Von dem ersten Suntage u. s. w. Auf Blatt 1—170 ein Theil der §§. 1—761 der Chronik des Joh. Rothe, öfters mit Abkürzungen. Ende: wie es bluet regnete in böhmen lande. Sodann auf Blatt 171 von anderer Hand: Von dem Stadtfeinde Nicol Talmann, der Erbauung des Thurms der Martini intra Kirche 1415 u. versch. Bränden 1413, 1416, 1416, 1418, 1422. Auf Blatt 178: Dit ist der Aplas do die Kriechen hier woren, Nachricht über die Bemühungen des Basler Konzils, die griechische zur römischen Kirche zurückzuführen. Von Blatt 180—196 von einer dritten Hand, anfangend: Vom Herzog Segemunt von Sachsen und den Zwist zwischen Kurfürst Friedrich und Herzog Wilhelm, so wie andere Vorfälle aus diesen Wirren beschreibend; endigend mit: Hie hat diese Historie ein Ende — und die Nachrichten der Stolleschen Chronik von S. 1—149 der Hesseschen Ausgabe, mit Weglassung der Bemerkungen Stolles auf S. 11, 18 und 44, daß er Augenzeuge der geschilderten Begebenheiten gewesen sei. Endlich auf Blatt 197—206 eine ausführliche Beschreibung der Wallfahrt Herzogs Wilhelm von Sachsen, nach dem gelobten Lande, 1461.

Weitere Untersuchungen müssen noch ergeben, ob die Aufzeichnungen auf Blatt 180—196, von Stolle selbst geschrieben oder von anderer Hand aus seiner Chronik entnommen worden sind, um deren Kunde zu verbreiten.

Bes. Herz. Bibl. in Gotha. A. 159.

27 b. Papierhandschrift, 338 Blätter, aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Auf dem ersten Blatte: Liber monasterii Montis S. Petri in Erphordia. Zu merken, daß das Original dieser Chroniken hat 206 Folia uff Pappier geschrieben vnd ist in bretter gebunden mit schwarzem Leder ganz überzogen mit zwehen clausuren vnd hat yglichs Pret fünf messingne Spangen oder bucklichen.

Eine genaue Abschrift der vorstehenden Chronik Nr. 27a mit Angabe der Seitenzahlen des Originals.

Bes. Kön. Bibl. in München. Cod. Germ. 1242. Folio.

28. Papierhandschrift aus dem 16. Jahrhundert.

Anf.: Nach C. G. 1437 was ein Herzog genannt Segesmunt u. s. w.

Ende: Nach C. Geburt 1447 am Montag nach Johannis Baptista haben die Prediger ihren Thorn am Chore u. s. w.

Inhalt: Ob Kammermeistersche oder Stollesche Aufzeichnungen bleibt noch zu ermitteln.

Bes. Kön. Bibl. in München. Cod. Germ. 1242a. Folio.

29. **Ephurdianus Antiquitatum Variloquus**, ab initio fundationis ejusdem civitatis summens exordium.

In: Menckenii Sc. R. G. T. II. p. 461—560.

Nachrichten über denselben in B. G. Struvii, Bibl. Sax. etc. p. 842—845; in Adelung, Directorium etc. S. 239; in Klettke, Quellenschriftsteller u. s. w. S. 422.

Inc.: Anno a Nativitate Domini CCCCXXXVIII. Erphesfurt initiatur.

Explic.: (1517) Martis XIII. Octobris indicta est dies ad asperiendum etc.

Der unbekannte Verfasser dieser wichtigen Erfurter Chronik hat dieselbe mit einem Eingange versehen, in welchem er Verschiedenes aus der Geschichte des fränkischen Reichs und seiner Herrscher, insbesondere Karls des Großen erzählt, wobei kirchliche Angelegenheiten insbesondere in den Vordergrund treten. Sie sind aus Eginhard, de vita Caroli, aus Gobelinus, Cosmodromus etc. entnommen. Er führt sodann mehrere Nachrichten aus Lamberti Hersfeld. Annales vor und entnimmt seine weiteren Aufzeichnungen vom Jahre 1073 ab aus den Geschichtsquellen, die ihm das Peterkloster darbot, den Annales S. Petri Erphesfurdenses, den Annales Erphordenses, dem Chronicon Sampetrinum. Wir finden indeß auch hier noch eine Anzahl von Nachrichten, welche nicht in diesen, wohl aber in den Additiones ad Lamb. Schaffn. und in der noch zu erwähnenden Erfurter Chronik Nr. 63 enthalten sind. Dem Verfasser haben demnach ebenfalls diejenigen verschollenen Niederschriften zu Gebote gestanden, welche wir bereits mehreremale erwähnt haben. Diese mögen auch ferner noch Nachrichten enthalten haben, wie z. B. „1227 Gregorius papa IX. cum Coetu Car- „dinalium monasterium S. Petri Erffurt statuit esse liberum ab omni perturba- „tione securum et quietum", welche wir in keiner der von uns durchgesehenen Chroniken bis jetzt vorfanden. Von dem Schlusse der Peterschronik 1355 ab bis zum Jahre 1509 werden die Nachrichten sehr dürftig; sie füllen nur etwas mehr als eine Columne aus. Es mangelten dem Verfasser die Unterlagen, um mehr geben zu können. Die Kammermeisterschen und Stolleschen Aufzeichnungen müssen ihm unbekannt gewesen sein. Von dem letzteren Jahre ab bis zum Schluß des 13. Oktbr. 1517 erzählt er dagegen ausführlich die damaligen unglücklichen Zustände in der Stadt. Man erkennt sofort aus seiner genauen Bekanntschaft mit den gesammten Verhältnissen, aus seiner Kenntniß aller gepflogenen Verhandlungen zwischen den besonders betheiligten Staaten Kurmainz und Sachsen in- und außerhalb Erfurt, zur Regelung der Streitigkeiten, daß — wenn er auch nicht zu den damaligen Machthabern gehört haben mag — er doch in intimen Beziehungen zu ihnen gestanden hat. Seine Aufzeichnungen unterscheiden sich dadurch wesentlich von jenen, deren wir bei der Beschreibung der Erfurter Stadt- und Bürgerchronik noch gedenken werden, welche mehr die Leiden der Bürger Erfurts schildern. Wir glauben ihn den Reihen der Mainzisch Gesinnten zuzählen zu können und halten uns hierzu berechtigt, durch die Art und Weise, wie er sich stets über Erfurts Verhältniß zum Erzstifte Mainz ausspricht. Er nennt insbesondere den Erzbischof stets „noster Dominus", rühmt u. a. S. 522 von dem Erzbischof Uriel qui Erfurdensibus verus pater erat etc. Dagegen wohnt ihm aber doch so viel Unpartheilichkeit bei, daß er das, Kurmainz auf das Aergste kompromittirende Losungswort der sogenannten schwarzen Rotte, dem Pöbelhaufen, der die Stadt tyrannisirte, pag. 513, Zeile 7 ff. v. o. nicht verschweigt: „Bloat rod, far vort, hau, stich „todt, heute Menz und allezeit Menz", und sich pag. 514, Z. 12 v. u. zu dem patriotischen Ausrufe hinreißen läßt: „Ab illo die patefacta sunt scire cupientibus „secreta civitatis. O inveterate dierum malorum! O injusta et iniqua presum- „tia vestra! O Erfurt quomodo sedes sola plena furibundo et insipienti po- „pulo etc."

Obgleich J. H. v. Falkenstein den Autor gekannt hat, so scheint es ihm doch bequemer gewesen zu sein, in seiner viel gelesenen Historia critica et diplomatica etc. oder Historie von Erffurth u. s. w. die später noch näher characterisirte Erzählung der Begebenheiten von 1509 bis 1517 aus einer handschriftlichen Erfurter

Stadtchronik aufzunehmen, anstatt jenen auszuschreiben und zu benutzen und dadurch ein vollständigeres Bild jener traurigen Ereignisse zu liefern, als geschehen ist.

Das Original muß verloren gegangen sein, denn seiner wird nirgends erwähnt. Es sind von ihm drei Abschriften vorhanden:

1) In der Jenaischen Universitätsbibliothek, gez. S. 5, Papierhandschrift in Quart, aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. Sie enthält: a) auf 34 Blättern, das Bibrabüchlein, anf: Nos Johannes de bybra decanus etc., endigend: Alior quatuor bodellorum etc.; b) auf 40 Blättern, die Concordaten Gerhardi, anf: Hie hebith sich unß Herrn des Bischoffs u. s. w. nebst einigen Auszügen aus der Erfurter Willkür; c) auf 19 Blättern Legenda patroni Germaniae (sc. S. Bonifacii), abgedruckt in Menckenii Sc. R. G. T. I. p. 833 seq.; d) auf 110 Blättern, von mehreren Händen geschrieben, Erfurdiarum Antiquitatum Variloquus ab initio fundationis ejusdem civitatis sumens exordium. Es folgen hierauf noch einige Nachrichten aus dem Bauernkriege, Schreiben von Thomas Münzer u. s. w. und am Schlusse: Entscheidungen in Erbfällen. Leider ist die Abschrift voller Fehler und lückenhaft, was auch von Mencken l. c. Praefatio IX. und Struve l. c. S. 842—845 beklagt wird.

2) In der Ponickauschen Abtheilung der Universitätsbibliothek in Halle. Papierhandschrift, 95 Blätter in Quart, ebenfalls von mehreren Händen im siebenzehnten Jahrhunderte geschrieben. Abschrift der vorigen mit allen ihren Mängeln.

3) In der Königl. Bibliothek in Hannover. Schrank Nr. XIII. Papierhandschrift in Quart, aus dem siebenzehnten Jahrhunderte. Unvollständig, reicht nur bis 1310: Anno MCCCX. sequenti anno cum consules etc.

30a. **Adami Ursini Molybergensis Chronicon Thuringiae Vernaculum usque ad Annum MCCCCC. cum Appendicibus de Erfurto et Nordhusa, absolutum Anno MCCCCCXLVII.**

In: Scriptores Rer. Germ. etc. collegit S. B. Menckenius. Tom. III. p. 1239—1360.

Anfang: In den gezeytten als Alexander der Große u. s. w.

Ende: Do man schriebe nach Christi Geburt M. und D. do zoch Herrzogt Albrecht wieder ynne Frieslandt.

Anfang des Appendix: Erffurdt die groß und gedechtnißwirdige Stadt, ein Haupt Thüringer Lands u. s. w.

Ende: Diese Stadt hat mehrmals große Beschedigunge u. s. w.

Hierauf Beschreibung des erschrecklichen Falles d. 6. Febr. 1609 zu Erffurtt uff einer Hochzeit und einige Nachrichten von Nordhausen.

Ueber dieselbe: Struve l. c. p. 845—848. Adelung l. c. S. 233.

Wegen der Quellen, welche Ursinus bei der Ausarbeitung seiner Chronik benutzt hat, haben wir uns theilweise bereits bei der Chronik Nr. 13, S. 68 ausgesprochen; wir haben daher nur noch hinzuzufügen, daß er die Nachrichten vom Jahre 1430 ab der Stolleschen Chronik entnommen zu haben scheint. Unsere Bemühungen, über ihn mehr zu erfahren, als was Mencken in der Praefatio anführt, daß er nämlich ein Mathematicus in Mühlberg bei Erfurt gewesen sei, waren ohne Erfolg. Von seinem Vater handelt C. G. Salzmanns Danck- und Denkmahl Mühlbergischer Kirchweyh.

Arnstadt, 1697. Derselbe, Ullrich Bär oder Ursinus genannt, aus Forchheim gebürtig, war früher Mönch im Kloster Fulda, und von 1537 bis 1565 evangelischer Pfarrer in Mühlberg.

30b. Appendix des dritten Theils der thüringischen Chronik Adami Ursini. Handschrift des Verfassers. In 4. 462 fol. Blätter.

Enthält a) Kaufbrief über Sömerda und Schallenburgk. 1418 Freitag n. Kiliani. b) Dies ist der Umbgang vnd die gemarke des Fleckens Großen Sömerda. Es folgt hierauf auf 462 Blättern eine thüringische Chronik, anfangend: „Die Hebreern „halten dafür, die Welt sey anfänglich geschaffen im Meyen", und endigend: „Anno 1517 Als die von Erffurt befunden, daß sie von jedermann verlassen". In fortlaufender Erzählung werden bekannte Thüringische und Erfurtische Vorgänge, untermischt mit allgemeinen geschichtlichen Notizen, vorgeführt.

Bes. Frankf. B.

Eines zweiten Theiles der thüringischen Chronik des Ursinus geschieht nirgends Erwähnung und doch muß ein solcher, vorstehendem Titel zu Folge, vorhanden gewesen sein. Da Ursinus überhaupt in beiden vorstehenden Chroniken nur bekannte Sachen bringt, und nicht anzunehmen ist, daß er seine Schreibweise verändert haben wird, dürfte dessen Verlust nicht zu beklagen sein.

Die Erfurter Stadt- und Bürgerchronik.

Durch die geistigen Bewegungen des funfzehnten Jahrhunderts, die großen Staatserschütterungen, von welchen sie begleitet waren, durch die Kriege mit den Türken, so wie durch die Entdeckungen der Spanier und Portugiesen war der Sinn für Geschichtsschreibung und Geschichtserzählung in einem höheren Sinne geweckt worden, als zuvor. Die Thaten der Zeit und ihre Schicksale wurden fortan nicht mehr allein in den Klöstern aufgeschrieben; Staatsmänner und Gelehrte machten es sich zur Aufgabe, die Entwickelungen der Völker zu beobachten, zu beschreiben und dadurch die Kunde davon der Nachwelt zu überliefern. Dies war auch in den Städten der Fall. In Augsburg, Nürnberg, Cöln, Straßburg schrieb man Geschichte, besonders als im sechszehnten Jahrhunderte die Theilnahme der Bürger an den lokalen Angelegenheiten ihrer Städte durch die großen Interessen wuchs, welche ganz Deutschland bewegten. Mit der fortschreitenden Bildung des Volks that sich eine erhöhete lokale Geschichtsneigung kund, die wir im Gegensatz gegen die mönchische und gelehrte Historie, die bürgerliche nennen möchten und deren Tendenz darin bestand, alles dasjenige aufzuzeichnen, was an städtischen Ereignissen nicht alltäglich schien, daher namentlich dem Ideenkreise des Schreibenden zusagte. So auch in Erfurt. Es wurde im sechszehnten Jahrhunderte eine Chronik niedergeschrieben, der wir keinen passenderen und bezeichnenderen Namen, als denjenigen der

Erfurter Stadt- und Bürgerchronik

zu geben vermögen. In bürgerlichen Kreisen und zu bürgerlichen Zwecken ist sie entstanden, von Bürgern wurde sie fortgesetzt und vermehrt. Sie ist nie gedruckt, sondern nur durch Abschriften vervielfältiget worden und pflanzte sich so von Haus zu Haus fort. Manche dieser Abschriften suchte man durch Einschaltungen von Nachrichten zu erweitern, andere wurden von ihren Eigenthümern nur mit Fortsetzungen versehen und Exemplare der einen und anderen Gattung wieder durch Zusätze vervollständiget und überarbeitet. So fand bis weit in das siebzehnte Jahrhundert hinein eine fortwährende Reproduktion dieser Chronik statt, was zur nothwendigen Folge gehabt hat, daß nur wenige der vorhandenen Exemplare derselben, selbst der engeren Chronik, welche nur bis zum Jahre 1544 reicht, vollständig und genau mit einander übereinstimmen.

Auf diese Weise ist die bedeutende Anzahl Erfurter handschriftlicher Chroniken entstanden, welche theils in öffentlichen Bibliotheken, theils in den Händen von Privatpersonen sich befinden. Sie sind in Ansehung der Reichhaltigkeit ihrer Nachrichten verschieden, lassen sich aber sämmtlich auf einen ihnen allen gemeinsamen Ursprung zurückführen. Es ist weniger der innere historische Werth, dem die Chronik ihre zahlreiche Vervielfältigung verdankt, als der dem Erfurter Bürger innewohnende lebendige Drang, sich Belehrung über die Geschichte seiner Vaterstadt zu verschaffen. Erhard hat denselben mit scharfen Zügen geschildert und auch wir haben ihn S. 12 nochmals in seiner Bedeutung gewürdiget.

Das Original der Chronik, die ursprüngliche Aufzeichnung, hat bis jetzt nicht aufgefunden werden können. Keinem der vielen von uns durchgesehenen Exemplare haben wir diese Eigenschaft beizulegen.

Die Form der Chronik ist stets die annalistische. Die Aufzeichnung einer jeden Begebenheit bildet einen für sich bestehenden Satz, ohne allen Zusammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden. Nur die Einleitung zur Erzählung der Begebenheiten des sogenannten tollen Jahres 1509 und mehrerer der späteren Jahre, machen hiervon eine Ausnahme. Wenn diese Erzählung auch tagebuchähnlich aufgezeichnet ist, so findet doch ein sichtbarer innerer Zusammenhang statt. Erst vom Jahre 1517 ab, nachdem bereits in den vorhergehenden Jahren 1515 und 1516 die öffentlichen Begebenheiten mehr und mehr in ein ruhiges Geleis eingelenkt worden waren, tritt bis zum Schlusse der Chronik, 1544, die streng analistische Form wieder auf.

Die Beantwortung der Frage, wer der Verfasser der ursprünglichen Chronik gewesen sein möge, hat den Schreiber dieser Zeilen viel beschäftiget. Dem Freunde Erfurter Geschichte muß der Wunsch nahe

liegen, den Namen und die Lebensverhältnisse des Mannes kennen zu lernen, der den Entschluß gefaßt und ausgeführt hat, eine Chronik seiner Vaterstadt zu schreiben, eine Chronik, welche, ihrer Mängel ungeachtet, die Grundlage der Erfurter Geschichtschreibung für eine lange Zeit und die einzige wirklich in das Volk gedrungene Quelle wurde, aus welcher der Erfurter Bürger die Kunde seiner heimathlichen Geschichte schöpfte, bis im ersten Drittel des siebenzehnten Jahrhunderts die Falkensteinische Chronik diese Stelle einnahm.

Alle zur Erreichung dieses Zweckes angewendeten Bemühungen sind indeß ohne Erfolg gewesen. Weder in einer der bis jetzt deshalb durchgesehenen Chroniken, noch an irgend einem andern Orte hat sich ein Anhalt finden lassen, welcher zu der gewünschten Ermittelung hätte führen können. Mögen die Bemühungen Anderer einen besseren Erfolg haben. So viel glauben wir indeß behaupten zu können, daß der Verfasser weder eine besondere universelle literarische Bildung besessen haben kann, noch einem höheren bürgerlichen Kreise angehört hat. Ersteres schließen wir daraus, daß er bei der Auswahl früherer Begebenheiten für sein Geschichtswerk nicht mit kritischer Sorgfalt zu Werke gegangen ist, die bedeutenderen Quellen Erfurter Geschichte, wie die Peterschronik, das Chronicon Ecclesiasticum Nicol. de Siegen, den Erphurdianus antiquitatum Variloquus, die Kammermeistersche Chronik nicht gekannt hat, obgleich alle diese Chroniken zu seiner Zeit in Erfurt vorhanden waren, und daß er wichtige Begebenheiten entweder gar nicht erwähnt oder nur mit wenig Worten abfertiget. Der Ummauerung der Stadt, der Ausdehnung ihrer Befestigungen, der Erbauung der Cyriaksburg, der Gründung und Erbauung vieler Kirchen und Klöster wird in der engeren Chronik nicht gedacht. Letzteres entnehmen wir daraus, daß die Verbindungen der Stadt mit den benachbarten Edlen und Fürsten, die nie ruhenden Streitigkeiten mit dem Erzstifte Mainz über gegenseitige Gerechtsame, die Ausbildung der Stadtverfassung und ähnliche politische Verhältnisse, die Erweiterungen des städtischen Gebiets außer seinem Gesichtskreise gelegen haben. Der in Folge der Reformation entstandenen kirchlichen Bewegungen, die durch Luthers Verbindung mit Erfurt alle Schichten der Erfurter Bevölkerung durchdrangen, widmet er nur wenig Worte und doch war er Lutheraner, was sich aus der Nachricht vom Jahre 1525, die Schließung aller papistischen Kirchen betreffend, entnehmen läßt. Gesteht man ferner zu, daß die Erzählung vom tollen Jahre 1509 und der ihm folgenden nicht eingeschoben worden ist, sondern den Kern bildet, um den sich die übrige Geschichtserzählung gruppirt hat, so können wir den Verfasser nur für einen Mann halten, der weder mit

der damals gestürzten Parthei der reichen Geschlechter in Verbindung stand, noch derjenigen Parthei angehörte, welche mit Hülfe des Pöbels die Regierungsgewalt, im Interesse des Erzstifts Mainz, an sich gerissen hatte, für einen Mann, der die verborgenen Triebfedern nicht ahnte, die den Aufruhr anfachten und nährten, Personen und Zustände einer unheilvollen Katastrophe entgegen drängten und Zwecken dienstbar waren, welche das Interesse der Stadtgemeinde auf das Tiefste beschädigten. Er war ein schlichter Bürgersmann, tief ergriffen von dem großen Unglücke, welches über die Stadt hereingebrochen war, wie aus seinem schmerzlichen Ausrufe hervorgeht:

> 1511. Oh, ihr lieben Freunde, auf die Zeit war gros Jammer in Erffurt, denn die Bürger waren in drey Theil geteilet, als etzliche hertzogisch, etzliche Erfurtisch, etzliche bischoffisch vndt vertrauet keiner den andern vndt verrieth einer den andern wo er kundte oder mochte vndt welcher verrathen wardt, der wardt vbel gemartert vndt sehr viele vnschuldig.

Er kannte die Ursachen nicht, welche die Zerrüttung der finanziellen Verhältnisse der Stadt hervorgerufen hatten; deshalb mußte er suchen, von denselben sich erst die nöthigen Kenntnisse zu erwerben, bevor er seine Aufzeichnungen beginnen konnte; denn er führt an:

> Nun mögte man fragen, woher doch die große Schuldt vndt Vnrath kommen wehre, darnach habe ich gefragt mit allem Fleiße alte glaubhafte Männer, die mir also gesagt, daß der Vnrath sich habe angefangen u. s. w.;

und sehr wahrscheinlich ein Kaufmann oder sonstiger Gewerbetreibender, indem er sich selbst (1510) als einen Derjenigen mit aufführt, welcher mit 18 andern Bürgern nach Nordhausen hätte ziehen wollen, allein bei Sondershausen mit seinen Gefährten von einer durch den Stadtfeind Apel von Ebeleben gedungenen Rotte gefangen genommen worden wäre. Er hatte diese Reise nur unternommen, um den am Tage Kreuzerfindung den 14. September noch heute dort stattfindenden Markt zu besuchen,

> darumb begab sichs, daß wir Bürger wolten gen Nordhausen ziehen unser 18 auf den Herbstmarkt, u. s. w.

Leider enthalten nicht alle Chroniken diese treuherzige Erzählung unverkürzt; in mancher derselben fehlt die eine oder andere interessante Scene jener stürmischen Periode. [62]) Dabei war derselbe indeß der Feder so weit mächtig, daß er die Vorgänge mit lebhaften Farben schildern konnte und den Leser dadurch in den Stand setzt, ein treues Bild von denselben in sich aufzunehmen.

---

[62]) Auch Falkenstein giebt diese Erzählung in seiner Chronik nur auszugsweise. Ausführlicher enthält sie Horns Sammlungen zu einer historischen Handbibliothek Sachsens, Thl. I. S. 159 ff., jedoch nur bis zu Kellners Hinrichtung und Begräbniß.

Auf die Quellen übergehend, welche vom Verfasser benutzt worden sind, bemerken wir, daß die Einleitung der Chronik „Erffurdt die „große und gedechtnißwirdigste Stadt, ein Hawpt Thüringer lanndes" aus Hartmann Schedels Register der Chroniken vnd geschichten u. s. f. Nürnberg, Koberger 1494 Blatt CLV. entnommen ist.

Es war dieses ein Buch, welches seiner Zeit in großem Ansehn stand und weit verbreitet war, wie die in kurzer Zeit aufeinander folgenden Ausgaben desselben beweisen. Dem Conterfei der Städte, die in ihm erwähnt werden, ist eine kurze statistische und geschichtliche Beschreibung beigefügt, so auch bei Erfurt. Wir bezweifeln indeß, daß der Verfasser der Chronik dieselbe unmittelbar aus dem Buche selbst in sein Werk aufgenommen hat. In jenem fehlen nämlich die ersten Worte der Chronik

Anno Domini 438

und ferner die Erzählung von der Gründung des Petersklosters „Anno 707" Ist das Kloster zu St. Peter u. s. f. nebst dem (unächten) Stiftungsbriefe König Dagoberts A. 706 Indict. 9.

Weder in den älteren Erfurter Annalen, die in den Mon. Germ. hist. enthalten sind, noch in dem Chronicon Sanpetrinum, Ed. Mencken wird diese fabelhafte Erzählung von der Gründung der Stadt Erfurt erwähnt; dagegen enthält das Chron. Anon. Erph. No. 7 und der Erph. Ant. Var. No. 29 die Nachricht „Anno Domini CCCCXXXVIII. tempore Clodii regis francorum et tempore Marcomedis regis thuringorum civitas erfordensis initium sumpsit; auch das Chron. Th. Engelh. No. 9: Anno Domini 438 Erfordia coepit primo fundari.

Wir haben betreffenden Orts die Vermuthung geäußert, daß die Verfasser dieser drei Chroniken ihre nicht im Menckenschen Chronicon Sanpetrinum enthaltenen Aufzeichnungen, zu denen auch die Nachricht von der Gründung der Stadt 438 gehört, aus anderen, im Peterkloster vorhanden gewesenen Niederschriften geschöpft haben werden, welche gegenwärtig verschollen zu sein scheinen. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß dem Verfasser der Erfurter Stadtchronik die Einleitung zu derselben von einem Petermönche mitgetheilt worden ist, welcher die Schedelsche Notiz über Erfurt, durch Hinzufügung des Eingangssatzes „Anno Domini 438" u. s. w. und durch Beigabe des Stiftungsbriefes Königs Dagoberts, um das hohe Alterthum seines Klosters zu rühmen, vermehrte.

Aus derselben Quelle mögen die Nachrichten von 1032, 1036, 1036, 1132, 1141, 1087, 1097, 1170, 1174, 1204, 1223, 1226, 1229, 1230, 1236, 1240, 1258, 1268, 1289, 1290, 1315, die Gründung von Mönchsorden und Klöstern, über das Peterkloster in Erfurt, den Aufenthalt Kaiser Friedrichs daselbst und andere Begebenheiten betr., herstammen. Die

Nachrichten aus den Jahren 1303 „Gewonnen die von Erfurt Hopfgarten“ und 1304 „Da fuhren die achtbaren Bürger von Erffurdt“ u. s. w., sind den S. 57, No. 5 beschriebenen officiellen Schriften entnommen. Die Nachrichten aus den Jahren 1258, 1263, 1265, 1269, 1294, 1297, 1306, 1307, 1309, 1310, 1311, 1312, 1317, 1327, 1341, 1344, 1345, 1346, 1348, 1349, 1357, 1358, 1358, 1366, 1369, 1369, 1369, 1370, 1371, 1372, 1374, 1375, 1386, 1396, 1398, 1401, 1402, 1406, 1426 stimmen wörtlich mit den Aufzeichnungen der Stolleschen Chronik überein; können daher nur aus dieser herrühren. Den Ursprung der übrigen Nachrichten bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts haben wir nicht ergründen können. Von diesem Zeitpunkte ab beginnen die Aufzeichnungen des Chronisten selbst, bis zum Schlusse, gegen welchen hin sie vom Jahre 1525 ab sehr spärlich werden. Das der Chronik eingefügte Gedicht über „Das Pfaffenstürmen Anno 1521 durch Gotthardtus Schmaltz, Gothanus“ zeigt im Eingange und Ende in mehreren Exemplaren der Chronik Verschiedenheiten. [63]) Der confessionelle Standpunkt hat nämlich manchen Abschreiber veranlaßt, einige Strophen einzuschieben, um Dr. Martin Luther zu verdächtigen. So folgt im Eingange nach „Do Martinus gen Erfurt kam“ die Strophe „Nichts Gutes darin richtet an“; im Schlußverse, anstatt „Gott wolle alle Pfaffen schenden“, die Abänderung „Gott wolle diesen Dichter schenden“ und am Schlusse der Zusatz „Wie er umb die Pfaffen verdienet hat.“

Die Chronik endiget mit dem Satze „Anno 1544 Auff Sonnabend „nach Johannis Baptista hat der Geleitsmann mit Gewalt u. s. w.“ Es folgt hierauf noch die Nachricht über die Gründung der Heiligenbrunnenkirche, „Haec est origo et historia inventionis corporis Christi. Man schrieb tausend zwei hundert Jar und Neun und Vierzig Jar u. s. w.“, welche indeß in vielen Exemplaren an der richtigen Stelle eingeschaltet ist.

Die Zeit ihrer Abfassung oder vielmehr Beendigung ist unbedingt in das Jahr 1544 zu setzen, nicht allein deshalb, weil viele noch vorhandene Exemplare mit diesem Jahre endigen, sondern auch die Fortsetzungen der Chronik in ihren weiteren Erzählungen, von diesem Jahre ab, wesentlich von einander abweichen.

Indem wir nun zu der Beschreibung einer Anzahl von Exemplaren derselben übergehen, beginnen wir mit derjenigen, welche ihres kürzeren Inhalts wegen, wahrscheinlich der ursprünglichen Chronik am nächsten steht. Wir haben denselben kurz angeführt. Eine ausführliche Beschreibung des Inhalts einer Erfurter Chronik giebt auch Karl Kletke in:

---

[63]) S. auch Kampschulte, die Universität Erfurt. II. S. 117.

Die Quellenschriftsteller zur Geschichte des Preußischen Staats. Berlin 1858, S. 424—428, auf welche wir besonders verweisen wollen. Wir gehen sodann in chronologischer Folge auf diejenigen über, welche die städtische Geschichte weiter führen. Von einer genauen Angabe derjenigen Stellen, in denen sie von einander abweichen, haben wir geglaubt, uns dispensiren zu können. Es würde, wäre es geschehen, eine vollständige Erfurter Chronik entstanden sein, ein Ergebniß, welches außer den Grenzen dieses Werkes liegen mußte. Dagegen haben wir, wo wir es für nothwendig hielten, auf den Werth der beschriebenen Chronik aufmerksam gemacht. Die gegebene Inhaltsanzeige wird hinreichen, dem Besitzer Erfurter Stadtchroniken einen Maßstab zur Beurtheilung der größeren oder geringeren Vollständigkeit der in seinen Händen befindlichen Exemplare zu geben. Nur da, wo Abschreiber, Eigenthümer oder Bearbeiter derselben sich genannt haben, sind dieselben aufgeführt worden.

Schließlich haben wir noch hervorzuheben, daß der unbekannte Abschreiber der Chronik No. 36 eine mühsame und dankenswerthe Arbeit geliefert hat. In einer Beilage zu derselben hat er angeführt, wo sich in der Erfurter Stadtchronik Irrthümer in den angegebenen Jahreszahlen vorfinden, oder wo sie überhaupt in ihren Berichten von anderen Chroniken abweicht, auch durch Zusätze manche zu kurz gegebene Nachricht erläutert. Leider reicht diese treffliche Arbeit, 108 Sätze enthaltend, nur bis „Anno 1345 zogen die von Erfurt aus mitt Landgraf" Friedrich u. s. w.

31 A.[64]) **Die Erffurdisch Kronika vonn Annfang Anno 438 bieß Anno 1544 beschrieben worden,** Laus Deo in aeternum Annum. Hannsen Juch dem ist die Kronika lieb, wer sie ime stielt, der ist ein Schelm vnnd ein Dieb: ɹc.: Anno 1574 in Erffurdt.

Papierhandschrift in Quart. Von verschiedenen Händen geschrieben in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts; 192 nicht foliirte Blätter.

Anf. Anno Domini 438 Erhub sich Erffurdt die Große vnnd wohl gedächtniß würdigste Stadt, ein Haupt Düringer lands, von den alten Erffesfurdt genannt u. s. w.

Wörtlich aufgenommen aus dem Chronicon Schedelianum Blatt CLVI. mit folgenden Einschaltungen:

1) Dieser König Dagobertus bawete auch ein klein städtlein und nannte das nach seinem Nahmen Dagobrechtsstadt.
2) Das Chor an derselbigen Kirchenn hat zu bauen gestanden 142,886 fl.
3) Es ist auch ein Tauffstein zu S. Severuskirchen.

Hierauf folgt die Erzählung von der vermeintlichen Gründung des Petersklosters durch König Dagobert im Jahr 706 nebst dem Stiftungsbrief und dann beginnen

---

[64]) Mit den angegebenen römischen Buchstaben sind die beschriebenen Chroniten bezeichnet worden.

die Nachrichten mit den beiden Nachrichten Anno 855 (andere 810) ist ein Weib Babst gewesen vier Jahre. Anno 855 starb Leo der 4. u. s. w., außer allen Zusammenhange zu der Erfurter Geschichte.

Es folgen hierauf folgende Nachrichten, die wir abgekürzt aufführen: Anno 1032 hub sich an der graue Orden; Anno 1036 ist angefangen das Kloster zu den Schotten; Anno 1074 ward großer Hunger in Deutschland; A. 1036 ist der Brunnen zu St. Peter; Anno 1132 Ist die Pforte, das Kloster; Anno 1141 Ist Erstlich das Kloster zu Georgenthal; Anno 1087 hub sich an der Karthäuserorden; A. 1204 ist das Schlafhauß zu U. L. Fr. eingefallen; A. 1224 seindt die Barfüßer Mönche; A. 1229 seindt die Prediger Mönche; A. 1240 Freytag vor dem Palmtage, da erhub sich ein Feuer; A. 1249 Vereinigten sich die Herren von Sachsen; A. 1255 Als der König Heinrich; In selbigem Jahre belagerte der Marggraff von Meißen; A. 1258 ist Gerhardus; A. 1258 währete diese Zwietracht; A. 1263 Als nuhn Hertzogk Albrecht; A. 1265 theilete sich dieser Marggraff; A. 1268 da gewannen die von Erffurt das Schloß Stutternheim; A. 1269 handelte dieser Landgraff Albrecht; A. 1289 Ist ihn Erffurt ein großer Aufruhr gewesen; A. 1290 kam Rudolfus Römischer König; Anno 1290 kahm der Bischoff von Mentz; A. 1292 wahr der Winter also kalt; A. 1295 zogk der König Adolf; Anno 1294 Als nuhn König Rudolff gestorben war; A. 1297 starb Kunne von Eisenberg; A. 1303 gewannen die von Erffurdt Hopfgarten; A. 1304 do fuhren die achtbaren Bürger von Erffurdt; A. 1306 do die von Eisenach gehuldet hatten; A. 1307 Als nuhn Herzog Albrecht; A. 1308 wardt vermauert das Lawenthor; A. 1309 Erhub sich eine große Zwietracht; A. 1309 zog der Landgraff Friedrich vor Erffurdt; A. 1310 do man zur Erffurdt neue Rathsmeister kiesen wollte; A. 1311 zogk Landgraff Friedrich vor Erffurdt; A. 1315 hat zu Erffurdt ein Malter Korn; A. 1317 erhub sich ein Zwietracht; A. 1315 als ehr nuhn 64 Jahr alt war; A. 1322 am 24. tage nach Ostern, als die Prediger Münche; A. 1325 ist die Krämerbrücke; A. 1336 legte sich Marggraff Friedrich; A. 1333 wardt der Wendelstein; A. 1341 zog Margraff Friedrich; A. 1341 legten sich die von Erffurdt; A. 1342 begab sichs, wie das Landgraff Hermann von Weymar; Im Andern Jahre darnach; A. 1344 ward eyn Kriegk; A. 1344 was ein groß Zwietracht; A. 1344 zogk der Markgraff vnd die von Erffurdt; A. 1345 gewannen die von Erffurdt Rudolstadt, Heseler, Wiehe, Tunndorf; A. 1345 zog der Marggraff; In selbigen Jahre gewonnen der Marggraff Salza; A. 1345 gab der Bischoff zu Mentz; A. 1345 zogen die von Erffurdt aus; A. 1346 teileten sich die gebrüdere; A. 1348 Als Kaiser Ludewig gestorben; Friedrich der freundhuldige; A. 1349 wardt in Düringen; A. 1350 wardt ein groß sterben; A. 1350 wahren die Konventsnonnen; A. 1350 ist der erste stein; In diesem Jahre seindt die stufen; A. 1357 zog der Landgraff Friedrich; A. 1358 Hertzog Albrecht von Braunschweig; A. 1360 ist worden ein verflucht Gesellschaft; A. 1360 zogen die Bürger von Erffurdt; A. 1358 zog Marggraff Balthasar; A. 1366 zog der Graf von Schwarzburg; A. 1368 erhub sich ein Krieg; A. 1369 verkaufete der Herzogk von Lüneburg; In selbigen Jahre kahm Burggraff Albrecht; A. 1370 zog Graf Günther von Schwarzburg; A. 1371 machten die Grafen in Düringen; A. 1372 machte Hertzog Otto von der Leine; A. 1374 als Bischoff Joannes zu Mentz; A. 1375 kohr das Kapitel zu Mentz; A. 1375 nach Joannis Baptista so entsageten die von Erffurdt; A. 1375 kam der Marggraff; A. 1377 starb Landgraff Friedrich; A. 1382 ist eine große Pestilentz; A. 1386 starb Bischoff Ludewig; A. 1386 kriegete der Bischoff von Mentz; A. 1398 kauffete Marggraff Wilhelm; A. 1401 da zogen die Herren von Meißen; A. 1402 kauffte Landgraff Balthasar; A.

1406 starb Landgraff Balthasar; A. 1417 ist ein groß Feuer inn der stadt Einbeck; A. 1426 wars eine große Heerfarth; A. 1463 ist zu Erffurdt wnd allenthalben ein groß sterben gewest; A. 1465 seindt die Fürsten zu Meißen; A. 1482 ist Hertzog Wilhelm ahn der Pestilentz; A. 1473 seindt die Herren von Erffurdt gen Neuß; A. 1496 haben Hertzog Friedrich; A. 1497 auf Sonntag vor Bonifacii; In diesem Jahre ist die große Glocke zu Erffurdt; A. 1472, sexta feria post viti u. s. w. Großer Brand; A. 1501 hat man zu Erffurdt; A. 1502 seindt viel Fürsten vnd Herrn zu Erffurdt; A. 1502 hat man das kleine Wahnmaas; A. 1502 uff Sontag Simonis et Judae ist der würdigste u. s. w. Cardinal; A. 1503 ist der Wein zu Erffurdt; A. 1504 ist geborn; A. 1506 seindt zu Erffurdt 2 Bürgerssöhne; A. 1509 hat der Rath zu Erffurdt der Gemeine die Schuldt. Es folgt hierauf die ausführliche Schilderung des gegen den Stadtrath ausgebrochenen Aufruhrs, nebst dessen unglücklichen Folgen für die Stadt, die Belästigungen der Bürger durch die Gläubiger derselben, die Fehden mit mehreren Feinden der Stadt, den Studentensturm 1510, die Hinrichtung des Obrist-Vierherrn Heinrich Kellners, die Verhandlungen mit Mainz und Sachsen, die im Jahr 1514 erfolgte Verurtheilung und Hinrichtung des Stadtsyndikus Dr. Berthold Bobenzahn u. dergl. mehr. Vom Jahre 1516 ab gestalteten sich die städtischen Verhältnisse ruhiger, daher werden der Berichte über einzelne Vorfälle immer weniger.

Anno 1515. Es begab sich auf den Freitag; begab sichs, daß ein Edelmann; begab sich ein wunderlicher Handel; Auf die Zeit lagk ein Heer des Raths; Auf den weißen Sonntag; Es begab sich auch zu Tunndorff; Hat der Rath zu Erffurdt; Auf Sontag nach Pfingsten; Wie nun dem Bischoffe zu Mainz; Es begab sich, daß unsere Herren; Es kam auch unsern Herren; Darnach da trat der Hauptmann Philipp Geupel; Wie nun solches geschehen war; Da schickten die Fürsten; Da nuhn die Botschaft; Nicht lange darnach schrieb; Da nuhn der Bischoff der Fürsten Meinung; Darnach schrieb der Bischoff; Es begab sich, daß ein Knabe; Und darnach begab sichs; Begab sichs, daß unsere Herren; Auf den Freitag vor Martini; Es war auch dieser Stockmeister; Anno 1516 Auf Dienstag vor Lichtmeß; Es begab sich, daß ein Kaufmann; Es zogen unsere Bürger; Nicht lange darnach; Es hatte der alte Sellwitz; Wie nun die Frau; Zoge ein Erbar Rath; Auf den Sonnabend vor Trinitatis; Wie nun Ein Rath hörte; Es begab sich auch mit Bastian Müller; Was ein Doktor in Erffurdt; Auf den Dienstag nach Bartholomäi; Wie nun auf den andern Tag die Räthe; Auf St. Bartholomäustag; Wie nun die Uneinigkeit mit den Fürsten; Auf Freitag nach Martini; Auf den Tag Mariä Opferung; A. 1517 Auf den Dienstag in der Kreuzwoche; Umb Michaelis hub sichs an; Ist zu Erffurdt die Oelmül; Es begab sich, daß unsere Bürger; Da nun die Einigkeit mit den Fürsten gemacht; Begab es sich, daß ein Fuhrmann; Begab sich, daß unsere Bürger einer; Ward eine Achfarth in demselbigen Jahre; Auf Sontag nach Cyriac; Es wies auch ein Rath einem Edelmanne; A. 1518 Auf Mittewochen nach Crucis; Es begab sich, daß unsere Bürger; Bald hernach kam ein Reuter; Auf den Tagk Mariä Magdalenä; Auf Dienstag nach Simonis und Judä; Auf Donnerstag nach S. Gilgentagk; A. 1519 Auf Mittewochen in der Fasten erhub sich ein gros Feuer zu St. Peter; Auf den heiligen Creuzabend; Es waren aber unsere Bauern; Auf Donnerstag nach Michaelis; Es hatte auch Fackentischer unser Feind; A. 1520 Auf Sonntag nach Convercionis Santi; Es begab sich, daß unser Feindt; Auf den Freitag vor Palmarum; Auf Sankt Simonis und Judä Abend; Auf St. Antoniustagk; Auf Sankt Ottilientagk; Es wart auch eine alte Frau; Es hat sich zugetragen, daß; A. 1521 Mittewochen nach Lätare; Hat Carolus 5 Römischer

Kaiser Martin Luther geschrieben; Auf den heiligen drei Königstagk; Auf dasselbige Jahr; Es haben auch unsere Herren zu schaffen gehabt; In selbigem Jahre haben die Studenten; hierauf das Gedicht „das Pfaffenstürmen Anno 1521 durch Gotthardtum Schmaltz Gothanus gemacht"; A. 1523 Nach Ostern in die Crucis; Sammelt sich ein großes Volk im Schwabenland; A. 1524 hat es sich zugetragen; Hat der Rath zween köpfen lassen nemlich einem Kürschner; Nun folget der Bauernaufstandt; A. 1525 seindt zu Erffurdt 10,000 Bauern eingezogen; Es lagen auch die Bauern in allen Klöstern; Folget der Reim, Da ich zu Erffurdt im Mainzischen Hofe saß; Es hat sich zugetragen, ehe die Bauern; Es haben auf dieselbige Zeit Ein Erbar Rath alle papistischen Kirchen zugeschlossen; Nun wollen wir wieder auf der Stadt Handel kommen; Aus den Jahren 1526 bis 1529 ist nichts notirt. A. 1530 Auf Freitag nach Bartholomäi; Derselbige Herman von Hof hatte einen Knecht; Auf den Michaelismarkt, da unsere Bürger gen Leipzig zogen; Begab sichs, daß unserm Dorfe Berlstedt; Hierauf Historia von Hannchen Messerschmidt, auch von Leonhard, auch vom Münzmeister und falscher Münz halben A. 1531. 1533 seind die Maintzischen Rethe zu Erffurdt einkommen; A. 1533 Nach sankt franciscustag hatt der Kurfürst von Sachsen mit denen von Erffurdt Krieg vorgewandt; A. 1533 Auf Donnerstag nach Simonis Judä hat der Kurfürst von Sachsen einen beschwerlichen Brief geschickt; In diesem Jahre erhub sich eine Uneinigkeit zwischen den jungen Herzog Johannsen von Sachsen; A. 1537 Auf Donnerstag nach Kiliani hat man die zween Schloßherrn; Es haben auch unsere Herren E. Erbar Rath u. s. w. einen jeden Kapitel; A. 1539 Auff Sankt Johannis Baptistae abendt ist ein großes Wetter kommen; A. 1544 Auff Sonnabend nach Johannis Baptistae hat der Geleitsmann u. s. w. Hiermit schließen die Nachrichten; angefügt ist noch Haec est origo et historia inventionis Corporis Christi in loco hujus ecclesiae sacri fontis: Anfang: Man schrieb Tausend zwei hundert Jahr; Ende: In neun Partikeln aus dem Born, da sonst alle Wasser warn gefrorn.

Bes. K H.

32E. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, Ausgang des 16. Jahrhunderts; 282 nummer. Blätter. In Falkenstein, Thüringische Chronika, S. 95 angeführt.

Anfang: Anno 438 Erffurdt die große und gedächtnißwürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit der vorigen, nur daß derselbe durch folgende Nachrichten erweitert worden ist: 1525 Folget der Bauernaufstandt; vermehrt: Es begab sich auch, daß die pauern Ochsen schlachteten; Vnd in demselbigen Jahr, als die pauern; Nun wollen wir wieder auf der Stadt Handel kommen, auch daß ihr wissen sollt; In demselbigen Jahre haben die Kistenbrüder; Nachdem auch die pauern den Mainzischen Hof eingenommen; 1531 Auf Dienstag nach Sebastiani; Nicht lange darnach begab sichs; A. 1533 reit ein Pfaff; Montag nach Joh. Baptistae hat Albrecht; A. 1532 ward die Freiheit zu Naumburg; Es haben auch unsere Herren E. E. Rath.

Ende: Anno 1544 Auf Sonnabend nach Johannis Baptistä u. s. w. und Haec est origo etc. Es folgen hierauf a) Vom Gothischen Kriege, beschrieben von Heinrich Eralach A. 1566 auf 43 Blättern, b) Handlung die Fürstlich Sächsische Erblandestheilung belangende Anno Domini 1572 dem 16. Novembris zu Erffurdt gepflogen und c) Copien der Bullen, darinnen Carolus 5. Hertzog Johann Friedrichen u. s. w. restituirt hat.

Bes. K H.

33 B. **Erfurtische Cronica.** Von mancherley wunderlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn vnnd außerhalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindschaft vnd auch im Regiment mit den Herren des Raths, Bürgern vnd gantzen Gemeine verlauffen vnd zugetragen.

Papierhandschrift in Quart, aus der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts; 263 numm. Blätter.

Getreue Abschrift der vorstehenden Chronik No. 32.

Bes. E M B. A. No. 10.

34 I. Titel und Anfang fehlen. Papierhandschrift in Quart; Ausgang des 16. Jahrhunderts; 207 Blätter, vorn 12 leere Blätter.

Inhalt: Sie beginnt auf dem 13. Blatt mit Haec est origo etc. Dann 1255, als der König Heinrich. Es fehlen dann mehrere Nachrichten und erst von 1269 ab, handelte dieser Landgraf u. s. w., ist ihr Inhalt mit Weglassung einiger unwesentlichen Nachrichten übereinstimmend mit der Chronik No. 32 u. 33.

Ende: Anno 1544. Auf Sonnabend nach Johannes Baptistae etc.

Spätere Besitzer haben, ohne eine chronologische Ordnung dabei zu beobachten, einige ihnen wichtig erscheinende Nachrichten, die Erfurt nicht betreffen, angefügt, z. B. die Eroberung von Wolfenbüttel 1542, des Schlosses Grimmenstein 1566 u. dergl. mehr.

Bes. von Tettau.

35 D. Titel: Mit Farben ausgemalt, ein Portal darstellend; im Innern desselben **Erffurdische Chronica.** Vom Anfang: 438: bis Anno: 1544: Beschriebenn: unten **Ottelich Mbrasa:** G. I. M. T† V. F.

Papierhandschrift in Quart, aus der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts; 332 Blätter enthaltend, davon 307 nummerirt.

Anfang: Ein außzugk aus einer alten Chronik, da man schreib 360 jahr nach der Sündfluth ward Trier erbauet, bis Anno 930 ist ein Bischoff zu Mainz gewest, hierauf: Anno Domini 438 Erhub sich Erffurdt u. s. w.

Inhalt: Ebenfalls, unwesentliche Abweichungen ungerechnet, übereinstimmend mit Chronik No. 32.

Ende: Anno 1544 auf Sonnabend u. s. w. und Haec est origo etc.

Auf Seite 311 beginnt eine unvollendete Abschrift des Bibrabuchs und Gerichtsordnung vndt felle mit anzeigung was sich ein jeder halten soll, ebenfalls nicht vollständig. Auf dem letzten Blatte: d. 20. Martii Anno 82 hab ich diß Buch Chronicon Caspar Groneberger vmb 7 gr. aberkauft.

Bes. E M B. A. No. 7.

36. **Anonymi Chronica Erfordiensis ab anno Chr. 1036—1544.** Hansen Mörder in Erfurt gehört diese Chronika, Anno 1597 ausgeschrieben. Auszüge aus derselben in: Paulus Sophronizon, Bd. II. Heft 3. S. 2—17.

Papierhandschrift in Folio, aus dem 18. Jahrhundert, 96 Blätter.

Anfang: Die gewöhnliche Einleitung fehlt; A. 1036 ist der Brunnen zu St. Peter u. s. w.

Inhalt: Die einfache Erfurter Stadt-Chronik, übereinstimmend mit No. 31.
Ende: A. 1544, auf Sonnabend nach Joannis Baptistae u. s. w.

Neue Abschrift der älteren von Hans Mörder abgeschriebenen Chronik. Derselbe war ein angesehener Kaufmann und wohnte in dem Hause zu den Wölfen No. 2551.

Der neuere Abschreiber hat auf 10 Blättern eine verdienstliche Arbeit geliefert; er hat nämlich die in der Chronik aufgeführten Nachrichten mit den correspondirenden des Chron. Sanpetrinum, Erphurdianus antiq. variloquus, Ursinus, Chron. Vet. Cell. dem Wigand Gerstenberger, Paul Jovius und Rudolphi Gotha diplomatica etc. etc. verglichen und alle Abweichungen aufgeführt und berichtiget, welche die Erfurter Stadt-Chronik enthält. Auszüge aus der Chronik in Paulus Sophronizon, Bd. 2. Heft 3. S. 2—17.

Bes. Kön. Hofbibliothek in Carlsruhe. Abschrift der Recension KH.

37. Papierhandschrift in Folio. Schöne deutliche Handschrift aus dem 17. Jahrhundert, 240 nicht foliirte beschriebene und 12 leere Blätter, Sammelwerk enthaltend.

a) 68 Bl. Die Willkür, 118 Artikel.
b) 11 Bl. Erphordische Wilkühr, Stadtrecht vndt gewonheit vber Erbfälle ohne Testament, 18 Art.
c) 37 Bl. Statuta vndt Gewohnheit der Erbfälle ohne Testament u. s. w.
d) 2 Bl. Braugewohnheit.
e) 15 Bl. Vortzeichniß Aller Pfarrer so in EE. Hochweisen Raths Gebiete gelegen Wer dieselben zu bestellen oder das Jus Patronatus hat.
f) 27 Bl. Regimentsverbesserung vom Jahr 1510.
g) 80 Bl. Chronik der Stadt Erffurt; die Blätter 23—66 von anderer Hand.
Anfang: Anno 438 Jst Erffurdt die große u. s. w.
Inhalt: Nicht vollständige Abschrift der Erfurter Stadtchronik No. 32.
Ende: Anno 1533 auf den Donnerstag u. s. w.
Bes. EKB.

38. G. Erffurtische Chronica de A. 438 usque 1544 Volkmarus Funk mppria. Papierhandschrift in Quart. Enthaltend:

a) Bl. 1—42. Regimentsordnung vom Jahre 1510 nach deren Abbruck 1628 mit Register.
b) Bl. 1—184. Thüringisch vnd respective Erfurtische Chronica. Eß gehet wunderlich zu. Flüchtige Handschrift aus dem 17. Jahrhunderte, von Funks Hand.

Anfang: In nomine patris et filii et spiritu sancti. Amen. Anno Domini 438 Erhub sich Erffurt u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit Chronik Nr. 32. Ein späterer Besitzer hat durch Einschiebsel denselben zu erweitern gesucht, auch einzelne Nachrichten, bis 1639 laufend, hinzugefügt.

Ende: Anno 1544, Sonnabend nach Johannis Baptistae u. s. w.

c) 5 Blätter. Ende einer Predigt von J. Albinus über die Augsb. Konfession. d) Gespräch vom Erffurtischen Bauern Kriege, so Anno 1663 d. 17. Sept. sich begeben. e) Limprechts Klage über seine Leibkompagnie in 58 Versen. Spottgedicht.

f) Ein Spottgedicht auf denselben, 24 Verse, anfangend: Ein großer Mann wohnt in dem Land. g) Gespräch vom jetzigen Erffurtischen Casus zwischen einem Kaufmann u. s. w. vnd einem auf die Wacht ziehenden Bauern u. s. w. 1663. h) Mag. Volkmar Limprechtus. Papicola concionatus deformatus e Schola Poetica apud Viros Eruditos et graves Erffurtenses est productus. Anno Speratae Civium Salutis 1663. Parodia Kreilingiana etc. i) Allzuspat Rew vnd Wehe Klage Magr. Volkmar Limprechts. Anf.: Ach wär ich im Schulstand geblieben. k) Ein Spottgedicht auf den Obrist Vierherrn Jakob Berger. [64]) Anf.: Berger und sein Sohn, die Beide hans gethon. 1663. l) Warnungsschreiben des Chur-Mainz. Obrist Wachtmeisters v. Westernhagen, welches er von einem Dorfe zum andern gesandt, 6. Novbr. 1663. m) Abschrift der Relation des Kaiserl. Herolds Jakob Lydl von Schwanau über die Publikation der Reichsacht d. 8. Oktbr. 1663. n) Auf 32 Blättern von verschiedenen Händen Aufzeichnung städtischer Begebenheiten vom Dezbr. 1674 bis 26. Aug. 1711. o) Bl. 1—26. Abschrift der Churfürstlich Mainzischen zu Erffurt eingeführten Stadt- oder Regimentsordnung vom 5. März 1665. p) Bericht vom Leben Melanchthons. q) J. Albinus, Von der Hoheit vnd Würde der Augsb. Confession. r) Summarischer Begriff derer Statuten und Ordnungen u. s. w. Druckschrift 1663.

Bes. EMB. A. Nr. 6.

Papierhandschrift in Folio, 769 paginirte Seiten enthaltend. Aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, bekannte Mühlhäuser Kanzleihand, also wahrscheinlich auf Veranlassung des Mühlhäuser Stadtraths geschrieben. Ohne Titel.

In: Stephans, Neue Stofflieferungen. Mühlhausen, 1847, S. 146 und 147 ist eine Beschreibung dieser, der Stadt Mühlhausen gehörigen Handschrift enthalten. Die Durchsicht derselben hat indeß ergeben, daß diese Beschreibung und die auf dieselbe sich stützende Notiz in Pertz, Archiv, 10. Bd., S. 738 einer Berichtigung bedürfen. Der vorliegende Kodex enthält zwei Chroniken.

39. Die erste derselben auf Seite 1 bis 371, eine Thüringische Chronik, anfangend:

Als Noa nach der Sundfluth noch lebte 350 Jhar u. s. w. und endigend: darnach fiel das Land an den hochgebornen Fürsten Herzog Wilhelm von Sachsen u. s. w. als man schrieb 1446. Und: mit derselben hochgebornen Fürstin zeugte er zwo Töchter 1462, ist, bis auf wenige und unwesentliche Abweichungen, welche keiner besonderen Erwähnung bedürfen, übereinstimmend mit „Adam Ursinis Chronicon Thuringiae, Nr. 30 bis: In demselbigen Jahre (1401) zog Landgraf Balthasar vor Scharfenberg u. s. w." Die weiteren im Ursinus enthaltenen Nachrichten fehlen, dagegen sind auf S. 367 bis 371 mehrere Nachrichten, die Landgrafen und Herzöge Balthasar, Friedrich und Wilhelm betreffend, hinzugefügt, welche aus der Cronica wie die Landgrafen von Thüringen sich erst anhuben u. s. w. (S. Horns Handbibliothek, S. 465 bis 477) entnommen sind.

---

[64]) Bergers Haus wurde 1663 geplündert, und vom Pöbel Drohungen gegen ihn ausgestoßen, deshalb entwich er aus der Stadt.

40. Die zweite Chronik von Seite 373 bis zum Schlusse reichend, hält Stephan für den Erphurdianus Antiquitatum Variloquus. Er irrt indeß hierin vollständig. Es ist die gewöhnliche handschriftliche Erfurtische Stadtchronik mit dem Titel:

Erffurdische Cronica de Anno salutis 438, anfangend: Erffurth die große vndt gedechtnißwirdigste Stadt u. s. w. und endigend: Anno 1544. Auf Sonabend nach Johannis Baptistae, u. s. w. Hierauf folgt noch ein Schlußreim:

Hiermit hat diese Cronica ein ende,
Gott wolle alle Pfaffen schende,
Vndt ihnen geben ihren lohn,
Wie sie es woll verdienet hahn.

Letzter Vers aus Gotthard Schmaltz, das Pfaffenstürmen 1521.

Bes. Stadt Mühlhausen.

41 H. **Erffurthische Chronica.** Ex bibliotheca Dn. M. Andreae Reyheri Rector: Gothani descriptu sibi asseruit B. G. H. 1719. Papierhandschrift in Quart, Ende des 17. Jahrhunderts. 184 Seiten, deren 160 foliirt.

Anfang: Erffurt die große und gedächtnißwürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Die Kronik ist in Libros III. und resp. in 17, 17 und 25 Capitel eingetheilt und der Inhalt der Chronik Nr. 31, indeß nicht vollständig, ausgezogen. Namentlich werden die Begebenheiten des tollen Jahres von 1509 ab und spätere Vorfälle nur sehr kurz und mit vielen Auslassungen vorgeführt, dagegen Einiges aus dem Chronicon Erphordiense in Schannat Vindemiae eingeschaltet.

Ende: Anno 1576 den 1. May da man in Erfurt nach altem Gebrauche u. s. w.

Den Schluß des Werkes bildet ein Auszug aus Schannat Clientela feudali fuldensi, den Verkauf und die Lehnsverhältnisse Sömmerdas betreffend mit der Bemerkung, daß dieser Ort erst unter Erfurts Botmäßigkeit zur Stadt gemacht worden sei.

Bes. EM B. A. Nr. 8.

42. **Chronica Von der Erbauung der stadt Erffurth und auch von wunderbarlichen geschichten, so darinnen und auch außerhalb derselbigen geschehen sind, als hiernach folgendt beschrieben ist.** Papierhandschrift in Folio aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts von zwei Schreibern. 80 Blätter.

Anfang: Das Land Thüringen ist 12 Meilen lang u. s. w. und hierauf: 388 ist Erffurt die große u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit Nr. 32. Endigt mit dem Gedichte „das Pfaffenstürmen“, 1521.

Bes. v. Tettau.

43. **Erffurdische Chronica.** Papierhandschrift in Folio, Ende des 16. und Anfangs des 17. Jahrhunderts.

Anfang: Anno Domini 438. Erffurt die große u. s. w.

Ende: Blatt 170^b Anno 1544 Auff Sonabend u. s. w. und Haec est origo etc. Es folgt hierauf Blatt 171—186^a Des Churfürsten zu Sachsen u. s. w. Verfolgung; Nachtigall und Lied 1567, „Was wollen wir nun heben an" u. s. w. Hierauf auf Blatt 186^b—271 Fortsetzung der Erfurter Chronik bis zum Jahre 1608 von verschiedenen Besitzern, deren einer Joachim Uebelmann hieß, ein Goldschmied 1570. Vom Jahre 1573 sind die Begebenheiten niedergeschrieben worden, so wie sie sich ereignet haben, daher weichen dieselben von sonstigen Aufzeichnungen ab und ergänzen andere Chroniken durch manchen nicht unwichtigen Beitrag zur Beurtheilung der damaligen sittlichen Zustände. Die Chronik enthält ferner das Schelmenlied Balthasar von Dennstädt 1570 und ein Spottgedicht auf Georg Creutzer, Hauptmann auf dem Schlosse Grimmenstein, welcher die Stadt 1547 überfiel und einzunehmen suchte. Und endlich Blatt 235—244 die Regimentsordnung von 1510 unvollständig, die Urkunde über den Verkauf des Schenkrechts zu Daberstadt 1473 und einige Pasquille u. a. Discursus wegen der Stifter vnd anderer geistlichen Güter, 1552.

Bes. Weim B. Fol. 130.

44 U. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts; 324 num. Blätter. Am Schluß ein Register der Begebenheiten von 1508—1548 in chronologischer Folge, Anfang und Ende desselben fehlen. Auch im Text fehlen leider die Blätter 4—7, 32—52, 76, 90, 91, 160, 178, 179, 247—254, 268, 309—314. Die Jahreszahlen sind kräftig mit rother Dinte geschrieben.

Die Handschrift enthält a) Eine Prophezeiung Dr. Pommerius; b) Kurze Beschreibung des Thüringer Landes; c) Das Gedicht: „Das Thüringer Land vor Zeiten war"; d) Die Geschichte des zweibeweibten Grafen von Gleichen: Quidam Comes de Gleichen, multis Erphordia notus, cum uxore sua honesta vixit etc. Hierauf die eigentliche Chronik.

Anfang fehlt. Sie hat indeß den gewöhnlichen Eingang, Anno Domini 438 ist Erffurdt u. s. w. gehabt, denn Seite 10 beginnt die Fortsetzung desselben mit den Worten: „derselbige Müller hieß Erff" u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat aus verschiedenen Vorlagen seine Chronik zusammen geschrieben. Er stellt mancherlei ältere Nachrichten über Thüringen zusammen, erwähnt insbesondere die Anwesenheit des heiligen Bonifacius daselbst, wie solche in Binhards Thür. Chronik S. 34 ff. nach der Legende S. Bonifacii erzählt wird, und fängt von da ab eine ausführliche thüringisch-erfurtische Chronik an, deren Text er durch später aufgefundene Nachrichten mittelst Randbemerkungen zu vervollständigen und zu berichtigen sucht. Weder in der Aufeinanderfolge der Nachrichten noch in der Wortfassung der letzteren selbst stimmt sie bis zum Jahre 1292 resp. 1303 mit irgend einer der älteren gedruckten Thüringischen Chroniken überein. Es liegt bis dahin eine Arbeit vor, bei welcher der Verfasser ältere Quellen selbstständig benutzt hat. So stimmen die Erzählungen von den Feldzügen König Heinrichs 1077—1079 ziemlich mit jenen im Erphurdianus antiq. varil. überein. Die Auffindung der Reliquien der Heiligen Adolarii und Eobani wird sogar in lateinischer Sprache mit beinahe denselben Worten aufgeführt wie dort. Von neueren Quellen führt er den Nauclerus an. Von den genannten Jahren 1292 resp. 1303 ab hat der Verfasser vorzugsweise dieselbe

Handschrift benutzt, wie der Chronist Ursinus Nr. 30 S. 85, bringt daher dieselben Nachrichten wie dieser, flicht aber auch viel von diesem nicht erwähnte Erfurter Begebenheiten ein, und liefert dadurch eine vollständigere Erfurter Chronik. Die Erzählung der Vorfälle vom tollen Jahre (1509) ab enthält manche Schilderung, die sich in den bis jetzt angeführten Chroniken nicht vorfindet, eine Folge der nachträglichen Vervollständigung des Textes durch Einschiebsel anderswo aufgefundener Berichte, z. B. aus den Jahren 1528 hat der Rath zu Erfurt einen Schneider, genannt Nickel; Mittewoch nach Judica köpft man einen Mönch; 1529 ist er Adelarius Hüttener entsetzt worden; In selbigen Jahre hat der Rath zu Erfurt; Es begab sich Montag nach Laurentii; Freitag vor Bartholomäi ist den Herren zu Erfurt ihre Ziegelhütten abgebrannt. Den 24., 25., 26. Juni 1585 in einem geregnet u. s. w. Es folgen hierauf noch a) Vorzog für Erffurdt von Georgen Creutz Hauptmann zum Grimmenstein zu Gotha 1547. b) Ein Gesprüche, auf diesen Ueberfall Erfurts: Man sagt von einer Prophezey In welcher solt gemeldet sey daz man zwischen Weimar vnd Erffurdt Gehen sollt in großen Blut u. s. w. [65]) c) Ein ander Gesprüche in Gesangsweise: Nun höret zu ein newes Gedicht. d) Zwei kaiserliche Poenalmandate d. d. 24. u. 28. Feber 1588 an den Stadtrath zu Erfurt, dessen Uebergriffe, Kurmainz gegenüber und die Wigbertikirche und das Reglerkloster betreffend. Am Schluß ein unvollständiges Zeitregister.

Bes. KH.

45 P. Erffurdische Chronica, das ist Zeit- oder Geschichts-Buch.

Papierhandschrift in Folio, Ausgang des 16. Jahrhunderts, 300 numerirte Blätter. Auf dem einen Vorderdeckel die Bemerkung: dieses scheint das Chron. MS. Anschützianum zu sein.

Anfang: Anno Domini Dreihundert Acht und Achtzigk ist Erffurdt die große u. s. w.

Inhalt: Abschrift derselben Chronik, welche der Zusammensteller der Chronik Nr. 44 zu seiner Arbeit benutzt hat, daher bis zum Jahre 1544 übereinstimmend mit dieser. Im weiteren Verlauf der Erzählung schaltet der Compilator dieser Chronik noch mancherlei Vorfälle ein, die in jener fehlen, bis zum

Ende: In diesem (15)86 Jahre haben die Herren zu Erffurdt die Wache u. s. w. Von anderer Hand sind sodann noch Nachrichten eingeschaltet bis: 1588 den 14. Febr. in der Nacht erstach Joachim Vogt u. s. w.

Bes. KH.

---

[65]) Diese Prophezeihung hat sich bis in die Neuzeit nicht verloren und ist im Volksmunde erhalten worden. Als nach der Leipziger Schlacht 1813 Napoleon sein geschlagenes Heer unter den Wällen Erfurts wieder zu ordnen suchte und man von der Stadt aus sehen konnte, wie aus dem Chaos der aufgelösten Armee sich mehr und mehr regelmäßige Truppenkörper entwickelten, verbreitete sich das Gerücht, er werde den Verbündeten zwischen Erfurt und Weimar eine Schlacht anbieten. Sofort wurde die Erinnerung an jene alte Prophezeihung wach, deren Erfüllung um so sehnlicher gehofft wurde, als sie die Kunde enthält, daß der auf einem Schimmel reitende Heerführer der einen streitenden Parthei getödtet und sein Heer aufgerieben werden würde und Napoleon bekanntlich vorzugsweise auf einem Schimmel ritt.

46 Q. **Chronica und Alte Geschichte die von Erffurdt belangendt von Anno 438 bis auf das 1586 Jahr.** Wappen, weißes Rad im rothen Schilde. H. E. S. (Heinr. Ernst Seebach.)

Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts; 323 Seiten. Unvollständiges Register.

Anfang: Anno Domini 438 Erffurdt die große und gedächtnißwürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Die Chronik zeigt im Anfange und bis zum Jahre 1544 große Uebereinstimmung mit dem Exemplar Nr. 44. Nur fehlen in ihr die sämmtlichen nachträglichen Einzeichnungen, durch welche ein späterer Besitzer jene vervollständiget hat. Vom Jahre 1544 ab ist diese Uebereinstimmung noch immer ersichtlich, mit dem Jahre 1579 hört indeß dieses auf. Sie wird immer ausführlicher, tagebuchähnlich, und bringt daher auch mehr Nachrichten als die vorerwähnte Chronik Nr. 44.

Ende: Desgleichen haben wir auch dieses 1586. Jahr einen ziemlich warmen Herbst gehabt u. s. w.

Bes. KH.

47. Titel: Von neuerer Hand: **Chronika und alte Geschichte der von Erffurdt belangendt.** Von Anno 438 bis 1586. Erfurter Rad im rothen Felde. H. E. S. No. 32. (Heinr. Ernst Seebach.)

Papierhandschrift in Quart, 436 nummerirte Blätter; die beiden ersten ergänzt.

Anfang: Anno Domini 438 Erffurdt die große u. s. w.

Inhalt: Wie die vorstehende Chronik.

Ende: Desgleichen haben wir auch dies 1586 Jar u. s. w.

Die erste Zeile einer jeden Nachricht ist mit rother Dinte eingeschrieben.

Bes. WB. Q. No. 170.

48. Papierhandschrift in Quart, 256 Blätter. Zierlich vom Verfasser geschrieben.

Eine interessante Compilation des aus Erfurt gebürtigten Johann Weiß, welcher von 1572 ab Pfarrer in dem Dorfe Gera bei Ilmenau war, jedoch bald von da verjagt wurde, weil er verschiedene Pfarrlehen wieder beibringen wollte, welche verloren gegangen waren. [66]) S. 121^b des Werkes. Dasselbe enthält:

S. 1—121^b eine Erfurtische Chronik, anfangend Anno Domini 438 Erffurdt u. s. w. und endigend: A. 1582 d. 16. Mai Donnerstag vor Pfingsten u. s. w. hat sich in unserm Dorfe Gera u. s. w. Hagelwetter erhoben u. s. w. Bis zum Jahre 1533 stimmt sie, nicht wesentliche Abänderungen ungerechnet, mit der Chronik Nr. 31 überein. Die Wirren von 1509 werden vollständig erzählt. Von jenem Jahre ab bis

---

[66]) Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaats im Herzogthum Gotha. Thl. II. Stck. 12. Gotha 1760. S. 45.

zum Schluß bringt sie nur einzelne Erzählungen, darunter mehrere, die sich in anderen Chroniken nicht finden.

S. 122—143. Die Grumbachschen Händel mit mehreren bekannten Pasquillen.

S. 144—204ª. Acta Introductionis einiger Pfarrer in Gräfenthal, Lauenstein und Langenau, 1567—1572; Konfirmations-, Buß-, Beicht-, Excommunicationsformeln.

S. 204ᵇ—256. Mehrere Pasquille aus der Zeit des Schmalkaldischen Kriegs: a) Ursach des vorstehenden Kriegs u. s. w.; b) auf einen Apothekerskram, erhoben zu Augsburg, 1548; c) wie Herzog Friedrich von seinen Blutsfreunden verrathen und verkauft worden ist; d) De rebus gallicis; e) Dialogus von dem Absterben Friderici Staphyli zu Ehren Dr. Rudolff Clencken etc. 1584.

Bes. K H.

Die Dolgenschen Chroniken.

Im Verfolg unserer Beschreibung von Erfurter Stadt- und Bürgerchroniken gelangen wir nunmehr zu einer Anzahl derselben, die, weil unverkennbar von einer und derselben Hand geschrieben, unzweifelhaft auch einen und denselben Verfasser haben. Es ist uns gelungen, sieben solcher Exemplare aufzufinden. Andere, die wir ebenfalls anführen werden, sind Abschriften einiger derselben.

Auf die Frage, wer der Mann gewesen sein möge, dessen Fleiße wir jene sieben Chroniken zu verdanken haben, werden wir nach gegebener Beschreibung derselben zurückkommen. Hier sei nur erwähnt, daß derselbe mit dem Abschreiben der ursprünglichen, einfachen Stadtchronik begonnen und nach und nach seine Arbeit, unter Benutzung anderer Chroniken und sonstiger Quellen und Hülfsmittel, bedeutend erweitert hat.

Von den sieben aufgefundenen Originalexemplaren sind drei, eine in Folio und zwei in Quart, vollständig erhalten; an einer anderen in Folio fehlt der Eingang; an einer fünften fehlen Anfang und Ende und von dem sechsten und siebenten Exemplare sind nur noch wenige Blätter vorhanden. Wir führen sie unter Nr. 48 bis 55 auf, wie sie niedergeschrieben sein werden.

49 F. Titel von neuerer Hand: **Erfurtische Chronica.**

Papierhandschrift in Quart, 126 nicht foliirte Blätter enth., vier derselben von neuerer Hand ergänzt.

Anfang: Anno Domini 438 Erffurdt die große u. s. w.

Inhalt: Uebereinstimmend mit No. 31.

Ende: 1544. Auf Sonnabend nach Joannis Baptistae u. s. w.

Es folgen hierauf auf 17 Blättern: Von dem Geschlechte vnd Sippstamme der Fürsten vnd Herren des Pfaltzgraffen Friedrich zu Sachsen u. s. w. Und auf 4 Blättern Aufzeichnungen von Einzügen Fürstlicher Personen in Erfurt in den Jahren 1579 bis 1608. — Bes. Ev. Min. B. K. No. LV.

50 L. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, 353 Blätter. Ein verstümmelt gewesenes Exemplar, welches indeß später von neuerer Hand ergänzt worden ist.

Anfang: Anno 438 Erffurdt die große u. s. w.

Inhalt: Durch Einschaltung einiger Nachrichten etwas ausführlicher wie die vorhergehende Chronik, übrigens gleichlautend.

Ende fehlt. Sie schließt: A. 1532 ward die Freiheit zu Naumburg u. s. w. Diese Chronik zeichnet sich vor der vorhergehenden dadurch aus, daß die Anfangsworte einer jeden Nachricht, wie z. B. Anno, ferner die ersten Buchstaben von vielen Hauptwörtern im Texte und der Titel des Gedichts „das Pfaffenstürmen 1521" u. a. m. theils roth, theils schwarz eingedruckt sind.

Bes. Ev. Min. B. K. No. LVI.

51 V. Titel fehlt. Von neuerer Hand: Eine alte merkwürdige Erfurtische Chronik. Dem Gymnasium gehörig.

Papierhandschrift in Folio. Verstümmeltes Exemplar aus nur noch 132 Blättern bestehend, foliirt 40 bis 173.

Inhalt: Sie beginnt auf Seite 40 mit dem Schlusse der Erzählung vom Papste Angelus. Uebereinstimmend mit der vorstehenden Chronik No. 47, und nur insofern erweitert, daß manche wichtige nicht Erfurt insbesondere betreffende Nachricht eingefügt ist, wie beispielsweise die Gothaischen Händel 1566.

Ende: 1567 den 15. Aprilis ist der Fürst Herzog Johann Friedrich weggeführt von Gotha. Weiterer Schluß fehlt. Eingedruckte Buchstaben, wie in der vorhergehenden Chronik, kommen in diesem Exemplare nicht mehr vor; dagegen sind sämmtliche Eigennamen mit rother Dinte eingeschrieben und an verschiedenen Orten ausgeschnittene gedruckte Buchstaben eingeklebt und die Titel einzelner Begebenheiten, z. B. Vom heiligen Brunnen; der große Brand 1472 u. s. w. aus einzelnen Buchstaben zusammengesetzt; auch da, wo von Hinrichtungen die Rede ist, sind am Rande Köpfe, Galgen u. s. w. eingezeichnet oder beigefügt.

Bes. EKB.

52 Z. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, 699 foliirte und 149 nicht foliirte Blattseiten enthaltend; an mehreren Stellen sind auf Zetelchen geschriebene Nachrichten eingeschoben.

Anfang: Die ersten vierzehn Blattseiten fehlen; auf der fünfzehnten beginnt die Chronik mit den Worten: König Clodius rüstet sich mit seinem Sohne Merowig u. s. w. Hierauf: Anno Vier hundert Acht und dreißig, Erffurdt u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat bei Ausarbeitung dieser Chronik insbesondere eine Handschrift derjenigen Chronik benutzt, ja bis zum Jahre 1444 wörtlich abgeschrieben, welche später unter dem Titel: „Düringische Chronica. Vom Vrsprung vnd Herkommen der Düringer u. s. w. durch Zacharias Rivander. 1596. 8.", durch den Druck veröffentlicht worden ist. Da aber in dieser, als einer allgemeinen thüringischen Chronik, die Erfurter Begebenheiten nur kurz berührt sind, so hat er aus der Erfurter Stadtchronik alle wichtigeren Nachrichten ausgehoben und betreffenden Orts eingefügt. Die S. 57 unter No. 5 A u. B angeführten Niederschriften sind wörtlich aufgenommen und ferner eine Anzahl von Nachrichten allgemeinen Interesses, so u. a. den im Jahr 1248 begonnenen Bau des Kölner Doms, die Verurtheilung und Verbrennung des Johann

Huß 1415, noch hinzugegeben. Vom Jahre 1501 ab tritt die spezifisch Erfurtische Chronik auf, und bringt die mannigfaltigsten Nachrichten über städtische Vorfälle, Brände, Unglücksfälle, Verbrechen und Hinrichtungen, Händel mit den benachbarten Fürsten und dergl. mehr. Die unglücklichen Wirren zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft vom Jahre 1509 ab werden ausführlicher erzählt, als dieses in mancher anderen der bisher erwähnten Chroniken geschieht, was wir besonders hervorheben wollen. Auch werden viele spätere wichtige Begebenheiten erwähnt, so der Hammelburger Vertrag 1530, die Verhandlungen mit Sachsen 1533, der Aufenthalt der von der Belagerung Magdeburgs zurückkehrenden Truppen in Erfurt und dessen Gebiet 1552, nebst den Verhandlungen mit deren Kriegsobristen; die Grumbachschen Händel, die Belagerung und Kapitulation Gothas, die Hinrichtung Wilhelm von Grumbachs und seiner Genossen 1567, unter Beigabe von Patenten und anderen offiziellen Dokumenten. Ferner sind zwei gedruckte Steckbriefe aus dem Jahre 1566, wegen eines Stadtfeindes F. Blaß eingeschaltet. Bei der Erwähnung der Zerstörung, welche das Dorf Rockhausen am 5. Juli 1582 betroffen hat und die von dem dasigen Pfarrer Röbinger beschrieben wurde, ist der dem Flugblatte entnommene Holzschnitt beigegeben, welcher jene bildlich darstellt. So auch die Abbildung einer Hinrichtung in Leipzig 1582. Vom Jahre 1582 ab hat der Verfasser die Begebenheiten sofort niedergeschrieben, so wie sie sich ereignet haben, bis zum:

Ende: Seite 564. 1587, den 28. Januar frue morgens vmb 4 Vhr hats gebrannt u. s. w.

Es folgt hierauf eine Fortsetzung chronistischer Aufzeichnungen von verschiedenen andern Händen, die, je nach der Auffassungsgabe der Schreiber, unter vielen unwichtigen Begebenheiten in der Stadt, doch auch manche interessante, namentlich kirchliche Nachricht vorführt. Sie reicht bis zum 26. Dezbr. 1605 auf Seite 705. Wir erwähnen insbesondere das Seite 645—647 befindliche summarische Verzeichniß der im Jahr 1597 an der Pestilentz gestorbenen Personen in der Stadt und auf dem Lande. Einer der Fortsetzer, Cyliax Kühne, hat kurze Familiennachrichten eingezeichnet. Diesen schließen sich noch eine Anzahl Niederschriften an, von denen wir nur folgende, von der Hand des Verfassers gegebene, anführen wollen.

I. Leges in 66 Paragraphen, Auszug aus der Regimentsordnung 1510.

II. Statuta Erphurdiana, enthaltend a) Dies ist der Eid, den man zu der Gemeinde schwert. b) Die Erzählung der Wirren mit Landgraf Friedrich 1309. S. 57 No. 5 B. c) Dies ist die Hulde, die man unsern Herren den Vieren thut; den Eid, den man zum Rathe schwert. d) Die Willkür von 1306 bis 1363. Nach dem Artikel „Von der Koer eines neuen Raths" eingeschaltet: Ordnung und Regiment der vier Briefe. Wir Bürger vndt gantze Gemeine vnserer Stadt Erffurt begern u. s. w. nebst Confirmation des Raths vom Jahr 1310, zus. 123 Artikel. e) Dies ist der Zuchtbrief der Stadt Erfurt vom Jahre 1351, 158 Artikel. f) Hie hebet sich an das Gericht unseres Herrn von Maintz. g) Die Köllegut Ausschreiben für und gegen Erzbischoff Diether, 1580. h) Copey der vier Briefe, 1316.

III. Die Rathstransitusse von 1500 bis 1587 resp. 1600.

IV. Sodann auf acht Seiten eine Anzahl Sprichwörter, Sentenzen, Räthsel, Epigramme und kurze Gedichte scherzhaften Inhalts, theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache.

V. Endlich auf 35 Blättern Pasquille auf politische Vorgänge aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts und Gedichte aus der Zeit der Grumbachschen Händel.

Bes. Leipziger Universitäts-Bibliothek.

53. **Chronica Erfurdiana.** Papierhandschrift in Folio, 466 nummerirte Blätter enth. Es fehlen zwischen 215 und 256 ein, 216 und 217 und 217 und 218 je ein Blatt.

Der Rand des Titelblattes ist mit Leisten umgeben, welche Figuren und Arabesken enthalten. In der Mitte desselben eingeklebt ein Holzschnitt, $3\frac{1}{4} \times 4\frac{1}{2}''$, das große Erfurter Wappen darstellend, mit dem Monogramme 15 HB 34 des Xylographen Anton von Worms. Unter demselben die Buchstaben

E. V. D.

M. D. LXXXII.

und mehrere Sentenzen: amicus fidus, rara avis in terris u. d. m.

Anfang: Bl. 1—4. Das Döringer land vor zeiten was u. s. w., ein Gedicht von hundert Strophen, von Thüringen und Erfurt handelnd. Bl. 4—10. Nach der Sundfluth, als die Söhne Noäh teileten, behielt Sem u. s. w. Bl. 10. fängt die Erfurter Chronik mit den Worten an: In dem Jahre nach unseres lieben Herrn Geburt CCCCXXXVIII. u. s. w.

Inhalt: Spätere Abschrift der vorstehenden Chronik No. 52. Denn die in dieser auf besondere Zettel nachträglich eingeschobenen Nachrichten sind hier dem Texte einverleibt. Der Verfasser hat überdies denselben bedeutend erweitert und hierzu namentlich aus der Chronik Konrad Stolles, No. 26. manche Nachricht entnommen, wie z. B. Anno 1432 da huben die zu Erffurdt an zu bauen ihren Zwinger; vom Juden Schalam 1451; vom Schützenhofe zu Erffurt 1477; vom Thurnier daselbst 1496 u. a. m. Der gesammte Inhalt, mit Ausnahme der Rathstransitusse von 1588 bis 1601, ist von des Verfassers Hand geschrieben.

Ende: Bl. 316 b. 1587, den 10. Aprilis, hat man wiederumb ein kindlein funden u. s. w. Sie ist also vom Verfasser weiter fortgesetzt, als die vorhergehende. Es folgen hierauf: I. Die Rathstransitusse von 1500 bis 1601. II. Pasquille und Spottlieder aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. III. Sprichwörter, Sentenzen, Räthsel und Epigramme. Beides theilweise nur in einer anderen Reihenfolge, wie in der vorhergehenden Chronik. Und IV. Statuta Erphurdiana. Hier indeß nur die Eide und die Bestimmungen über die Wahl des Raths und der Vierherren und Auszüge aus der Willkür und dem Zuchtbriefe; die Köllegut und die Copey der vier Briefe vollständig. — Bes. Herzogl. Gothaische Bibliothek.

Auf die Ausschmückung dieser sowohl, wie der vorhergehenden Chronik, hat der Verfasser einen besonderen Fleiß verwendet und den Text auf mancherlei Weise zu illustriren versucht. So sind u. a. die Anfangsworte vieler Sätze und besonders die Aufschriften wichtiger Erzählungen mittelst ausgeschnittener Buchstaben gebildet; Hinrichtungen und Bestrafungen sind entweder im Texte oder an der Seite durch kleine von Figuren entnommene Köpfe, durch Galgen und Besen bezeichnet; Sonnen- und Mondfinsternisse werden durch die Bilder der Sonne und des Mondes hervorgehoben. Neben den Titeln des Gedichts „das Pfaffenstürmen 1521“ und der Erzählung „Vom Bavernaufstande“ sind ausgeschnittene Figuren von Mönchen und geistlichen Personen, einzelnen und in Gruppen vereinigten, mit Dreschflegeln und Mistgabeln bewaffneten Bauern eingeklebt, welche jedenfalls den fliegenden Blättern jener Zeit entnommen wurden. Beigeschrieben sind die Namen derjenigen Personen, welche sie vorstellen sollen.

Das Gothaische Exemplar ist reicher illustrirt, als das Leipziger. Zwar fehlt der Holzschnitt vom Dorfe Rockhausen, dagegen findet sich in ihm ebenfalls die Leipziger Hinrichtung vor, und namentlich sind an allen denjenigen Stellen, wo von Gefechten und Schlachten die Rede ist, kleine Holzschnitte eingeklebt, welche kriegerische Szenen darstellen. Mehrfach verwendet sind Bilderchen, wo zwei Streithaufen von Landsknechten, die mit Lanzen, Spießen, Dolchen und Luntenbüchsen bewehrt sind, mit einander kämpfen; ferner solche mit einem Reitergeschwader, dem die Donnerbüchsen nicht fehlen. Es würde zu weit führen, wollten wir die mannigfaltigen einzelnen Bilder besonders beschreiben, wir begnügen uns damit noch zu bemerken, daß wie aus vorstehenden Anführungen hervorgeht, der Verfasser seine historischen Arbeiten damit begonnen hat, eine einfache Abschrift der Stadtchronik anzufertigen, daß er hierauf auf das Aeußere und den Inhalt immer mehr Sorgfalt verwendete, und insbesondere ersteres in dem Gothaischen Exemplare seinen Höhepunkt erreichte.

Die Seite 103 erwähnten Bruchstücke zweier Chroniken bestehen

54. in zwei Folioblättern mit 206 und 207 bezeichnet und enthalten Nachrichten aus dem Jahre 1552; und

55. in 27 Folioblättern mit 139 bis 148 und 239 bis 282 paginirt.

Die erste Nummer Nachrichten von 1521 mit einem Theile des Gedichts vom Pfaffenstürmen, die letztere den Schluß der Beschreibung der Schlacht bei Sievershausen, nebst der Erzählung vom Tode des Kurfürsten Moritz von Sachsen 1554 und der weiteren Kriegszüge des Markgrafen Albrechts von Brandeuburg und andere Begebenheiten bis zu den Grumbachschen Händeln 1566 vorführend. Sie sind nicht mit Bildern verziert. Durch das letztere Bruchstück erfahren wir, daß der Verfasser eine noch ausführlichere Chronik ausgearbeitet hat, welcher er durch Einschaltung einer Anzahl anderweitiger politischer Begebenheiten ein erhöhetes Interesse zu geben versucht hat. Der Inhalt dieser letzten Chronik ist uns durch die Chronik No. 58 erhalten, welche dieselben Nachrichten auch enthält und folglich eine getreue Abschrift derselben ist.

Wenden wir uns nun zu der Frage, wer der Mann gewesen sein mag, der eine solch bedeutende Anzahl Erfurter Chroniken anfertigte, so glauben wir dieselbe genügend beantworten zu können. Wir lassen es dahin gestellt sein, ob er für Lohn oder aus Interesse für die Geschichte Erfurts gearbeitet hat. Das Gothaische Exemplar enthält nämlich noch das vom Verfasser selbst angefertigte Titelblatt. Auf diesem finden sich die drei Buchstaben E. V. D. Diese sind offenbar die Anfangsbuchstaben des Namens des Verfassers, wie aus ihrer Stellung zum übrigen Inhalte des Blattes hervorgeht. Ferner finden wir auf Blatt 392 dieses Exemplars und Seite 921 des Leipziger, mitten unter den bereits erwähnten Sprichwörtern, Sentenzen u. s. w. folgendes Epigramm:

M. L. H. ad. E. de Dolgen
Cum plena exhauris pretioso pocula Vino
Saepè Eobane soles verba iocosa dare.
Hinc vel et ipse Cato subtristis desinit esse,
Te lepidos inter pocla movente iocos.
Ambigiosa minus tua Sphynx aenigmata soluit,
Oedipus hinc alter diceres esse mihi.

Wenn Du die Becher entleerst, gefüllt mit köstlichem Weine,
Pflegst Du, mein Eoban, mancherlei scherzendes Wort;
Ja wohl auch Cato selbst verlöre die mürrische Miene
Wenn bei dem Bechergetön muntere Scherze Du treibst!
Keine Sphynx hat gelöst Deine doppelsinnigen Räthsel
Zweiter Oedipus drum soll auch dein Name mir sein.

Diesem fügen wir ein zweites von demselben Dichter bei, welches in A. F. G. Gruter, Delitiae Poetarum Germanorum. Francofurti, 1612. Pars III. p. 560 und in W. Thilo, Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten, Berlin 1856 S. 177, abgedruckt ist und neben dem Namen dessen, dem es gewidmet ist, seinen bürgerlichen Stand angiebt.

Ad Eobanum de Dolgen, typographum.

Cum gravis est, ex quo potatur cantharus, aiunt
Se lassare magis quam recreare senes.
De gravitate moves nullas, Eobane, querelas,
Te levitas pocli saepe dolere facit.
Scilicet hesternum facili quod vertere dextra
Juvit: ab hoc capiti crastina plaga venit.
Hanc vitare volens, hominis praecordia muta,
Irrationalis cum ratione bovis.
Quam sitiat, nihil hic ultra bibit: ecce magister
Sic quoque Doctori porcus habendus erit.

Acht auf den Humpen, aus dem Du Dich labst, denn ist er gewichtig,
Dann erquikt er nicht mehr, sondern beschweret den Greis.
Freilich Du, Eoban! pflegst nicht, wenn er schwer ist, zu klagen;
Dich macht öfters betrübt, weil er zu klein der Pokal.
Gestern mogte es leicht sein, den Humpen beweglich zu schwingen,
Aber am anderen Tag fühlet der Kopf die Beschwer.
Willst Du diese vermeiden, so tausche Dein menschlich Gelüste
Mit des vernunftlosen Stiers wahrlich vernünftiger Art!
Auch er trinkt, hat er Durst, doch ist er gesättigt, so läßt ers;
Mancher Doktor erhält also zum Lehrer das Schwein.

Der Name Dolgen gehört einer alten Erfurter Buchdrucker-Familie an. Bereits im Jahre 1521 druckte daselbst Merten von Dolgen, zum güldnen Mohr bey den Predigern und 1558 Merten von Dolgen, zu den drey güldnen Kronen bey St. Jürgen. Außer diesen beiden wird im Stadtverrechten (dem Geschoßregister) vom Jahre 1542, als in der Gemeinde St. Viti wohnhaft, aufgeführt: Eobanus von Dolgen, ein Buchdruckergesell, hat nichts Eigenes, denn was er täglich sich erwirbt, weshalb auch kein Steuerbetrag hinter seinem Namen ausgeworfen ist. Ferner wird im Verrechten vom Jahre 1587 aufgeführt: Gemeinde Mariä: Eobanus von Dolgen hat ein Hauß. It. hat an Baarschaft 70 Gülden. It. hat einen Handel.

Wir glauben nun nicht zu irren, wenn wir jenen Buchdruckergesellen, Eobanus von Dolgen, als denjenigen bezeichnen, der die vorangeführten Chroniken geschrieben und verfaßt hat. Neben der kaum zu bezweifelnden Thatsache, daß die vorangeführten Buchstaben E. V. D. die Anfangsbuchstaben Eobans von Dolgens sind, führen wir noch folgende Gründe dafür an. Man wird nicht läugnen können, daß es kaum einem Anderen, als einem Buchdrucker einfallen konnte, seine Werke so zu illustriren, wie er es gethan. Denn nur einem solchen waren die mancherlei Schriftarten und Buchdruckerstöcke zugänglich, die nothwendig waren, um jene Idee ohne besonderen Aufwand auszuführen. Aber auch die Aufnahme des ersten Helmboldschen Epigramms, welches den vollständigen Namen enthält, mitten unter poetischen Erzeugnissen, welche seiner Sinnesart entsprechen, mag für unsere Behauptung sprechen. Helmbold rühmt in demselben die heitere Laune, den treffenden Witz Dolgens. Dieses seiner Eitelkeit schmeichelnde Epigramm hat er nicht verloren gehen lassen wollen, und es daher einem von ihm ausgegangenen Werke einverleibt. Eben diese Eitelkeit mag ihn aber auch veranlaßt haben, das zweite Epigramm wegzulassen, das die Kehrseite seines Wesens schildert, denn es bezeichnet ihn als einen Mann, der in seinem späteren Alter sich dem Laster der Trunkenheit ergeben hat, einer bösen Angewohnheit, die den Zorn des frommen, sittenreinen Dichters Helmbold erregen mußte. Man hat demnach in ihm einen Mann zu erblicken, der seiner Jovialität und geselligen Talente wegen in den heiteren Kreisen der Gelehrten Erfurts gern gesehen wurde, in denen sich auch der berühmte Ludwig Helmbold [67]) bewegte, und der sich sicher auch eine gelehrte Bildung angeeignet hatte, die ihn befähigte Chronikenschreiber zu werden. Später muß er in der öffentlichen Achtung gesunken sein, als er seinem Hang zum Trunk sich zu sehr hingab. Uebrigens mag er sich stets in ärmlichen Verhältnissen befunden haben, wie die betreffende Bemerkung im Stadtverrechten vom Jahre 1542 dokumentirt. Die Zeit seines Todes ist in das Jahr 1587 zu setzen, indem die letzte Aufzeichnung von seiner Hand in der Leipziger Chronik am 28. Januar, in der Gothaischen am 10. April dieses Jahres geschehen ist.

Ob der Handelsmann Eobanus von Dolgen, dem das Verrechten vom Jahre 1587 als einen nicht unvermögenden Mann aufführt, mit ihm identisch ist, hat sich nicht ermitteln lassen.

---

[67]) Ludwig von Helmbold lebte in den Jahren 1547 bis 1550 und 1552 bis 1570 in Erfurt theils als Mitglied der Universität, theils als Lehrer am evangelischen Rathsgymnasium.

Wir erwähnten bereits, daß die Dolgenschen Chroniken auch von Anderen abgeschrieben worden sind. Es ist uns nämlich gelungen, von solchen Abschriften die nachstehenden aufzufinden.

56 N. Titel fehlt. Papierhandschrift in Quart, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, 243 nummerirte Blätter. Es fehlen die Blätter 152 und 240.

Auf der Rückseite des oberen Deckels: dieses Chronicon ist tempore Maximiliam II. Imperatoris gefertiget, v. p. 165[a] in finem. Und: Es wird dieses Chron. Manusc. allegirt in Zieglers Labyrinth der Zeit T. II. p. 848 und soll das Original auf der Zwickauer Bibliothek befindlich sein. Diese Bemerkung ist indeß nicht richtig, denn die in der Zwickauer Bibliothek befindliche Chronik ist nur die einfache Stadtchronik, wie sie unter Nr. 31 angeführt ist.

Anfang: Anno Christi 438 Erffurdt die große und gedächtnißwürdigste u. s. w.

Inhalt: Eine Abschrift der Dolgenschen Chronik Nr. 52. Der Abschreiber hat indeß den Eingang derselben, in welchem ältere thüringische Geschichte abgehandelt wird, weggelassen und auch dasjenige, was ihm überflüssig erschienen haben mag, nicht übertragen, so u. a. die Schreiben wegen der von Magdeburg 1551 zurückgekehrten Truppen und sämmtliche Schriftstücke, die zur Erläuterung der Geschichte von der Belagerung Gothas 1566 und der Hinrichtung der Reichsächter dienen. Sie schließt am Ende 1587 den 28. Januarii frue morgens umb 4 Uhr hats gebrannt u. s. w., wie die Chronik Nr. 52.

Bes. EMB. A. Nr. 9.

57 O. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts (1605), 363 nicht foliirte, dagegen mit Kustoden bezeichnete Blätter enthaltend.

Es liegt uns damit eine zweite Abschrift der Dolgenschen Chronik Nr. 52 vor, welche fortgesetzt worden ist. Der Schreiber derselben hat sich indeß nicht streng an die Vorlage gehalten, sondern sich mehrere Abweichungen erlaubt, die aber nicht von besonderer Wichtigkeit sind. Sie betreffen mehr die Form und nur solche Erzählungen, die mit der Erfurter Geschichte in keinem unmittelbaren Zusammenhange stehen.

Anfang: Bl. 1, 2. Anno 1548 hat Herzog Augustus zu Torgau mit seinem Ehegemahl u. s. w. Hierauf auf Bl. 3—40 die Spottgedichte und Pasquille aus der Zeit des Schmalkaldischen Krieges und der Belagerung und Eroberung Gothas aus der vorerwähnten Chronik; ferner mit dem Anfang „Trebeta des Assyrischen Königs und der Semiramis Sohn" ein Stück thüringische fabelhafte Geschichte und dann auf Blatt 42 Anno CCCCXXXVIII. Erfurd die große und gedächtnißwürdigste Stadt u. s. w.

Inhalt. Die Nachrichten bis zum Anfange des 14. Jahrhunderts sind nicht in strenger chronologischer Ordnung aufgeführt, sondern häufig durcheinander geworfen. Von da ab hält sich die Abschrift an das Original, bis zu den Grumbachschen Hän-

deln, welche aus dem Text weggelassen und auf Blatt 291ᵃ bis 312ᵃ besonders verzeichnet sind; ein Gleiches ist mit der Nachricht von dem erschrecklichen Gewitter zu Rockhausen geschehen bis zum 28. Januar 1587 früe Morgens vmb 4 Uhr, der letzten Nachricht von Dolgens eigener Hand in der Chronik Nr. 52.

Die Chronik ist fortgesetzt und hat am

Ende auf Bl. 266 die Nachricht: Anno Domini 1593 den 25. Mai ist der Becke zu Schloßvippach erstochen.

Die Fortsetzung unterscheidet sich wesentlich von jener, welche das Gothaische Exemplar der Dolgenschen Chronik Nr. 53 enthält, was sich dadurch erklären läßt, daß die spätere Besitzer verschiedene Personen waren.

Die Chronik enthält noch a) auf Bl. 267 bis 290 die Namen der Rathsmitglieder von 1500 bis 1596; auf Bl. 316 bis 331 die Willkür; auf Bl. 331 bis 343 den Zuchtbrief der Stadt; auf Bl. 343 bis 347 die Concordaten Gerhardi; auf Bl. 347 bis 361 die Köllegut, Ausschreiben des Erzbischoffs Diether und des Raths 1480; nebst Copey der 4 Briefe 1310.

Bes. EMB. A. 1.

Wir erwähnten ferner S. 107 Nr. 55, daß Eobanus Dolgen, außer den bereits von uns beschriebenen Chroniken noch eine Erfurtische Stadtchronik verfaßt habe, welcher er durch Einschaltung von Nachrichten allgemeineren politischen Inhalts ein erhöhetes Interesse zu geben gesucht hätte. Das Original dieser Chronik wäre vernichtet, und nur einzelne Blätter desselben durch einen glücklichen Zufall erhalten worden, die im Besitz des Verfassers gekommen waren. Es liegen uns nun zwei Chroniken vor, welche Abschriften jener Chronik sind. Denn nicht allein stimmen dieselben beinahe wörtlich mit den Dolgenschen Chroniken Nr. 52 und Nr. 53 überein, sondern die Erzählungen, welche die S. 107 Nr. 54 und 55 beschriebenen Blätter enthalten, finden sich in ihnen, völlig gleichlautend, an den richtigen Stellen vor. Es sind folgende:

58 W. **Erffurdische Chronica. Von erbauwung der Stadt Erffurdt vnndt auch vonn Wunderbarlichen Historien, so sich inn vndt außerhalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindtschaft, Vnndt auch im Regimendt mit den Herren des Raths, Bürgern vnndt gantzer Gemeine verlauffen vndt zugetragen.**

Papierhandschrift in Folio; aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, 199 paginirte und 5 nicht paginirte Blätter enth.

Anfang: Döringer Landt. Das Landt zu Döringen u. s. w. Hierauf: „Nach „der Geburt vndt Menschwerdung unsers einigen Erlösers vndt Seligmachers Jesu „Christi im Jahr, da man Drey hundert Acht vndt Achtzig Schrieb den 14. Mai ist „Erffurth u. s. w." Abgekürzte Erzählung der in den andern Chroniken viel weitläufiger vorgetragenen Nachrichten von Erfurts Erbauung und den damit verbundenen anderweitigen Ereignissen.

Inhalt: In richtiger chronologischer Folge werden sämmtliche Nachrichten vorgeführt. Mit dem Jahre 388 beginnend wird im Anfange eine thüringisch-erfurtische Geschichte geliefert, in welche indeß auch andere Reichsangelegenheiten oder sonstige merkwürdige Ereignisse eingeflochten sind. Eben durch letztere Beigaben zeichnet sie sich vor den andern Dolgenschen Chroniken aus, welche seltner dergleichen bringen. Die Zwistigkeiten zwischen dem Schmalkaldischen Bund und Herzog Heinrich von Braunschweig 1544, die Fehde zwischen Kurfürst Moritz von Sachsen und Markgraff Albrecht von Brandenburg 1550 und 1553, so wie die Grumbachschen Händel (letztere unter Einschaltung der Schelm- und anderen Lieder) werden ausführlich geschildert. Durch Auslassung und Einschiebung anderer Begebenheiten zeigen sich Verschiedenheiten gegen die Chroniken Nr. 52 und Nr. 53, jedoch ohne Belang. Das Original, welches dem Kopisten vorgelegen hat, war mangelhaft; es müssen einige Blätter in ihm gefehlt haben, denn die Begebenheiten aus den Jahren 1575, 1576, 1577, Mai bis Oktober 1585 fallen aus.

Ende: 1587 den 22. Augusti hat sich Hansen Hopfen sein Stiefsohn u. s. w. Es folgt hierauf noch auf Blatt 197—199 mit der Bemerkung: „Dies ließt man „den Bürgern bei der Hulde für zur Weihnachten: Die Erzählung (Nr. 5. B), Anno „Dni 1309, do warf der scheinbare Fürst Friedrich" u. s. w. mit Copey der vier Briefe; und dann Blatt 199 bis zum Schlusse, von verschiedenen Händen, mehrere Nachrichten aus den Jahren 1659 bis 1680.

Bes. EMB. A. 5.

59. Titel mit Randleisten umgeben: **Die Erfurtische Chronica. Auch was sich Sonsten hin vnnd wider in Andern Lande vnnd Steden zugetragen vnd begeben hat.** Magister Johann Vuellendorffius Collegii Amploniani sive portae Coeli apud Erphordenses Clarissimos Collega, MDLXXXIX. Darunter das große Erfurter Wappen, derselbe Holzschnitt wie in Nr. 53.

Papierhandschrift in Folio, 640 num. Seiten, von einer und derselben Hand geschrieben.

Anfang: Nach der Sundfluth, als die Söhne **Noha, Jem, Cham** und **Japhet** u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser liefert anfangs eine thüringisch-sächsische Geschichte, bei welcher ihm Melanchthons Cronica Carionis als Leitfaden gedient hat, flicht die Nachricht von der Erbauung Erfurts 438, die Gründung des Peterklosters 706 ein, erzählt die Kriege zwischen den Thüringern und den Franken und Sachsen und geht nach und nach in die Dolgensche Chronik über, mit den Erweiterungen derselben, die wir bereits bei der vorhergehenden Nr. 58 erwähnten. Dabei hat er es indeß nicht bewenden lassen, sondern auch noch andere Nachrichten eingefügt, so S. 227 beim Jahre 1227 die Geschichte vom zweibeweibten Grafen von Gleichen, die sich in keiner andern Chronik, als in Nr. 44 U vorfindet; S. 338: 1536 die Hinrichtung Johannes von Leiden und Anderes mehr. Vom Jahre 1575 ab führt er die bei der hiesigen Universität vorgekommenen Doktor- und Magister-Promotionen an und bringt mancherlei Nachrichten über Sterbetage von Erfurter Rathsherren, Geistlichen und Gelehrten, mit den besonders von ihm verfaßten Grabschriften. Von sich selbst führt er

an, daß er den 5. August 1584 wäre in die Himmelspforte introduciret worden, den 26. Januar 1586 als Magister promovirt habe und am 28. Januar 1589 im großen Collegium Prorector gewesen sei, als 6 Magistros promovirt hätten. Von seinen sonstigen Schicksalen ist weiter nichts zu ermitteln gewesen.

Das Ende der Chronik fehlt leider, so daß es ungewiß bleibt, wie weit er dieselbe geführt hat. Sie schließt unten auf der letzten Seite mit: „1592 den 28. Juni „hat David Nacke zu Naumburg in seinem Gewelse ein Wachsstöcklein brennend gehabt" u. s. w.

Wir glauben mit Recht diese Chronik den wichtigeren Quellen Erfurtischer Geschichte beizählen zu können.

Bes. Evang. MB. K. XV.

60. Erffurtische Chronik oder Historische Beschreibung Düring: Geschichte, nach deren Ursprung vor Christi Geburt, wie solche in geist. und weltlichen Zustande fortgepflanzet, Kayser, Könige Ihre Regimenter geführet, Kirchen und Closter fundiret, herrlichen begabt, große Kriege geführt, Schlosser und Burgk und Warten erbauet, wiederum eingerissen, das Königreich sich extendirt, Bundniß und Verträge aufgericht, Düringer den Nahmen der tapfersten Helden davon getragen und anhero die Lande an die Markgraffen von Meißen kommen und in Sachsen getheilet, sammt allen Begebenheiten, Turnieren, Brand, Erdbeben, Wasser als eine Continuation der Brotuff Thüring. Sachen aus bewährten Akten zusammengetragen von Johann Rödingern, Pfarrer zu Bischleben ohnweit Erffurth. Anno 1590.

Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, Ausgangs des 17. Jahrhunderts geschrieben, 926 paginirte Seiten.

Anfang: Nach der Sundfluth, als die Söhne Noha, Sem, Ham und Japhet theileten u. s. w.

Inhalt: Auch hier liegt eine Abschrift der Dolgenschen Chronik No. 53 S. 106 bis zum 10. April 1587, wo diese endiget, vor. Sie setzt die Nachrichten bis zum 29. Oktbr. 1587 fort.

Ende: d. 29. Oktbr. In selbigem Jahre hatte Junker Hans Christoph von Vippach zu Markvippach u. s. w.

Von S. 647—693 die Rathstransitußе von 1500 bis 1600; auf S. 694—709 einzelne Nachrichten aus den Jahren 1601—1608 und 1641, und auf S. 711—901 von anderer Hand Abschriften von 234 Urkunden, das Kloster Kapellendorf und 12 dergl. die Grafschaft an der schmalen Gera und das dagegen innebehaltene Ambt Kapellendorf betr., größtentheils abgedruckt in Mencken S. R. G. T. I. p. 675 seq. mit versch. Registern.

Ueber M. Johann Rhodius oder Rödinger, in Sammlungen versch. Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaates im Herzogthum Gotha. Thl. 3, Stck. 4. 1761. S. 33. Rödinger hat die Dolgensche Chronik No. 53, wie bereits erwähnt wurde, abgeschrieben und eine nur kurze Fortsetzung geliefert; wie er also dazu

gekommen sein mag, sich auf dem Titel als den Verfasser zu bezeichnen, bleibt ein Räthsel, da er doch sich sagen konnte, daß früher oder später das Plagiat entdeckt werden mußte. Uebrigens bemerken wir ausdrücklich, daß die vorliegende Chronik nicht das Rödingersche Original, sondern eine neuere Abschrift desselben sein wird.

Bes. Ien. UB. B 139 b.

61 M. Titel fehlt. Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, Ausgangs des 16., Anfangs des 17. und 18. Jahrhunderts geschrieben; 341 numm. Blätter.

Anf.: Anno 438 Errfordt die große und gedechtnußwirdigste Stadt u. s. w.

Inhalt: Bl. 1—181. Die Erfurtische Chronik No. 44 S. 100 mit dem Schlusse, Anno 1544 u. s. w. Es folgt hierauf Bl. 181 bis 202: Von dem Geschlechte und Sipstam deß Fürsten und Herrn des Pfalzgrafen Friedrichen zu Sachssen u. s. w. in 9 Kapiteln; Bl. 202—275. Fortsetzung der Erfurter Chronik von einer andern Hand, mit dem Jahre 1541 wieder anfangend und endigend: „1584 d. 7. Sptbr. hat man einen Neuen Apt zu St. Peter erwählet.“ Aus der Uebereinstimmung dieser gegebenen Nachrichten, in Wortfassung und Aufeinanderfolge mit jenen in der Dolgenschen Chronik kann man daraus schließen, daß der Bearbeiter dieses Zeitraums eine derselben zu seinem Werke benutzt hat; er hat sich jedoch insofern nicht streng an diese Vorlage gehalten, als er manche, freilich mehr unwesentliche Nachricht weggelassen und dagegen andere, Erfurt betreffende, eingeschaltet hat. So kürzt er u. a. die ausführliche Geschichte der Belagerung und Eroberung der Stadt Gotha 1566 und 1567 durch Weglassung mehrerer darauf bezüglicher Schriften ab, und fügt dagegen den Einzug Kaiser Rudolf II. in Augsburg am 17. Juni 1582; ferner ein Spottgedicht „Von der Geburt des Gregorianischen Kalenders 1583“ ein. Der letzte Fortsetzer der Chronik bis 31. März 1592 hat nicht allein auf Blatt 276—341 vorzugsweise kirchliche Nachrichten aus diesem Zeitraume hinzugefügt, sondern auch noch nachträglich die erste Abtheilung der Chronik durch Nachrichten von Wichtigkeit zu ergänzen versucht, welche in derselben fehlen. Die Chronik hat dadurch an Interesse gewonnen und ist den besseren zuzuzählen.

Ende: Anno 1592, d. 31. Martii, sind die zinnernen Leuchter u. s. w. aus der Augustiner Kirche gestohlen.

Bes. K H.

Schluß der Dolgenschen und sonstiger Chroniken, welche entweder Abschriften oder weitere Bearbeitungen derselben sind.

62. Chronica Thuringiaca, das ist: die fürnembste Geschichte, so sich fürnemblich in Thüringen vnd sonderlich in der Hauptstadt desselbigen Landes, welche ERFFURDT genannt, zugetragen von der Zeit an, da die Thüringer von den Sachßen aus Saxonia in Düringen getrieben, biß auf das Jahr Christi ꝛc. aus vielen Exemplaribus Manuscriptis trewlich zusammengezogen. Geschrieben vnd vollendet im Jhar nach der Geburt unseres einigen Heylandes vnd Seligmachers Jhesu Christi MDXCIX 1599. MARTINUS HOFMAN. Unten das fünffeldrige Erfurter Wappen von zwei Engeln getragen.

Papierhandschrift in Folio, 501 paginirte und 190 nicht paginirte Blätter enthaltend.

Anf.: Das Land zu Döringen ist zwölf Meilen lang u. s. w. Kurze Geschichte des alten Thüringens auf 2 Seiten, hierauf: Anno 388 ist Erffurdt die große u. s. w.

Inhalt: Der Verfasser hat, wie schon aus dem Titel hervorgeht, nicht eine specifisch-erfurtische Geschichte liefern wollen. Er hat demnach, besonders im Anfange, in die gewöhnliche Erfurter Stadtchronik noch eine Anzahl anderer, vorzugsweise Thüringer Nachrichten bekannten Inhalts eingefügt. Er hat die Chronik bis S. 383 den 9. Dezbr. 1625 eigenhändig fortgeführt. Seine Aufzeichnungen, vom Ende der Stadtchronik 1544 bis zum Schlusse, weichen sehr häufig von den Fortsetzungen aller anderen Chroniken ab und ergänzen dadurch die städtische Geschichte in willkommener Weise. Der im Jahre 1588 zwischen dem Pfarrer Weidemann und dem Stadtrathe ausgebrochene Streit, ob Hochzeiten am Sonntage abgehalten werden dürfen oder nicht, wird auf S. 144b—234b ausführlich beschrieben, ebenso die Zerwürfnisse zwischen dem Stadtrathe und dem Evangelischen Ministerium wegen des Begräbnisses eines Kirchenverächters Mondér 1610 und andere kirchliche Zwistigkeiten. Von 1625—1631 fehlen alle Nachrichten. Die Chronik ist hierauf von andern Händen bis 1639 durch Einzeichnung einzelner Vorfälle fortgesetzt und dann sind noch einige Begebenheiten aus den Jahren 1663 und 1664 beigefügt worden. Wir glauben dieselbe den wichtigeren Chroniken Erfurts beizählen zu können.

Auf 115 Blättern von S. 481 ab hat ferner der Verfasser unter den Titel Leges oder Statuta der Stadt Erffurdt, Anno 1510, geschrieben und vollendet 1599. a) Die Nachricht: Anno 1305 do warf der scheinbare Fürst Marggraffe Friedrich von Meißen u. s. w., s. No. 5 B. S. 57; b) die Regimentsordnung vom Jahre 1510; c) die Willkür; d) den Zuchtbrief; e) vom Freigute; f) Gerichtsordnung und gerichtlicher Proceß; g) Copey der vier Briefe 1310 und die verschiedenen Concordaten mit Mainz und Sachsen beigefügt. Ferner h) eine kurze Chronica der Stadt Freyberg u. Annabergischer Brandschaden von 1614; i) ein Lobspruch dreyer löblicher Bergwerke (Annaberg, Joachimsthal, Marienberg) 1570 nebst den Ausbeuten von 1496—1585 und Annaberger Kirchenbeschreibung.

Der Verfasser war aus Marienberg gebürtig (Siehe S. 664). Ueber seinen Todestag, sowie seine bürgerliche Stellung in der Stadt Erfurt hat leider nichts ermittelt werden können.

Die Chronik ist später im Besitz des Rathsmeisters Christian Reichart gewesen. Dieser hat auf den leer gewesenen Blättern, 393—481 und den 12 Blättern am Ende, Erfurtische Nachrichten niedergeschrieben, welche den Zeitraum vom 28./18. Juli 1683 bis Ende 1737 umfassen und die Fortsetzung jener bilden, welche er unter dem Titel „Continuation des ersten Theils der Erfurtischen Chronica" der Fritzschen Chronik No. 67 S. 120 einverleibt hat. Beigegeben sind die Bildnisse mehrerer Mainzer Kurfürsten, ein Holzschnitt, die Erbhuldigung des Kurfürsten Friedrich Karl, den 23. Sptbr. 1732 vor den Graden darstellend und eine Zeichnung von dem Einsturze der Festungsmauer, dem Rubenmarkt gegenüber, nebst der Corporis-Christi-Kapelle den 18. Juli 1735.

Bes. K H.

Wir halten für nöthig, an dieser Stelle einen Fehler zu berichtigen. Auf Seite 63, Zeile 6 v. u. bei Vorführung des Chronicon S. Petri

und auf Seite 84, Zeile 11 v. u. des Erphurdianus Antiq. Variloquus wird auf die Chronik No. 63 Bezug genommen. Dieses ist ein Irrthum. Es ist nicht die nachstehende Chronik No. 63, sondern die später folgende No. 65 gemeint.

63. Cum Deo historischer Bericht, dessen so sich sowohl in der Stadt Erffurt, als an andern umliegenden Orthen begeben und zugetragen hat, als vom Anfange dieser Stadt bis auf unsere Zeiten Anno 17...

Papierhandschrift in Quart, 745 paginirte Blätter enthaltend, von verschiedenen Händen im Anfang des 18. Jahrhunderts geschrieben.

Anf.: Anno 400 Ist Erffurdt die große und u. s. w. zu bawen angefangen den 15. May vnd von den Alten Erffesfurt genannt u. s. w.

Inhalt: Es liegt in dieser Chronik eine zweckmäßige Bearbeitung der Erfurter Stadtchronik vor. Der Verfasser hat nämlich eine Anzahl solcher Nachrichten aus dieser ausgeschieden, die Erfurt nicht berühren. Die Einleitung ist zwar die gewöhnliche geblieben, dagegen der Inhalt bedeutend zusammengezogen, so daß die Begebenheiten bis zum Jahre 1509 nur 41 Blätter füllen. Ein späterer Besitzer hat dann in anderen Chroniken gefundene Nachrichten eingeschaltet. Die Geschichte des Aufstandes vom Jahre 1509 ab wird in ihrer ganzen Ausführlichkeit gebracht. Bis zum Jahre 1544 enthält sie manche in anderen Exemplaren nicht enthaltene Nachricht. Vom Jahre 1544 ab bis August 1625, Blatt 202b bis Bl. 453b haben wir eine Abschrift der vorstehenden Hoffmannschen Chronik No. 62 S. 115 bis S. 302b gefunden, indeß mit manchen Auslassungen von einzelnen Begebenheiten u. a. auch der in dieser enthaltenen Weidemannschen Schriften. Von einer anderen Hand fortgesetzt bis zu ihrem

Ende: Auf Blatt 686b, „1716, im November ist auch der Kornmarkt und dieser Markt zu pflastern angefangen", enthält sie eine nicht geringe Anzahl interessanter Nachrichten aus diesem Zeitraume, welche öfters eine stark protestantische Färbung haben. Insbesondere verschaffen die Mittheilungen aus den Jahren vor Eroberung der Stadt durch Kurmainz, von 1647 bis 1664, manche wichtige Aufklärung über das Treiben der damaligen politischen Partheien in der Stadt und wie es kommen konnte, daß die zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft ausgebrochenen Streitigkeiten einen vollständigen Bruch mit Kurmainz herbeiführen mußten, welches die unklare politische Stellung der Stadt auf das Geschickteste für seine Zwecke auszubeuten wußte.

Es sind der Chronik noch angefügt: Abschrift des Hammelburger Vertrags 1530; M. und Senior Wedemanns 11 Artikel, 1588; Relation des Kaiserl. Herolds Libl von Schwanau über die Achtserklärung der Stadt Würzburg 1663; Auszug aus dem Leipziger Rezeß 1665; des Ober-Vierherrn Limprecht peinliche Außsage 1663.

Auf dem letzten Blatte findet sich noch folgende Notiz: „Anno 171. Ist der Continuator dieser Chronika Im 7. Jahre seines Alters gestorben Johann Caspar Westermann." Durch dieselbe ist uns der Name eines Mannes erhalten worden, der sich durch seine Aufzeichnungen für die Geschichte seiner Vaterstadt ein nicht geringes Verdienst erworben hat. Es ist dieselbe Hand, welche den Theil der Chronik von 1626 ab geschrieben hat, folglich rührt auch diese Notiz von ihm selbst her. Man hat nach sei-

nem Tode vergessen, an den betreffenden leeren Stellen Todesjahr und Alter auszufüllen. Ueber seine Lebensverhältnisse hat nichts weiter ermittelt werden können, als daß er Kaufmann und Stadtlieutenant war und im Hauße No. 2522, Fischmarkt und Marktstraßenecke wohnte. Er starb 1717. Ein Johann Caspar Westermann war 1649—1654 Ungelder und 1659 Cämmerer im Stadtrathe, wahrscheinlich der Vater des Chronisten.

Bes. Prediger Pfarrarchiv.

64 R. Erffurdische Chronica.

Papierhandschrift in Folio, 728 numm. Blätter. Von zwei Händen mit sauberm sächsischen Duktus geschrieben.

Anf.: Anno Domini 388 ist Erffurdt u. s. w.

Inhalt: Auf Seite 1 bis 565 eine genaue Abschrift der vorstehenden Chronik No. 63 bis Ende 1625, den 9. Decembr. freytagsfrühe ein Bawersmann u. s. w. auf Blatt 454 derselben, jedoch ohne die in der letzteren enthaltenen Einschaltungen und Randnotizen von anderer Hand, als der ursprünglichen Schreiber. Vom Jahre 1626 ab bis zum Schlusse d. 3. Febr. 1637 werden in ihr ausführlich die Vorfallenheiten in der Stadt während dieser Periode des dreißigjährigen Kriegs geschildert, namentlich die Anwesenheit König Gustav Adolphs in Erfurt. Falkenstein hat diese Chronik bei der Schilderung der Begebenheiten während dieser Periode in seiner Civitatis Erfurtensis Historia critica etc. benutzt, wie aus der wörtlichen Uebereinstimmung vieler von ihm angeführten Nachrichten mit den in der vorliegenden Chronik angeführten erhellt. Er behandelt indeß die Geschichte der Jahre 1600 bis 1637 mit einer unbegreiflichen Leichtfertigkeit, weiß bei einigen dieser Jahre nur einzelne, kaum erwähnenswerthe Nachrichten zu bringen, während in der vorliegenden Chronik und ihrer Vorgängerin eine große Anzahl sehr interessante Vorfälle geschildert werden, die er übergangen hat. Deshalb und da die noch zu erwähnende Hogelsche Chronik nur bis zum Jahre 1628 reicht, ferner der dritte Band der Friesesche Chronik, welcher den Zeitraum von 1600 bis 1650 beschreibt, verloren gegangen zu sein scheint, legen wir der vorliegenden und der vorhergehenden Chronik eine große Wichtigkeit bei. Sie allein erhalten uns die Kunde mancher Schicksale Erfurts, während einer Periode, die seinen Wohlstand, wie jenen des gesammten deutschen Vaterlandes auf das Tiefste zerrüttete. Ende: 1637, den 3. Febr., sehet der Herr Commendant an gegen dem Feinde den Dafferstedter Berg an zu verschanzen. — Bes. E M B. A. 2.

Wir schließen hier die Beschreibung derjenigen Chroniken, welche von uns S. 86 mit dem Collektivnamen der Erfurter Stadt- und Bürger-Chronik bezeichnet worden sind.

65. Papierhandschrift in Folio, aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. 2 Bände, der erste 340, der zweite 230 nummerirte Blätter enthaltend. Die Jahreszahlen und die Inhaltsanzeige einer jeden Nachricht kräftig mit rother Dinte geschrieben.

Beide Bände sind ohne Titel, nur enthält der zweite Band auf der ersten Seite von J. H. v. Gerstenbergs Hand (S. 48) die Bemerkung: „Chronica Erford. de a. 1551 item 1552 usque 1555 item 1568 usq. 1600 von dem alten Adami herrührend". Hiermit will G. jedenfalls nicht den Verfasser der Chronik, sondern nur Den-

jenigen bezeichnen, von welchem er die Chronik bekommen hatte. Adami war 1701 Besitzer des Hauses zum stolzen Knecht. [68]) —

Leider sind sie unvollständig; es sind von ihnen Stücke verloren gegangen, bevor sie gebunden wurden. Am ersten Bande fehlt der Anfang der Chronik, denn sie beginnt auf dem ersten Blatte mit der abgerissenen Nachricht „suspenderunt, quasi se suis manibus suffocassent etc." aus Erphurd. Antiq. Variloquus: De puero Conrado. Edit. Mencken. SS. II. p. 494. Hierauf: „Anno 1300 alii 1303 töbten die Juden den guten S. Conrad" u. s. w. Er endiget: „Anno 1510 hat Ein Erbar Rath zu Erffurt" u. s. w. Der zweite Band beginnt: „Anno Domini 1551 Regierender Rath, mit den Namen der Rathsmitglieder" und „den Mittewochen nach trium Regium ist Elisabeth Niederländer" u. s. w. und endiget: „Anno 1600 und 1601 hat der Rath den ganzen Anger pflastern lassen; und in der Christnacht S. N. haben sich etliche Bürgerssöhne" u. s. w.

Es fehlen folglich außer dem Anfange der Chronik, die Erzählung der Begebenheiten von 1510 bis 1550 und von 1556 bis 1567.

Wir rechnen diese Chronik zu den wichtigsten Arbeiten über Erfurts Geschichte. Ihr unbekannter Verfasser hat sich nicht damit begnügt, eine schon bestehende Chronik wieder abzuschreiben und durch Zusätze zu verbessern und zu vermehren, wie dieses bei allen bis jetzt vorgeführten Chroniken der Fall ist, sondern er hat aus den wichtigsten Erfurtischen Quellenschriften sein Werk zusammengestellt, überall da, wo er Verschiedenheiten in der Angabe der Jahreszahlen fand, dieses bemerkt, und wenn er bei den benutzten Schriftstellern Abweichungen in der Fassung einer und derselben Begebenheit fand, auch diese angeführt. Dabei hat er eine glückliche Auswahl bei Aufnahme der Nachrichten getroffen, alle unwesentlichen, namentlich die unerquicklichen Erzählungen von Mordthaten, Bestrafungen, Hinrichtungen und dergleichen Vorfälle mehr weggelassen, die einen bedeutenden Raum in den andern Chroniken einnehmen und überhaupt nur die wichtigern historischen Faktas notirt. Nur die Auszüge aus den lateinisch geschriebenen Quellen werden in derselben Sprache gegeben; übrigens ist die Chronik in deutscher Sprache geschrieben.

Im ersten Bande führt er häufig die Quellenschriften an, die ihm vorgelegen haben. Es sind das Chronicon Sanpetrinum; den S. 83 unter Nr. 27[a] beschriebenen Kodex in deutscher Sprache, den er stets mit den Worten bezeichnet: „Ex chronica petrens", und welcher, wie wir dort erwähnten, Auszüge aus den Chroniken des Johann Rothe und Vikarius Stolle enthält; ferner unter der Benennung „aus einer uhralten Chronica, ex alia Chronica, ex antiquo libro in monte S. Petri" jene Aufzeichnungen im Peterkloster, deren wir schon beim Chronicon S. Petri Nr. 8, S. 63; der Chronica Theod. Engelhusii Nr. 9, S. 64; den Addit. ad Lamb. Schaffn. Nr. 25, S. 80; dem Erphurd. Antiq. Var. Nr. 29, S. 83 gedachten. Aus diesen hat er eine Anzahl Nachrichten notirt, welche wir nicht im Chronicon S. Petri Ed. Mencken, und auch nur theilweise in obigen Schriftstellern verzeichnet finden. Eine Anzahl derselben sind in das Chronicon Ecclesiasticum Nicol. de Siegen Nr. 23, S. 77 übergegangen, andere dagegen haben wir an keinem andern Orte nochmals vorfinden können. So führt er u. a. auf Blatt 73 und 74 die Eroberung einer Anzahl thüringischer Burgen und Oerter in den Jahren 1343 bis 1346

---

[68]) S. Hartung Hauschronik, S. 4.

durch die Erfurter mit der genauen Bezeichnung der Tage an, wo dieses geschehen ist. Außer den bereits erwähnten Kodex Nr. 27[a] hat er ferner mehrere thüringische Chroniken in deutscher Sprache benutzt, denn er führt öfters dieselben Nachrichten in abweichenden Wortfassungen, mit der Ueberschrift „ex aliis“ an, hauptsächlich eine solche, welche der von Rivander bei Herausgabe seiner Düringischen Chronik, 1596, benutzten ähnelt. Auch des Erphurdianus Antiq. Variloquus wird S. 82[b] und Spangenbergs S. 83[b] gedacht.

Die officielen Aufzeichnungen der Begebenheiten von 1305 ff. (Nr. 5, S. 57) sind wörtlich wiedergegeben. Es müssen dem Verfasser auch andere städtische archivalische Nachrichten zu Gebote gestanden haben. So führt er unter anderm beim Jahre 1440 die Ausgaben auf das Genaueste vor, welche die Stadt beim Einreiten Erzbischoffs Dietrich aufzuwenden hatte, und S. 99 überliefert er ein Spottgedicht auf den mißlungenen Angriff der Stadt durch Landgraf Friedrich im Jahr 1375, die älteste Probe politischer Poesie in der Erfurter Geschichte, welche sich nirgends weiter, als nur in der vorliegenden Chronik aufgezeichnet findet. Leider sind die Wortformen in demselben bereits modernisirt. Die Erzählungen der unglücklichen Wirren vom Jahre 1509 ab, ist zwar der Stadtchronik entnommen, enthält indeß manchen interessanten anderweitigen Zusatz.

Im zweiten Bande stellt der Verfasser an die Spitze eines jeden Jahres das Verzeichniß der jedesmaligen Stadtrathsmitglieder. Die Witterungsverhältnisse und was davon abhängig ist, die Erndteergebnisse, theuere und wohlfeile Zeiten sind sorgfältig notirt. Der Belagerung und Eroberung von Gotha, 1566, widmet er viel Raum und giebt die hauptsächlichsten der damals erschienenen politischen Lieder, die Nachtigall u. s. w. bei. Auch das Schmählied Balthasar von Denstädt auf den Erfurter Stadtrath, 1570, wird Blatt 73 ff. mitgetheilt [69]) und Blatt 136 ff. „Gespräch eines Frembdlings mit einem Erfurtischen katholischen Bürger, gehalten von dem Consilio Anno 1581, gedruckt zu Danzig 1584,“ in Abschrift eingerückt. Bis zum Jahre 1587, dem Schlusse der beiden Dolgenschen letzten Chroniken, weichen die Aufzeichnungen in der vorliegenden Chronik wenig von jener ab. Von diesem Zeitpunkte ab zeigen sich aber größere Verschiedenheiten gegen alle anderen Fortsetzungen, auch werden die Notizen der Erfurter Stadtchronik immer spärlicher, bis die Chronik mit Ende 1600 abschließt.

Bes. Der erste Band K H, der zweite Ev. MB K. XIV.

66. Das neunzende Buch der Thüringischen Chronika: Historie und Geschichte der uralten, wolberühmten löblichen Häupt und Friedestatt Erffurt in Thüringen Von unterschiedlichen Regimentsformen Erbawung und auffnemen der Stätte in der Welt: von deutzschen Stätten insgemein: von der Thüringischen Stätte Lager und Namen, Item von ankunft und aufbawung der Statt Erfurt in der Heidenschaft; jren namen, Situation: gelegenheit Gaben

[69]) Der Stadtrath fand sich veranlaßt, diese und andere Schmähschriften im Jahre 1583 in einem besonderen gedruckten Ausschreiben, betitelt „Unsere des Raths Verwarnungen an unsere getreue Bürgerschaft u. s. w. öffentlich zu widerlegen.“ S. die nachfolgende Abtheilung.

Zierden Widerwertigkeiten antiquitaten und geschichten durch zwölffhundert und zwanzig Jahr trewlich und mit fleiß beschrieben durch Adolarium Erichium.

Niederschrift des Verfassers, Papierhandschrift in Folio, 489 foliirte Seiten. Auf der inneren Seite des vorderen Deckels von anderer Hand: Dis Chronica hat 25 Voluminis, davon dieser der neunzehnte.

Pfefferkorn in: Merkwürdige und auserlesene Geschichte von der berühmten Landgrafschaft Thüringen u. s. w. Ffurt und Gotha, 1684 führt S. 14 an, daß Adolarius Erich, Pfarrer erst in Andisleben, dann in Bechern im Wertherschen Gebiet außer einer Landkarte von Thüringen (s. die betr. Abtheilung), einem Chronicon Juliense (welches in der Wolfenbüttelschen Bibliothek sich vorfindet) und einer Chronika der Thüringer Edelleute von Seebach, auch eine, wiewohl nicht völlig ausgearbeitete Thüringische Landbeschreibung von 25 Büchern aufgesetzt habe, welche dessen Sohn, Samuel Erich, Prediger in Einbeck, besäße.

Vorliegende Chronik ist der neunzehnte Band dieser Ausarbeitung; über den Verbleib der übrigen Bände haben wir bis jetzt nichts ermitteln können. Aus der großen Anzahl derselben kann man schließen, daß er eine sehr ausführliche Geschichte Thüringens verfaßt habe.

Anfang: Historische Beschreibung der uralten, wolberumten, löblichen Fridestatt Erffurt in Thüringen.

Ende: Den 25. April 1601 schied aus dieser Welt der löbliche Churfürst und Ertzbischoff zu Maintz Joan Wolfgang ein geborner von Dalburg. Hierauf folgt auf 13 nicht foliirten Blättern: Chronologia das ist Ordentliche Zeit und Jahrrechnung über die Geschichte und Antiquitäten der löblichen Fridestatt Erffurt von 410 bis 1600.

Die Chronik ist in 57 Kapitel abgetheilt. Die zehn ersten derselben als Einleitung, enthalten eine kurze deutsche Geschichte und eine topographische Schilderung der Stadt Erfurt. Mit dem 11. Kapitel beginnen die Annales und Geschichten der Stadt, nach der Regierungszeit der fränkischen Könige und deutschen Kaiser bis Rudolph von Habsburg, und hierauf, von Kapitel XXXI. ab, nach merkwürdigen Begebenheiten und endlich nach kurzen Zeitperioden abgetheilt. In fortlaufender Erzählung, mit manchen Reflexionen untermischt, führt sie die Geschichte der Stadt bis zum Jahre 1600 vor. Die gewöhnliche Stadtchronik bildet die Grundlage; der Verfasser hat indeß auch manche andere Quelle, u. a. den Lambert von Hersfeld und neuere historische Schriftsteller, Kranzius, Pekkenstein, Brotuff u. s. w. benutzt und an vielen Stellen Begebenheiten von allgemeinem Interesse eingeflochten. Sehr häufig bezieht er sich da, wo Vorfälle nur kurz berührt werden, auf die ausführlichere Erwähnung derselben in einem der andern 24 Bände, deren Verlust, wenn sie nicht noch irgendwo aufgefunden werden, schon aus diesem Grunde zu bedauern ist.

Bes. Wolf. B. Extravag. Nr. 67. 4. Fol.

67. Erfurtische Chronika und andere Historien von Samuel Fritz.

Papierhandschrift in Folio, 672 Seiten. Enthaltend:

„Auf den foliirten Blättern 1—364 eine große Anzahl historischer und anderer Nachrichten, zusammengetragen von Meister Samuel Fritz,

welcher den auf dem Tittelblatte vorhandenen, von dem Rathsmeister Christian Reichart niedergeschriebenen Bemerkungen zu Folge „in Erfurt Koch gewesen, vorher aber vielen vornehmen Herren gedienet, als den General Oxenstierna, item den Ober-Commissair Petrus Brandten, item hat er den H. Stadthalter Adam Schwindten gedienet“.

Er war von Geburt ein Erfurter. Sein Vater, so wie er selbst, besaßen das Haus zur schwarzen Krone, jetzt Nr. 2274 auf dem Fried-rich-Wilhelms-Platz. Im Jahr 1683 lebte er noch, sein Todesjahr ist unbekannt.

Alles Dasjenige, was ihm merkwürdig erschien, namentlich was er auf seinen Reisen gesehen hatte, hat er beschrieben und überdieß sein Werk mit einer großen Anzahl, theilweise recht fleißig ausgeführter Federzeichnungen geschmückt. Die Gegenstände folgen ohne alle und jede systematische Ordnung auf einander, deshalb würde es zu weit führen, wenn der Inhalt des Werkes genau angegeben würde. Für unsern Zweck genügt es zu bemerken, daß der Verfasser auch mancherlei Nachrichten über Vorfallenheiten in Erfurt, bis zum Jahre 1640 reichend, aufgezeichnet hat, daher er auf Seite 9 den besonderen Titel: Chronica Erphurdiana einschiebt. Diese Nachrichten haben noch dadurch einen besonderen Werth, daß er manchen von ihnen Abbildungen beigegeben hat, wodurch insbesondere die Ansichten von mehreren jetzt nicht mehr vorhandenen Kirchen und Gebäuden, auch von im Aeußeren veränderten Stadtgegenden erhalten worden sind. Von diesen wollen wir nur anführen: den Fischmarkt mit dem Rathhause und der Hinrichtung des Ober-Vierherrn Limprecht 1663, die Beschießung der Stadt vom 13. Oktober bis 8. November 1664 — beide, wie es scheinen will, von damals erschienenen, aber seitdem verloren gegangenen Holzschnitten abgenommen —; das Brühlerthor 1631, die Fleischbänke vor den Graben 1550, die Ansicht des Petersbergs 1661, sämmtlich in neuerer Zeit durch Steindruck vervielfältigt.

Angebunden sind die Abschriften der Kapitulation der Stadt am 15./5. Oktober 1664, der Leipziger Receß 1666, der Executionsreceß 1667 mit Beilagen, der Kaiserliche Restitutionsreceß von 1650. Es folgt hierauf:

Continuation des ersten Theils der Erfurtischen Cronica de anno 1651 pagina des ersten Theils 393 befindlich von Christian Reichart.

Die Fortsetzung dieser Continuation befindet sich in der Chronik Martin Hofmanns Nr. 62, S. 114. Hier umfaßt sie auf 64 Blättern den Zeitraum vom Mai 1651 bis Ende 1699 (dort vom 28./18. Juli 1683 bis Ende 1737), am Schlusse eine kurze Beschreibung der Belagerung der Stadt am 12. September bis 4. Oktober 1664 und ein Register.

Beiden schließt sich an:

68. **Anderer Theil der Erffurtischen Chronica de Anno 1700 continuirt von Christian Reicharten alles in Eyl zusammengetragen.**

Papierhandschrift in Folio, 347 paginirte Seiten enthaltend.

Anfang: 1700. Das Todengerippe des heyl. Abundantii u. s. w.
Ende: 1757. Es war am 19. Juni u. s. w.

Die Stellung des Verfassers als anderer Rathsmeister der Stadt und Assessor im Evangelischen Ministerium, und seine dadurch hervorgerufene Theilnahme an der Verwaltung der Stadt und ihrer kirchlichen Angelegenheiten befähigten ihn vorzugsweise, ihr Geschichtsschreiber zu werden. Er hat dieser innern Aufforderung in vollem Maaße genügt. Mit gebührender Ausführlichkeit schildert er die öffentlichen Angelegenheiten und die kirchlichen Verhältnisse in seinen vorangeführten eigenhändigen Niederschriften. Besondere Aufmerksamkeit widmet er den beklagenswerthen Reibungen zwischen den Protestanten und Katholiken im Anfange des 17. Jahrhunderts, welche ihren Gipfelpunkt in dem sogenannten Gesangbuchsstreite 1712 fanden, den er ausführlich erzählt. Wo er es für angemessen hielt, fügt er Auszüge aus den betreffenden Akten und gedruckte Patente bei, so u. a. den Etat des Kammerzahlamts über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben des Erfurter Staates vom Jahre 1726. Seine Chroniken werden dadurch zu einer ergiebigen Fundgrube für Erfurts Geschichte innerhalb der angegebenen Zeiträume. Interessant ist noch die Beigabe zweier Originalbriefe a) des Geh. Raths Einert zu Erfurt, d. d. 30. Novbr. 1713 und b) die Antwort des Mag. Weinrich zu Meiningen, d. d. 4. Dez. 1713. Im ersteren klagt Einert, daß ihm durch die veröffentlichte Schrift: „Kurtzgefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Angelegenheiten" u. s. w. sehr große Ungelegenheiten erwachsen wären, er, Weinrich, sich verrathen habe, daß er der Autor sei, daß er die Brücknersche Bibliothek benutzt habe u. s. w. In der Antwort sucht Weinrich die Autorschaft abzulehnen, indem er auf das bestimmteste versichert, daß er nicht der Verfasser wäre, was bekanntlich eine Unwahrheit ist. Die Chronik enthält ferner noch die Bildnisse Boyneburgs, mehrerer Kurfürsten und evangelischer Geistlichen und mehrerer Häuser, nebst Register. Nachrichten über den Verfasser, sein Leben und Wirken finden sich im Anhange zu seinem Land- und Gartenschatz, Erfurt 1788, und in der sechsten Ausgabe desselben, von Völker. Erfurt, 1819.

Bes. beider Chroniken KH.

69. Cosmographia. S. F.

Papierhandschrift in Folio, 250 Blätter enthaltend. Auf dem ersten Blatte: Anno 1738. Dies Buch habe ich Anna, Margarethe Lambinussin von meinem seel. Vater Hermann Lambinus ererbt und ist der verfertiger dieses Buchs gewesen Samuel Fritz, meiner seel. Mutter Vater.

Eine Fortsetzung der vorstehenden Chronik des Garkochs Samuel Fritz, bestehend aus Federzeichnungen, denen eine Beschreibung der abgebildeten Gegenstände beigegeben ist. Zeichnungen von naturhistorischen Gegenständen, fabelhaften Thieren, Städteansichten wechseln in bunter Reihenfolge ab mit Abbildungen von biblischen und historischen Begebenheiten, Gefäßen, Edelsteinen u. dergl. mehr. Für Erfurt wichtig durch eine Ansicht des Grabens mit dem Einzuge Gustav Adolphs am 18. Oktober 1631; einem Plan der Stadt 1668; einer Ansicht des Löwenthors, des Peterklosters 1661, des Grabens mit den beiden Stiftskirchen aus der Vogelschau, der Befestigungen hinter dem Peterkloster vor Erbauung der Festung.

Bes. Fräulein Henr. Bauer in Erfurt.

70. **Chronica von Thüringen und der Stadt Erffurth insonderheit vom Jahr 320 bis 1628, geschrieben von M. Zacher Hogel II. wayl. Pastor S. Joannis** (von neuerer Hand). Auf dem ersten Blatte von des Verfassers Hand: Antiquitatum Erfurtensium **oder der Chronicken der Stadt Erffurt.** Erstes Buch.

Papierhandschrift in Folio, von verschiedenen Händen, hauptsächlich vom Verfasser selbst geschrieben. Vorgebunden das Originalschreiben des Stadtschreibers A. E. Hogel, Enkels des Verfassers, vom 12. März 1772, mittelst welchem derselbe das Werk dem Evangelischen Ministerium verehrt.

„Erstes Buch, darinnen die Geschichte, welche sich mit ihr (der Stadt) vom ersten Anbeginn her, bis auf die Regierung Kaiser Caroli IV. zugetragen, daß sie als ein freyer Stand des Römischen Teutschen Reichs mit herrlicher Dignität öffentlich gezieret worden, ordentlich berichtet werden." 44 Kapitel auf 121 foliirten und einem nicht foliirten Blatt. Anfang: Dieweil die Stadt Erffurt die Hauptstadt in Thüringen und in dieses Landes Mitte liegt u. s. w. Enthält, nachdem in den ersten Kapiteln die älteste Thüringische Geschichte behandelt und viel von der Herkunft der Thüringer und deren Schicksale, dem alten Thüringer Königreiche und dergleichen mehr erzählt worden ist, die Geschichte der Stadt bis 1356.

„Zweites Buch, vom ferneren Aufnehmen und Ordnungen der Stadt", erzählt in 60 Kapiteln auf 26 nicht foliirten und hierauf den mit 11 bis 137 bezeichneten Blättern die weitern Begebenheiten bis 1516.

„Drittes Buch, von der Evangelischen Reformation bis auf das Jahr 1600", führt in 66 Kapiteln auf den Blättern 138—252 die Geschichte bis einschließlich 1600 vor.

„Viertes Buch, Da derselben Zustand, in der sie sich von Anno 1600 her biß (auf das Jahr 1628, neuer Zusatz) befunden hat, etlichermaßen wird beschrieben". Enthält in 18 Kapiteln, von denen die letzten vom Verfasser nicht nummerirt sind, auf 44 nicht foliirten Blättern, die Geschichte bis einschließlich 1627. Ende: Die zween Obersten so heur die Stadt regierten u. s. w.

Der Verfasser M. Zacharias Hogel, Phil. M., war Pastor an der Evangelischen Augustiner-Kirche und Director Gymnasii Senatorii. Er stammt aus einer alten Erfurter Familie. Am 2. November 1611 geboren und am 25. Oktober 1677 gestorben, wird er der Mittlere genannt, um ihn von zwei anderen Geistlichen gleichen Namens, seinem Vater und seinem Sohne, genau zu unterscheiden. Nachrichten über ihn liefern Biantes, Vitae illustrium Erfurtensium, S. 153. Die von ihm ausgegangenen Schriften führt Biantes an; dabei gedenkt indeß derselbe nicht der vorliegenden Erfurter Chronik, welche bis zu ihrer Abgabe an das Evangelische Ministerium im Besitz der Familie war.

Hogel war ein sehr gelehrter Mann, Erfurter Patriot im vollen Sinne des Worts, also Gegner von Kurmainz und strenggläubiger Pro-

testant, wodurch er in mancherlei theologische Zwistigkeiten mit katholischen Gliedern der Erfurter Universität verwickelt wurde. Alle diese Eigenschaften spiegeln sich in seiner Chronik ab. Mit großer Gründlichkeit heftig gegen die Mainzer Ansprüche eifernd und mit unduldsamen Aeußerungen über seine religiösen Gegner untermischt, führt er die Geschichte Erfurts in dem bereits angegebenen Zeitraume vor. Sein Werk bildet eine reiche Fundgrube der wichtigsten Nachrichten über Erfurt im Allgemeinen und dessen Gelehrtengeschichte insbesondere. Wir können nicht umhin, zu seiner weiteren Charakterisirung das treffende Urtheil anzuführen, welches Dr. H. A. Erhard über dasselbe fällt. Er sagt in seiner „Kurtzen Uebersicht der älteren Geschichte Erfurts u. s. w." in Sächsische Provinzialblätter. Erfurt 1822, Bd. 3, S. 16 ff.:

„Unter allen älteren und neueren Bearbeitungen der Erfurtischen Geschichte ist „diese bei weitem die vorzüglichste. Durch fleißige Erforschung und Zusammenstellung „der Begebenheiten, sorgfältiges Urkundenstudium, gute Beurtheilung, richtige Ansich„ten und Unpartheilichkeit zeichnet sie sich vor allen ähnlichen Werken aus und ist für „die Erfurter Geschichte ein wahrer Schatz, bei welchem man nur bedauern muß, daß „er bis jetzt so wenig benutzt wurde. Nur Motschmann, ein gelehrter Erfurter, „führt einige Stellen aus dieser Chronik an und Lossius hat in seinem Eoban „Hesse die Erfurtische Reformationsgeschichte fast ausschließlich und zum Theil wörtlich „aus ihr geschöpft. Schade ist es, daß ihr Verfasser nicht mit ebensoviel Geschmack „als Fleiß arbeitete, daß er oft in eine ungeheure Weitschweifigkeit geräth und den ur„sachlichen Zusammenhang der Begebenheiten immer noch, nach Art der alten Chroni„sten, zu sehr vernachlässigt, so daß also diese Chronik zwar dem Erfurtischen Ge„schichtschreiber ein sehr schätzbares Material darbietet, aber nicht auf den Namen einer „vollendeten Geschichte selbst Anspruch machen kann."

Die Chronik endigt, wie bereits erwähnt wurde, mit dem Jahre 1628. M. Zach. Hogel starb erst 1677. Sollte derselbe nicht auch die ferneren Ereignisse bis zu seinem Todestage aufgezeichnet und bearbeitet haben, welche an Wichtigkeit den bisher erzählten nicht nachstanden — den dreißigjährigen Krieg, die neu entstandenen Streitigkeiten mit Kurmainz, welche besonders in der Forderung des Kirchengebets für den Kurfürsten als Landesherren ihn, den streng protestantischen Geistlichen, tief berühren mußten, den Aufruhr in der Stadt 1663, die Hinrichtung des Obrist-Vierherrns Limprecht und die Eroberung der Stadt durch Kurmainz 1664, alles Begebenheiten, die sich vor seinem Tode ereigneten — ist eine Frage, die sich unwillkührlich aufdrängte und nur bejaht werden kann. Abgesehen davon, daß das Ende der Chronik sich als unfertig darstellt, indem die Zahlen der Kapitel des vierten Buchs theilweise nicht ausgefüllt sind, daß Lücken im Texte vorhanden sind, was man übrigens damit entschuldigen könnte, daß der Verfasser an der Ausfüllung derselben durch seinen Tod verhindert worden wäre, liegen positive Beweise für unsere Behauptung vor. Der Rathsmeister S. Friese, von dessen Chronik wir nachher reden werden, hat häufig betreffenden Orts die Quellen angegeben, die ihm die aufgeführten Nachrichten lieferten. Da findet sich im vierten Theile derselben S. 1141 unter einer Nachricht aus dem Jahre 1660, die Gebetformel betreffend, die Hinweisung Z. Hogel und S. 1153

bei Erwähnung der Ankunft des Kaiserl. Herolds vor Erfurt, um die Reichsacht der Stadt zu verkünden, die Anmerkung: so weit Z. Hogel; Durch diese letztere Bemerkung insbesondere werden wir bewogen anzunehmen, daß Hogel bis zu diesem Zeitpunkte seine Chronik fortgeführt hat und daß dieser Theil leider verloren gegangen ist. Ein Verlust, den der Freund Erfurter Geschichte tief beklagen muß.

Bes. Ev. MB. K. XX.

71. **Die Chroniken der Stadt Erffurth. Erstes bis Viertes Buch vom Jahre 320 bis zum Jahre 1628.**

Papierhandschrift in Folio, 1393 paginirte Seiten enthaltend, mit einem Register auf 23 Blättern. .

Die einzige vorhandene Abschrift der vorstehenden Hogelschen Chronik, angefertigt von dem Enkel des Verfassers, dem Stadtschreiber A. E. Hogel und erwähnt in dessen Brief an das Ev. Ministerium vom 12. März 1772, mit welchem er das Original der Chronik demselben überreicht. Anfang und Ende wie vorstehend bereits angegeben.

Bes. KH.

72. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica **der Stadt Erffurth.**

Papierhandschrift in Folio, 647 numm. Blätter, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Mit einem Titelblatte. Oben das von zwei Engeln getragene fünffeldrige Erfurter Wappen; der Gott der Zeit zeigt einem Weibe, welches eine Sonne in der Hand trägt, wie die Muse der Geschichte in ein aufgeschlagenes Buch die Worte eingezeichnet hat: Erffurthische Geschichte.

Anfang: Dieweil die Stadt Erffurth u. s. w.

Ende: 1501. Das kleine Wahnmaaß beym Weinverkauf wurde eingeführt. Die Chronik ist nichts anderes als ein Auszug aus der Hogelschen Chronik, wie eine sorgfältige Vergleichung ergeben hat. Die von H. A. Erhard in den Sächs. Provinzialblättern 1822, Bd. 3, S. 18 gemachte Mittheilung, daß dieselbe wesentlich verschieden von der Hogelschen Chronik wäre, ist hiernach zu berichtigen.

Bes. Ev. MB. A. 4.

73. Memorialis **historischer Beschreibungen Erster Theil Vom Uhrsprung und Wachsthumb der Churfürstlich Maintz: vor jahren genannten löblichen Friedensstadt Erffesfurdt Aus alten Geschichtsschreibern Fundationibus, Privilegiis, Archivis undt anderen glaubwürdigen Monumentis gezogen Von Anno Christi 724** bis 1249. 34 Blätter. Memorialis u. s. w. **Anderer Theil** u. s. w. **Von Anno Christi 1251 bis auf das Jahr 1478.** 68 Blätter, von denen jedoch die Blätter 37 u. 38 fehlen. Memorialis u. s. w. **Dritter Theil** u. s. w. **Von Anno Christi 1478 bis 1521.** 104 Blätter.

Saubere Papierhandschrift in Quart; am Ende eines jeden

Theiles die eigenhändige Unterschrift des Verfassers Robert Balthasar von Wegmann.

Der von demselben verfolgte Zweck bei Abfassung dieses Memorials war kein anderer, als möglichst evident nachzuweisen, daß Erfurt, von seinem Ursprunge an, eine den Erzbischöffen von Mainz erbunterthänige Stadt gewesen sei; daher behandelt er mit der größten Ausführlichkeit die staatlichen Verhältnisse derselben zum Erzstifte Mainz und führt die erwähnten Ereignisse immer auf jene zurück. Dem Verfasser sind alle Quellen zugänglich gewesen, welche ihm Materialien zu seinem Zwecke liefern konnten, welche er auch auf das Beste benutzt hat. Die Begebenheiten des Jahres 1509 (des sogenannten tollen Jahres), sowie der nachfolgenden Jahre, die Verhandlungen, welche in und mit der Stadt geführt wurden, sowohl von Seiten Kurmainz, wie auch der Sächsischen Fürstenhäuser und zwischen Kurmainz und Sachsen, werden in diesem Werke am ausführlichsten erzählt.

Am Schlusse des dritten Theiles findet sich die eigenhändige Bemerkung des Verfassers: „Wobey ichs für diesmal bewenden lasse und was durante processu Sich bis zu Vnserer zeit ferner begeben in den Vierten vndt letzten theil meines historischen Memorials reseruiren thue.“ Ein Vorsatz, welcher unausgeführt geblieben ist. Und auf der innern Seite des Einbandes des ersten und zweiten Theils, die ebenfalls eigenhändige Anmerkung: Von Wegmann psentirt zu Mainz im Julio 1661, woraus zu schließen sein möchte, daß dieser das Werk im höheren Auftrage ausgearbeitet hat, um als Grundlage bei diplomatischen Verhandlungen dienen zu können.

Der Verfasser R. B. v. Wegmann war Churfürstlich Mainzischer Rath und geistlicher und weltlicher Gerichts-Assessor in Erfurt, wo er am 2./12. August 1676 gestorben ist. Verehelicht im Jahre 1635 mit Kordula von der Weser, trat er hierdurch in verwandtschaftliche Verhältnisse mit den ältesten Familien Erfurts. S. auch: Rudolphi Gotha Diplomatica III. S. 294.

Bes. E M B.

74. Antiquitates Erfurtenses **oder Chronika der Stadt Erffurth.**

Papierhandschrift in Folio, geschrieben von Sigismund Friese, Rathsmeister der Stadt Erfurt. Ursprünglich fünf Bände, nebst einem Registerbande, von denen indeß der dritte Band verloren gegangen ist.

Erster Band. Titel, wie oben. Das Titelblatt enthält eine Federzeichnung; oben das Erfurter Rad von zwei Engeln getragen; darunter eine weibliche Figur mit einer Sonne in der linken Hand, vor ihr die Muse der Geschichte, welche in ein aufgeschlagenes Buch die Worte „Erffurthische Chronica“ eingezeichnet hat, hinter ihr die Zeit in der Gestalt eines geflügelten bärtigen Mannes.

Enthält die foliirten Blätter 1—238 (Blatt 5 und 6 fehlen), sodann die foliirten Blattseiten 239—296 und einen Anhang S. 1—15.

Anfang: „Dieweil die Stadt Erffurth die Hauptstadt in Thüringen ist und in dieses Landes Mitte liegt u. s. w.“ Ende: „A. 1500, damals regierte u. s. w.“

Der Inhalt liefert die Geschichte der Stadt mit einer kurzen Einleitung, die Herkunft der Thüringer betr., bis zum Jahre 1500; der Anhang enthält, außer den Ergänzungen bereits gegebener Nachrichten, eine Abschrift des Todtenbuchs der Predigerkirche und die Stiftungsbriefe des kleinen Hospitals.

Zweiter Band. Das Titelblatt enthält ebenfalls eine Federzeichnung, darstellend eine schwebende weibliche Figur, mit einem Palmenzweige und einem Fahnenstock, an welchem die sechs Wappenschilder der Erfurter Besitzungen Kapellendorf, Vieselbach, Vippach, Tonndorf, Sömmerda und Mühlberg befestiget sind; daneben tragen drei geflügelte Engel die Namensschilder. Unten sitzt der geflügelte Gott der Zeit mit der Sense und blickt ernst auf eine von Hunden angefallene Hydra, welche das Erfurter Rad mit ihrem Schwanze umflochten hält. Titel: Der Erffurtischen Chronicken zweyter Theil.

Enthält auf den foliirten Blattseiten 200—692 mit dem besonderen Titel: Zweyte Continuation der Erffurthischen Chroniken, die Geschichte der Stadt von 1501 bis 1600. Anfang: „Anno 1501 wurde vom Rathe zu Erffurth die A. 1498 angesetzte Accise gefordert." Ende: „A. 1600, Churfürst Wolfgang zu Mainz wechselte das Zeitliche." Der Anhang bringt auf S. 1—64 außer mancher wichtigen im Haupttext nicht enthaltenen Nachricht, insbesondere noch den Stiftungsbrief Dr. Henning Gödens über das gewissen Innungen vermachte Legat, die Stiftung des Willröder Legats und Abschrift der Kämmereirechnung über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben der Stadt im Jahre 1505.

Dritter Band fehlt.

Er umfaßte die Blattseiten 693—1115 und enthielt die städtische Geschichte von 1601 bis 1650.

Vierter Band. Ohne Titel. Führt auf den foliirten Blattseiten 1116—1476 die Geschichte der Stadt von 1651 bis 1700 weiter.

Anfang: „1651, Zünfte werden gefragt, ob man Anlagen machen solle u. s. w." Ende: „1699 setzten sich viele Fürsten wider die Hannoversche Churwürde." Im Anfange auf den Blattseiten 1—60 und auf 64 nicht nummerirten Blättern, außer vielen wichtigen Nachträgen, insbesondere noch zur Kirchengeschichte Erfurts, a) Syllabus Dn. Dn. Pastorum et Diaconorum in urbe et agro Erfurt, Verzeichniß der Evangelischen Geistlichen bis 1750; b) Specification derer Vicarien oder geistlichen Beneficien so E. H. E. u. J. W. Rathe zu Lehn rühren; c) Namen der Landpriester mit Angabe ihrer Einkünfte in den Erfurtischen Dörfern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert und Verzeichniß der Universitätsrektoren von 1392 bis 1750.

Fünfter Band. Titelblatt mit einer architektonischen Zeichnung; Titel der Erffurthischen Chroniken, Fünfter Theil von Anno 1700 bis ....

Auf den Blattseiten 1475a bis 2232 die Geschichte der Stadt von 1700—1754 dem Sterbejahre des Verfassers. Anfang: „A. 1700, Friedrich Conradi wird katholisch u. s. w." Ende: „1754. Von den Rathspedellen."

Registerband enthält auf 50 Blättern ein ziemlich ausführliches Register. — Bes. K H.

75. Antiquitates Erfurtenses **oder Chronika der Stadt Erffurth.**

Papierhandschrift in Folio von demselben Verfasser. 425 beschriebene und 30 leere Blätter, foliirt bis 296 a, abermals mit einem Anhange S. 1 bis 15.

Anfang: „Es ist bekannt, daß der Erzvater Noah u. s. w." Ende 1500. Im Reiche wurde eine gemeine Hülfe bewilliget u. s. w." Ueberarbeitung des ersten Bandes vorstehender Chronik, wobei die in deren Anhange befindlichen Nachrichten betreffenden Orts eingeschaltet sind; mit einem neuen Anhange mit neuerdings aufgefundenen zusätzlichen Nachrichten. Sie hält sich genau an die Seitenzahlen der ersten Arbeit, so daß, wenn wegen der eingeschalteten Zusätze es nöthig wurde, die Blätter mit a, b, c, d bezeichnet wurden. Sämmtlich im Besitz von K H.

Eine Abschrift der von dem Verfasser eigenhändig aufgesetzten Lebensbeschreibung ist dem ersten Bande vorgeheftet.

Siegmund Friese, zuletzt Rathsmeister der Stadt Erfurt, war ein gottesfürchtiger und dabei höchst werkthätiger Mann, welcher seiner Vaterstadt Erfurt in verschiedenen theils städtischen, theils kirchlichen Aemtern treu gedient hat. Sein Vater war der Rathssyndikus und Konsulent des Evangel. Ministeriums Joh. Valentin Friese. Er wurde am 21. Oktbr. 1673 geboren, studirte in Erfurt, ging nach Berlin, wo er beim Geh. Rath und Kammergerichtsdirektor von Wedel Schreiber wurde, kehrte 1701 nach Erfurt zurück und verheirathete sich hier. Im Jahr 1703 trat er im Stadtrath ein und rückte 1745 bis zum andern Rathsmeister vor. Inzwischen versah er noch die Aemter eines Assessors des Evangelischen Ministeriums, Inspektors des Evangelischen Waisenhauses, des Evangelischen Gymnasiums, der Thomä- und der Michaeliskirche. Er starb, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, tief betrauert von der ganzen Stadt, am 15. Juni 1754. Der Evangelischen Kirche eifrig zugethan, vertrat er die seitens der Mainzer Behörden oft angefochtenen Rechte der Evangelischen in der Stadt und auf dem Lande wo er es konnte. Er ist insbesondere einer der Gründer der Kunstsammlung im Evangelischen Waisenhause, woselbst sich auch sein Bildniß befindet.

Seine Chronik ist ein Sammelwerk, in welchem er die Nachrichten in chronologischer Folge, ohne eine Verbindung unter ihnen herzustellen, aneinander gereiht hat. Die annalistische Form hat er selbst dann noch beibehalten, als er die niedergeschriebenen Nachrichten aus eigenen Beobachtungen und Erinnerungen schöpfte. Eine pragmatische und kritische Behandlung des Stoffs findet sich daher in ihr nicht vor. Demungeachtet ist sie von unbestreitbarem Werthe für Erfurts Geschichte, indem sie für die frühere Zeit als eine ziemlich vollständige Rekapitulation der meisten in den anderen Chroniken vorkommenden Nachrichten zu betrachten ist, und aus seiner Zeit der Verfasser ausführliche Schilderungen der damaligen

politischen und kirchlichen Verhältnisse der Stadt, untermischt mit Erzählungen von mancherlei Ereignissen in derselben, liefert. Handel und Gewerbe haben leider keinen Platz in ihr gefunden.

Aus der großen Anzahl der von ihm benutzten Schriften wird sich ergeben, wie sehr er bemüht war, seinem Werke die möglichste Vollständigkeit zu geben. Seinem eigenhändigen, dem ersten Theile vorgebundenen Verzeichnisse nach waren es folgende:

1) Aus M. Zach. Hogels, gewesenen Pastoris zum Augustinern, Manuskripte.
2) Aus einem geschriebenen Traktätlein M. Zach. Hogels, gewesenen Directoris Gymnasii, so er titulirt, derer Erffurthischen Gemeinden Leuchter Sternenglanz oder rühmliches Andenken, was von Dr. Mart. Lutheri Zeiten her in 184 Jahren zu Erffurth passiret.
3) Aus Buchardi Thüring. Chronica. 1613.
4) Aus Pfefferkorns Thüring. Chronica. 1684.
5) Martini Erffurthische Nachrichten. 1713.
6) Martini Wilandi geschriebenen Chronica.
7) Aus E. HochEdlen Raths Rothen Buche.
8) Aus den Raths-Protokollen.
9) Ex Mscto. so Hr. Arnolden zuständig und sonderlich den 30jährigen Krieg beschreibet, was damals in Erffurth vorgegangen.
10) Ex Mscto. auf dessen Bande steht G. R. 1630.
11) Aus Samuel Fritzens Chronica.
12) Aus Heinrich Gerlachen Chronica.
13) Aus Martin Hoffmanns Chronica.
14) Aus Dr. Joh. Zieglers Chronica in 4.
15) Ex libris Recognitionum, Dominorum, Communium et Protocollis in der Syndicatsstuben.
16) Aus Hr. Caspar Westermanns Chronica in 4.
17) Gottfrieds Chronica.
18) Ludolphs Schaubühne der Welt.
19) Zieglers Schauplatz und Labyrinth der Zeit.
20) Ludwig Meimborgs des Jesuiten Historia vom Fall und Abnahme des Römischen Reichs. 1688.
21) Mag. Erdmann Uhsens Rect. Gym. Martisb. Beschreibung der Römisch Teutschen Kayser u. s. w. 1716.
22) Aus Dr. Crombhardts Chronica in Folio.
23) Eine alte geschriebene Chronica in Folio, welche Mons. Kochens Mutter in Eisleben zuständig.
24) Eine alte geschriebene Chronica in 4°. handelt vom Anfange der Stadt, von Hr. Actuar Schaden.

Im fünften Theile schildert er besonders ausführlich die im Stadtrathe vorgekommenen Verhandlungen mit andern Behörden, oft unter Anführung des wörtlichen Inhalts der gewechselten Schriftstücke, wegen der kirchlichen und anderer Ereignisse, wozu ihm seine amtliche Stellung vorzugsweise befähigte.

Wir können nicht unerwähnt lassen, daß das Abhandenkommen des dritten Bandes ein großer Verlust für die Geschichte Erfurts ist. Er umfaßte die Geschichte der Jahre 1600 bis 1650, also die Zeit des dreißigjährigen Kriegs, in welcher Erfurt, vermöge seiner strategisch-wichtigen Lage, für die kriegführenden Partheien von großer Wichtigkeit war, bald von der einen, bald von der andern in Besitz genommen wurde, und dabei die größten Drangsale zu erdulden hatte. Ferner jene Periode, wo durch die ausgebrochenen Zwiste zwischen Erfurt und Kurmainz die Unterwerfung der Stadt vorbereitet wurde. Aus seiner Stärke — er umfaßte 422 Blattseiten und war gewiß nicht ohne einen besonderen Anhang — und aus der Kürze des Zeitraumes, dessen Begebenheiten er schilderte — die Zeit von 1601 bis 1650 — läßt sich schließen, daß die damaligen Zustände und Vorfälle sehr ausführlich geschildert worden sind. Auch von M. Zach. Hogels Chronik ist der Schluß, diesen Zeitraum in sich schließend, verloren gegangen, andere handschriftliche Chroniken enthalten nur Bruchstücke aus demselben, und so ist uns für immer die ausführliche Kunde der Zustände in einer der wichtigsten Epochen Erfurts entzogen worden.

Bis jetzt ist die Friesesche Chronik von keinem Bearbeiter der Erfurtischen Geschichte benutzt worden. Weder Erhard noch Dominicus haben dieselbe gekannt; nur Lossius führt sie in Eoban Hesse S. 53 an.

Außer dieser Chronik ist von S. Friese noch eine handschriftliche Kirchengeschichte Erfurts, in zwei Quartbänden, vorhanden. Der erste derselben enthält 551 nummerirte Seiten und führt den Titel:

75. **Nachricht von der Kirchen St. Michaelis ihrer Fundation und Reformation derer Kirchen- und Schulbedienten so von anfang bis hieher daselbst gewesen und noch sind, ihren Besoldungen und Accidenzien, ingleichen Von der Kirchen sämmtlichen Vermögen Erb- und Kapitalzinsen und was dieselbe an Silberwerk, Zinn, Messing, Büchern, Altar-, Kanzel- und andern Kirchen-Ornaten, Item an Schulhäußern auch Kirch- und Schulbedienten Wohnungen habe. Beschrieben Anno 1746.** Und ferner auf Seite 105 den weiteren Titel: **Von der Reformation dieser und anderer Kirchen in Erffurth auch was sonst in Kirchensachen vom Anfange bis hieher passiret.**

Der zweite Band enthält die Blattseiten 551 bis 1146 und hat auf der ersten derselben die Aufschrift:

Continuation der Erffurtischen Kirchen-Geschichte.

Dieselbe beginnt mit dem Jahre 1725 und endet 1754, dem Todesjahre des Verfassers.

Wir unterlassen es, uns ausführlich über den Inhalt dieser Chronik auszusprechen, weil bereits die Titel denselben ausführlich genug bezeichnen, doch wollen wir nicht unterlassen anzuführen, daß auch das evangelische Schulwesen, als innig verbunden mit der Kirche, gebührend berücksichtiget worden ist, und insbesondere die theologischen Zwiste unter den evangelischen Geistlichen und die Streitigkeiten des Stadtraths mit den Regierungsbehörden über seine Kompetenzen in Geistlichen-, Schul- und Armen-Sachen gründlich bearbeitet sind.

Bes. der Friesesche Chroniken K H.

Die Seebachschen Schriften.

In derselben Zeit, während welcher die beiden Rathsmeister, Sigmund Friese und Christian Reichart lebten, sich eifrig mit dem Studium der Erfurter Geschichte beschäftigten, städtische Begebenheiten aufzeichneten und ihre Chroniken verfaßten, lebte in Erfurt

Heinrich Ernst Seebach,

Advokat, Not. Publ. C. und Consulent des Evangelischen Ministeriums. Er theilt mit dem Rathsmeister Friese das gleiche Loos, daß er als eifriger Erfurter Historiker beinahe unerwähnt geblieben ist, denn bis jetzt war nichts weiter von ihm bekannt geworden, als daß er eine Erffurthische Feuer-Chronika im Jahre 1736 hatte drucken lassen. Wir müssen es einen glücklichen Zufall nennen, der uns auf seine andern historischen Arbeiten aufmerksam machte. Wir fanden nämlich bei einer Durchsicht der Jahrgänge des Erfurter Intelligenzblattes — unternommen, um durch etwa in ihnen enthaltene Ankündigungen hiesiger Buchhändler Kenntniß von erschienenen Erfurter historischen Schriften zu erlangen — in dem Erfurtischen Anfrag- und Nachrichten-Zeddul vom 18. August 1759 folgende Aufforderung:

Des seel. Herrn Seebachs besondere und merkwürdige Nachrichten von Erfurth und allen in dasiger Gegend befindlichen Oertern, Schlössern, Dorfschaften u. s. w., wobey fast ganz Thüringen beschrieben und zwar aus alter, mittlerer und neuerer Zeit; man wird hier viele Nachrichten finden so sonst nirgends anzutreffen, in vielen geschriebenen Voluminibus. Wer Belieben trägt, kann das Manuscript in Weimar bey dessen Herrn Vetter Brodmeyer bekommen.

In Weimar, dem Verkaufsorte, angestellte Nachforschungen nach dem Verbleib der angebotenen Schriften hatten den gehofften Erfolg. Wir ermittelten bald, daß der größte Theil derselben, nebst einem Verzeichnisse ihres ursprünglichen Bestandes, in dem dortigen Großherzoglichen Geheimen Staatsarchiv aufbewahrt wird. Leider fehlen indeß unter ihnen zwei, die man besonders ungern vermissen muß. Die eine derselben ist betitelt: Mein Lebenslauf; die andere, Lebensbeschrei-

bung meiner Familie. Wahrscheinlich hat die Familie, beim Verkauf der Manuscripte, sich von diesen beiden Schriften nicht trennen mögen, wodurch sie später auf irgend eine Weise verloren gegangen sind. Von uns geschehene Anfragen bei noch lebenden Gliedern der Seebachschen Familie lassen dieses vermuthen.

Seebach muß sehr frühzeitig sich dem Studium der Erfurtischen Geschichte hingegeben haben und besonders fleißig in der Aufzeichnung ihrer Quellenschriften gewesen sein. Denn schon als Candidatus Jur. Utr. hat er seine Feuerchronika herausgegeben und dieser, so wie seinen späteren größeren Schriften vollständige und ausführliche Quellenangaben beigefügt. Wir zweifeln nicht daran, daß auch die häufigen Berührungen, in welche er durch seine dienstliche Stellung zu den beiden im Eingange bereits erwähnten Erfurter Historikern gekommen ist und der dadurch hervorgerufene häufige Umgang mit ihnen dazu beigetragen haben werden, seine geschichtlichen Neigungen zu kräftigen. Die beiden Rathsmeister Friese und Reichart waren in derselben Zeit, im Auftrage des Stadtraths, Mitglieder des Evangelischen Ministeriums, während welcher Seebach als Konsulent desselben fungirte. Es läßt sich also kaum bezweifeln, daß neben den geschäftlichen Beziehungen zu einander, noch eine innigere Verbindung zwischen ihnen bestanden haben wird, die sich auf die allen Dreien gemeinsame Liebe für die Geschichte Erfurts stützte. Wie weit indeß dieselbe gegangen sein mag, und auf welche Weise sie sich gegenseitig bei ihren Studien unterstützten, läßt sich nicht mehr ermitteln. Friese hat in seinem Lebenslaufe nur kurze Datas über Familienangelegenheiten gegeben; Reichart in der von ihm selbst verfaßten Lebensbeschreibung zwar seine Schicksale und sonstigen Verhältnisse ausführlicher erzählt; Beide haben ihrer geschichtlichen Arbeiten aber nicht gedacht, und dieses wohl nur aus dem Grunde, weil sie dieselben als Nebenarbeiten zur Erholung von bedeutenden dienstlichen Verrichtungen unternommen, betrachteten. Anders war es bei Seebach. Dieser hat während seines kurzen Lebens — er wurde nur 49 Jahre alt — bedeutend mehr und Mannigfaltigeres geleistet, als jene Beiden während eines langen Lebens — Friese wurde 72 und Reichart 90 Jahre alt — das Studium der Geschichte Erfurts erschien ihm als eine Lebensaufgabe, und demnach wird man die Annahme nicht als gradezu illusorisch bezeichnen können, daß er in seinem selbst aufgesetzten Lebenslaufe auch der Entstehung und weiteren Entwickelung seiner geschichtlichen Neigungen und der Beziehungen gedacht haben wird, in welche dieselben ihn zu andern Männern gleicher Gesinnung gebracht haben. Man wird daher mit uns aufrichtig den Verlust jener Aufzeichnungen bedauern.

Das Wenige, was wir über ihn noch haben ermitteln können, wollen wir im Nachstehenden geben.

Heinrich Ernst Seebach, das fünfte und letzte Kind Johann Franz Seebachs, Ogiae cultoris (?) und eine Zeitlang Kämmerer in Tennstädt, ist am 13. Februar 1709 dort geboren worden. Die gesammte Familie muß indeß Tennstädt aus irgend welchen Gründen verlassen haben, denn in dem dortigen Kirchenbuche finden sich keine späteren Notizen über dieselbe vor; weder ist eine Trauung, noch das Sterbejahr eines ihrer Glieder in demselben vermerkt. Dagegen erscheint die Mutter unseres Historikers, Anna Juliana, Tochter Fornfeisters, Faktors in Erfurt, im Jahre 1734 als Besitzerin des Hauses zur Lauenburg, jetzt Nr. 282. Am 22. Oktbr. 1725 wurde Seebach in die hiesige Universitätsmatrikel eingetragen und widmete sich dem Studium der Rechtsgelehrsamkeit. Seine öffentlichen Stellungen haben wir bereits erwähnt. Er starb unverheirathet am 28. Februar 1758. Sein Haus wurde nach seinem Tode seinen beiden Schwestern und Herrn Brodmeyern in Weimar zugeschrieben.

Nachstehend verzeichnete Schriften mögen seinen Fleiß bekunden.

76. **Heinrich Ernst Seebachs Historie der Stadt ERFFURT.** Anno 1756, den 1. Oktober.

Handschrift des Verfassers, 432 S. in 4°. enthält:

Erster Theil. Von der Stadt Erffurt überhaupt. Kap. 1. Von denen Skribenten, welche theils besondere Schriften von der Stadt Erffurt, theils solche Stadt in ihren Büchern berührt. Kap. 2. Von der Lage und den Gränzen. Kap. 3. Von dem Namen. Kap. 4. Von Erbauung. Kap. 5. Von dem Wappen und dem Patron. Kap. 6. Fruchtbarkeit, Garten, Wassern, Teichen und Gehölzen. Kap. 7. Von den Inwohnern, derer Sitten, Sprache, Religion und Nahrung.

Anderer Theil. Von dem politischen Zustande der Stadt Erfurt. Sektion I. Von den Oberherrn der Stadt Erffurt. Sekt. II. Von der Regimentsverfassung. Erste Abtheil. Von der Regimentseinrichtung, von ihrem Ursprunge an bis zur Errichtung des Stadtraths. Zweite Abtheil. Von der Regimentsverfassung unter dem Stadtrathe bis auf die Maintzische Einnahme [70]). Dritte Abtheil. Von der Regierungsart, so von dem Erzstifte Mainz ausgeführt. Sektion III. Von denen Gesetzen, Rechten, Statuten und Verordnungen. (Unvollständig.)

Dritter Theil. Von der Religion und Kirchenstaat zu Erfurt. Sektion I. Von der Religion und Kirchenhistorie. Sekt. II. Von den Kirchen, Clöstern, Capellen und Hospitalen. Sekt. III. Von den geistlichen Beamten zu Erffurt.

Vierter Theil. Von dem Schulstaat zu Erffurt. Nur sehr unvollständig. An der Vollendung desselben wird der Verfasser durch seinen Tod verhindert worden sein.

---

[70]) Enthält u. a. ein Verzeichniß der Stadtrathsmitglieder von 1256 bis 1756.

Wenn gleich größtentheils Bekanntes gegeben wird, so bietet doch die systematische Behandlung des Stoffs eine willkommene Uebersicht der städtischen Verhältnisse dar.

77. **Erffurtische Land-Chronica oder historische Beschreibung derer zu der Stadt Erffurt gehörigen Stadt, Flecken und Dörffern, darinnen von derselben Nahmen, Lage, Erbauung, Herren, Religion- und Kirchenzufällen, Güthern und Beschaffenheit, Bergen, Flüssen und andern Merkwürdigkeiten Nachricht gegeben wird, alles aus bewährten Urkunden, Diplomatibus und Geschichtsschreibern zusammengetragen von Heinrich Ernst Seebach.**

Handschrift des Verfassers, 521 S. in 4°.

Die erste und älteste Bearbeitung dieses Gegenstandes, mit vielen schätzbaren Nachrichten, Angabe der Geistlichen, so weit deren Namen zu ermitteln waren und pünktlicher Quellenangabe.

78. Ministerium Erffurtense Evangelico-Ecclesiasticum **oder Historisches Verzeichniß derer Evangelischen Prediger, welche seit der Reformation des seel. Lutheri so wohl in der Stadt Erffurt selbst als in denen dazu gehörigen Dorfschaften gelebet und das Amt verrichtet, ausgefertiget von Heinrich Ernst Seebach, Advokaten des Evangelischen Ministeriums in Erffurt.**

Handschrift des Verfassers, 294 S. in 4°. mit vollständigem Register.

Sehr fleißige Arbeit mit genauer Quellenangabe und kurzen Lebensbeschreibungen, welche bis in die 1750er Jahre reicht. In der Einleitung führt er an, daß der Senior M. Poach der Erste wäre, welcher in einer von ihm im Jahre 1572 gehaltenen und dem Drucke übergebenen Leichenpredigt eine kurze Geschichte der Stadt gegeben und die verstorbenen Stadtgeistlichen erwähnt habe. Diesem wäre M. Nicol. Erbenius, Pfarrer zu den Predigern, und hierauf M. Georg Silberschlag in der 1617 gehaltenen Neujahrspredigt gefolgt. Beiläufig führt er auch verschiedene Pfarrer aus der Zeit vor der Reformation an.

79. Heinrich Ernst Seebach Monasteriologia.

Handschrift des Verfassers, 353 S. in 4°. Register.

Kurze Geschichte der Thüringischen und insbesondere der Erfurter Klöster, mit Angabe ihrer Vorstände; bei den in Erfurt bestandenen bis in die 1740er Jahre fortgeführt.

80. Thuringia literata. Verfaßt von Heinrich Ernst Seebach. 1753. Handschrift des Verfassers.

Erster Band enthält auf 599 Seiten:

Einleitung: Von dem Anfang und Wachsthume der Wissenschaften in Thüringen.

Des gelehrten Thüringens Erster Theil: Von denen in Thüringen errichteten Akademien Erfurt und Jena. Erste Abtheilung: Von der Universität Erfurt. Zweite Abtheilung: von der Universität Jena. Zweiter Theil: Von den

Gymnasien in Thüringen. Erste Abtheilung: Von dem Evangelischen Rathsgymnasium in Erffurt auf Seite 467 bis 492. Abtheilungen 2 bis 12: Von den Gymnasien in Gotha, Eisenach, Weimar, Mühlhausen, Nordhausen, Rudolstadt sämmtlich nur Titel, Pforta, Roßleben, Ebeleben, Donndorf und Mülwerstedt. Eingeheftet: D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publicata Senatus ibidem auctoritate etc. etc. MDCLXXIX.

Zweiter Band enthält auf 556 Seiten und 10 Blättern:

Des gelehrten Thüringens Dritter Theil: Von denen Bibliothequen in Thüringen. Erste Abtheilung: Von denen Bibliothequen in Erffurt. Sectio I. Von der Boineburgischen Universitäts-Bibliotheque. Cap. I. bis VII. Von den Namen der Universitäts-Bibliotheck. Vom Anfange derselben. Von den merkwürdigsten Zufällen und Veränderungen. Von den Manuskripten. Von den gleich oder bald nach Erfindung der Druckerkunst gedruckten Büchern, welche in dieser Bibliothek zu finden. Von der Zahl, Ordnung und Beschaffenheit der in dieser Bibliotheck befindlichen Bücher. Von denen Catalogis oder Bücherverzeichnissen dieser Bibliotheck. [71])

Eingeheftet: Programma Juritatorium D. Philippi francisci de Bellmont etc. ad Bibliothecam Universitatis Hiranae Boineburgicam statis Diebus horisque frequentandam. Erfordiae 14. Nov. 1728. Anhang: Breves Academiae Erffordensis Annales.

Sectio II.: Von der Amplonianischen Bibliothek. Sectio III.: Von der Ministerial-Bibliothek. Sectio IV.: Von den Stifts- und Klosterbibliotheken, leider nur die Rubra, ohne Inhalt.

Zweite Abtheilung: Von denen Bibliotheken in Jena. Dritte bis sechste Abtheilung: Von denen Bibliotheken in Gotha, Weimar, Eisenach und Arnstadt, mit nur theilweisem Inhalt.

Des gelehrten Thüringens Vierter Theil: Vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen.

Dritter Band enthält auf 380 Blättern:

Des gelehrten Thüringens Fünfter Theil: Von gelehrten Thüringern. Alphabetisches Verzeichniß Thüringischer Schriftsteller und Gelehrten.

Vierter Band, betitelt: Monumenta Eruditorum veterum.

Ein Sammelband, enthaltend eine große Anzahl vermischter, theilweise schon bei der vorstehenden Arbeit bereits benutzter Nachrichten über Thüringens und insbesondere Erfurts literarische Verhältnisse.

Der Verfasser hat im vorstehenden Werke eine große Anzahl interessanter Nachrichten zusammengetragen, welche sich in Motschmanns Erfordia literata nicht vorfinden, und dadurch brauchbare Materialien zu einer Ergänzung und Fortsetzung desselben geliefert.

81. **Heinrich Ernst Seebachs Historie vom Petersberge ob Erffurt, darinnen von desselben Nahmen, Lage, Gebäuden, Befestigung, Commandanten, Brunnen, Unglücksfällen und andern Merkwürdigkeiten Nachricht gegeben wird.** 124 S. in 4. Unvollendet. Handschrift in 4. 124 S.

---

[71]) Der Handschrift zufolge ist vorstehende Arbeit über die Universitäts-Bibliothek von dem damaligen Bibliothekar Dr. Crombhardt.

82. **Ein Paquet Miscellen von Heinrich Ernst Seebach.** Enthaltend a) Versuch einer Historie der Herren von der Sachsen. b) Diplomata des großen Hospitals zu Erffurt. c) Entwurf einer vollständigen diplomatischen Historie des Königl. Klosters S. S. Apost. Petri et Pauli, unvollendet. d) Pfarrbesoldung auf denen Erffurtischen Dörfern. e) Chronica Erfurtense, Genaue Beschreibung der Vorfälle in Erfurt in den Jahren 1663 und 1664. f) Collectanea aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. g) H. E. Seebachs S. U. C. et Not. Publ. C. Poetische Beschreibung des starken Ungewitters, welches den 13. September 1728 zu Erffurth gewesen. h) Das 1734 lebende Erffurt. i) Von der Erffurtischen Universitätsbibliothek.

83. Nicolai de Sighen Chronica. 1740. Mense. Julio. Abschrift. 405 S. in 4.

84. S. M. Gudeni Historia Erfurtense den 17. August 1725. Ins Deutsche übersetzt von H. E. S. Handschrift, 203 Bl. in 4.

84a. **Heinrich Ernst Seebachs Historia von denen Städten in Thüringen.** Handschrift, 228 Seiten und 20 Blätter.

Kurzer Abriß der Geschichte mehrerer Thüringischer Städte.

Sämmtliche erwähnte Schriften befinden sich im Großherzoglichen Geheimen Staatsarchiv in Weimar.

84b. **Historia der Stadt Tennstedt,** von H. E. S.; und: Collectanea Archiep. Moguntinis. Syllabus Vice-Cancelliorum S. R. J. Vitae Electorum Ducumque Saxonum etc. Beide Schriften in der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar.

Außerdem besaß Seebach noch die beiden Chroniken Nr. 46 u. 51. Hiermit schließen die Seebachschen Schriften.

85. Novantiqua Erfordiensia industria congesta à Joh. Henrico de Gerstenberg. Anno 1747 d. 1. Maji.

Papierhandschrift. 181 Blätter.

Eine Sammlung mannigfaltiger Nachrichten, die Streitigkeiten mit Kurmainz, Universitäts-, Schul- und kirchliche Angelegenheiten, evangelische sowohl wie katholische betreffend, aus Chroniken und Druckschriften entlehnt, untermischt mit neueren desselben Inhalts bis zum Jahre 1740 reichend.

Bes. Ev. MB.

86. Notabilia der **Allerhand Merkwürdigkeiten auf der Vestung Petersberg.** Anno 1735 in dahinmaligen Diensten angefangen und so ferner colligiret von Constantino Heynen.

Papierhandschrift in 4. 551 paginirte Blätter und ein Register enthaltend.

Die Niederschrift beginnt mit dem 5. Janr. 1735 und endigt den 27. Juli 1756.

Der Verfasser schildert im Eingange die Mißhelligkeiten, welche er, als Officier in dem hier garnisonirenden Mainzer Bataillon mit seinem Vorgesetzten lange Zeit hindurch gehabt hat und liefert uns hierdurch einen unerquicklichen Einblick in die Verhältnisse der Officiere eines geistlichen Staates zu einander, welche wir gegenwärtig für vollkommen unvereinbar mit militairischer Disciplin halten. Er führt sodann Nachrichten über die Witterung, große Wasser, Feuersbrünste, Einsturz einer Vestungsmauer des Petersberges und der Kapelle Corporis Christi 1735, Jubel- und andere Feste und sonstige kleine Vorfälle auf und füllt dann insbesondere den Raum mit Auszügen aus Zeitungen an — politische und sonstige Nachrichten enthaltend, welche damals allgemeines Interesse erregten. Mehrere Druckschriften, z. B. Umständliche Nachricht von der neuen Dukatensocietät nebst Anmerkungen und Reflexionen hierüber 1747. Curieuses Gespräch, die Feyer des Osterfestes im Jahr 1744. Erneuerte Marktordnung 1672, Patente, kleine Gedichte sind beigebunden.

Bes. Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

87. **Neue Chronik von Erfurt, von C. C. Beyer.** Papierhandschrift des Verfassers, 113 Blätter in Quart.

Enthaltend eine Geschichte der Stadt vom Jahre 1815 bis 1825. Tagebuchartig angelegt, notirt der Verfasser in ihr alles Bemerkenswerthe, was sich im Laufe dieser Jahre in Erfurt ereignet hat. Namentlich unterläßt er nicht bei den Sterbetagen gelehrter oder sonst für die Stadt von Bedeutung gewesener Männer kurze biographische Notizen beizugeben. Von ihm selbst werden wir in dem folgenden Abschnitt bei Erwähnung seiner gedruckten „Neuen Chronik von Erfurt" Nachrichten bringen.

Bes. KH.

88. **Materialien über die bisherigen Leistungen der Stadtverordneten.** Aufgestellt von deren Vorsteher, dem Fabrikbesitzer Bethmann Bernhardi.

Ein Konvolut, 51 Bl. in Folio mit Tabellen. Enthaltend Nachrichten über öffentliche Institute u. s. w. aus den Jahren 1817 bis 1827.

89. **Fragmentarische Beiträge zur Chronik der Stadt Erfurt.** Gesammelt von dem Stadtrath Pohle. Folio. 41 Bl.

Enthaltend einzelne Nachrichten aus den Jahren 1802 bis 1829.

90. **Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der Stadt Erfurt und ihrer Umgebungen.** Gesammelt von Dr. H. A. Erhard. 4 Paquete.

Enthaltend Abschriften von Urkunden und sonstigen Notizen der mannigfaltigsten Art, die Stadt Erfurt betreffend.

91. **Chronik der Stadt Erfurt** vom Jahre 1802 bis einschließlich 1818, im Auftrage des Magistrats in den Jahren 1836 bis 1840 verfaßt von dem Frühprediger und Hospitalpfarrer Rudolph. Zwei Bände. 4. Erster Band. 738 S. Von 1802 bis 1813. Zweiter Band. S. 738—1462. Von 1813 bis 1818.

Eine gut geschriebene Geschichte der genannten Jahre mit Angabe aller Erlasse der Behörden.

92. Notizen zur Chronik der Stadt Erfurt für die Jahre 1819 bis incl. 1853. **Zusammengetragen aus den Lokalblättern und den einschlagenden Akten des Magistrats. Nebst einem Bande Beilagen. Von dem Stadtsekretair Diener.** in 4. S. 1463 bis 2315. Die 133 Beilagen in einem Foliobande.

Fortsetzung der vorigen Chronik. Der Verfasser hat die annalistische Form gewählt. Er trägt die Begebenheiten einzeln vor, ohne jedwede Verbindung untereinander. Es sind Notizen, die ihre weitere Verarbeitung erwarten.

Nr. 88 — 92, sämmtlich in der Magistratsbibliothek unter II. Nr. 14. 15. — 13a und b.

Meincke's historische Arbeiten.

93. **Die Geschichte der Stadt und Festung Erfurt**, in ihrem Zusammenhange mit der Geschichte Thüringens und mit besonderer Beziehung auf die kriegsgeschichtlichen Erlebnisse der Stadt und ihrer nach und nach entstandenen Befestigung. Von W. Meineke. Erfurt 1844. Papierhandschrift in Folio.

Anfang: Sei mir gegrüßt du schönes Land u. s. w.

Die Erzählung beginnt mit der Urgeschichte Thüringens und beschäftiget sich sodann mit Erfurts Geschichte unter fortwährender Anknüpfung an die Ereignisse in Thüringen bis zum

Ende. Mit den Begebenheiten von 1814, insbesondere der Belagerung der Stadt. Hierauf noch einige geschichtliche Notizen aus den früheren Jahren.

94. **Entwurf zu einer Geschichte der Stadt Erfurt**, geknüpft an die Reihenfolge der Erzbischöffe und Churfürsten von Mainz, von Bonifacius bis Carl Joseph. Von 745 bis 1802 und von 1802 bis 1814. Mit Beilagen und Illustrationen, Erfurt 1855. I. Theil. Papierhandschrift in Folio. 752 S.

Inhalt: I. Einleitung. A. Thüringen, B. Erfurt. II. Geschichte der Stadt von Bonifacius bis Uriel 745—1510. I. Beilage. Nachträge und Anmerkungen. II. Beilage. Topographisches, nebst einer petrographischen Karte der Umgegend von Erfurt, einem Plan der Stadt von Birk 1850 zum Verständniß der Bewässerung und Kopie des Plans von Erfurt, von S. Fritz. III. Beilage fehlt. IV. Beilage das

Geld- und Münzwesen in Thüringen und Erfurt. V. Beilage. Karte von Thüringen von Mädel und Karte vom Erfurter Gebiet von Wendel.

Anderweitige Bearbeitung eines Theiles des vorstehenden Werkes, in welchem die Grenzen der angenommenen geschichtlichen Perioden fester gehalten worden sind.

95. **Geschichte der Stadt Erfurt** in synchronistischem Zusammenhange mit der Geschichte Deutschlands und Thüringens; von den ältesten bis in die neueste Zeit. Mit Nachweisung der Quellen, Beilagen und Illustrationen. Erfurt 1856. I. Theil.

Papierhandschrift in Folio I—XII. und 310 S. Anmerkungen 44 S., Urkunden 15 S. und noch 17 Illustrationen.

Beginnt mit den ältesten Nachrichten über Thüringen und endiget 1255. Ausführlicher wie der vorstehende Entwurf u. s. w. Veränderte Fassung und Reflexionen.

96. **Geschichte der Stadt Erfurt**, nebst ihren historischen Merkwürdigkeiten und Alterthümern in synchronistischem Zusammenhange mit der Geschichte Deutschlands und Thüringens. Mit Illustrationen.

Papierhandschrift in gr. Folio. 332 S. und 32 S. Register, Anmerkungen, Quellenangaben und sonstigen Beilagen. Ungebunden.

Beginnt mit der Gründung der Stadt im siebenten Jahrhunderte. Unvollendet; sie bricht im Jahre 1509 ab.

97. **Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt.**

Drei Bände, der erste aus 366, der zweite aus 411 foliirten, der dritte aus 400 nicht foliirten Blättern bestehend.

Sie enthalten eine Menge von Bildern, welche einzeln auf Blätter geklebt und mit Notizen der mannigfaltigsten Art versehen sind. Der dritte Band ist unvollendet, namentlich fehlen größtentheils die Notizen. Der Inhalt kann, seiner Mannigfaltigkeit wegen, nicht detaillirt werden. Es möge die Bemerkung genügen, daß außer Darstellungen allgemeineren Interesses noch eine große Anzahl von Ansichten von Kirchen und anderen Gebäuden, von Gegenden der Stadt und besonders von Portraits solcher Personen, die für Erfurt eine Bedeutung haben, und sonstigen Zeichnungen, die Erfurt angehen, ihnen einverleibt sind.

98. **Album zur Geschichte Erfurts.**

99. **Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt.**

Zwei Mappen mit vielerlei Bildern, darunter besonders Ansichten von Kirchen Erfurts u. s. w.

Der Verfasser dieser Werke, der Königlich Preußische Artillerie-Major a. D. Leopold Wilhelm Meineke, Sohn des Predigers an der St. Blasii Kirche in Quedlinburg, wurde daselbst am 16. Novbr. 1789 geboren und starb in Erfurt am 5. April 1860. Er wollte den

geistlichen Stand zu seinem Beruf wählen und studirte Theologie. Als der König Friedrich Wilhelm der Dritte im Jahr 1813 das Volk zu den Waffen rief, um Deutschland von seinen Unterdrückern zu befreien, folgte er freudig dem Rufe seines früheren Landesherren und trat in das Preußische Heer als freiwilliger Jäger ein. Seine Kameraden erwählten ihn bald zu einem ihrer Führer, so daß er bereits die Feldzüge von 1813 und 1814 als Offizier mitmachte. Nach geschlossenem Frieden blieb er im vaterländischen Kriegsheere und wurde im Jahre 1815, beim Wiederausbruch des Kriegs mit Frankreich, als zweiter Führer zu dem Detaschement freiwilliger Jäger versetzt, welches in Erfurt gebildet wurde. Später trat er zur Artillerie über. Er wirkte hierauf als Lehrer an der Brigadeschule der dritten Artilleriebrigade, später als Direktor derselben und hierauf als Lehrer an der Kriegsschule der achten Division in Erfurt. Während dieser Zeit schrieb er das Allgemeine Lehrbuch der Geographie für Militairschulen und Gymnasien, wie zum Selbststudium, welches bis zum Jahre 1836 dreimal aufgelegt wurde und das Artilleristische Taschenbuch, zunächst für Avancirte und ältere Kanoniere. Magdeburg 1834. Nach zweiunddreißigjähriger treuer Dienstzeit, im Jahre 1845, erhielt er die erbetene Entlassung aus dem Militairdienst. Das eiserne Kreuz zweiter Klasse, der rothe Adlerorden vierter Klasse und die Medaillen der Kriegsjahre von 1813—15 zierten seine Brust und legten Zeugniß ab von seinem Patriotismus und seiner Pflichttreue. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in Erfurt hatte er die Stadt liebgewonnen, was seine reichen Stiftungen beweisen, die wir S. 48 bereits erwähnten. Besonderes Interesse gewann er an dessen interessanter Geschichte. Er studirte dieselbe fleißig, durchforschte eifrig deren Quellen und schrieb die vorstehend aufgeführten Werke, in denen er die letzteren genau angegeben hat. Die Liebe zur Stadt führte seine Feder. Sie sind durchwürzt mit einer Menge anziehender Reflexionen und scharfer Schilderungen und Urtheile über Personen und Zustände. Er hatte die Befähigung, demselben Stoff neue Seiten abzugewinnen, daher die mehrmalige Behandlung desselben, wobei er bereits Gesagtes in neuer ansprechender Form wieder vorzuführen gewußt hat. Von der Ansicht ausgehend, daß Poesie und Kunst nicht zu verschmähen wären, um einem geschichtlichen Werke ansprechende Reize zu verleihen, hat er in die Erzählung der älteren Geschichte Erfurts mehrere Sagen eingefügt und insbesondere seine Arbeiten durch eine große Anzahl von Bildern geschmückt. Sie schildern die mannigfaltigsten Gegenstände. Kirchenbilder, Ansichten von Thüringischen und Erfurter Gegenden, Gebäuden, Portraits von merkwürdigen Personen

und dergl. mehr wechseln mit geschichtlichen Szenen ab. Theils sind dieselben anderen Werken entnommen oder besonders erschienen, theils von ihm selbst oder durch andere Zeichner zum Behufe der Verwendung in seinen Werken angefertiget worden, die hierdurch da, wo die geschichtliche Treue nicht verletzt worden ist, einen besonderen Werth gewonnen haben. Leider ist dieses aber nicht überall der Fall. Häufig sind, namentlich zu geschichtlichen Szenen, Bilder verwendet worden, die zwar den Charakter derselben entsprechen, allein nichts weniger als die bildlichen Darstellungen der geschilderten Vorfälle sind. Anachronismen sonderbarer Art kommen nicht selten vor. Von Personen werden fingirte Portraits geliefert. Auch die künstlerische Ausführung derselben ist eine verschiedene. Wir wünschten, daß der Verfasser nur fremde Kräfte zur Herstellung der Originalien in Anspruch genommen hätte. Seine eigenen Erzeugnisse, besonders die Portraits, genügen den Anforderungen nicht, die man berechtigt ist, an einen Künstler zu stellen, der sich befähigt glaubt, durch seinen Griffel die Anschauungen früherer Zustände und Personen der Nachwelt überliefern zu können.

Bes. Meinekesche Sammlung im Besitze der Stadt.

100. **Historische Skizze der Stadt Erfurt. Mit besonderer Berücksichtigung ihrer nach und nach entstandenen Befestigung und der neuesten Zeit. Vom Königl. Preußischen Artillerie-Major a. D. Steinhardt.**

Handschrift in Folio. Die Abschrift 116 Bogen.

Wir glauben, dieses Werk den besten Arbeiten beizählen zu können, die man bis jetzt über Erfurts Geschichte hat. Der Verfasser führt dieselbe von ihren ersten Anfängen bis zum Erfurter Parlamente 1850 vor. Es war nicht seine Absicht, die Geschichte der Stadt in allen ihren Einzelnheiten zu liefern, sondern er wollte nur dieselbe in größeren Umrissen geben, dabei aber nichts unerwähnt lassen, was zur Erklärung der jeweiligen Zustände nothwendig erschien. Wir erblicken daher in der Vorlage den ersten und wie wir glauben gelungenen Versuch einer pragmatischen Gesammtgeschichte Erfurts. Besonders ausführlich ist die neuere Geschichte der Stadt behandelt; alle wichtigeren Begebenheiten werden erzählt und alle Phasen des städtischen Lebens unter fortwährendem Rückblick auf die allgemeinen Zustände unseres Vaterlandes geschildert. Die militairischen Verhältnisse sind, wie sich schon aus dem Titel erkennen läßt, besonders hervorgehoben.

Das Original ist in den Händen des Herrn Major Steinhardt, eine Abschrift besitzt der Verfasser dieses Werkes.

101. Consignatio. Chronica Thuringo-Erfurtiaca. Ex M. S. et Impressis etc. Actibus Erffurtino cum Moguntens. etc. Saxonic. A. Dmni 1648. J. M. P. U. C. M.

Papierhandschrift in 8. 288 Blätter.

Enthaltend eine Sammlung geschichtlicher Notizen, besonders in Bezug auf die Streitigkeiten mit Mainz, bis zum Jahre 1664, nebst Abschriften wichtiger Urkunden aus den Jahren 1212 bis 1312 und den Aussöhnungsreceß mit Sachsen von 1516.

Bes. Ev. Min. B. K. XCVIII.

102. Sammel-Chronik von Karl Herrmann.

Ein Konvolut, enthaltend Auszüge wichtiger und interessanter Begebenheiten aus anderen Chroniken.

Bes. KH.

Als ein besonderes Curiosum haben wir anzuführen, daß auch eine astrologische Chronik Erfurts unter dem Titel:

103. Thüringische, Astronomische und Astrologische Chronica. Von erster Fundation und Erbauung der volkreichen Stadt Erfurt. Der Hauptstadt in Thüringen, darinnen was sich daselbsten und in der gantzen Landgrafschaft, bis dato, denkwürdiges begeben und zugetragen, sambt der natürlichen Anzeigungen befindlich.

Aus glaubwürdigen Historienschreibern colligirt, calculirt und beschrieben durch Andream Goldmeyer, Guntzenhusens. Fr. Comitum Palatinum caesareum et Mathematicum. Anno 1659.

vorhanden ist.

Saubere Papierhandschrift vom Verfasser geschrieben. 151 Bl. in Quart.

Andreas Goldmeyer, ein Medikus, Chymikus, Astrologus, Mathematikus, Kalendariographus, geboren zu Gunzenhausen 1603, gestorben in Nürnberg 1664 in äußerster Noth, will in Folge ermittelter Himmelsconstellationen herausgerechnet haben, daß Erfurt im Jahre 429 den 29. Juni 8 Uhr 40 Minuten Vormittags erbaut worden ist, soll wohl heißen, daß der Anfang der Erbauung gemacht worden ist; der damalige Stand der Fixsterne am Himmel wird nach Graden und Minuten angegeben, und es werden in ähnlicher Weise die fernern Schicksale der Stadt, als Folge des jeweiligen Standes der Himmelskörper, nachgewiesen. Er hat, nach Jöchers Allgem. Gelehrten-Lexikon, auch für andere Städte ähnliche astrologische Beschreibungen geliefert.

Bes. KH.

104. Eine Papierhandschrift in Folio, am Anfange verstümmelt, nur noch 65 Blätter Aufzeichnungen Wolf Wambachs enthaltend, welcher 1507, wahrscheinlich zu Groß-Rudestedt geboren, in seiner Jugend verschiedene Schulen, in Groß-Rudestedt, Saltza und Halle besuchte, sodann Knecht (Diener) in Erfurt wurde, von dem Knechte eines Kirchners zu den Reglern 1524, selbst zum Kirchner an dieser Kirche vorrückte und später einer der Achtknechte (Raths- und Gerichtsdiener) der Stadt Erfurt wurde.

Wie stark die Handschrift gewesen, ist nicht mehr ersichtlich. Sie beginnt mit dem abgebrochenen Reichstagsabschied von Augsburg, den 19. Novbr. 1530. Es folgen hierauf einige Notizen über Wolf Wambachs Familie, dann kurze annalistische

Niederschriften, welche mit einer spärlichen Nachricht über den Einzug der rebellischen Bauern in Erfurt 1525 beginnen und Dienstag nach Judica 1546 endigen. Es befindet sich manche nicht unwichtige Nachricht über städtische Vorfälle darunter, die in den andern Chroniken nicht erwähnt werden.

Wambach hat noch weiter geschichtliche Aufzeichnungen hinterlassen. M. Zacharias Hogel erzählt in seiner Chronik beim Jahre 1542 (II. p. 178), daß der Pfarrer zum Reglern, Georg Ingweiler, einen Schwager gehabt habe, Namens Wolf Wambach, „der war ein Achtknecht, bekam erstgedachten verstorbenen Pfarrers, Kilian „Reichmanns, geschriebene teutsche Erffurtische Cronica und continuirte sie fleißig.“ Ferner beim Jahre 1556 (II. p. 197) „Gen Schmalkalden in Hessen aber war den „Mittwochen nach Laetare Jcfr. Georg Denstädt mit Wolf Wambachen (aus dessen „Continuation der Erffurtischen Chroniken bisher manches erzählt worden ist) von „Rathswegen abgeschickt“ u. s. w. Und beim Jahre 1586 (II. p. 227): „Und daß wir „aus der gemeinen Chronik, die aber in diesem Jahre aufhört, noch etwas von losen „Leuten erzählen“ u. s. w. Auch der Rathsmeister S. Friese führt in dem, seiner Chronik vorgehefteten Verzeichnisse der von ihm benutzten Quellen diese Chronik ebenfalls auf. Er bemerkt: „Nr. 10 Ex Msto. auf dessen Bande A. R. 1603 u. A. 1621 „Gotth. Schmaltz Gothanus sich als dem Autorem angiebt. Beim Jahre 1588 den „5. Novbr. aber nennt er sich Wolf Rambach. Von Hr. Lieut. Friedrichen im Affen „erborgt.“

Obgleich uns durch die erstangeführten Wambachschen Aufzeichnungen dessen Handschrift bekannt geworden ist, so haben wir doch unter den von uns durchgesehenen Chroniken das Original nicht auffinden können; dagegen glauben wir in der Chronik Nr. 57. Q. S. 111 eine Abschrift derselben zu erkennen, die vollständig nur von einer Hand geschrieben ist und welche unterm 5. Novbr. 1588 die Aufzeichnung enthält: „da „das unser neun waren, war ich Wolf Wambach Vnd Mathes der Kirchner“ u. s. w.

Bes. KH.

105. Papierhandschrift in Folio; unvollständig, die Blattseiten 24 bis 300 noch enthaltend.

Ausführliches Tagebuch des Rathsmeisters M. Michael Silberschlags (cf. p. 223) vom 1. Februar bis 31. Dezember 1653 über die täglich im Stadtrathe vorgekommenen Verhandlungen. Die Aeußerungen und Abstimmungen der einzelnen obersten Mitglieder des Stadtraths werden in extenso mitgetheilt.

Bes. KH.

Nicht aufgefundene Chroniken.

A. Chronica concepta et conscripta ab admodum Reverendo P. Petro Friederici Petrensi Professo circa initium seculi XVIII.

Es ist uns, aller desfallsigtn Bemühungen ungeachtet, nicht möglich gewesen, zu ermitteln, wo sich diese wichtige, aus dem Peterskloster herrührende Chronik jetzt vorfinden mag. Wahrscheinlich ist sie bei Aufhebung desselben (1803) entfremdet worden und mag sich gegenwärtig im Besitz einer unbekannten Privatperson befinden. Wir wollen hier die Nachrichten zusammenstellen, welche über dieselbe vorhanden sind.

Die erste Kunde von ihr liefert der fleißige Motschmann in Erfordia literata I. S. 463, 464 bei der Beschreibung des Lebens des Verfassers. Er erzählt, daß dieser, in der Einleitung derselben, sich bemühe, die Stiftung des Peterklosters über den Abt Wilhelm von Hirschau hinaus zu setzen. Es würde sodann der Briefwechsel angeführt, den der Verfasser mit dem berühmten P. Renatus Massuet geführt habe, um zu ermitteln, ob sich nicht in französischen Abteien Nachrichten über das Erfurter Peterkloster vorfänden. Nach diesem finge er seine Chronik mit dem Jahre 1059 an und setze sie bis in die neuere Zeit fort, wo — nach der Reihe der Prälaten — erzählt werde, was Denkwürdiges vorgegangen sei und zwar hauptsächlich sowohl in Erfurt, als auch sonderlich wegen des Klosters. Er starb den 3. Juni 1720.

Sie wird ferner erwähnt in P. Plac. Muth Disquisitio etc. in bigamiam Comitis de Gleichen. Erfordiae 1783, p. 41.

Dominicus führt sie in: Erfurt und das Erfurtische Gebiet S. 7 (1793) als noch vorhanden an und bemerkt, daß er alle Geschichtshandlungen auf die Reihe der lebenden Prälaten zurückführe. Der Verfasser habe einen lobenswürdigen Fleiß auf seine Nachrichten verwendet, seine Polemik wäre aber unerträglich.

Besonders wird sie von Gallus Staß in der Einleitung zur Documentorum etc. collectio (Nr. 24 S. 78) gerühmt, indem derselbe anführt: „quem admodum in magno chronico, quod R. P. Petri Friderici monachi nostri monasterii immenso labore indessaque industria compilatum“ etc.

In „Singularia Weinrichiana, das ist, J. M. Weinrichs „u. s. w. Merkwürdiges Leben und Leiden u. s. w. von J. C. „Wetzel. Nürnberg 1728.“ S. 56 ff. werden folgende Manuscripte aufgeführt, welche von Weinrich, dem Verfasser der „Kurtzgefaßten und gründlichen Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der Hauptstadt Erffurth u. s. w. 1713“ druckreif ausgearbeitet worden wären und nach seinem Tode der Herzoglichen Bibliothek in Meiningen übergeben werden sollten, wo sie sich aber nicht vorfinden.

B. Erffurthischer Kirchenstaat alter, mittlerer und neuerer Zeit, folgende Kapitel enthaltend:

Cap. I. Vom Heidenthume der Erffurther.

Cap. II. Vom ersten Christenthum der Erffurther noch vor Bonifacii Zeiten.

Cap. III. Von Bonifacii Ankunfft zu Erffurth und der daselbst vorgenommenen Reformation.

Cap. IV. Von Erzbischoff Wilhelm zu Maintz und dessen über Erffurth erlangten Gewalt, wie weit sich solche erstrecket, wie auch von seinen Successoribus biß auf Ludovici Barbati Zeiten.

Cap. V. Was sich übriger Zeit des IX. Seculi vor Merkwürdigkeiten beym Erffurthischen Kirchen-Staats zugetragen.

Cap. VI. Von den vornehmsten Begebenheiten bey den Erffurthischen Kirchen im XII. Seculo.

Cap. VII. Merkwürdigkeiten von Kirchen-Disciplin des Erffurthischen Staats im XIII. Seculo und absonderlich von den vielen Mönchsorden in Erffurth.

C. Diatribe de Coadjutoribus etc.

D. Historia Erphordiensis nummis illustrata, et reipublicae et litterarum pristinum pariter et hodiernum statum adcurate exprimens. 1711.

Wir sprechen die so dringende als ergebene Bitte an alle Geschichtsfreunde aus, ihre Bemühungen mit den unsrigen zu vereinigen, um zu ermitteln, wo die vorstehend erwähnten Handschriften gegenwärtig aufbewahrt werden. Gütige Mittheilungen würden wir an geeigneter Stelle nachträglich veröffentlichen.

Noch wollen wir bemerken, daß im Katalog der Bibliotheca Buloviana, welche in den Jahren 1835 bis 1837 in Eisleben verkauft wurde, Thl. 3, eine Anzahl Erfurtischer handschriftlicher Chroniken und sonstiger Manuscripte aufgeführt werden, über deren theilweisen Verbleib ebenfalls nichts zu ermitteln war.

Nekrologien.

1. Traditiones veteres Coenobii S. Petri Erfordiae.
2. Excerpta ex Necrologio ejusdem Coenobii.

In: H. F. Schannat, Vindemiae Literariae, collectio secunda. Fuldae et Lipsiae, 1724.

3. C. J. Mooyer. Beiträge zu einem Commentar des Necrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.

In: Bericht vom Jahre 1840 der deutschen Gesellschaft u. s. w. in Leipzig. S. 1—31.

Enthält Ergänzungen des Abdrucks des Necrologiums im Schannat. Vergl. L. F. Hesse. Aus Handschriften thüringischer Chroniken, in: Zeitschrift d. Vereins f. thür. Gesch. Bd. 4. S. 451.

4. Auszüge aus dem Todenbuche des Marienstifts zu Erfurt.

In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Jahrgang 4. 1835. S. 141 ff. und in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Bd. 4. 1853. S. 253 ff.

Das Original des Necrologiums des Marienstifts ist in der Grossherz. Bibliothek in Carlsruhe.

5. Obituarium des Karthäuser Klosters in Erfurt. Pergamenthandschrift.

In: Magd. Prov. Archiv. Abthlg. 7. X. 1.

6. **Das Todenbuch des Predigerklosters.** Pergamenthandschrift. gr. 4. 63 Blätter. Handschrift des 15. Jahrhunderts, beschrieben in: Ueber das Todtenbuch des Predigerklosters und die Predigerkirche zu Erfurt, von A. Zacke. Erfurt, 1861. 8.

Bes. Prediger Kirchenarchiv.

Abschrift desselben, Papierhandschrift, 100 foliirte Blätter. 4. Im Großherzoglichen geheimen Staatsarchiv in Weimar.

Zweite Abtheilung.

Fortsetzung der gedruckten Chroniken.

Universal- und Special-Geschichte der Stadt.

Eine ältere Geschichte Thüringens läßt sich nicht schreiben, ohne daß in ihr mehr oder weniger von Erfurt geredet würde, je nach der Aufgabe, welche sich der Verfasser einer solchen über ihre größere oder geringere Ausführlichkeit gestellt hat. Die unabhängige Stellung, welche diese Stadt, den thüringischen Fürsten gegenüber, stets behauptete, mußte öfters zu Zwistigkeiten mit derselben führen; eben so oft wurde aber auch das Bündniß mit ihr gesucht — von den Landgrafen Thüringens, um mit ihrer Hülfe widerspenstige Vasallen zu bewältigen — von thüringischen Dynasten, um Uebergriffen des landgräflichen Regiments wirksam entgegen treten zu können. Mehr oder minder ausführliche Schilderungen der dadurch hervorgerufenen Begebenheiten trifft man daher in allen thüringischen Geschichtsbüchern an. Historiker, welche sich nicht damit begnügten, bereits Vorhandenes weiter zu erzählen, sondern durch selbstständige Forschungen Thüringens Geschichte weiter aufzuklären, wie Sagittarius, Pfefferkorn, Falkenstein, haben, neben der Schilderung der Beziehungen Erfurts zur Gesammtgeschichte Thüringens, interessante Untersuchungen über specielle Erfurtische Verhältnisse ihren Werken einverleibt. Bevor wir daher zu den specifisch Erfurtischen Schriften übergehen, geben wir eine Auswahl jener, die theils ihrer Gründlichkeit wegen — unserer Ansicht nach — besonders zu empfehlen sind, theils durch Alter oder Behandlung des Stoffes ihre Stelle in diesem Werke beanspruchen werden.

A. Thüringische Geschichte.

---

1. Düringische Chronica. Von Vrsprung vnd Herkommen der Düringer, Auch allen fürnembsten Geschichten und Thaten, so sich mit jnen, biß auf vnsere Zeit, begeben vnd zugetragen. Von jren Königen, Wenn die Königliche Regierung bey jnen aufgehöret: von jren Landgrauen sonderlich, so damals regieret, als Düringen vn Hessen vnter einer Herrschaft gewesen: Wie sie nachmals von einander zerteilet: Wie die Landgraffschaft Düringen an die Marggrauen zu Meißen kommen, und letzlich mit dem Hertzogthumb Sachsen eine Herrschaft worden. Aus alten vnd zuuor nie im Druck ausgegangenen, Auch sonst an vielen gewiesen Chronicken trewlich vnd vleißig zusamengezogen, vnd beyden löblichen Nationen, als Düringen vnd Hessen zu ehren verfertiget Durch **M. Zachariam Rivandern.** (Bachmann). 1596. 8. 512 S. Mit Register.

   Anfang: Nach der Sündflut, als die Söhne Noha, Sem, Ham, vnd Japheth u. s. w.

   Ende: 1567. Am 18. Tage des Aprilen.

   Recens.: Struve, Bibl. Sax. p. 816. Weinart, Versuch, II. S. 114.

2. Historica Thuringiae descriptio, in qua de Gentis Origine, Regno, Comitibus et Landgraviis usq. ad Henricum Sextum, quo ad Ulmam sagitta traiecto, Thuringia ab Hassia auulsa ad Marchiones Misniae est devoluta, deq. inclitae et liberae urbis Erffordiensis exordio et incremento breviter tractatur, Autore **Joanne Ixenschmidio**, Pastore in Minori Tenstad. Erfurti 1597. 4. Am Schlusse Erphordiae Georgius Baumann excudebat. 1597.

   Recens.: Merkwürdige und auserlesene Geschichte u. s. w. S. 12. Eine poetische Beschreibung Thüringens in lateinischen Distichen, in welcher auch Erfurt besungen wird. — Bes. Jen. UB.

3. **Johann Becherer,** Pfarrherr zu Windeberg, Newe Thüringische Chronika. Das ist: Historische Beschreibung aller ihrer Könige, Hertzogen, Fürsten, Graffen vnd Stätte Ankunfft, Veränderung der Religion und weltlichen Regierungen u. s. w. Gedruckt zu Mühlhausen bey Martin Spieß. 1601. 4. 496 S.

   Recens.: Struve, p. 824. Weinart, II. S. 115, der dieselbe sehr tadelt. Falkenstein, Thür. Gesch. S. 20.

4. **Johann Binhard,** Lauterbachensis Newe vollkommene Thüringische Chronika, das ist: Geschicht vnnd Zeitbuch aller namhafftigen Historien, Sachen und Handlungen, von der Geburt vnd Menschwerdung u. s. w. Jesu Christi an biß auf diß gegenwärtige MDCXIII. Jahr vollzogen u. s. w. Leipzig, 1613. 4. 242 S.

   Recens.: Falkenstein, S. 21.

5. Thüringische Chronica, oder Beschreibung der vornehmsten Städte, Vestungen, Klöster, Märkte, Flüsse, Dörffer in der Landgrafschafft Thüringen. Nach dem Alphabet und Jahren, nach Arth der Annalium eingerichtet, damit ein jeder bald finden könne was er verlangt. Gedruckt, Anno, 1695. 8. 396 S.

6. Alte und Neue Thüringische Chronika oder curieuse Beschreibung der vornehmsten Städte, Residentzen, Dörffer, Clöster, Märkte und Flüsse in der Landgrafschafft Thüringen u. s. w. und auf Verlangen anjetzo vermehrter zum Druck befördert. Frankfurt und Leipzig, verlegts E. L. Niedt in Arnstadt. 1715. 1725. 1729. 8. 422 S.

   Theilweise vermehrte Ausgabe von Nr. 5. Enth. u. a.: Kurze Beschreibungen von Erfurt, Kapellendorf, Mühlberg, Vargula.

7. Merkwürdige und Auserlesene Geschichte von der berümten Landgrafschaft Thüringen. Darinnen das Denkwürdigste von dieses Landes Chroniken, Lage, Fruchtbarkeit, Bergen u. s. w. Sitten, Sprache, Regimentsverfassung, Oberherren u. s. w. Städte, Vestungen, Universitäten, Schulen u. s. w. u. s. w. biß auf diese Zeit aufs kürzeste und fleißigste in 33 Kapiteln beschrieben. Frankfurt und Gotha, verlegts Aug. Boetius. 1684. 4. 562 S. Spätere Ausgabe 1685.

   Recens.: Struve, p. 829. Falkenstein, Thüring. Historie, S. 22. Weinart, II. S. 115. Galletti, I. S. XLIV. Verfasser des Werkes ist **Georg Michael Pfefferkorn,** Superintendent zu Tonna; die erste Ausgabe wurde confiscirt, und in der zweiten die Seiten 37 bis 40, 65 bis 72, 127, 128, 153 bis 160, 169 bis 200, 209 bis 232, 241, 242, 265, 266, 269 bis 288, 297 bis 312, 321 bis 328, 359, 360, 489 bis 512, 515, 516, auf Befehl des Geh. Raths-Collegiums in Gotha, wegen mißliebig gefundener Stellen umgedruckt. Die ursprünglichen Druckbogen besitzt der Schreiber dieses. Pfefferkorns Werk ist systematisch bearbeitet und nicht ohne Werth.

8. **Joh. Christoph. Olearii,** Hall. Sax. Rerum Thuringicarum Syntagma, Allerhand denkwürdige Thüringische Historien Und Chroniken, u. s. w. da denn folgende Orte fürnemlich beschrieben sind: U. s. w. Frankfurt und Leipzig. Verlegts J. C. Stößel in Erffurth. 1704. 4. 392 S.

   Enth. u. a.: Erffurt und Vargila.

   Dasselbe. Anderer Theil. Erfurt, 1707. 4. 303 S.

   Enth. u. a.: Erffurt, Cyriaksburg.

   Recens.: Struve, p. 700. Falkenstein, S. 22. Weinart, S. 118.

9. **Casparis Sagittarii** Histor. Prof. P. Epistola de antiquo statu Thuringiae sub Indigenis, Francorum, Germaniaeque Regibus ut et Ducibus, Comitibus, Marchionibus usque ad ortum Landgraviorium ad etc. Dominum Johannem Schilterum etc. Jenae, 1675. 4. 72 S.

10. **Casparis Sagittarii** Antiquitates Gentilismi et Christianismi Thuringici. Das ist gründlicher und ausführlicher Bericht von dem Heiden- und Christenthum der alten Thüringer. Worin absonderlich dargethan wird, daß schon längst vor den Zeiten Bonifacii gute Christen in Thüringen gewesen, und dieser also mit nichten der Thüringer Apostel sei. Wobei die gantze Historie des Leben, der Lehre und Schriften Bonifacii, wie auch vieler Ertz- und Bischoffthümer, insonderheit aber Maintz u. s. w. nicht weniger des berühmten Stifts Fulda, dazu vieler andern Stifter und Klöster, vornehmlich in Thüringen und zu Erffurt, Ursprung und Auffnehmen mit Fleiß beschrieben wird. Mit Kupfern und Register. Jena, 1685. 4. 354 S.

11. **Casparis Sagittarii** P. P. Antiquitates Regni Thuringici. Das ist Gründlicher und Ausführlicher Bericht von dem Namen und alten Zustande des Thüringer Landes, insonderheit aber von dem alten Thüringischen Königreich u. s. w. wobey noch zu finden Petri Albini Specimen Historiae Novae Thuringorum. Jena, 1685. 4. 378 S.

Enth. u. a.: Ob der Fränkische König Meroveus ein Schloß zu Erffurt gebaut; Von dem Ursprung des Namens der Stadt Erffurt; Ob Erffurt des Ptolomaei Bicurgium sey; Zu welcher Zeit die Stadt Erffurt möchte erbaut sein.

12. **Casparis Sagittarii** Antiquitates Ducatus Thuringici. Alt-Thüringisches Hertzogthum. Das ist: Historische Gründliche Ausführung Wie nach der Zerstörung des Königreichs Thüringen und dessen Theilung unter die Teutsche Francken und Sachsen der Teutsch-Fränkische Theil ein wahres Hertzogthum gewesen sei u. s. w. wie das Königliche Regiment durch die Hertzoge und Graven, in den Pagis, Städten und Dörffern vornehmlich in der Stadt Erffurt u. s. w. in Acht genommen worden. Jena, 1688. 4. 324 S.

13. Thüringische Geschichte. Aus den Handschriften des Caspar Sagittars gezogen. Chemnitz, 1772. 8. 736 S. Aus seinem Nachlasse herausgegeben von Klotzsch.

Recens.: Struve, p. 825—827. Falkenstein, I. S. 23 ff. Weinart, II. S. 834. Galletti, Geschichte Thüringens. I. Einl. S. XXXII—XLIV.

Sagittarius, der bedeutendste der älteren Geschichtsschreiber Thüringens, hat in den vorstehend aufgeführten Werken sowohl, wie in einer Anzahl kleinerer Schriften, seine gediegenen Forschungen in dem Gebiete der früheren Geschichte Thüringens niedergelegt. Näheres über dieselben in Galletti Gesch. Thür. I. S. XXXIII—XLIV. L. F. Hesse, im Serapaeum 1861.

14. **Johann Sebastian Müllers**, F. S. geh. Lehns-Secretarius auch gemeinschaftl. Archivarius zu Weimar, Des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen, Ernestin- und Albertinischer Linien Annales von Anno 1400 bis 1700 u. s. w. Weimar, 1700. Folio, 680 S. und 80 Bl. Register.

Recens. Struve, p. 378. Weinart, II. S. 46. — Wichtig durch mancherlei Notizen über die Beziehungen Erfurts zu den Sächsischen Fürstenhäusern.

15. **Rudolphi Friedrich**, Gotha Diplomatica oder Ausführliche Historische Beschreibung des Fürstenthums Gotha. Fünf Theile in zwei Bänden, Folio. Frankfurt, 1717. Mit 100 Kupfern.

Enth. u. a. das Mandat König Wentzlaw, d. d. 1397, daß Erffurt, Mühlhausen und Nordhausen forthin keine Schlösser u. s. w. ohne Einwilligung der Landesfürsten kaufen sollen.

Anhang:

Tabulae Genealogicae, Oder Derer vom Adel des Fürstenthums Sachsen-Gotha Stemmatographia Alphabetica. Frankfurt, ohne Jahreszahl. Folio.

Enth. Stammtafeln von 111 adelichen Familien, darunter die Erfurter Familien: Bodewitz, Denstedt, Gerstenberg, Lange, Marthen, Millwitz, Sachsen, Stotternheim, Vippach, Utzberge, Ziegler. Mit Wappen und Abbildung des Zieglerschen Humpens, aus einem Rebenstock gefertiget.

Recens.: Weinart I. S. 530.

16. Sonderbahre Merkwürdigkeiten aus der berühmten Land-Graffschaft Thüringen, Zuförderst Gott und seiner Wunder-Macht zu Ehren, sodann aber dem werthen Vaterlande zum Ruhm, und dem Nächsten zu allerhand diensamer und ergetzlicher Nachricht u. s. w. ans Licht gegeben von **Joh. Bernhard Hellern**, N. P. C. u. Buchdruckerherrn zu Jena. Erste bis zehnte Sammlung. Jena, 1724 bis 1731. 4. 694 S.

Recens.: Falkenstein, S. 68.

17. **Falkenstein, Johann Heinrich von**, Thüringische Chronika, oder vollständige Alt- Mittel- und neue Historie von Thüringen, Worinnen Von der Thüringer Namen und Ursprunge, des Landes ältesten Grentzen und Eintheilung; des Volkes Heydenthum; deren Könige, und dem Königreich an sich selbst, bis auf dessen Untergang, Ausführlich und Umständlich gehandelt u. s. w. wird. Erstes Buch. Erfurth, 1738. 4. 372 S.

- Desselben, Zweites Buch. Worinnen von dieses Landes Zustand, unter denen Merovingisch- Carolingisch u. s. w. König- und Kaysern; dem Ertzbischöff- und Churfürstl. Maintzischen Regiment; desgleichen denen darin entstandenen Marg- und Landgrafen bis auf Henricum

Rasponem, wie auch dem durch den heil. Bonifacium gestifteten Christenthum und was sich sonst in Geistl.- und Weltlichen Sachen mehr zugetragen Ausführlich und Umständlich gehandelt u. s. w. wird. Erfurth, 1738. 4. 726 S.

Desselben, Zweyten Buchs, Anderer Theil. Worinnen Von denen in diesem Lande ehedessen gewesenen und zum Theil noch seyenden Graf- und Herrschaften; Ingleichen Stifftern, Abteyen und Clöstern; Wie auch Adlichen Familien u. s. w. gehandelt u. s. w. wird. Erfurth, 1738. 4. bis S. 1418. Mit Register.

Recens.: Weinart, II. S. 718. Galletti, I. Einleitung.

Falkensteins Art und Weise, wie er seine geschichtlichen Stoffe zu behandeln pflegt, ist bekannt. Mit einer theilweisen großen Gründlichkeit verbindet er eine ermüdende Weitschweifigkeit in der Ausführung seiner Themata. Vieles ist aber auch sehr flüchtig gearbeitet. Mancher Fehler ungeachtet kann man seine oben angeführte Thüringische Chronika den Hauptwerken im Bereich der Thüringischen Geschichtsschreibung beizählen. Ihren Inhalt deutet der in seinem Hauptinhalte unverkürzt wiedergegebene Titel ausführlich an. Sie führt die Geschichte Thüringens nur bis zu dem 1247 erfolgten Tode des zum Kaiser erwählten letzten Landgrafen Heinrich Raspe vor. Im ersten Kapitel werden Nachrichten über 139 Thüringische und 86 Erfurtische Schriften geliefert und im zweiten Buche, andern Theil, auf S. 978 bis 1143 ausführliche Nachrichten über die Erfurtischen Klöster gegeben.

18. **Paul Jovii** Chronicon Schwarzburgicum. In: Diplomataria et Scriptor. Historiae German. Medii Aevi etc. opera et studio Ch. Schöttgenii et M. G. Ch. Kreysigii. T. I. Altenburgici, 1753. Fol.

Wir können nicht unterlassen, diese ausführliche Geschichte der Grafen und Fürsten von Schwarzburg auch anzuführen. Zwar etwas weitschweifig, doch stets gestützt auf die bewährtesten Urkunden, erzählt Jovius (Göze) die Schicksale der einzelnen Stämme dieses mächtigen Thüringischen Dynastengeschlechts. Die vielfachen Beziehungen desselben zu Erfurt werden dabei gebührend gewürdigt und angeführt.

19. **Johann Georg August Galletti**, Geschichte Thüringens. Erster bis Sechster Band. Gotha, 1782 bis 1785. 8.

In der Einleitung des ersten, zweiten und sechsten Bandes liefert der Verfasser schätzbare kritische Nachrichten über die bedeutenderen Thüringischen Geschichtschreiber. Mit ihm beginnt die pragmatische Behandlung der Geschichte Thüringens; den kulturhistorischen Momenten widmet er die ihnen gebührende Berücksichtigung und deshalb wird Gallettis Arbeit stets von Wichtigkeit für die Geschichte Thüringens bleiben. Sie beginnt mit den ersten Nachrichten, die wir über Deutschlands Geschichte überhaupt besitzen und endigt mit dem Jahre 1780.

20. Dr. **Ferdinand Wachter**, Privatdocent in Jena. Thüringische und Obersächsische Geschichte bis zum Anfalle Thüringens an die Markgrafen von Meißen im Jahre 1247, mit strenger Sichtung aus den Quellen dargestellt. Erster und zweiter Theil. Leipzig 1826. 8. 339 und 444 S.

Desselben. Thüringische und Obersächsische Geschichte vom Anfalle Thüringens an die Markgrafen von Meißen bis zur Theilung der Ernestinischen und Albertinischen Linie u. s. w. Erster Theil. Leipzig 1830. 8. 410 S. Auch unter dem Titel:

Geschichte Sachsens bis auf die neuesten Zeiten. Erster bis dritter Theil.

21. **Karl Herzog.** Geschichte des Thüringischen Volkes bis 1555. Für das Volk und die Jugend. Hamburg, 1827. 8. 496 S.

22. Pastor **Karl Limmer.** Entwurf einer urkundlich-pragmatischen Geschichte von Thüringen. Nicht Regenten-, sondern Landesgeschichte; mit erläuternden und berichtigenden Rücksichten auf die gesammte Sächsische und Deutsche Geschichte, mit drey genealogischen Tabellen. Ronneburg, 1837. 8. 524 S. Auch unter dem Titel:

Bibliothek der Sächsischen Geschichte, gesammelt vom Pastor Karl Limmer. Fünftes Werk. Geschichte von Thüringen u. s. w.

23. Der Thüringer Chronik von Dr. **Heinrich Döring.** Erfurt, 1842. 4. 878 S.

Behandelt die Geschichte Thüringens von ihren ersten sagenhaften Anfängen an bis zum Jahre 1840. Wenn der Verfasser auch nur bereits Bekanntes wiedergiebt, so empfiehlt sich doch das Buch durch die volksthümliche Weise, in welcher die Begebenheiten erzählt werden. Der Erfurter Ereignisse wird fleißig gedacht.

24. **August von Wersebe,** über die Vertheilung Thüringens zwischen den alten Sachsen und Franken. Zugleich eine Revision der ältesten Geschichte und Diözesanverfassung von Thüringen. Auch unter dem Titel:

Hesse, L. F., Beiträge zu der deutschen, besonders Thüringischen Geschichte des Mittelalters u. s. w. 2 Theile. Rudolstadt, 1834. Hamburg, 1836. 8.

Wersebe bestreitet, daß Bonifacius in Erfurt ein Bisthum gegründet habe.

25. Dr. **F. W. Tittmann,** Geschichte Heinrichs des Erlauchten, Markgrafen zu Meißen und im Osterlande und Darstellung der Zustände in seinen Landen. 2 Bände. 8. Leipzig, 1850.

Ueber das Verhältniß der Stadt Erfurt zu den Landgrafen von Thüringen. S. 59 ff.

26. **Ludwig Storch.** Thüringische Chronik. Gotha, o. J. (1841). 4. 192 S. Unvollendetes Werk, bricht mit dem Jahre 1140 ab.

B. Erfurtische Geschichte.

27. **Erfurt**, als Bischoffssitz; im Jahr 742.
In: Othloni Vita S. Bonifacii. T. I. Cap. 38. — In: Moguntiacarum Rerum ab Initio usque ad Rever. etc. hodiernum Archiepiscum etc. D. G. Schwickardum, libri quinque. Auctore Nicolao Serario etc. Moguntiae, 1604. 4. pag. 374 seq. Cap. II. Questiones Zachariae Pontifici ponit Bonifacius. Data Kal. Aprilis imperante Domino piissimo Augusto Constantino a Deo coronato, magno Imperatore anno vicesimo quarto imperii ejus indictione XI. — Ex vita S. Bonifacii, liber secundus, Othlone Presbytero Auctore; in: Volumen primum Rerum Moguntiacarum Quo continentur Nicolai Serarii etc. Rerum Moguntiacarum Libri quinque etc. accurante Georgio Christiano Joannis. Francofurti, 1722. Folio. p. 234. Adelung, Directorium u. s. w. S. 22.

Die Aechtheit der in Othlonis Vita S. Bonifacii enthaltenen Briefe des heil. Bonifacius an Pabst Zacharias und des Letzteren Antworten und hiermit zugleich die Gründung eines Bischofssitzes in Erfurt, wird von S. A. von Wersebe in: Ueber die Vertheilung Thüringens u. s. w. Rudolstadt, 1834, erste Hälfte, S. 41 Anm. 114, S. 118 Anm. 241, bestritten. Weiteres über die behauptete Gründung eines Bisthums in Erfurt und die ältere christliche Kirche in Thüringen, in: Kirchengeschichte Deutschlands, von Dr. A. W. Rettberg. Göttingen, 1840. Bd. 2, §. 55, S. 303—372, deren Verfasser Wersebe's Ansicht beitritt.

28. **Erfurt**, als Stapelstadt; im Jahr 805.
In: Capitulare Caroli Magni, Pertz, Mon. Germ. Histor. Tom. III. Legum Tom. I. p. 132 und Tom. IV. Legum Tom. II. B. p. 86. — In: Leges francorum etc. opera et studio J. G. Eccardii. 1720. p. 179. 180. — In: Adelung Directorium. S. 34.

29. Newe Jahrspredigt, In welcher Chronologice vnd historice Nach dem vnterschiedlichen Altern des Alten vnd Newen Testaments berichtet, Wie Gott seine liebe Kirche so wunderlich geführet vnd gnädiglich erhalten, Deßgleichen in welches Alter ein jedes Buch des Alten Testaments gehöret, Wie viel Jahre darinne begriffen, Auch von den zehn großen Verfolgungen im Newen Testament, Mit was für Ketzern die Kirche Gottes geplagt und dagegen was sie für treue Lehrer gehabt.

In großer und volkreicher Versammlung auff den Newen Jahrstag des 1616 Jahres in der Prediger Kirchen zu Erffort gethan vnd folgends auf christlicher Hertzen u. s. w. vielfältiges Anhalten u. s. w. zum Druck verfertiget, durch M. **Georgium Silberschlagk**, Pfarrer der Christlichen Gemeine daselbst. Gedruckt zu Erffort, bey Jacob Sachsen, Wonhafftig zum Newen Hause hinter Aller Heiligen. 28 Blätter in 4.

30. Die ander Newe Jahrspredigt, Was ein jeder Christe, bey Abwechselung der Jahre, insonderheit für sich zu betrachten, dafür er den lieben Gott danke und also wohl vnd Christlich das alte Jahr beschließe vnd das newe anfahe. In welcher auch berichtet, wann und wie das H. Evangelium, durch Gottes Gnade, in dieser Stadt angefangen, fortgepflantzt vnd erhalten, Auch was für Mittelspersonen der getrewe Gott von einer Zeit zur andern dazu gebraucht hat. Gehalten In der Prediger Kirchen zu Erffordt, auff dem Newen Jahrstag des 1617 Jahres, folgends aber zu Papier bracht, durch M. **Georgium Silberschlagk**, Pfarrer der Christlichen Gemeine daselbst. Gedruckt zu Erffordt, bey Jacob Sachsen. 32 Blätter in 4.

Die ausführlichen Titel beider Predigten geben bereits die Materien an, welche in ihnen bearbeitet sind. In der zweiten wird insbesondere die politische und Kirchen-Geschichte der Stadt Erfurt abgehandelt. Wenn dieses auch nur auf 12 Blättern geschieht, folglich die geschichtlichen Data's nur kurz vorgeführt werden, so gewinnt dieselbe doch dadurch ein besonderes Interesse, daß in ihr die erste gedruckte Bearbeitung der Erfurter Geschichte vorliegt.

Ueber den Verfasser: Quehl, Die Predigerkirche. S. 209.

Bes.: Beide Predigten Ev. MB. K. Nr. XLI. Nr. 28. Pon. B.

31. Kurtze historische Beschreibung der Stadt Erffurt. s. d. et l. Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Ein halber Bogen. Anf.: Erffurt eine Hauptstatt in Thüringen am Wasser Gera u. s. w.

Bes.: Prov. Archiv in Magdeburg.

32. **Joannis Mauritii Gudeni** Historia Erfurtensis, ab urbe condita ad reductam. Libri IV. Duderstadi MDCLXXV. 8. 355 S. mit Vorrede und Index, einer Ansicht und einem Grundrisse der Stadt und Siegelabbildungen.

Nochmals vollständig und mit einigen Berichtigungen abgedruckt in Joannis Script. Rer. Mogunt. T. III. S. 121—280.

Recens.: Sagittarius, epistola de antiquo stat. thur. Struve, S. 710. Weinrich, S. 3. Kreyßig, I. S. 397. Weinart, I. S. 758. Galletti, Gesch. Thüringens 1. Theil, Einleitung S. XXXIV. 6. Theil, Vorbericht S. IX. Dominikus S. 4. Erhard, Sächs. Prov.-Blätter, 1822, S. 19.

Nachrichten von dem Verfasser: Motschmann, Erfordia litterata, 2. Sammlung S. 262.

Das erste, durch den Druck veröffentlichte vollständige Geschichtsbuch Erfurts, trefflich geschrieben, dagegen leider fehlerhaft, durch den theilweisen Mangel historischer Treue, seiner Parteilichkeit für Mainz wegen.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. Ev. M B.

Eine Uebersetzung vorstehender Chronik in die deutsche Sprache von Heinr. Ernst Seebach, Handschrift in 4. befindet sich in dem Großherzogl. Sächs. Haupt=Staatsarchiv in Weimar.

33. **Johann Michael Weinrich.** Kurtz gefaßte und gründliche Nachricht von den vornehmsten Begebenheiten der uhralten und berühmten Haupt=Stadt Erffurt in Thüringen. Worinnen zugleich das Recht des Durchlauchtigsten Chur=Hauses Sachsen An dieselbe aus tüchtigen Uhrkunden dargethan und behauptet wird. Frankfurt und Leipzig, 1713. 8. 299 S. Vorrede und Register. Mit einer Ansicht und einem Grundrisse der Stadt.

Recens.: Struve, S. 711. Weinart, I. S. 761. Galletti, 6. Theil, Vorrede S. IX. Dominikus, S. 4. Erhard, Sächs. Prov.=Blätter 1822, S. 20. Acta Erud. 1714, S. 166. Deutsche Acta Erud., 18. Theil, S. 497.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

Das Werk besteht aus zwei Theilen. Im ersten werden die im Titel angeführten Materien abgehandelt, im zweiten, mit der besonderen Ueberschrift: „Darinnen die „Erffurtische Historie aus etlichen Müntzen erläutert wird", beschreibt der Verfasser mehrere Erfurtische Schaumünzen, was ihm Veranlassung giebt, von dem Rechte der Stadt Erfurt, Münzen zu schlagen, zu handeln und Nachrichten über Erfurtische Familien und die Universität beizufügen. Die Schrift, welche die Rechte Sachsens bezüglich des Besitzes von Erfurt auf das Entschiedenste vertheidiget, machte bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen und rief mehrere scharfe Entgegnungen hervor. S. Falkenstein Historie von Erfurt und Analecta cisrhenana etc. Vorrede.

Bes.: EMB. KH.

34. **Johann Heinrich von Falkenstein.** Historia critica et diplomatica. Oder vollständige Alt= Mittel= und Neue Historie von Erffurth. Worinnen von dieser Stadt Ursprung, wahren Anwachs und Aufnahme, denen allda gehaltenen Synodis und Reichs=tägen, zugestossenen Glücks= und Unglücks=Fällen gehandelt; sonst auch viele und größten Theils ungedruckte Diplomata, Verträge, Handlungen, errichtete Recesse und dergleichen Piecen mehr beygebracht und wo es nöthig mit Anmerkungen erläutert. Erffurth 1739. 4. 2 Theile, 1096 S. Vorbericht und Register.

Recens.: Weinart, S. 760. Galletti, I. Einleitung S. XLIX. und VI. Vorbericht S. IX. Dominikus, S. 5. Erhard, Sächs. Prov.=Blätter, 1822, S. 21.

Ein Sammelwerk, in welchem zwar ohne Auswahl Wichtiges und Unwichtiges aufgenommen ist, welches aber doch durch den Reichthum der in ihm enthaltenen Nachrichten stets von Werth für die Kenntniß der Erfurtischen Geschichte bleiben wird; geschrieben im Mainzer Interesse. Die Urkunden sind meist fehlerhaft abgedruckt.

Bes.: EMB. KH. Ev. MB. Pon. B.

Ueber den Verfasser: Beyer, Nachträge zu der neuen Chronik u. s. w. S. 22. Ersch und Gruber, Encyclop. Sect. I. Bd. 41, S. 188 ff. Litterar. Anzeiger, Leipzig 1793, S. 318 ff. Leben und Schriften des Herrn J. H. von Falkenstein (von Siebenkäs) im Journal von und für Franken, Band 1, S. 640—686.

35. Verzeichniß derjenigen Personen, welche in der Falkensteinschen Chronik von Erfurt aufgeführt und in der Erfurter Geschichte merkwürdig und berühmt sind. Handschrift in Folio, 34 Blätter.
Bes.: KH.

36. M. **Jacob Dominikus**, Professor der Philosophie. Erfurt und das Erfurtische Gebiet. Nach geographischen, physischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen. Eine von der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt mitgekrönte Preisschrift. 1793. 2 Theile. 8. Erster Theil XXX und 222 S. mit einem Grundrisse und Ansicht der Stadt. Zweiter Theil, 286 S., mit einer Karte des Erfurtischen Gebiets, sämmtlich von Wendel.
Recens.: Erhard, Sächs. Prov.-Blätter v. 1822, S. 22. Leben des Verfassers, Ersch und Gruber Encykl., Sect. I., Theil 26, S. 431.
Es ist sehr zu beklagen, daß Professor Dominikus wegen der kurzen Zeit, in welcher das Werk zu liefern war, die Geschichte Erfurts nicht ausführlicher bearbeitet hat, wozu ihm durch die zu seiner Zeit noch vorhandene Vollständigkeit des Regierungs- und sämmtlicher Kloster-Archive die reichsten Hülfsmittel zu Gebote standen. Demungeachtet hat dasselbe, insbesondere der in ihm enthaltenen statistischen Nachrichten wegen, Werth, welcher noch dadurch gesteigert wird, daß der zweite Theil eine ausführliche statistische Beschreibung der zu der Stadt gehörigen Dörfer liefert.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

37. Die Geschichte und Statistische Darstellung der Stadt Erfurt, in einem kurzen Entwurf zum Unterricht, eine von der Churmainzischen Akademie der nützlichen Wissenschaften mitgekrönte Preisschrift. Gotha, 1794. 8. 122 S. und Register.
Recens.: Erhard, Sächs. Prov.-Blätter, 1822, S. 22.
Verfasser dieses schätzbaren Werkchens ist M. K. G. Rößig, Dr. der Phil. und Rechte, Professor des Natur- und Völkerrechts, Beisitzer des Consistoriums zu Leipzig, geb. 1732 zu Merseburg, gest. 1806. In kurzen treffenden Zügen, mit vollständiger Unparteilichkeit wird die Geschichte der Stadt geschildert, daher das Studium desselben allen Denen zu empfehlen ist, welche hiervon eine schnelle Uebersicht gewinnen wollen.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

38. Dr. S. L. K. **Arnold**. Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern, in historischer, statistischer, merkantilischer u. s. w. Hinsicht. Mit Kupfern und einem Plane der Stadt Erfurt, nach einer Ocularmessung. 1802. Gotha 1802. 8. IV und 382 S.
Recens.: Gothaische gelehrte Zeitungen, 1802. S. 480. 481. Bes.: G B.
Bes.: EMB. KH.

39. **Constantin Beyer,** Mitglied des ehemaligen Raths zu Erfurt. Neue Chronik von Erfurt oder Erzählung alles dessen, was sich vom Jahr 1736 bis zum Jahr 1815 in Erfurt Denkwürdiges ereignete. Erfurt, 1821. 8. XX u. 596 S.

Recens.: In: Sächs. Provinzialblätter, Erfurt, 1822. S. 23. Von Erhard.

Derselbe. Nachträge zu der neuen Chronik von Erfurt, vom Jahre 1736 bis 1815. Erfurt, 1823. 8. 176 S. Enthalten zugleich in zwei Anhängen: Der Dom oder die Hauptkirche zu Unserer Lieben Frauen in Erfurt, mit einer Abbildung des Doms und Marktplatzes, 1598, entnommen aus der Fritzschen Chronik und: Die Geschichte der aufgehobenen Karthauße in Erfurt.

Bes.: EMB. EKB. KH.

Beyers Chronik schließt sich genau an die Falkensteinsche Chronik an und erzählt die Vorfallenheiten in Erfurt von dem Zeitpunkte ab, wo dieser sein Werk geschlossen hat. Demjenigen, was wir bereits S. 21 über ihren Werth gesagt haben, wollen wir noch einige kurze Nachrichten über das Leben und Wirken des Verfassers anfügen.

Caspar Constantin Beyer, geboren zu Erfurt am 19. Novbr. 1761, aus einer alten und angesehenen Erfurter Familie stammend, widmete sich, nachdem er nach vollendeter Studienzeit eine Zeit lang privatisirt hatte, dem Dienste seiner Vaterstadt und wurde 1791 im Stadtrathe aufgenommen. Er fungirte zuerst als Vormundschaftsbeamter und hierauf in den Jahren 1797, 1800 und 1803 als Stadtvogt. Bei Aufhebung des Stadtraths, 1803, wurde er pensionirt. Er hatte inzwischen mit einem Freund, Maring, im Jahre 1801 die Vollmersche Buchhandlung übernommen, welche von ihnen unter der Firma Beyer und Maring, verbunden mit einer Leihbibliothek, fortgesetzt wurde. Anfangs der zwanziger Jahre trennten sie sich. Letzterer übernahm die Buchhandlung, Beyer die Leihbibliothek. Er starb unverheirathet am 16. Aug. 1829. Mit vielen Talenten ausgerüstet, heitern und fröhlichen Gemüths, in den späteren Jahren originell in Redeweise und Körperhaltung, gehörte er zu den beliebtesten Persönlichkeiten der Stadt. Er besaß ein ausgezeichnetes Talent für Zeichnen von Karrikaturen, deren treffender und dabei nicht verletzender Humor Zeuge seines harmlosen Charakters ist. Nur wenige derselben sind durch den Druck vervielfältigt worden. Außer der vorstehenden Chronik von Erfurt hat er noch eine Fortsetzung derselben bis zum Jahre 1828 handschriftlich hinterlassen (Nr. 87, S. 137) und ferner ein Werkchen über die Erfurter Friedhöfe, verschiedene Aufsätze in der Thüringischen Vaterlandskunde, 1822 u. 1823 geschrieben, verfaßte auch in früheren Jahren mehrere Ritterromane und humoristische Erzählungen, Jack Pfiffkopf, Tobias Rosmarinstengel, der lustige Erzähler, Spaß- und Schnurrenmagazin u. dgl. m., welche indeß sämmtlich von ihm anonym herausgegeben wurden.

40. Dr. **Heinrich August Erhard.** Kurze Uebersicht der älteren Geschichte von Erfurt, nebst einer kritischen Nachricht von den bisherigen Bearbeitungen der Erfurtischen Geschichte überhaupt. In Sächs. Prov.-Blätter für Stadt und Land. 3. B. Erfurt, 1822. S. 10 bis 34.

Bes.: KH.

41. Dr. **Heinrich August Erhard.** Erfurt mit seinen Umgebungen; nach seiner Geschichte und seinen gegenwärtigen gesammten Verhältnissen dargestellt. Mit acht Ansichten und einer Karte. Erfurt, 1829. 8. VI. u. 314 S.

Inhalt: I. Natürliche Beschaffenheit der Gegend von Erfurth. S. 1—8. II. Die Stadt Erfurth in ihrer natürlichen Entwickelung. S. 8—148. III. Die Stadt Erfurth nach ihren örtlichen Verhältnissen und Merkwürdigkeiten. S. 149—229. IV. Die Stadt Erfurth in ihren Staats- und Kriminalverhältnissen. S. 229—235. V. Erfurths Gewerbfleiß und Handel. S. 235—260. VI. Religions- und Kirchenverfassung. S. 261—264. VII. Anstalten für Wissenschaft, Kunst und allgemeine Bildung. S. 264—285. VIII. Wohlthätigkeit und Unterstützungsanstalten. S. 286 bis 296. IX. Medizinalwesen und Krankenanstalten. S. 296—299. X. Militärwesen. S. 300—302. XI. Anlagen und Einrichtungen für Bequemlichkeit, Unterhaltung und Vergnügen. S. 302—307. XII. Erfurths Umgebungen. S. 307—314.

Die unserm Erhard innewohnende Gründlichkeit und Gediegenheit zeichnen dieses Werk vor vielen anderen aus, daher ist dasselbe den besten Arbeiten über Erfurt beizuzählen. — Bes.: EMB. EKB. KH.

42. Die Geschichte der Stadt Erfurt betr. In Allg. Anzeiger, Gotha, 1839. I. S. 476.

43. Der von **H. A. Erhard** verfaßte Artikel: Erfurth, in Ersch und Grubers Encyklopädie. Erste Section. 36. Theil. Leipzig 1842. 4. S. 447—476.

I. Regierungsbezirk Erfurt. II. Der landräthliche Kreis. III. Die Stadt. IV. Geschichte. V. Die Universität. — Bes.: EKB.

44. **Wilhelm Horn**, Dr. der Ph., M. und Chir., Regierungs- und Medicinal-Rath etc. Zur Characterisirung der Stadt Erfurt. Ein medicinisch-statistischer Beitrag. Mit einem Grundrisse der Stadt Erfurt. Erfurt, 1843. 8. X und 444 S.

Inhalt: Kapitel I. Lage, Höhe, Eintheilung, Grösse. Kap. II. Klima und Witterung. Kap. III. Boden, Mineralreich, Gewässer und Kulturverhältnisse. Kap. IV. Verzeichniss der Pflanzen, welche in der Gegend von Erfurt in einem Umkreis von 3 bis 4 Stunden gefunden werden. Kap. V. Verzeichniss der Thiere u. s. w. Kap. VI. Geschichtlicher Umriss. Kap. VII. Wohnung, Bauart. Kap. VIII. Feuerung und Feuerungs-Material. Kap. IX. Nächtliche Beleuchtung. Kap. X. Lagerstellen. Kap. XI. Kleidung. Kap. XII. Reinlichkeit. Kap. XIII. Nahrungsweise. Kap. XIV. Beschäftigung. Kap. XV. Wohlstand. Kap. XVI. Vergnügungen. Kap. XVII. Geistige Bildung. Kap. XVIII. Kirchliche und politische Verfassung. Kap. XIX. Wohlthätigkeits-Anstalten. Kap. XX. Moralität. Kap. XXI. Physische Constitution, Temperament und Charakter. Kap. XXII. Volksmenge. Kap. XXIII. Fortpflanzung. Kap. XXIV. Physische Erziehung der Kinder. Kap. XXV. Krankheitsanlage, allgemeiner Krankheits-Charakter. Kap. XXVI. Epidemische und ansteckende Krankheiten. Kap. XXVII. Sporadische Krankheiten. Kap. XXVIII. Krankheiten der Hausthiere. Kap. XXIX. Mortalität. Kap. XXX. Medicinal-Verfassung. Kap. XXXI.

Medicinische Lehranstalten. Kap. XXXII. Medicinisches Personal. Kap. XXXIII. Oeffentliche Krankenpflege. Kap. XXXIV. Armen-Krankenpflege.

Wir haben eine genaue Inhaltsanzeige des Werkes gegeben, um den reichen Inhalt desselben zu kennzeichnen. Es wurde mehrmals gegen uns geäußert, der Verfasser schildere eine große Anzahl von Dingen, welche zu allgemein bekannt wären, als daß es nothwendig gewesen wäre, sie ausführlich zu erwähnen. Unseres Erachtens konnte eine bessere Kritik über sein Werk nicht ausgesprochen werden. Sie beweist, daß der Verfasser mit offenem Auge alle Verhältnisse der Stadt und ihrer Einwohner aufgefaßt und wiedergegeben hat und dadurch späteren Geschlechtern eine sicher erwünschte Anschauung auch der jetzigen sittlichen und häuslichen Einrichtungen überliefert wird.

Bes.: EMB. EKB. KH.

45. **Wilhelm Schütz.** Beschreibung und Geschichte der Stadt Erfurt. 4. 4 S. O. J. — Bes.: EMB.

46. **Wilhelm Schütz.** Zeitbilder der Gesammt-Geschichte von Erfurt, der Hauptstadt Thüringens. Prosaisch und poetisch gezeichnet. Mit sechs Bildern. Erfurt, 1843. 8. 176 S.

Recens.: Thuringia, 1843, Nr. 58. — Bes.: KH.

47. **F. Ph. Heinse.** Kurzgefaßte Zusammenstellung der merkwürdigsten, in der Thüringischen Hauptstadt Erfurt, seit länger als 1000 Jahren vorgefallenen Ereignisse und Begebenheiten. Blumenau 1856. 8. 54 S. Mit einer Ansicht von Erfurt.

Unbedeutend. — Bes.: EKB. KH.

48. Historienbuch oder neu bearbeitete Chronik von Erfurt, von der ältesten bis auf die jetzige Zeit. Beiblatt zu Meyers oder Ersten Allgemeinen Anzeiger. Von Nr. 1 bis Nr. 26. 1858.

Geht nur bis 1680 und enthält eine gut abgefaßte, kurze Geschichte der Stadt. Bes.: KH.

49. Die Häuser-Chronik der Stadt Erfurt. Herausgegeben von **Bernhard Hartung.** Geschöpft aus den Archiven und der Magistratsbibliothek, Akten und sonstigen authentischen Quellen. Mit 4 Abbildungen (das Stotternheimsche Gebäude, das Haus zum Sittich und Katzenberg, der Mainzer Hof, 1839, Trachten der Bierrufer). Erfurt, 1861. gr. 8. 338 u. LIV. S.

Der Verfasser führt die merkwürdigsten Häuser Erfurts mit ihren alten Benennungen und neuen Nummern auf, giebt bei manchen eine bauliche Beschreibung derselben, erzählt die Begebenheiten, die zu ihnen in Beziehung stehen und findet hierdurch Veranlassung, eine Menge anziehender Nachrichten über bedeutendere Personen und Familien Erfurts, ihre Vermögensverhältnisse nicht ausgeschlossen, anzuknüpfen. Auch sind mannigfaltige Nachweise über Sitten und Gebräuche, städtische Einrichtungen, Handwerksgewohnheiten u. dergl. m. und die Hauptmomente der Erfurter Geschichte geschickt eingefügt. Ein besonderes Interesse erhält das Buch noch durch das vollständige Verzeichniß aller Namen der Häuser Erfurts. cf. Cassel. Erfurter Bilder und Bräuche.

Bes.: EMB. KH.

50. Fragment einer alten Nachricht über den Einzug des Erzbischoffs Werner von Mainz (etwa um 1264) und sein Empfang durch Marggraf Heinrich von Thüringen.

In: **Heußer, N. A.** Von den Erz- und Erb-Land-Hof-Aemtern des Erzstifts Mainz. Mainz, 1789. 4. S. 93.

51. Ueber die Wirren der Stadt Erfurt mit Landgraf Friedrich im Jahre 1309 und ff.

In: Hessische Nachrichten von **J. F. C. Retter.** 2. Samml. S. 84—149. 3. Samml. S. 19—23.

Bes.: Weim. B.

52. **A. L. J. Michelsen.** Die Landgrafschaft Thüringen unter den Königen Adolf, Albrecht und Heinrich VII. Eine urkundliche Mittheilung zum Gedächtnisse des funfzigjährigen Doctorjubiläums etc. F. C. Dahlmanns. Jena. Friedrich Frommmann. 1860. 4. 27 S.

Enthält urkundliche Nachrichten über Erfurter Verhältnisse in jener bewegten Zeit. — Bes.: KH.

53. **A. L. J. Michelsen.** Zur Beurkundung des Judensturms zu Erfurt im Jahre 1349.

In: Zeitschrift des Vereins für Thür. Gesch. Bd. 4. S. 145 bis 158.

Die in diesem Aufsatze ausführlich gegebene Aussage s c h a l e n n s, eines der Hauptanführer beim Judensturm, alleiniges Ueberbleibsel der damals geführten Untersuchungsakten, befindet sich im Papierkodex Tit. X. Nr. 30 der Magistratsbibliothek.

54. **Dr. H. A. Erhard.** Mittheilungen zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland, vornehmlich des westfälischen Landfriedens im vierzehnten Jahrhundert, mit besonderer Rücksicht auf Thüringen. Erfurt 1829. 4. 36 S.

Akademische Vorlesung mit Beigabe von Urkunden, die Theilnahme Erfurts betreffend. — Bes.: EMB. KH.

55. Acta der Rebellion in Erfurt 1509. Ein Sammelband, 271 Blätter, in Folio.

Enthaltend eine Anzahl Schriften, welche die in Erfurt ausgebrochenen Unruhen betreffen und im Mainzer Hofe gesammelt wurden, Korrespondenzen der Mainzer Beamten mit Erzbischoff Uriel und zwischen Mainz und Sachsen. Sehr wichtig zur Kenntniß der damaligen Verhältnisse von 1509 bis 1512.

Bes.: KH.

56. Acta betr. die durch die eigennützigen Dienstwidrigkeiten einiger Rathsbeamten zu Erfurt in den Jahren 1509 und 1510 veranlaßten Unruhen und die wider jene Beamten geführte Untersuchung.

Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg. Repertorium Erfurt. Titel XV. Nr. 35.

57. Unseres gnedigsten Herrn von Meintz u. s. w. hohe peinliche Halsgericht gehalten vnd gesessen an gewonlicher Gerichtsstatt uff dem Fischmarkte Freytags nach Johannis Baptista Ao. Domini xvc Decimo.

Enth.: Heinrich Kellners Verurtheilung.

Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg. Tit. VIII. Nr. 4. Gerichtsbuch von 1505—1524. Bl. 25. 26. 27.

58. Schreiben der Fürsten zu Sachsen an den Stadtrath Sonnabend nach St. Lucia 1509 über den in Erfurt ausgebrochenen Aufruhr nebst der Rechtfertigungsschrift der Gewelten Viertel Alle Handtwergk vnd gantze Gemeyn zu Erfurt, Sonnabend nach dem heiligen Christtag 1510. — Bes.: EMB.

59. Wie die von Rethen vnd andern Bürgern zu Erffurdt, die sich getzo auß der Stadt enthalten mit Bericht der aufruhr vnd entpörung daselbst an die Churfürst vnd Fürsten von Sachsen geschriben, vnd von der gemein, Handtwerckern, vnd vor den Thoren zu Erffurdt schrift. verantwurdt haben. Datum Sontags nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. decimo.

Nebst andern wichtigen Schreiben und Berichten.

Im Grossherz. u. Herzogl. S. Ernest. Hausarchiv in Weimar.

60. Historie von der Erfurtischen Aufruhr, welche Dr. Heinrich Kellnern von Niclas Carlen Procuratoren und Notario zu Erfurt Anno 1569 mitgetheilet worden, der sie von N. Eberbach Patricio Erphordiense bekommen.

Abgedruckt in: Horns Handbibliothek von Sachsen, Thl. 2. S. 159 ff.

Anf.: Anno 1509 hat der Rath zu Erfurth. Ende: Wie nun Er Heinrich Kellner in die 14 Wochen gehangen.

Das Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Eine Abschrift, 40 Bl. 4., geschrieben von einem Kellner, 1634, findet sich in der Frankfurter Bibliothek vor. Ebendaselbst befindet sich ferner eine Handschrift, 43 Bl., Folio; auf dem ersten derselben die Bemerkung: 1570. Est H. Kellner J. U. D. E. N. J. T. A. R. mit der Fortsetzung der Erfurter Stadtchronik, Anf.: Anno 1511. In der Wochen vor Inventionis Crucis u. s. w. Ende: Anno 1539. Auf St. Johannis Baptista ist ein groß Wetter kommen. Und: Nota. Der Anfang dieser Collectaneorum findest Du beim Erdfortischen Geschlechterbuch und soll dieses an dem ort mit demselbigen continuirt werden, do ein solch Zeichen ◇ welches droben, am Anfang auch gesetzt ist stehen.

61. **C. Beyer.** Das tolle Jahr zu Erfurt. Eine historische Schilderung aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts. In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 161. ff.

62. **Gotth. Schmalz.** Das Pfaffenstürmen zu Erfurt 1521. Ein Gedicht.

Abgedruckt in: M. Hasche, Magazin der sächsischen Geschichte, Bd. 2. S. 273 bis 275. 526—541. Bd. 3. S. 598—605. 635—640. Ferner in Ziegler, Fortsetzung des Schauplatzes der Zeit. Nr. 374. S. 848—852. Enthalten in beinahe allen handschriftlichen Chroniken Erfurts mit wenigen S. 91 bezeichneten Abänderungen. Der Verfasser, welcher sich Gothanus nennt, ist wahrscheinlich der in der Universitätsmatrikel 1507 eingezeichnete G. Schmalz. Ob dasselbe als fliegendes Blatt seiner Zeit erschienen ist, hat sich nicht ermitteln lassen. Denselben Gegenstand behandelt, jedoch ohne Nachrichten über die Personen, deren Häuser geplündert worden waren:

63. Ain new Gedicht wie die gaystlichait zu Erffordt in Dhüringen Gestürmbt ist worden kurtzweglich zu lesen. Anno MDXXI. Geben vnd geendt zu Wesel. 4 Bl. 4. Mit Stäben und Blumen verziertes Titelblatt.

S. Pantzer, Annalen. II. p. 35. Nr. 1202.

Bes.: Prof. Dr. Kampschulte in Bonn. Abschrift KH.

64. Das Pfaffenstürmen zu Erfurt im Jahre 1525. In: Textors romantischen Bildern der Vorzeit. Chemnitz, 1825. 8. Bd. I. Nr. 2.

65. **Marc. Wagneri sen.** Frimar. einfältiger Bericht wie durch Nicol. Storcken die Aufruhr in Thüringen vnd umliegende Revir angefangen sei worden. Erfurt, 1596. 8.

Bes.: Wolfb. B. Fürstl. Rudolst. B.

Auszugsweise abgedruckt in: Tenzels monatl. Unterredungen u. s. w. von allerhand Büchern. 1694. S. 203 und 283.

Recens.: Weinart, Thl. 2. S. 133. Struve, p. 874. Wichtig für die Geschichte der damaligen Zeit durch Darlegung der Wühlereien und Aufstachelungen, welche im Jahre 1523 dem Ausbruche des Bauernaufstandes im Jahre 1525 voraus gingen.

65. Thomas Müntzer und die Bewegung in Hessen, im Fuldaischen, in Thüringen und Sachsen.

In: Zimmermanns Geschichte des großen Bauernkriegs. Stuttgart, 1843. Ueber Erfurt. Thl. 3. S. 624—630.

67. Ueber den Bauern-Aufstand in Erfurt.

In: Johann Eberlins Ermahnung An Alle Ständ zum Frieden. In: Der Peuerisch vnd Protestirende Krieg u. s. w. durch Jakob Schlußern von Suderburg. Basel. 1573. S. CLXXIII.

Bes.: LUB.

68. Eine getrewe Warnung an die Christen der Burgawischen Mark sich auch fürohin zu hüten vor Aufruhr vnd vor falschen predigern. Ewer Bruder Johann Ebertin von Güntzburg. 4. o. O. u. J.

Abgedruckt in: H. E. Hesse und seine Zeitgenossen u. s. w. von K. F. Lossius. Gotha, 1791. Seite 289 u. ff.

Enth. die Erzählung der Vorfälle beim Ausbruch des Bauernaufstandes während der Anwesenheit des Verfassers in Erfurt.

69. Johann Elliger, etwan Commissarius zu Zeitz Brief an Johann Hecht, Notar daselbst, betr. den Bauernaufruhr in Erfurt. 1525.
In: Jörg: Deutschland in der Revolutionsperiode von 1522 bis 1526. Freiburg, 1851. S. 127.

70. **C. G. Herrmann.** Anecdotorum ad Historiam Erfurtensem pertinentium Particula prima. Erfurti, 1820. 8. 32 S.
Enthält: I. Bruchstücke aus dem Bauernaufstand 1525. II. Das Haus zur hohen Lilie zu Erfurt. III. Etliche in der hiesigen evangelischen Barfüßerkirche befindliche alte Grabschriften. — Bes.: KH.

71. **Fr. Ludw. Scheibe,** Luther und die Aufrührer vom Jahre 1525. Erfurt, 1848. 8. 41 S. — Bes.: KH.

72. Unser des Raths zu Erffurdt vorwarnunge, an unsere getrewe Bürgerschafft vnnd Einwohner vor Ilgen Millwitzen vnd Balthasar Denstedt des Jüngern gedichte Famosschriften, vnd berürts Denstedts wider vorbot der ReichsAbschiede, newlich in Druck gegebenen Schandliedes d. 25. Nov. 1573. Mit angehengter Erklerung der Kais. Mayt. unsers Allergenedigsten Herren, Inn dieser Sache gegebener Resolution. Anno MDLXXXIII. Gedruckt zu Erffurd durch Melchior Sachsen. 4. 5 Blätter.
Bes.: EMB. KH.
Die Originale der oben erwähnten Famosschriften und des Schandlieds sind von uns bis jetzt nicht aufgefunden worden, dagegen enthalten die Chroniken Nr. 43 und und Nr. 65 Abschriften des Letzteren.

73. Wahrhafftiger wolgegründeter Bericht. Welcher gestalt des Weyland Durchleuchtigsten u. s. w. Fürsten vnd Herrn, Herrn Gustavi Adolphi, Der Schweden u. s. w. König u. s. w. am 22. Septembris deß Jahres 1631 zum erstenmahl in der Stadt Erffurdt angelanget: was zwischen J. Königl: Mayst: vnd ehestgenandter Stadt abgehandelt vnd von derselben selbst in Dero Königlichen Person damals vnd hernachen Ihr gnädigst, auch Dero höchstlöblicher Cron wegen zu verschiedenen Mahlen gnädigst zugesagt, versprochen vnd concedirt worden ist. Von Rathsmeister vnd Rath gedachter Stadt in Druck gegeben. Erfurt, 1634. 4. 63 S.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.
Theilweiser Abdruck vorstehenden Berichts in: Sächs. Prov.-Blätter. Erfurt, 1822, S. 540 ff.

74. Gustavi Adolphi oratio ad Erfordienses A°. 1631 habita.
In: Ad Parentalia J. H. de Gerstenberg d. XXVII. Dec. etc. invitat. H. D. Schmidt, Past. S. Thoma et Min. Ev. etc. Prosenior. Erfordiae MDCCCXLIV. — Bes.: KH.

75. Gustav Adolph in Erfurt. Ein chronistischer Vortrag, im Gustav-Adolphs-Verein gehalten von **Th. Weingärtner**, Diaconus an der Kaufmannskirche. Erfurt, 1860. 8. 20 S. — Bes.: KH.

76. **H. A. Erhard.** Erfurths Besitznahme durch die Schweden. Handschrift in Folio, 17 Blätter. — Bes.: EMB.

77. Purim, Oder Gedechtniß Sermon am Lob und Danckfest, für den herrlichen Sieg, welchen Gott seiner Kirchen Anno 1631 den 7 Septembris bey Breitenfeldt, eine Meile wegs von Leipzig verliehen durch die heroische Königliche Mannhaftigkeit Ihrer Königlichen Majestät Gustavi Adolphi der Schweden u. s. w. Königs, wie auch anderer Evangelischen heroischen Churfürsten, Grafen und Herrn: gehalten in sehr großer ungewöhnlicher volkreicher Versammlung vieler tausend Menschen. In der Stifft- und Pfarrkirchen zu S. Marien vulgo zu unserer lieben Frauen auff dem Berge in Erffurth. Von M. Valentino Wallenburgern der Evangelischen Kirchen zum Barfüßern in Erffuhrt Pfarrern. Erffuhrt 1632. 4. 24 Bl.

Ueber den Verfasser: Sinnhold, Erf. litt. S. 162. — Bes.: EMB.

78. Wahrer Abdruck des von dem Königl. Schwedischen General-Lieutenant Herzog Wilhelm von Sachsen den 7. November 1632 wegen der zu Erfurt in Guarnison liegenden Soldaten ergangenen Mandats. Erfurth 1632. 4. — Bes.: Pon. B.

79. Acta betr. die Besetzung der Stadt Erfurth durch die Königl. Schwedischen Truppen; nebst einer großen Anzahl anderer, den dreißigjährigen Krieg betr. Akten.

Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg. l. c. Tit. IX.

80. Domini **C. H. Marx** D[ri]. Diarium, was sich nach der Leipziger Schlacht und bei Einnahme der Stadt Erfurth durch die Schweden daselbst nach und nach bis zu ihrer Evacuation besonders mit dem Clero und der Kurmainzischen Beamten daselbst zugetragen. 1631 bis 1635. Handschrift. — Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg.

81. Accord zwischen dem Königl. Schwed. Feld-Marschall Johann Bannern und der Stadt Erffurth. d. 22. Dez. 1636.

Bes.: LSt. B.

82a. Kurtze und wohlgegründete Erzehlung deßen, Was bei an- und wiederkunft der Königl. Schwedischen Armee in das Land zu Düringen zwischen derselben und der Stadt Erffurdt vom 6ten November bis auf den 22ten December im Jahr 1636 vorgegangen. Erfurt. 4. 8 Blätter. — Bes.: EMB. Pon. B.

82b. Dieselbe. Leipzig bey Henning Köhlern zu finden. 4. 4 Bl.

83. Zeitungen Von Erffurt Wie General Bannier solche Stadt belagert vnd hart zusetze, solche aber erstlich sich genugsam erkläret, hernacher daß sie kein guten Accord erlangen können, sich stattlich gewehret, also daß er solcher Stadt wenig abgewinnen werde. Extrakt Schreibers aus Altenburg am 20. December 1836. 4 Bl. in 4. mit einem kleinen Holzschnitt.

84. Zeitungen, daß der Bannier nachdem er in Thüringen in Saalfeld Randevous gehalten, vor Erffurt geruckt, vnd solche durch Accord eingenommen haben solle, auch bis Naumburg gestreiffet. Im Jahre 1636 d. d. 20 Decembris. 4. 4 Bl.
Bes.: LStB. Nr. 82b. 83. 34.

85. Der Königl. Schwed. Feld-Marschall Herr Johann Banner ermahnt den Stadtrath, wegen Einbildung von Gefahr nicht von dem Anno 1636 abgeschlossenen Accord abzulassen. Usedom, d. 5. April 1638. In: Londorp. Suppl. T. IV. S. 102. 103.

86. Das schwarze Vogteybuch auf sonderbaren Befehl der Herren Obersten gegeben ersten Befehl verfertiget, worin allerhand Sachen, welche sich auf dem Lande Erfurtischen Gebiets zwischen den Unterthanen und Soldaten begeben, eingetragen werden sollen. 1639 bis 1641.
Bes.: Magd. Prov.-Archiv. l. c. Tit. IX. 32.

87. **H. Beyer.** Das schwarze Voigteybuch des Raths zu Erfurt.
In: Ledebur, Archiv. Bd. XV. S. 240 ff.

88. **Beyer, H.** Bilder aus der Geschichte Erfurts im dreißigjährigen Kriege.
In: Ledebur, Archiv. IV. 289. VI. 245. VII. 223. XI. 3. XII. 193. — Bes.: LUB.

89. **Joanne Hundorphio Erffurt.** Demonstratio et descriptio Evacuationis und Abführung der Königl. Schwedischen Garnison allhier zu Erffurt und deren zwischen dem Rath und Bürgern entstandenen Mißhelligkeiten gütliche Vergleichung und wie das am 13ten Sontag nach Trinitatis den 8ten September angestellte Bet- Lob- Ehr- Dank- Feier- und Frewdenfest in der Stadt und auf dem Lande hochfeyerlich celebriret u. s. w. Erffurt 1650. 4. 4 Blätter.
Nachrichten über den Verfasser: Motschmann, 6. Samml. S. 925.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

90. Encomium Erfurtinum Oder Beschreibung Aller Denkwürdigen Stücke der Stadt Erffurt. Von newen übersehen, verbessert und mit einem Catalogo Sequiseculari der Rathsmeister und Vier-Herren, nemlich von Anno 1500 an biß 1650 wie solche succesive am Re-

giment, und was für Rectores und Professores im Gymnasio Senatorio von dessen Fundation an gewesen. Zu deren Vnsterblichen Namen und Ehrengedächtniß auffgesetzet Von **Johanne Hundorphio** Erffurt. Scholae P. ad S. Joh. C. 1651. 4. 18 Bl.

Encomii Erfurtini Continuatio Oder Fernere Beschreibung der Stadt Erffurt, Darinnen die Namen der Prediger, so von Anno 1521 u. s. w. bis auff gegenwärtige Zeit das Amt verrichtet; und zwar erstlich der Seniorum und bey der Universität alhier Theologiae Professorum: Dann nach Ordnung der Kirchen, wie die Wochenpredigten gehalten werden, Pastorum, Nonariorum und Diaconorum: Mit einer Vorrede, von der evangelischen Lehr, wie die auch alhier bald erst reformiret und bißher gnädigst erhalten worden. Dann eine Chronologische Erzehlung etlicher Gelehrten Leute, so vor uns zu Luthers Zeit gelebet u. s. w. und was sonsten, der Religion halben Denkwürdiges hie und da u. s. w. bis auf den Teutschen Friedenschluß sonderlich bey währender Schwed. Garnison alhier u. s. w. fürgangen. Von **Johanne Hundorphio** Erffurt. Scholae P. ad S. Joh. C. Erfurt, 1651. 4. 68 Bl. u. 1 Tabelle.

Bes.: EMB. Ev. MB. KH. Pon. B.

91. Encomium Erfurtinum von **Johanne Hundorphio**, Erffurt. Scholae P. ad S. Joh. C. u. s. w. vermehrt und fortgesetzt von **Kaspar Friedrich Sinnhold**, Kirchner und Schullehrer an der Predigerschule.

Handschrift in Quart, Fünf Bände: Das Encomium ist auseinander genommen, mit Papier durchschossen und auf letzterem die Fortsetzung geschrieben.

Tomus I. 625 und 116 Seiten, enthält:

a. Leben Johann Hundorphs aus Motschmanns Erf. literata.
b. Die Rathstransitusze von 1500 bis 1802.
c. Das evangelische Gymnasium Senatorium:
   1) Series Dominorum Ephororum, 1673—1802.
   2) Gymnasiarchae sive Rectores, 1583—1802.
   3) Series Dominorum Professorum, 1536—1802, sämmtlich mit mehr oder weniger ausführlichen Nachrichten über deren Leben und Wirken.
   4) Disciplina et Doctrina Paedagogii in coenobio Erphordiano ad S. Augustinum etc. 1583. 1588. 1624. 1643. 1679.
   5) Besondere Merkwürdigkeiten und Vorfallenheiten im Gymnasio Senat. 1536 bis 1772.
   6) Ad Gymn. Senat. Erfurt. Solemnia Bissaecularia etc. 10. Dec. 1761.
   7) Feyerliche Rede am Jubeltage den 10. Dec. 1761.
   8) Geschichte der Veränderung und Verbesserung der Lehrart in dem Rathsgymnasium. 1774. 1796.

9) Memoria viri gen. D. J. H. de Gerstenberg etc. etc. 1795.
10) Von der Veränderung und Verbesserung der Lehrart im Gymnasio Senat. 1796.
11) De emendatione Gymn. Erford. Recent. 1795.
12) Nachrichten von der Evangelischen Raths- und Prediger-Schule mit Angabe der Lehrer, bis 1805.
13) Vom Prediger Kloster, wie dasselbe an die Gemeinde kommen.

Tomus II. 412 und 192 Seiten enth.

a. Vervollständigung der im Encomium befindlichen Nachrichten über die evangelische Geistlichkeit Erfurts.
b. Nachrichten über die im 16. Jahrhundert zwischen evangelischen Geistlichen und auch mit dem Rathe entstandenen Zwiste.
c. Formula der Instruktion so von EE. und hochweisen Rathe dem u. s. w. Ministerium u. s. w. gegeben nunmehr aber u. s. w. verbessert worden. 1663.
d. Besondere Nachrichten und Anekdoten, das Evangelische Wesen betr. v. 1517—1746.

Tomus III. 351 und 506 Seiten enth.

a. Fortsetzung derer Herren Senioren Rever. Minist. Evang. und sämmtlichen Herren Geistlichen an allen evangelischen Kirchen der Stadt Erfurt. Bis 1817 fortgeführt.
b. Nachrichten über das Evangelische Kirchenwesen aus dem 18. Jahrhuudert.

Tomus IV. 952 Seiten enthaltend.

a. Ergänzungen des Encomii bis 1633.
b. Kurze chronologische und historische Erzählungen von denen Vorfallenheiten in der Stadt Erfurth. Erste Fortsetzung des Encomii von 1651 bis 1699, nebst vielen Verordnungen und sonstigen Publikationen.

Tomus V. 1178 Seiten enthaltend.

a. Kurtze chronologische und historische Erzählungen von denen Vorfallenheiten in der Stadt Erfurth. Zweite Fortsetzung. Von 1700 bis 1802.
b. Schema der Einnahme und Ausgabe des gantzen Erfurter Staats. 1726.
c. Geschichte der Stuhlstreitigkeiten in der Kaufmannsgemeinde 1743 bis 1752.
d. Besoldungsverzeichniß der Herren Geistlichen in der Stadt und auf dem Lande. 1796.

Bes.: Pfarrer Frobenius hier.

Kaspar Friedrich Sinnhold, geboren den 2. August 1728 und gestorben den 1. Januar 1803, war der Sohn des M. Joh. Nicolaus Sinnhold, Diaconus Regul. und Prof. Gymn. Senat. Er widmete sich den theologischen Studien. Nachdem er dieselben absolvirt und das Examen pro concionando abgelegt hatte, trat er einstweilen zum Schulfache über, um bis dahin, daß er zum Seelsorger einer Gemeinde berufen werden würde, wegen seines Lebensunterhalts gesichert zu sein. Im Jahr 1760 wurde er Collega V. an der Predigerschule und Kirchner der ansehnlichen Gemeinde. Diese Stelle hat er nicht wieder verlassen und 42 Jahre lang als eifriger Lehrer in seiner Gemeinde und Schule treu gewirkt. Seine Neigung führte ihn in seinen dienstfreien Stunden dem Studium der Geschichte zu. Er schaffte sich eine für seine Verhältnisse bedeutende Bibliothek an, die ihm reichen Stoff lieferte, um seinen steten Drang nach Belehrung zu genügen. Und dieser glücklichen Neigung ist das vorstehende Werk zu verdanken. Wir haben seinen Inhalt möglichst ausführlich angegeben, um nachzuweisen, von welch' großem Werthe dasselbe, nicht allein für die Kirchen- und Schul-Geschichte, sondern auch für die neuere Profan-Geschichte Erfurts ist. Sein Stil ist korrekt, die Schilderung der Begebenheiten warm und lebendig geschrieben.

Im Jahre 1648 kamen arge Mißhelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft zum völligen Ausbruch. Den Grund hierzu legten die durch die unerschwinglichen Lasten des dreißigjährigen Krieges zerrütteten Finanzen der Stadt. Man glaubte, daß eine bessere Handhabung der Verwaltung Hülfe schaffen würde und daß diese nur durch eine Aenderung der städtischen Verfassung zu erreichen wäre. Eine Partei, der man Talent und Patriotismus nicht absprechen kann, holte die im Jahre 1510 entworfene, indeß nicht zur Ausführung gekommene Regiments-Verfassung hervor, welche bereits 1628 durch den Druck veröffentlicht worden war und suchte den Stadtrath zu Aenderungen zu bewegen. Dieser wollte indeß seine Befugnisse nicht schmälern lassen. Wie im Jahre 1509 suchte auch jetzt die Volkspartei Hülfe bei dem Erzstifte Mainz. Der staatskluge Churfürst Johann Philipp wußte die Angelegenheiten dergestalt zu leiten, daß Seitens der Bürgerschaft eine Kaiserliche Kommission erbeten wurde, um den Streit zu schlichten. Dieselbe zog 1650 alle und jede streitigen Punkte, alle Beschwerden, die irgend Jemand gegen den Rath anzubringen wußte, vor ihr Forum. Es wurde zwar ein Receß abgeschlossen, in diesem lag aber der Keim neuer gegenseitiger Unzufriedenheiten, die endlich zur offenen Empörung gegen den Stadtrath führten, die Erklärung der Stadt in die Reichsacht verursachten und ihre völlige Unterwerfung unter die Kurmainzer Botmäßigkeit zur Folge hatten. Es sind eine nicht geringe Anzahl Schriften hierüber veröffentlicht worden. Alle diejenigen, welche die strittigen Punkte behandeln, führen wir in der nächsten Abtheilung auf, wohin sie folgerichtig gehören, indem dort von der Stadtverfassung und Stadtverwaltung gehandelt werden wird. Hier bringen wir nur diejenigen, welche geschichtlicher Natur sind, und insbesondere die über die Stadt ausgesprochene Reichsacht betreffen.

92. Ohnumbgängliche Nothdurfft der hochbedrängten Stadt Erffurt zu Offenbarung ihrer Unschuld In Sachen Dero von Ihr. Churf. Gnad. zu Maintz wider dieselbe ohnlängst ausgewirkten und angeordneten Achts Erklärung. Gedruckt bey Joh. Georg Hertzen. Anno 1663. 4. 10 Bl.

Titel mit 14 Zeilen. Bes.: EMB. KH. Kuch. Pon. B. v. Tettau.

Titel mit 16 Zeilen. Bes.: KH. Kuch. Pon. B. v. Tettau.

93. Kaiser Leopold Schreiben an Herzog Ernst zu Sachsen, wegen der Erfurtischen Händel. Den 1. Aug. 1663. 4.

Bes.: KH. Pon. B.

94. Erlaß des Stadtraths an die Bürgerschaft, die Befolgung der Kaiserlichen Befehle betr. d. 20. August 1663. Folio. 1 Blatt.

Bes.: KH. Pon. B.

95. Erlaß des Stadtraths, an die Bürgerschaft, von den stattfindenden Widersetzlichkeiten und Unruhen abzustehen u. s. w. den 1. September 1663. 4. 6 Bl.

Bes.: KH. — Falkenstein, S. 845.

96. Schreiben an J. Kays. M. seitens der Stände des Obersächsischen Kreises. d. 10. Oktbr. 1663. Die Achtserklärung der Stadt Erffurt betr.

In: Londorp. Acta publica etc. T. VIII. S. 935.

97. Gehorsambste Relation Wie nemblich die Publication der Achts=Erklärung zu Erffurt abgegangen, so durch mich Jacobum Lydl von Schwanaw, Als Kayserlichen Reichs=Herolden verrichtet, beschehen den 8. Oktobris (28 7bris) Anno 1663. Datum Würzburg den 18. Oktober Anno 1663. Ohne Druckort. 10 Blätter.

Bes.: KH. Pon. B.

98. Gehorsambste Relation An Ihro Kaiserl. wie auch Ungarische und Böhmische Majst., wie nemblich die Publication der Achts=Erklärung ist abgangen zu Erffurt, So durch mich Jacobum Lydl von Schwanaw, als Kaiserl. Reichs=Herolden verrichtet, geschehen den 8. Oktober Anno 1663. darinnen ordentlich beschrieben, wie sie mich empfangen, tractirt auch wiederumb abgedankt haben. Beynebst noch etlichen Sendschreiben mehr, so an obbemelte Stadt abgegangen den 18. Oktober 1663. Würtzburg bei Hiob Hertzen 1663. 4. 26 Blätter. — Bes.: KH. Pon. B. v. Tettau. — Falkenstein, S. 885.

99. Relation An die Römische Kayserliche Majestät, von Deroselben Kommissarien über die beschehene Achts=Erklärung der Stadt Erffurt abgangen den 10. Novbr. 1663. Würtzburg bey Hiob Hertzen Anno 1663. 4. 24 Bl.

Bes.: KH. Pon. B. — Falkenstein, S. 854 ff.

100. Relation An die Römische Kayserliche Mayestätt von Deroselben Commissarien über die beschehene Achtserklärung der Stadt Erfurt abgangen. Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstatt Würtzburg bey Sylvester Gaßner. Hoff= und Akademischen Buchdrucker. Anno 1663. 4. 62 Bl.

Enthält außer dem Bericht der Kommissarien noch die Berichte des Kayserlichen Herolds Lydl von Schwanaw, demnach vollständig die Verhandlungen und Vorkommnisse bei Publikation der Reichsacht.

Bes.: EMB. DB. — Londorp. l. c. T. VIII. S. 926.

101a. Relatio wie die Mayntzische Bloquirung der Stadt Erffurth in dem Wintermonathe des 1663. Jahres abgelauffen und was sowohl bey derselben, als bald hernach vorgegangen, auf Begehren eines

guten Freundes in Mülhausen, in antwort auf sein naher Erffurt abgegangenes Schreiben und geschehene Communication, was die Maynzische hohen Offizieren von ihren Verrichtungen daselbst auswärtig außgesprenget, von einer Unpartheyischen Person aus Erffurt gethan und nunmehr Männiglichen zur Nachricht in Druck herauß-gegeben. Erffurd d. 21. November 1663. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB. EKB. KH. Ausgabe mit größerem Druck: Pon. B.

101 b. Andere Ausgabe, mit einem kleinen Holzschnitt auf dem Titelblatte, die Beschießung der Stadt darstellend.

Bes.: LStB. MarbB.

102. Urtheil und Execution Wider den Ober-Vierherrn M. Volcmar Limprechten außgeübet Am 20. Novembris 1663. Erffurt Gedruckt bey Johann Georg Hertzen. 4. 2 S.

Bes.: DB. — Londorp. l. c. T. VIII. S. 962.

103. Colloquium. Oder Gespräch zwischen Einem Kaufmann von Frankfurt nach der Naumburger Messe reißendt, und einem auff die Wacht naher Erffurt ziehenden Bauern, auff dem Wege von Alich auß nach der Stadt und heißt der Bauer L. R. gehalten den 6. September Anno 1663. 4. Auf dem Titel und Schlußblatt ein Holzschnitt.

Der Bauer spricht in Erfurter Mundart. — Bes.: KH. LStB.

104. Limprechts Klage über seine Leib-Compagnie, daß sie ihn in seinen Gefängniß verlassen. Ein handschriftliches Gedicht. 4. 3 Blätter.

Bes.: KH.

105. Summarischer Bericht, wie der zu Erffurt gewesene Ober-Vierherr M. Volkmar Limprecht verschuldet, daß er am 20. Novembris Anno 1663 mit dem Schwert offentlich hingerichtet worden. Aus denen Original. Actis trewlich gezogen und an Tag gegeben. Erffurt bey Johann Georg Hertzen. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB. KH. DB. Pon. B. v. Tettau. — Falkenstein S. 917.

106. Kurtz abgefaßter Gegenbericht Vber die Von denen in des Heil. Reichs Acht erklärten Erffurthern, an ihrem gewesenen, von der Röm. Kays. Mayest. in special Schutz genommenen Ober Vierherrn M. Volkmarum Limprechten den 20. November S. V. Anno 1663 verübte Tyranney und vollbrachte Mordthat. Auß denen inquisitions und anderen erhaltenen Original-Actis treulich gezogen und zu männigliches Wissenschaft in offentlichen Druck gegeben den 15. Martis Anno 1664. Ohne Druckort. 4. 94 S.

Bes.: EMB. KH. — Falkenstein, S. 925.

107. Befehl des Stadtraths, sich alles Tumultuirens zu enthalten. d. 8. Decembris 1663. Folio. 1 Bl. — Bes.: KH.

108. **Pauli.** Unterricht von schuldiger Pflicht der Unterthanen gegen ihre Obrigkeit, Montags nach Sexagesimae Als der zu hochnothwendiger Erhaltung innerlicher Stadt Ruhe Ordentlich erwehlte neue Rath zu Erffurt uhralten christlichen Brauch nach seinen ordentlichen Kirchgang mit sonderbarer devotion gehalten u. s. w. in der Kirchen zu den Predigern hingetragen u. s. w. durch Michael Natzen Pfarrherrn daselbst Im Jahre Christi 1664. 4. 30 S.
Bes.: LStB.

109. Wollgemeintes Ehrengedicht der weitberühmten Stadt Erffurdt, als sich in derselben nach großen Sturm und Ungewitter die Sonne des lieben Friedens durch den lang erwünschten Kirchgang des Edlen u. s. w. Magistrats am 15. Februaris des 1664sten Jahres wiederum blicken ließ. Von **Nicolaus et Bernhardus Herlini, Prussi.** Folio. 1 Bl. — Bes.: KH.

110. Littera Senatus Erffurtensis ad Regem Sacciae. d. d. 12. Janr. 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 221.

111a. Schreiben Caroli D. G. Suecorum etc. Rex et princeps hereditarius d. d. in Arce nostrae Holmii, 12. Mart. 1664 aufgerufene Hülfe betr. Antwort auf ein Schreiben des Rathes zu Erfurt d. mens. Jan. 1664. In lateinischer Sprache.
Bes.: Pon. B. LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 223.

111b. Dasselbe in deutscher Sprache. Elbing 1664. 4.
Bes.: Pon. B.

112. Missive der Königl. Mayt. zu Schweden An den Churfürsten zu Maintz. Stockholm d. 14. Martii Anno 1664. 4. 2 Bl.
Bes.: DB.

113. Antwortschreiben der Königl. Mayt. zu Schweden An die Stadt Erffurt. Stockholm 12 Martii 1664. 4. 2 S.
Bes.: LStB. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 223.

114. Bittschreiben an des Heil. Röm. Reichs zu Regensburg versammelte Churfürsten und Stände von dem Rathe zu Erffurt damit die wider sie ergangene Acht auffgehoben und die Streitigkeiten gütlich beigelegt oder zu einer gleich durchgehenden unparteiischen Justiz ihnen der Weg geöffnet werde. Vom 28. Martii 1664. 4. 2 Bl.
Bes.: LStB. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 217.

115. Schreiben des Raths der Stadt Erffurt an die zu Regensburg versammelten Reichsstände, die Rechtfertigung der Stadt betr. d. 18/28. März 1664. Folio. 2 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. pag. 217.

116. Der Evangelischen Stände Antwort v. 28. März 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 219.
117. Der Reichsversammlung Rathschluß vom ? 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 219.
118. Zweites Schreiben des Raths der Stadt Erffurt an Königl. Mayt. in Schweden. v. Cal. Julii 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 225.
119. Schreiben Kurfürst J. Philipp von Maintz d. d. Marienburg d. 7. Sept. 1664 an die eingedrungenen vermeinten itzigen regierenden Rathsmeister, Räthe u. s. w. die beabsichtigte Besitznahme der Stadt betr. — Bes.: LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 227.
120. Befehl des Stadtraths, wie man sich in jetziger Zeit, bei Vollstreckung der Reichsacht, verhalten soll. d. 7. Sept. 1664. Bes.: LStB. — Londorp. l. c. T. IX. p. 228.
121. Erlaß des Stadtraths, die bevorstehende Eröffnung der Feindseligkeiten mit Chur-Mainz betr. d. 7. Septbr. 1664. 4. 2 Bl. Bes.: KH. Pon. B.
122. Versicherung Kurfürst Georgs von Sachsen die Religionsfreiheit betr. v. 29. April 1664.
123. Antwort der Stadt hierauf. s. d.
124. Schreiben des Königs von Frankreich an den König von Schweden. Von ? 1664.
125. Schreiben des Kurfürsten von Brandenburg an den Kurfürsten von Maintz. v. 27. Aug. 1664.
126. Des Kurfürsten von Mainz Erklärung und Ansinnen an die Stadt Erffurt. v. 7. Sept. 1664.
127. Schreiben der Reichsstände an den französischen Gesandten in Regensburg. v. 31. Aug./10. Septbr. 1664.
128. Der Stadt Erfurth Schreiben an Chursachsen. v. 18. Sept. 1664. 4. Bes.: Pon. B. Nr. 122—128. — Londorp. l. c. T. IX.
129. Copia litteralium Statuum Evangelicorum ad Regem Galliae in causa Erfurtensis Banni. Ratisponae 26. Septbr. 8. Oktbr. 1664. 4. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B. LStB. v. Tettau.
130. Indiculus actorum in causa Banni Civitatis Erfurtensis, Historiam totius Negotii, continens: Indiculus literarum Regiarum Electoralium aliarumque de Executione Banni Erfurtensis. Indiculus Rationum contra Executionem Banni Erfurtensis. Copia Schreibens von Chur-Brandenburg an Chur-Maintz, die Stadt Erffurt betr. Anno 1664. 4. 20 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B. v. Tettau.

131. Schreiben Churfürst Johann Georg der Andere an den Stadtrath, Ermahnung sich zu unterwerfen. d. 2. Oktober 1664. 4. 2 Bl. Handschrift. — Bes.: KH. — Londorp. l. c. T. IX. p. 232.

132. Einige Acten der Stadt Erffurth. I. Ein Antwortschreiben dero Königl. Mayt. zu Schweden an die Stadt Erffurth. II. Ein Abdruck der Churfürstlich Sächsischen Gnädigsten Versicherung u. s. w. III. Des Evangelischen Ministerii in Erffurth Erklärung, die Parition in puncto precum betreffend. Gedruckt im Jahr 1664. 4. 4 Bl. — Bes.: DB. LStB.

133. Des Generals Pradel Schreiben an die Stadt Erfurt. s. d. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 230.

134. Kapitulation der Stadt Erfurt. v. 5/15. Oktbr. 1664. In: Londorp. l. c. T. IX. p. 233.

135. Von dem Erfurtischen Kriege.
Beschreibung der Ursachen und des Verlaufs der Achtserklärung im Jahre 1663 und 1664. In: Merkwürdige und Auserlesene Geschichten der berühmten Landgrafschaft Thüringen. Kapitel XXXIII. Bes.: KH.

136. Kurtze doch Wahre Relation Was sich mit der Erfurtischen Belägerung, Vom Mittewochen den 7. (17.) September an und nach derselben biß Montag den 17. (27.) Oktober eigendlich begeben habe. Gedruckt im Jahr 1664. 4. 2 Bl.
Bes.: EMB. LStB.

137. Glaubwürdiges Send-Schreiben eines Freundes aus Thüringen den ietzigen Zustandt und die Belägerung der Stadt ERFFURDT anzeigende. Sehr Curieus zu lesen. O. O. u. D. 4. 4 Bl.
Bes.: Marburger B.

138. Ausführliche Relation Wie die Erbhuldigung Sr. Churfürstl. Gnaden zu Mainz in der Stadt Erffurdt vom Rath und Bürgerschafft vollzogen worden. Merkwürdig und wohl zu lesen. Gedruckt im Jahr 1664. O. O. 4. 4 Bl. Mit einem Holzschnitt, die auf den Domstufen stattfindende Huldigung darstellend; bet. Actus Homagii etc. — Bes.: Marburger B.

139. Der unschuldig umbgebrachte und deßwegen höchst betrawrende nochmals wieder ausgegrabene und ehrlich zur Erden bestattete und also gerettete Oberste Vierherr Herr M. Volkmar Limprecht beklagt von E. T. F. 4. 1 Bl.
Bes.: EMB. KH.

140. Traurig Denkmal als u. s. w. M. Volkmar Limprecht weyland u. s. w. Obriste Vierherr u. s. w. am 20. November des verwichenen 1663sten Jahres u. s. w. umbbracht nochmals aber u. s. w. aus vorigen verdächtigen Ort ausgegraben und ehrlich zur Kaufmannskirchen getragen und in sein Ruh Cammerlein beygesetzt, aus herzlichen Mitleiden aufgerichtet von D. T. V. 4. 6 S.
Bes.: EMB. KH.

141. Ars Artium, Scientia Scientiarum, Pia Mortis Meditatio. Christliche Todesbetrachtung u. s. w. bey dem, auf sonderbaren gnädigsten Befehl des Hochwürdigsten u. s. w. Fürsten und Herrn Johann Philipps, Ertzbischofe zu Maintz u. s. w. angeordneten solennen Begräbniß des weiland Edlen u. s. w. Hr. M. Volkmar Limprechts, gewesenen Ober Vierherrn allhier in Erfurt in hochansehnlicher Versammlung zur Kaufmannskirchen, sonst St. Gregorii genannt, den 17./27. Novembr. des 1664sten Jahres u. s. w. entworffen und zum Druck befördert durch M. Nicolaum Stenger, ernannter Kirchen Pastorn u. s. w. Mit den Personalien. Erffurt. 4. 40 Bl.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

142. **Volkmar Wendel.** Schol. P. Regul. Collab. III et Aedis Organ. Das in großen Feuersbrünsten offt Gerettete Erffurt, Aus dem III. Cap. der Klaglieder Jeremiä v. 22. 23. Am II. Sonntag nach dem Feste der Erscheinung Christi, zum immerwährenden Gedächtnisse der u. s. w. Güte Gottes, welche sich sonderlich bey der am 13. Januarii dieses 1711ten Heil-Jahres, auf der Gera vor dem August-Thor entstandenen höchst gefährlichen Feuersbrunst rühmlich spühren lassen u. s. w. der christlichen Gemeinde zu St. Thomae in einer Brand- und Dank-Predigt vorgestellet. Erffurt 1711. 4. 86 S.
Bes.: EMB.

143. **Volkmar Wendel.** Schol. P. Regul. Collab. III. et Aedis Organ. Kurtzer historischer Entwurf derer meisten fast in sieben Seculis geschehenen denkwürdigsten Erffurth. Feuers-Brünsten, in welchen jedoch auch zuweilen andere, welche frembde und um unsere Geren-Stadt liegende Städte und Dörffer erlitten, kürtzlich mit angeführet. u. s. w. Erffurt 1711. 4. 24 S.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

144. **Heinrich Ernst Seebach.** J. U. Cand. Erffurtische Feuer-Chronika, oder historische Nachricht von allen Feuernbrünsten, welche vom eilften Jahrhundert an bis auf gegenwärtige Zeit in der Thüringischen Hauptstadt Erffurt entstanden, wobei zugleich die große Feuersbrunst vom 21. Oktober 1736 hinlänglich beschrieben. Erffurt 1736. 4.

24 S. mit Register. Mit angebundenem Grundriß von dem abgebrannten Stadttheil, J. H. Werner fecit. Del. Joh. Andreas Göpel Geometra.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

145. Kurtze Nachricht von der hefftigen Feuersbrunst in Erffurt den 21. Oktobris 1736. 1 Quartblatt. — Bes.: EMB.

146. Nachricht von der hefftigen Feuersbrunst aus den Erfurthischen Postzeitungen Nr. 84 vom 25ten Oktobris 1736. Handschrift in 2 Quartblättern. — Bes.: EMB.

147. **Sidonie Hedwig Zäunemannin.** Das am 21ten und 22ten Oktober 1736 unter Gluth und Flammen ächzende Erfurt, vorgestellt. Zweyte Auflage. Erfurt. 4. 6 Blätter.
Bes.: KH. Pon. B.

148. Der Stadt Erffurth wehmüthige Klage, bey Gelegenheit der, den 21. Oktober des 1736sten Jahres entstandenen erschrecklichen Feuersbrunst, mit Poetischer Feder vorgestellt von J. G. T. J. U. C. Erffurt. 4. 4 Blätter. — Bes.: KH.

149. Dr. **H. A. Erhard,** Der große Brand zu Erfurth im Jahr 1736 mit seinen Folgen. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt.
In: Sächsischen Provinzial-Blättern. Halle, 1840. Nr. 49 bis 53.
Bes.: KH.

An Brand-Predigten der Evangelischen Geistlichen sind erschienen, welche sämmtlich mehr oder weniger ausführliche Beschreibungen der vorstehend erwähnten großen Feuersbrunst und vieler dabei vorgekommener Begebenheiten enthalten:

150. Erffurtisches Denkmahl des wunderbaren Raths Gottes, wie solcher bei der den 21. Oktob. 1736. Domin. XXI. post Trinitatis entstandenen entsetzlichen Feuersbrunst wahrgenommen worden. In drey Domini XXII. post Trinitatis gehaltenen Brand- und einer Dank-Predigt der Gemeine Gottes fürgetragen und nebst einer kurtzen Vorrede herausgegeben von Dr. **Joh. Laur. Pfeiffer.** Prof. Publ. A. C. Min. Evang. Seniore, Past. prim. Praedicatorum et Gymn. Senat. Prot. Ephoro. mit dessen Bildniß. Erffurt 1737. 8. Vorrede und 208 S. Enthaltend:

a. Im Namen Jesu Amen! Christliche Brand- Buß- Warnungs- und Trost-Predigt, welche nach plötzlich entstandener und entsetzlich wüthender, auch um sich greiffender großer Feuers-Brunst zu Erffurt, Domin. XXI post Trinit. d. 21. October u. s. w. geschehen, den

XXII. Sonntag u. s. w. in der Evangelischen Raths- und Prediger-Kirchen gehalten worden Von Dr. Johanne Laurentio **Pfeiffer** etc. 48 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

b. Buß- und Brand-Predigt, den 22. Sonntag nach dem Feste der H. Dreyeinigkeit des 1736sten Jahres über das ordentliche Sonntags-Evangelium gehalten u. s. w. Von **Johann Christoph Pfeiffern**, Pastore bey der Gemeinde St. Johannis vulgo Augustini in Erffurt und des Ev. Ministerii adsessore. 74 S.

c. Die im Feuer untergehende Welt Wurde, Als am 21. Sonntage nach Trinit. d. 21. Octobr. dieses 1736sten Jahres In der 4theil Stunde kurz vor 9 Uhr, da alle Prediger auf die Kanzel treten wollten oder kaum darauf getreten waren, die entsetzl. Feuersbrunst in unserer Prediger-Gemeinde entstunde und sothane Prediger zu schweigen und Gott reden zu laßen verbindlich machte, den 28. Octbr. u. s. w. in der u. s. w. gehaltenen Predigt vorgestellet von **Johann Michael Langguth**, Diacono an der Prediger-Kirche. 48 S.

d. Christliche Danck- und Bußpredigt, welche Nach entstandener gewaltsamer Feuersbrunst an dem allhier gewöhnlichen Ernde-Fest und Dankwoche den 26. Nov. 1736 u. s. w. In der Evangel. Kirchen zu denen Predigern gehalten und zum Druck befördert worden Von D. **Joh. Laur. Pfeiffern** etc. 48 S.
Bes.: EMB. KH.

151. Der mit heißen Thränen bei der Stadt Erfurt angeschriebene Ein und zwanzigste Sonntag nach Trinitatis des MDCCXXXVI. Jahres, wurde Dienstag als am 23. Oktober nach kaum gelöschten hefftigen Feuer und noch rauchenden Brandstätten, der damahligen christlichen Versammlung in der evangelischen Kirche zu St. Andreae gezeiget u. s. w. von M. **Johann Heinrich Bohn** St. Andreae et Mauritii Past. etc. mit dem Anhang
Glaubwürdige und vollständige Beschreibung von dem in der Thüringischen Stadt Erffurth am 21. Octobris 1736 gewesenen großen Brande; Wo derselbe ausgekommen, wie das Feuer nach und nach fortgeflogen und angezündet, desgleichen auch was vor Professions-Verwandte und wie viel von jeder mit abgebrannt sind; dabey die bekanntesten Häuser, so vom Feuer verzehret und ruiniret, mit angeführet worden. Erfurth. 4. 32 S.
Bes.: EMB. KH.

152. Jesus, der nach seiner Güte es nicht gar aus mit dem Menschen macht, nach Gelegenheit der den 21. Oktober oder Dom. XXI. post.

Trin. in unserer Stadt Erfurt entstandenen großen Feuersbrunst u. s. w. in einer Buß- und Feuer-Predigt vorgestellet und auf Begehren seiner lieben Gemeine herausgegeben von M. **Heinrich Julius Lozzen.** Past. Mercat. etc. Anno 1736 den 8. November. Erfurt. 4. 24 S.
Bes.: EMB. KH.

153. Christliche Feuer- und Brand-Predigt bey Gelegenheit einer den XXI. Sonntag nach Trinit. zu Erfurt entstandenen großen und heftigen Feuers-Brunst in der Evangel. Kirche zum Reglern allhier den Donnerstag nach dem XXI. Sonntag nach Trinit. war der 2. October 1736 (?) u. s. w. zum Druck übergeben von M. **Johann Sylvestern Weingärtnern,** Past. Reg. Adj. Erfurt. 4. 36 S.
Bes.: EMB. KH.

154. Die Betrübniß treuer Knechte Gottes über den kläglichen Zustand und Elend ihrer Zuhörer, bei Gelegenheit einer den 21. October 1736 als den XXI. Sonnt. nach Trinit. zu Erfurt entstandenen sehr großen und wütenden Feuers-Brunst, in der Christ-Evangelischen Kirche zum Kaufmannen allhier den 28. Oktob. war der XXII. Sonnt. nach Trin. u. s. w. Nachmittags u. s. w. erwogen u. s. w., nebst einer kurtzen Nachricht von dieser großen Feuers-Brunst von **Johann Melchior Möller,** Diac. zum Kaufmannen etc. Erfurt. 4. 28 S.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

155. Erffurth in seiner seeligsten Gegend vorgestellet. Oder eine christliche Dank-Predigt in der alljährlichen Dankwoche nach dem 26. Sonntag Trinit. Dienstags am 20. Nov. Anno 1736 bei der Christ-Evangelischen Gemeinde zum Barfüßern gehalten, von **M. Christoph Andr. Lozzen,** Pastore zum Barfüßern etc. Erffurth. 1736. 4. 28 S.
Bes.: EMB.

156. Der Erffurthische Dank- und Denk-Stein von Göttlicher Hülffe, mit der Beyschrifft: bis hieher hat der Herr geholffen. Welchen nach der den 21. Oktober 1736 gewesenen entsetzlichen Feuers-Brunst, Am 26. Sonntag nach Trinitatis darauf, Als an dem gewöhnlichen Dankfeste, in der Nachmittags-Predigt bey der christ-evangelischen Gemeinde zum Barfüßern allhier u. s. w. aufgerichtet, u. s. w. M. **Christoph Heinrich Kratzenstein,** Sch. Praed. Collega. Erffurt 1736. 4. 16 S.
Bes.: EMB.

158. Kaiserlich Commissionsdekret an die Reichsversammlung d. 9. Juni 1757. den gewaltsamen Churbrandenburgischen Einfall in die Churmainzische Stadt Erfurth und dasige Lande betr. 4.

159. Schreiben und Anzeige des Churmainzischen Gesandten an die Reichsversammlung, eben deshalb. den 18. Juli 1757. 4.

160. Pro Memoria des Königl. Preußischen Comitial-Gesandten in Antwort auf zwei Kaiserliche Commissionsdekrete, den Obristen Meyer und die Stadt Erfurt betr. d. 4. Aug. 1757. 4.

Nr. 158. 159. 160. Bes.: Pon. B.

161. Erfurt, von den Preußen besetzt, nebst Kapitulation, d. 28. Febr. 1759. In: Welt- und Staatstheater 1759. — Bes.: KH.

162. Nachrichten über vaterländische Festungen und Festungskriege. Leipzig, 1821.

Einnahme von Erfurt im Jahre 1759. In: Thl. 3. S. 302—304.

163. Nachrichten von dem, was in Erfurth seit dem im Jahre 1763 geschlossenen Frieden bishieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Räthen und Dienern vorgefallen, in Briefen, mit dazu gehörigen Beylagen und Urkunden, aus Pflicht vor die Wahrheit und Unschuld herausgegeben. 1ster Theil. Frankfurt und Leipzig 1770. Folio. 136 S.

Nur dieser eine Theil ist erschienen. In Folge der Besteuerung des Clerus in Erfurt, zum Behufe, mehr Mittel zur Deckung der durch den siebenjährigen Krieg verursachten Schulden zu haben, hatte sich eine sehr heftige Opposition daselbst gebildet. In der vorliegenden Schrift werden die Verfolgungen derjenigen Beamten geschildert, denen die Veranlassung der Besteuerung zugeschrieben wurde.

Verfasser ist Dr. J. A. **von Bellmont,** kurf. mainz. wirklicher Geh. Rath und Regierungsdirektor in Erfurt.

Recens.: Dominikus, 1. Theil. S. 510.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

164. Gedanken über den letzten Tumult in Erfurth, nebst einer Nachricht an das Publikum. Von einem rechtschaffenen Bürger. 1771. 4. 18 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

165. Gedanken über Gedanken über den letzten Tumult von einem Schutzverwandten. 1771. 8. 16 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

166. Johann Michael Reißers Ober-Pfarr-Hauptmann allhier Vertheidigung seiner Unschuld gegen die Zunöthigungen des Herrn Professor und Bürgemeister Hadelichs und abgelegten Zeugnisses wegen des letzten Tumults. 1771. 8. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B.

167. Der sich selbst entlarvte Schutzverwandte. 1771. 8.

Bes.: Pon. B.

168. Kurtze Abfertigung des Erfurthischen Schutzverwandten und seiner unverschämten Unwahrheiten von einem patriotischen Bürger zu Erfurth. 1771. 4. — Bes.: Pon. B.

169. Ohnmaaßgeblicher Vorschlag zum besten des Armuths, wie dem gegenwärtigen Brodmangel in hiesiger Stadt abzuhelfen seyn, aus Menschenliebe eröffnet von Meister W. A. O. Zinngießer allhier. 1771. 8. 16 S. — Bes.: Pon. B.

170. Meine Gedanken über den Zinngießer O. Difficile est satiram non scribere. 1771. 8. 16 S. — Bes.: Pon. B.

171. Widerlegung des Zinngießerschen Vorschlags, wie dem Brodmangel in hiesiger Stadt abzuhelfen sei; verfertigt und ans Licht gestellt von **Adam Riesen** junior, Schulcollegen, wie auch Schreib- und Rechenmeister allhier. 1771. 8. 32 S.
Bes.: Pon. B.

172. Die wahren Ursachen des zu Erfurth entstandenen Tumults in einem Sendschreiben an den Herrn Regierungsrath Genau zu Erfurth aus dem Lauchstädter Bade dargestellt von S. L. H. (Hadelich). 1771. 4. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B.

173. M. R. (Moritz Riedel). Zweites Buch gegen die Zudringlichkeiten des Herrn Professor und Bürgemeister Hadlich. 1771. 8.

174. Memorial derer allhier lebenden Hunde wegen der jetzigen Theuerung und des künftighin noch mehr zu besorgenden Brodmangels, übergeben im Septbr. 1771. 8. — Bes.: KH.

Nr. 165, 166, 167, 168, 170, 171, 173, 174 auch abgedruckt in F. R. Riedel, Weiland K. K. Raths, sämmtliche Schriften. Thl. 2. Satyren. Wien 1787. S. 323—438.

175. Ueber Erfurt; die französischen Emigranten; die Bürger; den Koadjutor Freiherrn von Dalberg; die Universität. In: Wanderungen und Kreuzzüge durch einen Theil Deutschlands von **Anselmus Rabinsus** dem Jüngern (A. G. L. Rebmann). Altona, 1795. 8. S. 32 bis 52. — Bes.: KH.

176. Besetzung Erfurts durch Preußische Truppen. 1802. In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 761.

177. Händel wegen der Einquartirung. In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 1065.

178. **Ed. von Höpfner.** Der Krieg von 1806 u. 1807. Berlin 1850. Enth. Thl. 1. S. 208—221 Berathungen in Erfurt. 1806.

179. Die Uebergabe Erfurts an die Franzosen. In: Nationalzeitung. Gotha, 1806. S. 904. 913. 1030.

180. Der Fürstenkongreß in Erfurt. Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 808. 825. 858. 865. 901.

181. Der Congreß zu Erfurt, enthaltend eine vollständige und zuverlässige Nachricht von allen Feierlichkeiten, die daselbst während der Anwesenheit Napoleons I., Alexanders I., Friedrich August I. und anderer hohen Personen stattgefunden. Dresden. 8. 16 S.
Bes.: KH. DB.

182. Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche bey Anwesenheit J. J. Majestäten der Kaiser Alexander und Napoleon und mehreren gekrönten Häuptern in Weimar und Jena am 6ten und 7ten Oktober 1808 von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Weimar veranstaltet wurden. Nebst einem Ueberblick ihrer merkwürdigen Zusammenkunft in Erfurth. Mit deutschem und französischem Text. Weimar, Industriekomptoir. Imp.-Folio. Mit fünf Tafeln Abbildungen: a) der Hirschjagd; b) Portraits; c) des Napoleonsbergs bei Jena; d) der Illumination; e) der auf die Zusammenkunft geprägten zwei Medaillen und der kaiserlichen Tafel am 6. Oktbr., im Grundrisse. — Bes.: Kuchenbuch.

183. **Thiers**, Histoire du Consulat et de l'Empire. Leipzig, 1850.
Livre trente deuxième: Erfurt.

184. Memoires de Constant etc. Bruxelles. 1830.
Chap. V. Acteurs et Actrices du theatre francais à Erfort.
Chap. VI. Madame Bourgoin et l'Empereur Alexandre.

185. Erfurt in seinem höchsten Glanze während der Monate September und Oktober 1808. Erfurt 1808. Zwei Bändchen, 118 und 128 S.*)
Verfasser ist **Ignatz L. Kajetan Arnold**, Doktor der Jurisprudenz, Philosophie, Magister der freien Künste und Lehrer an der Universität, geboren hierselbst im Jahre 1772, wo sein Vater Vormundschaftsbeamter und Oberkämmerer war. Er besuchte das

*) Das Journal de Paris, 1808, enthält folgendes Epigramm auf die Zusammenkunft der Kaiser und Könige in Erfurt:

> Heroes tibi Newa suos, tibi Sequana fidunt
> Erfurtum, o titulis urbs celebranda novis!
> Tu summos venerare Duces: tu sedula serva
> Civibus incolumes tu bona redde Suis!
> Hospitibus felix tantis, felicior, orbem
> Et te si totum pacis oliva beet!

Dir o Erfurt! vertrauet die Newa und die Seine ihre Helden, Dich Du Stadt mit neuen Zierden zu krönen! Ehre die hohen Herrscher! Und gieb sie — eine sorgsame Dienerin — wohlbehalten ihren Völkern zurück. Schon glücklich als Beherbergerin so vieler Gäste, wirst Du noch glücklicher sein, wenn der Oelzweig des Friedens den Weltkreis und Dich beseeligt.

katholische Gymnasium und die Universität und wählte die Advokatur zu seinem Berufe. Allein er fand bald keinen Geschmack an diesem Wirkungskreise und betrat die schriftstellerische Laufbahn und zwar zunächst als Romanschriftsteller und Dichter. Von den vielen Romanen, die er geschrieben hat, nennen wir nur „Heiligthümer aus dem Archive der Tempelherren" und „Astralis", ein Erholungsbuch für Künstler und Freunde des Schönen. Außer vorstehendem Werke hat er ferner an historischen Schriften „Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w." und „Die Frauenklöster in Erfurt" verfaßt. Sein größeres Verdienst als Schriftsteller liegt in seinen musikalischen Schriften, besonders in den ästhetischen Beurtheilungen in „Gallerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts u. s. w." Er war zugleich Organist an der Ursuliner- und später an der Severi-Kirche und in den Jahren 1799 bis 1803 bemüht, durch Aufführung von von mehr als 90 Missen der berühmtesten Meister in den katholischen Kirchen den Gottesdienst zu verherrlichen und seinen Mitbürgern Kunstgenüsse zu bereiten. Er starb am 16. Oktober 1812.

186. Kaiser Napoleon der Große in Erfurt, in den Monaten September und Oktober 1808. Nebst einer Nachricht aus Erfurts Vorzeit. — Nachtrag, den Fürstenkongreß in Erfurt betr.
In: Neue Weltbühne. 1808. Stück 13 u. 14.

187. Verzeichniß der angekommenen hohen Herrschaften u. s. w. 2 Foliobogen.

188. Die auf dem Kongresse zu Erfurt gepflogenen Verhandlungen sind so geheim geblieben, daß **Frederic Murhard** in Nouveaux Supplemens au Receuil de Traitès etc. T. I. 1839. Avant-propos, p. XIII anführt:

Parmi les piecès dont je n'ai pas reuissi encore a me procurer des copies authentiques, je n'hesite pas de designer les suivantes. — p. p. Conventions signées le 8. Octobre 1808 au Congres d'Erfort entre l'Empereur des Français et l'Empereur de toutes les Russies.

189. Schenkungen des Kaisers Napoleon. In: Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 943.

190. Erfurt unter französischer Oberherrschaft vom 16. Oktober 1806 bis 6. Januar 1814. Ein aktenmäßiges Gemälde der Leiden, Erpressungen, Mißhandlungen und Betrügereien, die diese Provinz während den sieben Jahren erduldete. Deutschland 1814. 8. 256 S.
Verfasser dieser Schrift ist der Buchhändler **Joh. Carl Müller.** Sie ist selten zu haben, indem der größte Theil der Exemplare confiscirt und vernichtet wurde.
Bes.: EMB. KH.

191. Etwas über Erfurt während der französischen Herrschaft.
In: Nemesis. 1814. I. 109. 334. 446. II. 433.
Bes.: Weim. B.

192. Französische Verwüstungen in der Stadt Erfurt und auf dem Lande. Aus dem 4ten Stücke des I. Bandes der Nemesis besonders abgedruckt; nebst dem vom Professor Wendel gezeichneten Grundrisse eines Theiles der Stadt. Weimar 1814. 8. 23 S.
Bes.: EMB. KH.

193. Leiden während der Belagerung Erfurts. In: Nationalzeitung. Gotha, 1814. S. 173.

194. Nachwehen der französischen Oberherrschaft. In: Nationalzeitung. Gotha, 1814. S. 529.

195. Erfurt, belagert, unglücklich und von fremder Herrschaft befreit, geschildert von **Friedrich Kayser**. In: Erholungen. Erfurt, 1812. Nr. 67 u. f.
Bes.: KH.

196. Was hieß bei den Franzosen in Teutschland organisiren? Eine Frage aus der Geschichte der Verhandlungen über die Organisation des Fürstenthums Erfurt und der Grafschaft Blankenhain beantwortet. In: Nemesis. VII. 1816. S. 220. 392.
Bes.: Weim. B.

197. **Georg Friedrich Hühn.** Kurzgefaßte Nachricht von der Belagerung, Blokade und Einzug der Königl. Preußischen Truppen in Erfurt. Vom 21. Oktober 1813 bis zum 8. Januar 1814. Mit einem Holzschnitt, Erfurt nach dem Bombardement den 6. November 1813. Erfurt 1817. 8. 60 S.
Bes.: EMB. EKB. KH.

Dasselbe Werk. Bei Gelegenheit der 25jährigen Jubelfeier neu abgedruckt. Erfurt, 1839, bei Hennings und Hopf. VIII u. 39 S. 8. Ohne Holzschnitt.
Bes.: KH.

198. Erinnerungen an die Zeit kurz vor der Uebergabe der Stadt Erfurt an das Königlich Preußische Belagerungsheer, oder kurz vor dem 6. Januar 1814. Aus öffentlichen Verhandlungen.
In: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt, 1822. IV. S. 153—170.
Bes.: KH.

199. Die Blokade von Erfurt, von einem Augenzeugen. Weimar, 1814. 8. 1 Bogen.
Bes.: Kuchenbuch.

200. **Adolf Bube.** Erlebnisse nach der Leipziger Völkerschlacht. Bruchstücke aus einem Manuscript: Erinnerungen aus meiner Kindheit.
In: Thüringer Volkskalender. Leipzig 1861. S. 102—112.

201. **Carl von Plotho.** Der Krieg in Frankreich und Deutschland in den Jahren 1813 u. 1814. Berlin, 1817. 8.
1) Die Festung Erfurt, bis Ende 1813. Bd. 2. S. 550—554.
2) Dieselbe bis zur Uebergabe d. 16. März 1814. Bd. 3. S. 500—502.

202. **J. J. Uckermann**, der sechste Januar 1839. Erfurts 25jährige Jubelfeier seiner Rückkehr unter Preußens Regierung im Jahr 1814. Erfurt 1839. — Bes.: BKB. KH. Kuchenbuch.

203. Zusammenstoß des Volkes mit dem Militär, den 24. November 1848. In: Allg. Anzeiger. Gotha, 1848. II. S. 4306.

204. Das zweite tolle Jahr von Erfurt 1848; oder unpartheiische Erzählung des am 24. November 1848 in den Straßen von Erfurt stattgefundenen blutigen Kampfes. Erfurt 1849. 12. 28 S.
Bes.: EMB. KH.

205. Das Demokratenjahr von Erfurt. Geschichtlicher Umriß in scherzhaften Reimen. Erfurt, 1850. 12. 104 S. Verfasser ist Prof. Dr. **J. G. W. Mensing.** — Bes.: EMB. KH.

206. Berlepsch und der Belagerungszustand Erfurts im Herbst 1848. St. Gallen 1849. 8. 24 S.

207. **C. W. Straube.** Ein Tag in der Republik, geschildert von u. s. w. St. Gallen 1849. 8. 31 S.

208. Die Erlebnisse der jüngsten 20 Monate. Ende Oktober 1849. Erfurt. 8. 15 S. Verfaßt von dem Stadtrathe **J. D. Pohle.**
Nr. 206, 207, 208. Bes.: KH.

209. **Friedrich Wilhelm Schubart,** Schuldirektor a. D. Erfurt im Jahr 1848. Volksbewegung und Preußentreue. Nach eigenen Erlebnissen und authentischen Mittheilungen geschildert. Erfurt 1857. kl. 8. 246 S. Mit der Abbildung des Denkmals der am 24. November 1848 zu Erfurt gefallenen Soldaten. — Bes.: KH.

210. Dasselbe. Zweite ansehnlich vermehrte Auflage. Langensalza 1858. kl. 8. XX und 304 S., nebst Recension derselben, Beilage zu Nr. 261 der Neuen Preuß. Zeitung, 1858. — Bes.: KH.

211. Eine Monographie vom Jahre 1848.
In: Beilage zu Nr. 261 der Neuen Preuß. Zeitung, 1858.
Recension vorstehender Schrift. — Bes.: KH.

212. Grundsteinlegung des Denkmals für die am 24. November 1848 im Kampfe gegen die Rebellen gefallenen Soldaten. In: Erfurter Zeitung Nr. 125 und 128 vom 4. und 8. Aug. 1850.

213. Der Aufruhr in Erfurt am 24. November 1848. In: Preußische Wehrzeitung Nr. 547. Jahrg. 6, Nr. 39. den 13. November 1853. Auch niedergelegt in dem vorstehend erwähnten Denkmal. Verfasser ist der Ober-Regierungsrath **J. W. A. v. Tettau.** — Bes.: KH.

214. Vollständige Verhandlungen des Königl. Preußischen Assisenhofs zu Erfurt, über den, der Betheiligung an dem am 24. November 1848 zu Erfurt stattgehabten Aufruhr angeklagten Karl Gustav Kolmar di Simoni, ehemaligen Bürgerwehr-Hauptmann u. s. w. Nach stenographischer Niederschrift wortgetreu wiedergegeben von **Bernhard Rauppius**, Stenograph. Erfurt und Leipzig. 4. 56 S. Bes. KH.

215. Kriminal-Prozeß über den, der Theilnahme am Aufruhr zu Erfurt angeklagten Karl Gustav Kolmar di Simoni vor dem Assissenhofe zu Erfurt am 12., 13. und 14. September 1849. Folio, 2 Bogen. Aus der Neuen Erfurter Zeitung. — Bes.: KH.

216. **Georgius Schöler.** Gymn. Reg. Erfurt. Director et Professor. Civibus patriae urbis hoc anno diem XXII mensis Augusti celebrantibus et suo et collegarum nomine gratulatur. Erfurti MDCCCLII. 4. 4 Seiten. — Bes.: KH.

217. Preußisches Festblatt. Nr. 196. Erfurter Zeitung. Sonntag den 22. August 1852. Folio.

Enthaltend die Geschichte des Ueberganges Erfurts an die Krone Preußen, nebst den betr. Aktenstücken vom Jahre 1802. Von dem Redakteur **Paulus Cassel.** Bes.: KH. Kuch.

218. Nr. 197, 198, 200, 201 der Erfurter Zeitung vom 24., 25., 27. und 28. August 1852.

Enthaltend die Beschreibung des Festtags, den 22. August. 4. Von dem Redakteur derselben **Paulus Cassel.** — Bes. KH.

219. 1802—1852. Erfurter Erinnerungs-Album an den 21. und 22. August 1852. Erfurt 1852. 8. 66 S. Auf dem Titelblatte der preußische Adler mit dem Motto: Dum deo credit, non soli cedit.

Enthaltend die ausführliche Geschichte des Ueberganges Erfurts an die Krone Preußen am 21. August 1802. Mit Beilagen und die Beschreibung der Feier des funfzigjährigen Jubiläums derselben. Von **Paulus Cassel.** — Bes.: EMB. KH.

Besitzungen der Stadt.

220. **H. E. Rumpel.** De Vargula loco conseptionis seu conceptionis Caroli Magni etc. Erfordiae, 1764. 4. 4 Bl. — Bes.: KH.

221. De Comitatu Vargila. — In: Rennemann Jurisprudentia Rom. Germ. Membr. 2. Disp. 4. addit. Stryk de Territoriis etc. Vol. I. p. 652. — Bes.: EKB.

222. Dr. H. A. Erhard. Geschichte des Schlosses und der Herrschaft Kapellendorf. — In: Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte. Magdeburg 1827 u. 1828, Heft 1, S. 108—136.

Bes.: KH.

223. **Friedrich Wilhelm Andreä**, d. Z. Pfarrer: Geschichte (Chronik) des Dorfes Stotternheim von den ältesten Zeiten an bis zur Gegenwart. Für dessen Bewohner zusammengestellt von u. s. w. Erfurt 1854. 8. 80 S.

Lebendige Schilderung der Schicksale dieses 1266 von der Stadt Erfurt erworbenen und 1815 dem Großherzogthum Sachsen-Weimar einverleibten Dorfes.

Bes.: EMB. KH.

Erwerbungen von Kurmainz.

224. **C. Ackermann** (Archidiakonus in Jena). Geschichtliche Nachrichten über die Stadt und Herrschaft Blankenhain, aus archivalischen und anderen Quellen zusammengetragen. Jena, Crökersche Buchhandlung 1828. 8. XVI. und 180 S. —

Bes.: KH.

Das mächtige Geschlecht der Grafen von Gleichen besaß in Erfurt das Voigtgeding, welches die Stadt im Jahre 1283 von ihnen erwarb, das Schirmrecht über das Peterkloster, dem es reiche Schenkungen zuwandte, einen Hof, den Steinsee, nebst mehreren anderen Gütern in Erfurt; Glieder desselben traten mehrere Male als Befehlshaber der Streitmacht in städtische Dienste, daher wollen wir nicht unterlassen, auch die bedeutenderen Schriften über dasselbe anzuführen.

225. Casparis Sagittarii etc. Historia der Grafschaft Gleichen, aus unterschiedlichen Fürstlichen u. s. w. Archiven u. s. w. zusammengetragen u. s. w., nunmehro ans Licht gestellt von **Ernst Salomon, Cyprian**, D. Frankfurt a. M. 1732. 4. 476 S. M. Kupfern.

226. Historische Beschreibung der drei thüringischen Bergschlösser Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg sammt ihren Merkwürdigkeiten. Mit einer Abbildung dieser Schlösser in Steindruck. Gotha 1824. Engelhard-Reyhersche Schriften. 8. 96 S. Verfasser ist **Joh. Friedr. Abloff.**

227. Die drei Gleichen in Thüringen, Gleichen, Mühlberg und Wachsensenburg. — In: Die Ritterburgen und Bergschlösser Deutschlands von L. Gottschalk. Halle, 1813. Bd. 3, S. 11—49.

Wichtige Berichtigungen und Zusätze zu deren Geschichte und Beschreibung in der von Dr. L. F. Hesse verfaßten Recension. S. Ergänzungsblätter zur Jen. Allgem. Litt.-Zeitung, Jahrg. 21, Bd. 1, Nr. 18 ff.

228. **Johann Christian Hellbachs** Historische Nachrichten von den Thüringischen Bergschlößern Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg u. s. w. nebst einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweiweibigen Grafen von Gleichen u. s. w. Mit einem Prospect der drei Schlößer und Grundrißen. Erfurt, 1802. 8. 294 S.

229. **Johann Christian Hellbachs**, Archiv für die Geographie, Geschichte und Statistik der Grafschaft Gleichen und ihrer Besitzer. 2 Bände. Altenburg 1805. — 8. 234 u. 250 S.

230. Nachrichten von der Stadt Ohrdruf und deren nächste Umgegend. Von der frühesten Zeit bis zum Aussterben der Grafen von Gleichen. 724—1631. Aus Urkunden zusammengestellt von **Friedrich Krügelstein**, Fürstl. Hohenlohischer Kirchen- und Schulrath, Direktor des Lyceums und der Realschulen. Ohrdruf bei dem Verfasser, zu Gotha bei Carl Glaser. 1844. 8. 638 S.

231. Dr. **C. Polack**, Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen, die thüringischen drei Gleichen in ihren Beziehungen zu einander. Gotha, 1859. 8. 136 S.

232. Gleichen. Die Grafen, Freiherrn und Herren von Gleichen. (Glichen, Glich, Glephen u. s. w.) von Hasemann. — In: Allgem. Encyklop. von Ersch und Gruber. Sect. I. Bd. 69. S. 227—315.

Dritte Abtheilung.

Landeshoheit, Verträge, Staatsschriften, Stadtverfassung, Stadtverwaltung, Gesetze, Verordnungen und dahin Einschlägiges.

Es hat uns rathsam erschienen, die Gegenstände, welche auf dem umstehenden Titel verzeichnet sind, in eine Abtheilung zu vereinigen, anstatt für einen jeden derselben eine besondere zu bilden. Wenn auch ein Theil der anzuführenden Schriften eine systematische Sonderung erlaubt haben würde, so enthält dagegen ein anderer Bestimmungen, welche verschiedenen der genannten Kategorien angehören. Die Willkür z. B. enthält neben Vorschriften über die Rathswahl, gesetzliche Anordnungen. Besonders aber umfassen Bücher, wie das Engelmannsbuch und die anderen aufgeführten Handschriften, Anordnungen und Nachweise verschiedenartigen Inhalts. Bei einer streng systematischen Sonderung wären demnach öfter Hinweisungen auf frühere Anführungen nothwendig geworden, was wir vermeiden wollten. Man wird indeß hierin kein Hinderniß zur Gewinnung einer klaren Uebersicht erblicken, da wir die zusammengehörenden Schriften nach einander aufgeführt haben. Von den Verträgen, welche die Stadt Erfurt mit Kurmainz und anderen Fürsten abgeschlossen hat, sind nur diejenigen angegeben, die von Einfluß auf die Stadtverfassung waren und deshalb auch gedruckt worden sind. Von der Willkür und dem Zuchtbriefe sind viele Abschriften in Bibliotheken vorhanden, welche auch theilweise mit anderen Erfurtensien in Codices vereinigt sind. Jene sowohl, wie auch die letzteren sämmtlich anzuführen, haben wir nicht für nöthig erachtet; von diesen geben wir nur die wichtigeren. Die Staatsschriften bieten eine reiche Quelle dar, zur Kenntniß früherer geschichtlicher Facta's, mittelst der beigebrachten Urkunden. Für die Gesetze und Verordnungen haben wir eine besondere Unterabtheilung mit vorhergehenden kurzen Bemerkungen gebildet.

---

1. Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Versuch einer geschichtlichen und systematischen Zusammenstellung derselben von **Karl Wilhelm Anton Heinemann**, Justizamtmann zu Vieselbach. Erfurt. 1822. 8. XXIV u. 496 S.

Inhalt: Erste Abtheilung. Geschichtliche Darstellung I. der Landeshoheit, II. der Verfassung, III. der Gesetzgebung in Erfurt und seinem Gebiete. Zweite Abtheilung. Statutarische Bestimmungen, welche neben dem allgemeinen Preußischen Landrecht in Erfurt und dem Gebiet noch Anwendung finden können.

Der Mangel eines officiellen Provinzial-Gesetzbuchs, welches einen vollständigen Nachweis der noch Geltung habenden älteren Erfurter und Mainzer Statuten und Gesetze liefert, hat den Verfasser zur Herausgabe dieses Werkes veranlaßt. In der ersten Abtheilung desselben sucht er auszuführen, daß Erfurt keine Kurmainz erbunterthänige Stadt gewesen sei, sondern den größten Theil derjenigen Rechte besessen habe, die ein Ausfluß der Landeshoheit sind. Erhard schließt sich in seinem Werke: „Erfurt mit seinen Umgebungen", Abschnitt IV., den Ansichten Heinemanns vollständig an, während Gudenus, Falkenstein, Michelsen, v. Tettau das Gegentheil behaupten und Weinrich die Landeshoheit den Landgrafen von Thüringen resp. dem Sächsischen Fürstenhause zuschreibt. Er beschäftigt sich sodann mit der Verfassung und Gesetzgebung Erfurts. In der zweiten Abtheilnng führt er alle diejenigen Gesetze und Verordnungen auf, die neben dem Allgemeinen Preußischen Landrechte Gültigkeit haben können. Wenn nun auch noch Heinemann in dem Verfasser des nachfolgenden Werkes einen nicht zu besiegenden Gegner seiner Ansicht von der Landeshoheit über Erfurt gefunden hat, so läßt sich nicht läugnen, daß er dieselbe mit vieler Wärme und geschickter Benutzung der unklaren Verhältnisse der früheren Zeit zu vertreten weiß. Der Haupt-Gegenstand seines Werkes, die noch fortdauernde Gültigkeit früherer Gesetze und Verordnungen, ist mit einer solchen Gründlichkeit bearbeitet, daß demselben, bei dem Mangel eines offiziellen Statutenbuchs, der Charakter der Authenticität beigelegt wird.

Bes.: EMB. KH.

2. Ueber das staatsrechtliche Verhältniss von Erfurt zum Erzstift Mainz. Ein Vortrag, gehalten in der öffentlichen Sitzung der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt den 15. October 1859 von **W. J. A. v. Tettau**, Vice-Präsidenten der Akademie. Separatabdruck. Erfurt. 1860. 8. 140 S.

Recens.: Korrespondenzblatt der deutsch. Gesch.- u. s. w. Vereine. 1861. Nr. 2. Gersdorf, Repertorium, Jahrg. 1861 S. 55. Literarisches Centralblatt für Deutschland von Zarnke, 1861 Nr. 19. Petermann, Geogr. Mitth. 1861, Heft 3, S. 122.

Der Herr Verfasser ist durch das Studium aller einschlägigen Verhältnisse und unter stetem Rückblick auf die allgemeinen Reichsverhältnisse zu einer andern Ansicht gekommen, als von dem Verfasser des vorhergehenden Werkes vertreten wird. Er meint,

daß das Erzstift Mainz die Landeshoheit über die Stadt Erfurt besessen habe und weißt auf eine sehr scharfsinnige Weise nach, wie nur durch die auswärtigen Besitzungen der Stadt, welche dem Erzstifte Mainz nicht unterthänig waren, in dem Stadtrathe die Meinung aufkommen konnte, daß auch die Stadt selbst eine reichsfreie wäre. Auch die Verfasser der neben angeführten Recensionen pflichten ihm bei, und beurtheilen das Werk auf die günstigste Weise, indem sie namentlich den Fleiß und die Gründlichkeit hervorheben, mit welcher dasselbe ausgearbeitet ist.

Bes.: EMB. KH.

3. Extrakt historischer Relation, Vom Herkommen vnd Verwandnuß der Stadt Erffurd, damet sie dem Ertzstifft Maintz zugethann, Sammt anhangender kurtzer und grundlicher erweisung, daß bey treuer vnd vleißiger haltung zum vermelten Stifft die Stadt ahn Ehren Würden, Freyheiten, große Reichthumb vndt Aller wohlfahrt zugenohmmen; Aber durch Rath ohnruhiger Leuthe gesuchte Enderung vn Beschwerung Ohnkosten vnd zum nechsten vn ohnwederbrenglichen abgang des gemeynen vnd der vnschuldigen Bürgerschafft sonderbahren nutzens vnd nahrung verleitet werden.

Papierkodex. Folio. 672 Blätter. Eine von dem Chur-Mainzischen Residenten in Erfurt, Lic. Schwindt, mit der größten Ausführlichkeit und Geschicklichkeit verfaßte Deduktion, daß Erfurt eine Kur-Mainz erbunterthänige Stadt sei, mit 173 Beilagen; einschlägige Auszüge aus Chroniken, Urkunden, Korrespondenzen und sonstigen Schriften enthaltend, welche nach einer Bemerkung des fleißigen Sammlers Erfurtischer Geschichtswerke, Johann Heinrich von Gerstenberg, insbesondere von J. H. von Falkenstein bei der Bearbeitung seiner Historie von Erfurt benutzt worden ist.

Dieselbe wird angeführt in Sagittarii Historia der Grafschaft Gleichen. Frankfurt 1732. S. 187. — Bes.: Ev. MB.

4. Kurtze Entwerffung, warumb Erfurt nicht eine bloße Municipal-Statt zu achten sey. Auctore **Davide Crusio** P. et M.

Papierhandschrift in 4. 64 Bl. mit dem Datum d. 14. Janr. 1635. Bes. KH.
Ueber d. Verfasser: Motschmann, Erfordia literata. Erste Fortsetzung. S. 99 ff.

5. Daß die Stadt Erfurt zur Zeit der fränkischen Könige in weltlichen Dingen einem Grafen unterworfen gewesen und daher die Gerechtsame der Grafen von Gleichen in Erfurt herrühren.

In: C. Sagittarii Antiq. duc. thur. I. Buch. IV. Cap. IV.

6. Von der Landeshoheit und Botmäßigkeit des Herrn Churfürsten von Maintz in Thüringen.

In: Merkwürdige und Auserles. Gesch. v. Thür. Cap. XX.

7. Kurze Untersuchungen über einige streitige Materien das Chur-Mainzische Staats-Recht, insonderheit die Stadt Erffurth betreffend von **Carl Colland.** Erfurt 1770, 8. 88 S.

Recens.: Allg. deutsche Bibliothek, Bd. 16. S. 598. Weinart, I. S. 771.
Bes.: KH. Pon. B. LUB. DB.

8. Analecta Chisrhenana oder Diſſeits Rheiniſche Sammlungen in der Teutſchen Staats-Geſchicht und diplomatiſchen Wiſſenſchaft einiger Particular-Staaten diſſeits Rhein, wovon gegenwärtig vorkommt Praeliminar-Einleitung in dieſe Teutſche Schriften u. ſ. w. Auch unter dem beſonderen Titel:

Präliminair-Einleitung zum Erſten Theil der dießſeits Rheiniſchen Sammlungen, welche darlegt Einen Synoptiſchen Inhalt Von denen allermerkwürdigſten Politiſchen Geſchichten der Stadt Erfurth und zugehörigen Etat in Thüringen Mit Beyfügung der neuen Verträgen, zwiſchen denen hohen Chur- und Fürſten zu Mayntz und Sachſen auch anderen Interessenten, de Annis 1665. 1667. 1709 und 1719. wegen der Territorial-Grentzen und andern Angelegenheiten u. ſ. w. Nebſt einer Copie Herrn P. Baillie etc. optische Carte (NB. fehlt in allen Exemplaren). Erfurth, 1739. Folio. 12 Bl. Vorrede. 76 S. u. 1 Bl.

Verfaſſer dieſer im Mainzer Intereſſe verfaßten Schrift iſt der Regierungsrath **F. W. Moſel von Alenſtein.**

Recens.: In J. H. v. Falkenſtein, Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Siebente Nachleſe; in ſehr gereiztem Ton geſchrieben. Und in: Erhard, Sächſiſche Provinzial-Blätter. Erfurth, 1822. S. 21. — Beſ.: EMB. KH. Pon. B. EKB.

9. Des Schreibers Bartholomäus Nachweis aller Rechte und Renten ſeines Herrn des Erzbiſchofen Sigfrid zu Mainz. 1230—1249. Abſchrift aus dem im Königl. Provinzial-Archive zu Koblenz befindlichen Original (Pergam. gr. 8. 3 Lagen zu 5 Blätter, nicht foliirt) vom Archivrath **Beyer** für das Archiv ſeiner Vaterſtadt Erfurth. 4. 40 S. Erfurt p. 11—24. — Beſ.: EMB.

10. **Hermanni de Bybera,** Decriptio Redituum et Jurium Ecclesiae Moguntinae in Civitate Erfordiensi aliisque partibus Thuringiae, collecta Anno MCCCXXXII. (Titel von Dr. H. A. Erhard gegeben.)

Anfang: In noie dei amen. Nos hermann de Bybera. Decan Ecce ste Marie Erfordensis Pvisor ecce Mogunt. ibidem etc. comportavim sub anno dni MCCCXXXII ex antiqis libs et regists ac ex diligenti indogatione etc.

Ende: Vicedns Erford ht istitue unu Bodellu etc. etc.

A. Pergamenthandſchrift, 28 gr. Folio-Blätter, mit gothiſcher fetter Minuscel, in geſpaltenen Kolumnen geſchrieben. Hie und da finden ſich Lücken, ſo wie überhaupt zwiſchen den einzelnen Abſätzen bald größere bald kleinere leere Zwiſchenräume, in welche, zum Theil von einer jüngern Hand, wieder hineingeſchrieben iſt.

B. Ein zweites Exemplar, gleichzeitig und mit geringen Abweichungen geſchrieben. Format und Schrift ſind etwas kleiner, es beſteht nur aus 16 Blättern; übrigens iſt die Einrichtung dieſelbe, nur daß ſich nicht ſo große Zwiſchenräume finden und wenig beigeſchrieben iſt. — Beide: Magd. Prov.-Archiv. l. c. VI. 3. 4.

C. Pergamenthandschrift. 24 Gr.-Oktav-Blätter. Fette gothische Minuscel, farbige Initialen. Die Blätter sind voll beschrieben, der Rand derselben schmal.

D. Papierhandschrift. Oktav. 71 foliirte Blätter. Cursivschrift aus dem Ende des 14. Jahrhundert. Enthält Bl. 1—27. Das Bibrabuch. Bl. 28—35a. Die Konkordaten Gerhardi. S. Nr. 15 S. 106. Bl. 35b—45. Die Willkür bis zum 41. Artikel. Bl. 69. 70. Von entfahunge der Innunge; des Bürgers Eydt; Eydt der Bestatigunge der Innunge. — Beide: EMB.

Das Bibrabuch ist verdeutscht abgedruckt in: Falkenstein l. c. S. 189—212. Notizen über dasselbe in Dominikus l. c. I. S. 311. Es ist für die Kenntniß der Mainzer Rechte in Erfurt und in Thüringen, der Gerichtsverfassung und der Einkünfte des Erzstifts Mainz aus den genannten Orten von großer Wichtigkeit.

11. Buch **Nicolai Engelmann** etwan gewesenen Maintzischen Küchenmaister des Ertzbischöfflichen Hoffs zu Erffurth Vber allerhand desselben Hoffs einnamen auch andere Ober vnd gerechtigkaiten in vnd an der Maintzischen Churfürstl. Statt Erffurth sagende.

Es sind von demselben zwei Exemplare vorhanden:

A. Papierhandschrift in Folio. 260 num. Blätter. Auf dem Pergamentumschlag obiger Titel. Von mehreren Händen im Anfange des 16. Jahrhunderts geschrieben. Auf den Blättern 257—260 Entwurf des Kurfürstl. Schreibens d. d. 5. Novbr. 1585 an Vitzthum, Schultheizen vnd Kuchenmeister zu Erffurth mit Befelch An die Beamten zu Erffurth wie Inen Copey dises Buchs zugeschickt worden. Original. Im Besitz von KH. *)

A. Papierhandschrift in Folio. 299 num. Blätter. Bl. 1 fehlt. Bl. 2—204 von einer und derselben Hand geschrieben wie der größte Theil des vorstehenden Originals. Bl. 212—299 andere Handschrift aus derselben Zeit. — Bes. EMB.

Im Jahr 1494 sandte der Kurfürst Berthold von Mainz den zeitherigen Kellermeister Nicolaus Engelmann von Amöneburg nach Erfurt, um daselbst als Küchenmeister im Erzbischöflichen Hof die sämmtlichen Einkünfte des Erzbischofs aus dem Erfurter Gebiete zu verwalten. Einen geschickteren, das Interesse seines Herrn bis aufs Aeußerste wahrenden Mannes hätte diese Stelle nicht anvertraut werden können. Mit einem ausgezeichneten organisatorischen Talente versehen, ordnete derselbe bald die gesammte Verwaltung des Erzbischöflichen Gutes, gewann aber auch überdieß einen bedeutenden politischen Einfluß bei allen Verhandlungen, die während seines Aufenthalts in Erfurt in Folge der damaligen unruhigen Zeiten zu führen waren. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß namentlich er bei den Begebenheiten vor und während des tollen Jahres 1509 für das Interesse des Erzstifts Mainz thätig war und dieselben dahin auszubeuten wußte. Vor allem ließ er sich angelegen sein, eine Sammlung aller derjenigen Schriften anzulegen, deren Kenntniß zur Beurtheilung der Mainzer Gerechtsame in Erfurt nothwendig erschien. Diese liegt hier vor. Ihren gesammten Inhalt genau zu specificiren, möchte zu weitläufig sein. Wir begnügen uns damit, das Wichtigste anzuführen. Man findet in ihr die Willkür, den Zuchtbrief, die Wasserordnung, die Freizinsordnung, die Konkordaten Gerhardi, Bertholdi, Alberti, mit den Fürsten zu Sachsen 1483, den Amorbacher Vertrag, das

*) Die Bemerkung in „Dominikus, Erfurt u. s. w. S. 158", daß das Original verloren gegangen sei, ist irrig.

Bibrabuch, Geleitsordnung, Gerichtsordnung und selle wie sich eyn Jeglicher halten sol vnd eynen Jeglichen geburt, Ordnung des Zolls und Schlegelschatzes, Regimentsordnung vom Jahre 1452, Korrespondenzen wegen ertzbischöfflicher Gerechtsame, Innungswesen betr., Ueber das Einreiten Erzbischoff Johanns von Nassau 1398 und Ertzbischoff Dietrich 1440, verschiedene Urkunden nnd Aufzeichnungen Mainzer Gerechtsame betr., Verpfändung der letzteren an die Stadt und Vnterricht einem Newen Küchenmeyster zu Erffurth, in sich fassend eine genaue Instruktion für diesen und das sämmtliche Gesinde im Mainzer Hofe wegen der Bewirthschaftung des Hofgutes, nebst dem gesammten Bestand desselben. Letzterer ist abgedruckt in: Der Mainzer Hof am Ausgange des Mittelalters von L. A. J. Michelsen. Jena. 1855, allwo sich auch noch weitere Nachrichten über N. Engelmann finden; und die Freizinsordnung, die gutsherrlichen Rechte in Witterda, die Gerichtsordnung und die Salzmarktsordnung in: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von J. A. L. Michelsen. Jena. 1861. S. 291—413.

12. Das grüne Buch.

Pergamentkodex. Folio. 167 num. Blätter. Von verschiedenen Händen Ausgangs des 15. und Anfangs des 16. Jahrhunderts geschrieben. Grüner Pergamenteinband.

Mit obigem Namen ist eine Sammlung von Schriften bezeichnet worden, welche im Mainzer Hofe angelegt wurde und wobei, den Schriftzügen mehrerer Stücke nach zu urtheilen, der Küchenmeister N. Engelmann thätig gewesen ist. Sie enthält nur Abschriften, keine Originaldokumente in sich, von Verhandlungen mannigfacher Art, deren Kunde einem erzbischöflichen Beamten in Erfurt nothwendig war. Mit den Konkordaten Alberti, 1483, beginnend, reicht die Sammlung bis zum Jahre 1546. Instruktion des Kurfürsten von Sachsen und des Landgrafen von Hessen an die Stadt, wegen des Verhaltens derselben bei dem ausbrechenden Kriege, Gerichtsverhandlungen, Abgabenverhältnisse, Verträge über Erwerb und Abtretung von Grundstücken, Anordnungen in Betreff erzbischöflicher Beamten wechseln ab mit Niederschriften anderer Art, die im Mainzer Interesse geschehen sind. Sie enthält daher manches Dokument, dessen Kenntniß auch für die Jetztzeit noch von Interesse ist. — Bes.: EMB.

13. Transactio Archiep. Wernheri cum Erfurtensibus. s. l. a. et d.

Inc.: Haec est forma compositionis inter Dom. Wernherum A. Mog. et Cives Erpphordenses super articulis de quibus inter eos discordia habebatur.

Abgedruckt in V. F. de Gudenus Codex Diplom. T. I. p. 749 bis 752. Falkenstein, Erf. Historie, S. 115. 116. Abgedrungene u. s. w. Contradictions-Schrift u. s. w. S. 30.

Erste bekannte Verhandlung mit dem Erzbischof von Mainz über dessen Gerechtsame in Erfurt, welche — dem Chronicon Sanpetrinum zu Folge — im Jahr 1282 stattgefunden hat.

14. Erzbischofs Heinrich II. zu Mainz Sühne mit der Stadt Erfurt. 1287. März. 4.

Anf.: Wir Bruder Heinrich von Gotes Gnaden Erzebischof von Meince u. s. w. Original-Urkunde im Geh. Staats- u. Kabinets-Archiv zu Berlin. Abgedruckt in: Höfer, Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache. Hamburg. 1835. 4. S. 35. Incorrect in Falkenstein, Historie von Erfurt. S. 123.

15. Erzbischof Gerharts zu Mainz urkundliches Verzeichniß aller Erzbischöflichen Gerechtigkeiten in der Stadt Erfurt. Bekannt unter dem Namen der Concordaten Gerhardi.

Anf.: In deme Namen unses Herren Jhesu Christi Amen.

Hie hebit sich daz Gerichte des Ertzebischoves vnde sines Stiftes von Meintze, daz er hat in der Stadt zu Erforthe Amen.

Ende: Von deme Schultheizen Amichte in dem Brule u. s. w.

Hierauf: Wir Bischof Gerhart Ertzebischof von Meintze mit Hankniffe vnde mit Willen unsers Capitels von Meintze haben wir besigelt diesen Brief u. s. w. an deme nehsten Samztage nach Sante Katherines tage do man zalte nach Gotis Geburte Tusent Zwei hundert vnd nune vnd Achtzig jare. Anno Domini Millesimo ducentesimo Octogesimo nono.

Originalurkunde im Geh. Staats- u. Kabinets-Archiv zu Berlin.

16. Ferner unter dem Titel: Weisthum der Rechte des Erzbischoffs von Maintz in der Stadt Erfurt.

A. Transsumt auf vier Folio-Pergamentblättern mit der Nachschrift:

Wir Richtere des heyligen stules zv mentze bekennen an disene brive daz wir eyne schrif besigelt mit der stete Insegele von Erforte von vnseres Herren des Ertzebischovis zv mentze rechte daz er hat in der selben stad zv Erforte gesehen vnde von worte zu worte gelesen han vnde die selben schrift da den wir vzschriben von worte zv worte also da obene geschriben stet vnd daz zv eyme vrkunde so hizen wir vnser Insigel an dise geynwerdigen abeschrift henken biz sehen vnde biz lesen vnde biz abeschriben sint geschen also man von gotis geborte hatte thusent drihvndert vn zwey iar an sente Lucientage.

Gleichzeitige Abschrift, kleine Cursivschrift.

Von neueren Händen, aus dem 16. Jahrhunderte, sind noch beigefügt: a. Eydt des Obergerichtsknechts. b. Der Gerichtsknechte Eydte. c. Eines Freybots Eydt. d. Ein anderer Eydt des Freybotten.

B. Titel wie oben. Pergamentkodex. 12 Bl., davon 7 beschrieben. Ohne die Bescheinigung der Richter u. s. w. Aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Beide: Bes. EMB.

Abdrücke. In: Höfer l. c. S. 39—48. Falkenstein l. c. S. 129—135.

17. C. G. **Riccii** Zuverläßiger Entwurff von Stadt-Gesetzen oder Statutis vornehmlich der Land-Städte u. s. w. Frankfurt und Leipzig. 1740.

Enth. S. 237—240. Von Statutis einiger Thüringischer u. Hessischer Städte. §. 1. Erfurth.

Bes.: Fürstl. Rudolst. B.

18. Dr. **Chr. Fr. Schorch**, etc. Delineatio historiae juris civilis Romani et Germanici in usum praelectionum vulgata.

Accesserunt nunc Observationes sequentes:

I. De prudentibus apud veteres Romanos.

II. De prohibita Clericis auditione iuris Rom. et de privilegio Universitatis Erfordiensis indulto vi cuius certus numerus clericorum ius civile ibi audire potuit.

III. Historia statutorum Erfordiensum.

Editio altera priori passim auctior. Wittenbergae 1779. 8. 176 S.

Bes.: Pon. B.

19. Weisthum der Stadt Erfurt 1303. Titel von neuer Hand.

Pergamentkodex. Folio. XLVII Blätter. Alter (ursprünglicher) Einband, Holztafeln mit gepreßtem Leder überzogen. Vom Anfang bis Ende ein und dieselbe Hand. Anfangsbuchstaben roth und blau. Enthält:

Bl. I.—VI. Die Konkordaten Gerhardi. Anf.: Hie hebit sich an das Gericht. Ende: Von dem Schultheisen im Brühl.

Bl. VI. VII. Im Gotes Namen Anno Dni. Millesimo tcentesimo tco In dem Jare do gewammen die Bürger Hopfgärten u. s. w. Von Kirchberg. Do man zalte nach Gottis Geburt tusent Jahre drihundert vnd Vire do fuhren die achtbaren Bürger von Erforte u. s. w. In demselben jar brachen die Burgere von Erforte leisten.

Bl. VII b.—XXX. Die Willkür der Stadt. Die Ueberschriften der einzelnen Artikel lateinisch. Anf.: Do man zalte nach Gotes Geburt Tusend jar dri hundert iar, do wurden der Stadt rechte gerichtet uffe dem eid u. s. w. ohne Angabe der Namen der Rathsherren. Enthält nur die bis zum Jahr 1360 gemachten Satzungen mit mehreren Einschaltungen. Nach Art. 63: „Wenn alle Dinc dih do geschen in der zit ensammelt „vorgenlich sint mit der zit darum so ist mit zitlicher vorsichtigkeit herekommen daz „man pfligt sogetane geschichte vnde geschaffede bi das werdic sind, daz man ir ewic„lichen gedenke daz man durch ein ewic gethuchnisse lat beschriebe. Hiervon ist daz in „denn jaer do man zalte nach gotis geburte Tusent Jar Dri Hundert jare in deme „funf vn zwanzigsten jare do H. Albrecht von Ilmene Wernher von Waldingen Bertold „von guttiren herman von Alich des Rates meistere waren mit andern iren kumpanen „(es folgen nun die Namen von 24 Rathsherrn einschl. der Vierherrn) di lizen dise „nachgeschribene rede in dit buch bescriben also geheizen vnde geteilet wart von den „reten vnd is bis gevelle also: In dem Jare n. G G Tusent iar dri hundert iare in „deme funften iare do Her Huc der Lange u. s. w. do warf der schinbar vorste Herre „Margrave Friderich u. s. w. bis: vnde dise geschicht nimmer mer irhebe das gebe „Gote (S. Nr. 5 B. S. 57). Dann folgen: Dit die alden Hulde der vire, und: dit „ist die nuwe hulde der vire — Eid der Bürger den Vierherrn gethan —. Nach Artikel 82 folgt ein in dem nachfolgenden Exemplare fehlender Artikel: Man sal nimanden zv burger nemen noch vor ein Bürger halten Ja er wolle denne buwelichen in der stat zu Erforte setzen. Artikel 84 und 85 fehlen. Nach Artikel 98 folgt der Artikel 116. Von deme sunnencinsgelde zu Dachebeche. Nach Artikel 106 kömmt ein solcher Von Vorsagunge. Dann: „Do man zalte n. g. g. tusent drihundert jar in deme sechsvnd„zwanzigsten iare u. s. w. fünf Artikel über die Besoldung der Schreiber, die ebenfalls in dem späteren Exemplare fehlen. Die Handschrift schließt mit dem unvollendeten Artikel 115. „Wer aber ein solich gelobde von einer iuncvrowen als vorgeschrieben „stet neme der sal zu erforte .... Artikel 107, 108, 109, 112, 113 fehlen.

Bl. XXXI b—XLVII. Der Zuchtbrief der Stadt Erfurt, enthält indeß nur 129 Artikel, während das später noch zu erwähnende Hauptexemplar desselben 169 Artikel zählt. Auch ist die Reihenfolge der Artikel eine andere wie dort. Anf.: „Wer da Win wil uffthun." Ende: Es ensal nich ein Badere noch Scherer noch disen ir gesinde

tragen swert u. s. w. Der Artikel 19 verordnet: „Swer fremde Biere vorkeufen wil der sal von den Fuder funf schillinge geben u. s. w., während in dem Abdrucke des Zuchtbriefs dieser Artikel fehlt. Am Schluß von neuerer Hand ein Register.

Es liegt in diesem Kodex wohl unbestritten die erste Sammlung der bis dahin vom Stadtrathe erlassenen einzelnen Gesetze und Verordnungen vor, welche dann später neu redigirt wurde und in den beiden Kodices a) der Willkür Nr. 20 und b) des Zuchtbriefes Nr. 22 die Grundlage für die Rechtspflege, Verfassung und Polizeiverwaltung bildeten.

Man ist übrigens bei der Zusammenstellung der Willkür nicht mit gehöriger Sorgfalt zu Werke gegangen und hat unterlassen, die Statuten in derjenigen Folge aneinander zu reihen, wie sie erlassen wurden. So kommen die Artikel Nr. 52 und 53 vom Jahre 1316 vor den Artikeln 43 bis 51 aus den Jahren 1313 vor. Die Anführung weiterer Abweichungen müssen wir einem späteren Herausgeber dieser beiden Rechtsquellen überlassen. — Bes.: Magdeb. Prov.-Archiv. l. c. XV. 1.

20. Dit ist die willekur der stat zu Erforte.

Pergamentkodex. Folio. 8 nicht foliirte, LXVI. und LVI. foliirte und beschriebene und 9 leere Blätter. Einband von starken Holztafeln mit gepreßten Pergamentschalen überzogen, messingnen Eckbeschlägen und Schließen, in der Mitte auf dem vordern und hintern Deckel, das Erfurter Rad; auf dem ersteren Renofiert Anno 1688.

Das im Gebrauch gewesene officielle Exemplar der Erfurter Willkür, wie der Zustand der Blätter beweist, welche durch das wiederholte Anfassen an dem rechten Rande theilweise sehr beschmutzt sind.

Eine kritische Ausgabe derselben fehlt noch, so wünschenswerth eine solche auch ist, um durch dieselbe die Kenntniß eines der ältesten Rechtsbücher in deutscher Sprache zu verbreiten. Nur Dr. C. F. Walch liefert im ersten Theile der „Vermischte Beyträge zu dem deutschen Recht. Jena. 1771. 1772.“ S. 73—94, nach einer kurzen Beschreibung der vorliegenden Handschrift, einen diplomatisch treuen Abdruck der ersten 44 Artikel derselben, welche bis zum Jahre 1306 aufgerichtet worden waren, und dann im zweiten Theile S. 20—60 unter dem Titel: „Zusätze zu den alten Erfurthischen Statuten“ die ferneren Willküren bis zum Jahre 1401. Ferner hat K. W. A. Heinemann in seinem bereits erwähnten Werke „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Erfurt. 1822.“ S. 66—98, dieselbe abdrucken lassen. Sie enthält daselbst 118 Artikel. Er hat dazu eine Handschrift aus einer späteren Zeit benutzt, welche indeß nicht überall mit dem Originale übereinstimmt, sondern mehrere Auslassungen enthält. Auch sind, des leichteren Verständnisses wegen, nicht die alten Wortformen wiedergegeben, sondern die jetzigen gewählt worden. Einem neueren Herausgeber müssen wir die Erörterungen über die Entstehung des vorliegenden Kodex aus den älteren vorerwähnten Aufzeichnungen, die vorkommenden Abweichungen von denselben, so wie dessen weitere Benutzung zur Aufnahme solch späterer Niederschriften überlassen, denen der Stempel der Authenticität aufgedrückt werden sollte; wir wollen uns darauf beschränken, folgende kurze Beschreibung desselben zu geben.

Die sieben Seiten der ersten acht nicht foliirten Blätter enthalten die Ueberschriften von 102 Artikeln, endigend mit: De vestitu et pno familie, die darauf folgenden

Blätter I. bis LXVI. die Willkür selbst. Die Schrift ist eine derbe gothische Minuskel. Das erste Blatt der Willkür ist mit einer zierlichen Einfassung versehen, die mit Arabesken und Blumen geschmückt ist. Die Initiale D und die weiteren Buchstaben O, M, A, R, Z, A, L, T, E, sind mit Gold- und anderen Farben angelegt, und mit arabeskenartigen Verschlingungen unterlegt. Alle Anfangsbuchstaben der Artikel sind roth, blau oder grün geschrieben. Die Anfertigung der Handschrift ist in das Jahr 1357 zu setzen, denn bis zu dem in diesem Jahre verfaßten Artikel „Vom Holze bei Gutendorf" reicht die sich gleich bleibende Schrift. Hier endigen auch die farbig geschriebenen Anfangsbuchstaben. Es folgen hierauf, von anderen Händen, die Artikel 111, 112, 114, 115, aus dem Jahre 1360; die Willkür der Zygner vnd Linwebere von 1376; die Ordnung des „Newen Spitals" von 1398; der Artikel 118 von 1401; Anordnungen wegen An- und Verkauf des Getreides im städtischen Kornhause und die letzte Aufzeichnung vom Jahre 1403, die Verwendung des Mistes aus dem städtischen Marstalle betreffend.

Die folgenden mit I. bis LVI. bezeichneten Blätter enthalten Handwerker-Ordnungen und Innungsartikel, von dem ältesten, der „Huffmede vnd Cleynsmede", ohne Jahreszahl, an bis zu derjenigen der Böttner, vom Jahre 1540, zusammen für 33 verschiedene Gewerke. Register derselben auf der letzten Seite.

Bef.: EMB.

21. Pergamentkodex, klein Folio. 24 Blätter. Einband Holzdeckel mit gepreßtem Leder überzogen und mit Messingbuckeln beschlagen. Ohne Titel. Enthält:

a) Die Willkür der Stadt Erfurt. Auf drei Blättern ein Register mit den lateinischen Ueberschriften der Artikel, während im Texte dieselben in deutscher Sprache aufgeführt sind.

b) Auf den foliirten Blättern I—XXI und fünf nicht foliirten die Willkür. Dazwischen zwei und am Ende fünf leere Blätter.

Anf.: Do man zcalte nach Gotis Geburt tusend jar dri hundert jar und dem drizenden Jar u. s. w.

Inhalt: 126 Artikel der Willkür.

Ende: 1360. Mit den Artikeln 111 u. 112 derselben. Es folgt hierauf 1376. Von den Zichenern und lineweberen. Sodann die Bemerkung: Hie gebührtt vier Artikel vid. Liber R. Engelmann, von Engelmanns Hand; und hierauf: Completus est liber iste sub anno domini Millesimo trecentesimo Octagesimo septimo quando heinricus de bechstede Johannes de Molhusen heinricus de Sachsa et conradus de Wizinse Magistri consulum fuerunt tertia feria an festum scti Thomae. Eodem anno domini consules Erfordenses emerunt castrum Vipeche cu suis attmetys in vigilia sti Katherine virginis. Anno Milleno sub octuagesimo sexo.....

Eine Vergleichung mit den anderen Exemplaren der Willkür haben wir leider nicht vornehmen können, um zu ermitteln, was die 14 Artikel enthalten, welche dieser Kodex bis zum Jahre 1360 mehr zählt als vorerwähntes Exemplar.

Bef.: Magd. Prov.-Archiv. l. c. XV. 2.

22. Pergamentkodex, 53 Blätter in groß Folio. Enthält:

Bl. 1—4. Register des Zuchtbriffs der Stadt Erffurt.

Bl. 5. Eine Verordnung über den Ausschank, ohne Zeitangabe, wahrscheinlich Ausgang des 15. Jahrhunderts.

Bl. 6. Bescheinigung verschiedener Fuhrleute, daß zu Zeiten als Ern Heinrich von Pfordten Geleitsmann zu Erffurt gewesen, wäre nicht mehr als einen Schilling-pfennige von Eyner Brehmer Thonne Neunaugen adder mit stoeren tzu geleite gegeben u. s. w.

Bl. 7—41. Diz ist der zuchtbriff der stat zcu Erforte.

Anf.: Anno Domini millesimo trecentesimo quiquagesimo primo quando hermannus de smyre Theodericus de wiszense Conradus de Sulze et Theodericus de varila mgri consulu fuerunt conscriptus erat de novo liber iste et intimata st statuta civitatis sbnota.

An verschiedenen Stellen wurde leerer Raum gelassen, um nachträgliche Einzeichnungen vornehmen zu können, was auch von späterer Hand geschehen ist, u. a. auf Bl. 9 b. Vom Fure. Bl. 12 b. Von der Sontagsfyer u. s. w.

Bl. 40. 41. Beckenordnung von 1414.

Bl. 42. Von den Wynschnedtern.

Bl. 43. 46 b. 47. Ordnung der Weydtkauffer alhier czu Erffurt.

Bl. 45 b. 46. 46 b. 51. Ordnung wegen der Söldner.

Bl. 48. 49. 53. Probebacken, um hiernach den Brodpreiß zu bestimmen.

Bl. 52. Der Eid, welchen die Juden zu schwören hatten, in deutscher Sprache, und Formular einer Urphede in lateinischer Sprache.

Schön geschriebenes Original des Zuchtbriefs, Minuskelschrift, mit reich verzierten Initialen, von einer und derselben Hand. Die nachträglichen Einzeichnungen gehören sämmtlich der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an.

Eine Beschreibung dieses Kodex in Serapaeum, 14. Jahrg. 1853. S. 140 ff. Ein Abdruck desselben nach der Abschrift im Engelmannsbuche in: Neue Mittheilungen aus dem Gebiete hist.-ant. Forschungen u. s. w. Halle, 1844. Bd. 7. S. 101 ff. Auszug in Falkenstein, Historie von Erfurt. S. 241. ff. Eine Vergleichung des ersten Abdrucks mit dem Original, um zu ermitteln, ob die Engelmannsche Abschrift fehlerlos ist, haben wir nicht vornehmen können.

Bes.: Dresd. B.

23. **E. G. Vogel.** Die Ueberschriften des Erfurter Zuchtbriefs. In: Serapaeum. Jahrgang 14. 1853. S. 140 ff. S. 156 ff.

24. Pergamentkodex in Quart. 15 foliirte und 49 nicht foliirte Blätter. Aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Fester, mit gepreßtem Leder überzogener, mit Messingbeschlag versehener Holzeinband.

Bl. 1. 2. Register der Willkür.

Bl. 1—15. Die Willkür der Stadt Erfurt. Geht nur bis zum Artikel 109. Es fehlen auch dazwischen mehrere Artikel, so Art. 21, 84, 99—105.

Bl. 16—34 a. Dit ist der Zuchtbrief der Stadt zcu Erffurte. Vollständig übereinstimmend mit dem Abdrucke desselben in „Neue Mittheilungen u. s. w."

Bl. 34 b. 35. Beckenordnung vom Jahre 1437.

Bl. 36—62. Die Regimentsordnung vom Jahre 1452; jedoch nur bis zum Artikel „Wenn man den vnderkauffer annempt", dessen Schluß fehlt. Abgedruckt in: Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter von A. L. H. Michelsen. Jena, 1855.

Bes.: KH.

25. Papierhandschrift, enthält die foliirten Blätter 47 bis 96. Es fehlen die ersten 46 Blätter und die Blätter 68—72. Von zwei Händen in der Mitte des 15. Jahrhunderts geschrieben.

Bl. 47—67. Die Willkür der Stadt, anfangend mit dem Artikel 52, „Wer Bürger wirt zu Erfforte" und endigend mit Artikel 115, „Wer aber ein solch Gelobde von eyner Jungfrowen u. s. w." Mit den Erzählungen a) auf S. 50 „Wie eine Gemeyne sich erhoben hat, Anf.: Wann alle Dinge die do geschehen u. s. w. Und b) auf S. 57b nach Art. 83 der Willkür (S. Heinemann): „In Gotis Namen „Amen Anno Millesimo tricentesimo tertio. In dem Jare do gewamn die Burger „Hofgarten u. s. w." Es liegt also hier eine theilweise Abschrift des Kodex Nr. 19, S. 197 vor.

Bl. 73—96. Ordenunge wie der Raidt gewalt vnd die Ampt bestalt werden sollen; Regimentsordnung vom Jahre 1452. Abgedruckt in: Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter von A. L. H. Michelsen.

Am Schlusse findet sich noch ein Statut ohne Angabe des Jahres. „Von den die vber den heimelichen sned gekoren werden," mit der Eidesformel. — Bes.: EMB.

26. Der löblichen Stadt Erffurdt Wilkoer Vnndth Stattuta 1570 geschrieben durch mich **Gedeon vonn der Sachßen dem Elteren** *) nach unnsers Herrenn vndt Heilandts Jhesus Christus geburdt Inn dem Tausenndstenn fünfhundertenn vnnd inn deme siebentzigst annhebens am tage Pauli Conversionis.

Papierhandschrift in Folio, 161 num. Blätter. Enth.:

Bl. 1—26. Die Willkür.

Bl. 27—49. Den Zuchtbrief, nebst Zusätzen 1338 Von allerlei Spiel. 1398. Von Amptleuten.

Bl. 49. Spitalordnung. 1398.

Bl. 50—54. Die Annalen. S. S. 58 Nr. 5 B. Nebst Copy der Vier Briefe.

Bl. 55—63a. Volgt Abschrift vnd Spezialverzeichniß allerley Begnadigungs-Lehen vnndt anderer Brieff auch Geistlicher vnndt Weltlicher Lehen so der Rath von Gemeiner Stadt Erffurdt wegen zu entpfahenn vnndt wiederumb von sich außzuleihen hat. Eine ordentlich und vndt richtige verzeichniß.

Bl. 64—78. Volgenn Spezialverzeichnuß der Schlosser Ampter vnndt Vogteyen so dem Rath vndt der Stadt Erffurdt zustendig.

Bl. 79. 80. Dem großen Spitel anlangende.

Bl. 80—82. Vom Sporenreiten. 1305. Erzählung der von den Reichen ausgeübten Mißhandlungen.

Bl. 82b—84. Volggt des newe Regiment in der entpörung gemacht. Einleitung der Regimentsordnung vom Jahre 1510.

Bl. 85—91. Volggt ein Kurtz Verzeichnus aller Pfarrlehn vnd Vicarien so in der Stadt Erffurdt angehörigen Schlössernn Aempternn Voygtteyen vnd Dörffern gelegen findt. Sampt summarischer Ahnzeige derselben Collatoren Pertinentz vndt jehrlichen Einkohmen.

---

*) Gedeon von der Sachsen, ein reicher Biereige, wohnte im güldenen Ring, jetzt Pilse Nr. 1315.

Bl. 92—109 leer.

Bl. 110—136. Ordenunge vndt Proceß so bey der Köhre Eins Newen Raths gehalten wirdt. 1510. Regimentordnung vom Jahre 1452.

Bl. 136b—138. Volggt das Einreiten Theodorici Ertzbisch. zu Mentz. 1440.

Bl. 139—161. Wasserbuch. Darin der gantzen Gehra vnd aller Mühlen gerechtigkeit so an demselbigen Wasser Jnn vnd außer unter vnnd ober der Stadt Erffurdt gelegenn klerlich beschriebenn vndt Eygentlich zu befinden. Geschrieben durch mich Gedeon von der Sachsen den Eltern dem 22. Aug. Anno 1583.

Bes.: Jen. UB. 139b.

27. Papierhandschrift in Quart, 127 Blätter, aus der Mitte und dem Ende des 17. Jahrhunderts. Enth.:

a. Statut, daß kein Bürger liegende Gründe den Kirchen, Ordenspersonen oder sonst der Klerisey vermachen, verkaufen oder übergeben sollen. Vom letzten Tage des Monats Mai. 1281. 2 Bl.

b. Die Willkür der Stadt Erfurt. 118 Artikel. 43 Bl.

c. Stadtrecht Undt Gewohnheit über Erbfälle ohne Testament. 18 Artikel. 10 S.

d. Declaratio Statutorum et consuetudinum Juris municipalis Erphordensis loquentium te successionibus ab intestato. 35 Bl.

e. Verzeichniß der Statuten vnd articul so järlich vom Rathhause vnd dem newen Rath vor dem Kirchgang verlesen werden, wie dieselben im libro juramentorium an beygesetzten blaten zu finden. 26 Bl.

f. Abschrift der dem Landvoigt Wolff Kachandt d. 11. Dezbr. 1613 gegebenen Erklärung, das Verbot des Uebergangs von liegenden Gütern an die Klerisey betr. nebst dem Statut von pridie Calendas Juni 1261, letzeres in lateinischer Sprache. 2 Bl.

g. Eingang und Vorhalt so bey jetziger vorhabender Huldigung der Gemeinde zu Sömerda zu gebrauchen.

h. Vorhalt bei Eidesleistungen, Eid der Gemeinde zu Sömerda und Zeugeneid. 7 Bl.

Bes.: KH.

28. Papierhandschrift in Folio. 158 Blätter. Aus dem 17. Jahrhundert.

a. Etliche Erbgefälle vndt andere zu Recht erkennete Sachen zur Nachrichtung hier nachfolgent gesetzet durch mich Jobst Trairren beschrieben im Jahr 1609. 15 Bl.

b. Statuten der Stadt Erfurt von 1306 mit den Zusätzen von 1313 und 1381 nebst Erfurdische Willkhor Stadtrecht vndt gewohnheit über Erbfelle ohne Testament. 75 Bl.

c. Bäckerordnung der Stadt Erfurt. 13 Bl.

d. De successionibus ab intestato. (In deutscher Sprache.) 15 Bl.

e. Uneregreifliche Jnstruktion für die Voigtey. 1621. 11 Bl.

f. Verordnung des Raths zu Erfurt über die Erbzinsgüter von 1597. 14 Bl.

g. Form und Maaß Erffurdischer Visitation vnd Beschluß vom Beruff der prediger. 3 Bl.

h. Bekanntmachung des Raths von Erfurt über das Urtheil Dr. Luthers im Betreff der Bauernunruhen. u. s. w. 12 Bl.

Bes.: von Tettau.

29. Vortracht vnßirs gnedigen Herrn von Mentz mit dem Rathe seiner Gnaden Stadt Erffurth Anno Domini Millesimo quadringentesimo oktuagesimo tercio.

Pergamenthandschrift. Folio, 14 Blätter. Cursivschrift, gleichzeitig geschrieben.

Bl. 1—7. Vertrag zwischen Albrecht v. G. G. des heiligen Stuls zu Mentz in geistlichen vnd werntlichen vollmächtiger Administrator u. s. w. dem Rathe der Stadt Erfurt. d. d. Amorbach am Montag nach vnßir lieben Frauwen purificationis Anno Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio.

Bl. 7a. Befehl Bertolds Grafen zu Henneberg Thumtechant zu Mentz u. s. w. an die werntlichen gerichte die einhaftirten Clericer vom Rathe zu forbern.

Bl. 7b. 8. Instruktion wegen verschiedener Einnahmen für Rechnung des Erzbischoffs und der Verhandlungen des Schultheißen mit mehreren Innungen, Beleihung derselben mit Heiligen und Stab u. s. w. Sehr wichtig bezüglich der Erzbischöfflichen Gerechtsame.

Bl. 9—14. Gerichtesordnunge vnd gerichtisfelle wes sich eyn Iglicher halten sal vnd eynem Iglichen geburet. — Bes.: EMB.

30. Ein Heft, bestehend aus 18 Pergamentblättern. Sehr sauberer Buchdruck, o. O. u. J. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts. Kl. Folio, ohne Titel, enthält:

Bl. 1—7. Vertrag mit Albrecht v. G. G. u. s. w. Administrator u. s. w., d. d. Amorbach, Montag nach Purif. Mariae. 1483.

Bl. 8—13. Vertrag mit Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen, d. d. Wymar, nach Purif. Mariae 1483, nebst einem durch Erzbischof Ernst zu Magdeburg vermittelten Nachtrag zu demselben, die Münze und den Bierverkauf betr., d. d. Naumburg, Montag nach Katharinä, 1492.

Bl. 14—18. Vertrag mit Erzbischoff Berthold zu Mainz, d. Mainz Dornstag nach Quasimodogeniti, 1497. — Abgedruckt in Falkenstein I. S. 395 ff. u. 433 ff. Bes.: EMB. Magd. Prov. Archiv. Herzogl. Bibl. in Meiningen.

31. Kürtzlich doch gentzlich Verzeichniß aller vnnd jeder partikular Rechten vnd Gerechtigkeiten, welcher, vnd keiner mehr, vor alten zeiten, die Ertzbischove zu Maintz etc. an und in der freien Stadt Erffurdt, sich domals angemast haben, In maßen dieselbe auff schriftlich gesinnen, weiland des hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Bruder Heinrichs, Ertzbischouen zu Maintz, obersten Cantzler des H. Römischen Reichs etc. vormittelst gehaltener vnterhandlung, vnd endlicher vergleichung beiderseits dazu sonderlich geordneter Legaten, vmb steter Erhaltung willen schrifftlich verfasset, beliebt, vnd sowohl von dem Ertzbischoff, auch Capitul zu Maintz, als von einem Erbarn Rathe zu Erffurdt, im Jahr nach Christi geburt, 1289. Sonnabends post Catharinae, versiegelt, hinc inde einander vbergeben vnd angenommen. Auch hernachher Anno Christi, 1481, von Maintz wider

Erffurt zu gebürlicher recognoscirung vnd transsumirung producirt worden, vnd dem versiegelten Original von worten zu worten gleichstimmig sind.

32. Ausgabe in Quart, 12 Blätter. Ohne Drucker, Druckort und Jahreszahl.

Titelblatt: Mit zwei kleinen Buchdruckerstöcken. Auf dessen Rückseite ein Holzschnitt, das Erfurter fünffeldrige Wappen. Wilder Mann und wilde Frau, mit Fellen bekleidet, als Schildhalter, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr.

Inhalt: Renunciation vnd vergleichung Bruder Heinrichs u. s. w. von 1289, s. Nr. 14. S. 195. und die Concordaten Gerhardi von 1289, s. Nr. 15. S. 196.

Ende: Wir Bischoff Gerhard Ertzbischoff zu Maintz etc. Anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono.

Bes.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

33. Ausgabe in Folio, 10 Blätter.

Titelblatt: Breite Randleisten mit arabeskenartigen Verschlingungen, unten ein kleiner Holzschnitt, das Erfurter fünffeldrige Wappen.

Ende: Auf der letzten Seite: Gedruckt in der freien Stadt Erffurt; Durch Melchior Sachssen: Im Jahr Christi: M.D.LXXXIX.

Bes.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B. LUB. EKB. v. Tettau.

34. Befreyhung des Römischen Königs Ruperti, etc. dem Rathe vnd Bürgern der Stad Erffurt mitgetheilet, krafft welches ein gesampter Rath nirgend anderswo, denn an dem Königlichen Hofgericht oder Landgericht zu Rotweil, die eintzelne Bürger aber an dem Meintzischen Gericht zu Erffurt beklagt werden sollen.

Ein Blatt in Folio, ohne Ort und Jahreszahl, wahrscheinlich 1589 gedruckt.

Bes.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B. LUB. EKB.

35. Hirynnen ist außgetruckt die gerechtigkeyt. der sich etwann der hochwirdigst ynn Gott Herr Ditterich Ertzbischoff zu Meintz, loblicher gedechtniß an der Stadt Erffurdt angemaßt, die er auch offentlich Im Reich hat anschlahenn laßen.

Dargegen befindt man hirynnen die gerechtigkeyt, die eyn Erbar Rath der Stadt Erffurt, Auch widerumb zu derselbigen zeit hat trucken vnnd allenthalben Im Reich anschlahen laßen.

Erffurdt, gedruckt Matthes Maler M.D.xxxv. Folio, 24 Blätter.

Titelblatt: Breite Randleisten mit humoristischen Figuren; in der unteren das fünffeldrige Erfurter Wappen, Mittelfeld das Erfurter Rad, gehalten von zwei beflügelten Knaben.

Inhalt: Die zwei Anschläge Ertzbischoff Diethers gegen Erfurt, von denen der erste 1480 am Peter und Paulustage, der zweite ohne Datum ist; ferner die dagegen veröffentlichten beiden Erklärungen des Raths zu Erffurt, der erste gegeben Dornstag nach Luciä virginis 1480, der zweite ebenfalls ohne Datum.

Ende: Beschluß des Raths: Actum zu Erffurdt. Anno domini funffzehen hundert vnnd funff vnd dreyssig. Inn der heyligen Fasten die vorerwähnten Anschläge

drucken zu lassen, „damit jedermann sehen vnd lesen magk, das ein Erbar Rath nicht „gern mit dem Erzstifft Meynntz vor keyserlichen Cammergericht im rechten hanget „u. s. w." Privilegium des Raths vorgedruckt Büchlein von Dato inwendig dreyen jharen nicht nachzudrucken. Erffurdt Sonnabent nach dem Sontag vocem Jocundidatis. Anno. M.D.XXXV. Gedruckt und volendet yn der freienstat Erffurt den xii tag May.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

Die Originale der Anschläge haben bis jetzt noch nicht aufgefunden werden können. Abgedruckt in Falkenstein l. c. S. 350 ff.

36. Dieselbe Schrift. Folio, 28 Blätter.

Titelblatt: Auf drei Seiten, mit Randleisten umgeben, aus kleinen Arabesken bestehend. Unten in ganzer Breite der Holzschnitt mit dem Erfurter Wappen, wie auf Nr. 39 (b.) ohne Monogramm. Mit dem Einschiebsel „im Jar MCCCCLXXX".

Inhalt: Wie vorstehend. Ohne Privilegium.

Ende: Auf der letzten Seite: Gedruckt in der freien Stadt Erffurdt: durch Melchior Sachssen: Im Jar Christi: M.D.LXXXIX.

Bes.: EMB. KH. EKB. v. Tettau.

37. Dieselbe Schrift. Quart, 38 Blätter.

Titelblatt: Ohne Verzierung. Unten M.D.LXXXIIII.

Inhalt wie vorstehend Nr. 36. Mit Privilegium Datum in unser Stad Erffurt, Im Jahr, M.D.L.XXXIIII.

Am Schluß: Gedruckt vnd volendet in der freyen Stad Erffurt, durch Esaiam Mechlern, zum Gülden Creutze vor der Kauffmanns Brücken. Im Jahr, M.D.L.XXXIIII.

Bes.: EMB. KH. Pon. B.

38. Concordata vnd vertrege, so zwüschen den Hochwirdigsten Ertz-Bischoffen vnd Stifft Mentz etc. Vnd der Stadt Erffurdt auffgericht.

Item Concordata vnd Vertrege zwüschen den Durchleuchtigsten Durchleuchtigen Hochgeborn Churfürsten vnd Fürsten, des Löblichen Haus zu Sachssen, Hertzogen, Landgrauen jnn Düringen, vnd Marggrauen zu Meyssen etc. vnd der Stadt Erffurt Auffgericht. Cum Gratia et Privilegio. Folio, 22 Blätter.

Das Titelblatt enthält nur zwei größere und zwei kleinere Linienverschlingungen.

Inhalt:

a. Vertrag mit Albrecht, Administrator des Erzstifftes Mainz, Amorbach, Montag nach unser lieben frawen tag Purificationis Anno Domini Millesimo quadringentesimo oktuagesimo tercio; mit der Bestätigung des Domkapituls und Bekräftigung von Ratismeister, Rath Rethe vnd gantze Gemeine der Stat Erffurdt vom gleichen Tage.

b. Vertrag mit Ertzbischoff Bertold, geben Meintz am Dornstag nach dem Sontag Quasimodogeniti. Anno Domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo mit Loßagung vnd versiegelung eines Raths, geben zu Erffurdt etc. ut supra.

c. Concordata vnd vertrege mit dem Hauße Sachssen. Geschehen vnd geben zu Weymar nach Christi unsers Herrn Geburt, Viertzehen hundert vnd im drey vn achtzigsten Jharen auff Montag nach unser lieben frawen tag Purifikationis zu deutsch Lichtmeß genannt. Besiegelt von der Stadt am gleichen Tage.

d. Vertrag der Müntz vnd fremden Bier halben auffgericht. Gegeben vnd geschehen zu der Nümburgk Montags nach Katharina virginis. Nach Christi vnsers Herren gepurt Viertzehen hundert vnd im zwey vnd neunzigsten Jharen.

Am Schluß. Privilegium des Stadtraths für den Buchdrucker Melchior Sachssen, Geben Montag nach Katherine virginis, Im Funfftzehen hunderten vnd XXXiij Jahr.

Gedrückt zu Erffurd Durch Melcher Sachssen ynn der Archen Noa M.D.XXXiij.
Bes.: EMB. Angebunden am Layenspiegel. 1536.

39b. Concordata vnd Vertrege, so zwüschen den Hochwirdigsten etc. Ertzbischoffen vnd Stifft Mentz etc. Vnd der Stadt Erffurt auffgericht.
Item Concordata vnd vertrege zwüschen den Durchleuchtigsten Durchleuchtigen Hochgebornen Chur Fürsten vnd Fürsten, des Löblichen Haus zu Sachsen, Hertzogen, Landtgrauem in Düringen vnd Marggrauen zu Meißen etc. vnd der Stadt Erffurdt Auffgericht.
Item Concordata vndt vertrege zwüschen den Edlen vndt Wolgeboren Grafen zu Gleichen, Herrn zu Thonna, vnd der Stadt Erffurt Auffgericht. Folio. 36 Blätter.

Das Titelblatt: um die Schrift Leisten mit Blumen-Arabesken. Darunter in der ganzen Breite, 6 × 3⅝ Z. Pr., ein Holzschnitt, in dessen Mitte das Wappen der Stadt Erfurt, ein Rad im Schild, auf dem Helm das Rad mit fünf Pfauenspiegeln, daneben rechts und links je zwei Wappen der vier sog. Grafschaften, oben Kapellendorf und Viselbach, unten Vargula und Vippach; ohne Monogramm.

Inhalt:

a. Vertrag mit Albrecht, Administrator. 1483.
b. Vertrag mit Ertzbischof Bertold. 1497.
c. Vortragk durch den löblichen Bundt zu Schwaben Zwüschen vnseren gnedigsten Herrn von Mentz, vnd der Stadt Erffurdt, Anno M.D.xxx Zu Hammellburgk auffgericht.
d. Concordate vnd vertrege mit Sachsen von 1483 und 1492.
e. Vertragk zwischen unserm gnedigsten Herrn Hertzogk Johans Friderich Churfürsten zu Sachssen etc. vnd dem Rathe der Stadt Erffurt zu Leiptzigk Anno M.D.xxxiij auffgericht.
f. Concordata vnd vertrege zwüschen den Edlen vnnd Wohlgeborn Grauen zu Gleichen Herrn zu Thonna vnd der Stadt Erffurdt auffgericht. Den Kauff der drey Dörffer Walschleben, Elxleben vnd Münstergehofen belangende, geschehen nach Gotts Geburt dreytzehnhundert in dem siebentzigsten Jare an aller Heiligen abende Vertragk durch die gestrengen vnnd vehsten Erberharden von der Thann vnd Sigmunden von Holbach, als Churfürstlichen Commissarien zwüschen wolgedachten Grauen vnd dem Rath zu Erffurdt. Gescheen zu Mülbergk Sonabent jnn Ostern, Anno Domini Funffzehen hundert drey vnd dreißigk.

Am Schluß. Das Privilegium des Stadtraths für Melchior Sachssen. Geben Montags nach Johannis Baptista, Anno Domini. M.D.xxxviij. Ohne weitere Angabe des Druckers, Druckorts und Jahres.

Bes.: EMB. KH.

40. Concordata vnnd Vertrege, so zwüschen den Hochwirdigsten etc. Ertzbischoffen vnnd Stifft Maynz etc. Vnnd der Stadt Erffurdt auffgericht.

Item Concordata vnnd Vertrege, so zwüschen den Durchleuchtigsten Hochgeborn Chur Fürsten vnd Fürsten, des Löblichen Hauß zu Sachssen, Hertzogen, Landt Graffen in Düringen, vnnd Marggraffen zu Meyssen etc. Vnnd der Stadt Erffurdt Auffgericht.

Cum Gratia et Privilegio. Getruckt in der Chur Fürstlichen Haupt- vnd Residentz Stadt Mäyntz, bey Nicolao Heyll. Anno M.DC.XXXVII. Folio. 18 Blätter.

Titelblatt. Auf demselben das Ertzbischöfliche Wappen.

Inhalt: Unvollständig. Nur die Verträge mit Mainz von 1483 und 1497.

Bes.: KH.

41. Dieselben Verträge.

Ausgabe in 4. 56 Blätter. Am Schlusse: Gedruckt zu Erffurt durch Esaiam Mechlern, zum Gülden Creutze, vor der Kauffmannsbrücken. MDLXXXIIII.

Anhang. Copy des Vertrags so Anno Domini M.D.LIII zu Weynmar geschlossen.

Schluß: Geschehen vnd geben zu Weynmar, nach Christi unsers lieben HErrn geburt, tausend, fünffhundert, vnd drey vnd funfzig Jahr am Donnerstag nach Michaelis.

Bes.: KH. Pon. B. v. Tettau.

42. Concordata und Vertrege. u. s. w. Folio. 44 Blätter.

Titelblatt: Breite Randleisten mit arabeskenartigen Verschlingungen. Unter der Schrift: Holzschnitt, $3\frac{1}{4} \times 4\frac{1}{2}$ Z. Pr., mit dem Monogramm 15 HB 34 des Xylographen Anton von Wormbs, enth. in der Mitte das Wappen der Stadt, in den Ecken die Wappen der vier Grafschaften.

Inhalt:

a. Vertrag mit Albrecht, Administrator. 1483.
b. Vertrag mit Erzbischoff Bertold. 1497.
c. Vertrag durch den löblichen Bund zu Schwaben u. s. w. 1530.
d. Concordata vnd Vertrege zwischen Churfürsten vnd Fürsten des löblichen Hauses zu Sachsen und der Stadt Erffurt aufgericht. Auch Copey des Vertrags, so Anno Domini M.D.LIII zu Weynmar geschlossen. Titelbatt mit Randverzierungen wie oben. Unter der Schrift ein Holzschnitt, das fünffeldrige Erfurter Wappen, wilder Mann und wilde Frau, mit Fellen bekleidet, als Schildhalter.
e. Concordata vnd Vertrege mit Gleichen.

Ohne Druckort, Drucker und Jahr; der Schrift und dem ganzen Aeußeren zu Folge durch Melchior Sachssen im Jahr M.D.LXXXIX.

Bes.: EMB. KH. EKB.

43. Authenticirter Abtruck Der Concordatorum vnd Verträge, So tempore Gerhardi, Alberti et Bertholdi zwischen dem Ertz-Stifft Maynz vnd der Stadt Erffurt auffgerichtet. Gedruckt zu Erffurt, bey Friedrich Melchior Dedekinden. 1650. Mit der Erklärung der

Kaiserlichen Commissarien, daß diese Abdrücke mit den Originalien gleichlautend seien und sie von jetzt ab nur als allein gültig gehalten werden sollen. Actum Erffurt den 6/16 Maji, 1650.

A. Ausgabe in Folio, 16 Blätter. Bes.: EMB. KH. v. Tettau.
B. Ausgabe in Quart, 4 und 38 Blätter. Bes.: Kuchenbuch.

Die Verträge zwischen Erfurt und Kurmainz aus den Jahren 1483, 1497 und 1530 sind auch abgedruckt in Lünigs deutschen Reichsarchiv. Part. Spec. Cont. I. Tom. I. Falkenstein l. c. S. 395. 433. 592. Ferner jene mit Sachsen. Ebendaselbst und Falkenstein l. c. S. 408. 427. 601. Und mit Gleichen. Ebendaselbst und Falkenstein l. c. S. 604.

---

44. Abdruck des Keyserlichen Mandats, welches von weilandt Herrn Albrechten, Cardinalen, Ertzbischofen vnd Churfürsten zu Meintz, Anno 1521. wider E. E. Rhat vnd Gemeine Stadt Erffurdt ausgewonnen. Auch was darauff im Keyserlichen Cammergericht vor Klagen vnd Forderunge Con et reconveniendo, einbracht; Zusampt den Erffurdischen Peremptorialibus Articulis

Vnd was endlich MDLXXXVIII den XXI Septembris darauff vor Vrtheil erfolget vnd publicirt worden seindt.

Ferner Klagen gegen den Stadtrath aus den Jahren 1588 und 1589, die Wippertikirche, das Reglerkloster, die Belästigung mehrerer Einwohner und die Anno 1594 zu Regenspurg bewilligte Türkensteuer betr. nebst den Verantwortungen des Stadtraths und den ergangenen Urtheilen.

Ein Folioband, 514 Blätter, o. O. u. J., enthaltend die gedruckten vollständigen Prozeßakten in den beim Kaiserl. Kammergerichte von 1521 bis 1594 anhängig gewesenen Prozessen. Die mit einander processirenden Parteien haben allen Scharfsinn aufgeboten, um die Richtigkeit ihrer Behauptungen zu beweisen; von Seiten Kurmainz, daß Erfurt eine von jeher erbunterthänige Stadt gewesen sei, von Seiten Erfurts, daß dem nicht so wäre. Es kommen daher alle strittigen Verhältnisse zur Erwähnung, viele wichtige historische Faktas werden angeführt, selbst unbedeutende Vorfälle herbeigezogen, und dadurch diese Proceßakten zu einer wichtigen Quelle für Erfurts politische Geschichte.

Bes.: EMB. Ev. Min. B. EKB. Pon. B.

45. Vertrag zwischen dem Churfürsten Johann Friedrich und dem Herzog Moritz von Sachsen wegen Erhebung der Türkensteuer in dem Erfurtischen fremden Lehen u. s. w., auch jedes Theils Befugniß, die Stadt Erfurt gegen den andern Theil in Schutz zu nehmen. Vom 8. Mai, 1542.

In: Neues Archiv der sächsischen Geschichte. I. 1804. Nr. XVI.

46. Ein Folioband, enth.:
a. Resolutio causarum et Processuum qui inter Archiepiscopum Moguntinum et Civitatem Erphordiensem tam in Conventione tam in Reconventione in Camera Imperiali acti et definiti sunt cum declaratione Jurium quae alterutri litiganti et olim et hodie competunt. 284 S.

Mit folgender Bemerkung von J. H. v. Gerstenbergs Hand: Quanquam Auctor hujus operis est incognitus attamen ejus labor sane memoratu dignus et quidem qui signatus est tali modo.

Vollständige gedrängte Rekapitulation der zwischen Erfurt und Kurmainz von 1521 bis 1594 beim Kammergericht anhängig gewesenen großen Rechtsstreite.

b. Der Stadt Erfurt uhralte Freyheiten Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten können aus nachfolgenden Gründen, Umbständen und Beweißthümern doch ohne Maaßgebung behauptet werden. 44 Bl.

c. Verschiedene Erfurtische Nachrichten, darunter Hegemalssachen. 19 Bl.

Bes.: Ev. MB. K VIII.

47. Fasciculus Erffortischer vom Jahre 1635 her wieder den Hochlöblichen Ertzstifft Maynt̃z der Stadt Eintzigen Erb- vnd Ober-Herrn verübten vielen ohnverantwortlichen turbationen vnd Eingriffen Wie solche bey Hochvermelten Ertzstifft Weltlichen Gerichten daselbst jedesmal von Fällen zu Fällen, so viel man nur deren in Erfahrung bringen können ad notam genommen vnd protocolliret worden. Handschrift. 4. 48 S. Unvollständig, Ende fehlt.

Bes.: Pon. B.

---

48. Abdruck vnserer des Raths zu Erffurdt vnter andern habender zweier Privilegien.

Das Erste, das ein Ertzbischoff zu Meintz etc. nicht macht hat, seiner Churf. G. Hoff, Gericht, Zoll, oder andere Gerechtigkeit, Was auch seine Churf. G. inn vnserer Stadt Erffurdt haben mag, einem andern zu verwenden, oder zu alieniren.

Das Andere, das weder wir noch vnsere Bürgere oder Einwohnere vnserer Stadt, inn erster Instantz gegen Meintz nicht sollen noch können citirt werden. 4. 4 Bl.

Bes.: EMB.

49. Befreyhung des Römischen Königs Ruperti etc. dem Rathe vnd Bürgern der Stadt Erffurt mitgetheilt, krafft welches ein gesampter Rath nirgends anderswo, denn an dem Königlichen Hofgericht oder Landgericht zu Rotweil, die eintzelnen Bürger aber an dem Maintzischen Gericht zu Erffurdt beklagt werden sollen. Uff St. Thomas Tag. 1403.

Hierinnen ist über andere Vrkunden zu befinden, welchergestalt die Stadt Erffurdt gegen Maintz aller dienst vnd folge frey sei:

desgleichen auch ein Ertzbischoff vnd Churfürst zu Maintz sein Hof vnd Gerechtigkeit in Erffurt nicht veräußern: Sodann auch dem Rathe zuwider keine zu vnfried vnd vnbilligkeit geneigte Beampten, dieses orts leiden, sondern dieselbe abstellen vnd verendern sol. Freytag nach Agnetentag, 1463. 3 Bogen in Folio ohne Druckort und Jahr. — Bes.: EMB.

50. Dr. **H. A. Erhard.** Etwas über das alte Privilegium der Stadt Erfurth, nicht vor auswärtige Gerichte gefordert zu werden.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 6, 7, 8.

51. Wahrhafftiger vnd Nothwendiger Bericht, was es zu Erffurdt mit denen Vier Herren vnd deren Wahl von ihrem ersten Ursprunge hero, biß auff diese gegenwärtige Zeit für eine Beschaffenheit gehabt: Sambt angehengter trewväterlicher Ermahnung Welche E. E. Rath obermeldter Stadt aus obrigkeitlicher Vorsorge An Dero Bürger Unterthanen vnd sonst Männigliche abgehen lassen. d. 10. Novbr. 1648. Gedruckt zu Erffurdt in der Spangenbergschen Druckerey. Anno 1648. 4. 6 Bl.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Falkenstein l. c. S. 742 ff.

52. Schreiben des Raths an die Stände des Heil. Röm. Reichs, wegen der Aufreizungen der Bürgerschaft; die Rathswahl betr. d. d. 23. Septbr. 1649. In: Londorp, Acta Publica. VI. p. 552 ff.

53. Copey der Vollmacht vnd Schadeloß Verschreibung, welche E. E. Rath allhier auf Gutachten und gemachten einhelligen Schluß der gesamten Räthe, ihren, zu gütlicher Beylegung entstandener innerlichen Mißhelligen verordneten Deputation den 4. Jan. 1650. ausgefertigt vnd zugestellet. 4. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Falkenstein l. c. S. 746.

54. Acta. 1650. Ein Sammelband. 487 Bl. in Folio. Enthaltend Verhandlungen und Eingaben bei der damals in Erfurt anwesenden Kaiserl. Kommission zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Stadtrathe und der Bürgerschaft und mit Kurmainz.
Bes.: KH.

55. Schwedischer Compositions-Recess in Sachen E. E. Raths der Stadt Erfurt und Löbl. Bürgerschaft auffgericht. d. 4. Aug. 1650. Handschrift. — Bes.: EKB.

56. Kayserlicher Restitutions-Recess: ex praetenso Conclusae Pacis Monasteriensis Zwischen Maynt und Erffurdt de dato Erffurt, 18/8 July Ao. 1650 ausgefertiget. Handschriftlich.
Bes.: EMB. KH. — Abgedruckt, Falkenstein l. c. S. 749—792.

57. Wahrhaftige Relation Wie die zu Erffurt zwischen Räthen vndt teils der Bürgerschaft obgeschwebte innerliche Uneinigkeit, daß sie nach selbst eigener getroffener vndt reversirter Vereinigung auch durch die kayserliche Commission nach Inhalt gemeiner Rechte, des Instrumenti Pacis vndt Nürnbergischen Haupt Recessus in totum geschlichtet vnd beygethan. Papierhandschrift. — Bes.:

58. Copia Eines an die Römisch Kayserliche u. s. w. Majestät wie auch an das Höchst und Hochlöbliche dazumahlen in Nürnberg anwesende Collegium Deputatorum Mutatis Mutandis von Denen Hochwürdigen u. s. w. Herrn Melchior Otto, Bischofen zu Bamberg und Herrn Eberharden, Hertzogen zu Würtenberg verordneten Commissarien, der Stadt Erffurt Irrung betreffend abgelassenen und im Monat Augusto 1650 überreichten Schreibens und respective Relation. Auf Begehren der friedliebenden Bürgerschaft daselbst Männiglichen zur Nachricht in Druck gegeben. Erffurt im Jahr 1651. 4. 12 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. — Abgedruckt in Falkenstein S. 797.

59. Der sogenannte Compositions-Recess.
Schriftlicher Abschied derer Handlung, welche der Röm: Kayserl: auch zu Hungarn und Böheimb Königlichen Majestät ꝛc. allergnädigst verordneten Herren Commissarien Derer Hochwürdigen u. s. w. Fürsten und Herren, Herrn Melchior Otten, Bischofn zu Bamberg ꝛc. und Herrn Eberharden, Herzogn zu Würtenberg und Theck: Grafen zu Mompelgard und Herrn zu Heidenheimb Hochansehnliche Herren Subdelegirte zu Verbesserung des Stadt Regiments in Erffurt Mit des Raths und Bürgerschaft daselbst Deputirte getroffen. d. d. 9/19 Septbr. 1650. Im Jahr nach Christi heilwertiger Geburt 1650. bey Friedrich Melchior Dedekinden. Gedruckt im Jahr 1655. Folio. 88 S.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. v. Tettau.

60. Der Römisch Kayserlichen auch zu Hungarn und Böheimb Königlichen Majestät Allergnädigstes An den jetzo in Erffurt regierenden Rath abgelassenes Schreiben. d. 29. Novbr. 1650. Die Abwechselung des Stadtregiments betr. Gedruckt bey J. M. Dedekinden. 1651. 4. 2 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. — Abgedruckt in: Londorp. l. c. VI. p. 609.

61. Des Raths zu Erffurt Antwort hierauf; nebst Beilagen A bis E.
Abgedruckt in Londorp. l. c. VI. p. 609. Falkenstein l. c. S. 806.

62. Der Römisch: Kays: Auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayt. Allergnädigstes Schreiben in Puncto der Abwechselung des Stadtregiments zu Erffurdt vnd deren der Zeit nach herbeirückenden Wah-

len eines Newen Raths vnd Vierherren (vom 29. Novbr. 1650) Sampt der von denen außer dem Regimente befindlichen Vier Räthen darauff abgelassenen allerunterthänigsten Antwort (vom 20. Febr. 1651). Gemeiner Bürgerschaft doselbst zur Nachricht in offenen Truck geben. zu Arnstadt durch Peter Schmieden. 1651. 4. 20 Bl.

Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB. — Abgedruckt in Falkenstein l. c. S. 805 ff.

63. Hieronymi Brückners Fürstl. Sächs. Gothaischen von Haus aus bestellten Raths Ohnvermeidliche öffentliche Ersuchung wegen Abschaffung eines in Erffurth zu seiner Beschwerde unter ohnerweißlichen Angaben des Begehrens der Friedliebenden Bürgerschaft alldar, widerrechtlich und bevorab zu entgegen des Heiligen Römischen Reichs im Jahr 1577 erneuerter Polizei-Ordnung Artic. 35 außgelassenen Druckes. d. 10. Oct. 1651. Gotha, gedruckt durch Joh. Michael Schalln. Im Jahr 1651. 4. 4 Bl.

Bes.: EMB. Pon. B. Marburg. UB. KH.

64. Nothwendige vnd abgedrungene Ehrenrettung wider einige heimliche, verböfete vnd vnchristliche Calumnianten, welche verbothener vnd hochstraffbarer weise sich unterstanden, eine angegebene Copey Schreibens, unter den berühmten Begehren der Friedliebenden Bürgerschaft zu Erffurt durch den Truck zu publiciren und vermittelst dessen, neben andern, Johann Hallenhorst Obristen Rathsmeister, vnd Rudolphum Geisslern, Syndicum daselbsten, vor der ehrbaren Welt zu denigriren, sonderlich aber, unverschuldeter Dinge, bey gemeiner Bürgerschafft sie zum hefftigsten verhasset zu machen. d. 11. Octbr. 1651. Arnstadt, Gedruckt bey Peter Schmiden. Anno MDCLI. 4. 28 S.

Bes.: EMB. Pon. B. LUB. KH.

65. Wahrhafftige Nachrichtung Wie die gesampten Räthe allhier von denjenigen welche biß anhero Theils aus der Bürgerschaft von einer Unruhe in die andere verleitet, wider so bethewerlich zugesagte Trew vnd Glauben, vielfältig geteuschet und hintergegangen worden. Gedruckt im Jahr Christi, 1652. 4. 8 Bl.

Bes.: KH. Pon. B. LUB.

66. An das Heilig: Röm: Reichs, bey instehenden Reichstage zu Regensburg versammlete Höchst- Hoch vnd Wohllöbliche Chur-Fürsten und Stände, der vier Räthe außerhalb des Stadt-Regiments in Erffurth ohnvermeidliche Information und Bericht über den daselbst zwischen denen Räthen und theils der Bürgerschafft annoch obwaltenden innerlichen Mißhelligkeit mit angehefftheter u. s. w. Bitte, bey der Röm. Kayserl. u. s. w. Mayt. u. s. w. die Räthe dahin allerunter-

thänigst zu verbitten, daß dieselben der Vierherrn und Unter Cämmerer Wahl halber ferner ohnturbiret bleiben, hingegen die erhaltenen Kaiserlichen Inhibitationes allergnädigst relaxiret und also in Krafft der von uhralten Zeiten hergebrachten Wahlgerechtigkeit, die Abwechselung des Stadt Regiments ohnverlängert werkstellig gemacht werden möge. d. 11. Febr. styl. vet. Anno 1654. Gedruckt zu Arnstadt bey Peter Schmieden. Im Jahr 1654. 4. 20 S.
Bes.: EMB. EKB. Pon. B. DB. KH.

67. Der Römisch Kayserlichen: auch zu Hungarn und Böheimb Königlichen Majestät naher Erffurt abgeordnet gewesener hochansehnlichen Commissariorum, Herrn Johann Philipps von Bohn, Reichshofraths und Herrn Philipps Werner von Emmerich, Kayserl. Raths und General Reichs Fiscals Wegen der Vier-Herren-Raths- und Unter Cämmerer Wahlen, auch Anderer die Verbesserung des Stadt Regiments betreffender Punkten Im Jahr 1655. den 27. Januarii aufgerichtete Recess. Auf hochgedachter Kaiserlichen Commission sonderbaren Befehl und E. E. Raths der Stadt Erffurt gethanene Anordnung, gedruckt durch Friedrich Melchior Dedekinden daselbst. Folio. 23 S. mit 13 Beilagen.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB. v. Tettau.

68 An Kaiserl. König. Mayt. allerunterthänigste Widerholung aller vnd jeder Punkten, so bißhero zwischen dem Erzstifte Maintz und der Stadt Erffurt u. s. w. ergangen mit angehefter Eventual-Refectation vnd bitt des Raths. — Bes.: Pon. B.

69. Kurzer Begriff dessen was zwischen dem hochw. Fürsten und Herrn Johann Philippsen Churfürsten u. s. w. und des Raths, Räthen und gemeinen Stadt Erffurt Deputirten, auch ermelter Räthe unterthäniges Ansuchen verstalteten gütlichen Conferenz zur Abthuung der gegen den Anno 1650 und 55 aufgerichteten Receße von Seiten Hochgedachter Churfürstl. Gnaden vorbrachte Contraventionen verabredet worden d. 6/16 Feber. 1660. Handschrift. 4. 28 Bl.
Bes.: KH.

70. E. E. Rath der Stadt Erfurt auf das Gemeine Beste angesehene, Obrigkeitliche Verordnung und Trewherzige Vermahnung den 22. September 1662. 2 Blätter Folio.
Bes.: EMB. KH.

71. Der gesambten Rähte und Vormunder von Viertelen, Handwerkeren und derer vor den Thoren der Stadt Erffurt Auf fernere heilsame Obervantz der Erb- und Schutz-Verträge, wie auch derer Statuten, Kaiserlichen Compositions-Recessen und anderer zur Erhaltung

innerlicher Ruhe und Friedens, wie nicht weniger der Stadt Frey-heiten, Recht und Gerechtigkeiten beschehener Verfassung hochnoth-wendiger beständiger Einigkeits-Receß u. s. w. den 26. Novembris Anno 1662. Gedruckt bey Friedrich Melchior Dedekinden. Folio. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. Ausgabe in 4. Bes.: KH. Pon. B.

72. Summarischer Begriff Derer Statuten und Ordnungen, welche ein ieder bey der jährlichen Huldigung in der Stadt Erffurt, als eine gemeine Regul ohnverbrüchlich zu halten, an Eydesstatt angelobet, Nach Anweisung des Kayserlichen Compositions-Recessus Zu män-nigliches eigentlicher Nachricht, von E. E. Hochw. Rahte daselbsten publiciret. Im Jahr 1663. Gedruckt bey Friedrich Melchior Dede-kinden. 4. 7 Bl. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

73. Erlaß des Stadtraths das Kirchengebet betr. den 13. Februar 1663. 4. 4 Bl. — Bes.: KH.

74. Gelöbniß des Raths, Vormünder und Gesammter Bürgerschaft sich einander treuen Rath und Beystand zu leisten. Vom 13. Februar 1663. Folio, 1 Bogen. Quart, 2 Bl. — Bes.: Pon. B.

75. Privatschreiben Eines Freundes aus Erffurt unterm dato den 2. Martii 1663. In sich haltend die wahre Beschaffenheit der Dif-ferentzen Selbiger Stadt mit Chur-Maintz. o. O. u. J. 2 Bl. 4. Bes.: LStB.

76. Status Controversiae Zwischen Sr. Churfürstl. Gn. zu Maintz und dero Ertz Stifft eines, und der Stadt Erffurt anderen Theils Anno 1663. 2 Bl. 4. — Bes.: LStB. Pon. B.

77. Erlaß des Stadtraths an die Bürgerschaft, den Stand der Verhand-lungen über die Gebeths-Formul betr. d. d. 14. August 1663. Folio. 2 Bl. — Bes.: KH. Pon. B.

78. Gründliche Deduction und Wahrhaffter Bericht, Daß die Stadt Erf-furt In Puncto des von Ihrer Churf. Gnaden zu Maintz bei der-selben gesuchten Kirchen-Gebehts und sonsten, keine strafbare Wider-setzlichkeit oder Vngebühr u. s. w. verübet, Sondern Ihre von Kaysern und Königen erhaltene u. s. w. Privilegia, Freyheiten u. s. w. beob-achtet habe: Aus denen in dieser Sache gehaltenen Protocollen, be-schehenen Erklärungen, abgegangenen Schreiben, Antworten und sol-chen Supplicationen, welche auf die Reichs-Constitutiones, den Re-ligionsfrieden, des Instrumentum Pacis, Concordata auch Restitu-tions- und Executions-Recesse gegründet seyend u. s. w. In öffent-lichen Druck gegeben, Im Jahr 1663. Erfurt. 4. 116 S.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau. — Londorp., l. c. T. IX. p. 5.

79. Copia der übergebenen Resolution E. Ehrw. Ministerii der Stadt Erffurt, in Puncto precum betr. vom 22. Juni 1663. 4. 2 Bl.
Bes.: LStB.

80. Bekanntmachung des Stadtraths vom 11. Sept. 1663, die fortwährenden Aufreizungen betr. 4. 6 Bl.
Bes.: KH. Abgedruckt Falkenstein l. c. S. 845—852.

81. Treuhertzige Erklärung und Anrede der Vier neu erwählten Rathsmeister: Alß Sie, vor Antretung dero Regimentsverwaltung, von Vormunden und Bürgerschaft der Stadt Erffurt, in Volkreicher Versammlung die Hulde empfangen, den 11. und 12. Februaris Anno 1664. Gedruckt bei Tobias Fritzschens Erben. Folio. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH. Andere Ausgabe in 4. 6 Bl. Bes.: KH. LStB. Pon. B. Ausgabe in gespaltenen Kolumnen, 4 Bl. Bes.: DB. LStB. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 214.

82. Vergleich- und Einigungs-Punkte zwischen Rath, Räthen, Vormündern und Gantzen Gemeinde der Stadt Erffurt. Beschlossen am 13. Februaris des 1664. Jahres. 4. 2 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. Wolf. B. DB. — Londorp. l. c. p. 216.

83. Schreiben des Raths zu Erffurt an die Reichsversammlung zu Regensburg, die Gebetformul betr. den 18/28 März 1664.
Bes.: Pon. B.

84. Des gesammten Evangelischen Ministerii in Erffurth einmüthige Erklärung die Parition in puncto precum betreffend. den 15. April 1664. Gedruckt bey Johann Georg Hertzen. 4. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH. LStB. Pon. B.

85. Acta des Evangelischen Ministeriums in puncto precum betr. Folio. 94 Bl. — Bes.: Ev. MB.

86. Abdruck der Churfürstlich Sächsischen gnädigsten Versicherung, daß der Stadt Erffurt die Einführung des Gemeinen Gebeths für S. Churf. Gn. zu Maintz und dero Ertz Stift, weder an der Religion noch andern Geist: und Weltlichen Freyheiten und Gerechtigkeiten zu einigen Nachtheile gereichen solle. Torgaw d. 29. April 1664. Gedruckt zu Erffurt bei Johann Georg Hertzen. 4. 2 Bl.
Bes.: KH. Pon. B. LStB.

87. Erlaß des Stadtraths, die ergangene Amnestie und noch zu leistende Huldigung betr. d. 4. Mai 1664. Folio. 1 Bl. — Bes.: KH.

88. Vidimirter Abdruck der Versicherung Uber die Freyheit und das Exercitium der Religion Augsburgischer Confession Von dem Hochwürdigsten Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Philippsen des Heil: Stuels zu Maintz Ertzbischofn, des Heil: Rö-

mischen Reichs durch Deutschland Ertz Cantzlern und Churfürsten u. s. w. mit Bekräftigung des Hochwürdigen Thumb Capitels zu Maynz dero Stadt Erffurt und angehörigen auff dem Lande gnädigst ertheilet, Im Jahr Christi 1664. Gedruckt bey Johann Georg Hertzen. Folio. 4 Bl.

Enthält die Kapitulation der Stadt, deutsch und französisch, vom 15. Oktober 1664 und deren Bestätigung durch Kurfürst Johann Philipp vom 12. December 1664. Bes.: EMB. KH. Pon. B. — Londorp. l. c. T. IX. p. 234.

89. Leipcziger Receß. d. d. Leipzig d. 20/30 Dezbr. 1665. Zwischen Kurmainz und den Sächsischen Fürstenhäusern.

90. Executions-Receß. d. d. Erffurth d. 16/26 Mai 1667. Zwischen denselben Staaten.

91. Schulpfortaer Receß. d. d. Schulpforta d. 22 Martii 1 April 1667.

92. Erfurtischer Receß zwischen Sachsen und Chur-Maintz, der Jagd halber. d. d. 1669.

93. Grentz-Receß. d. d. Schloß-Vippach d. 13. Novbr. 1708.

94. Grentz-Receß zwischen Chur-Maintz und Sachsen-Gotha. d. d. 16. Febr. 1719.

Nr. 89, 90, 91, 93, 94, abgedruckt in Analecta cisrhenana etc. — Abschriften, Bes.: EMB. EKB. Ev. MB. KH.

Zwischen Erfurt, Mainz und Sachsen gewechselte Staatsschriften.

95. Abdruck des Summarischen Berichts, Welcher Denen Königl: Schwedischen Herren Plenipotentiarijs, Im Namen Des Hochlöbl.en Ertz Stiffts Maynz, wieder Die Stadt Erffurdt, Bey denen Universal Friedens Tractaten Zu Oßnabrüg, vbergeben worden, den 11. Junij Anno 1646. Folio, 26 S.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. — Abgedruckt in Londorp. Acta Publ. VI. S. 67 ff. Lünig, Grundveste Eur. Potenz-Gerechtsame. I. S. 252.

96. Ohnvmbgänglicher vnd beständigster Gegen-Bericht, Auff den, Bey jetziger zu Oßnabrüg vnd Münster noch wärenden höchstansehnlichen Versamlung, Im Namen Des Hochlöblichen Ertzstiffts Meintz, Wieder Die Stadt Erffurdt vberreichten Summarischen Bericht: Sambt ohnwiederleglicher Darthuung, daß Hochgedachtes Ertzstifft, in: oder an der Stadt Erffurdt, niemals Omnimodae Superioritatis, auch nicht Omnimodae Jurisdictionis, viel weniger aller hohen Regalien berechtiget gewesen oder noch seye; Sondern Daß, neben denen Juribus und Jurisdictionalibus, so Demselben alda, vermöge darüber vorgangener sonderbarer Verabhandlungen, zukommen, vnd

daran Ihme von dem Rath nicht der geringste Eintrag geschiehet, die Stadt jhre eigene, theils von Keyseren vnd Königen auff Sie rührende, theils sonsten bester massen hergebrachte ansehnliche, vnd deß Ertzstiffts vermeinter Superioritati & Jurisdictioni Omnimodae allerdings entgegenstehende Obrigkeiten, Herrligkeiten, Rechte, Gerechtigkeiten vnd Erbare Gewonheiten, biß auf diese Stunde beständigst ersessen habe: Darneben auch, Von vielen Seculis hero, dem Heil: Römischen Reich mit vnd zurecht ohnmittelbar gewandt vnd zugethan seye: Aber in solcher wohlbefugten Verwandniß, zu ehestbesagten Reichs mercklichem Abbruch vnd Schaden, wie auch der Stadt selbsteigner höchsten Beschwerung, durch mehrhochgedachtes Ertzstifft, je länger je mehr, turbiret werden wolle. Gedruckt zu Erffurdt, bey Friederich Melchior Dedekinden, Im Jahr 1646. Folio. 48 S. u. 81 S. Beilagen.

Abgedruckt in Londorp. l. c. VI. S. 79 ff. Grundveste l. c. I. 295.
Bes.: EMB. EKB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

97. Abgetrungene in Jure & facto wohlgegründte Refutation wiederholte Contradiction, Saluation, vnd außführliche Remonstration Schrifft: Des Höchlöblichsten Ertzstiffts Mäyntz, vber dessen ohnmittelbahre Churfürstliche Stadt Erffurdt antiquitus, von ohndencklichen Jahren vnd Saeculis ohnverneinlich hergebrachten, vnd bißhero in Continuirlichem Rechtlichem Posses (außgeschieden, deß Raths daselbst eine Zeithero angemaster newlicher turbationen) durch sich, vnd jhre Ertzstifftliche Beampten, auch andere auß deß Raths Mittel selbsten gezogne Ministeriales gerüwiglich erhaltener Omnimodae Superioritatis et Jurisdictionis, Vniversal-Erb: vnd Eygenthumbs, Sampt beygefügtem Rechtlichem, mit klaren Documenten, vnd Vhrkundten bestettigtem Beweiß, daß ermeldte Ertzstifft: vnd Churfürstliche Stadt Erffurdt, dem Heyl. Römischen Reiche ohne Mittel niemahls zugethan gewesen, auch noch nicht seye, vnd also gedachter Rath sich In: vnd Vber bemeldte Stadt einiger Ober: Recht vnd Gerechtigkeiten anderer Gestalt nicht, als ex attributo pactorum specialium, Concessionum, Privilegiorum, & Indultorum Electoralium, so weit vnd so viel sie deren von Weylandt den vorgewesenen Herren Ertzbischoffen vnd Churfürsten erhalten vnd hergebracht, zu berühmen. Entgegen vnd wieder, Einen vnterm Nahmen mehrgemeldten Stadt Raths zu Erffurdt zu Ende deß 1646. Jahrs in Truck gegebenen, vnd bey denen jetzigen zu Münster vnd Oßnabrück abschwebenden General Friedens tractaten, auch sonsten hin: vnd wieder außgesprengten in rubro weit ein mehrers als in nigro erwiesen, oder in Ewig-

keit erwiesen werden kan, begreiffenden also intitulirten ohnumgänglichen vnd bestendigsten Gegenbericht, ꝛc. Gedruckt in der Churfürstlichen Haupt: vnd Residentz-Stadt Mäyntz, Bey Nicolao Heyll, Im Jahr, 1647. Folio. 115 S. Copiale der Urkunden 93 S. Verfasser ist der Mainzer Minister **N. Dresanus.**

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

In demselben Jahre erschien eine zweite Ausgabe dieser Schrift, mit der Bemerkung auf dem Titel: Altera Editio Emendatior. Folio. 118 S. Copiale der Urkunden 94 S. — Bes.: EMB. EKB. KH. DB.

98. Ohnvermeidliche Vor Antwort, Auff die also genante Refutation-Contradiction-Salvation- und Remonstration-Schrifft, Welche, Im Monat Majo des nechstverwichenen 1647.ten Jahrs, Denen Königlichen Schwedischen Herren Plenipotentiariis, bey der zu Oßnabrüg obschwebenden Fridens Handlung, Von wegen Des hochlöblichen Ertz-Stiffts Mäyntz, wieder die Stadt Erffurdt, vbergeben: Vnd, in dem darauff gefolgten Monat Junio, Vnter die sämbtliche, bey gedachter Friedens Handlung sich befindende des heiligen Reichs Stände, ausgetheilet worden. Worinnen (das andere vor dißmal, biß zu künfftiger ausführlicherer Ablehnung, ausgesetzet) aufs Kürtzeste dargethan wird: Wie in solcher Mäyntzischen Refutation-Schrifft im geringsten nicht erwiesen sey: Auch in Ewigkeit nicht erwiesen werden könne: Daß hochermeltem Ertz Stifft, vber die Stadt Erffurt, oder auch vber das gantze Düringer Land, der Universal Erb- vnd Eigenthumb, oder auch die Omnimoda Superioritas & Jurisdictio, von alten Zeiten her zugestanden habe, oder nochmahls zuständig seye; Sondern Vielmehr, aus den ältesten vnd bewehrtesten Historicis, klar vor Augen gelegt wird: Wie selbiges Land vnd Stadt, bey dem Caroliner Stamm, vnd denen darauff gefolgeten Kayseren, so lange verblieben, vnd von denen alten Reichs Beambten, als Hertzogen, Pfaltz- Marck- vnd anderen Grafen, guberniret worden: bis deren Aembter etliche an die Herren Land- vnd andere Grafen in Düringen erblich: das damalige von dem Grafen zu Gleichen vnd denen Schöpfen aber, im Nahmen des Reichs, zu Erffurt verführte Stadt Regiment, an den Raht daselbst gelanget seye: Vnd von Demselben, mit der Superiorität vnd meisten Jurisdiction, wie in dero vorigen 1646.ten Jahrs publicirtem Ohnvmbgänglichen Gegen Bericht, mit mehrerem, beygebracht worden ist, an stat der hiebevorigen des heiligen Reichs Beambten, administriret werde. Gedruckt zu Erffurt, bey Friederich Melchior Dedekinden: Im Jahr 1648. Folio. 94 S. — Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB. v. Tettau.

99. Des Chur- vnd Fürstlichen Hauses zu Sachsen Vnvermeidlich vnd gegründete, Durch Das hochlöbliche Ertz Stifft Mäyntz, vermittelst der ohnlängst, In loco Tractatuum Pacis, ad Dictaturam gebrachter vermeinter Deduction, veranlassete Anzeige vnd Gegen Information, Die Jura Superioritatis, vnd anders, zu vnd vmb Erffurdt betreffende rc. Nachgdruckt im Jahr 1647. Folio. 17 S.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB.
Die Original-Ausgabe in 4. Bes.: Pon. B.

100. Nothwendige Gegen-Anzeige vnd wohlgegründete Vhrsachen, Warumb die, Durch deß Hochlöblichen Ertz-Stifts Maintz, wieder die Stadt Erffurdt, in locis Tractuum Pacis, zur dictatur gebrachte Deduction oder Summarischen Bericht veranlassete, vnd von dem Höchst- vnd Hochlöblichen Chur- vnd Fürstlichen Hause Sachsen, durch den Druck jüngsthin publicirte Anzeige vnd Gegen Information, Die Jura Superioritatis zu vnd vmb Erffurt belangend, Rathsmeister vnd Raht daselbst, so weit des Sie betrifft, Mit Stillschweigen nicht vbergehen, noch die darinnen geführte adsertiones einräumen können. Gedruckt zu Erffurdt, Bey Friederich Melchior Dedekinden. Folio. 29 und 16 S. Titel mit Stadtwappen.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. DB.

101. Nothwendige Information und respective Protestation des Hochlöblichen Chur- und Fürstlichen Haußes Sachßen uff die wieder dasselbige bißhero in puncto angemaßter Reichs-immedietät durch den Druck ausgefertigte vnd hin- vnd wieder eingeschobene Schrifft des Raths zu Erffurdt „Nothwendige Gegenanzeige vnd wohlgegründete Vhrsachen“ intitulirt. Gedruckt zu Weymar in der Fürstl. Sächs. Druckerey daselbst, Anno 1649. Folio. 10 Bl.
Bes.: Geh. Staatsarchiv Weimar. Pon. B. LUB. v. Tettau. Kuchenbuch.

102. Justitia Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtensi, sive Brevis Expositio indubitati Juris quod Serenissimi Elector et Duces Saxoniae etc. More majorum et secundum Imperii Leges pacisque publicae Constitutiones merito exercent; ad tuendum pristinum Statum libertatemque supradictae Civitatis et Tollenda ea, quae adversus veterem et legitimam Reipublicae formam Ejusdemque et singulorum civium salutem, parari deprehenduntur. Anno 1663. Mense Junio. 4. 76 Seiten. — Verfasser ist **V. L. v. Seckendorf.**
Abgedruckt in Londorp. l. c. IX. p. 38—62. Adnex. diarii Europ. T. IX.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB.

103. Assertio Juris Moguntini contra Acffectatam Justitiam Protectionis Saxonicae in Civitate Erffurtensi. Moguntiae, Typis Nicolai Heyll. Anno 1663. Mense Octobri. Folio. 131 S. (Auctore **Joan. Henr. Boeclero.**)

Abgedr. in Londorp. l. c. IX. p. 63—110. Adnex. Diarii Europ. IX.

Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB. Editio in 4.: Pon. B.

104. Repetita et Necessaria Defensio justae Protectionis Saxonicae, in civitate Erfurtensi: adversus scriptum sine exemplo virulentum et contumeliosum, Titulo Assertionis Moguntinae, Mense Octobri anni praeteriti vulgatum. Anno M. DC. LXIV. Mense Mart. 4. 46 Bl.

Abgedruckt in Londorp. l. c. T. IX. p. 110—149. Adnex Diarii. Europ. IX. Verfasser ist **V. L. v. Seckendorf.**

Bes.: EMB. KH. Pon. B. LUB. DB. Alia Editione Pon. B.

105. Assertio Juris Moguntini in Erffordiam vindicata. Contra maledicum scriptorem famosi libelli, inaudita calumniarum, injuriarum, contumeliarum, imposturarum violentia referti cum falsum titulum dedit, Repetita et Necessaria defensio justae Protectionis Saxonicae in Civitate Erfurtensi etc. Moguntiae Anno M.DC.LXIV. Mense Decembri. Folio. 2 und 204 S.

Abgedruckt in Londorp. l. c. IX. p. 149 ff. Verfasser ist **J. H. Boeclerus.**

Bes.: EKB. DB.

Nachrichten über vorstehende Staatsschriften in Struve, Bibliotheca Saxonica p. 1093 ff. Der unglückliche Ausgang, welchen im Jahr 1664 die Jahrhunderte alten Streitigkeiten mit Kurmainz für Erfurt genommen hatten, zog die Augen von ganz Deutschland auf sich. Es wurden daher die Staatsschriften und sonstige Verhandlungen über diesen Proceß in die Sammlungen aufgenommen, die sich mit deutschen Reichsangelegenheiten befassen. Wir erwähnen nur:

a) Johann Christian Lüning, Teutsches Reichs-Archiv, welches namentlich Continuatio IV. Tom. II., Fortsetzung bis Seite 358, eine Sammlung von Urkunden, Verträgen und Verhandlungen enthält, die mit dem Jahre 1212 beginnt und 1667 endiget;

b) M. C. Londorp. Acta Publica Vnd Schriftliche Handlungen u. s. w., welche im VIII und IX Theile besonders die in der Erfurter Sache ergangenen Staatsschriften vorführen;

c) Diarium Europaeum. Continuation IX. X. XIII., in welchen die geschichtliche Erzählung der Wirren vom Jahre 1663 und 1664 enthalten ist. Beigefügt sind Abdrücke der hauptsächlichsten Staatsschriften und Berichte. In der X. Continuation auch Bericht der

Ceremonien, so bey der vor S. Churfürstl. Gnaden zu Maintz abgelegten Huldigung in der Stadt Erffurt ergangen, mit dem Bildnisse Kurfürst Johann Philipps und einem geschmacklosen Holzschnitte, $14\frac{1}{4} \times 11\frac{3}{4}$ Pr. Zoll groß, die vor dem Dome am 18/28. Oktbr. 1664 stattgefundene Huldigung darstellend.

d. Relationis historicae semestralis continuatio, Jacobi Frenci historische Beschreibung der denkwürdigsten Geschichten u. s. w. Frankfurt, 1665, in welcher eine Beschreibung der Belagerung Erfurts und der Huldigungsfeierlichkeit am 18/28. Oktbr. 1664 enthalten ist, nebst einem ebenfalls geringen Holzschnitte, $14\frac{3}{4} \times 12\frac{1}{4}$ Pr. Z. groß, mit der Ueberschrift: Actus Homagii a Senatu et Civitate Erfordiensi solemniter praestiti die 18/28 Octobris 1664.

106. **Veremandus (Joh. Zach. Gleichmann)**, De Jure Sereniss. Domus Saxoniae in Civitate Erfurdensi.

In: Teutscher Patriote. 2. Tour.

107. **Hier. Schurpfii** Consilium, quod Civitas Erfurtensis se a protectione Ducum Saxoniae non possit subtrahere.

In dessen Consiliis, cent. 3. cons. 23.

108. Kurtzer Bericht von dem politischen Zustande der Stadt Erffurt in Thüringen auch was insonderheit angehet des Durchlauchtigsten hohen Chur- und Herzoglichen Haußes Sachsen allezeit gehabte und noch habende Landesherrliche und territorial Rechte sowohl in und über diese Stadt als auch in denen Distrikten dieser und anderer dazu gekommener vom Erfurtischen Senat vormals besessener Städten und Dorfsschaften u. s. w. Aus klaren und richtigen Beweiß Staats-Urkunden dargethan und ausgeführt.

Handschrift. 306 Seiten. Ohne Angabe des Verfassers und der Zeit ihrer Abfassung. Auf Veranlassung des Hofmarschalls von Keller aufgesetzt.

109. Wie Erfurt um seine Freiheit kommen und wie der heutige Status Moguntinus daselbst von den Sachsen angesehen.

In: Kurtzgefaßte Nachricht u. s. w. Nr. 33. S. 157.

---

110. Die vier Briefe vom Jahre 1310.

Die erste Nachricht über die Verfassung der Stadt Erfurt liefert das Chronicon S. Petri, welches (Edit. Mencken S. S. III. p. 226) erzählt:

1255. Eodem etiam anno cives, qui summi Burgenses dicti sunt, quibus ab antecessoribus suis cura civitatis commissa fuit, statuerunt, ut singulis annis XII. ex omni aetate seniorum, vide-

licet et mediocrum et juvenum eligerentur, qui Consules nominarentur et super illos duo seniores ut quod major pars illorum faciendum decernerent, hoc ipsi approbantes, ab omni populo civitatis firmum deneretur.

Eine urkundliche Aufzeichnung über diese Gründung des Stadtraths ist nicht vorhanden. Die Veranlassungen zu inneren Unruhen, welche zu Aenderungen in dem Stadtregimente führen mußten, wurden indeß durch diese Anordnungen nicht gehoben. Sie brachen immer wieder von Neuem aus, bis bei der Rathswahl im Jahre 1310 die Gemeinde den Rath zwang, seine bereits früher gegebene Zusage zu erfüllen und vier Männer als Mittelspersonen zwischen ihm und der Gemeinde aufzunehmen, welche nach und nach als Vierherren den größten Einfluß auf die städtische Verwaltung sich errangen. Die hierüber vom Stadtrathe am V. Idus Januarii 1310 ausgefertigte Urkunde erhielt, weil vier Exemplare ausgefertigt wurden, den Namen der Vierbriefe. — Keines derselben ist noch vorhanden; dagegen wurde die Urkunde in lateinischer und deutscher Sprache der Regimentsordnung vom Jahre 1510 s. Nr. 115 S. 223 angefügt, wodurch deren Inhalt in officieller Form erhalten worden ist.

Abdruck in Heinemann, l. c. S. 139—142; Falkenstein, l. c. S. 180—188.

111. **Joh. Jak. Weymar,** Greus. Adv. etc. Kurtze Untersuchung von Denen Raths-Collegiis, Sowohl überhaupt, als auch insbesondere Der Hochfürstl. Schwarzb. Sondershäuß. Stadt Greußen u. s. w. Erfurt, 1740. 8. 32 S.

Der Verfasser führt in dieser mit vieler Gründlichkeit ausgearbeiteten Abhandlung die Erfurter Verhältnisse mehrfach an, um seine Behauptungen zu begründen.

Bes.: Fürstl. Bibliothek zu Rudolstadt.

112. Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. Eine urkundliche Mittheilung als Programm zu der dritten, am 30. Juli 1855 in Erfurt zu haltenden Generalversammlung des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Jena 1855. 4. 47 S.

Bes.: EMB. KH.

Enthält die nachfolgende Regimentsordnung vom Jahre 1452:

113. Nach Christi unsers lieben Herren Geburt Taußent Fünffhundert Vndt Im Zwanzigsten Jahre als Er Christoffel Milwitz Er Michael Müller Er Georg von der Sachssen vnndt Er Ludwig Döring Rathismeister Er Mathes Schwengefeldt Er Bastian Starke Er Hans Grefe vnnd Er Ditterich Kannegießer die Viers von der Gemeyne wegen am Rath geseßener, Ist diß Register des Regiments des Erbarn Raths der Stadt Erffurdt aus einem alten Papierenn Register des Datum heldt Taußent Vier Hundert vndt Zwey vndt Funffzigsten Ihare Als Er Hartung Cammermeyster Er Hans Molschleiben Er Heinrich Legat vnd Er Erhardt vonn der Sachsen Rathismeyster

am Rathe geweſt In diß Pergamenn Buch geschrieben wurden allenn nachkommenden Räthen zu Hulffe sich mit ihrer Regierunge darnach wißen zu richtenn.

In zwei Exemplaren. Papierhandschrift in Folio. Die eine 140 S., die andere 77 beschriebene Blätter. Die Letztere enthält am Ende von anderer Hand:

114. Nachfolgende Verzeichnus der Artikul so sich alle Viertel der Statt Erffurth sampt den Handwerken und darin gehörende auff weitere Verbeßerung unterredet haben. Nebst beigeschriebene Begutachtung Dr. Martin Luthers.

Ueber diese 28 Artikel, welche im Jahre 1525 seitens der aufrührerischen Bürger und Bauern dem Stadtrathe übergeben wurden und Dr. Luthers Entscheidung und Urtheil nebst Antwortschreiben, s. Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Von K. F. Lossius. S. 143 u. S. 305 ff.

Besitzer beider Exemplare: EMB.

Das oben erwähnte „Pergamenn Buch" haben wir nicht aufgefunden; der unter Nr. 24 S. 200 aufgeführte Kodex kann nicht gemeint sein, indem dieser die Regimentsordnung vom Jahre 1452 nicht vollständig enthält. Dagegen findet sie sich vollständig — außer im Engelmannsbuch, Nr. 11 S. 194, aus welchem sie **Michelsen** entnommen hat — in der gleichzeitigen Papierhandschrift, Nr. 25 S. 201, in den ursprünglichen Wortformen vor.

115. Regimentsordnung vom Jahre 1510.

Wilchur, Statuta, Beßerung und Ordenung deß Regiments dieser Erlichen vnnd löblichen Stadt Erffurt.

Anf.: In Namen unverteilter heiliger Dreyfaltigkeit vnd einiger gotheit anfange, mittels vnnd endes, aller guter hanndlunge, amen. In dem Jare nach Christi vnnsers Lieben Herrn gepurt Funfzehenn-hundert vnd zehennden sind diese nachbeschriebene Wilchur u. s. w. hierauf Copey der vier Briefe vom Jahre 1310.

Ende: Diese Wilchur Statuta u. s. w. ewig zu halten vnd ist solchs fünffaltig u. s. w. mit dem großen Sigill versigelt u. s. w. vnd gegeben u. s. w. Begebenn vnd mit der Stadt groß Sigill vsgelt, Nach Christi unns. Lieben Hern geburt, Im funfzehnhunderten vnd dreyzehenden Jare Sonnabends nach Simons und Juda aplor.

Von diesen fünf Ausfertigungen sind noch zwei vorhanden. Pergamenthandschriften in Folio, 42 beschriebene Blätter; die eine davon mit dem großen Stadtsiegel. — Bes.: EMB.

Abgedruckt in Falkensteins Historie von Erfurt S. 519—544 und vollständiger in Heinemann, die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet, S. 106—142. Ferner unter dem Titel:

116. Ordnung, Statuta, vnd Regiments-Verbesserung der Löblichen Uhralten Stadt Erffurdt, Wie dieselbe von denen dazumahl verordenten Vormündern von Viertel vnd Handwercken angefangen vnd hernach mit wohlbedächtigen wissen Rath vnd Einwilligung der Vierherren, der Vormünder von Vierteln vnd Handwercken vnd gantzer Gemeinde

unverruckt vnd in Ewigkeit also zu halten beschloßen vnd publiciret worden Im Funfzehenhunderten vnd zehenden Jahre. Gedruckt Anno MDCXXVIII. 4. 109 S.

In dem Exemplare des Verfassers findet sich noch folgende handschriftliche Bemerkung: „Diese Regimentsordnung hat Herr Gombrecht zu Arnstadt drucken lassen. „Herr Heinrich und Herr Markus Weißmantel haben vier neue Thaler dazu gegeben. „Herr Hanß Ballhöfer hat sie im Lohnsack heimlich herein in Erfurt gebracht, Christian „Brettin hat hin und wieder das Exemplar für einen Ortsthaler verkauft."

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

117. Regiments-Ordnung vom Jahre 1618.

Im Rahmen u. s. w. ist Anno Ein Tausendt Sechs Hundert vndt Achtzehn auff Bevehl der sämptlichen domahligen Herren Senioren vnd Obersten alß Herrn D. Hieronymi Brückens vndt Herrn Johann Wilhelm Försters beyder Rathsmeister Herrn Johann Heinrich Voigts, Herrn M. Andreä Funkens vnd Herrn Wolfgang Jüngers, aller dreyer Obristen Vier Herren in diß Buch aufgezeichnet vndt geschrieben worden wie es jährlich auffm Rathhause allhier zur Erffurdt pflegt gehalten zu werden.

Papierhandschrift in Folio, 230 Blätter. Auf 60 Blättern die vorstehende Regimentsordnung. Es folgen dann auf 110 Blättern Abschriften einer Anzahl der wichtigsten Erfurter Urkunden, die Privilegien der Stadt, Errichtung der Universität und deren Angelegenheiten betreffend, darunter der Donationsbrief Gustav Adolphs vom 9. Oktober 1632 u. s. w.; auf 7 Blättern den noch zu erwähnenden Bericht über die Finanzen der Stadt vom Jahre 1628 und auf 20 Blättern verschiedene Verhandlungen mit Schweden. 1631—36.

Bes.: KH.

118. Dieselbe.

Papierhandschrift in 4., 240 Blätter. Dadurch vollständiger als die vorhergehende, daß sie nicht allein die Instruktionen für die Beamten auf dem Lande, sondern auch sämmtliche Eide der verschiedenen Beamten und verschiedene andere Anordnungen enthält. Es fehlen dagegen die Abschriften der Urkunden. — Bes.: EMB.

119. E. E. Raths der Stadt Erffurdt zu Gemeiner Stadt Wohlfarth insonderheit aber vor deren Cämmerey verbeßerte Instruktion, vom 12. Februarii Anno 1641. Papierhandschrift in 4., 164 S. Untersiegeltes Original.

Bes.: EMB.

120. Churfürst Johann Philipps zu Mainz Regiments-Ordnung für die Stadt Erfurth. d. d. 5. März, 1665.

In: Magd. Prov.-Archiv. EKB. EMB. im Rothen Buche Nr. 195 S. 249 und Chronik Nr. 38 S. 97.

121. Instruktion vor dem Stadtrath. v. 26. April 1671.

In: EMB. im Rothen Buche Nr. 159 S. 249.

122. Verzeichniß der Statuten und Articul so järlich vom Rathhause vnd dem newen Rath vor dem Kirchgang verlesen werden, wie dieselben in libro juramentorum an beygesetzten Blaten zu finden.

Papierhandschrift. Anfang des 17. Jahrhunderts. 4. 26 Bl. — Bes.: KH.

123. Reipubl. Erfurtensis Ratio Status. A. O. R. CIƆIƆCXLIIX. ab H. B. b. m. E. D. S. Consil. project.

Papierhandschrift in 4., 16 Blätter. Von Hyeronimus Brückner, Fürstl. Goth. Rath. Enthält eine eng zusammengefaßte Beschreibung der Verfassung der Stadt Erfurt, mit Angabe der Befugnisse der einzelnen Rathspersonen; ferner die Rathstranstusse von 1648 bis 1664 mit kurzen historischen Bemerkungen. — Bes.: KH.

124. Besitznahme-Patent, wodurch Erfurt nebst dem Gebiet unter Königl. Preuß. Hoheit kam. Königsberg, d. 6. Juni 1802.

125. Acta Commissionis des Kammerassessors **Kuhlmeyer**, betreffend die Organisation des Magistrats der Stadt Erfurt. 1802.

126. Acta betr. die Staatsverfassung des Fürstenthumes Erfurt, mit Beilagen, betr. 1) die geistliche, 2) die amtliche, 3) die akademische, 4) die militairische Verfassung.

127. Acta betr. die Besitznahme der Stadt Erfurt und das Gebiet derselben. 1802.

Bes.: Nr. 125, 126, 127. Königl. Regierung in Erfurt.

128. Bekanntmachung des Einrichtungs-Commissarius **Kuhlmeyer** wegen Aufhebung des bisherigen Stadtraths mit sämmtlichen von ihm abhängigen Behörden und Einsetzung des Magistrats. Im Erfurter Intelligenzblatte Nr. 91 den 14. Novbr. 1804.

129. Besitzergreifungs-Patent der Französischen Regierung. Erfurt, d. 29. Oktober 1806.

130. Abtretungs-Akte Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. Memel d. 24. Julius 1807.

131. Neues Besitznahme-Patent Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. Berlin d. 21. Junius 1815.

Nr. 124, 129, 130, 131 in Heinemann, Stat. Rechte. S. 431 ff.

132. Bekanntmachung des Magistrats vom 19. Juni 1818, die Einführung von Stadtverordneten betreffend.

In: Adreßblatt Nr. 52 vom Jahre 1818.

133. Errichtung des Stadtverordneten-Kollegiums.

In: Nationalzeitung. Gotha, 1818, S. 535.

134. Einführung der Revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831. Bekanntmachung des Magistrats vom 28. Januar 1832.

In: Nr. 9 des Adreßblattes vom Jahre 1832.

135. Bekanntmachung des Magistrats vom 20. Januar 1852, die Wahl eines Gemeinde-Raths nach Anleitung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850.
 In: Nr. 19 des Allg. Anzeigers von 1851.

136. Einführung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 für die sechs östlichen Provinzen des Preußischen Staats.
 In: Gesetzsammlung Nr. 42, 1853.

137. Statut für die Stadt Erfurt. Vom 13. Januar 1836. 4. 12 S.

138. Statut für die Stadt Erfurt. Vom 25. Januar 1856. 4. 8 S.

139. Geschäftsordnung des Gemeinde-Raths von Erfurt. Vom 23. März 1851. 4. 4 S.

140. Bekanntmachung, den städtischen Haushalt betr. Vom 28. Juli 1835. 4. 1 Bl.

141. Bekanntmachung, den Etat der Stadtkasse für das Jahr 1838 betr. 4. 2 Bl.

142. Auszug aus dem bei Berathung über den Stadtkassen-Etat pro 1854 erstatteten Verwaltungsberichte. 4. 32 S.

143. Verwaltungsbericht des Magistrats bei Vorlegung des Haushalts-Etats der Stadt Erfurt für das Jahr 1857. 4. 24 u. 16 Seiten.

144. Auszug aus dem Verwaltungsberichte, erstattet an die Stadtverordneten-Versammlung bei Vorlegung des Stadtkassen-Etats pro 1861 4. 52 S.

145. Bericht einer Kommission des Stadtraths, bestehend aus Henning Kniphoff, Mgr. Jakob Berger, Seb. Andr. Kircher, Paul Groß, Stephan Ziegeler, Joh. Balth. von Brettin, über das Finanzwesen der Stadt, mit Vorschlägen zu dessen besserer Einrichtung und nothwendigen Aenderungen bei der Rathswahl. Vom 19. Novbr. 1628. Papierhandschrift. 48 S. in Folio. Geschrieben von **H. Kniphoff.**
 Bes.: EMB.
 Derselbe, im Codex CCCLIX. Rep. III. 4. 26. der L. St. B.

146. Abgaben-Begünstigungen in Erfurt.
 In: Nationalzeitung. Gotha. 1816. S. 243, 259.

147. Abgabensystem in Erfurt.
 In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha. 1816. I. S. 1061. 1819. I. S. 121.

148. Denkschrift über die öffentlichen Schulden, welche bei der Einverleibung der von der Provinz Erfurt getrennten Landestheile mit dem Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach zur Sprache kommen, **den Höchsten und Hohen Behörden überreicht von dem Kanzleirath**

und Amtmann J. C. Kerl zu Blankenhayn und dem Justizrath und Amtmann K. W. A. Heinemann zu Vieselbach. Zu diesem Zweck als Manuscript gedruckt. Vom 1. März 1823. Erfurt. Gedruckt bei J. J. Uckermann. 4. 36 S.

Die Verfasser suchen in dieser Denkschrift nachzuweisen, daß die Erfurter Gemeinde-Schulden, aus den Jahren der Fremdherrschaft 1806—1813, gleicher Natur wie die Staatsschulden sind, und daher vom Staate zu übernehmen wären.

Bes.: EMB. KH.

149. **Richter**, Regierungskalkulator. Philosophische Betrachtungen über den politischen, merkantilischen und gewerblichen Zustand der Stadt Erfurt seit den letztverflossenen 35 Jahren, mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit zur Veranlagung und Erhebung einer Grundsteuer. Erfurt 1837. 8. 36 S. — Bes.: EMB. KH.

Im Auszuge in: Sächsische Provinzialblätter. Weißensee. 1838. S. 38 u. ff.

150. Factum in causa Löbl. Reichsstadt Nürnberg in Vertretung etlicher ihr untergebener Aemter und milder Stiftungen contra die Löbl. Stadt Erfurt. Druckschrift. Folio. 7 Blätter.

Enthält Antworten der Kurmainzer Regierung bis zum Jahre 1750 wegen an sie gestellter Nürnberger Schuldforderungen für der Stadt Erfurt im 16. Jahrhunderte gemachte Darlehen. Interessant wegen der durch sie konstatirten verzögerten Regulirung jener.

151. 91 Briefe des Raths zu Erfurt an den Rath zu Nürnberg aus den Jahren 1441 bis 1553, betr. Schuldverhältnisse der Stadt und einzelner Einwohner derselben, auch Beschwerden von Handwerksinnungen über Zwistigkeiten mit ihren Innungsgenossen in Nürnberg.

Bes.: Beide, Stadtbibliothek in Nürnberg.

152. Pergamenthandschrift. Folio. 109 S.

Anno Domini tausend Fünf Hundert acht vnd zwanzigk als er Michel Müller vnd er Günther Fromstedt Schloßherrn sein gewesen Ist dieß Erbbuch des Ampts Mühlburgk gehörende gentzlichen ernewert vnd nachgeschrieben worden. Am Schluß: Vollendet dieß vorgeschriebene Register vber das einkommen des Schlos Mühlbergk samt desselben ein vnd zugehörunge durch die vorgenannten Schloßherren Anno Domini Tausend fünf hundert vnd in den Neun vnd zwanzigsten Jahre Freytags nach Lucae Evangelista.

153. Erbzins Buch des Ampts Mölbergk d. 25 Septbr. Ao. 1591.

Beide: Göttinger Bibliothek.

154. Bürgerbuch der Stadt Erffurt von 1386 bis 1419. Pergamentkodex in Quart. 108 Blätter.

Anfang: Anno Domini Millesimo Trecentesimo Octogesimo sexto: quando Rudolfus Zigeler Junior Johannes Tennestete & ceteri magistri consulum fuerunt: Heinrico de Elxleibin & Andrea de Lutinberg duobus viris existentibus infrascripti Ciuificati sunt.

Ende: Anno dmni millesimo CCCCXIX. quando Henricus Brunonis herman. Bruckeslegil etc. Procons. fuernt Siffrid. de Edenstorff et theod' wideling duob. viris.

Namentliches Verzeichniß der in den Jahren 1389 bis 1419 aufgenommenen Bürger; bei nur wenigen Angabe ihres Gewerbes, so daß aus ihm nur die Namen einer Anzahl von Familien entnommen werden können, welche heute noch in Erfurt ansässig sind, nicht aber Folgerungen, welche Gewerbe vorzugsweise blühten. Es wurden als Bürger aufgenommen:

1386	233.	1392	176.	1398	80.	1404	168.	1410	162.	1415	140.
1387	213.	1393	171.	1399	114.	1405	159.	1411	138.	1416	116.
1388	193.	1394	169.	1400	100.	1406	198.	1412	135.	1417	130.
1389	198.	1395	117.	1401	199.	1407	145.	1413	122.	1418	96.
1390	114.	1396	123.	1402	149.	1408	120.	1414	103.	1419	117.
1391	133.	1397	92.	1403	166.	1409	220.				

Personen, darunter auch Frauen.

Bes.: Deutsche Gesellschaft in Leipzig.

Die älteren Bürgerbücher sind nicht mehr vorhanden. Dominikus müssen dieselben noch vorgelegen haben, denn er hat seinem Werke Erfurt u. s. w. Gotha. 1793, eine Tabelle beigegeben, in welcher die Zahl der aufgenommenen Bürger von fünf zu fünf Jahren aufgeführt ist. In der Magistratsbibliothek finden sich nur noch die Bürgerbücher von 1710 ab vor. Die aufgenommenen Bürger sind aber auch noch einzeln in den Kämmerei-Memorialbüchern verzeichnet, die sich ebendaselbst vom Jahre 1570 ab vorfinden.

155. Statuta der Stadt Großen Sömerda.

Verzeichnet im Handschriftenkatalog der Königlichen Bibliothek in Dresden unter L. 113. Wir haben diese Handschrift leider nicht einsehen können, indem sie, wahrscheinlich verstellt, am betreffenden Ort nicht aufzufinden war, was wir bedauern. Gewiß wird aus ihnen ersichtlich sein, wie der Erfurter Stadtrath sein Verhältniß zu einer ihm erbunterthänigen Stadt aufgefaßt hat.

156. Eingang vnd vorhalt so bey jtziger vorhabender Huldigung der Gemeinde zu Sömerda zu gebrauchen. Eid der Gemeinde zu Sömerda. Papierhandschrift, Anfang des 17. Jahrhunderts. 4. 7 Bl.

Bes.: KH.

Beim jährlichen Wechsel des Stadtraths, in einem fünfjährigen Turnus bis zum Jahre 1665 und von da ab in einem dreijährigen, dem sog. Transitus, bis zu dessen Aufhebung 1802, wurden dem neu antretenden Rathe von dem Evangelischen Gymnasium Senatorium und vom Jahre 1646 ab auch vom Collegium Societatis Jesu, später auch vom Kathol. Gymnasium poetische Huldigungen dargebracht, welche mit dem Namensverzeichnisse der zur Regierung kommenden Rathsmitglieder veröffentlicht wurden. Sammlungen, jedoch unvollständig: **EMB. Ev. MB.**

Auch wurden häufig die Predigten gedruckt, welche beim jährlichen Rathskirchgang von Evangelischen Geistlichen gehalten wurden. Von diesen führen wir auf:

Concio Senatoria Secularis. Christliche Sermon Oder hundertjährige Gedächtniß der im Jahr 1559 geschehenen ersten Raths Predigt u. s. w. d. 31. Janr. 1659 In der Kirchen zu den Predigern gehalten u. s. w. Aufgesetzt und herausgegeben Von M. **Jeremia Alberti,** Ermelder Kirchen Pastore. Erffurth. 1659. 4. 24 S.

Bes.: **Domprobst Würschmidt.**

Gesetze und Verordnungen.

Das nunmehr folgende Verzeichniß der in und für Erfurt erlassenen Gesetze und Verordnungen zerfällt in vier Abschnitte. In dem ersten führen wir verschiedene Schriften auf, welche sich mit dem Erfurtischen Rechte im Allgemeinen beschäftigen, ferner Gerichtsordnungen, Erläuterungsschriften, Dissertationen, Gerichtsbücher u. dergl. m. An dessen Spitze mußten wir abermals das bereits erwähnte Werk Heinemanns: „Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet u. s. w.“ stellen, indem dasselbe einen beinahe vollständigen Nachweis der gesetzgeberischen Thätigkeit für Erfurt und einen Ueberblick der Entwickelung derselben liefert. Angeschlossen wurden die aus den Kurmainzer Gerechtsamen herrührenden beiden Ordnungen, die Wasser- und die Freizinsordnung. Der zweite Abschnitt enthält diejenigen Gesetze des Erfurter Stadtraths, welche bis zur sog. Reduktion im Jahre 1664 in besonderen Drucken erschienen sind. Heinemanns Werk enthält zwar eine gleiche Zusammenstellung, diese hat indeß manche Lücke, indem ihm, seiner fleißigen Forschung ungeachtet, doch manche Schrift entgangen ist, die wir noch aufgefunden haben. Wir hielten deshalb eine nochmalige Zusammenstellung nicht für überflüssig. Der dritte Abschnitt, Kurmainzer Gesetze und Verordnungen, aus den Jahren 1665 bis 1801 enthaltend, ergänzt ebenfalls das Heinemannsche Verzeichniß, l. c. Seite 180 bis 192. Zu den officiellen Kundmachungen wurde seit seinem Erscheinen im Jahre 1746 das Erfurtische Intelligenzblatt benutzt, von dem ein vollständiges Exemplar in der Magistrats-Bibliothek vorhanden ist. Der vierte Abschnitt enthält endlich Verordnungen u. s. w. aus der Zeit der französischen Besitznahme 1806 bis 1813 und der Rückkehr Erfurts unter Preußens Scepter bis in die Jetztzeit, welche städtische Verhältnisse berühren. Auch für diese Zeit verweisen wir auf die Intelligenz-, Adreß- und Amtsblätter.

A. Allgemeines, Gerichtsordnungen u. s. w.

1. **K. W. A. Heinemann.** Die statutarischen Rechte für Erfurt und sein Gebiet. Versuch einer geschichtlichen und systematischen Zusammenstellung derselben. Erfurt 1822. 8. XXIV. und 500 S.
Bes.: EMB. KH.

2. **K. W. A. Heinemann.** Materialien zum Erfurter Provinzialgesetzbuch nebst Abschrift des Briefwechsels über dessen „Die statutarischen Rechte u. s. w.“ Papierhandschrift in Quart aus dem Jahre 1830.
Bes.: EMB.

3. **A. Keferstein.** Bemerkungen zu den Erfurter Provinzialrechten. Papierhandschrift in Quart, 32 Blätter. — Bes.: EMB.

4. Verhandlungen, betr. den Entwurf des Provinzialrechts für das Fürstenthum Erfurt. 1829—1835. 4 Hefte in Folio, Handschrift.
Bes.: KH.

5a. Repertorium Nominale et Reale aller im Kurfürstlichen Archiv zu Erfurt befindlichen Landesherrlichen Gesetze, Verordnungen und Patente, welche auf höchsten Befehl Sr. Erzbischöflichen Gnaden des Hochwürdigsten und Gnädigsten Herrn Koadjutors, Reichsfreiherrn von Dalberg gesammelt und in systematische Ordnung gebracht sind, von Dr. **Ludwig Döring,** Kurf. Mainz. wirklichen Regierungsrath und Aelteren Bürgermeister, der bürgerlichen Rechtsgelahrtheit und Politik öffentlichem ordentl. Lehrer, der Philosophischen Fakultät ältester Beisitzer. Erfurt im Weinmonat 1794. gr. Folio.

5b. Des Repertorii Nominalis u. s. w. Praktischer Theil. Deren Anwendbarkeit auf jetzige Zeiten betreffend. Vom Regierungsrath **Döring.** Erfurt im Jahr 1794. Folio, unvollendet. — Bes.: EMB.

Heinemann hat diese Zusammenstellungen nicht gekannt. Sie sind fleißig gearbeitet.

6. **Rumpel, H. E.,** Observatio de Judicio provinciali Mittelhusano.
In: Acta Acad. Erf. 1780.

7. Ueber die sogen. Erfurtischen Gerichte.
In: Frankenhäusischen Intelligenzblatte 1765, S. 361 ff. Bes.: Fürstl. Bibl. Rudolstadt. Enthält Nachrichten über alte Gerichtsstellen in der goldenen Aue.

8. Von den verschiedenen Orten in Erfurt, wo in früheren Zeiten Gericht gehalten worden ist und die Benennung der letzteren.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 226—231. 370—379.

9. Nachricht an welchen Orten der Stadt die Churfürstl. Maintzischen weltlichen Gerichte in Erfurth gehalten zu werden pflegen.
Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Folio, 4 S. — Bes.: EMB.

10. Die Hegemähler des Erfurtischen Weichbildes. Von G. A. Keyser.
Aus dem freien litterarischen Magazin. Erfurt 1805. Kl. 8. 29 S. — Bes. KH.

11. Der Ruland zu Erfurt.
In: Die Rulands-Säule. Eine rechts- und kunstgeschichtliche Untersuchung von Dr. **Heinrich Zöpfl.** Mit Abbildungen. Leipzig und Heidelberg. 1861. 8. S. 248—253. Auch unter dem Titel: Alterthümer des Deutschen Reichs und Rechts u. s. w. Dritter Band u. s. w. — Bes.: KH.

12. Das Einlager; ein alter teutscher Rechtsgebrauch; aus (Erfurter) Urkunden erläutert von Dr. **Heinrich August Erhard.**
In: Zeitschrift für Archivkunde u. s. w. von Höfer, Erhard und Medem. 1. Band, S. 259—288.

13. Gutsherrliche Rechte in dem erzbischöfflichen Küchendorfe Witterda zu Ende des Mittelalters.
In: Rechtsdenkmale aus Thüringen. I. S. 328.

14. Eidesformel für die Juden in Erfurt. o. J. 1160—1202.
A. Saubere Ausfertigung desselben in Urkundenformat mit angehängtem großen Insigel der Stadt Erfurt. Schöne große neugothische Minuskel. — Im Geheimen Staats- und Kabinets-Archiv zu Berlin.
B. Abgedruckt in: Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache u. s. w. von L. F. Höfer. Hamburg. 1835. 4. Nr. 1. S. 3.
C. Der Judeneid in Erfurth aus dem Anfange des zwölften Jahrhunderts. Das älteste schriftliche Denkmal der deutschen Sprache. Von Dr. **H. A. Erhard.**
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 192.

15. Gerichtsordenunge vnd Gerichtsfelle, Was sich ein Iglicher halten sol vnd Eynen Iglichen sich geburt.
Anf.: Item es sein in Ampten vier Personen u. s. w.
Ende: Man sal aller Jar, als vor Alter herkommen ist u. s. w.
Aelteste Verfassung des Ertzbischöflichen Gerichts in Erfurt, in vielen handschriftlichen Exemplaren vorhanden und aus dem Engelmannsbuche abgedruckt unter dem Titel: Alte Gerichtsordnung des erzbischöfflichen weltlichen Gerichts zu Erfurt in: Rechtsdenkmale aus Thüringen etc. von A. L. J. Michelsen. Vierte Lieferung. Jena, 1861. S. 337—355.

16. Processus im Mühlhausischen Gericht, so man bei St. Georgen helt. Aus dem 16. Jahrhundert. — Bes.: LStB. Codex Nr. CCCCVI.

17. Ordenung der (städtischen) Landgerichte. Pergamenthandschrift. Anf. des 16. Jahrhunderts. 4. 6 Bl. — Bes.: KH.

18. Der Statt Erffurt erneuwerte Gerichts Ordnung, wie es daselbst auff jrem Rahthause, vnd bey jren Unterthanen auff dem Lande jtzo gehalten wirdt. Anno M.D.LXXXIII renovirt vnde den zehenden Martij ejusdem de novo publizirt.

19. Veblicher Proces wye man mit gewehrsklagen an der Stadt erffurdt Dorffschafften vnd landgerichten zu volfahren pfleget. Aus dem 16. Jahrhundert. — Bes.: LStB. Codex Nr. CCCLVI.

20. Auszug aus: Der Stadt Erffurdt erneweerte Gerichts-Ordnung u. s. w. M.D.LXXXIII. S. Nr. 18.

In: Fasciculus Judiciarii Ordinis Singularis: Das ist, Ein schöner Ausbund etlicher Gerichts u. s. w. Ordnung u. s. w. von M. Abrahami Saurii u. s. w. Frankfurt a. M. M.D.LXXXVIII. Fol. — Bes.: KH.

21. Erffurdtische Landgerichtsordnung, nemblicher welcher gestaldt an E. E. Hochw. Raths gewöhnlichen lantgerichten Allerhand Weitleuffigkeiten Abgeschafft, endtgegen aber der Proceß befördert vnd in Ordnunge zu halten. d. d. 10. Juli 1613.

Bes:: LStB. Codex Nr. CCCLVII.

22. Instructio iudicum Errfordensium. Anno 1632.

Bes.: LStB. Codex Nr. CCCLIX. Fol. 2—24.

23. Meintzisch hoff gerichts Ordnug zu allen andern gerichten dienlich. 1521. Titelblatt mit Randeinfassung und dem Erzbischöflicheu Wappen. Gedruckt vnd volendt zu Maintz durch Johannem Schöffer im jar u. s. w. Tausent, Fünffhundert Einuntzweintzig u. s. w. Folio. 24 Bl. — Bes.: EMB.

24. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Anselmi Francisci v. G. G. des heil. Stuls zu Maintz Ertz-Bischoffen u. s. w. Ordnung des weltlichen Stadt-Gerichts zu Erffurth. M.D.CLXXX. Gedruckt durch Carl Christian Kirsch. Folio. 22 S. — Bes.: EMB.

25. Churfürstlich Mayntzische Hoffgerichts-Ordnung. Nach dem jüngsten Reichs-Abschied de Anno 1654 u. s. w. verbessert. Erffurt, Drucks und Verlegts Johann Georg Hertz. Im Jahr 1666. Folio. 28 S.

Bes.: EMB.

26. Statuta vndt Gewonheit in Erbfällen ohne Testament nach Erffurdischen Stadtrecht. per **Ambrosium Schürern** Dr. Erkläret. Papierhandschrift. Folio. 16 Bl.

Anf.: Zu einer kurtzen vnd deutlichen rechten Erklährunge der Erffurdischen Statuten u. s. w.

Ende: Andere Sachen oder Geschefte werden billiger Weise gelassen u. s. w.

Ueber Amb. Schürer S. Motschmann l. c. I. S. 41. Supplem. S. 974. Er starb d. 1. Oktober 1584. — Bes.: KH.

27. Rei-Poplicae Erfurtinae Statuta et Consuetudines de Subcessionibus ab intestato disponentes cum duorum Clarissimorum olim JCtorum Doct. **Wilhelmi Fachei**, Consulis et Doct. **Ambrosii Schurerii** Syndici Declarationibus jussu Ampl. et Prudent. Se-

natus nunc revisae et Pluribus Questionibus ac Decisionibus auctae etc. Papierhandschrift. Folio. 133 S. — Bes.: KH.

28. Extract Erfuhrtischer Willkühr, Stadt Rechts vnd Gewohnheiten Vber Erbfälle ohne Testament.

In: Henningii Renemanni Jurisprudentiae Rom-Germ. Membrum II. Erfordiae 1651., p. 849 seq., in welchem Werke überhaupt bei den Abhandlungen über verschiedene Rechtsmaterien Bezug auf Erfurter Rechte und Gewohnheiten öfters genommen wird, s. u. a. de Subcessioni conjugum Erfurtina. II. p. 311. de Censuum perpetuorum etc. II. p. 667. Membr. IV. de Provocatione Erfurti usitata. p. 704. Vom Gastgerichte p. 788.

29. Declaratio Statutorum et consuetudinum Juris municipalis Erfurtensis loquentium de Successionibus ab intestato.

Anf.: Pro brevi et sincera statutorum etc.
Ende: Relique causae sive negotiae etc.
Bes.: EMB. LStB. Codex Nr. CCCLVII.

30. Practicum juridicum, continens modum ac formulas procedendi juxta usum juris communis fori Erfurtensis Judicii aulici moguntinae, ibidemque Judicii Revisorii, Camerae Imperialis ac denique differentias Processus juris Saxonici. Verfasser unbekannt. Papierhandschrift in Quart, aus dem 17. Jahrhundert. 353 S.
Bes.: EMB.

31. **Joh. Carl Schneider** dictus **Weissmantel.** Dissertatio de Jure civitatis Erf. singulari. Erfurtti 1733. 4. 72 S.
Bes.: EKB. Pon. B.

32. **Joachim Andreas Meyer** Erfurtensis et Jur. Elect. Advocat. ord. De Differentia statutorum Erffurtensium circa Jus Commune in Casu successionis d. 15. Martii 1702. Erfordiae. 4. 44 S.
Bes.: KH. Pon. B.

33. **Rudolphi.** Dissertatio, De con- et disconvenentia juris romani et statutarii Erf. in materia successionis conjugum ab intestato. Erfurt 1743. 4. 27 S. — Bes.: Pon. B.

34. **Joannes C. Schneider** dictus **Weissmantel.** Dissertatio de cura feminarum secundum jus saxonicum et statuta Erfurtensia ex principiis medii aevi. Erfordiae 1758. 4. 70 S.
Bes.: EMB. Pon. B.

35. **Georg Gottschalk.** Gründliche Final-Anmerkungen, in Absicht der Frage, daß ein überlebender Ehe-Gatte, wenn derselbe mit des Abgelebten Kindern in der Erbschaft concurrirt, nach denen Erffurtischen Statutis ein Kindes-Theil fordern könne u. s. w. Erfurt im Martio. 1734. 4. 104 S. S. Heinemann. l. c. Vorrede, S. XIX.
Bes.: Fürstl. Bibl. Rudolstadt.

36. **Conr. Wilh. Strecker.** Dissertatio de successione novercae sterilis 1733. S. Heinemann l. c. Vorrede. XIX.

37. **Mich. Pockwitz.** Dissertatio de casibus questionum matrimonialium secundum genuina juris ecclesiastici principia ac praxin ministerialem Erfurtensem decisurum. Erford. 1722. 4.
Bes.: Pon. B.

38. **Ch. F. Im. Schorch.** Dissertatio de Feudis Censuum. Erfordiae 1758. 4. 40 S. — Bes.: EMB.

39. **Joannes Elias Ziegler.** Dissertatio de Laudemio Censuali, vulgo Von der Erbzins-Lehnwahr. Erphordiae 1770. 4. 25 S.
Bes.: EMB.

40. **Fr. Herm. Schaden.** Jus censiticum. 1737.

41. **Rudolph Henr. Wilh. Ziegler.** De jure et indole censuum. 1764.

42. **Heinr. Benj. Ziegler.** De census per libros censuales probatione. Erfordiae. 1733. 4. 24 S. — Bes.: EKB.

43. **Paul Ziegler.** Dissertatio de Finium regundorum etc. Erfurt 1771. 4.

44. **C. Reinhard.** Dissertatio de Finibus Regundis. Erfurt. 1781. 4.

45. **Ch. F. I. Schorch.** Delineatio historiae juris civilis etc. access. Observationes de prohibita clericis auditione iuris romani et de privilegio universitati Erfordiensi indulto vi cuius certus numerus clericorum ius civile ibi audire potuit, itemque historia statutorum Erfordensium. Edit. II. Wittenbergae. 1779. 8.
Bes.: Pon. B.

Gerichtsbücher des Raths zu Erfurt.

46. Pergamentkodex. kl. Folio. 242 num. Blätter.

Anf.: Anno Domini MCCCCXXIIII do er hermann Bruckeslegil er Rudolf von der Sachsen zcu Ratismeiste waren da wart dyt Sachebuch von nuwens angehaben vnde gemacht vnde sint dese nachgeschrebr. Sache vnde uszspreche daryn geschrebin.

Ende: Feria secunda vigiliae thomae Anno 1437 etc.

Bes.: Grossherzogl. Staatsarchiv in Weimar.

47. Pergamentkodex. kl. Folio. 187 num. Blätter.

Anf.: Anno dm M°. CCCC°. LXXXII do Johanne Grefen et Theoderico de Sachsen etc. proconsulib. existentibus Cause ac Compositiones infrascripte notata sunt.

Ende: Fehlt. Vorletzter Artikel: Mittewochen nach Invocavit Anno dom. 1492.

Bes.: KH.

Aus dem Gerichtsbuche des Rathes zu Erfurt von 1482—1492.

In: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von A. L. J. Michelsen. Vierte Lieferung. Jena. 1861. S. 356—412.

Die S. 44 bereits erwähnten Libri Recognitionum, Actorum et Contractuum, Ordinationum et Contractuum bilden die Fortsetzungen dieser Gerichtsbücher, von denen nur diese beiden Bände aus den früheren Jahren von uns bis jetzt haben aufgefunden werden können.

---

48. Die alte Erfurtische Wasserordnung.

Abgedruckt in: Rechtsdenkmale aus Thüringen. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Zweite Lieferung. Jena. 1855. 8. S. 101—138.

Mit einleitenden Bemerkungen von demselben. Der Herausgeber hat dieselbe dem Engelmannsbuche entnommen. Wir führen von ihr noch folgende Handschriften an.

A. Wasserbuch, darinnen aller mangel vnndt gebrechen der gebeü vnndt Irrthumb so vorfallen, an Wassern vnndt Mühlen zu befinden. Anno Christi 1580.

Papierhandschrift. Folio. 47 num. Bl. u. 31 S. Erweiterte Ordnung, mit angehängten Verhandlungen in Wasseramtsangelegenheiten bis 1763.

B. Laus Deo semper. Adi 24. Julii Anno 1677. Wasserbuch der Stadt Erffurd ex Originali de Ao. 1346. rescript. Ao. 1677.

Papierhandschrift. Folio. 47 num. Blätter. Zwar übereinstimmend mit der vorigen, doch genauer mit Angabe von Jahreszahlen. — Bes.: EMB.

C. Wasser-Ordnung wornach alle Mühlen über, in und unter der Stadt Erfurth sich zu richten nach alten Herkommen und mit allerseits Interessenten Vorwissen und Bewilligung darin enthalten nicht nur des Wasseramts und deren Mühlen Jura sondern auch alle Ein- und Ausflüsse der Wasserleitung in der ganzen Stadt und was in dieser Wasserordnung sonsten einzuführen nöthig erachtet worden. de Anno 1718. — Bes.; KH.

D. Von Oberkeit der Wasser zu Erffurdt vnndt von dem Proceß vnnd gerechtigkeit des Ampts der Wassermeister den wassern vnnd Wasserleufften vnnd Ihrer Iherlichen Fege In vnnd durch Erffurdt. Aufgeschrieben Anno Dni. 1557. C. D. R. A. M.

Bes.: EKB. Hist. Germ. 95.

49. Historisch-juristische Abhandlung von den Freygütern und Freyzinßen im Erfurtischen, nach ihrer Geschichte, Natur und rechtlichen Beschaffenheit, als ein Beytrag zum deutschen Recht aus vaterländischen ungedruckten Urkunden entwickelt und zur Erhaltung der höchsten akademischen Würden in der Rechtsgelehrsamkeit zur Prüfung und Vertheidigung vorgelegt vom Verfasser Ignatz Faber. Den 28. September 1793. Erfurt. 4. 112 S. — Bes.: EMB. KH.

50. Die alte Erfurtische Freizinsordnung.

In: Rechtsdenkmale aus Thüringen u. s. w. von A. L. J. Michelsen. Jena. 1861. 4. Lieferung. S. 291—327.

51. Die Entrichtung der Freyzinsen in Erfurt und die Klage bey Versäumniß ihrer Entrichtung.

In: Neue Mittheil. des Thür.-Sächs. Vereins. Halle. 1843. Bd. 6. Heft 3. S. 70 ff.

52. Der Freye oder Klopfzins in Erfurt.

In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1798. Bd. II. S. 416 ff.

53. Der heilige Martin oder über Entstehung der Freizinsen in Erfurt.

In: Königl. Preuß. Anzeiger f. d. Indemnitätslande. Erfurt. 1802.

Bes.: Von Nr. 50—53 KH.

B. Freie Periode.

54. Rathschläge zu einer Feuerordnung der Stadt Erfurt, aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, mitgetheilt von Leyser.

In: Berichte der Leipziger deutschen Gesellschaft. 1838. S. 1 ff. aus einer Papierhandschrift, in Folio, früher dem Kloster Pegau, jetzt der Universitätsbibliothek in Leipzig gehörig. Anfang: In des almechtigen Gotes Namen hie hebit sich an eyn buchlin das da Rod gebit wedder den gemenlichen Brand der gebuwe gebuwede, den dy lute alletzyit vorachten u. s. w.

55. Feuerordnung der Stadt Erfurt vom Jahre 1429. Papierhandschrift aus dem sechszehnten Jahrhunderte. Ein Bogen Folio.

Abgedruckt in: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. 3. Stück.

Bes.: Magd. Prov.-Archiv. T. XXIV. 4. Abschrift EMB.

56. Ordnunge nnd Statuten wie sich heimburgen vnd gantze Gemein in unser Herrn von Erffurdt Dörffern vnd-Flecken halten sollen. Alter Druck ohne Jahreszahl aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Ein Bogen Folio. — Bes.: EMB.

57. Verrechts-Ordnung. o. J. u. Tag. Ende des 15. Jahrhunderts. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

58. Des Raths zu Erffurt Reformation und Ordnung für das Amt Mühlberg. 1530. Papierhandschrift. 4. 4 Blätter. — Bes.: EMB.

59. Eins Erbarn Rathes der Stadt Erffurdt Ordenunge, Zu guter Pollizey dienlich 1551. Darunter eine Verschlingung. Auf der Rückseite des Titelblattes das Erfurter Wappen, in der Mitte das Stadtwappen, in den vier Ecken die Wappen der vier Grafschaften, mit dem Monogramm 15 HB 34, $3\frac{5}{8} \times 4\frac{1}{2}$ Z. Pr. Aktum Dienstags nach Corporis Christi ꝛc. Im 1551. Jare. Gedruckt zu Erffurdt durch Barbara Sachsin. 4. 11 Bl. — Bes.: EMB.

60. Bestimmung, daß keine anderen Strafen, als die im Stadtbuche niedergeschrieben, verfügt und insbesondere auch auf dem Lande von den Amtleuten und Landvöigten darnach erkannt werden soll. Dornstag nach Judica. 1539. — Bes.: EMB.

61. Verrechts-Ordnung v. 23. Febr. 1569. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

62. Eines Erbarn Rathes der Stadt Erffurdt Ordenunge, zu guter Pollicey dienlich. M.D.LIX. Darunter ein Holzschnitt; in der Mitte das Stadtwappen, in den Ecken die Wappen der vier Grafschaften, mit der Jahreszahl 1559. gr. $2\frac{1}{4} \times 1\frac{7}{8}$ Z. Pr. Am Schluß: Actum Dienstags nach Corporis Christi, 1551. Gedruckt zu Erffurdt durch Merten von Dolgen. 4. 8 S.

Neue Ausgabe der vorstehenden Polizei-Ordnung Nr. 59. Bes.: EMB.

63. Patent, die Hochzeiten betr. v. Tage St. Georgii, 1575. Bes.: EMB.

64. Der Stadt Erffurdt ernewerte Policey vnd andere Ordnung, Sampt erklerung etlicher Fäll, wie es darinnen auff jrem Rathhause vnd bey jren Vnterthanen auff dem Lande gehalten werden sol. Darunter ein Holzschnitt mit dem fünffeldrigen Erfurter Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr., Schildhalter wilder Mann und wilde Frau. Publicirt den X Martii u. s. w. M.D.LXXXIII. Gedruckt durch Melchior Sachsen. 52 Artikel. 4. 68 Blätter und Register.

Bes.: EMB. KH. von Tettau. Kuchenbuch.

Beinahe vollständig abgedruckt in Heinemann l. c. S. 144—174.

Der Entwurf zu derselben, ein Heft in Folio, 52 Blätter, mit vorgeschlagenen Einschaltungen befindet sich in der Ev. Ministerialbibliothek.

65. Patent wegen strenger Befolgung derselben. d. VII Mai, 1585. 1 Blatt. — Bes.: EMB.

66. Verordnung über die Erbzinsgüter. den 1. Dezbr. 1597.
Bes.: EMB. v. Tettau.

67. Verbot des Jagens in den Weinbergen. 1600. — Bes.: DB.

68. Gevatterschaft und Kindtauforduung. 1600. — Bes.: Jen. UB.

69. Ordnung des großen Hospitals vor dem Krempffen Thore in der Stadt Erffurdt. Anno M.DC.I. Titel mit Erfurter fünffeldrigen Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. 4. 8 Bl. — Bes.: EMB.

70. Ordnung und Artickel des Verrechtens. Anno Domini M.DC.IX. Gedruckt zu Erfforbt bey Jakob Sachssen. Titel mit Erfurter fünffeldrigem Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. Gegeben d. 10. Dezbr. 1619. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB. KH.

71. Der Stadt Erffurd Erneuerte vnd verbesserte Ordnung, wie es darinnen bey jhren Bürgern Einwohnern vnd Vnterthanen, hinfüro mit den Gevatterschaften vnd Kindtäuffen sol gehalten werden. Gedruckt zu Erffurdt bey Joachim Mechler, im Jahr 1611. Publ. den 18. Februar. 1611. 4. Titel mit Erfurter Wappen. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH.

72. Unserer Herren E. E. Hochw. Raths ernewerte Ordnung, wie es mit Meltzen vnd Brawen sol gehalten werden. Donnerstag nach Simon Judä, 1612. 34 Artikel. Ein langer Bogen.
Bes.: Jen. UB.

73. Unserer Herren eines Ehrenvesten Hochweisen Raths erneweerte Ordnung, wie es mit dem Weidkauf allhier iu Erffurd sol gehalten werden. Mittewoch vor Mariä Heimsuchung 1612. 17 Artikel. Ein langer Bogen. — Bes.: Jen. UB.

74. Bier-Ausschank-Ordnung. Montag vor Elisabeth. 1614. 1 Bogen.
Bes.: Jen. UB.

75. Verbot geschoßbare Güter an Geistliche und andere von der Steuer befreyete zu veräußern. den 19. Juni 1615. — Bes.: DB.

76. Patent die Zahlung des Geschosses und Ungelds betreffend. d. 18. Juli, 1615. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

77. E. E. Raths der Stadt Erffurdt unterschiedene öffentliche Anschläge, darinnen wegen des Geschosses, der Vormundschafft, Hochzeiten, Kindteuffen, Begräbnuß, Weydt, Safflor, Meltzens vnd Brawens, auch der wucherlichen Contrakten nothwendige Verordnung geschehen. Gemeiner Bürgerschaft allhier zu besserer Nachrichtung zusammen in diese Form gebracht. Gedruckt zu Erffurt, durch Melchior Sachssen. 1615. 4. 24 Bl. Auf dem Titelblatte das Erfurter fünffeldrige Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. Pr. — Bes.: EMB.

78. E. E. vnd Hochweisen Raths der Stadt Erffurdt Erneweerte und verbesserte Fewer Ordnung. Gedruckt zu Erffurdt bey Jakob Sachssen im Jahr 1617. Titel mit fünffeldrigem Erffurter Wappen. Publicirt d. 3. December 1617. 163 Artikel auf 66 Blättern.
Bes.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau.

In der Einleitung werden sämmtliche bis zum Jahre 1590 stattgehabte Feuersbrünste aufgeführt.

79. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ordnung, wie es hinfüro auf ihrem Marstall soll gehalten werden. Gedruckt zu Erffurdt durch Jakob Sachsen, Im Jahr 1617. Titel: Erfurter fünffeldrige Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. P. Publ. d. 20. Febr. 1617. 4. 10 Bl.
Bes.: EMB. v. Tettau.

80. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ordnung Was deren Land Voigte, Heimbürgen, Schultheißen, Kämerer, Schenken und Flurschützen jährlich verrichten sollen. Gedruckt zu Erffurdt bey Jacob Sachssen. Im Jahr 1618. Titel mit großem Erfurter Wappen. $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Z. 4. 10 Bl. — Bes.: EMB. KH.

81. Verrechts-Ordnung v. 10. Dezbr. 1619. 1 Bogen. — Bes.: EBB.

82. Verbesserter E. E. Raths der Stadt Erffurdt Anschlag die Müntz betreffend, Sampt ergänzten Taxt der Victualien vnd Wahren, wie auch der Ablohnung allerley Handwerker, arbeitenden Leute und Dienstboten. Erfurter fünfschildiges Wappen, ovale Form. Gedruckt zu Erffurdt bey Jakob Sachsen. 1622. 4. 40 B. Bes.: EMB. Pon. B.

83. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ernewerte vnd verbesserte Hochzeit, Kindtauff vnd Begräbnißordnung. Gedruckt zu Erffurdt bey Hans Sachsen, Im Jahr 1622. Auf dem Titel das fünffeldrige Erfurter Wappen, oval. publ. den 21. Novbr. 1622. 4. 10 Bl. Bes.: EMB.

84. E. E. Raths der Stadt Erffurt Anno 1622 ernewerte Meltz: Braw: und Bier-Ordnung. Den 25. November 1622. Langer Bogen. — Bes.: KH.

85. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Anno 1623. ernewerte Maltz: Braw: vnd Bier-Ordnung. Gedruckt zu Erffurt, bey Jakob Sachsen. Titel Erfurter fünffeldriges Wappen, oval. 4. 10 Bl. Bes.: EMB.

86. Verbot anderweiter Verheirathung vor der Abfindung mit den Kindern voriger Ehe. d. 24. Novbr. 1625. — Bes.: DB.

87. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ordnung, Weßen man sich bey eingefallenem, jetzigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen orts zu verhalten, damit weitere ansteck: vnd inficirunge der gifftigen Seuche nicht fürsetz: vnd muthwilliglich verursacht werde. Gedruckt bei Jakob Sachsens Erben, im Jahr 1626. 4. 43 S. — Bes.: EMB.

88. Trauer-Ordnung. d. 10. Septbr. 1627. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

89. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Verrechts- und Geschoß-Ordnung d. 3. Januar 1628. 31 Artikel. Gedruckt zu Erffurdt bey Martin Spangenberg MDCXXVIII. Titel mit Verzierung. 10 Bl. in 4. Bes.: EMB. KH.

90. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Anno 1628 ernewerte Ordnung der Thorwache belangend. Gedruckt zu Erffurdt bey Martin Spangenberg Anno MDCXXVIII. Titel mit Verzierung. 4. 8 Bl. Bes.: EMB. KH. Pon. B.

91. Patent. Wegen Aufnahme der Bevölkerungsliste und des Viehstandes. d. 22. Novbr. 1628. — Bes.: EMB.

92. Patent wegen der Holzflöße 16..? — Bes.: EMB.

93. Artickel, die wegen Dessen, am 17. Novembris Anno 1631 von den fünff Räthen der Stadt Erffurt, auch Vormunden von Viertelen vnd Handwerkeren vnd für den Thoren, Des Vngeldts vnd der accisen halben gemachten schlusses in denen gedachter Stadt zugehörigen Dorffschaften ohnverbrüchlich sollen gehalten werden. d. 29. November 1631. 16 Artikel. 4. 4 Bl.
Bes.: EMB.

94. Instruction Für die wegen der Accisen: Vngeldts: der Passzettel vnd sonst anderen in hernach folgenden Articuln begriffenen Vrsachen von E. E. Rath zur auffsicht in die Thore verordneten Schreiber. 26 Artikel. 4 Bl. — Bes.: EMB.

95. Der Stadt Erffurdt Ordnung Das erhöhete Vngeld vnd die Accisen in der Stadt betreffend. So vermöge deßen von den fünff Räthen sambt den Vormundern von Vierteln vnd Handwerkeren vnd für den Thoren am 17. Novbr. im Jahr 1631 gemachten einhelligen schlußes verfaßt, vnd auff sonderbahres E. E. Raths vnd der Herren Eltesten Meister vnd Viere bey der deßwegen am 19. Februarii dieses Jahres angestellten Berathschlagung erfolgtes Gutachten publiciret worden ist. d. 19. Febr. 1636. Gedruckt bey Martin Spangenberg. 4. 12 Bl. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

96. Patent, das Geschoß und Ungeld betr. den 10. Juli 1632. 1 Bogen.
Bes.: EMB.

97. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ernewerte Satzungen vnd Verbote den Getreydig Kauff betr. d. 1. September 1635. 9 Artikel. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.

98. Der Stadt Erffurdt Ordnung, Wie es hinfüro an dero Landgericht gehalten werden sol. Titel mit Verzierung. Publicirt am 4. August 1635. Gedruckt bey Martin Spangenberg. 1635. 36 Artikel mit Register. 34 Bl. 4. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

99. Vorschriften über die Festungsfrohnden. 1635 und 1636.
Bes.: KH. DB.

100. Thorwacht-Ordnung. 1638. — Bes.: DB.

101. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ernewerte vnd verbesserte Hochzeit- Kind Tauff- vnd Begräbniß-Ordnung. Titel mit Verzierung. Erffurdt, Gedruckt bey Martin Spangenbergen. 1638. Publ. d. 11. Juni, 1638. 4. 12 Bl. — Bes.: EMB.

102. E. E. Raths der Stadt Erffurd Verrechts- und Geschoss-Ordnung. Titel mit Verzierung. Gedruckt bey Martin Spangenbergen. 1638. Publiciret d. 28. Mai 1638. 4. 11 Bl.
Bes.: EMB. Pon. B. KH.

103. E. E. Raths der Stadt Erffurt Ordnung, Wie bey jetzigen leidigen Leifften das Armut versorgt werden mögte. Publ. Juni 1638. Handschrift in 4. 9 Bl. — Bes.: EMB.

104. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ernewr- vnd verbesserung der alten Statuten, Satzungen und offenen Anschläge, den Markt betreffend. Gedruckt bey Martha Spangenbergin, Witben. 1641. Publiciret d. 25. Februarii 1641. 17 Hauptabschnitte. 4. 22 Bl., mit Patent über die Maaße der zu Markt gebrachten Reiffen, Weinpfähle, Bretter und Schindeln. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

105. E. E. Raths der Stadt Erffuhrt Verordnung Das Armuht und Betteln betreffendt. Kleines fünffeldriges Wappen. Gedruckt bei Melchior Dedekinden. Publ. Anno 16 . . 4. 4 Bl. 22 Artikel.
Bes.: EMB.

106. Patent wegen der in den Häußern u. s. w. zu haltenden Feuerrüstung, d. 15. Novbr. 1641. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

107. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Anno 1642. ernewerte Meltz: Braw: vnd Bier-Ordnung, d. 10. Aug. 1643 publiciret. Gedruckt zu Erffurt, bey Jakob Hertzen. Auf dem Titel ovales Erfurter Wappen. 70 Artikel. 4. 10 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.

108. Verbot des Brauens und Bierausschenkens durch andere Personen als die Biereyge, d. 10. Aug. 1643. 4. 6 Bl.
Bes.: EMB.

109. Extract. Aus Dem von E. E. Hochweisen Rathe den Apothekern alhier in Erffurdt, den 30 Decembr. 1645 ertheiltem Privilegio. Die Wurtzelkrähmer, Kräuterweiber, Stein-Bruchschneider, Oculisten, Landfahrer, Storger, Quacksalber, Theriackskrähmer, oder dergleichen Vaganten vnd Laboranten betreffende. Art. 4. 5. 6. 1 Blatt. Ferner 4 Blätter Extracte aus diesem Privilegium. — Bes.: EMB.

110. Extract. E. E. Hochw. Raths mit Vorbewust der Herren Eltesten Meister vnd Viere am 22. Januar 1646 geänderter und verbesserter Brawordnung. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

111. Anderweitige Brawordnung vom Jahre 1646. 1 Bogen.
Bes.: EMB.

112. Bekanntmachung, das ordentliche Erscheinen der Thorwache betr., d. 1. Mai 1646. 1 Bl. — Bes.: EMB.

113. Patent, die Arbeitslöhne der Feldarbeiter u. s. w. betreffend, am 19. Juli, 1645. — Bes.: EMB.

114. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Erneuwerte Satzungen vnd Verbote den Getreydigkauf betreffend. Gedruckt in der Spangenbergischen Truckerey. Titel mit kleinem Wappen. Public. 4. Oktbr. 1647. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.

115. E. E. Raths der Stadt Erffurdt erneuwerte Ordnung wie es mit dem Safflorkauf hinfüro solle gehalten werden. Erffurdt, Gedruckt in der Spangenbergischen Truckerey, im Jahr 1647. publ. d. 18. Sept. 1647. 4. 6 Bl. — Bes.: EMB.

116. Patent. Verbot fremde Weine insbesondere Frankenweine auszuschenken und zu verkaufen. Vom 25. May, 1648. 1 Bogen. Bes.: EMB.

117. Bekanntmachung die Aufnahme einer Bevölkerungsliste betr. Vom 22. Novembris Anno 1648. 1 Blatt. — Bes.: EMB.

118. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Verrechts- und Geschoß-Ordnung. 14 Bl. 4. 42 Artikel nebst Eidesformularen. 12 Bl. Gedruckt in der Spangenbergischen Druckerey 1648. — Bes.: EMB.

119. Newe der Stadt Erffurdt von den Kaiserlichen subdelegirten in Anno 1650 zu gemeiner Stadt Nutzen vnd besten aufgerichtete und zu männiglicher Nachricht in öffentlichen Druck gefertigte Verrechts-Ordnung. Erffurd, Gedruckt bey Paul Michaeln, Wohnhafftig unter den Schiltern. 1650. 4. 14 Bl. Auf dem Titel den Kaiserl. Adler. — Bes.: EMB. Pon. B. DB.

120. Patent wegen Anlegung eines Verrechtens auf dem Lande. Publicirt d. 19. Decembris, 1650. 1 Blatt. — Bes.: EMB.

121. Eigentlicher Bericht, Wie, bey jüngstvorgangener Taxation Derer ümb die Stadt Erffuhrt liegenden Feldguether, wie jeder Bezirk und darinn befindliche Lage, durchgangen und benennet worden, Nach dessen Anweis- und Ordnung, ümb mehrer des Werks Beschleunigung willer, ein jedweder Beguetherter, sein obliegendes jetziges Verrechten, abzupassen und einzugeben hat. 1650. Titel mit Wappen. 4. 12 Bl. — Bes.: EMB. KH.

122. E. Ehrenw. Raths der Stadt Erffurt Newe Ungelds-Ordnung. 1651. Titel mit Wappen. Verkündet d. 6. Martii 1651. 4. 10 Bl. — Bes.: KH. Pon. B.

123. Vorschrift wegen Behandlung der Leeden und die Gerechtsame der Eigenthümer an denselben. 1652. — Bes.: KH. DB.

124. Ordnungen E. Ehrenw. Raths der Stadt Erffuhrt Wie es hinfüro, in Dero Gebieht auf dem Lande, mit den Hochzeiten, Kindtäufften und Kirmessen gehalten werden sol. d. 22. Septbr. 1653. Im Titel kleines Wappen. Gedruckt bey Paul Michaeln. 4. 10 S.
Bes.: EMB. Pon. B.

125. Patent wegen der Feuer-Eimer. 21. Dez. 1683. 1 Bl.
Bes.: EMB.

126. E. E. Raths der Stadt Erffuhrt anno 1653 Ernewerte und verbesserte Hochzeit- Kleider- Kind Täufft- und Begräbniß-Ordnungen. Publicirt d. 9. Juni 1653. Titel mit Erfurter fünffeldrigem Wappen, $3\frac{1}{4} \times 3\frac{1}{4}$ Zoll Pr. Gedruckt zu Erffuhrt bey F. M. Dedekinden. 4. 37 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

127. Patent, die Tagelöhner und das Gesinde betr. d. 28. Juli 1653. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

128. Verordnung, daß alle Zinsen in der herkömmlichen Gattung und ohne Vermischung mit Unkraut, nur in reinem Getreide geliefert werden sollen. 1655 — Bes: DB.

129. E. E. Raths der Stadt Erffurth Ordnung, was deren Land-Voigte, Heimbürger, Schultheissen, Kämmerer, Schenken und Fluhrschützen jährlich verrichten sollen. 1657. 4. 12 Bl. Titel mit ovalem Wappen. — Bes.: EMB. KH. Pon. B. DB.

130. E. E. Rahts der Stadt Erffuhrt Verordnung das Armuth und Betteln betreffendt. Titel mit Wappen. Publicirt am 15. Juni 1657. 4. 6 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.

131. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ordnung, wessen man sich bey eingefallenen, jetzigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen orts zu verhalten, damit weiter ansteck- vnd inficirunge der gifftigen Seuche nicht fürsetz: vnd muthwilliglich verursacht werde. d. 6 Septbr. 1662. 79 Artikel, 18 Bl. — Bes.: EMB. KH.

132. Beneben E. E. Raths vorlängst herausgegebene Fewer-Ordnungen, Eine höchst Nothwendige Ermahnung. 1662. Gleichzeitige Handschrift. 6 Bl. — Bes.: EMB.

133. Ordnung E. E. Raths der Stadt Erffurdt wie es in Dero Gebiethe auf dem Lande mit Mältzen, Brawen vnd Bierschenken gehalten werden sol. Aug. 1663. 4. 6 Bl. — Bes.: KH.

134. Articul und Ordnung des neuen Verrechtens welches E. E. Raht der Stadt Erffurth mit einhelliger Bewilligung der andern vier Räthe, auch Vormunder von Vierteln, Handwerckern und derer vor den Thoren zu gemeiner Stadt Nutzen und Besten angeordnet. Im

Jahr 1664. Titel mit Verzierung. Publicirt d. 7. Juli 1664. 4. 12 Bl.

Mit der schriftlichen Bemerkung: Dieses Verrechten hat seinen Fortgang nicht gehabt, weil die Belagerung darauf erfolgt und wir unter Churmayntzische Bothmäßigkeit kommen. — Bes.: EMB. Pon. B.

135. Bekanntmachung die Bücher-Censur betr. Ohne Jahr und Tag. Bes.: EMB.

136. Instruction Für die wegen der Accisen Vngeldes: der Paßzettel vnd sonst anderer in hernach folgenden Articuln begriffener Vrsachen an E. E. Rath zur Aufsicht in die Thor verordneten Schreiber. Titel mit Verzierung. Ohne Jahr und Tag, zwischen 1650 und 1664 publiciret. — Bes.: KH.

C. Kurmainzer Periode.

137. Churfürstlich Mayntzische Policey-Ordnung für die Küchendörfer; o. J. u. T. Von Churfürst Johann Schweikart. 1604—1626. Papierhandschrift. 4. 12 Bl. — Bes.: KH.

138. Articvl und Ordnung der newen Schatzung und Verrechtens, wie solche auf gnädigsten Befehl u. s. w. Herrn Johann Philippsen u. s. w. Ertzbischoffen u. s. w. zu gemeiner Stadt Nutzen und Besten angeordnet. Im Jahr Christi 1665. d. d. Maintz d. 25. Augusti Anno 1665. 4. 10 Bl., 25 Art.
Bes.: EMB. KH.

139. Derer in den Churfürstl. Maintz. Erffurtischen Dörffern verordneten Land-Vögte und Richter Amts-Verrichtung. 1667. 4. 10 Bl. Bes.: KH.

140. Der Stadt Erffurt Meltz: und Braw Ordnung Im Jahr 1664 auffgericht d. d. 30. Juni 1667. 4. 6 Bl. — Bes.: Jen. UB.

141. Derer in den Chur: Maintz: Erffurtischen Dörffern verordnete Land-Voigte und Richter Ambts-Verrichtung. Gedruckt bey Friedrich Melchior Dedekinden, im Jahr 1667. 4. 10 Bl.
Bes.: EMB.

142. Der Stadt Erffurt Ernewerte Kindtauff-Ordnung den 5. Novembris 1667. Titel mit kleinem Wappen. Erffurt. Gedruckt bey Georg Hertzen. 4. 9 S. — Bes.: EMB.

143. Der Stadt Erffuhrt Newe Hochzeit-Ordnung mit dem Jahre 1668 angefangen und eingeführt d. d. 29/19 Decembris Anno 1667. Titel mit Wappen. 4. 8 Bl. Mit Nachtrag d. 13/3 Aprilis Anno 1669. 2 Bl. 4. — Bes.: EMB. KH.

144. Articul womit der Stadt Erffurth neweste Braw-Ordnung vermehrt und verbessert, im Jahr 1667, d. 7. Aug., 28. Juli 1669. 4. 12 Bl. — Bes.: Weim. B. Pon. B.

145. Vicedom Ambts-Verordnung wegen des Polizey- und Justitzwesens, d. 5. Decbr. 1670. — Bes: KH.

146. Erffurtische erneuerte Kleiderordnung. Publicirt d. 14. Juli 1671. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB. Weim. B. KH.

147. Erffurthische erneuerte Kleiderordnung Publicirt d. 18. März 1672. 4. 4 Bl.
Bes.: EMB. KH. Weim. B.

148. Churfürstlich Maintzische gnädigste Resolution und Instruction auf die im Jahr 1671 von denen Viertels-Vormündern zu Erffurt wegen der Bau-Ordnung und deren Additionalia unterthänigst vorbrachte Beschwerungen, Desideria und Vorschläge. Erffurt d. 26. April 1671. 4. 4 Bl. — Bes.: Weim. B.

149. Erfurtische erneuerte Kleider- und Begräbniß-Ordnung. Publicirt im Jahr 1672. den 18. (8.) Martii Anno 1672. Erffurth, Druckts Carol. Christian Kirsch. 4. 6 Bl. — Bes.: EMB. KH.

150. Der Stadt Erffurt erneuerte und verbeßerte Markt-Ordnung. Publicirt den 5. Maji Anno 1679. Erffurt, Gedruckt bey Johann Bernhardt Michaeln. 4. 12 Bl. 14 Hauptabschnitte.
Bes.: EMB.

151. Erneuerte Verordnung, Nach welcher bey dem Brauen eines großen Stadtbiers sowohl der Biereige als auch der Braumeister mit seinen Knechten u. s. w. sich zu achten hat, d. 13/3. August 1679. 4. 4 Bl. — Bes.: Weim. B.

152. Erffurtische Brau-Ordnung, wie solche von dem hochwürdigsten Herrn Anselmo Francisco Ertzbischoffen u. s. w. gnädigst confirmirt worden im Jahr Christi 1680. Erffurdt, Gedruckt bei Carol Christian Kirschen. publ. d. 6. Dez. 1679. 4. 12 Bl. — Bes.: EMB. KH.

153. Churfürstlich Maintzische bey der Stadt Erffurdt mit Fleiß erneuerte Verordnung. Wie sich daselbst Jedermann bey Ausrichtung derer Verlöbnissen, Hochzeiten, Kindtauffen, Gevatterschaften, Begräbnissen und wegen der Kleidertracht verhalten soll. Aus Churfürstl. Gnädigsten Befehl Publicirt im Jahr 1682. Erffurt. Durch Johann Bernhard Michael, Churf. Maintz. wohlbestellten Buchdrucker. 4. 8 Bl. — Bes.: EMB. KH.

154. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Anselmi Francisci v. G. G. des heiligen Stifts zu Maintz Ertz-Bischoffen u. s. w.

Ordnung des weltlichen Stadtgerichts zu Erffurth. d. 22. Mai 1680. Erfurt MDCLXXX. 4. 24 S.

Bes.: EMB. KH.

155. Erneuerte und verbeßerte Erffurtische Mältz- und Brau-Ordnung d. 1. April / 22. Martii 1690 nebst Kosten der großen und kleinen Gebräu. 4. 14 S.

Bes.: EMB.

156. Taxatio omnium Medicamentorum in officinis pharmaceuticis Erfurtinis Prostantium. Tax Aller Arzeneyen So in denen Apothecken zu Erffurdt zu finden sind. Erffurdt 1696. 4. 95 S. publ. d. 2. Janr. 1696.

Bes.: EMB. Pon. B.

157. Erneuerte Amptsordnung im Ertzstifft Maintz. d. 21. Juni 1697. 12 Bl. — Bes.: EMB.

158. Churfürstl. Maynzische Bey der Stadt Erffurdt mit Fleiß erneuerte Verordnung, Wie Männiglich sowohl bei Ausrichtung derer Verlöbnisse, Hochzeiten, Kind-Tauffen, Gevatterschaften, Begräbnissen als auch in Kleidungen und sonsten sich verhalten soll. Auf Churfürstl. Gnädigsten Befehl publiciret Im Jahr 1698. Erffurdt, Gedruckt bey Joh. Heinr. Kindleben, Herrschaftl. Buchdrucker. Publ. d. 22. Dec. 1698. 4. 12 Bl.

Bes.: EMB. EKB.

159. Instruktion für die fünf Hegemähler des Weichbildes oder wegen derer in die Stadtflur liegenden Aecker, Wiesen, Weinberge, Holzungen und anderen Grundstücken und darinnen vorkommender Aufsicht. Ohne Tag und Jahr. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB.

160. Churfürstl. Maynzis. bey Dero Stadt Erffurdt Erneuerte vnd verbesserte Allmosen-Ordnung, Nach welcher das Allmosen von denen Einwohnern dieses Orts einzusammeln und an hiesige und frembde ansprechende Arme auszutheilen ist. Männiglich zu guter Nachricht in öffentlichen Druck gegeben. Vom 2. März 1691. Publizirt 1698. Erffurt, Drucks J. H. Kindleben, Herrsch. Buchdr. Publ. d. 28/18. Juli 1698. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB. EKB.

161. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Lotharii Frantzen Erzbischoffen u. s. w. Verbesserte Armen- und Almosenordnung, im Mai 1706. 18 Artikel. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB. EKB. Pon. B.

162. Patent wegen des Anis- und Safflor-kaufs v. 30. Aug. 1706. 1 Bogen.
Bes.: KH.

163. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn ꝛc. Anselm Frantzen u. s. w. Wald-Forst-Jagd-Wild-Weyd-Werks- und Fischerey-Ordnung. Von neuem publicirt im Jahr 1692. 4. 75 S. Mit einem Mandat für Erffurth d. 5. Juni 1717. 4. 3 S.
Bes.: EMB.

164. Musicanten-Ordnung Wie dieselbe von dem Churfürstlich Maintzischen Regierungs-Rath und Obristen Rathsmeister Herrn Schorchen eingerichtet worden. Ohne Jahr und Titel. (1721?) Handschrift in 4. 14 Bl.
Bes.: KH.

165. Churfürstlich Maintzische Gnädigste Ordnungen vor Dero Stadt Erffurth Anno 1704 publicirt, in sich haltende
1) Churfürstlich Maintzische Erffurtische Gerichts-Ordnung,
2) Stadtraths-
3) Vormundschafts-Ambts-
4) Zweiermanns-Kammer-
5) Land-
} Instructiones,
6) Statuta in Testamentssachen ab intestato,
7) Retract-Ordnung.
Dem gemeinen Wesen zum Besten zum Druck befördert durch Christoph Stößeln und dessen Verlegern. Druckts David Limprecht, herrschaftl. Buchdrucker. Folio, 64 Bl.
Wiederabdruck der im Jahr 1704 erschienenen, bei Johann Heinrich Kindleben gedruckten Verordnungen. S. auch Heinemann l. c. Vorrede S. XXI.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

166. Des Hochwürdigsten Herrn Lotharii Frantzen Ertzbischoffen u. s. w. Neue Feuerordnung publicirt den ... August 1706. 17 Titel. 4. 44 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.

167. Churfürstl. Maintzische Erneuerte Freyzins-Ordnung, d. 13. April 1718. Folio. 6 Bl.
Bes.: EMB.

168. Instruction Vor die Pfarr-Hauptleute. d. 8. Mai 1716. 1 Bogen.
Bes.: KH.

169. Redouten-Ordnung, d. 20. September 1721. — Bes.: KH.

170. Instruction. Nach welcher sich die Visitatores punctuel und auf ihre Pflicht zu richten. d. 22. Novbr. 1723. 4. 6 Bl.
Bes.: KH.

171. Des Hochwürdigsten Fürsten u. Herren Lotharii Frantzen u. s. w. Revidirte und in vielen Stücken verbesserte Neue Feuerordnung im Jahre 1726. 4. 108 S.
Bes.: EMB. KH. Pon. B.

172. Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Maintz ꝛc. ꝛc. Edict und Befehl wider die Selbst-Rach-Injurien-Friedensstörungen, Duellen, Nacht-Schwärmereyen und Insultationen. Maintz d. 28. Oktober 1730. Folio. 12 S.
Bes.: EMB. KH.

173. Instruction derer Mältzer, d. 28. November 1742. 2 Bl.
Bes.: EMB.

174. Instruction und Eyd derer Maltzmesser, d. 16. Januar 1742. 4. 2 Bl. — Bes.: EMB.

175. Churfürstlich Maintzische Ordnung, betreffend die Einrichtung des Militärs. d. 8. März 1746. 41 Artikel. 12 Bl. und eine Tabelle.
Bes.: EMB.

176. Churfürstliche Mayntzische Gnädigste Ordnungen vor Dero Stadt Erfurth und zugehörige Lande. Als 1) die neue Hof-Gerichts-Ordnung 1747; 2) die Weltliche Gerichts-Ordnung 1704; 3) die Stadt-Raths-Instruction 1704; 4) Vormundschaffts-Ambts-Instruction 1704; 5) Zweyermanns-Cammer-Instruction 1704; 6) Statuta in Successions-Fällen ab intestato 1704; 7) Retracts-Ordnung 1702; 8) Frey-Zinß-Ordnung 1718. Nebst einem Anhange verschiedener Eyde, gedruckten Patenten und schrifftlichen Verordnungen u. s. w. Erfurth, verlegts Johann Wilhelm Ritschel, Herrschafftl. Buchdrucker. 1747. Folio. 386 S. Register 12 S.
S. Heinemann l. c. Vorrede. S. XXI.
Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B. von Tettau.

177. Churfürstlich Maintzische Verordnung, das Stempel-Papier betreffend, d. 25. Septbr. 1746. 4 Bl. — Bes.: KH.

178. Ordnung für das zu Erfurth aufgerichtete Churfürstl. Sanitäts-Collegium, d. 23. Decbr. 1756. Handschrift. 3 Bogen.
Bes.: KH.

179. Churfürstl. Maintzische erneuerte Accis-Verordnung Auf das Land, d. 1. Decbr. 1764. 4. 14 S.
Bes.: EMB.

180. Accise-Ordnung und Tariffe, d. 30. Septbr. 1760. Handschrift. Folio. 98 Bl.
Bes.: EMB.

181. Satz- und Ordnung der Jurisdiction zwischen gesambten Churfürstl. Landes und Kriegesgerichtssachen. d. 22. Dezbr. 1761.

182. Patent wegen des Müntzwesens. d. 30. März 1763. 2 Bogen.

183. Patent wegen des Stempelpapiers. d. 25. Sept. 1764. 4. 4 Bl.

184. Erffurtische Apotheker-Taxa. 1768. 4. 68 S. — Bes.: KH.

185. Churfürstlich Mainzische Verordnung, Wie die Wege und Landstraßen anzulegen Auch fürs künftige zu unterhalten sind. Mainz d. 3. Janr. 1770. 4. 6 Bl. — Bes: EMB.

186. Des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Friedrich Carl Joseph u. s. w. Revidirte und verbesserte Feuerordnung. 1777. Erfurt 1777. 4. 100 S. — Bes.: EMB.

187. Churfürstlich Maintzische Feuer-Assekuranz-Ordnung, d. 15. Juli 1780. 4. 26 Artikel. 21 S. — Bes.: EMB.

188. Churfürstlich Maintzische gnädigste Ordnung für das Pfandhaus der Stadt Erffurt, d. 1. August 1789. 4. 37 Artikel. 40 S.
Bes.: EMB. KH.

189. Instruction Vor die Pfarr-Hauptleute, vom 8. Mai 1716. 1 Bogen.

190. Instruktion für die Pfarr-Hauptleute, vom 22. April 1705. Folio. 1 Bogen.

191. Instruktion für die Ober- und Unter-Pfarrhauptleute, vom 25. Juni 1740. Folio. 1 Bogen.

192. Desgleichen vom 9. Janr. 1796. 2 Bogen. — Bes.: EMB. KH.

193. Kurfürstlich Maintzische Verordnung, das Stempelpapier betr., d. 12. Dezbr. 1796. 9 Artikel. 16 S. — Bes.: EMB.

194. Erneuerte Markt-Ordnung für die Stadt Erfurt und zugehörige Lande. Publicirt den 31. März 1801. 4. 46 S.
Bes.: EMB. KH.

195. Das rothe Buch. Papierhandschrift. Folio. 196 Bl., enthaltend eine Sammlung wichtiger Verordnungen aus den Jahren 1665 bis 1719. — Bes.: EMB.

196. Vierzehn Bände mit gedruckten Patenten, Verordnungen und Erlassen der Behörden von 1572 bis 1815. Folio.
Bes.: EMB.

197. Ein Band dergl. von 1750 bis 1770.
Bes.: EKB.

198. Ein Band dergl. von 1786 bis 1791.
Bes.: von Tettau.

D. Preußische und französische Zwischen-Periode.

199. Publikandum und Reglement wegen Einführung des Salzregals, d. d. Berlin d. 17. Febr. 1804.

200. Patent wegen Einführung eines neuen Accisesystems in den Erbfürstenthümern Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt u. s. w., d. d. Berlin d. 23. May 1804.

201. Verordnung, die Einführung der Straßenbeleuchtung betr., d. 13. Febr. 1809.

202. Verordnung, die Erhebung eines Pflastergeldes betr., d. 28. Juli 1809.

203. Verordnung, die Errichtung einer Gensd'armerie betr., d. 26. Juli 1810.

204. Hut- und Triftordnung. Vom 15. Febr. 1811. 4. 4 Bl.

205. Verordnung, den Wiederaufbau der in und bei der Stadt und Festung zerstörten Gebäude u. s. w., vom 24. Novbr. 1814. Folio. 1 Bogen.

206. Straßen-Ordnung für die Stadt Erfurt. 1817. 8. 18 u. 4 S.

207. Erneuerte Straßen-Ordnung für die Stadt Erfurt, v. 28. Janr. 1848. 4. 18 S.

208. Feuer-Ordnung für die Stadt Erfurt, v. 9. Mai 1830. 4. 48 S. und Zusätze zu derselben. d. 9/26. Mai 1830. 4 S.

209. Feuerordnung für die Truppen und Militärbehörden der Garnison Erfurt, vom 30. März 1839. 8. 16 S.

210. Feuerordnung für die Stadt Erfurt, vom 4. Juni 1841. 4. 40 S.

211. Dieselbe vom 26. Novbr. 1857. 8. 34 S.

212. Ordnung für die Sensale der kaufmännischen Mäckler in der Stadt Erfurt, d. 3. Febr. 1826. Folio. 1 Bogen.

213. Ordnung für die Getraidemäkler in der Stadt Erfurt. d. 13. Febr. 1826. Folio. 1 Bogen.

214. Ordnung für die Kommissionairs in Erfurt, den 13. Janr. 1827. Folio. 1½ Bogen.

215. Auktions-Reglement der Stadt Erfurt, d. 21. Juni 1826.

216. Begräbniß-Ordnung der Stadt Erfurt, d. 31. Dezbr. 1820 nebst einem Anhange: Verhaltungsmaßregeln bei Verstorbenen. 4. 24 S.

217. Dieselbe. 2. Ausgabe vom 31. Oktober 1841. 4. 26 S.

218. Ordnung für die städtische Leihanstalt in Erfurt, v. 8. August 1822. 4. 20 S.

219. Statut für die Spar-Kasse, v. 20. Oktbr. 1826. 8. 13 S.

220. Dasselbe, v. 2. Januar 1835.

221. Dasselbe, v. 4. December 1851. 8. 13 S.

222. Statut und Ordnung über die verbesserte Einrichtung des Armenwesens zu Erfurt, v. 21. April 1824. 4. 67 S.

223. Statut über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Erfurt, v. 25. Mai 1855. 8. 15 S. nebst Instruktion für die Armen-Commission, v. 11. Septbr. 1855. 8. 15 S.

224. Erneuerte Vieh- und Trift-Ordnung für das Weichbild der Stadt Erfurt und die Flur des Dorfes Ilversgehofen, v. 11. Juli 1835, nebst Nachweisung der Triftbezirke und der dazu gehörigen Stadtbezirke und Häuser. 4. 17 und 1 S.

225. Statut der Belohnungsanstalt für das Gesinde in Erfurt, v. 13. November 1840. 4. 2 Bl.

226. Statut für die Handelskammer der Stadt Erfurt in der Provinz Sachsen, v. 18. Oktober 1844. Abdruck aus der Gesetzsammlung.

227. Einquartierungsregulativ für die Stadt Erfurt, v. 1. April 1835. 4. 2 Bl.

228. Dasselbe vom 28. August 1848. 4. 8 S.

229. Dasselbe vom 8. September 1858. 4. 6 S.

230. Nachtrag zu demselben vom 28. Juni 1859. 4. 1 S.

231. Marktordnung für die Stadt Erfurt, v. 16. Oktbr. 1850. 4. 2 Bl.

232. Statut für die hiesigen Gesellen- und Fabrikarbeiterkassen und Verbindungen zu gegenseitiger Unterstützung betreffend, v. 10. Juli 1853. 4. 1 Bl.

233. Regulativ, betreffend die Erhebung von Einzugs- und Hausstandsgeldern zu Erfurt, v. 14. December 1852. Folio. 1 Bl., nebst Nachtrag vom 23. Juli 1853.

234. Das Strom-, Schleusen- und Mühlen-Reglement für die Stadt Erfurt und deren Weichbild, v. 23. Aug. 1853. 4. 16 S.

235. Regulativ zur Errichtung einer freiwilligen Gesinde-Krankenkasse für die Stadt Erfurt, v. 7. Oktober 1837. Folio. 1 Bl.

236. Regulativ für die Gesinde-Krankenkasse für Dienstherrschaften der Stadt Erfurt, v. 8. Septbr. 1854. Folio. 1 Bl.

237. Feld-Polizei-Ordnung für das Weichbild der Stadt Erfurt, v. 12. April 1837. 4. 8 S.

238. Ortspolizeiliche Vorschrift, die Gasanlagen betr. vom 9. Oktober 1857.

239. Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Erfurt. Vom 6. September 1860. Erfurt, 1860. 8. 26 S.

240a. **Rochlitz**, Polizei-Commissair. Polizeilicher Rathgeber oder systematische Zusammenstellung derjenigen, die Polizeiverwaltung, die Gewerbe- u. s. w. Steuern betreffenden Gesetze, Verordnungen und Verfügungen, welche in das gewöhnliche bürgerliche Leben ordnend eingreifen. Mit Rücksicht auf den Regierungsbezirk und die Stadt Erfurt. Erfurt, 1836. 8. 431 S.
Bes.: KH.

240b. Zweite umgearbeitete Ausgabe. Erfurt 1846. 8. 340 S.
Bes.: KH.

241. **W. Huthsteiner.** Königl. Polizei-Inspektor. Die in dem Regierungsbezirk Erfurt außer den allgemeinen Polizei-Strafgesetzen besonders gültigen Polizei-Gesetze und Lokal-Polizei-Ordnungen. Erfurt 1853. 8. 212 S. — Bes.: KH.

242. Instruktion für die Wachen der Garnison von Erfurt, v. 1. Juni 1815. 8. 32 S. — Bes.: KH.

Vierte Abtheilung.

Die Kirche.

Die engen Beziehungen, in denen Erfurt zum Erzbisthum Mainz, dem mächtigsten geistlichen Staate Deutschlands, stand, haben unverkennbar den entschiedensten Einfluß auf dessen geistige und materielle Entwickelung gehabt.

Die Erzbischöfe von Mainz hatten in ihm eine Residenz (im Krummen Hause auf dem Severihofe) in welchem mehrere derselben Jahre lang verweilt haben. Alle größeren geistlichen Korporationen siedelten sich in Erfurt, in der Regel kurz nach ihrer Stiftung, an. Außer den beiden Chorherren-Stiftern, der Kirche zu U. L. F. Beatae Mariae Virginis, der Domkirche, und der Kirche St. Severi, deren Ursprung man in der früheren Hauskapelle des Erzbischofs zu suchen hat, welche beide zugleich Pfarrkirchen waren, besaß Erfurt im 15. und Anfange des 16. Jahrhunderts noch sechsundzwanzig Pfarrkirchen. *) Die Eintheilung der Stadt in achtundzwanzig Pfarrgemeinden datirt man in das 12. Jahrhundert zurück, **) von welchem Zeitpunkte ab sich auch die allmälige Erbauung der theilweise jetzt noch vorhandenen Kirchen nachweisen läßt. Es gab ferner zwölf Kapellen, ***) acht Mönchs- und vier Frauenklöster †) in der Stadt; ferner auch im 14. Jahrhunderte ein Beguinenhaus. Im 17. Jahrhunderte zogen auch die Jesuiten ein. Die beiden geistlichen Ritterorden, die Tempelherren und die Deutschen Herren, sowie die bedeutenderen Thüringischen Klöster hatten in Erfurt Wohnsitze. ††)

Es würde hier nicht am Orte sein, ausführlicher darauf einzugehen und nachzuweisen, welche bedeutende Unterstützung das Streben der Mainzer Erzbischöfe, Erfurt zu einer ihnen völlig untergebenen Stadt zu machen, in der zahlreichen Geistlichkeit fand, die Erfurt bevölkerte und nur das Interesse ihres geistlichen Oberhirten kannte, wohl aber können wir kurz erwähnen, daß das reiche kirchliche und religiöse Leben, das bis in unsere Zeit hinein Erfurts Bevölkerung kennzeichnet, seine Wurzel in den Ueberlieferungen aus der Vorzeit hat. Daher besitzt auch Erfurt nicht allein eine politische, sondern auch eine Kirchen-Geschichte. Die

---

*) S. S. 3.

**) Ao. d. 1182 civitas Erfurdensis distributa sive partita fuit in plures parochias etc. Chr. Nic. de Sighen, Edit. Wegele. p. 339.

***) S. S. 3. — †) S. S. 3. — ††) S. S. 5.

durch Luther bewirkte Reformation der Kirche, wenn auch in dessen Zeitgenossen lange vorbereitet, und daher mit Sturmeseile alle Schranken umstürzend, die man ihr entgegen setzen wollte, hat eine mächtige Stütze in der Erfurter Universität gefunden und deren Errichtung war nur dadurch möglich geworden, daß die Erfurter Geistlichkeit schon mehrere Jahrhunderte vor ihrer Gründung bereits Schulen unterhielt, an denen bedeutende Geisteskräfte thätig waren, welche Hunderte von Schülern um sich versammelten. *) An allen Kämpfen, welche der Protestantismus durchfocht, nahmen Erfurter Geistliche Theil. Das Bekenntniß derselben war das lutherische, welches, als Gegensatz des sich in der Stadt seit der Mainzer Herrschaft mehr und mehr verbreitenden Katholicismus, eine streng orthodoxe Richtung annahm. Daher witterte man auch den Kryptocalvinismus aus. Strigel fand hier Anhänger, nicht minder der Schwärmer Esaias Stiefel. Der Stengerianismus verdankt seinen Namen der Glaubensrichtung des Diakonus Johann Melchior Stenger. Der Pietismus wurde nur durch die heftigste Verfolgung seiner Bekenner unterdrückt, endigte aber nicht, wie man sich schmeichelte, mit der Vertreibung M. Aug. Herm. Frankens und des Seniors Breithaupt, sondern flüchtete nur theilweise in die benachbarte Herrenhuter-Kolonie Neudietendorf. Durch die im Jahr 1579 nach Erfurt gekommenen Jesuiten wurden die heftigsten polemischen Streitigkeiten entzündet und genährt. Dr. Karl Friedrich Barth lehrte an der Universität 1766—1771, anderer Persönlichkeiten nicht zu gedenken, welche mit der herrschenden Orthodoxie in theologische Zänkereien geriethen. Unter Dalbergs Herrschaft und durch die von ihm streng durchgeführte Gleichberechtigung beider Konfessionen, der lutherischen und katholischen, trat endlich eine vollkommene religiöse Duldung ein, deren Segnungen noch heute empfunden werden. Ruhig und friedlich leben die Bekenner der verschiedensten Glaubensrichtungen neben und mit einander. Die Union der lutherischen und reformirten Kirche wurde hier ohne allen Zwang durchgeführt. Als indeß manch' gläubiges Gemüth in derselben keine Befriedigung fand, sonderte sich eine alt-lutherische Gemeinde ab, die eine Kirche und Schule unterhält. Auch die neuern Erscheinungen auf dem kirchlichen Gebiete fanden hier Anhänger. Eine deutsch-katholische Gemeinde ward auch hier gegründet. Sie lößte sich zwar nach wenig Jahren wieder auf; die von ihr vertretene Richtung findet indeß einen Sammelpunkt in einer neuen freireligiösen Gemeinde. Und endlich auch der

*) S. Carmen historicum occulti autoris Saec XIII. von C. Höfler. Wien, 1861. p. 56. Ibi sunt puto mille scolares etc.

Irvingianismus hat hier Anhänger gefunden, die eine apostolische Gemeinde mit einem ständigen Lokale für die Gottesverehrung nach ihrem Ritus besitzen.

Wir haben in dem nun folgenden Verzeichnisse nur diejenigen Schriften aufgenommen, welche ein Erfurtisches geschichtliches Interesse vertreten, die polemischen dagegen mit nur einigen Ausnahmen weggelassen, weil diese dem Gebiete der Kirchengeschichte angehören, folglich außer den Grenzen dieser Niederschriften liegen.

Katholische Kirche.

1. **Val. Ferd. de Gudenus.** Codex diplomaticus exhibens anecdota ab Anno DCCCLXXXI ad MCCC. Moguntiaca. Goettingae. 1743. 4. Enth. u. a. Urkunden:

a) Conradi A. Ep. de oblatione variorum bonorum super reliquias S. Petri Erfordiae per Erwin comes de Thunna. Ao. 1392. b) Conradi A. Ep. Privilegium utendi mitra datum Abbati Petrensi. Erfordiae Ao. 1193. c) Transactio cum Erfurtensibus. Inc. Haec est forma Compositionis ordinate inter Dn. Wernherum Archiep. Mogunt. et Cives Erfordenses super Articulis de quibus inter Eos discordia habebatur. 1282. d) Werneri Litterae subventionales pro nova templi fabrica S. Severi Erfurti 1273.

Tomus Tertius. Francofurti et Lipsiae. 1751.

a) Di. Petri Archiep. Mog. Testamentum. Ao. 1319. XXI Febr. Vermächtnisse an Erf. Kirchen u. s. w. b) Tabulae pacis interimistica composita per Imperatorem inter Ludovicum Archiep. Mog. et Adolfum Ep. Spir. 1375. Einstweilige Aufhebung der Acht über Erfurt.

Tomus Quartus. Francofurti et Lipsiae. 1758.

a) Archiep. Conradus, Festum S. Severi apud Erfurtenses. C. ordinat. celebrari solemniter. Ao. 1633. b) Bulla Pii, Papae ad S. P. Q. E. quo P. eorum devotionem ergo Sedem Apost. dilaudans Adolpho etc. omnigenam alienationis speciem Domus seu Curiae episcopalis ibidem stricte inhibet. Ao. 1462. V. Kal. Septbr. c) Elenchus Suffraganeorum Erfurtensium etc. de Ao. 1254—1748. d) Elenchus Erfurtensium Gubernatorum in Temporalibus cum Mantissa. de Ao. 1117—1752.

2. Statuta Provinc. Dioeceseos Moguntinae.

Anfang: Petrus dei gra ste maguntine sedis archiepus sacti iprij per germaniam archicancellarig universis praelatis Capitulis etc.

Schluß: De regulis viruum: Sanctorum prm regulis et statutis etc.

Handschrift auf starkem Papier; Papierzeichen zwei Lilien. Schön geschrieben, wohl gleichzeitig mit ihrem Erlaß. (Erzbischof Peter gelangte 1304 zu dieser Würde und starb 1320.) 48 S. in Quart. — Bes.: KH.

3. Erneuwerte Kirchenordnung, wonach sich in denen Ertz und Stifftern Mainz, Würzburg und Wormbs die Pfarrherrn und Seelsorger hinfüro zu achten. Würzburg 1670. Folio. — Bes.: Kuchenbuch.
4. **Johann Wolf.** Historische Abhandlungen von den geistlichen Kommissarien im Erzstifte Mainz, besonders von denen im Eichsfelde. Göttingen. 1797. 8. Kommissarien in Erfurt. S. 64 ff.
   Bes.: KH.
5. Die Thüringischen Archidiakonate im Jahre 1506.
   In: Fr. Stephan, Neue Stofflieferungen. S. 77 ff.
6. **Schubert, G. A.** De Sigilliferatu Erfortensi. Lipsiae 1720. 4.
   Bes. LUB. LStB. Pon. B.
7. Registratura nova Vicariarum sive beneficiorum Ecclesiasticorum: quin et Stipendiorum pro studiosa Juventitute etc. quorum quarumque Collatio sive Jus Patronatus etc. Magistratum pleno Jure pertinent. Folio. — Bes.: EMB.
8. Registrum Vicariarum in Ecclesiis Civitatis Erfordiensis, earumque Patronorum. Sequuntur Parochiae Capellae et Vicariae Sedium et Patronorum. It. Specificatio omnium vicariarum simplicium in Erfordia redituum annuorum et Patronorum. Collecta a M. Wilhelm. Friedr. Kromayr. Erff. 1748. Papierhandschrift in 4. 285 Seiten, ein Theil unbeschrieben.
   Bes.: Weim. B. Q. 174.
9. P. **Josephus Heine**, Erfordiensis Ord. S. Bened. professus, Collectio Synodorum Erfordiensium historia critice elucubrata. Erfordiae. 1798. 8. 115 S. — Bes.: EMB. KH. EKB.
   Recens.: S. Neue allgem. Bibliothek. 8. B. S. 37.
10. **G. Heinr. Brückner.** De concilio Erfurtensi cujus in Jure canonico. C. 2. caus. 15. qu. 4. fit mentio. Jena 1797. 4. 16 S.
    Bes.: EMB. Pon. B. LStB.
11. Collectio locorum qui Concilia Erfordiensia speciatim pertractarunt.
    In: Gerstenberg, Novantiqua Erfordiensia. Handschrift.
    Bes.: Ev. Min. B. K. Nr. II.
12. Acten des Erfurter und Dingolfinger Concils vom Jahre 932.
    In: Quellen und Erörterungen zur baierischen und deutschen Geschichte. München 1856. 1 Band. — Auszug. Bes.: KH.
13. Von dem Anno 932 zu Erfurth gehaltenen Synodo und Anno 936 eben an diesem Orte celebrirten Reichstage.
    In: J. H. v. Falkensteins Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Neunte Nachlese, IV. Schwabach o. J.

14. Acta et Capitula Concilii Erfordiensis in Causa Disciplinae Ecclesiasticae, Celebrati primo Junij Ao. 932.
In: St. A. Würdtwein, Nova Subsidia Dipl. T. II. LXXXIV.

15. Nachrichten über den Synodus zu Erfurt 936.
In: C. Sagittar. Antiq. mscpt. marchionat. thür., in Bubers Sammlungen S. 261—276 und Deutsche Acta erudit. 62. Theil. S. 88. 104. — Bes.: Jen. B.

16. Kirchenversammlung zu Erfurt im Jahre 1073 und 1074.
In: Wachters Thür. und Obersächs. Geschichte. 1. Theil. S. 265. 295. Bes.: KH.

17. Schreiben Erzbischoff Heinrichs an den Abt Wibald zu Stablo und Corvey von der zu Erfurt gehaltenen Synode. 1143.
In: Martene et Ursini Vet. Script. etc. Monumentorum Historicorum etc. Collectio. Paris, 1724—1733. T. II.

18. **Joannis Bruschii** Canonici Regularis, De reformatione Monasteriorum complurium per Saxonias et vicinas Regiones. Contin.: Lib. I. Cap. XXVI. De Monasterio ad Regulares in Erfordia. Cap. XXVII. Quomodo in Erfordia unus in Doctorem fuit promotus. Lib. II. Cap. XIX. XX. De reformatione Monialium ad Sanctum Crucem in Erfordia. Cap. XXI. Quomodo ad instantiam Consulatus Erfordensis transmisi etc. tres Moniales. Cap. XXII. De Monasterio Monialium ad Sanctum Cyriacum. Cap. XXIII. Quomodo Monasterium ad Albas Dominas Erfordiae fuit reformatum. Cap. XXIV. De reformatione Monialium Sancti Martini etc. Cap. XLIV. De susceptione Cardinalis (Sc. Nicol. de Cusa) in Thuringia etc. Lib. IV. Mandatum Domini Cardinalis ad Abbatum S. Petri in Erfordia.
In: Script. Brunsvicens. illustrantium etc. cura G. C. Leibnitii. Hannoverae MDCCX. T. II. N. XLIX.

19. Ut Erfordiae fratres restituantur. Bulle Papst Gregor XI., daß die vormals von dem Rathe der Stadt Erfurt vertriebenen Franciscaner wieder restituirt werden sollen. d. d. Avinione X. Kal. Maji, Ao. VI. (1376.)
In: Diplomata quaedam Monasteria Saxonica attinentia. Handschrift.
Bes.: Pon. B. Hist. 284. 4.

20. Von denen Stifftern, Abteyen und Clöstern in Erffurth.
In: Falkenstein, Thür. Chronik. Bd. 2. S. 978—1143.

21. Dr. F. L. **Hesse.** Zur Geschichte thüringischer und sächsischer Klöster aus der thüringischen Chronik des Nikolaus von Syghen, mitgetheilt von u. s. w. Dr. L. F. Hesse.
In: Neue Mittheilung aus dem Gebiete u. s. w. Halle 1857. Bd. 9. Heft 1.

22. H. J. Jäck. Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands u. s. w. Nürnberg, 1831. 8. Enthält Dr. Luthers Kloster zu Erfurt. Bd. 1. S. 73—76. Unbedeutend.

23. Documentorum Diplomatum et Rerum circa regale Monasterium SS. Apostol: Petri et Pauli Erphordia a prima ejus fundatione per gloriosissimum Regem Francorum Dagobertum Anno 706 et Restauratione etc. gestarum. Miscella collectio adnexis Civitatis Erphordiensis Oeconomia etc. per Gallum Stassen ejusdem Monasterii Monachum. Anno MDCCLX. S. Nr. 24 S. 78.

24. Chronographia abbatum S. Petri Erfordiae. Papierhandschrift in Folio. 32 Blätter. — Bes.: EMB.

25. Ein Kopialbuch des Peterklosters, haltend den Zeitraum vom Sanct Agathen-Tag 1526 bis Freitag nach Jakobi 1532. Handschrift. 228 Bl. in Folio. — Bes.: EKB.

26. Franz Wegele. Verhandlungen über die Wahl des Abts von St. Peter in Erfurt Volkmar II. O. S. B.
In: Zeitschrift des Vereins für Thür. Geschichte. Jena. 2. Band. 1. und 2. Heft. S. auch Nr. 24. S. 78. Documentorum etc. collectio per F. Gallum etc. Nr. XI.

27. C. L. Mooyer. Beitrag zu einem Kommentar des Nekrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.
In: Berichte der deutschen Gesellschaft in Leipzig 1840. pag. 1—31.

28. Doctrinale bonorum, jurium ac privilegiorum monasterii St. Petri et Pauli intra Erfordiam, nonnullotum quoque aliorum pro coenobii bono compilatum a V. Joanne Henningeo ejusd. monastij Abbate anno p. c. 1628 coeptum. Enthält auch geschichtliche Notizen, ist aber leider sehr defekt. Folio. — Bes.: Kuch.

29. Regale Monasterium St. Petri Erphordiens. cum tabula aen.
In: Stengelii Monasteriologia etc. Aug. Vindel. 1619. — Bes.: DB.

30. Erfurtisch S. Petersklofter.
In: J. G. Leukfeld. Antiq. Bursfeld. Leipzig et Wolfb. 1753.
Bes.: WB.

31. Ob König Dagobert zu Erffurdt eine Stiftskirche erbauet?
In: Casp. Sagittar. Antiquit. Duc. thur. Cap. XI. S. 28.
Bes.: KH.

32. Daß das Benediktiner Mönchskloster auf dem Petersberge zu Erfurt ganz und gar nicht von dem Fränkischen König Dagobert gestiftet worden sei.
In: Paullini, philosoph. Feierabend. Cap. 35. S. 455—459.
Bes.: GB.

33. Dr. **H. A. Erhard.** Die angeblich Dagobertinische Stiftungs-Urkunde des Petersklosters zu Erfurth kritisch beleuchtet.
In: Höfer, Erhard und Medem, Zeitschrift für Archivkunde u. s. w. 1. Band. S. 51—75. — Bes.: WB.

34. Das Peterskloster in Erfurt; nebst einer Abbildung des Innern der Kirche.
In: Thüringische Vaterlandskunde. 6. Band. 1806. S. 417.
Bes.: EMB. KH.

35. Das ehemalige Königl. Stift und Kloster auf dem Petersberge zu Erfurt.
In Beyers Nachträge zur neuen Chronik u. s. w. Seite 60 und folg.
Bes.: EMB. KH.

36. Der Petersberg bei Erfurt. Nebst einer Abbildung.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde, 1823. S. 198. 200.

37. Ueber die Peterskirche.
In: Dr. C. L. Stieglitz, Geschichte der Baukunst. 1837. 8. 3. Abtheilung. S. 503. — Bes.: Weim. B.

38. Ueber das Peterskloster zu Erfurt.
In: Hesse, Zur Geschichte Thür. u. Sächs. Klöster, in Neue Mittheilungen des Thür. Sächs. Vereins. Halle. 1859. Bd. 9. Heft 1.

39. Das ehemalige Peterskloster in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung. Erfurt, 1859. Nr. 43. 71.

40. **Placidus Muth,** Abt des Benediktiner-Stifts auf dem Petersberge zu Erfurt. Ueber den Einfluß des Königlichen Benedictiner-Stifts auf dem Petersberge zu Erfurt auf die erste Urbarmachung der hiesigen Gegenden durch Ackerbau und Viehzucht und auf die erste Entstehung oder Beförderung des erfurtischen Handels durch Anlegung eines öffentlichen Marktes und Erbauung der Krämerbrücke. Mit einer Ansicht des ehemaligen Petersbergs bei Entstehung des Benedictinerklosters. Erfurt 1798. 8. 45 S.
Abgedruckt in Nov. Acta Acad. T. I. — Bes.: EKB. KH. Pon. B.

41. **Placidus Muth.** Ueber den Einfluß des vormaligen Petersklosters zu Erfurt auf religiös-moralische und wissenschaftliche Kultur nach den verschiedenen Zeitaltern von seiner Entstehung an bis zu seiner Aufhebung 1803. Eine Vorlesung in der Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt den 3. April 1804 nebst 2 Kupferstichen: Ansicht des Petersklosters von Südost und innerer Prospekt der Klosterkirche. C. Schule sc. 1804. Erfurt 1804. 8. 74 S. Enthält insbesondere ein Verzeichniß der Aebte desselben mit Lebens-Beschreibungen.
Bes.: KBB. KH. v. Tettau.

42. Correspondenz-Nachricht von der Einrichtung der Peterskirche zu einer Garnisonkirche.
In: Thuringia 1841. Nr. 8. — Bes.: KH.

In den Jahren 1735 bis 1738 war ein heftiger Federkrieg zwischen dem Vielschreiber Joh. Zach. Gleichmann in Ohrdruf und dem Peterskloster entstanden. Der Erstere hatte in dem von ihm unter dem pseudonymen Namen Wahrenburg herausgegebenen Journale „Merkwürdige Neuigkeiten aus der gelehrt- und curieusen Welt" behauptet, es wären an gewissen Steinbildern im Peterskloster, den Papst und den Apostel Petrus vorstellend, deren Namen ausgemerzt und dafür römische Kaisernamen eingemeiselt worden, um die dabei befindlichen Inschriften weniger auffallend zu machen, was seitens des Klosters verneint wurde. Gleichmann hat seine Erwiderungen in dem bereits genannten Journale veröffentlicht, während jene des Peterklosters unter den Titeln erschienen sind:

43. Merkwürdige Reflexion und Antwort auf eine denen P. P. Benedictinis auf dem Petersberge zu Erfurt von Wahrenburgio affingirte Falschheit und Betrügerei. Erfurt. 1736. 8.

44. Summarische Reflexion und Antwort auf die in denen sogenannten Merkwürdigen Neuigkeiten u. s. w. herausgegeben von eben demselben Benedictino Petrense u. s. w. Erfurt. 1737. 8.
Bes.: Weim. B.

45. Chronica carthusiae montis S. Salvatoris Erfordiae in Thuringia. Collectore O. P. Joanne Lotter, Priore. Papierhandschrift in 4. 468 S. Vom Verfasser bis zum Jahre 1637 bearbeitet, von anderen Händen die Namen der Prioren bis zur Aufhebung des Klosters am 23. März 1803. — Bes.: EMB.

46. Nova Collectio Chronicae clarissimae olim Carthusiae montis Sancti Salvatoris prope Erfordiam celeberrimam totius Thuringiae Metropolim Collecta Anno MDCX. studio et labore Joannis Arnoldi ejusdem Domi professi. Papierhandschrift in 4. 60 nummerirte Blätter; es fehlen sodann 12 Blätter, hierauf noch 24 beschriebene Blätter.
Enthält ferner ausführlich die Begebenheiten, die sich von 1631 bis 1635 zugetragen haben, als die Schweden in Erfurt waren.
Recens.: Weinart 1. S. 771. Serapaeum 1858. Nr. 1. Struve, Bibliotheca Saxonica p. 719.
Bes.: EMB.

47. Liber benefactorum Cartusiae Montis S. Salvatoris Erphordiae. Von verschiedenen Händen vom 16. bis 18. Jahrhundert geschrieben.
Bes.: Fürstl. Bibliothek Rudolstadt.

48. Documenta litterae et privilegia domus Carthusiae Montis. S. Salvatoris Erffordiae. Pergamentkodex von ungefähr 200 Blatt aus dem 15. Jahrhundert, mit neueren Zusätzen.
Bes.: Fürstl. Bibliothek Rudolstadt.

49. Registratura Cancellariae Carthusiae Erfordiae. 4. 84 Bl.
Bes.: KH.

50. Das Karthäuser Kloster in Erfurt.
In: Gnäd. privil. Thür. Vaterlandskunde 1803, S. 320 ff.; 1806, S. 845 ff.
Bes.: KH.

51. Geschichte der aufgehobenen Karthause in Erfurt.
In C. C. Beyer, Nachträge zur neuen Chronik von Erfurt, S. 114—176.
Bes.: EMB. KH.

52. Karthäusermönche zu Erfurt als Schriftsteller und Bücherabschreiber. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt.
In: Serapaeum, 1858, Nr. 1.

53. Die Jesuiten in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, 1806, S. 481.

54. Das ehemalige Jesuiten-Collegium in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, 1822, S. 160—162.

55a. Die Frauenklöster in Erfurt. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Stiftungen in Thüringen. Ohne Ort. 1807. 8. 64 S.
Bes.: KH.

56b. Nochmals herausgegeben unter dem Titel: Thüringens geistliche Stiftungen. Erstes Heft, die Nonnenklöster in Erfurt enthaltend. Erfurt bei J. C. Müller 1810. 8. 64 S.

57. Die Nonnenklöster in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter, Nr. 14, 15, 18, 19.

58. Gedächtniß der Lebendigen und Todten des Klosters zum heil. Kreuz, sonst Novi operis genannt. Angefangen durch die Hochw. Mater Priorin Anna Rosalia Ossburgin am 1sten Octbr. 1710, fortgesetzt bis zur Aufhebung des Klosters 1818. Papierhandschrift in 4. 580 Seiten, von denen einige unbeschrieben sind. — Bes.: von Tettau.

59. Ein Zinsbuch des Neuwerksklosters, in 4., mit geschichtlichen Notizen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, das Kloster betreffend.
Bes.: KH.

60. Jubelfeyer derer geistlichen Jungfrauen aus den Orden der heil. Ursula, wegen ersterem in dieser zu Erfurt gemachten Stiftung unlängst zurückgelegten Jahrhundert. Erfurt, 1767. Folio. — Bes.: DB.

61. Das Erffurtische S. Cyriacikloster.
In: J. G. Leuckfeldii Antiquitates Bursfeld, S. 179.

62. Urkunde über die Gründung des Beguinenhauses in Erfurt. 1308.
In: Fr. Stephan, Neue Stofflieferungen, S. 76.

63. Federkrieg für und wider Erfurt und die Aufhebung der Klöster daselbst.
In: Sächs. Provinzialblätter, 1804, Band 1, S. 421. — Weim. B.

64. Aufhebung der letzten Klöster in Erfurt.
In: Nationalzeitung, Gotha 1819, S. 218.

65. **Würdtwein, St. A.**, Thuringia et Eichsfeldia medii aevi ecclesiastica in Archidiaconatus distirecta. Comm. I. De Archidiaconatu Praepositi Ecclesiae Collegiatae B. Mariae Virg. Erfordiensis in Comitatu Kevernberg ex documentis authenticis eruta. Mannhemii. 1790. 4. 372 S. Enthält u. a. 126 Urkunden.
Recens.: Allgem. Litt. Zeitung. 1791. Nr. 12. S. 94. — Bes.: KH.

66. Diploma I. quo Adelbertus Archiepiscopus Mogunt. confirmat donationem decem ecclesiarum a Comite Wichmanno ecclesiae B. M. V. Erfurtensi factum. A. D. MCXVIIII. Indictione Xiij. S. l.
Diploma III. quo Archiepiscopus Siegfriedus III. decidit litem, ecclesiam B. M. V. Erfurtensem inter et Monasterium Ettersburgense super ecclesia Apoldiana ortam. A. D. MCCXXVII. Kal. Martii.
Originale im Großherzogl. Geh. Staatsarchiv in Weimar; abgedruckt in: J. L. Eckardt. D. Tria Diplomata Archivi Ducati Vin. etc. Vinariae, 1782.

67. Von der Stiffts-Kirchen zu S. Marien in Erffurt, so Bonifacius soll erbauet haben. Von dem von Bonifacio zu Erffurt gestiffteten, aber bald erloschenen Bißthumb. Von dem ersten und letzten Bischoff zu Erffurt, Adelario, dessen Begräbniß und vermeinten Reliquien.
In: C. Sagittarii Antiqu. Gentilismi et Christianismi thur. S. 177 u. f.
Bes.: KH.

68. Der Dom zu Erfurt.
a) In Allg. Thür. Vaterlandskunde von 1805, Band 5, S. 5, mit einer Abbildung.
b) In Allergn. priv. Thür. Vaterlandskunde von 1810, S. 193.
c) In Beyers Nachträgen zu der neuen Chronik ꝛc., S. 90—113.
d) In J. H. Meyer, Thüringens Merkwürdigkeiten, 1829, 1. Heft.
e) Dr. **H. A. Erhard**, der Dom zu Erfurt, mit einer Abbildung desselben; in Allg. Thür. Vaterlandskunde von 1822, Nr. 31.
Bes.: EMB. KH.

69. **J. J. Meyer** und **Ritschl von Hartenbach**. Der Dom zu Erfurt, mit einer Abbildung, Holzschnitt. 8. 39 S. — Bes.: EMB. KH.

70. Korrespondenz-Nachrichten über die Herstellung des Doms.

In: Erfurter Zeitung, 1829, Nr. 138; Nationalzeitung, 1814, S. 606; Allg. Anzeiger, Gotha 1832. II. S. 3589; 1833. I. S. 419. 436; 1834. I. S. 117; Thuringia, 1841, Nr. 8.

71. **M. Schmerbauch.** Geschichte und Beschreibung des Doms zu Erfurt. Mit Anführung der in dieser und der Severikirche sich befindlichen merkwürdigen Gegenstände. Mit einer Abbildung des Doms. Erfurt 1829. 8. 52 S. Angebunden verschiedene Nachrichten über dessen Herstellung in den Jahren 1814 und 1829. — Bes.: KH.

72. Ueber den Dom.

In: Dr. C. L. Stieglitz, Geschichte der Baukunst. 1837. 8. 3. Abthl. S. 584. Bes.: Weim. B.

73. Erfurt, sein Dom und andere mittelalterliche Bauwerke daselbst. Bearbeitet und herausgegeben von **L. Puttrich**, unter besonderer Mitwirkung von G. O. Geyser dem Jüngern. Mit 14 Abbildungen. Leipzig 1846. Fol. — Bes.: KH.

75. Das Domgeläute in Erfurt.

In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt 1810, S. 289.

74. **Möser.** Auszüge aus dem Todenbuche des Stiffts B. M. V. zu Erfurt.

In: Aufseß und Mone, „Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters", 4. Jahrgang, 1855, pag. 141—147.

NB. Das Nekrologium befindet sich in der Hofbibliothek zu Karlsruhe. Es enthält 95 Blätter in Folio, beigebunden ein Ritual von gleicher Dicke. Die Notizen fangen mit der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts an.

76. Von einer in der uralt- berühmt- und von S. Bonifacio fundirten Stifftskirche B. M. V. in Erffurth annoch heutiges Tages befindlich- und verwarlich aufbehaltenen Columba Eucharistica.

In: J. H. v. Falkensteins Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Schwabach 1745. XXXI. Nachlese. — Bes.: EKB.

77. Das heilige Nachtmalstäubchen oder die Columba Eucharistica der Stiftkirche B. M. V. — In: Vulpius Curiositäten, Bd. 3, S. 257.

78. Wie man die Bischoffe Sanct Eoban und Adolarium pflegt umbzutragen, wie denn ein Rath pflegt es zu bestellen.

Ausführliche Bbschreibung der von dem Rathe zu treffenden Anordnungen bei der von Zeit zu Zeit stattfindenden großen Procession ꝛc. Handschriftlich in Novantiqua Erfordiensia a J. H. de Gerstenberg.

Bes.: Ev. Min. B.

79. **Wernheri** (Archiep.) Literae subventionales pro nova templi fabrica ad S. Severi Erfurti. A. Dni. 1273. XVIII. Kal. Sept.

In: Gudenus, Cod. Dipl. I. p. 752.

80. Die ehemalige Stiftskirche des heiligen Severs in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, 1822. — Bes.: EMB. KH.

81. Merkwürdiger Ablaßbrief für einen Altar in der Stiftskirche des heiligen Severus in Erfurt.
In: Zeitschrift des Vereins f. Thür. Gesch., Bd. 3. S. 221.

82. Eiserner Kronleuchter in der Heiligen-Kreuzkirche zu Erfurt.
In: Illustr. Zeitung, 1860, Nr. 866.

83. Erneuerung der Lorenzkirche.
In: Sächs. Prov.-Blätter, Halle 1798, III. Bd., S. 541.

84. **A. Stumpf.** Carth. Erf. Historia flagellantium praecipue in Thuringia una cum authenticis documentis. Ex ejusdem autographo nunc prim. expressa curante Dr. H. A. Erhard. Halae 1835. 8. 37 S. — Bes.: EMB. KH.

85. **M. Chr. Heinr. Brömmel.** Epistola Choreas sacras veterum Christianorum sigilatim Erffurti et Arnstadiae institutas continens. Epistola Gratulatoria ad Dr. G. Olearium Arnstadiense Pastorem Primarium etc. 1695. 4. 4 Bl. — Bes.: Pon. B. L. St. B.

86. Ordnung der gewöhnlichen und solennen Procession mit dem hochwürdigsten Sacrament des Altars durch Figuren und Sinnbilder aus dem Alten und Neuen Testament vorgestellt Und mit Christkatholischer Andacht Jährlichen Gebrauch nach Von Denen P. P. Societatis JESU zu Erffurth Am Ersten Sonntag nach der Octav Des Hoch-heiligsten Gottes Leichnambs-Fest aus der Kirchen S. Laurentii Ausgeführt. Erffurt. Druckts Hieron. Friedr. Chlumsky 1721. 8. 4 Bl. — Bes.: KH. Pon. B.
Abgedruckt in Hellers Sonderbare Merkwürdigkeiten aus der Landgrafschaft Thüringen. Jena 1725, S. 382—386.

87. Alljährliches geistliches, jesuitisches, priveligirtes Lust- und Trauerspiel in Erfurt — der Hauptstadt Thüringens.
In: Faustin oder das philosophische Jahrhundert, 2. Band, 1785, S. 78—84. Verfasser ist **Peter Adolph Winkopf,** Hofkammerrath in Erfurt.
Bes.: KH. Weim. B.

88. Das Frohnleichnamsfest in Erfurt.
In: a) Gnäd. priv. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt 1801, Nr. 13; desgl. 1802, S. 372 u. ff.;
b) Deutsche Zeitung, Gotha 1785, S. 169. 180.
c) Nationalzeitung, Gotha 1801, S. 534. 537. 1145; 1802 S. 433.
d) Reichsanzeiger, Gotha 1802, I. 1750.
e) Allgem. Anzeiger, Gotha 1826, I. S. 1403.

89. Rückblick auf das merkwürdige letzte Frohnleichnamsfest in Erfurt.
In: Sächs. Prov.-Bl., Halle 1804. Bd. 16. S. 13—52. Bes.: Weim. B. LUB.

90. Beschreibung der Feyerlichkeit der großen Procession, welche am ersten Sonntage nach der Oktave des heil. Frohnleichnamsfestes gehalten wird, nebst einigen Nachrichten über die Feyerlichkeiten des gleichzeitigen Volksfestes und einem Anhange über Erfurts Gewerbfleiß, über die daselbst befindlichen Gasthöfe und über die Merkwürdigkeiten dieser Stadt. Erfurt bei H. Ruhmer. 1802. — Bes.: ?

91. Die Feyer des Frohnleichnamsfestes zu Erfurt, geschichtlich treu beschrieben von seiner Glanzperiode bis auf unsere Tage. Eisenberg. 8. 37 S. — Verfasser ist der vormalige Kanzleidirektor **Johann Michael Pabst.** — Bes.: EMB. KH.

92. Impressa Formula receptionis in fraternitatem conventus S. Marie de Rosario Erfurdiensis Seculo 16. in membrana exorata. Das Jahrzehend ist nicht ausgedruckt. — Bes.: Wolfb. B.

93. Die Prozession nach Schmiedstädt. Erfurt 1847. 8. 24 S. unvollständig. — Bes.: KH.

94. Ueber die Betheiligung von Erfurter Geistlichen beim Ablaßverkaufe.
In: Müller, Geschichte der Reformation in der Mark Brandenburg. S. 69 ff.

95. Liber horarum canonicarum ecclesie beate marie virginis erffordensis. Impressum nurmberge p. Caspar hochfelder. Anno Mccccxcvij.
cf. Hain Repertorium bibliograph. Vol. I. p. 580. — Bes.: Ev. MB.

96. Breviarium dicendarum canonicarum ad morem Severiani collegii Erphordiensis s. l. et a. circa anno 1490. impr. 4.
Bes.: Pon. B.

97. Agenda, sive benedictionale commune agendorum cuilibet pastori ecclesie necessarium secundum vitam et morem Sti. Severini Erphord. Imp. Lips. per Melch. Lotter. sec. XV. 4.
Bes.: Pon. B.

98. Regulirung der Stohlgebühren des Pfarrers, Kirchners, Schulmeisters und Glöckners, wie auch der Leichenträger, Todtengräber und übrigen bey Begräbnissen erforderlichen oder gebräuchlichen Personen für die katholischen Pfarreyen der Stadt Erfurt. Erlaß des Erzbischöffl. Maynz. Geistlichen Gerichts. Erfurt, 25. Jun. 1798. Folio. 2 Bogen. — Bes.: KH.

Katholische Gesangbücher.

Die erste Erwähnung eines Erfurtischen katholischen Gesangbuchs haben wir in der „Ohnvermeidlichen Vorantwort u. s. w. Erfurt, 1648" (s. Nr. 98 S. 218) gefunden, woselbst es p. 34 heißt: „wie noch auff

„heutigen Tage aus den Erffurtischen Catholischen Gesangbuche von ihm „gesungen wird (nämlich vom Bischoff Adelarius).“ Ein Exemplar desselben auszumitteln, um zu erforschen, in welchem Jahre dasselbe gedruckt worden ist, ist uns aber nicht möglich gewesen.

99. **Caspar Melchior Haaß,** Geistliche Nachtigall, d. i. Geistliche Gesänge. Gedruckt zu Erffuhrt, bey Friedrich Melchior Dedekinden, In Verlegung Johann Schäffers, Buchbinders in der Pergamentergassen, Im Jahr 1666. 12. 534 S. mit Register und einem Anhange, betitelt: Folgen Etliche Lieder, so in Caspar Melchior Hasens Gesangbuch außen gelassen worden. Erffuhrt, in Verlegung Johann Schäffers. 1667. 12. Ende fehlt. Die Melodien sind den Liedern vorgedruckt.

Der Verfasser führt in der Vorrede an, er habe zum Gebrauche bei der Wallfarth nach Schmiedstedt ein kleines Gesangbüchlein drucken lassen, welches 20 Lieder enthalten habe, damit die Jugend mitsingen könne, nun aber habe er auf mehrfach Begehren vorliegendes Werk verfaßt und empfehle es zum nützlichen Gebrauche.

Bes.: EKB.

100. Christ-Catholisches Erffurthisches Gesang-Buch, darinnen Nebst denen Kyrie Gloria und Credo schöne und auserlesene, theils alte, theils neue, latein- und teutsche Catholische Gesänge enthalten seynd u. s. w. Anjetzo von neuem übersehen u. s. w. Samt einem beygefügten Gebetbuch. Erffurth, Verlegts Joh. Arnold Ruhmer, herrsch. und Univers. Buchbinder. 1754. 8. 522 S. u. Register.

101. Katholisches Gesangbuch nebst Gebeten für die kirchliche und häusliche Andacht. Mit Bischöflicher Genehmigung. Erfurt. Verlag des katholischen Waisenhauses. 1859. 8. — Bes.: KH.

Evangelische Kirche.

103. **M. Johanne Vollbracht** Erfurt. Pfarr zu Ilversgehofen und Marpach. Horologium, Ecclesiastico-Erfortiaco-Lutherano-Historicum das ist: Lutherisch Erffurtisches Uhrwerk, darinnen Ueber 10 Stunden (jegliche Stunde aber begreifft 12 Jahre) von 1521. bis ins 1642 Jahr Christi richtig abgemalet wird, wie durch den trewen Dienst deß trewen vnd thewren H. Doktorn Martin Luthers Seelig: vnd seiner getrewen Nachfahren, durch Krafft des heyl: Geistes, das Geistliche Senfkorn deß h. Evangelij zu Erfurth, in der Kirchen gepflanzet vnd wider viel Sturm gnädig erhalten u. s. w. Da-

neben ist auch in diesem Uhrwerk zu finden, welche Kaysser, Chur-fürsten zu Maintz und Sachsen, jegliche vorgedachte Jahresstunde regieret haben: Vnd mit welchen Personen dazumal in Erffurt die Geist- und weltlichen Stände sind bestellet gewesen. Erffurth 1642. 4. 12 Bl. Gestellet von u. s. w. — Bes.: EMB. KH.

Ueber den Verfasser: Motschmann, Erford. lit. I. S. 916.

104. Evangelisch Senffkorn der Lutherischen Kirchen verachten Anfangs vnd hochgeachten Fortgangs nebst Göttlichen Gnaden in Teutschland vnd zu Erffurt gepflanzet und erhalten. Von M. **Johann Volprachten** Pf. zu Ilversgehofen und Marbach, auch Prof. Publ. und der Fakultät Seniore herausgegeben a. Christi 1663. CaeLus terra perIt. Verba DeIqVe Manet. Wie Gottes Wort So LVthers Lehr Zergeht nIt geht ans EnD VIeL Mehr. Titelblatt mit Randverzierung, unten eine kleine Ansicht der Stadt Erffurdt. Innen das Bildniß Kurfürst Friedrich des Weisen und Luthers. 4. 8 S. Bes.: Dresd. B.

105. M. **Johanne Volprächten.** Mathem. et Histor. P. P. u. s. w. und Evangelischen Pfarr zu Ilversgehoven und Marbach: Halcyonium Evangelicum Erphordianum Das ist Evangel. Vheste Burg und beschütztes Wächterhaus: So (nechst Göttlicher Hülffe Von Römischen Kayserl. Majest: Chur Fürstl. und Fürstlichen Durchleuchtigkeiten: auch E. E. Hochweysen Rath allhier biß instehendes 1662 Jahr, in salvo cum Rege et Grege: Docente et Dicente Lehrern und Hörern in Kirchen und Schuelen Hohen und Niedern) erhalten ist worden von der Reformation an des Herrn D. Martini Lutheri: Aber mit Verzeichniß der K. Kayser: C Chur: F Fürsten (zu Maynts und Sachsen) Obristen Raths Meistern und Obristen Vierherren der Erffurtischen Polizei vom Jahr Christi 1500 biß instehend 1662 Auch Evangelischen Priestern, Senioren, Pfarr-Herrn Neun: Hospital Predigern und Diaconen. Auff Begehren herausgegeben von u. s. w. Gedruckt zu Erffurth bey Christoph Küchen. A. Christi 1662. Auf des Autoren Unkosten bey deme es zu bekommen.

Bes.: Ev. Min. B. Pon. B. Dresd. B.

106. Nachrichten von Erfurth welche vorzüglich in die alte und neue Kirchengeschichte einschlagen, gesammelt von **Kaspar Friedrich Lossius**, Diakonus an der Prediger-Kirche zu Erfurt. 1793.

Eigenhändige Handschrift des Verfassers. 312 theilweise beschriebene Seiten und 22 Blätter Register. 4.

Wichtig für Erfurts Kirchengeschichte, indem dieselbe viele Auszüge aus Chroniken und Aufzeichnungen enthält, welche letztere im Original nicht mehr vorhanden sind. — Bes.: KH.

107. Dr. H. A. Erhard. Erfurth zur Zeit der Reformation und sein Verhältniß gegen dieselbe.

In: Sächs. Prov. Blätter, III. Band. 1822. S. 124—165. 283—293. 353—379. 463—475. 581—594. IV. Band. 5—19. — Bes.: KH.

108. Dr. H. A. Erhard. Zur Geschichte der Reformation und ihrer ersten Begründer im nördlichen Teutschland. Nach gleichzeitigen bisher größtentheils unbenutzten Quellen. Einleitung und I. Johann Lange oder die Reformation in Erfurth.

In: Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. Magdeburg 1825. 8. 1. Heft. S. 86. — Bes.: KH.

109. Kasp. Fr. Loßius. Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Beytrag zur Erfurthischen Gelehrten und Reformationsgeschichte mit dessen Bildniß. Gotha 1797. 8. 334 S.

Recens.: Nachrichten von gelehrten Sachen. 1. Jahrgang. S. 433.
Bes.: EMB. EKB. KH.

110. Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten. Zur Vergegenwärtigung evangelisch geistlichen Werdens und Wirkens, so wie zur Ergänzung der Literatur-, Kirchen-, Schul- und Sittengeschichte im Jahrhunderte der Reformation. Nach den Quellen von **Wilhelm Thilo,** Direktor des Königl. Schullehrer-Seminars zu Berlin. Erste Ausgabe, Berlin, 1851. Zweite Ausgabe, Berlin, 1856. L. Oehmigkes Verlag. 8. 272 S.

111. Sammlungen verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaates im Herzogthum Gotha (von **J. G. Brückner.**). 3 Theile und 2 Suppl. 4. Gotha 1753—68.

Bevor die äußere Verfassung der Evangelischen Kirche sich konsolidirte, fand eine häufige Berufung Evangelischer Geistlichen aus einem Lande in das andere statt. Man findet daher in dieser ausführlichen Kirchengeschichte des Herzogthums Gotha viel persönliche Nachrichten über Erfurter Geistliche.

112. Dr. Martin Luthers erhabene Reise durch Erfurt nach Worms. Nach alten Uhrkunden prosaisch geschildert. 1775. Bes.: ?

Seltsame deutsche Bearbeitung der vier ersten Elegien Eoban Hesses über Luthers Einzug in Erfurt.

113. **Heinr. Wolfg. Fratzscher.** Scholarcha. Prof. Prim. Academiam Erford. de Luthero optime meritam et evangelicae quam is adservit veritatis testem ac vindicem in lucem pofert. Coburgi 1751. 4. et in Fromanni Museo Casimir P. 1. Nr. 7.

Recens.: Allgem. deutsche Bibliothek. 20. Band. Nr. 271. Götting. gel. Zeitung 1751. Nr. 36. Hamb. Nachrichten. 1751. 31. Stück. — Bes.: Ev. Min. B.

114. **Joh. Nicol. Sinnhold.** Commentatio historico Ecclesiastica de meritis Martini Lutheri in Civitatem et ecclesiam Erfordiensem etc. Erford. 1746. 4. 32 S. — Bes.: Pon. B. LStB.

115. Luther in Erfurt.

In: Karl Jürgens: Luthers Leben. Erste Abtheilung. 1. Band. Leipzig, Brockhaus, 1846. S. 303. Luthers Studienjahre. Erfurter Mönchsjahre.

116. Der 18. Januar 1846 in Erfurt. 8. 4 S. Erfurts 300jährige Gedächtnißfeier des Sterbetags Martin Luthers.

117. Mittwoch d. 18. Febr. 1846. 8. 4 S. Luthers Todestag.

Beides Verlag der Thüringer Kronik.

118. **Johann Friedrich Möller.** Alte Geschichten von Erfurt aus einer merkwürdigen Zeit. Erfurt 1820. 8. IV und 36 S. enth.

Luthers Wirken in und für Erfurt. — Bes.: EMB. KH.

119. **J. S. Friese.** Kirchenchronik. S. Nr. 75, S. 130, 131.

120. **Joanne Hundorphio** Erffurt. Encomium Erfurtinum etc. etc. S. S. 167, 168. 179. Nr. 90. 91.

121. Ministerium Ecclesiasticum Erfurtense: Das ist Das Evangelische Erfurtische Priesterthumb: Darinnen zu befinden sind Alle Herren Seniores. Pfarrherrn, Neun-Prediger und Diaconi welche allhier in Erffurth Von Ao. 1521 biß ins jetzt laufende Jahr das lautere Wort Gottes geprediget. Von M. **Andreas Limprechten** Erffurt. Kaiserl. gekrönten Poëten, Notar. Public. Mathem. Cult. vnd zum Barfüßern Conrectore. Handschrift in Folio, 99 numerirte Blätter.

Enthält kurze Lebensbeschreibungen der Erfurter Evangelischen Geistlichkeit bis zum Jahre 1682.

Bes.: Jen. B. — Angebunden der Erfurter Chronik Nr. 140.

122. **Heinr. Ernst Seebach.** Ministerium Erfurtense Evangelico Ecclesiasticum u. s. w. S. Nr. 78, S. 134 und dessen Historie der Stadt Erffurt. S. Nr. 76, S. 133.

123. Die Nahmen der Prediger so vom Anfang der Reformation das Amt in Erffurt verrichtet.

In: J. C. Olearii Rer. Thuring. Syntagma continuatum. p. 23—46. Entnommen aus J. Hundorphio Erffurt. Encomium und den Supplementis M. Anton Henningii, Scholae Erford. Minorit. Conrectoris etc.

124. Syllabus D. D. Pastorum et Diaconorum in urbe et agno Erfurt. Von der Reformation ab bis 1747. Folio. 59 Bl.

In: S. Friesens Chronik. T. IV. Nr. 74, S. 127.

125. M. **Georg Silberschlag.** Die andre Newe Jahrspredigt Was ein jeder Christe bey Abwechselung der Jahre zu betrachten u. s. w. In welcher auch berichtet, worin und wie das h. Evangelium durch Gottes Gnade in dieser Stadt angefangen, fortgepflantzt und erhalten, Auch was für Mittels Personen der getrewe Gott von einer Zeit

zur andern darzu gebraucht hat. Gehalten in der Prediger Kirchen zu Erffordt auff den Newen Jahrstag 1617. Erffort 1617. 4. 32 S. — Bes.: E. Min. B. Pon. B.

126. **Fr. Ludw. Scheibe.** Historia de sacris Erfurti emendatis. Partii I—V. Erfurti 1847, 1850, 1853, 1856, 1859. 4. 23, 16, 18, 23, 24 S. — Bes.: EMB. KH.

127. **Thauer, Rud. A. Bened.** Comentatio de rerum sacrarum Erfordensium Antistibus. Jena 1743. 4. 12 S.
Bes.: EMB. Pon. B.

128. Erneuertes und vermehrtes Ehren-Gedächtniß derer Herren Senioren und A. C. Professoren zu Erffurt, mit welchem die Vorsorge Gottes loben und dem Magnifico u. s. w. Herrn M. Joan Andreas Lozzen des Hoch Ehrw. Ministerii Seniorn u. s. w. in diesem Beytrage zu dem gelehrten Erffurt Gnade und Segen anwünschen **Rudolph Aug. Bened. Thauer**, Pfarrer in Hohenfelden, **Joan Friedrich Thauer**, des heil. Predigtamts Candidat. Erfurt 1750. 8. 68 S.
Für die Kirchen- und Gelehrtengeschichte Erfurts wichtig, so kurz auch die gegegebenen Nachrichten sind.
Bes.: KH.

129. Seniores E. H. E. Evangelischen Ministerii. In Unschuld. Nachrichten. 1727. 99 S.
Bes.: E. Min. B.

130. **Rud. Aug. Bened. Thauer**, Minist. Ev. Cand. Die heiligen Wege Gottes in Beruffung und Sendung seiner treuen Knechte, wie solche Trauer und Freude erwecken u. s. w. Erfurt, 1744. 4. 6 Bl.
Enthält Nachrichten über Erfurter Geistliche. — Bes.: KH.

131. **T. G. Gelmrodt.** Sonn- und Festtägliche Betrachtungen. Erfurt 1767.
Enthält Nachrichten über Erfurtische Geistliche. — Bes.: ?

132. Verzeichniß Aller derer Pfarren so in E. E. Hochweisen Raths-gebiete gelegen, wer dieselbigen zu bestellen oder das jus patronatus hat. Handschrift. Folio. 15 Blätter.
Handschrift aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Angebunden an Statuta Erphord. — Bes.: EKB.

133. Sonderbare alte und neue Merkwürdigkeiten, welche in der Stadt Erfurth hin und wieder anzutreffen. Papierhandschrift aus dem 18. Jahrhundert. 26 S. 4. Enthält die Beschreibung von Denkmälern in Erfurtischen Kirchen und einiger jüdischen Leichensteine.
Bes.: KH.

134. Historia, Oder kurtze einfeltige Erzelung: Wie der Edle und Wolgeborne Herr, Herr Elgerus Graffe zu Hohenstein, Thumbherr zu Magdenburg, Probst zu Goßlar vnnd der Landgraffen in Düringen Beichtvater vnnd geheimbten Geistlichen Raths vnnd der Prediger Kloster in Erffurdt vnd Eisenachs stiffters u. s. w. auff vnd angerichtet u. s. w. durch Marcum Wagnerum, Frimariensem, Theologum et Historicum. Anno Christi M.D.LXXXII. 4. 63 S.
Bes.: EKB. Weim. B. Jen. B.

135. Ueber den Grafen Elger von Hohenstein, Gründer des Prediger Klosters.
In: Funkhänel, Beiträge zur Geschichte der Eisenacher Schule. II. S. 24.

136. Frau Mechtild, Gräfin zu Hohenstein donatio des Armes St. Jacob an das Kloster der Prediger zu Erfurth.
In: Unschuld. Nachrichten, 1721. S. 337—343.

137. Des Prediger Ordensklosters Versicherung ihrer Seelenmessen für die St. Jakobs Bruderschaft von 1452.
In: Unschuld. Nachrichten, 1721. S. 343. — Bes.: Ev. Min. B. Weim. B.

138. **Hein. Benj. Sömmering**, Senior u. s. w. Denkwürdigkeiten der Predigerkirche zu Erfurt. Erfurt 1826. 8. 16 S.
Angebunden: Abschriften von Urkunden und sonstige Nachrichten, die Predigerkirche betreffend; gesammelt von Karl Herrmann.
Bes.: KH.

139. Nachrichten, die Predigerkirche betreffend. Papier-Handschrift aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. 1 Band. Fol. 497 S. defekt.
Enthält: a) Nachricht vom Anfange und Erbauung der Predigerkirche und Klosters aus dem Todtenbuche derselben; b) Auszüge aus dem vom Rathsmeister Johann Val. Friese im Jahre 1693 angefertigten, leider verloren gegangenen Fundbuche derselben, welches eine vollständige Beschreibung derselben, nebst Kirchen- und Schul-Ordnungen, Inventarien des Kirchenvermögens und der Kirchengeräthe u. s. w., der Stiftungen, Verzeichniß der Geistlichen, Kirchendiener und Schullehrer nebst Besoldungen enthalten hat; c) Verzeichniß der Geistlichen, Schullehrer u. s. w.; d) des Vermögens und der Stiftungen, und e) geschichtliche Ereignisse. — Bes.: KH.

140. **A. Zacke.** Ueber das Todtenbuch des Dominikaner-Klosters und die Prediger-Kirche zu Erfurt.
In: Jahrbücher der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge, Heft II. S. 22—156 mit 8 Steindrucktafeln. Erfurt 1861.
Bes.: KH.

141. **Kaspar Friedrich Lossius.** Heilsame Erinnerungen an die Jahre 1806 bis 1808, in einigen Erbauungsreden vor der Prediger-Gemeinde in Erfurt gehalten von ꝛc. 2 Theile; 1. Theil 176, 2. Theil 176 S. 8.

Enthält u. A.: „Mit was für Empfindungen werden wir nun diesen bisherigen Versammlungsort verlassen.“ Predigt am 23. Sonntage nach Trinitatis 1808. — „Die Freude einer christlichen Gemeinde bey der Wiedereinweihung ihrer vormals verwüsteten und nun wieder hergestellten Kirche.“ Predigt am 1. Sonntag des Advents 1808. — Bes.: KH.

142. Die Wiederherstellung der Predigerkirche.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1808, S. 921.

143. Die Predigerkirche zu Erfurt.
In: Allg. privil. Thür. Vaterlandskunde. 1810, S. 22.

144. **Georg Quehl**, Diakonus u. s. w. Die Predigerkirche zu Erfurt. Mit neun Abbildungen und dem Bildniß des Verfassers. Erfurt, 1830. XIV. und 304 S.

Auch unter dem Titel: **Georg Quehl.** Die Religion der Thüringer. Erster Theil: Das Heidenthum der Thüringer — der Eintritt und die erste Verbreitung des Christenthums in Thüringen und die Darstellung der Prediger-Kirche in Erfurt enthaltend. Mit neun Abbildungen. Erfurt 1830. 8.
Recens.: Jen. Allg. Litt. Zeitung, 1830, Nr. 10; 1833, Nr. 46. 47.
Bes.: EMB. Mit Beilagen, Abschriften von Urkunden, Beschreibungen und sonstigen Notizen. KH.

145. Die Barfüßer-Kirche in Erfurt, ihre Denkmäler und Merkwürdigkeiten, von **Constantin Beyer.**
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Bd. 2, 1833, S. 372—374.

146. **J. F. Möller**, Pfarrer u. s. w. Beiträge zur Geschichte der Barfüßer Kirche zu Erfurt, als das sechshundertjährige Jubiläum derselben begangen wurde, am 13. März 1832, nebst einem alten Grundriß und Situations-Plan des Barfüßerklosters. Erfurt. 8. 84 S. — Bes.: EMB. KH. EKB.

147. Extrakt aus dem Taufregister der Barfüßerkirche 1592 bis 1745. Handschrift in 4. 57 Bl. — Bes.: Weim. B.

148. Einsturz der Barfüßerkirche.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle. 1838. Nr. 10.

149. **J. F. Möller.** Predigt am zweiten Epiphanias-Sonntage nach dem Einsturz der Barfüßer-Kirche zu Erfurt. Erfurt 1838. 8. 16 S. Mit einem Vorwort über die Kirche. — Bes.: KH.

150. Etliche in der hiesigen evangelischen Barfüßerkirche befindliche alte Grabschriften. — Bes.: KH.
In: C. G. Herrmann Anectodorum ad Historiam Erfurtensem etc.

151. Erfurtische Kirchen- und Schulsachen. Papierhandschrift in 4. 267 S. Von M. W. F. **Kromayer.**

Enthält S. 1—60 die Lebensläufe mehrerer Geistlichen an der Barfüßer-Kirche, Diak. Starkloffs, Pastor Elsners, Diak. Pfeiffers, Pastor Grubers, Diakonus Herbigs, Pastor A. F. Kromayers, Pastor Wallenbergers und Pastor Egidius Mechlers. S. 65 bis 267 eine gut ausgearbeitete Geschichte der Barfüßerkirche bis zu dem Jahre 1740. Wir führen deren Inhalt ausführlich an, weil wir keine weitere Aufzeichnung kennen, in welcher viele kirchliche Einrichtungen der früheren Zeiten näher beschrieben, und so deren Kunde der Nachwelt überliefert wird. Die anderen evangelischen Kirchen Erfurts hatten entweder dieselben oder nur wenig von ihnen verschiedene Einrichtungen, deshalb sind die vorliegenden Aufzeichnungen von Wichtigkeit. Es wird gehandelt 1) von den Geistlichen und Kirchenbedienten, von der Reformation bis 1738. 2) Von deren Besoldung. 3) Von der Lage des alten Barfüßerklosters. 4) Von dessen Einreißung. 5) Von den Kirchhöfen. 6) Von den auf die Barfüßerkirche und Kirchhöfe gemachten Ansprüchen der Herren Catholicis. 7) Von der Musik, Einrichtung derselben und Besoldung. 8) Vom Holzgelde. 9) Von Abhörung der Rechnung. 10) Vom Altare und Speiseweine, Taufsteine, Predigtstuhle und Kirchenstühlen. 11) Von dem Schul-Examinibus. 12) Einige Nachrichten von dem, was sich während der Einquartierung in hiesiger Stadt derer frantz. und preuß. Kriegsvölker wegen unserer Kirche und Schule besonders ereignet. 1757. 13) Von den Staketen u. s. w. auf den Kirchhöfen. 14) Von den an der Barfüßerkirche verübten Diebstählen. 15) Einige Nachrichten von der Beschaffenheit des Kirchen-Aerarii. — Bes.: Weim. B. Q. Nr. 175.

152. Historische Anmerkungen zu und von den Kirchen S. Bartholomaei, S. Viti und S. Wiperti. Papierhandschrift in 4. 91 beschriebene Blätter.

Tüchtige Arbeit M. W. F. **Kromayer's**, aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Er hat, soweit die zu seiner Zeit noch vorhanden gewesenen Urkunden und sonstigen archivalischen Unterlagen es ermöglicht haben, ziemlich ausführliche Nachrichten von den beiden erstgenannten Kirchen, bis zur Reformation reichend, gegeben. Er sucht die Zeit ihrer Erbauung zu ergründen, nennt die in ihnen befindlich gewesenen Altäre, verzeichnet die reichen Kirchengeräthe und theilweise ihre Beschaffung, den Bestand ihres Vermögens mit Namensnennung der Wohlthäter der Kirchen und führt die Geistlichen auf, welche ihnen vorgestanden haben. Von der Wipertikirche erzählt er nur die Streitigkeiten über deren Besitz zwischen Protestanten und Katholiken.

Bes.: Weim. B. Q. 176.

153. Papierhandschrift in 4. 299 Seiten, enthält a) Abschriften von Erfurter Urkunden, darunter eine Anzahl, welche die vorgenannten Kirchen betreffen und b) genaue Abschrift des Todenbuchs der Predigerkirche. — Bes.: Weim. B. Q. 173.

154. Verschiedene Verhandlungen über das Barfüßer-Kloster aus dem sechszehnten Jahrhundert. Handschriftlich. — Bes.: Ev. Min. B.

155. **Friedr. Schlickeisen.** Originum et memorabilium ecclesiae S. Michaelis Spicilegium. Erfordiae 1833. 8. 16 S.

Bes.: EMB. KH.

156. I. N. J. Christiana Altaris Dedicatio. Christliche Einweihungs- oder Einsegnungs-Predigt nach vollendeter köstlicher Ausstaffirung des

hiebevor neuerbauten künstlichen Altars in der Kauffmanns=Kirchen S. Gregorii Mittwoch nach Bartholomaei d. 30. Augusti 1671 gehalten durch M. **Nikolao Stengern,** Past. des Evang. Minist. Seniore u. P. Publ. — Bes.: Ev. Min. B. KH.

157. Predigt zur Wiedereröffnung des Gottesdienstes in der Kaufmannskirche am 8. November 1840, als am 21. Trinitatis=Sonntage, gehalten von **Hermann Wetken,** Diakonus. Erfurt. 8. 26 S.
Bes.: KH.

158. Die Geschichte von der Verläugnung Christi, ein Spiegel für uns Alle. Eine Passionspredigt, nach geschehenem Kirchenraube in der Kaufmannskirche gehalten am Sonntage Oculi 1844 von **Hermann Wetken,** Diakonus u. s. w. Erfurt. 8. 16 S.

159. Die Feier der Wiederherstellung der Kaufmannskirche, am 13. Sonnt. n. Trinit. d. 18. Septbr. 1859.
In: Erfurter Zeitung, Nr. 219, d. 20. Sept. 1859 und Thüringer Zeitung, Nr. 221, d. 21. Sept. 1859.

160. Zwei Predigten und eine Altarrede, auf Anlaß der Dom. Sex. am 12. Februar 1860 erfolgten Wiedereröffnung der Regler=Kirche, gehalten von **Friedr. Ludw. Scheibe,** Pfarrer an der Regler=Kirche, Senior des evang. Ministeriums und Königl. Konsistorialrath. Erfurt, 1860. 8. 23 S. — Bes.: KH.

161. Gottesdienstliche Versammlungen als ein wichtiges Hülfsmittel vor Christen im Guten zuzunehmen, womit in einer heiligen Rede am XIII. Sonntage nach dem Feste der heil. Dreieinigkeit die christliche evangelische Gemeinde zu St. Johannis vulgo Augustini unterhielt und zur Liebe gegen die in ihrem erneuerten Bethause gewöhnliche heilige Versammlungen ermahnet. M. **W. J. Hogel** an dieser Gemeinde Diakonus. Erfurt 1765. 4. 44 S. — Bes.: EMB.

162. Der erneuerte und dem Herrn aller Herrn von neuem zu seinem Dienst geweyhete Evangelische Tempel S. S. Philippi und Jacobi, vulgo Augustini wurde nach der u. s. w. mehrentheils glücklich geendigten Renovation dieses alten und merkwürdigen Gotteshauses denen Kirchenfreunden und Wohlthätern, wie auch denen Gliedern der vereinigten Gemeinden St. Johannes intra, St. Gotthardi, St. Nicolai und St. Johannis extra insonderheit als ein Dank= und Denkmahl in nachstehenden vor Augen gestellet von M. **Johann Ludwig Döring,** dermahliger Pastore u. s. w. Erfurt am Gedächtnißtage Augustini den 28. August 1765. 8. 80 S. Mit einem Kupfer.
Bes.: Pon. B. Pastor Kaufmann.

163. Einige Nachrichten von der Kirche St. Andreä zu Erfurt und deren Lehrern seit der Reformation. Erfurt 1769. 8. — Bes.: EMB.

164. **J. Ch. Salzmann.** Dank- und Denkmal der Mühlberger Kirchweyhe. Arnstadt, 1697. 4. Unvollständig.

Besonders Kirchen-, Reformations- und Pfarrgeschichte des Fleckens. — Bes.: Pfarrarchiv Mühlberg.

165. **G. P. Hönn.** Historie des von den Evangelischen Ständen Anno 1561 gehaltenen Konvents. Erfurt 1704. 8.

In: Lünings Reichsarchiv T. XIX. pag. 501. Nr. 7.

166. Gespräch Eines Frembdlings mit einem Erfurdischen katholischen Bürger gehalten von dem Concilio vndt Versammlung dreier Väter zu Erffurt in der Herberge zum Weinfaß. Anno 1581 versammlet. Gedruckt zu Damich bei Hans Pfame. 1584.

Bes.: Pon. B. Abschriftlich in Chronik K Nr. XIV. Ev. Min. B.

167. Judicium Und Bedenken D. Davidts Chytraei vnd anderer Fürstlichen Mechelburgischen Theologen vber die Apologi des Concordibuchs anno ch. 1582 zu Erdfurt gestellt. Gedruckt zu Cracaw, bey M. Melchior. (Rostock bei Steph. Möllmann.) 1584.

168. Jrenico Jubilo Erfurtense Homagium etc. das ist Fried- wie Frewdenreiche Glückwünschende Erfurtische Huldigung u. s. w. Am 25. Feber (7. März) des instehenden Friederlebten Jubiläums (1650) als E. Hoch Edler Rath seinen Kirchgang hielt. Von **Johann Vollbrachten.** 4. 4 S. — Bes.: Pon. B.

169. Christliche Anordnung, Nach welcher das von E. E. Rath der Stadt Erffurt vor hundert Jahren angestellte Friedens-Freuden- und Dankfest den 13. Sonntag nach Trinitatis und respective die darauf folgende gantze Woche beydes in der Stadt und Dero Gebiethe hochfeyerlichst soll begangen werden im Jahre M.DC.L. Erffurdt. 4. 14 Bl. — Bes.: Pon. B.

Abgedruckt in: Das Leben das seel. Dr. Martin Luther von Mr. Joh. Melch. Möller. Erfurt, 1749. 8. — Bes.: KH.

170. Durch des Drey Einigen Gottes unendliche Gnade und Seegen ist das zweyte Evangelische Jubel-Dank-Fest Auf Anordnung E. Hoch Edlen und Hochweisen Raths Augspurgischer Confession in Denen Evangelischen Kirchen der Stadt Erfurt und des zugehörigen Landes beym Außgang des Monats Octobris und Eintritt des Novembris im Jahr Christi 1717 folgendergestalt öffentlich celebriret und feyerlich begangen worden. Erfurt Gedruckt bey David Limprechten, herrschaftl. Buchdrucker. 4. 4 Bl. — Bes.: Dresd. B.

171. Die rechte Gestalt eines wahren evangelischen Bekenners u. s. w. An dem großen Jubelfeste der übergebenen Augspurgischen Confession Anno 1530 bey der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zum Barfüßern in Erffurt Dienstag nach Dom. III. p. Trinit. in einer solennen Jubelpredigt entworffen von **M. Ch. A. Lossio**, Grünhayna-Misnico, Pastor zum Barfüßern u. s. w. Erfurt 1731. 4. 46 S. mit dem Bildniß des Verfassers.
Bes.: EMB. Kuch.

172. Das durch Predig- und Catechisiren u. s. w. in der Evangelischen Kirche zum Barfüßern in Erffurt u. s. w. Anno 1730 drey Tage, als den 24., 25. u. 27. Juni der exhibirten Augspurgischen Confession halber u. s. w. celebrirte Hundertjährige große Jubel und Freuden-Fest von **M. B. C. Mangoldten** Diacono Minoritarum etc. Erffurt. 4. 41 S. mit dem Bildniß des Verfassers.
Bes.: EMB. KH. Kuch.

173. Denkmal der Jubel-Feyer, welche wegen des am 25. September 1555 zu Augspurg geschlossenen Religionsfriedens Dom. XVIII Trin. 1755 in Erfurt und insonderheit in dasiger Evangel. Raths- und Prediger-Kirche gehalten worden. Erfurt. 8. 76 S.
Bes.: EMB.

174. Denkmal der Güte und Treue Gottes über seinem Evangelischen Zion, bey der Zweyhundertjährigen Jubel-Feyer des zu Augsburg von dem Allerhöchsten den 25. September 1555 verliehenen theuern Religions-Friedens, wie solche den 18. Sonntag nach Trinit. in der Evangel. Barfüßer-Kirche zu Erfurt erneuert worden. Erfurt 1755. 8. 64 S.
Bes.: EMB. Kuch.

175. Zwei Predigten am Feste der Befreyung Erfurts den 9. Januar 1814 und von der Rechtmäßigkeit des Kriegs am 3. Sonntage nach Epiphan. gehalten von **J. Chr. Weingärtner**, Diakonus an der Kaufmannskirche. Erfurt 1814. 8. 48 S.
Bes.: EMB. KH.

176. Ausarbeitungen für die kirchliche Jubelfeyer der Reformation am 31. Oktober 1817. Reden, Gebete, Texte und kurze, sowie ausführliche Entwürfe zu Predigten, nebst vorangehenden Erinnerungen an die früher veranstalteten Jubelfeyern im 17. und 18. Jahrhunderte. Herausgegeben von **S. H. Ramann** und **J. C. Berls**. 8. 1817.

177. Allgemeine Chronik der dritten Jubel-Feier der deutschen evangelischen Kirche. Im Jahr 1817. Herausgegeben von Schreiber, Veillodter und Hennings. 2 Bände. Erfurt und Gotha 1819. 4.

Mit den Bildnissen Dr. Martin Luthers, seiner Mutter Margaretha, der Luthersbuche bei Altenstein; Wallfahrt nach der Lutherszelle im ehemaligen Augustinerkloster zu Erfurt, 1817; Fackelgesang auf dem großen Marktplatz zu Erfurt, zum Schluß des Reformationsfestes.

Enth. im 1. Bande S. 299 u. f. die Beschreibung der Jubelfeier in Erfurt.

Bes.: KH. Letztere auch in: Nationalzeitung. 1817. S. 945.

178. Kurzgefaßte Beschreibung des zu Erfurt gefeierten Dankfestes, als die ersten Erntewagen am 30. Juli 1817 zur Stadt gebracht wurden. Erfurt, Uckermann. 8.

Bes.: Kuch. Desgleichen in: Nationalzeitung. 1817. S. 640.

Kirchliche Streitigkeiten.

179. Eine Predigt aus dem Propheten Hosea, Cap. 4. Vber der Leiche M. Georgii Silberschlags, Neunpredigers vnd Pfarrers zu Kaufmannskirchen, vnd Hebraicae Linguae publico Professori, in der Vniversität zu Erffurdt, gethan durch **Andream Poach**, Pfarrer zum Augustinern am Fastnacht Sonntag, welcher war 17. Februarij, Anno Domini 1572. 24 Bl. 4.

180. Die erste Predigt zum eyngange des Andern Capittels der Offenbarunge Johannis des Aposteln und Evangelisten. In welcher deutlich erwiesen, daß ein eynhellige, gleichförmige, vnd eyntrechtige meynung der Lehre S. Pauli, damit er zu Epheso außgerissen, zubrochen, verstöret, verderbet, gebawet, gepflantzet vnd begossen, Vnd unserer Kirchen sey, vnd wir nichts newes eyngeföret, oder fürrn. Durch: **Nicolaum Erbenium.** Pfarrherrn in Erffurdt zum Predigern. d. 1. Februarij. Anno 1577. 18 Bl. 4.

In der ersten werden die ersten gedruckten Nachrichten über religiöse Streitigkeiten zwischen den evangelischen Geistlichen Erfurts gegeben; in der Vorrede zur zweiten die Namen der damaligen Geistlichen.

Bes.: Beide Ev. MB. K. XL. Nr. 2. l. c. K. LXXIV.

181. Gründlicher vnd wahrhafftiger Bericht unser des Raths zu Erffurdt, aus was bestendigen Vrsachen die beiden Pfarrer zum Barfüßern vnd zu St. Thomas, Auch jre beide anhangende Capellan von jrem Dienst und Ampt enturlaubt worden. Geben Dienstag nach Margarethe Anno etc. LXXXII. 4. 12 S.

Bes.: EMB. Ev. Min. B. KH. Pon. B.

182. Wahrhaftiger und eigentlicher Bericht was mit Ezechiel Mehten von Langensalza in puncto Confessionis orthodoxiae kurtz vor seinem Ende zu Erffurth am 24. Oktober 1640 vorgangen, zum Druck verfertiget von **M. Nicolao Stengern** Pfarrern zur Kaufmannskirchen. Erfurt 1644. 4. 10 Bl. — Bes.: Ev. MB.

Mehr war ein bedeutender Vertheidiger Stiefels, daher die Wichtigkeit, welche man seinem in Erfurt geschehenen Rücktritt zur reinen lutherischen Lehre beilegte, daß derselbe Gegenstand vorstehenden Berichts werden konnte.

Weiteres über denselben in: Motschmann, Erf. litt. 5. Fortsetz. S. 653.

183. Kundschafft, so der Rath zu Erffurt dem in seiner Bestallung gewesenen, aber aus des Churfürstlich Maintzischen Stadt Gerichts Arrest entgangenen Daniel Hartnacken durch Veranlassung seines so genannten Stengerismi condemnati nachzuschicken nicht umgehen können. Erffurt 1671. 4. 8 S. — Bes.: KH. Weim. B.

184. M. A. **Hermann Franks** Diakonus zum Augustinern: Abgenöthigte Fürstellung u. s. w. der Beschuldigungen, welche in dem zu Leipzig publizirten Pfingstpatente enthalten sind. Erfurt 1691. 4. 32 u. 16 S. — Bes.: EMB.

135. J. N. J. M. **August Herrmann Frankens** sehr bewegliches Schreiben An E. Hoch Edlen u. s. w. Rath der Stadt Erfurth, darinnen Er ümb seine in Natur- Welt- und göttlichen Recht ergründete Defension anhält d. 28/18. Septbr. 1691. 4. 2 Bl. — Bes.: LStB.

186. Wehmüthige Supplication der Unmündigen Kinder. An dem Hochwürdigen u. s. w. Freyherrn in Erfurth Ihren getreuen Seelen-Hirten M. Franken bey seinem Ambte zu erhalten, den 29. Septbr. St. n. 1694. von den Schulkindern zum S. Augustinern. 4. 2 Bl. Bes.: LStB.

187. **Francke,** M. A. H. Eigentliche Nachricht von dreyen begeisterten Mägden, der Halberstädtischen Catharinen, der Quedlinburgischen Magdalenen und der Erffurtischen Liesen, nebst zehn unterschiedenen eingelaufenen Schreiben, zusammengetragen von u. s. w. O. O. 1692. 4. 12 Bl. — Bes.: KH. Weim. B.

188. Dasselbe nebst Nachträgen. 2 Theile. Halle. 1692. 4.

189. **Francke,** M. A. H. Entdeckung der Boßheit, so mit einigen jüngst unter seinem Namen publicirten Briefen u. s. w. begangen. Cöln a. d. Spree, 1692. 4. 20 S. — Bes.: KH. Weim. B.

190. Pietistische Händel in Erfurt. Handschrift in Folio. 136 S. Bes.: Weim. B.

191. **J. B. Schmidt,** Pastor an der Kaufmannskirchen. Aktenmäßige Erzählung und Nachricht an das Publikum und abgenöthigte Vertheidigung wider Herrn Dr. und Professor Bahrdt. 1770. 8. 96 S. Bes.: EMB.

192. **J. Fr. Froriep,** der heil. Schrift Doktor. Geschichte seiner Begebenheiten in Erfurt. Gotha 1782. 8. 1. Stück. 48 S. Bes.: EMB.

193. Sämmtliche Acta publica wegen Dr. Justus Friedrich Froriep, als gewesenen Pfarrer an der Evangelischen Kaufmannskirche, wie auch Professor Theol. A. C. prim. in Erfurt, nachmaligen Konsistorialrath, Superintendenten und Ober-Pfarrern in Koburg 1772 bis 1794, zusammengetragen von **Caspar Friedrich Sinnhold**, Kirchner und Schullehrer an der Predigerschule. Papierhandschrift. 1 Band. 4. 821 S.

Bes.: Pastor Frobenius.

194. **Johann Kießling.** Erfurt gedenke daran; eine Predigt 1712 in Versammlung der evangelischen Kaufmannsgemeinde gehalten. Altenburg. 4.

Ueber den Verfasser: Motschmann, Erf. lit. I. S. 244 ff.

Bes.: Pon. B.

195. Dr. **Joh. Rud. Kießling.** Religionsstreitigkeiten in Erfurt über das Lied: O Herre Gott, dein göttlich Wort. 1756. 8.

Bes.: Pon. B.

196. Derselbe. Historische Nachricht von den im Jahre 1712 in Erfurt über die drey Lieder, O Herre Gott, Dein göttlich Wort u. s. w. Erhalt uns Herr bey deinem Wort u. s. w. und: Das alte Jahr vergangen ist u. s. w. entstandenen Religionsstreit. Zur Ergänzung der Kirchengeschichte des jetzigen achtzehnten Jahrhunderts. Koburg 1767. 4. 144 S.

Recens.: Hauffen, Allg. Bibl. der Geschichte. 1. Thl. S. 256, wo die zu große Orthodoxie des Verfassers lächerlich gemacht wird.

Bes.: EMB. EKB. KH. Pon. B.

197. Der Evangelischen zu Erfurt erduldender Gewissenszwang und Religionsbeeinträchtigung.

In: Europ. Staatskanzlei. T. 42. p. 73—98.

198. Curieuses Gespräch von der Feyerung des Oster-Festes im Jahr 1744. Gedruckt in diesem Jahr. 4. 16 S. mit Tabelle.

Hat Bezug auf die Seitens des Stadtraths ergangene Verordnung, das Osterfest mit den Katholiken gemeinschaftlich zu feiern.

In: Notabilia etc. S. Nr. 86. S. 136.

199. Schönemannus Heautontimorumenos das ist Kurtze jedoch gründliche Anzeige wie der Jesuit P. Heinrich Schönemann bei fernerer mündlicher Widerlegung des wieder das Catholische Zeughauß von Hn. Casp. Sagittario Hist. Prof. zu Jena herausgegebenen Sendschreibens, wie auch etlicher anderer Evangelischer Schriften sich abscheulich prostituire u. s. w. Jena 1672. 8. 102 S.

Bes.: EMB.

200. **Casp. Sagittarii** der heil. Schrift Doctorandi und Prof. Histor. zu Jena Treuhertzige Ermahnung und wohlgemeinte Warnung an P. Heinr. Schönemann der Societät Jesu Priestern zu Erffurt Etwas Tüchtiges zu schreiben u. s. w. Jena 1678. 8. 56 S. — Bes.: EMB.

201. Eines Evangelischen und Papistischen Studiosi Gespräch von M. Marci Schönemanns Jesuiten zu Erffurt Catholischen Zeughauß und Casp. Sagittarii Prof. Hist. zu Jena darwider herausgegebenen Sendschreiben. Jena 1678. 8. 94 S. — Bes.: EMB.

202. Der continuirte Erfurtische Extraordinaire Postreuter von Anno 1679. 4. bis 10 Stück. Auß dem Stifte St. Severi gegen Sagittarius. — Bes.: KH.

203. **Casp. Sagittarii** der heil. Schrifft D. und Hist. P. P. zu Jena der auf der Waage der Wahrheit gar zu leicht befundene Jesuit P. Marcus Schönemann. Jena 1681. 8. 16 Bl.

Uebertritte.

204. Palinodia Calvinistica das ist Oeffentlicher Widerruff vnd Abkündigung deren grewlichen Calvinistischen Irrthumben vor der trewherzigen Bekenndniß zu dem uhralten Gottgeliebten allein seeligmachenden Catholischen Römischen Glauben u. s. w. von M. Davide Severo Austriaco weyland calvinistischen Prädikanten zu Königshofen, zu Erffurt in der Haupt Stiffts-Kirchen zu U. L. Fr. d. 25. Martii 1629. Erfurt. 4. 4 Bl. u. 16 S.
Bes.: EMB.

205. Oeffentliche Absage, welche der Römisch Pabstischen Versammlung In der Fürstlich Residenz-Stadt Weymar u. s. w. freudig gethan Gregorius Schulmeyer, weiland Augustiner Mönch zu Erffurt. Weymar 1671. 4. 61 S.
Bes.: EMB.

206. Sermo Revocationis d. i. Wiederruffs-Predigt Andreae Wigandi Auf unterschiedlichen Cantzeln als Maintz, Würtzburg, Speyer, Worms, Erfurt wie auch zu Fulda und anderwärts gewesenen Predigers, Philosophiae in Frankreich und Maintz ins vierte Mal, hernach aber S. S. Theologiae zu Fulda, Molsheim und Erfurth Professoris Publ. der Theologischen Fakultät daselbst mehrmalen Decani u. s. w. zu Jena u. s. w. d. 9. Julii 1671 gehalten. Jena. 4. 52 S. nebst Schreiben Landgraff Ernst zu Hessen an den Freiherrn von Boyneburg-Rheinfels d. 11/1. Augusti 1671.
Bes.: EMB.

207. Derer Jesuiten klägliches Sehnen und Verlangen denen u. s. w. Fußstapfen Hn. Andreae Wigandi S. S. Th. Lic. nachzufolgen, von Einen ihres Ordens wehmüthig entworfen und von Einem Evangelischen an den Tag gebracht 1671. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.

208. Apologia das ist Schutzrede und Verantwortung Andreae Wigandi u. s. w. Jena 1672. 122 Bl. — Bes.: EMB.

209. Christlich und Seelig vollbrachter Kampf und Lebenslauf Weyl. Herrn Andreae Wigandi u. s. w. durch Hofprediger Schlemio. Jena, 1674. 4. — Bes.: Ev. MB.

210. Die höchstnöthige Aufferweckung aus dem Todes-Schlaff vieler gegefährlicher Irrthümer. Revocations-Predigt M. Ch. Isserstedt d. XV Sonntag nach Pfingsten 1724 in der hohen Stifftskirche B. M. V. Erffurth. 4. 28 S. — Bes.: EMB.

211. Sendschreiben an einen christlichen Prediger betreffend des gewesenen Evangelisch Lutherischen Pfarrers zu Ilversgehofen M. Christian Isserstädts Uebertritt zum Papstthum u. s. w. Gotha 1724. 4. 8 S. Bes.: EMB.

212. Christianorum *ΠΙΚΡΟΓΛΥΚΥΤΗΣ*. Der bittersüße Christen-Orden, darin wir durch die heilige Tauffe treten, als drey Türken, Ein verwittwetes Weib, Nahmens Radis, mit ihrem dritthalbjährigen Söhnlein Omer und ein Jüngling von 18 Jahren, Namens Soliman, zu Erfurdt in der evangelischen Kirche S. Gregorii, sonst zum Kauffmannen genannt u. s. w. am 30. Juli 1690 getaufft wurden. Mit beygefügten Bericht der ganzen Handlung, vorgestellet u. s. w. durch M. **Christoph Kleschen** N. Hung. P. L. C. Merc. Pastore. Erffurdt. 4. 24 Bl. — Bes.: EMB. Pon. B.

213. Bekehrungsgeschichte des jüdischen Jünglings Benedict Zadik, welcher den 17. Februar 1796 zu Egstedt die heilige Taufe empfing u. s. w. von **Johann Vollmar Wendel**, Pfarrer zu Egstedt und Bechstedt Wagd. Erfurt. 8. 36 S. — Bes.: EMB.

214. Anhang zu der Bekehrungsgeschichte des Jüdischen Jünglings Benedikt Zadik. Erfurt. — Bes.: Ev. Min. B.

215. Bekehrungsgeschichte in Erfurt.
In: Sächs. Prov. Blätter. Halle, 1799. V. u. VI. Band.

216. Bekehrung und Taufe der Marie Christine Friederike Bleibetreu, am 18. Trinitatis-Sonntage in unserer evangelischen Barfüßerkirche, beschrieben u. s. w. von **Johann Friedrich Möller**, Diakonus. Erfurt 1821. 8. 32 S. — Bes.: EMB.

---

217. Die letzten Stunden eines vornehmen Rathsgliedes in Erfurt. Zum Beweise, daß bekehrt und selig werden auch bei einer obrigkeitlichen Person möglich sei. Aus einer Ao. 1725 daselbst gehaltenen und gedruckten Leichenpredigt herausgezogen. Vierte Auflage. Leipzig und Görlitz bey Richter, 1746. 8. 32 S. — Bes.: Pon. B.

218. Epistel odder untterricht von den heyligen an die kirch tzu Erffurdt ynn gott verßamlete D. Martin Luther Ecclesiastes tzu Wittenberg am tzehenden tag des Heumonts 1522. Gedruckt tzu Erffurdt tzum Schwartzen Horn. 4. 4 Bl. Titel mit Randverzierung mit der Jahrzahl 1521. — Bes.: KH.

219. Deutsch Kirchen-Ampt, so man itzundt (Got zu lob) in der Kirchen zu singen pfleget. Erffurt. 8. post. ao. 1533.

220. Nachrichtung, Wie es mit dem öffentlichen Abendgebet in denen evangelischen Kirchen wie auch mit den frembden armen gesunden in dem newen Hause bey dem Johannis vnd vor dem Krämpfer-Thor in dem armen Hause mit den Kranken zu halten. Erffurdt bey Martin Spangenberg. J. J. Ch. 1637. 8. 36 Bl. — Bes.: Jen. B.

221. E. E. Raths zu Erffurdt Verordnung, die Christliche Catechismus-lehre belangend, wie und welchergestalt in Gemeiner Stadt vnd der Gebiethe Junge wie andere Einfältige Leute im Christlichen Glauben vnd insonderheit dem Catechismo des Seel. Mannes Gottes Herrn LUTHERI gründlich unterwiesen werden sollen. Erffurdt. Publicirt am 22. Juli 1644. 4. 8 Bl. — Bes.: Pon. B. LStB.

222a. E. E. Raths der Stadt Erffurt Ausschreiben der Christliche Kirch vnd Schulvisitation, so in Dero angehörigen Gebieth auff dem Lande angestellet werden sol, betreffendt, samt dazu gehörigen verschiedenen Fragstücken. Anno 1647. 4. Am Schlusse defekt. — Bes.: EMB.

222b. Dasselbe. Anno 1664. 4. 32 Bl. Vollständig. — Bes.: Pon. B.

223. Christliche Catechismusübung nach welcher die Jugend in den Schulen und sonst einfältiger Christ zu Hauße sich in dem Verstande des Catechismus durch etliche nützliche Fragen üben und prüfen kann. Auf Anordnung E. E. und Hochweisen Raths der Stadt Erffurt von E. E. und Hochw. Ministerium daselbst aufs neue übersehen und mit vielen nützlichen Fragen vermehrt. Erfurt. 8. 1655.

Bes.: Nebst noch mehreren katechetischen, auf Veranlassung des Stadtraths publizirten Schriften. Weim. B.

224. B. C. D. Wirkliche Remedia oder Verbesserungs Punkte zu E. E. Raths der Stadt Erffuhrt Kirchen- und Schul-Visitation auff dem Lande gehörig. Aus der Herren Visitatoren eingelangten Und von

Wohlgedachten Rathe allerdings approbirten Relation cum voto gezogen und nach Ordnung derer letzt bevorworteten Zehen am 29. Juni 1660 publicirten Fragen abgefasset und eingerichtet d. d. 26. Febr. 1663. Gedruckt zu Erffuhrt bey Friedrich Melchior Dedekinden, Anno 1663. 4. 8 Bl.

Bes.: EMB. LStB.

225. Formula Instructionis, so von Einem Ehrenvesten und Hochweisen Rathe der Stadt Erffurt denen sämmtlichen Herren Pastoribus und Diaconis E. Ehrw. Ministerii wie auch andern verordneten Comissariis zwar hiebevor 1580 gegeben nunmehr aber von neuem revidirt gemehrt und verbessert worden den 15. Januar 1663 nebst verschiedenen Rescripten bis 1715. Handschrift in Folio. 37 S.

Bes.: EMB. EKB. Encom. Erfurt. S. S. 169.

226. Instruktion für den Stadtrath A. C. in Erfurt und die zu den Ehr- und Gewissenssachen verordnete Raths-Commissarii daselbst wegen Verwaltung der evangelischen Angelegenheiten als Mediat-Konsistorium d. d. 4. August 1803.

In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1806. p. 329—342.

227. E. E. Raths der Stadt Erffurdt offenes Mandat das Kirch- und Schulwesen auf dem Lande betreffendt. Publicirt am 30. Juni Anno 1668. 4 Bl. — Bes.: Weim. B.

228. Specification derer Jurium Stolae bey Hochzeiten, Kind-Tauffen und Begräbnissen, derer Augsburgischen Confessions-Verwandten in allhiesiger Stadt Erffurth. d. 12. Februar 1737. 4 Blätter Folio.

Bes.: EMB. KH.

229. E. Hochw. Raths Instruktion wegen Kirchen- und Schulsachen, ohne Datum aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. — Bes.: EMB.

230. Instruktion für die Rechnungsführer und Altarleute bey denen Kirchen auf dem Lande. Vom 17. Febr. 1780. 4. 4 Bl.

231. Erffurthisches lutherisches Kleinod, das ist die rechte Art Gott und Menschen zu gefallen, allen gottseligen Christen, sonderlich denen in Erffurth zu täglicher Uebung in Gottseeligkeit aus reinen und geistreichen Gebethbüchern zusammengetragen. Erffurth. 1679. 12.

Bes.: LStB.

232. Unschicklicher Katechismus.

In: Deutsche Zeitung. Gotha. 1787. S. 281. 291.

233. Ueber das freie Wahlrecht der protestantischen Gemeinden im Erfurtischen.

In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1803. S. 859.

234. **G. G. G. Göcking.** Vollkommene Emigrationsgeschichte von denen aus dem Erzbisthum Salzburg vertriebenen und größtentheils nach Preußen gegangenen Lutheranern u. s. w. Frankfurt und Leipzig 1734. 1737. 2 Bde. 4.

Enthält die ausführliche Geschichte des Empfangs der vertriebenen Salzburger in Erfurt im 1. Band. S. 404—406.

235. Die Salzburger Emigranten in Erfurt und Mühlhausen.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 142.

236. Kirchenlisten von Erfurt 1757—1776.
In: Schlötzers Briefwechsel, Thl. 3, S. 17.

237. Vom Verfall der Kirchen-Aerarien.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt 1776, 2. und 3. Stück. — Bes.: EMB.

238. Plan zu einer Wittwen-Casse für die Prediger des Erfurtischen Landes. Erfurt 1791, bei Görling. 48 S.

239. Beschreibung von Orgeln in der Stadt Erfurt und den Erfurtischen Dörfern.
In: Jakob Adlung, Musica Mechanica Organoedi u. s. w. Berlin 1768. 4. Bes.: Weim. B.

240. Kirchenbauten in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung, 1859. Nr. 92, 145, 183, 196, 221, 222.

241. Errichtung der Bibel-Gesellschaft in Erfurt.
In: Nationalzeitung 1815, S. 165. Allgem. Anz. d. D., Gotha 1817. I. S. 319; 1827 I. S. 824.

Berichte der Erfurter Bibel-Gesellschaft. — Bes.: KH.

242. Berichte des Gustav-Adolph-Vereines in Erfurt von 1844 ab.
Bes.: KH.

Evangelische Gesangbücher.

243. Nachrichten über die ältesten Erfurtischen Gesangbücher.
In: D. G. S. (Schölers) Beitrag zur Liederhistorie, betreffend die Gesangbücher, welche bei Lebzeiten Lutheri zum Druck befördert worden. Leipzig 1759.

244. **Wilhelm Thilow,** Thüringens evangelische Kirchen-Liederdichter und Kirchen-Musiker in synchronistischem Ueberblick. 2 Bogen.
Bes.: KH.

245. Vier Hundert vnd Viertzig christliche Lieder vnd Psalmen D. Martini Lutheri vnd anderer frommen Christen, mit Collekten vnd Gebeten. Für die Evangelischen Kirchen zu Erffurth u. s. w. 1628. Gedruckt bey Johann Sachsen Erben. 8. 766 S. und Register. Mit Vorrede von M. Georgius Silberschlagk, Pfarrer zum Predigern.
Bes.: Ev. MB.

246. Christlich neuvermehrt- und gebessertes Gesangbuch darinnen D. Martin Luthers und viel anderer Gottseelig-gelehrten Leute christliche Lieder und Psalmen, welche sowohl in öffentlicher Kirch-Versammlung als auch zu Hause und sonst zu Vermehrung guter und Gottgefälliger Andacht gebraucht werden mögen, sammt denen darzu gehörigen langgewünschten Melodeyen mit besonderen Fleiß zusammengetragen und in gewiße Titul abgetheilet sind beneben nothwendigen Registern, mit E. E. Ehrenv. und Hochw. Raths der Stadt Erffurth sonderbaren Besorghung herausgegeben und gedruckt bey Friedrich Melchior Dedekinden. Verlegt von Johann Brandten, Bürgern und Buchbindern daselbst, im Jahr 1663. 8. 733 S. und Register. Mit den Melodien. — Bes.: KH.

247. Christlich vermehrtes und neu auffgelegtes Erffurter-Gesangbuch, Darinnen nicht allein des Hoch-erleuchten Mannes Gottes Dr. Martini Lutheri sondern auch der Kern vieler andern vornehmer, Gottseelig-gelehrter Leute Geistreiche neue Lieder und Psalmen, an der Zahl 734 wie auch tägliche Morgen- und Abend-Gebete zu finden, Samt einer Vorrede E. Ehrw. Ministerii. Mit E. E. Hochw. Raths Privilegio. Erffurt bey Christian Weinmann. 1710. Schmal 8. 908 S. und Register. Angebunden:

Zweyter Anhang, Welcher zum Erfurtischen Gesangbuch gehöret. 118 S. und Register. — Bes.: EKB.

248. Vollständiges neuaufgelegtes und vermehrtes Evangelisches Gesangbuch, darinnen 1031 geistreiche alte und neue Lieder und Psalmen u. s. w., wie solche sowohl in denen Chur- und Fürstlich Sächsischen als auch Thüringischen Landen gebräuchlich. Erfurt bey Heinrich Erasmus Müller. 1785. 8. Bes.: KH.

249. Verbessertes Kirchenwesen, des Evangel. Gesangbuchs u. s. w.
In: Deutsche Zeitung. Gotha 1787. S. 249.

250. Evangelisches Gesangbuch. Erfurt, zu finden im evangelischen Waisenhause.
Die erste Ausgabe desselben erfolgte 1796.

251. Evangelisches Gesangbuch und Gebete für den kirchlichen Gottesdienst und die häusliche Andacht. Neue Ausgabe. Erfurt, zu finden im evangelischen Waisenhause. 1858. 8.
Eine Anzahl Lieder der früheren Ausgaben sind weggelassen und dagegen, von S. 447 ab mit den Nummern 919 bis 1150 bezeichnet, 231 Lieder aus älteren geistlichen Liedersammlungen aufgenommen worden.

252. Der Evangelischen Erfurtischen Kirchen in der Stadt und auf dem Lande Allgemeine Gebete, welche bey dem öffentlichen Gottes-Dienste

an denen Sonn- und Fest-Tagen pflegen gebraucht zu werden; u. s. w. Zusammengetragen durch Dr. Joh. Laur. Pfeiffer, Sen. Minist. Erfurt, 1755. 8. 88 Bl. — Bes.: KH.

253. Gott geheiligte Kirchen-Andacht oder Texte zur Kirchen-Music, welche auf die gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tage, In der Prediger-Kirche künfftig G. G. zwey Jahre durch u. s. w. von dem Choro Musico sollen musiciret werden von Johann Martin Klöppel. Cont. 1737. 8.

Erstes Musikbüchelchen für die Prediger-Gemeinde, mit einer Vorrede des Pfarrers rc. D. J. L. Pfeiffers v. 19. Nov. 1737, in welcher der Gemeinde mitgetheilt wird, daß von jetzt ab regelmäßig Kirchen-Musiken aufgeführt werden sollen.
Bes.: KH.

Deutschkatholicismus.

254. Die deutschkatholische Gemeinde in Erfurt. Allg. Anzeiger, Gotha 1845. II. S. 2872.

255. **Bergmann**, Dr. H. A., Pfarrer. Das Jahr 1850 für die christkatholische Gemeinde zu Erfurt. Ein geschichtliches Denkblatt. Erfurt, 1851. 8. 2¼ Bogen.

256. **Adam Henß**, Chronik der christkatholischen Gemeinde (Deutschkatholiken) zu Weimar und ihrer Schwestergemeinden zu Erfurt, Arnstadt und Mühlhausen, gesammelt von Adam Henß, Buchbindermeister und Vorsteher der christkatholischen Gemeinde zu Weimar. Weimar 1853. Landes-Industrie-Comtoir. 8. 92 S.

257. Gesangbuch für die deutsch-katholische Gemeinde zu Erfurt, Mühlhausen, Weimar und Arnstadt. Erfurt, 1848. 8. 68 S.
Bes.: Nr. 255. 256. 257. KH.

Irvingianismus.

258. Gründung der Irvingianergemeinde in Erfurt.
In: Thüringer Zeitung 1859. Nr. 115. 259.

Jüdische Gemeinde.

259. Ordnung für die Feierlichkeit bei der Einweihung der neuen Synagoge zu Erfurt, welche den 10. Juli 1840, Nachmittags 3 Uhr stattfinden wird. Erfurt. 4. 4 Bl.

Fünfte Abtheilung.

Milde Stiftungen und Armenwesen.

Die Stadt Erfurt besitzt alle diejenigen Institute, welche in einem wohlgeordneten Gemeindewesen vorhanden sein müssen, um die Noth der Armen lindern, den Erkrankten und Leidenden helfen zu können.

Reiche Stiftungen haben die Vorfahren hinterlassen. Die Kirchenvorstände verwalten bedeutende Legate, welche zu festgesetzten Zeiten an Bedürftige vertheilt werden. Ausreichend dotirte Kranken- und Waisenhäuser beider Konfessionen geben den Kranken die nöthige Pflege, den Waisen Erziehungsstätten. Ein zweckmäßig eingerichtetes Arbeitshaus verschafft den Arbeitslosen Unterkunft und Beschäftigung. Die weitläufigen Gebäude der Evangelischen Milden Stiftungen werden benutzt, um, in verschiedenen Abstufungen, alten und gebrechlichen Personen, auch katholischen Glaubens, Unterkunft zu gewähren. Privatvereine greifen helfend da ein, wo die offizielle Hülfe Veranlassung hat, sich weniger thätig zu zeigen. Kranken- und Sterbekassen verschaffen dem sorgsamen Hausvater die Gelegenheit, der Familie in den Fällen Unterstützungen zu liefern, wo dieselben vorzugsweise einer dringenden Noth abhelfen.

Die Nachrichten über ihre Wirksamkeit werden von vielen dieser Institute auf verschiedene Weise veröffentlicht, theils in öffentlichen Blättern, theils in besondern Druckschriften. Die Armenkommission hat seit dem Jahre 1846 ihre Berichte eingestellt.

Wir geben nachstehend nur die Titel einer Anzahl Schriften über mehrere der bedeutenderen derselben. Behördliche Verordnungen über das Armenwesen sind in der dritten Abtheilung „Gesetze und Verordnungen“ unter Nr. 103, 105, 150 verzeichnet.

1. Ordnung des newen Hospitals. 1348.
   Im Kodex der Erfurter Willkür. Nr. 20. S. 198.
2. Ordnung des großen Hospitals vor dem Krempffferthore in der Stadt Erffurdt. Anno M.DC.I. 4. 8 Bl.
   Bes.: EMB.
3. Exemtio Xenodochii Erfurtensis a subjectione Templi Mercatorum.
   In: Guden. Cod. Dipl. III. p. 560.
4. Von dem Erfurtischen Almosenwesen.
   Im: Erfurtischen Intelligenzblatt. 1770. Stück 27.
5. Nachricht des Magistrats und der Stadtverordneten über die beabsichtigte Vereinigung der evangelischen und katholischen milden Stiftungen. Vom 18. December 1820. Steindruck. Folio. 15 Blätter.
   Bes.: EMB. KH.
6. Vereinigung der Armen- und Kranken-Anstalten in Erfurt.
   In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. I. S. 513.
   In: Nationalzeitung. Gotha, 1821. S. 358.
7. Das Armenwesen in Erfurt.
   In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 11.
8. Statut und Ordnungen über die verbesserte Einrichtung des Armenwesens zu Erfurt vom 21. April 1824. Erfurt, 1824. 4. 67 S.
   Bes.: EMB. KH.
9. Statut über die Verwaltung des Armenwesens der Stadt Erfurt vom 11. September 1855. Erfurt, 1855. 4. 15 S.
   Bes.: EMB. KH.
10. Rechnungs-Uebersichten der Einnahme und Ausgabe der Stadt-Armenkassa für die Jahre 1821 bis 1824. Folio.
11. Berichte über die Verwaltung der Armen-Anstalten zu Erfurt für die Jahre 1825 bis 1846. Nebst Verzeichnissen der Almosengeber bis 1850. Veröffentlicht durch die Armen-Kommission. 4. 3 Bände.
    Bes. von Beiden: KH.
12. Einrichtung des Polizeihauses und der Anstalt für Wahnsinnige.
    In: Deutsche Zeitung. Gotha, 1785. S. 347.
13. Beschreibung des Entbindungshauses.
    In: Deutsche Zeitung. Gotha, 1790. S. 781.
14. Das evangelische Krankenhaus in Erfurt.
    In: Nationalzeitung. Gotha, 1800. S. 136.
15. Die Armenversorgung betr.
    In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 356.

16. Institut für Augenkranke.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1805. S. 510.

17. Verordnung E. E. Raths der Stadt Erffurd, die neubestetigten Waisen-Vorsteher betreffend. Publicirt im Jahr 1664. 4. 4 Bl.
Bes.: Weim. B.

18. **Joh. Daniel Pohle.** Die Entstehung des evangelischen Waisenhauses zu Erfurt und der Zustand desselben im Jahre 1821. Erfurt, 1823. 8. 116 S. Mit einer Abbildung von Luthers Klosterzelle.
Bes.: EMB. EKB. KH.

19a. Wahrer Abdruck der Schriften, welche in der gewesenen Mönchszellen des theuren Mann Gottes, Herrn Dr. Martin Luthers in dem Augustiner Kloster zu Erffurt, darinnen jetzo das Evangelische Waisenhauß ist, angemalet zu befinden. Gotha, 1677. 8. 12 S.
Bes.: EMB. KH.

19b. Eine zweite Ausgabe desselben. 1702. 38 S. — Bes.: KH. Pon. B.

19c. Eine dritte Ausgabe desselben, mit Luthers Bildnisse ohne Druckort. 1718. 8. 38 S. — Bes.: EMB. KH.

20. Das Luthers-Kloster in Erfurt.
In: Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands u. s. w. Herausgegeben von H. J. Jaeck. I. Abtheilung. Nürnberg, 1831. 8.

21. Handschriften der Reformatoren in der Lutherszelle.
In: Reformations-Almanach. Erfurt. I. 1817.

22. **G. A. Kaiser.** Luthers Klosterzelle in Erfurt mit einer Abbildung.
In: Reformations-Almanach. Erfurt. III. 1821.

23. Von der Kunst-, Antiquitäten- und Naturalienkammer im hiesigen Waisenhauße.
In Reichardts Gemischten Schriften. S. 307. Bes.: KH.

24. **F. F. Bellermann.** Ueber die Entstehung der vorzüglichsten u. s. w. Kunstsammlungen in Erfurt, besonders über die Kunstkammer in dem evangelischen Waisenhause u. s. w. Erfurt, 1798. 4. 16 S.

25. Verzeichniß der im Evangelischen Waisenhause befindlichen Kunstgegenstände u. s. w.
In Arnolds Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten. — Bes.: KH.

26. Beschreibung der Conchylien welche im Evangelischen Waysenhauße gesammelt worden. Gezeichnet von **S. F. (Siegmund Friese).** 1744. Ein Band. 124 Blätter in Folio. — Bes.: KH.

27. Wiederherstellung des katholischen Waisenhauses.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1804. S. 697. Sächs. Provinzialblätter. 1804. 5. Bd. S. 471 ff.

28. Copie und richtiger Abdruck der Fundation des Reichen Almosens. 2 Bogen in Folio ohne Jahr.
Bes.: EMB. KH. Friesens Chronik.

29. Das Reiche Almosen, nebst Verzeichniß der Stifter, nach der Stiftungsurkunde abgedruckt. Erfurt den 2. August 1821.
Bes.: EMB.

30. **F. Paul Pohle.** Historische Nachricht von einem Frey Gute Willrode genannt, welches Freydank Hildebrand von Willrode zu einem Majorate gemacht und gestiftet. Mit einer Abbildung des Denksteines Freydanks. 2. Auflage. Erfurt, 1784. 8. 32 S.
Bes.: EMB. KH. v. Tettau.

31. **Joh. Daniel Pohle.** Das Willröder Legat nach seiner Entstehung und gegenwärtigen Verhältnissen. Mit einer Abbildung des Denksteines Freydanks. Erfurt 1834. 8. 32 S. — Bes.: EMB. KH.

32. Einweihungsfeier des Martinsstiftes.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. I. S. 530.

33. Berichte des Martinsstifts in Erfurt vom Jahre 1819 bis 1844. 4. Ein Band. — Bes.: KH.

34. Nachrichten von dem Martinsstifte zu Erfurt.
In: Holzschuher, Luthersbüchlein, und in: Nationalzeitung. Gotha, 1822. S. 333.

Sechste Abtheilung.

Gelehrte Anstalten, Schulen u. s. w.

A. Universität.

1. De laudibus et praeconiis incliti atque tocius Germaniae celebratiss. Gymnasii litteratorii apud Erfordiam Eobani Hessi Francobergii ejusdem litterariae coramanipulationis alumnuli Juvenis Ephebi Carmen successivis horis deductum; formatum typico charactere. Erford. ap. Magistros Vnolffii Stürmer diligentia. A. Chr. MDVII. 4. s. a.

2. In Laudem Summi Scholarchae Dei: In honorem et celebrationem Germanicorum Academiarum facile antiquissimae, quae in Amplissima Tyregitarum Metropoli Erfurti adhuc conservatur integra: Series Magnificorum ejus Rectorum continua successione ab anno nati Christi 1392 ad annum Christi 1614 fasces Academicos gerentium etc., communicata a **M. Bartholomaeo Löneisen** universitatis hujus trecentissimo vigesimo sexto Rectore etc. Accessit in gratiam ejusdem **Bartholomaei Löneisii** Cuprimontani Varisci etc. etc. Fasciculus Encomiasticorum Carminum, redactus ab Henningo Dedekindo Neostadiano Saxone etc. Impressum Erffurti per Martinum Wittelium. Ao. 1614. 4. 101 Bl.
   Recens: Struve l. c. p. 716.
   Ueber den Verf.: Motschmann l. c. I. S. 545 ff.
   Bes.: EMB. Ev. MB. KH. Pon. B. LStB.

3. Trophaeum hermetico-hippocraticum, post feliciter restauratas Thuringorum Hierosolymas in almo semper Hierano Athenaeo a gratioso medicorum collegio erectum, cum Johannes Rehefeldius, Saxo-Magdeburgus, Poli Chymiater, Professor, Licentiatus, summos in praedicta facultate honores etc. etc. assumeret, dedicatum: Homilia ecclesiastica, Orationibus, Questionibus et Responsis Chymiatricis; Dubiis quibusdam de primis Academiae istius natalitiis

indubiis vero de iisdem Documentis; ac nonnullis tum Rectorum, tum Doctorum ibidem creatorum Indiculis ornatum; ex Academico Dedekindi Typographaeo divulgatum. Erffurti, Mense Novembri, 1634. 4. 10 S. Praefatio et 228 S.

Recens.: Struve l. c. p. 716 ff.
Bes.: EMB. Ev. MB. KH. LStB.

4. Devotum **M. Johann Vollbracht** Votum Gratulans Urbis Erphordianae Magisterium Academicum, Catalogo nominum Rectorum Salutatum: das ist Eygentlicher und Kurtzer Entwurff, Wie viel Rectores die Uhralte Universität zu Erffurth, von der Ersten Fundation an, nach ertheilten unterschiedlichen Päbstlichen Bullen von 1392. Jahrs nach Christi Geburt bis in daß 1650. regieret haben; Sequis-Centurialis ordo Erfurtiaeo-Consularis: Das ist Anderthalb hundert-jährige Verzeichniß der Erfurdtischen Bürgermeister: Von Anno 1500 bis auff Ao. 1650. da allezeit der Erste ist Rathsmeister der Andere Vierherr und beede Obristen genannt. 16 S. 4.

Ueber den Verfasser: Motschmann, Erf. lit. I. S. 916 ff.
Bes.: EMB. Pon. B.

5. **Siffridi Petri.** Oratio pro Reformatione Universitatis Erfordiensis. Erphordiae. 1566. 8.

Erwähnt in Struve l. c. p. 717. — Bes.: ?

6. **M. Justus Christoph Motschmann** Institutum de Erfordia literata conscribenda, cum viris doctis communicat. etc. Erfordiae, 1729. 4. 5 Bl.

Bes.: EMB.

7. **Just. Christoph Motschmanns** Erfordia literata oder Gelehrtes Erffurth. Worinnen sowohl von der Beschaffenheit und Einrichtungen der Erffurth'schen Universität, Als auch von denen Gelehrten Leuten, welche sich hieselbst mit Schriften berühmt und bekannt gemacht, ausführliche Nachricht mitgetheilt wird. Erste bis Sechste Sammlung. Erffurth 1729—1732. 8. 978 S. u. zwei Register.

Vor jedem Stück das Bild eines Erfurter Gelehrten.
Recens.: Theol. Bibl. Bd. 42. St. Nr. 3. Unschuld. Nachrichten. 1731. S. 612. 1732. S. 439.

8. Dessen Erfordia literata continuata oder Fortsetzung des Gelehrten Erffurths u. s. w. Erste bis Fünfte Fortsetzung. Erffurth 1733 bis 1737. 8. 704 S. Mit fünf Bildnissen.

9. **Johann Nicolai Sinnholds** Erfordia literata, oder Gelehrtes Erfurt, als eine Fortsetzung des Motschmannschen Werkes. Des dritten Bandes 1. Stück. Erfurt 1748. 8. 7 u. 176 S. mit einem Bild.

10. M. **Gottlob Gottlieb Osanns** Erfordia literata, oder Gelehrtes Erfurt, als eine Fortsetzung der Motschmann- und Sinnholdschen Arbeit. Erfurt 1755. 8. 5 u. 136 S. mit einem Bild.

Recens.: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt, 1822. Bd. 3. S. 20. 21.

Die Verfasser vorstehender dreier Werke sind mit gleichem Eifer und gleicher Gründlichkeit bemüht gewesen, in ihnen eine große Anzahl auf die Universität Erfurt bezüglicher Nachrichten zusammen zu stellen. Man findet daher in ihnen nicht allein die Nachrichten über die Gründung und ferneren Schicksale derselben bis zum Jahre 1753, sondern auch ausführliche Lebensbeschreibungen vieler derselben angehöriger berühmter Personen. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

11. Otia Erfurtiaco-Litteraria oder Belustigungen zu den Gelehrten Erffurth aus erlesenen Uhrkunden gesammelt von **Joh. Henrich de Gerstenberg**. 1749. d. 2. Janr. angefangen.

Ein Quartband mit mancherlei Nachrichten über Erfurter Gelehrte.
Bes.: Ev. MB. K. L.

12. Collectanea ad historiam literariam Erfordiensem suppellectili **J. Chr. Motschmanni, J. N. Sinholdi, J. H. de Gerstenberg** aliorumque. — Bes.: EMB.

13. Materialien zu einer Literargeschichte Erfurts, gesammelt von Dr. **Heinrich August Erhard**. 3 Paquete.

Enthält Notizen und bereits ausgearbeitete Lebensläufe vieler Erfurter Gelehrten mit Angabe ihrer Schriften. Schätzbares Material zu einer Fortsetzung von Motschmanns Erfordia literata. — Bes.: EMB.

14. **H. E. Seebach.** Thuringia literata. Nr. 80. S. 134.

15. **Joanne Hundorphio.** Encomium Erfurtinum. Nr. 80 u. 81. S. 167—169.

16. Erfurtischer Akademie Ursprung, Fortgang und Widerwärtigkeiten.
In: Tenzel, Monatliche Unterhaltungen. 1692. S. 339 ff.

17. **J. A. de Bellmont**, Rector etc. De eligendo Romanorum Rege etc. acc. De Laudibus Universitatis Erfordiae. Erfordiae. 1756. 4. 12 Bl. — Bes.: EMB.

18. **J. A. de Bellmont.** Progr. de antiquitate Academiae Erfurdiensis et quaedam de Gente illustri Kehrenmulleriana. Erfordiae 1756. 4. — Bes.: EMB.

19. **Rud. Ch. Henne.** De eventibus Acad. Erfordiensis. Erfordiae. 1768. Fol. — Bes.: ?

20. M. **Christian Heinrich Vogel**, Prof. Th. A. C. Nachricht an das Publikum, betreffend die unter dem Titel: eines Patrioten freiwilliges Bedenken von der Wiederaufnahme hinfällig gewordener Universitäten zu Arnstadt gedruckte Schrift. Vom 27. April 1768. Erfurt. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.

21. **Friedrich Justus Riedel.** Nachricht an das Publikum, die Erfurtische Akademie betreffend. Erfurt, 1768. 8. 32 S.
Bes.: EMB. Pon. B.

22. Wie und durch welches Mittel der Universität Erfurt aufzuhelfen sei u. s. w.
Ein 34 Bogen starker eigenhändig geschriebener Bericht **M. G. Wielands**, ohne Datum, an den K. M. Statthalter von Dalberg, in welchem derselbe sich mit der größten Unbefangenheit über Personen und Zustände der Universität ausspricht.
Bes.: EMB.

23. **M. Joh. Chr. Besler.** Progr. De interruptis Universitatis Erfurtensis primordiis. Erfurti, 1783. 4. 4 Bl. — Bes.: KH. Pon. B.

24. Abriß der Geschichte der Universität zu Erfurth.
In: Annalen der deutschen Akademien. 1790. Stck. 2. Nr. 2. — Bes.: LUB.

25. Die Universität Erfurt.
In: Annalen der deutschen Universitäten. Marburg, 1798. S. 57, 75.
Bes.: LUB.

26. Die Universität Erfurt.
In dem von Dr. H. A. Erhard verfaßten Artikel: Erfurth, in Ersch und Grubers Encyklopädie. S. Nr. 43. S. 160.

27. M. **Jakob Dominikus.** Ueber den Nutzen, den die Universität Erfurt den K. Preuß. Staaten gewähren kann.

28. Derselbe. Ueber die Mittel, der Universität Erfurt aufzuhelfen.
Zwei Denkschriften, übergeben mit der General-Vorstellung der Universität an die Special-Organisations-Kommission. S. Nachrichten von gelehrten Sachen. Erfurt. 1802. 55. Stck. — Bes.: ?

29. **Jakob Dominikus,** der Weltweisheit Magisters und derselben ordentlichen öffentlichen Lehrers auf der Universität, Dechant der Himmelspforte, oder des amplonianischen Kollegiums und Professors am katholischen Gymnasium zu Erfurt, Ausführungen über die Rechte und Vortheile der Universität Erfurt, ihrer philosophischen Fakultät und des amplonianischen Kollegiums. Erfurt d. 20. Novbr. 1802. Originalhandschrift des Verfassers. Folio. 86 S. m. Reg.
Bes.: Pon. B.

30. Dr. **H. A. Erhard.** Geschichte der Universität Erfurt. Aus den Quellen bearbeitet, nebst einem Bericht über die Möglichkeit des Fortbestandes oder der Nothwendigkeit der Aufhebung der Universität Erfurt vom u. s. w. Handschrift des Verfassers. Folio. 37 S.
Bes.: EMB.

31. Fortdauer und Aufhebung der Universität Erfurt.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1804. S. 1005. 1805. S. 461. 1810. S. 75. 1816. S. 955.

32a. **Heinrici Augusti Erhard**, Medic. et Phil. Dr. Commentatio de Universitatis Erfordiensis splendore antiquo ejusque detrimenti causis et aliis fatis tam prosperis quam adversis MDCCCXVI. Originalhandschrift des Verfassers. 4. 188 S., welche unter dem Titel:

32b. De Universitatis Erfordiensis splendore antiquo ejusque decrementi causis et aliis fatis tam prosperis tam adversis. More majorem pie servato, occasione dierum Salvatoris Mundi natalium omnibus quondam Academiae proceribus, divibus atque commilitonibus ultima vice Salutem plurimam dicens, disserit **Joannes Theophilus Erhard**, Philos. et Medicinae Doctor etc. hactenus Universitatis Rect. unterm 24. Dec. 1816 im Druck erschien. 4. 36 S. — Bes.: EMB. KH.

33. Dr. **Henr. Aug. Erhard**, academiam Erfordiensem de restauratis litteris tam sacris quam profanis saeculi XVIti initio optime meritam, pro gradu Doctoris philosophiae artiumque liberalium Magistri profert. etc. Erfordiae 17. Sept. 1813. 4. 92 S.
Bes.: EMB. KH.

34. Dr. **Heinrich August Erhard**. Geschichte des Wiederaufblühens wissenschaftlicher Bildung vornehmlich in Teutschland bis zum Anfange der Reformation. Nebst einer Einleitung, die geschichtliche Darstellung der wissenschaftlichen Kultur Teutschlands vor der Wiederherstellung der Wissenschaften enthaltend. Erster Band. Magdeburg. 1827. 8. XXVI u. 467 S. Zweiter Band. Ebendas. 1830. VI u. 616 S. Dritter Band. Ebendas. 1832. XVI u. 525 S.
Bes.: KH.

35. Dr. **F. W. Kampschulte**. Privatdozent der Geschichte an der Universität Bonn. Die Universität Erfurt, in ihrem Verhältnisse zu dem Humanismus und der Reformation. Aus den Quellen dargestellt. Erster Theil. Der Humanismus. Trier 1858. 8. IX. u. 259 S. Zweiter Theil. Die Universität Erfurt und die Reformation. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. Ebendas. 1860. 8. X u. 280 S.

Recens.: In Sybels Historische Zeitschrift. München. 1861. III. S. 256—259. Der Name Erfurt ist innig verflochten in die Bemühungen bedeutender Männer des 15. und 16. Jahrhunderts, die Wissenschaften von den Irrthümern und Verfinsterungen zu befreien, die eine Folge der starren Scholastik früherer Jahrhunderte waren — und ein frisches, in der Freiheit des Gedankens Nahrung findendes, Geistesleben anzufachen. Erhards gediegenes Werk enthält, neben allgemeinen Umrissen, die ausführlichen Lebensbeschreibungen der bedeutendsten Gelehrten des Mittelalters, darunter auch jener, die Erfurt angehörten, während Kampschulte Erfurts Gelehrtenkreis zum Mittelpunkte seiner von den gründlichsten Forschungen zeugenden Schrift macht.

Bes.: EMB. KH.

36. Dr. H. A. Erhard. Christoph Martin Wielands Leben in Erfurth. Nebst einigen seiner noch ungedruckten schriftlichen Arbeiten.

In: Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte u. s. w. Magdeburg. 1828. Bd. 1. Heft 2. Enthält eine gründliche Geschichte der Bestrebungen im Jahr 1769, der Universität Erfurt aufzuhelfen.

Bes.: EMB. KH.

37. Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Beitrag zur Erfurtischen Gelehrten- und Reformationsgeschichte. Nebst dessen Bildniß. Von **Kaspar Friedrich Lossius.** Gotha. 1797. 8. XVI und 374 S. — Bes.: EMB. KH.

38a. **J. Classen.** Jacob Mycillus, Rector zu Frankfurt und Professor zu Heidelberg von 1524 bis 1558 u. s. w. Frankfurt. 1859. 8. Zweites Kapitel. Erfurt und die Studienzeit 1518 bis 1522.

Enthält eine fernere lebendige Schilderung der von Kampschulte bearbeiteten Periode.

38b. Derselbe. Nachträge zu der Biographie des Jacob Mycillus. Im Programm des Frankfurter Gymnasiums. 1861.

39. Von dem Sodalitio Helii Eobani Hessi zu Erfurt, Nürnberg und Marburg.

In: Heymanns Geschichte der Gelehrten. P. 5. C. 16. p. 390—403.

40. Matricula universitatis Erfordiensis. Fünf Pergamentbände in Folio. Vom Anfang der Universität 1392 bis 1800.

Die Nachrichten aus den Rectoraten F. M. Bachmanns, 1800—1803, Placidus Muths, 1803—1813, J. G. Erhards, 1813—1816, fehlen. Mit vielen Wappen, Bildnissen und anderen Gemälden, indem ein jeder der Rektoren am Anfange seiner Aufzeichnungen, die in der Regel eine kurze Geschichte seines Rektorats betreffen, die Matrikel damit ausschmücken ließ. — Bes.: EKB.

41. Dr. H. A. Erhard. Die Erfurter Universitätsmatrikel.

In: Die Vorzeit u. s. w. Erfurt, 1818. Bd. 2. VII. S. 99—106.

Mit mehreren Erweiterungen in: Nachrichten von der Boineburgischen Bibliothek zu Erfurt, in: Sächs. Provinzial-Blätter. Erfurt, 1821. Bd. 2. S. 341—395. Auch unter jenem Titel als besonderer Abdruck ausgegeben. 8. 55 S.

42. Matricula 1ma ab Anno natalitio universitatis Erfordiensis 1392. 2da postea descripta continuata usque ad Annum 1509. Haec Matricula enumerat Rectores iterum in secunda Matricula inveniendos quia Antecessores non accurate numeraverunt ab Anno 1392 usque ad Jubilaeum 1492 ab anno seculare usque ad secularem a seculo usque ad seculum. Folio. Theils Papier, theils Pergament. 248 Bl. — Bes.: EKB.

43. Matricula facultatis artium liberalium studii Erfordiensis baccalaureorum et magistrorum, decanorum itidem, sub quibus pro-

motiones adornatae, recensens nomina ab anno 1392 qui natalis universitatis nostrae.

Pergamentkodex. Folio. 252 Bl. Mit gemalten Initialen, bildlichen Darstellungen und Randzeichnungen. Zerfällt in folgende Abtheilungen: 1) Calendarium facultatis artium, außer dem eigentlichen Kalender auch eine Haus-Studien-Ordnung in kurzen Bemerkungen. 2) Registrum Baccalaureorum. 151 Bl. 3) Registrum magistrum de facultate artium (bis 1757). 114 Bl. 4) Statuta facultatis artium; die älteren nach der Umarbeitung von 1449 in 30 Rubriken, die neueren, als Statuta facultatis philosophicae Academiae Erfordiensis generalia, 8 Titel, vom Rektor der Universität P. Adam, Abt zu St. Peter, am 16/26. Janr. 1676. Die reich vergoldeten Initialen beginnen 1495 und von da ab die schönen Arabesken mit den Wappen der Rektoren und Dekane. Weniger künstlich sind die aus dem 17. und 18. Jahrhunderte stammenden Bilder. Interessant sind einige Kriegsscenen, Brand der Domthürme 1717, Auszug aus dem Hause zum Sonneborn mit Fackelzug, das Schottenkloster. — Bes.: Königliche Bibliothek in Berlin.

44. Statuten der medicinischen Fakultät, seit Errichtung der Universität 1392.

Pergamentkodex. Folio. Alter Ledereinband mit der eingepreßten Inschrift Hypominata. Mit reich verzierten Initialen und den minirten Wappen der Dekane und den Namen der promovirten Doktoren der Medizin, welche von 1500 ab sich eigenhändig eingezeichnet haben.

Bes.: Dr. Schiller in Braunschweig.

45. Statuta Facultatis Medicae.

Pergamentkodex. Folio. Schwarzer Ledereinband mit dem Erfurter fünffeldrigen Wappen und der weiteren Inschrift IRDECDPP 1634. 92 Seiten. Enthält 1) Bulla Clementis VII. datum Avinion XVI Kal. Octbr. Pontificatus nostris primo (1378). 2) Privilegium Urbani VI. IIII Non. Maji Pont. nostri anno duodecimo (1389). 3) Formula Concordiae. Zwischen dem Rath und der Universität, d. 5. März 1634. 4) Copia des Schwedischen Donationsbriefs, d. 9. Oktbr. 1632. 5) Copei des Raths-Reverses, d. 29. Oktbr. 1632. 6) Revers der Universität vom Tage Erhardi 1410. 7) Statuta Academiae Erfurtensis Generalia. XIV. Cal. Novbr. 1636. 8) Statuta Philos. Facultatis. Augusti Anno 1634. 9) Statuta Facultatis Medicae. 14. Aug. 1634. — Bes.: KH.

46. Vertrag des Raths der Stadt Erfurt mit der Universität.

Pergamentkodex. Schwarzer Ledereinband mit dem Wappen der Stadt Erfurt wie vorstehend. 1635. Leider nur noch fünf Pergamentblätter, bis zum Artikel 37. Der Schluß fehlt. — Bes.: KH.

47. Statuta Collegii Amploniani.

Pergamentkodex. Klein Folio. 19 beschriebene Blätter. Enthält: Bl. 1—3. Abschrift der zu Köln am 22. Decbr. 1433 ausgestellten Stiftungsurkunde, abgedruckt in Motschmann, Erf. lit. Bd. III. S. 38. Falkenstein, Erf. Hist. S. 305. Bl. 3b—4b. Juramentum qdam pstabnt omnes Collegiali hujus Collegii etc. mit einem Miniaturgemälde, die Kreuzigung Christi darstellend. Bl. 5a. Genealogia dni nri Jhsu xpi ac Inicium sancti Evangelii scudm Mathaei, Marcum, Lucam, Johm mit einigen Liturgien. Bl. 7—13. Incipiunt Statuta et Ordinacone hujus Collegii in 50 Ab-

schnitten. Bl. 13—15. Nachtrag hierzu vom 14. Juli 1434. Bl. 15—19. Weiterer Nachtrag vom 13. Novbr. 1435.
Bes.: Königl. Bibliothek in Dresden.

48. Collegii Porta Coeli Statuta.
Papierhandschrift. 20 Bl. 8. Gleichzeitige Abschrift derselben.
Bes.: EMB.

49. Ein ausführlicher unterm 8. Septbr. 1819 vom Regierungs-Schulrath **Hahn** ausgearbeiteter Bericht der hies. Königl. Regierung an den Minister für Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten über die Amplonianische Stiftung, enthaltend die Geschichte ihrer Entstehung und weiteren Entwickelung, ihrer Vermögensverhältnisse, eines Verzeichnisses der Bibliothek und gegenwärtigen Verfassung, mit urkundlichen Beilagen, befindet sich in den betreffenden Akten der genannten Behörde.

50. Summa Statutorum Academiae Erfordiensis de iis quae Studiosos agere et vitare decet. Erfordiae 1794. 1 Bogen.
Bes.: Kuchenbuch.

51. Kurtzer historischer Bericht, was es mit der Professione Theologiae Aug. Conf. auff der Universität zu Erfurt eigentlich für eine Bewandniß habe und wie unglücklich dem jetzigen Professori von einigen Privatleuten geschehe, daß sie ihm das wohlhergebrachte Amt und Titul streitig machen. Jena, 1680. 8. 3 Bogen. (Auct. **Casp. Sagittario.**) — Bes.: ?

52. Salvation vnd respective Refutations-Schrift hiesiger Juristen Facultät, worinnen das von ihr an J. A. Grabam, Mediciniae Cand. et Pract. hieselbst am 22. Mai 1657 ausgefertigte Informat gebührend vertreten Und was in der von hiesiger Medicinischen Facultät allhier wider solches Informat in offenen Truck u. s. w. Verantwortung enthält, widerlegt wird. 1657. 10 S. 4.
Bes.: EMB. Pon. B.

53. Decanus, Senior und Doctores der Medizinischen Facultät zu Erffurdt Ohnumbgängliche Wohlbegründete Verantwortung und beständigster Gegenbericht wider das bey hiesiger Juristen Facultät per suggestiones et ad falsa praesupposita narrata durch Johann Andream Graba unlängst erhaltenes und hin und wider ausgestreutes Informat. Arnstadt 1657. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB. DB.

54. Decanus Senior et Doctores der Medicinischen Facultät; Wahrer Abdruck des Wider J. A. Graben Medicinae Studiosum und angemaßten Practicum bey dem Consilio secreto der Universität zu Erffurdt mit Einwilligung der Juristen Fakultät Decani Seniores etc.

erstmals ergangenen Decrets nebst kurtzer Erzählung, was hierauff ferner in der Sache ergangen, Als eine nothwendige Beylage dem von der Medicinischen Facultät abgenöthigten Gegenbericht angefüget, wodurch zugleich alles dasjenige, was besagte Juristen Facultät u. s. w. fürgewendet, aus dem Wege geräumt wird, d. 18. Juli 1657. 14 S. 4.

Bes.: EMB. DB.

55. Facult. Theol. Philos. Facul. Ohnpartheiisches Gutachten, so die Löbl. Theologische und Philosophische Facultäten zu Erffurt wider die Juristen Facultät dem Exrectori und gesambter Medicinischer Facultät Johann Adam Grabam u. s. w. betreffend, ertheilet haben u. s. w., d. 2. Aug. 1657. O. O. 1657. 2 Bl. 4. — Bes.: EMB.

Ueber die Grabaschen Händel. S. Motschmann II. S. 364. 389 ff.

56. Apologia antiquissimae Universitatis Erfordiensis adversus **Joannem Volkmarum Bechmann**, Dr. etc. Qui affectato aemulationis studio sine fide dicit, scribit atque Erfordiae Carnificem fuisse Universitatis Rectorem mentitur. Imperante ejusdem Universitatis honore, Integritate, Eminentia Publicata. Anno MDCLXXII Erfurti. 4 Bl. 4.

Bes.: EMB. Ev. MB. Pon. B.

57. Refutatio sic dictae Defensionis, quam Apologiae Universitati Erfordiensi extortae nuper oposuit Dr. **J. Volcmar Bechmann**. S. U. D. etc. ejusdem Universitatis jussu. Publicata Anno MDCLXXII. Erfurti. 8 Bl. 4. — Bes.: EMB. Ev. MB.

Ueber vorstehende beide Schriften nachzulesen Motschmann, 3. Sam. S. 386.

58. P. **Lucae Oppermann** Societate Jesu. Philosophia Scholasticorum defensa contra Oratorem Academicum Erfordiensem sive Confutatio duarum Orationum quas R. P. Andreas Gordon, O. S. B. Annis 1745 et 1747, Philosophiam novam et eliminandam Scholasticorum antiquam Erfordiae pronunciavit. Erfurt 1748. 128 S. 4. — Bes.: EMB.

59. **Georg. Christophorus Petri ab Hartenfels**, Med. D. Acad. Rector. Jubilaeum seu festum saeculare tertium in Alma electorali hierana. Erfordiae Dominica Jubilate. d. 17. (27.) Aprilo Anno Aerae Christianae 1692. 8 Bl. Folio. — Bes.: EMB. Pon. B.

Recens.: Tentzels Monatl. Unterredungen. 1692. S. 839.

60. Ueber das dritte Jubiläum der Erfurter Universität nebst Beschreibung der dabei geprägten Medaille.

In: Lessers besondere Münzen. S. 175 bis 193.

61. Rector **Rudolphus Christoph. Henne.** Ictus. etc. Ad Solemnia Instaurationis Academiae Decora Pompa celebranda, d. 28. Aprilis 1768, invitat etc. Erfordiae. 2 Bl. Folio.
Bes.: EMB.

62. M. F. **Jordan Simon,** aus dem Eremitenorden des heil. Augustinus und öffentlicher Lehrer u. s. w. Rede bei der feierlichen Kundgebung des Reskripts, so der Hochwürdigste Fürst u. s. w. Herr Emerich Joseph, des heil. Stuhls zu Maintz Erzbischoff u. s. w. zur Aufnahme der hiesigen uralten hohen Schule gnädigst ertheilt haben, d. 28. April 1768. Erfurt. 19 S. Folio.
Bes.: EMB. Kuchenbuch.

63. M. **Jakob Dominikus,** der Philosophie außerordentlicher Lehrer auf der Universität Erfurt. Zum Andenken der vierten akademischen Jubelfeier zu Erfurt. Mit dem Abdruck der Jubel-Medaille. Erfurt, 1792. 226 S. 8.
Enthält die Beschreibung der Feierlichkeiten, womit das vierhundertjährige Jubiläum der Universität am 17. Sept. 1792 und folgende Tage begangen wurde, nebst den gehaltenen Reden und Nachrichten über den Ursprung und die Fortbildung, die Jubiläen und Restaurationen der Universität.
Bes: EMB. KH. nebst Anzeige der Feierlichkeiten u. s. w.

64. Universitäts-Jubiläum. 1792.
Ein Quartband, enthaltend die Gesänge, die Dissertationen der beim Jubiläum promovirten Personen u. dergl. mehr. — Bes.: KH.

65. Dr. **A. C. Hecker,** Professor u. s. w. Nachrichten an das einheimische und auswärtige Publikum, die verbesserte Einrichtung einer großen Krankenanstalt in Erfurt, besonders zum Unterricht der Studirenden betreffend. Erfurt, 1792. 8. 8 S. — Bes.: EMB.

66. Rector **Placidus Muth.** De novis perantiquae Universitatis incrementis. Erfordiae 1809. 15 S. 4. — Bes.: EMB. KH.

67. Ejusd. De novis perantiquae Universitatis incrementis ea praecipue, quae hortum botanicum spectant. Erfordiae 1810. 16 S. 4. — Bes.: EMB. KH..

68. Ejusd. De novis etc. inest de Castris thuringicis quae vulgo comitum de Gleichen dicuntur, praesertim de Wandersleibiensi et Muhlbergensi, nec non de pluribus simulacris universitati literarum erfordiensi dono datis. Erfordiae 1811. 4. 4 S.

69. Ejusd. Part. II. Erfordiae 1812. 4. 6 S. — Bes.: KH.

70. Erfordiensis universitatis consilium ad Archiep. Moguntinum pro sacro consilio Basileense de Ao. 1440. Cod. Chart. sec. XV. 4.
Bes.: K. K. Hofbibliothek zu Wien. S. I. 28.

71. Schreiben Alberti Archiep. Mog. an Martin von Margaritten, Vicekanzler der Universität, Donnerstag nach Invocavit 1535. Die Promotionen Lutherisch Gesinnter betr. — Bes.: EMB.

72. **Hesse, Eoban.** Intimatio Erfurdiana pro M. Luthero. 4. s. l. et a. 4 Bl. — Bes.: ?

73. Intimation der hoch/berühmten Vniversität Erdt/furt, an Martinum Lut/ther durch Wolff/gang Rüsen ver/teutschet data tertio ydus Maias Anno MDXXj. O. O. u. J. 4 Bl. — Bes.: ?

74. Verkündungsbrief der hochberühmten Vniversität Erdfurt zu Schutz Schirm vnd Handhabung des christlichen Gottesdieners vnd Lehrers D. Martin Luthers durch Wolfgang Russen verteutscht.
S. Kampschulte, die Universität u. s. w. II. S. 39. — Bes.: ?

75. Der löblichen hohe schuel zu Erdfurt öffentlich angeschlagener Beschluß auff die Evangelischen leer Doctor M. Luther. 2 Blätter.
Bes.: Germ. Museum in Nürnberg.

76. **Henr. Wolffg. Fratscher.** Progr. quo Academiam Erfordiensem de Luthero optime meritam et evangelicae, quam is adservit civitatis testem ac vindicem, in lucem profert etc. Coburgi 1754. 4.
Bes.: Ev. MB. Pon. B.
Auch abgedruckt im Museum Casimirianum. Ed. Fromann. Coburgi. 1771. T. I. S. 267.
Recens.: Gött. Gel. Zeitung. 1751. S. 37. Hamb. Gel. Nachr. 1751. St. 31.

77. **Chr. Gottlob Kaendler.** Progr. exponens Lutheri de incremento Acad. Erfurtensis vaticinium. Lipsiae, 1756. 4. 12 S.
Bes.: Pon. B. DB.

78. **H. A. Frank.** Progr. de Luthero bono Acad. Erfordiensis cive et exemplo. Erfordiae. 1783. 4. — Bes.: ?

79. Ant. Mockeri Opusculum continens orationes et programmata publice recitata et proposita sub biennali Rectoratu in Acad. Erphordiana. Erphordiae, 1591. 8. — Bes.: EMB. Pon. B.

80. Materia iuridico-practica nempe citationes exceptiones replicationes, sententiae definitivae tam condemnatoriae quam absolutoriae, appellationes informationes literae monitoriales executoriales et declaratoriae interque haec scripta concilium doctorum Universitatis Erfurtensis super privilegio studentium et authentica habita. — Bes.: LUB. Im Codex DCCCCXXXIX.

81. **Chr. F. Im. Schorch.** Delineatio historiae juris civilis. Acc. Observationes de prohibita clerices auditione juris romani et de privilegio universitati Erfordiensi indulto vi cujus certus nu-

merus clericorum jus civile ibi audire potuit, itemque historia statutorum Erfordensium. Edit. II. Wittenberg. 1779. 8.

Bes.: Pon. B.

Recens.: Meusels Neue Literatur der Geschichte. I. S. 124.

Auch abgedruckt in Acta Acad. Erf. Ao. 1777.

82. Ejusdem. Facultatis jurid. Erfordiensis Responsorum et Sententiarum Selectiorum Collectio. Erfordiae, 1770. Folio. Enth.: Praefatio de facultatis juridicae Erfordiensis constitutione, fatis aliisque ad eam pertinentibus rebus.

83. **Chr. F. Im. Schorch.** Neue Sammlung auserlesener Gutachten und Urtheilssprüche der Erfurtischen Juristen-Fakultät. Erfurt, 1798. 4.

84. Gedenck Predigt Vber den zwar Triumphirenden doch frühzeitigen Tod des Grosmächtigsten Helden von Mitternacht, Gehalten bey der löblichen Vniversität zu Erffurt An dem, zu solchen Ende, ersten angestellten Bet- Fast- vnd Bußtage, war der sechste des Wintermonats dieses 1633 Jahrs in der Stiffts Kirchen Sancti Severi von Johanne Mathaeo Meyffarto der heiligen Schrifft Doctore und Professore daselbst. Erfurt. 4. 32 S.

Bes.: EMB.

85. Bildniß eines waaren Studenten der heiligen Schrift, genommen auß dem ehrlichen Leben des hochgelarten vnd Erleuchteten Propheten Daniels auff der Königlichen Akademie zu Babylon, Auch einfältiglich erkleret Bey der Löblichen vnd ernewerten Vniversitet zu Erffurdt als die Theologische Facultas daselbsten nach Vhralten Gebrauche des Jahr-Fest Ihres Ordens am 30. Tage des Herbstmonats feyerlich beginge im Jahr 1633. Von Johanne Matheo Meyffärthen, der Heiligen Schrift Doctorn wie auch der Kirchen-Historien Professorn daselbst. Erfurt 1633. 4. 37 S.

Bes.: EMB.

86. **Dr. Fr. Märcker.** Eine Studenten - Wirthschaft des 15. Jahrhunderts.

In: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1862. Nr. 2. Rechnungsbericht des Nicolaus Rode, Informators Junker Petrus Jung aus Frankfurt über deren Ausgaben in Erfurt von Ostern 1451 bis dahin 1452.

87. Berechnung des jährlichen Aufwandes eines Studenten mittleren Standes nach zwei Klassen.

In: Erfurtisches Intelligenzblatt 1769, St. 8.

88. **J. A. Klinkhardt.** Die Eimbecker in Erfurt.

In: Spangenberg, Neues Vaterl. Archiv, 1822, Bd. I. S. 118—126. Verzeichniß der Eimbecker, welche bis zum Jahre 1567 in Erfurt studirt haben, oder dahin übergesiedelt sind. — Bes.: DB.

89. **K. E. Förstemann.** Thüringische und Sächsische Fürsten und Grafen, welche zu Erfurt in der Zeit von 1392 bis 1540 studirten. Aus der Matrikel der Erfurter Universität.
In: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle 1841, Bd. 6, S. 125—129.

90. Das Scepter und die Siegel der Universität Erfurt.
In: Allgem. Anzeiger d. D. Gotha 1840. I. S. 450.
Zwei silberne Rektoratssiegel, das eine etwas größer als das andere, mit der Umschrift: S. rectoratus studii erfordens. und ein kleines silbernes Siegel mit der Umschrift: Sigillum Universitatis Erford., werden in der Königl. Bibliothek aufbewahrt.

91. Abbildungen der verschiedenen Siegel der Erfurter Universität.
In: J. G. Hagelgans Orbis Literatus Germ.-Europaeus etc. 1727. Fol.
Bes.: EKB.

B. Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.

Gründung und Geschichte derselben bis 1854, in:

92. **S. Cassel.** Denkschrift der Königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt. Herausgegeben am Säculartage ihrer Gründung, den 19. Juli 1854. Erfurt 1854. 8. CXXVIII und 112 S.

93. Verdienste der Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt.
In: Gnäd. priv. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1805. S. 19.

94. Neue Begründung der Akademie u. s. w.
In: Nationalzeitung, Gotha, 1819. S. 940.

95. Neue Statuten der Königlich Preußischen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. 4. 6 S. 8. 12 S.

96. Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium, quae Erfordiae est. 8. T. I. Erfordiae et Gothae 1757. 600 S. T. II. Erfordiae 1761. 680 S.

97. Uebersetzungen und deutsche Abhandlungen, welche bey der churfürstlich mainzischen Akademie der Wissenschaften nach und nach übergeben worden. Herausgegeben von **Sigesmund Lebrecht Habelich.** 8. Erstes Bändchen. Erfurt 1762. 310 S. Zweites Bändchen. Langensalza 1763. 316 S. — Bes.: KH.

98. Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium quae Erfurti est. Erfurti 1776—1795. 4. 12 Bände.

99. Nova Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum Utilium quae Erfurti est. 8. T. I. 1797—1799. Erfurti 1799. T. II. 1799—1802. Erfurti 1802. T. III. (ohne den Zusatz „Electoralis Moguntiae“) 1803. 1804. Erfurti 1804. T. IV. 1804—1808. Erfurti 1809.

100. Abhandlungen der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Der neuen Folge I. Sammlung. Erfurt 1828. 4. XX und 265 S.

101. Berichte über die Arbeiten und Veränderungen, welche in dem Zeitraume vom 1. April 1844 bis dahin 1845 bei der Academie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt vorgekommen sind. Erstattet von dem Secretair der Academie. Erfurt. 8. 36 S. Desgl. 1845—46. 42 S. Desgl. 1846—1847. 31 S.

102. Wissenschaftliche Berichte. Unter Mitwirkung von Mitgliedern der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften herausgegeben von **Selig Cassel.** I. Erfurt 1853. 8. 170 S. II. und III. Erfurt 1854. 327 S.

103. Jahrbücher der Königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Heft I. Erfurt 1860. 8. 164 S. Heft II. Erfurt 1861. 156 S.

C. Academia Leopold. Car. Naturae Curiosorum.

Die im Jahre 1652 gegründete Kaiserliche Akademie der Naturforscher hatte vom Jahre 1735 ab ihren Sitz in Erfurt, wohin im Jahre 1736 auch deren Bibliothek und sonstige Sammlungen geschafft wurden. Hier blieben auch dieselben, nachdem deren Präsident, der Professor Andreas Elias Büchner, nach Halle übersiedelte. Wenngleich nun auch der Stadt die Zusicherung ertheilt worden war, daß sie für immer in Erfurt bleiben sollten, wurden sie doch im Jahre 1805 nach Erlangen geschafft. Früher also der Stadt Erfurt angehörig, führen wir von ihr folgende Schriften auf:

104. Academiae Sacri Romani Imperii Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum Historia conscripta ab ejusdem Praeside **Andrea Elia Büchnero.** Halae Magdeburgicae MDCCLV. 4. 581 S.
Bes.: KH.

105. Academiae Cesareae Leopoldino-Carolinae Naturae Curiosorum Bibliotheca Physica Medica Miscella partim Sociorum Munificentia partim ipsius Sumptibus comparata. Praemittitur de Nonnullis ad eam Spectantibus Praefatio **Andreae Eliae Büchneri,** cum prospectu bibliothecae etc. Halae Magdeburgicae MDCCLV. 4. 7 Bl. 100 S. et Index, 12 Bl.
Bes.: Ev. Min. B.

Ueber Andreas Elias Büchner: Motschmann, Erf. litt. II. S. 351 ff. und über die Bibliothek und Sammlungen: Arnold, Erfurt u. s. w., S. 130 ff.

D. Evangelisches Gymnasium.

106. Oratio de studiorum instauratione in inclyta schola Erphurdiensi omnium Ordinum consensu frequentissimo Auditorio ab **Eobano Hesse** habita 1519 mense Sept. Erphordiae, 1520. 4. Bes.: ?

107. Historia Athenaei Senatorii Erfurtensis.
In: Godofredi Ludovici etc. Historia Rectorum Gymnasiarium etc. Oder Schulhistorie. Lipsiae 1708. p. 31—37. Bes. LStB.

108. Director et Professores ad Gymnasii Senatorii Erfurtensis Solemnia Bissaecularia d. X. Dec. 1761 celebranda etc. Musarum Patronos etc. invitant. Erfordiae, 1761. 4. 24 S. cont. Memoriae etc. Dominorum Ephorum ab reducta urbe ad nostra usque Tempora a **Zach. Hogel jun.** — Bes.: EMB. KH. Jen. UB.

109. Jubiläum des evangelischen Raths-Gymnasii hier.
In: Reicharts Gemischte Schriften. 1762. S. 253—263. Bes.: KH.

110. Directoris et Professorum Gymnasii Senatorii Progr. De originibus hujus Gymnasii. Erfordiae, 1762. 4. Bes.: Pon. B.

111. Nachricht von der neuen Einrichtung im Evangelischen Raths-Gymnasium und den Lektionen, welche den Winter über daselbst gehalten werden.
In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1774. Stck. 45.

112. **J. J. Bellermann.** De Emendatione Gymnasii Erphordensis Recentissima. Erfordiae, 1795. 4. 16 S. Bes.: EMB. KH.

113. Nachrichten zur Geschichte des Evangelischen Gymnasiums in Erfurth. Gesammelt von Dr. H. A. Erhard. Umfaßt die Zeit von 1674 bis 1763. Originalien, 100 Bl. Bes.: EMB.

114. Verbesserung des lutherischen Gymnasiums in Erfurt.
In: Reichsanzeiger. Gotha, 1795. I. S. 300. Deutsche Zeitung. Gotha, 1795. S. 59. Nationalzeitung. Gotha, 1796. S. 1100.

115. Geschenk der kurfürstlichen Bibliothek und Kupferstichsammlung an die Gymnasien.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1802. S. 1126.

116. Eröffnung des neuen Gymnasiums in Erfurt.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1820. S. 429.

117. Die Erneuerung des evangelischen Gymnasiums zu Erfurt, nebst Blicken auf dessen Vorzeit. Erfurt, 1820. 8. 63 S. enthält:
I. Versuch einer Geschichte des evangelischen Gymnasiums in Erfurth von Dr. H. A. Erhard.
II. Rede des Herrn Regierungs- und Schulraths Hahn bei der Einweihung des Gymnasiums am 2. Juni 1820.
III. Rede des Herrn Direktor Straß bei der Einweihung u. s. w.
Bes.: EMB. KH. LUB.

118. Dr. **Friedrich Straß.** Nachricht von der Einrichtung des neuen Königlichen Gymnasiums zu Erfurt, womit zu der am 12. und 13. April 1821 anzustellenden öffentlichen Prüfung einladet u. s. w. Erfurt, 1821. 8. u. 40 S. Bes.: EMB.

119. Dr. **H. A. Erhard.** Das ehemalige Jesuiten-Collegium, jetzige vereinigte Gymnasium in Erfurth.
In: Allg. Th. Vaterlandskunde. 1822. Nr. 20.

120. Die erste öffentliche Prüfung des Emmericianischen Gymnasii zu Erfurt. d. 12. Feber. 1774. — Bes.: EMB.

121. Anzeige der öffentlichen Frühjahrsprüfung in dem kurfürstlichen Gymnasium zu Erfurt. 1797. 8. 24 S. — Bes.: EMB.

122. Ueber das katholische Gymnasium zu Erfurt.
In: Allgem. Jahrbuch für Universitäten u. s. w. Erfurt, 1802. S. 52.
Bes.: LUB.

123. Programme des Evangelischen Gymnasiums von 1808 bis 1819 und des Königlichen Gymnasiums von 1822 ab. Bes.: EMB.

124. Programme des Königlich Katholischen Gymnasiums von 1823 bis 1834. — Bes.: EMB.

125a. Hierana. Beiträge zur Geschichte des Erfurtischen Gelehrtenschulwesens von Dr. **Joh. Chr. Hermann Weissenborn,** Prof. am Königl. gemeinschaftlichen Gymnasium. 1. Abtheilung. Im Programm des Königl. Gymnasiums. Erfurt, 1861. 4. 38 S.
Inhalt: Aelteste Nachrichten. — Eoban Hesse. — Ludwig Helmbold und Mathäus Drescher. — Gründung und älteste Geschichte des evangelischen Gymnasium Senatorium.

125b. Hierana II. Beiträge u. s. w. von demselben. Im Programm des Königl. Gymnasiums. Erfurt, 1862. 4. 102 u. XVI S.
Inhalt: Geschichte, Lehrverfassung und Gesetze von 1503—1761. — Uebersicht der wichtigsten Momente in seiner Geschichte von 1761—1820.

126. **Basilii Fabri.** Ratio studiorum et disciplinae in Paedagogio ad D. Augustinam Erphordiae. MDLXXI. 4.
Bes.: Pon. B.

127. Disciplina et Doctrina Paedagogii in Coenobio Erphordiano ad S. Augustinum recognita et aucta. Item Ratio ab ineunte aetate recte vivendi recens conscripta ab **Antonio Mockero** Poes. et G. Ling. Profess. Pub. in Academ. et Paedag. August. Additis legibus scholasticis et metricis D. Adami Siberi. Anno MDLXXXIII. 8. 41 Bl.
Bes.: EMB. Ev. MB. LStB. Pon. B.

128. **Ant. Mockeri**, Historia Passionis, Mortis, Sepulturae et Resurrectionis Domini Nostri Jesu Christi etc. Item Ordo doctrinae et disciplinae in Paedagogio monasterij Erphordiani ad S. Augustinum, accomodatus ad veram pietatem, utilem et salutarem institutionem iuventutis, ab initio ejus et Primis Professoribus consilio et consensu Senatus Reipub. Erphord. usque ad praesens tempus observatus et jam de novo in eiusdem Paedagogij utilitatem repetitus et aeditus. Anno MDLXXXVIII. 8. 71 Bl. Bes.: EMB. Ev. MB.

129. D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate VII Novembris Anno MDCXVI. promulgatae eademq. jam recognitae et auctae. Cum typo semestrium lectionum. 1624. Praelo Saxioniano. 8. 16 Bl. — Bes.: Jen. UB.

130. D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate VII Novembris Anno MDCXIV promulgatae eademq. jam denuo recognitae et auctae. Cum typo lectionum. 1643. 8. 24 Bl. — Bes.: Ev. MB.

131. D. A. Leges Gymnasii Erfurtensis Evangelici. Publica Senatus ibidem auctoritate Anno MDCXVI promulgatae Anno MDCXXIV et XLIII repetitae et auctae eademque jam recognitae ac ad praesentem illius statum accomodatae. Cum typo lectionum. MDCLXXIX. — Bes.: Ev. MB.

132. **J. J. Bellermann.** Einladung an das Publikum zur Mitwirkung zu einer nützlichen Anstalt im hiesigen Raths-Gymnasium. Erfurt 1796. 4. 12 S.

133. Derselbe. Von dem Werthe des Studiums der Natur-Wissenschaft auf Gymnasien, nebst der ersten Nachricht von dem Fortgange der für das hiesige Raths-Gymnasium angefangenen Sammlung von naturwissenschaftlichen und anderen Merkwürdigkeiten aller Art. Erfurt 1797. 4. 12 S.

134. Derselbe. I. Ueber die Entstehung der vorzüglichsten Bibliotheken, Naturalien- und Kunst-Sammlungen in Erfurt, nebst der 2. Nachricht vom Fortgange u. s. w. Erfurt 1797. 4. 16 S.

135. Ejusd. Aenigmata Hebraica etc. etc. nec non Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii per praeteritum semestre a Benevolentibus collatas recenset etc. Erfordiae, 1798. 4. 12 S.

136. Derselbe. II. Ueber die Entstehung u. s. w. nebst der 4. Nachricht u. s. w. Erfurt 1798. 4. 16 S.

137. Ejusd. Aenigmatum Hebraicorum etc. etc. et Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. etc. recenset etc. Erfordiae, 1799. 4. 12 S.

138. Derselbe. III. Ueber die Entstehung u. s. w. nebst der 6. Nachricht u. s. w. Erfurt, 1799. 4. 12 S.

139. Ejusd. Aenigmatum Hebraicorum etc. etc. et Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. etc. recenset etc. Erfordiae 1800. 4. 16 S.

E. Schullehrer-Seminar.

140. **Karl Hahn.** Etwas von der Einrichtung des Volksschullehrer-Seminars zu Erfurt. Womit zu der öffentlichen Prüfung der Seminaristen, welche am 15. u. 16. April gehalten werden wird, einladet u. s. w. Erfurt. 1822. 8. 60 S. — Bes.: EMB. KH.

141. Das Schullehrer-Seminar zu Erfurt.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 17—21. 26—30.

142. **W. Thilo.** Reden und Gesänge bei Pestalozzis Säcular-Geburtsfeier im Königl. Seminar zu Erfurt. Erfurt, 1846. 8. 81 S.
Bes.: KH.

F. Schulen.

143. Sollte wohl ein Erfurter klagen können über den Mangel an Schulen.
In: Reicharts Gemischte Schriften. 1762. S. 284—306. Interessant, indem der Verfasser im §. 5 schon damals darauf hinweist, wie wünschenswerth es sei, daß in Erfurt eine Realschule errichtet werden möge.

144. **Ch. H. Möller**, Rector. Nachricht von der Entstehung, jetzigen Einrichtung und Beschaffenheit der Raths- und Prediger-Schule zu Erfurth, nebst den damit in Verbindung gebrachten Erziehungs-Institute, Erfurt 1795. 8. 48 S. — Bes.: EMB. KH.

145. Verbesserung des Schulwesens im ehemaligen Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1823. S. 403.

146. Schulen im 16. Jahrhundert zu Erfurt. Vorzüglich die Predigerschule.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. Anzeiger. 1804. Nr. 42.

147. Einrichtungsplan des gesammten Stadtschulwesens zu Erfurt. Erfurt. 1823. 8. VI u. 142 S. Verfasser ist der Königl. Schulrath **K. Hahn.** — Bes.: EMB. KH.

Die veröffentlichten Programme, unter dem Titel:

148. Nachrichten über die evangelischen Schulen vom Jahre 1828 ab. 4.
Bes.: KH.

149. E. E. Hochweisen Raths der Stadt Erffurdt Verordnung, wie es bey der Schulen zu gehalten werden soll. Publiciret im Monat Martio des 1620. Jahres. Folio. 2 Bl. — Bes.: EMB.

G. Verschiedenes.

150. Nachricht von der Entstehung, dem Fortgange und jetzigen Zustande der mathemathisch-physicalischen Gesellschaft zu Erfurt, nebst ihren Gesetzen. Erfurt 1796. 8. 29 S. — Bes.: EMB.
Auch in: Reichs-Anz. Gotha, 1795. I. 1401. 1797. I. 745. 1798. I. 45.

151. Notiz über das pharmazeutisch-chemische Institut zu Erfurt. Handschrift. 2 Blatt. — Bes.: EMB.

152. Jubelfeier des pharmazeutisch-chemischen Instituts zu Erfurt. d. 10. Oktbr. 1820.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. S. 88. Nationalzeitung. Gotha, 1820. S. 825.

153. Ankündigung einer für Erfurt und die umliegende Gegend zu errichtenden höheren Töchterschule. Erfurt 1811. 8. 18 S. — Bes.: KH.
Ferner in: National-Zeitung. Gotha. 1811. S. 105 und 369.

154. **Casp. Fr. Lossius**, Direktor. Nachricht an das Theil nehmende Publikum in Betreff der hiesigen höheren Töchterschule, bei der Feier des zweiten Stiftungsfestes den 22. April 1812. 8. 14 S. Bes.: EMB. KH.
Schon im Jahre 1798 errichtete derselbe in Gemeinschaft mit dem Lehrer Buse eine höhere Töchterschule, welche indeß von keinem Bestand war.

155. Die von Breneckische Militärschule zu Erfurt und Schulen im 16. Jahrhundert zu Erfurt. Vorzüglich die Predigerschule. Die Zeichnenschule zu Erfurt.
In: Königl. Preuß. Indemnitäts-Lande. 1804. Nr. 42.

156. Die Realschule in Erfurt.
In: Allgem. Anzeiger. Gotha. 1834. II. S. 4409. 1836. I. S. 1167, 1261. 1837. I. S. 977

157. Berichte über die Realschule des Dr. E. S. Unger von 1836 bis 1843. — Bes.: EMB.

158. Programme der Realschule zu Erfurt, von 1844 ab. — Bes.: EMB.

159. Offenherzige Gedanken über die Knabenschulen in Erfurt.
In: Erfurter Intelligenzblatt von 1770. 7. Stück.

160. Bekanntmachung, die Errichtung einer Zeichnenschule betreffend.
In: Erfurter Intelligenzblatt von 1786. 20. Stück.

161. Errichtung einer Garnisonschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1804, S. 555.

162. Errichtung einer Provinzial-Kunst- und Bauschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1804, S. 722.

163. Professor Wendels Zeichenschule.
In: Nationalzeitung. Gotha 1811, S. 361, und in: Königl. Pr. Indemnitätslande Anzeiger. 1804, Nr. 49.

164. Dr. Ungers Mathematische Lehr-Anstalt betreffend.
In: Allgem. Anz. d. D. Gotha 1833, II. S. 4429.

165. Die katholischen Schullehrer in Erfurt.
In: Allg. Anz. d. D. Gotha 1843, II. S. 2998—3000.

166. Allerunterthänigste Bitte um Recht und Gerechtigkeit an den erhabenen Thron Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. u. s. w., von **Eckermann**, katholischer Lehrer der Dom-Mädchenschule in Erfurt, z. Z. in Hamburg. 1847. Als Manuscript gedruckt. 8. 116 S. — Bes.: KH.

167. Programma Juritatorium Dr. Philippi Francisci de Bellmont etc. ad Bibliothecam Universitatis Hieranae Boineburgicam statis Diebus horisque frequentandam. Erfordiae, 14. Nov. 1728.
Bes.: Grossherz. Weim. Geh. Staatsarchiv.

168. **Heinrich Ernst Seebach.** Thuringia literata. Dritter Theil. Von denen Bibliothequen in Thüringen. Erste Abtheilung. Von denen Bibliothequen in Erffurt. S. Nr. 80, S. 135.

169. **Joh. Heinr. Michaelis.** Dissertatio de Codicibus MS. Biblico-hebraicis maxime Erfurtensibus. Resp. M. Abr. Kall Flensburgo-Cimbro. Halae. 1786. 4. 3 Bl.
Bes.: Pon. B.

170. **Joh. Christ. Guil. Diederichs,** Pyrmontanus. Specimen variantium lectionum codicum hebraicorum MSt. Erfurtensium in psalmis. Publice defendit etc. Göttingae 1775. 4. 40 S. — Bes.: ?

171. **J. J. Bellermann.** De usu palaeographiae hebraicae ad explicanda Biblia sacra, cum tribus tabulis aeri incisis. Halae et Erfordiae 1804. 4. 44 S. cont. descriptionem codicis hebraici Erfordiae, cum curriculo vitae Autoris.
Bes.: KH.

172. **Fr. Kritzius,** Gymn. Erf. Prof. De Codicibus Amplonianae Erfurtensis potioribus. Erfurt 1850. 4. 50 S.
Bes.: EMB. KH.

173. **J. J. Bellermann.** De Bibliothecis et Museis Erfordensibus. Praecipue de Rev. Ministerii A. Conf. Bibliotheca. Et Symbolas in Bibliothecam et Museum Gymnasii etc. recenset etc.

IV.	Particula	I.	Erfordiae	1800.	4.	8 Bl.
V.	„	II.	„	1801.	4.	8 Bl.
VI.	„	III.	„	1801.	4.	8 Bl.
VII.	„	IV.	„	1802.	4.	8 Bl.
VIII.	„	V.	„	1802.	4.	8 Bl.
IX.	„	VI.	„	1803.	4.	8 Bl.
X.	„	VII.	„	1803.	4.	8 Bl.

Bes.: EMB. KH.

174. **Dr. Heinr. Aug. Erhard.** De Bibliothecis Erfordiae praesertim Bibliotheca Universitatis Boineburgica. Specimen I. Erfordiae 1813. 4. 12 S. Specimen II. cui accedunt tabulae II. ligno incisae. Erfordiae 1814. 4. 16 S.

Bes.: EMB. KH.

175. **Heinr. Aug. Erhard.** Nachrichten von der Boineburgischen Bibliothek in Erfurt. Erfurt 1821. 8. 55 S. Besonderer Abdruck aus den Sächs. Provinzialblättern. Erfurt 1821. Bd. 2, S. 342—395.

Bes.: EMB. KH.

176. Die Agricola-Bibliothek.

Der am 25. Januar 1807 verstorbene Theol. et Jur. U. Dr. **Peter Franz Agricola,** P. P. O. Canonicus und Pfarrer an der Domkirche, bestimmte in seinem Testamente, daß seine Bibliothek nicht zu veräußern wäre, sondern als eine Familien-Bibliothek fortbestehen sollte. Zu ihrer Unterhaltung und Vermehrung solle aus seinem Vermögen jährlich 5 bis 10 Thaler verwendet werden. Nach mancherlei Verhandlungen und Schicksalen wurde sie dem Evangelischen Ministerium angeboten und in dessen Bibliotheksraume aufgestellt. Sie enthält 5662 Bände resp. Hefte theologischen, geschichtlichen und rechtswissenschaftlichen Inhalts. Das Leben Agricola's hat Erhard in seinen Materialien zu einer Literargeschichte Erfurts, Nr. 13, S. 294 beschrieben.

177. **Dr. L. F. Hesse.** Beiträge zu der Geschichte einiger Kirchen- und Klosterbibliotheken in Thüringen.

In: Serapeum 1857. Nr. 9 und 10.

178. Verordnung über den Gebrauch der Königlichen Bibliothek in Erfurt, den 22. Juli 1822. 8. 16 S.

179. Verzeichniß der bis zum Jahre 1823 in der Ministerial- und Synodal-Bibliothek zu Erfurt aufgenommenen Bücher. Erfurt. 8. 134 S.

Enthält eine kurze Geschichte derselben und Beschreibung der in ihr aufbewahrten hebräischen Codices.

180. **E. G. Vogel,** Privatgelehrter in Dresden. Literatur früherer oder noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken. Leipzig 1840. 8.

Enthält folgende mit vielem Fleiße zusammengestellte Nachweisung von Beschreibungen hiesiger Bibliotheken.

S. 83 ff. Erfurt, Bibliotheken überhaupt.

F. F. Bellermann. Programm. über die Entstehung u. s. w. 1., 2. und 3. Progr. 1797. 1798. 1799. 4. s. Nr. 133, 134, 136, 138. S. 308.

F. F. Bellermann. Programm. de Bibliothecis et Museis etc. P. I. — VII. 1800—1803. 4. s. Nr. 173. S. 312.

Observatio de Amploniana aliisque Erfurtensibus Bibliothecis. In Commercii epistolar. Uffenbachiani selecta. Ed. J. G. Schellhorn. Tom. III. p. 135 — 145.

Kurzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. s. Nr. 33. S. 157.

B. G. Struvii, Introductio in notitiam rei literariae cura J. Ch. Fischeri. 1754. 8. T. I. p. 385 — 387.

Ejusdem Bibliotheca historiae literariae ed. Jugler. Jena 1754. 8. T. I. p. 436. 437.

J. J. Dominikus. Erfurt u. s. w. S. 197, 198. S. Nr. 36, S. 158.

Jahns Jahrbücher der Philologie und der Pädagogik. Bd. XI. S. 117. 118.

I. Bibliothek der Kaiserlichen Akademie u. s. w.

Academiae Caesareae etc. Halae-Magd., 1767. 4. S. Nr. 105. S. 305.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 130—142. S. Nr. 38. S. 158.

G. A. Will. Briefe auf einer Reise nach Sachsen. Altdorf, 1783. S. 119. 120.

Hirsching. Nachrichten von sehenswürdigen Gemälden und Kupferstichsammlungen. Thl. III. S. 23. Thl. IV. S. 472, 473. Thl. VII. S. 92, 93.

II. Bibliothek des Amplonianischen Kollegiums.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 197. S. Nr. 38. S. 158.

III. Bibliothek der medicinischen Facultät.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 197. S. Nr. 38. S. 158.

IV. Bibliothek des Rathsgymnasiums.

Die Bellermannschen Schriften. S. Nr. 173. S. 312.

Dessen Einladung u. s. w. S. Nr. 132. S. 308.

V. Bibliothek der Domkirche.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 198. S. Nr. 38. S. 158.

VI. Bibliothek der Kirche St. Michaelis.

Struvii Introductio etc. ed. Fischer. p. 390.

VII. Bibliothek des Peterklosters.

Struvii Bibliotheca etc. ed. Jugler. T. 1. p. 437.

Motschmann, Erf. lit. I. S. 462. S. Nr. 7. S. 293.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 196, 197. S. Nr. 38. S. 158.

Plac. Muth. Ueber den Einfluß u. s. w. 1804. S. 18—20. S. Nr. 40. S. 260.

VIII. Bibliothek des Karthäuserklosters.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 197. S. Nr. 38. S. 158.

H. Müller, Frühlingsreise aus der Priegnitz durch die Altmark. Neuruppin, 1795. Thl. I. S. 328.

IX. Bibliothek des Schottenklosters.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 194, 195. S. Nr. 38. S. 158.

X. Bibliothek des Evangelischen Ministeriums.

F. H. Michaelis Dissertatio etc. S. Nr. 169. S. 311. Vergl. F. D. Michaelis orientalische u. s. w. Bibliothek. T. III. S. 208 — 215. u. T. VI. S. 238. 244.

Arnold. Erfurt u. s. w. S. 177—189. S. Nr. 38. S. 158.
Struvii Introductio etc. ed. Fischer. p. 389, 390.

XI. Rathsbibliothek.
Arnold. Erfurt u. s. w. S. 192. S. Nr. 38. S. 158.

XII. Aelteste und spätere Universitätsbibliothek.
Meusels Künstlerlexicon. T. III. S. 374.
C. F. Neukelii Museographia. Leipzig, 1727. 4. S. 390—394.
Arnold. Erfurt u. s. w. S. 189—193, 343—382. S. Nr. 38. S. 158.
Struvii Bibliotheca ed. Jugler. T. I. p. 436, 437.
Kurtzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. S. 295, 297. S. Nr. 33. S. 157.
Dominicus. Erfurt u. s. w. S. 197, 198. S. Nr. 36. S. 158.
Motschmann. Erf. lit. I. S. 480, 504, 505, 520—522. S. Nr. 7. S. 293.

Die Bibliotheken II., des Amplonianischen Kollegiums, III., der medicinischen Facultät, VII., des Peterklosters, VIII., des Karthäuserklosters, IX., des Schottenklosters, XI., die Rathsbibliothek, kamen in die Universitätsbibliothek, mit welcher auch die Boyneburgische vereinigt worden war.

181. Bekanntmachung, betr. die Vereinigung der Bibliotheken des Peters-, des Karthäuserklosters und des Severistifts mit der Universitäts-Bibliothek. Vom 29. Januar 1810.

In: Intelligenzblatt. Nr. 9. vom 31. Januar 1810.

182. Ueber die Erfurtischen Bibliotheken und die in ihnen befindlichen Handschriften.

In: Pertz, Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 8. S. 268—272 und 676—685.

183. Catalogus librorum omnium in Bibliotheca Curiae Erfordensis existentium. (Fortgesetzt bis 1628.) Folio.

Bes.: Prov.-Archiv in Magdeburg.

184. **Heinrich Ernst Seebach.** Vollständige Historie der Buchdruckerkunst aus bewährten Urkunden und coaeven Scribenten zusammengetragen. Papierhandschrift. 4. 677 S.

Enth.: Historische Nachricht vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen. 4. 40 S.

Mit einer Nachweisung der Erfurter Buchdruckerherren, von Wolfgang Schenk anfangend und mit Kaufmann 1738 endigend. — Bes.: Grossherzogl. Geh. Staatsarchiv in Weimar.

185a. Der so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgießerey Zweiter Theil, dem eine kurtz gefaßte Nachricht von einigen Buchdruckern sowohl inn- als außerhalb Teutschland vorgesetzet. Leipzig bey Christian Friedrich Geßner. 1740. 8.

Enthält: S. 19—34. Nachrichten über Erfurter Drucker mit den Insignien mehrerer derselben.

185b. Der so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgießerey, Dritter Theil, dem nicht nur ein kurtzes Verzeichniß von den vornehmsten Jubelschriften, sondern auch eine ausführliche Nachricht, wie

die Jubelfeyer hie und da begangen worden und alsdann die Fortsetzung der Buchdruckerhistorie vorgesetzet ist. Mit den Jubelmünzen und vielen andern Kupfern ausgeziert. Leipzig. w. v. 1741. 8.

Enthält S. 158—169 die Beschreibung des Jubelfestes in Erfurt 1740, und S. 271, 272 Nachrichten von alten Buchdruckerherren in Erfurt.

185c. Desselben Werkes, Vierter und Letzter Theil, in welchem nicht nur ein fortgesetztes Verzeichniß u. s. w. Leipzig. w. o. 1745. 8.

Enthält S. 115 noch die Namen von sechs Erfurter Buchdruckerherren.

186. Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in der Provinz Sachsen.

In: Sächsische Provinzialblätter. Weißensee, 1839. Nr. 72. Enthält genaue Nachrichten über Erfurter Buchdruckereien.

187. Ueber die ersten Druckereien in Erfurt.

In: Serapaeum. Bd. XII. S. 373. Bd. XIII. S. 174.

188. Ueber die Druckerei im Peterkloster.

In: Placidus Muth, Ueber den Einfluß des vormaligen Peterklosters u. s. w. Erfurt, 1804, S. 19.

189. HYLARIA TYPOGRAPHIA ERFORDIENSIS, das ist Historischer Bericht von der Jubelfeyer, welche zum Andenken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst am 27. Juni MDCCXL auf der uralten Universität Erfurth begangen worden, nebst den bey solcher Gelegenheit gehaltenen akademischen Rede und noch andere dahin gehörige Schriften. Erfurt. 4. 55 S.

Bes.: EKB. Pon. B.

190. Die Pflicht und Schuldigkeit gläubiger Seelen an dem durch die Gnade Gottes erlebten III. Jubilaeo der Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, wurde an dem dritten Jubelfeste wegen der Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, welches die Buchdrucker zu Erfurt in der Evangelischen Kirche zu denen Kauffmännern den 6. Juli im Jahr 1740 feyerlichst begangen in volkreichster Gegenwart vorgestellet u. s. w. von M. **Johann Melchior Möller**, Pastore zu den Kaufmännern u. s. w. Nebst einer Tittelvignette, die in Erfurt zum Jubelfeste geprägte Medaille vorstellend. Erfurt. 4. 80 S.

Bes.: Pon. B.

Angebunden:

191. T. N. 53. Des Kayserl. Reichs-Post-Amts zu Erffurt Ordinari Postzeitung. Sonnabend d. 2. Juli 1740. Ferner Gedichte von Ch. Val. Fleischhauer, J. U. D. und einigen Anderen, die auf die Jubelfeyer Bezug haben. — Bes.: EKB.

192. Quadruplirter zehnfach verwandelter Bilder-Reim, in jambisch heroischen Versen, als die sehr gelobte Buchdruckerkunst ihr drittes Jubiläum den 27. Juni MDCCXL auf dem großen collegio juridico

in Erfurth mit einer Lob- und Dankrede und doppelter Musik feyerlich beging, präsentirt von **Christian Valentin Fleischhauer.** J. U. D. et Adv. Ord. Sen. Erfurth. Folio. 1 Bogen. — Bes.: ?

193. Merkwürdiges Gespräch im Reich der Todten zwischen den ersten Erfindern der Buchdruckerkunst, worinnen von dem Ursprung, Fortgang und übrigen Schicksalen derselben gehandelt und insbesondere der Stadt Maynz der Ruhm von der Erfindung solcher Kunst vindicirt wird, in dem dritten Jubiläo der curiösen Welt, nebst einigen remarquablen Neuigkeiten aus dem Reiche der Lebendigen mitgetheilt. Erfurt, 1740. 8. 8 Bogen. — Bes.: ?

194. *Δωρωβασιλικὸν* oder, das mehr als Königliche ja göttliche Geschenke der edlen und vortrefflichen Buchdruckerey, deren Erfindung, Nutzen, Mißbrauch und berühmtesten Meister nebst einigen zur Historie nöthigen und nützlichen Anmerkungen bey herbeyrückender Jubelfeyer, so im Junio des 1740. Jahres fällt u. s. w. von **Constantin Bellermann,** Conr. Mund. Dir. Mus. P. L. C. Erfurth, 1740. 8. 22 Bogen. — Bes.: EKB.

195. Der in der dunklen Nacht hellstrahlende Stern der edlen Buchdruckerkunst wurde, als Herr Georg Andreas Beyer, Civ. Acad. und der Buchdruckerkunst Beflissener, den 13. Jun. 1740 in Erfurth sein Postulat verschenkte in einer gehaltenen Rede vorgestellt von M. **Christoph Heinrich Kratzenstein,** der Evangelischen Raths- und Prediger-Schule Collega. Erfurt, 1740. 4. 1½ Bogen. — Bes.: ?

196. Thüringisch-Erfurter Gedenkbuch der vierten Säcular-Jubelfeyer der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Erfurt, am 26. und 27. Juli 1840. Mit dem Portrait Guttenbergs und 20 Kunstbeilagen. Erfurt. 8. 200 S. — Bes.: EMB. KH.

Enthält: Geschichte der Buchdruckerkunst; Erfurt und seine Bewohner im Jahre 1840; Vermächtniß an unsere Urenkel, 1940; die Sagen des Singerbergs; Gedichte von verschiedenen Verfassern; Statistik aller Kunstanstalten für den Bücherverkehr in Erfurt; u. s. w.

Dem Exemplare des Verfassers sind sämmtliche auf die Jubelfeier Bezug habende Bekanntmachungen und Veröffentlichungen des Comité's, die Darstellung der Feier selbst (s. u.), Ordnung der Trinksprüche und Lieder, zu letzteren die Melodien, die Statuten der Guttenbergsstiftung nebst Stiftungs-Urkunde, die in verschiedenen Zeitungen erschienenen Beschreibungen des Festes und die Einlaßkarten beigebunden.

197. Darstellung der Feier des Gutenbergfestes zu Erfurt am 26. und 27. Julius 1840. Erfurt, 1840. Druck von J. G. Cramer. 8. 31 S. — Bes.: KH.

Siebente Abtheilung.

Handel, Gewerbe, Garten- und Ackerbau.

Handel.

Die nachfolgenden Blätter bieten leider nur wenige Quellen dar, aus denen man sich Vorstellungen von den jeweiligen Zuständen der vorgenannten Grundlagen des Wohlstandes eines städtischen Gemeinwesens in der Stadt Erfurt schöpfen könnte. Die ehemaligen Handelsleute schrieben, wie Dalberg in seiner „Geschichte der Erfurtischen Handlung" treffend bemerkt, Wechsel und überließen das Chronikenschreiben müßigen Leuten, die leider ein größeres Interesse daran fanden, Kriege und Fehden zu notiren, Mord- und Brandgeschichten zu erzählen, pikante Vorfälle aufzuzeichnen und nur hin und wieder dem öffentlichen Wesen einige Aufmerksamkeit zuzuwenden, als die allmählige Entwickelung der verschiedenen Zweige des Handels und der Gewerbe zu beobachten und späteren Geschlechtern ein Bild der Gewerbthätigkeit ihrer Zeitgenossen zu überliefern. Wie anderswo, so auch in Erfurt. Das Magdeburger Provinzial-Archiv enthält bezüglich auf Handel und Gewerbewesen vorzugsweise nur Acten aus der neueren Zeit. Um so mehr ist der in die Zeit der Fremdherrschaft von 1807 bis 1813 fallende Verlust jener Acten zu beklagen, welche — wie Dalberg in der Einleitung zu seinem schon gegenannten Werke anführt — „in großen Päcken den Zwischenraum zwischen den Schränken und Schwibbögen im Archivgewölbe ausfüllten und „veraltete Tarife, abgethane Streithändel der Zünfte und dergleichen „mehr enthielten." Demselben Berichterstatter war leider nicht die nöthige Muse vergönnt, „das Gold" — wie er sich ausdrückt — „von den Schlacken zu scheiden", und so dürfte es nunmehr unmöglich geworden sein, eine ausführliche Handels- und Gewerbe-Geschichte Erfurts zu schreiben, die noch fehlt. Dalberg, Schorch und Erhard haben nur Versuchsarbeiten geliefert. Mit dem Beginne der gewerblichen Cultur in Deutschland tritt Erfurt in die Reihe derjenigen Städte, welche als wichtige Handelsplätze genannt werden. Es gehörte mit Magdeburg und Bardewick zu denjenigen Städten, die den Osten und Norden mit Waaren versahen. Karl der Große fand sich veranlaßt, im Jahr 805 Erfurt das Stapelrecht zu verleihen und daselbst einen Aufseher zu ernen-

nen, welcher den Handel zu beaufsichtigen und besonders darüber zu wachen hatte, daß den slavischen Völkerschaften keine Waffen zugeführt wurden. Wenn auch nicht unmittelbar dem Hansebund angehörend, stand es doch zu demselben in innigen Beziehungen. Von der Wichtigkeit, welche man der Anwesenheit fremder Kaufleute beimaß, zeugen die mancherlei Anordnungen, welche die Willkür und der Zuchtbrief über die Rechte und Pflichten „der Gäste" enthalten. Mit diesem Namen bezeichnete man die auswärtigen Geschäftsleute, welche sich zeitweilig in der Stadt aufhielten, um Handel zu treiben.

Die Erfurter Messen sanken erst dann zu Jahrmärkten herab, nachdem die Stadt Leipzig durch die Unterstützung ihrer Landesherren die Rechte Erfurts verkümmern konnte. *)

Erfurter und Nürnberger Bürger waren die Hauptunternehmer des Bergbaues auf dem Thüringerwalde. **)

Der Handel mit Waid, desjenigen Farbestoffes, welcher vor der Einführung des Indigos den Färbereien allein die blaue Farbe lieferte und große Summen in Umlauf brachte, war ein Monopol der Erfurter Kaufleute. ***)

Die Erfurter Mark bildete in einem bedeutenden Theile Deutschlands die Grundlage des Münzwesens. †)

Die Judengemeinde war so zahlreich, daß sie zwei Synagogen besaß, die eine mitten in der Stadt, ††) die andere auf ihrem Begräbnißplatze vor dem Moritzthore, auch ein berühmtes Synhedrium sich daselbst befand. Sie hatte ihre besonderen Fleischbänke neben der Krämerbrücke.

Einen schlagenden Beweis dafür, daß Erfurt vorzugsweise dem Handel und den Gewerben sein Wachsthum verdankte, liefern die Benennungen eines Theiles der Straßen der Stadt. Derjenige Theil derselben, wo vorzugsweise die größeren Geschäftsleute wohnten, wurde „zu den Kaufmännern" und eine der ältesten Kirchen die „Kaufmannskirche" ge-

---

*) Noch 1631 wurden die Erfurter Messen von weither besucht. In diesem Jahre starb daselbst Hans Jacoff, ein Genannter von Nürnberg, in der Herbstmesse. S. Roth, Geschichte des Nürnberger Handels. II. S. 61.

**) Daher in der Stadt Kupferhütten zur Zugutemachung der beigefahrenen Erze.

***) Die überaus große Ausdehnung, welche der Waidbau im Erfurtischen gewonnen hatte, veranlaßte Luther zu folgender derben Aeußerung, die sich in seinen Tischreden findet: Erfurt ist ein fruchtbar Bethlem geweßt, aber nun hat man mit dem Waid die Ecker also verderbet, daß der Seegen nun zum Fluch geworden ist. Die Thaler thun den Bawern wol. Gott wird ihnen Thaler geben vnd das liebe Korn nemen, alsdann wird Hunger und Thewerung folgen.

†) S. Leitzmann, das Münzwesen u. s. w. Erfurts, S. 19.

††) Hartungs Häuser-Chronik, S. 312 ff.

nannt. Während alle übrigen Gemeinden der Stadt den Namen des Heiligen führen, dem die Kirche geweiht ist, deren Sprengel sie bilden, macht nur die in jene Kirche eingepfarrte Gemeinde eine Ausnahme. Sie heißt in den ältesten Dokumenten nur Mercatorum intra und extra (muros). Die Benennung des Krämpferthores, welche bis jetzt nicht hat erklärt werden können, mag aus dem Namen Krämerthor entstanden sein, denn es führt in jenen Stadttheil. Das Genossenschaftliche, welches dem Bürgerthum festen Halt gab und seine Entwickelung auf das Kräftigste förderte, sprach sich auch darin aus, daß die Mitglieder der bedeutenderen Innungen in einer und derselben Straße wohnten. Daher gab es und giebt es theilweise noch Straßen mit folgenden Namen: Die Futtergasse, platea pabulatorum; unter den Becherern, den Böttchern; den Glockengießern; die Hütergasse, platea pilleatorum; unter den Goldschmieden, intra annulatores; den Heringern; den Kupferschmieden; den Kannegießern; die Kürschnergasse; unter den Keßlern, intra calderatores; den Lohgerbern, intra cerdones; die Lohbank; das Löberthor, Lohgerberthor; unter den Panzerern; die Pergamentergasse; die Schuhgasse; die Schlösserstraße; unter den Schilderern, intra clipeatores; den Schwertfegern, intra gladiatores; den Seilern; unter den Tuchslizern (?); Weitergasse (wahrscheinlich Waidgasse); den Weißgerbern; die Webergasse; unter den Schaleunern (von Chalons, ein wollenes Zeug); den Flechtnersand (Korbmachersand), den Fischersand. Es gab einen Waidanger, wo die Landleute nur allein den Waid zum Verkauf stellen durften; einen Fisch-, Hefen-, Holz-, Käse-, Kohlen-, Korn-, Oel- und Rübenmarkt, forum raparum; Kramwaaren, Gewürze und verschiedene Manufakturwaaren durften nur auf der Krämerbrücke verkauft werden. Auf dem Wenigemarkt *) befanden sich ein Linnengaden, ein Ledergaden, ein Tuchgaden, große überdachte Hallen mit den Ständen der mit diesen Artikeln Handelnden.

Erst in Folge der veränderten Richtung, welche der Welthandel nach der Umschiffung des Kaps der guten Hoffnung und der Entdeckung Amerika's nahm, durch den großen Brand 1472, durch Entvölkerung der Stadt

---

*) Der Wenigemarkt, forum parvum, wurde einmal in neuerer Zeit, während der französischen Gewaltherrschaft, ohne alle historische Unterlage, Mönchsmarkt genannt. Es giebt keinen „großer Markt" benannten Platz in Erfurt, als dessen Gegensatz der wenige, der kleine Markt zu betrachten wäre, dessen Größe mit dieser Benennung nicht in Einklang zu bringen ist. Wir meinen, daß er im Alterthume der „Wendische Markt" genannt worden ist, derjenige Ort, wo besonders der Handel mit den über der Saale wohnenden slavischen Völkerschaften stattfand.

in Folge von Pestseuchen und nicht minder auch durch die bürgerlichen Unruhen im Jahre 1509, welche viele reiche Familien veranlaßten, auszuwandern und an anderen Orten ihre Wohnsitze zu nehmen, sank Erfurts Handel und aus einem bedeutenden Emporium wurde es eine Handelsstadt geringen Ranges, die jedoch in neuerer Zeit durch die Rührigkeit seines Handelsstandes und unterstützt durch alle die Vortheile, welche die unmittelbare Lage an einer bedeutenden Eisenbahn gewährt, zu einem nicht unbedeutenden Handelsplatz sich mehr und mehr emporarbeitet.

Die Industrie Erfurts beschränkt sich nicht mehr auf begrenzte Fabrikationszweige wie früher, wo besonders die Wollenmanufaktur blühete, und der Norden und Süden Europas von hier aus mit Mützen, Bändern und Wollenzeugwaaren versehen wurde. Sie ist mannigfaltiger geworden. Daher hat aber auch Erfurt den früher besessenen Charakter einer Fabrikstadt verloren.

In der dritten Abtheilung u. s. w. Gesetze und Verordnungen, von S. 236 bis 252, sind bereits eine Anzahl behördliche Anordnungen über Handel und Wandel angeführt worden, worauf wir hier verweisen wollen.

---

1. **Ch. Iman. Schorch.** Beantwortung der Preisfrage: Welches sind in den ältesten Zeiten, das ist von Erbauung der Stadt bis ins sechszehnte Jahrhundert, die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung.
   In: Acta Acad. Erf. 1777. S. 104—121.
   Recens.: Meusels neue Literatur der Geschichtskunde. I. Thl. S. 120.
2. **Carl von Dalberg.** Beyträge zur Geschichte der Erfurter Handlung. Mit Urkunden und Fürstlich Sächsischer von Kurmainz und dem Fürstlichen Hause Sachsen renovirter Geleitstafel von 1441. Erfurt, 1780. 4. 51 S.
   In: Act. Acad. Erf. 1778. 1779. S. 73—124.
3. Dr. **H. A. Erhard.** Beiträge zur Geschichte des Erfurtischen Handels und Gewerbswesens älterer Zeiten.
   In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. Stck. 16 u. 17.
4. Derselbe. Diplomatische Geschichte des Erfurtischen Handels und Gewerbswesens älterer Zeiten.
   In: v. Ledebur. Neues Archiv für die Geschichtskunde des Preuß. Staates. 1. Band. 1836. VIII. und XV. S. 89, 196.
5. Ueber Erfurts Handel.
   In: Almanach für Kaufleute auf das Jahr 1784. Leipzig. 8. S. 75—84.
   In: Fischer. Geschichte des deutschen Handels. Hannover. 1. Band. S. 154. 155. 2. Band. S. 118, 121, 457, 459, 619 u. f. 635. — Beides: Bes.: KH.

6. Das sogenannte Colonial-Waarensystem in der Stadt und dem Gebiete Erfurt, von 1810 bis 1813.
   In: Luden, Nemesis. Weimar, 1815. Bd. IX. Stck. 4, 5.

7. C. M. Plümickes Briefe auf einer Reise durch Deutschland im Jahr 1791, vornemlich in Beziehung auf Manufaktur-, Kunst- und Oekonomie-Gegenstände. Liegnitz, 1793. 8. Erster Theil mit einer Titelvignette, das Innere der Peterskirche mit dem Grabmal der Grafen von Gleichen, 15. und 17. Brief. Zweiter Theil. 18. u. 19. Brief.
   Bes.: EKB.

8. Ueber die Beschaffenheit, Kultur und Produkte des Erfurtischen Gebietes, nebst einer Vergleichung des jetzigen Zustandes der Stadt, mit ihrem ehemaligen Flor.
   In: Ephemeriden der Menschheit. 1. Band. S. 80. — Bes.: ?

9. Ueber Erfurts Beziehungen zum Hansebund.
   In: Sartorius, Geschichte des Hanseatischen Bundes. Thl. I. S. 354 u. ff. Theil II. S. 764. — Bes.: KH.

10. Erfurt und dessen Gebiet, in Rücksicht auf seine ökonomische Betriebsamkeit.
   In: Königl. Indemnitätslande u. s. w. Erfurt, 1803. S. 281 ff.
   Bes.: KH.

11. Ueber Erfurts Merkwürdigkeiten, Fabriken, Handel u. s. w.
   In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1803. S. 84 ff.
   Entgegnung hierauf.
   In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 121 ff. 345 ff.

12. Ueber die erste Erfurter Industrie-Ausstellung am 11. Juli und folgende Tage 1831.
   In: Erfurter Zeitung Nr. 56 vom 18. April 1831 und Vortrag im Gewerbe-Verein vom 2. Februar 1832. — Bes.: EMB. KH.

13. Protokolle der Kommerzien-Deputation, von 1704 bis 1716.
   Die Kommerzien-Deputation, eine Schöpfung des verdienstvollen Statthalters v. Boyneburg, erwarb sich große Verdienste durch Hebung der Industrie in der heruntergekommenen Stadt. Mit dem Tode des Begründers erlosch der ihre Bemühungen belebende Geist. Sie hörte auf.
   Bes.: Prov.-Archiv, Magdeburg l. c. Tit. VI. Nr. 21.

14. Patent, die Errichtung der Mercantil-Deputation betr.
   In: Erfurtischer Anfrag- und Nachrichten-Zettul. 1755. Stck. 31, 34, 45.
   Bes.: EMB.

15. Acta, betr. die Mercantil-Deputation. 1755 bis 1786.
   Bes.: Prov.-Archiv, Magdeburg l. c. Tit. VI. Nr. 24.

16. Protokolle der Mercantil-Deputation von 1782 bis 1803.
   Bes.: EMB.

17. Die ehemalige Kurf. Mainzische Landes-Oekonomie-, Manufaktur- und Kommerzien-Deputation.
In: Allergn. priv. Neue Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1810. S. 159.
In: Reicharts Chronik. S. 316. S. Nr. 68. S. 121.

18. Jahres-Berichte der Handelskammer zu Erfurt von 1846 ab.

19. Statuten und Berichte der Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

20. Statuten und Berichte der Thuringia (Versicherungs-Gesellschaft.)
Bes. von Nr. 18. 19. 20. KH.

21. Erfurts Streitigkeiten mit Leipzig wegen der Messen.
In: Pragmatische Handlungs-Geschichte der Stadt Leipzig. Leipzig, 1772. 8.
In: Joh. Herm. Born. De Jure stapulae ac nundinarum civitatis Lipsiae. Lipsiae, 1738. 4. S. 38.
Bes. von Beiden: KH.

22. Ueber Messen und Jahrmärkte überhaupt und die Möglichkeit, Nützlichkeit und Wichtigkeit der Herstellung der Erfurter Messe insbesondere.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1803. Nr. 22, 23, 26, 27, 29.

23. Die Errichtung dreier großer Roß- und Viehmärkte in Erfurt.
S. Bekanntmachung des Magistrats vom 1. Mai 1839.

24. Das Erfurter Geleit betr.
In: Reichs-Anzeiger. Gotha, 1793. S. 1323.
In: Allgem. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 357 ff.
In: Weißenseeer Unterhaltungsblatt. 1832. Nr. 36.

25. Gleits-Ordnung sampt etzlichen Artikeln und Antworten. Handschrift Mitte sechszehnten Jahrhunderts. Folio. 19 Blätter.
Bes.: KH.

26. Außschreibunge der Geleits-Taffel zu Erffurdt bey der Zeit Hartung Cammermeisters Geleitsmann Anno 1441. die ascensionis dnj.
Außschreibunge und Gebrechen so im Geleite zu Erffurdt mangelt darauf der Geleitsmann berichtigunge begehret, mit den Antworten und Angabe der Thore durch welche die Güter nach ihren Bestimmungsorten zu transportiren sind.
Bes.: EMB. Papierkodex Tit. X. Nr. 30.

27. Von Anno 1441 üblich gewesene Gleitstafel. Anno 1618 erneuert laut Leipz. Receß de Anno 1665. Artic. IV. erfolgt d. 8. Febr. 29. Janr. 1666. Handschrift. Folio. 14 Blätter.
Bes.: KH.

28. Straftafel bey dem Fürstl. Sächsischen Haupt-Gleit in Erffurt. Vom 25/15. August 1671. 1 Bogen. — Bes.: EMB.

29. Ordenunge des zolls und schlegeschatz in Erffurdt. O. J.
Im Grünen Buch. S. Nr. 12. S. 195.

30. Ordenunge in der Woge czu Erffurdt, nebst Nachtrag von 1508, enth. die zu zahlenden Zollgefälle. Waagemeister-Instruktion. 1462.
Im Papiercodex Tit. X. Nr. 30. EMB.

31. Waageordnung publicirt am 25. Monatstag November 1631. Handschrift. Folio. 21 Blätter.
Bes.: KH.

32. E. E. Raths Waageordnung d. Ao. 1641. — Bes.: EMB.

33. Accise und Ungeldt-Ordnung für die Stadt Erfurt vom 17. Decbr. 1664. 1 Bl. — Bes.: EMB.

34. Extractus des Accis-Tarifs, wie solcher von nachstehenden Waaren, Gütern und Stücken den 16. Mai 1667 regulirt worden. Handschrift. Folio. 11 Blätter. — Bes.: KH.

35. Churfürstlich Mayntz. Zollordnung, Nach welcher sich nicht allein hiesige Zoll- und Thorschreiber bey Einnehmung, sondern auch die Auß- und Eingehenden in Abgebung sothanen Zolles zu richten haben. Erffurdt d. 11/1. October 1689. Folio. 4 Bl. — Bes.: KH.

36. Erfurdtische Accis-Ordnung vom 15. März 1691. Original, unterschrieben von Kurfürst Anselm Franz. Folio. 16 Blätter.
Bes.: KH.

37. Churfürstl. Maintzische erneuerte Accis-Verordnung auf das Land. Den 1. Decbr. 1764. 4. 14 S. — Bes.: EMB.

38. Churfürstl. Maintzische Saltz-Ordnung v. 30. Decbr. 1707. Handschrift. Folio. 2 Blätter. — Bes.: KH.

39. Salzmarktsordnung zu Erfurt am Schlusse des Mittelalters.
In: Rechtsdenkmale aus Thüringen. Jena, 1861. I. S. 314 ff.

40. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. November 1829 über die Anwendung der Allerhöchsten Ordre vom 25. Novbr. 1820 wegen Verbreitung der neuen Scheidemünze in die westlichen Provinzen der Monarchie.
In: Gesetzsammlung. 1830. S. 3. Nr. 1.

41. Regulativ für den Packhof zu Erfurt, den 9. October 1852.
Bes.: KH.

42. **Gottfried Ernst Rosenthal.** Geschichte des Erfurtischen Getreide-Preises von 1651 bis 1775. Erfurt, 1784. 4. 47 S.
Bes.: EKB. KH. Pon. B.
Abgedruckt in: Acta Acad. Erf. 1782 u. 83.

43. Veränderungen und vierteljährige Durchschnittspreise des Roggens in Erfurt vom 1. Januar 1800 bis 1856. Eine Tabelle.
Bes.: KH.

44. **Rosenthal.** Chronologische Uebersicht der Fortschritte, Entdeckungen und Erfindungen, die in Chursachsen, Meißen und Thüringen gemacht wurden.

In: Gnäd. privil. Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 585 u. folg.
Bes.: EMB. KH.

45. Thüringens Farbestoffe.

In: Thüring. Vaterlandskunde. 1802. S. 142 ff. — Bes.: EMB. KH.

46. **Joh. Christoph Gotthardt,** Professor. Deutschlands Mannfaktur-, Fabrik- und Handels-Pflanzen, oder vollständiger Unterricht in dem Anbau und der Gewinnung der deutschen Plantagen-Produkte. Erfurt, 1811. 8. XII und 227 S.

Vorzugsweise werden deren Kulturen rc. in Erfurt vorgeführt. — Bes.: KH.

47. **Dan. Gottfried Schrebers,** der Rechte Doktor, historische, physische und ökonomische Beschreibung des Waidtes, dessen Baues, Bereitung und Gebrauch zum Färben, auch Handels mit selbigen überhaupt, besonders aber in Thüringen. Mit Beylagen und einem Anhange dreyer alten Schriften und dreier Kupfertafeln. Halle, 1752. 4. 8 und 157 S. und 120 S. Beylagen.

Die drei alten Schriften, welche in vorstehendem Werke wieder abgedruckt worden, sind:

Isatis Herba. De Cultura Herbae Isatidis quam Guadam vulgo vocant, quamque Thuringia producit ac ejusdem praeparatione, qua ad tingendas lanas apta redditur, narratio dilucida, in laudem patriae conscripta per **Henricum Crolachum,** Gothanum. Tiguri MDLV.

Laurentius Riska, Waidbedenken, das ist unvorgreiflichen angezeigte wolgemeinte Ursachen und Mittel, wie und warum dem Lande zu Thüringen u. s. w. die zuvor durch den Waidbau und dessen Handel gehabte Nahrung wieder an die Hand zu geben u. s. w. Leipzig den 17. Oktober 1630. Erfurt, 1631.

Laurentius Riska, des Thüringer Landes durch Gottes Segen wiederkommende Nahrung und Reichthum, das ist, Vermittelst eines an den durchlauchtigsten u. s. w. Fürsten und Herrn Gustaven, Adolphen der Schweden u. s. w. König abgegangenen unterthänigsten Schreibens nochmalige Demonstration und Anzeige auf was maß jährlich ein groß Geld in Thüringerland einzuführen u. s. w. vom 26. Februar 1632. Gedruckt Leipzig 1632.

Bes.: KH.

48. Vom Waid-Bau und Handel in Erfurt und in den Thüringischen Gegenden.

Enth. u. A.: Summarischer Beschlus Pilantzs (der Firma Stotternheim) der Erkauften, verkaufften vnndt restirenden waitten vnndt Indig. Laus Deo Ao. 1617. Adi ultimo April in Erfurt, welche einen Ueberschuß von 30,508 Mfl. 4 ɤ. 11 Pf. nachweist.

In: Oekonomische Weisheit und Thorheit. Erfurt 1790, Thl. 3, S. 84—91.
Bes.: Agricola-Bibliothek. Abschrift: KH.

49. Der Waidbau um Erfurt und in Thüringen.
In: Langethal, Geschichte der teutschen Landwirthschaft. Jena, 1854. Band III. S. 111 ff.

50. **Roth, J. F.** Geschichte des Nürnbergischen Handels. Leipzig. 8. 1800—1802.
Enth.: a) Nachrichten über den Handel mit Waid. Thl. 3. S. 240. b) Waid-Schau mit Waydt-Ordnung vom Jahre 1583. Thl. 4. S. 232—242.

51. Die Waidträger in Frankfurt.
In: Kirchner, Geschichte der Stadt Frankfurt. 1807—1810. Thl. 1. S. 536.

52. Geschichtsmäßiger Bericht von der ehemals zu Görlitz in Oberlausitz sich befundenen, zu Ende des XV. Jahrhunderts aber nach Hayn in Meißen verlegten Waid-Niederlage.
In: Dresdnische Gelehrte Anzeiger auf das Jahr 1754. S. 193 ff.
Enthält: Streithandel zwischen Erfurt und Görlitz über Waidhandel.
Bes.: DB.

53. Ueber Waidprivilegien und Niederlagen in Görlitz.
In: Scriptor. Rerum Lusaticarum. Neue Folge. Bd. 3. S. 295—301. Bd. 4. S. 315—317, 324, 415.

54. Dr. **J. P. Hoffmann.** Nachricht der von Herzog Wilhelm III. zu Sachsen ausgegangenen Ordnung, die Verbesserung des Waidhandels betr. Leipzig, 1758. 4. 14 S. — Bes.: EMB.

55. **J. J. Planer.** Untersuchung der blauen Farbe im Waidkraute.
In: Act. Acad. Erf. 1780. S. 34—52.

Während der durch Napoleon verfügten Continentalsperre 1807 bis 1813 war man in Erfurt eifrig bemüht, die im Waid enthaltene blaue Farbe auszuziehen und in concentrirter Form darzustellen. Dies gab zu folgenden zwei Schriften die Veranlassung:

56. **F. A. v. Resch.** Der ausländische Indig und das Surrogat desselben, der Waid-Indig. Weimar, 1811. 8. 64 S. — Bes.: KH.

57. Dr. **F. A. v. Resch.** Sieg des Waid-Indigs über den ausländischen Indig. Mit einer Kupfertafel und einer Muster-Karte. Weimar 1812. 4. 32 S. — Bes.: KH.

58. Ueber die Gewinnung des Indigs aus Waid in Erfurt.
In: Erholungen. Erfurt, 1812. Nr. 12. — Bes.: KH.

59. Seidenbau in Erfurt.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 458.

60. Biltz. Chemische Untersuchung des Erfurter Opiums. Handschrift.
Bes.: Erfurter Gewerbverein.

61. **F. A. Resch.** Ueber die Benutzung des Torfs. Erfurt, 1800. 8. 111 S.

Enthält Nachrichten über die im Erfurter Gebiet befindlichen Torflager.
Bes.: KH.

62a. G. H. August Rost. Neue Quellen der Industrie für Erfurt. Thorn, 1840. 8. 13 S.

62b. A. Rost. Steinsalz-Gruben und artesische Brunnen für Erfurt. Fünf Artikel. 4. 22 S. Ausgegeben mit der Erfurter Zeitung 1840.

62c. A. Rost. Steinsalzgruben für Erfurt. Beilage zur Erfurter Zeitung. 1841. Nr. 79.

62d. Einladung zur vorläufigen Actien-Unterzeichnung auf Bohrversuche zu Auffindung von Steinsalz. Vom 24. Januar 1842. 8. VI. und 44 S. Vom Comité für Steinsalzgruben bei Erfurt.
Bes.: KH.

Der Verfasser vorstehender drei Schriften, der ehemalige Königl. Preuß. Ingenieur-Lieutenant G. H. A. Rost, aus Erfurt gebürtig, gab die militärische Laufbahn auf, damit er — unbeirrt durch andere Verhältnisse — sich ausschließlich seiner Lieblingsneigung, der Aufsuchung von Steinsalz, hingeben könne. Zwei derartige von ihm geleitete Unternehmungen, die eine im Luxemburgischen, die andere im Königreiche Polen, haben leider nicht den gehofften Erfolg gehabt. *) Noch während er dort beschäftiget war, richtete er sein Augenmerk auf Erfurt. Durch Schrift und Wort brachte er es dahin, daß sich hier ein Comité bildete, welches ein Aktienunternehmen zur Auffindung von Steinsalz in der Erfurter Flur zu Stande zu bringen suchte. Es wurde diesem indeß auf seine Anträge seitens des Königl. Preuß. Finanzministeriums ein abfälliger Bescheid. Die Angelegenheit selbst blieb nicht ruhen. Im Herbst des Jahres 1851 wurden auf Staatskosten Bohrversuche begonnen, welche mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt wurden. Im Jahre 1855 erbohrte man nämlich in 1100 Fuß Teufe ein ca. 75 Fuß mächtiges Steinsalzlager in der mittleren Abtheilung der Muschelkalkformation, der Anhydritgruppe. In den Jahren 1857 und 1858 teufte man zwei Schächte ab, aus denen nunmehr bereits die Förderung eines schönen reinen Steinsalzes begonnen hat. Näheres über diese mit vielen Schwierigkeiten, namentlich kolossalem Wasserzudrange, verknüpften, von dem Berg-Inspektor Herrn Busse geleiteten Arbeiten in „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preußischen Staate. Band VI—IX.

63. Ueber Erfurter Cement und Cementröhren.
In: Deutsche Gemeinde-Zeitung. 1862. Nr. 41.

Die Bierbrauerei war, wie in allen andern deutschen Städten, ein Gewerbe, welches nur auf Grund besonderer Berechtigungen ausgeübt werden konnte. Ueber die Natur der letzteren und deren Aufhebung im Jahre 1824 geben, außer den Magistrats- und Regierungsakten ausführlichen Nachweis:

64. Akten über die Erfurtischen Biereigenrechte und deren Ablösung. 1667 bis 1828. Angelegt von dem Justizrath Rötger. Handschrift in Folio. — Bes.: KH.

---

*) Eine dritte bei Arnstadt führte zur Errichtung einer kleinen Saline.

65. De tuenda bona valitudine libellus Eobani Hessi Commentarijs doctissimis illustratus a **Joanne Placotomo** in Academia Regiomontana Professore etc.

Ejusdem de natura et viribus Cerevisiarum et Mulsarum opusculum. De causis, preservatione et curatione Ebrietatis dissertationes. 1549. Francofurti apud Ch. Egenulphum. Mense Octobr. MDLI. 8. 114 S.

Enthält S. 83: De cerevisia Erphurdina.
Bes.: Ev. MB. Wolfb. B.

66. **Heinrich Knaust**, J. U. D. Fünf Bücher von der göttlichen und edlen Gabe der philosophischen und wunderbaren Kunst Bier zu brawen, auch von Nahmen der vornehmsten Biere in gantz Deutschland und deren Naturen, Temperamenten, Qualitäten, Art und Eigenschaften, Gesundheit und Ungesundheit. Erfurt, 1614. 4. 2. Ausgabe. 1647.

Ueber den Verfasser: Osann, Erf. litt. S. 128. — Bes.: ?

67. **Christianus Hellbigk**, Colleda ad Lossam Thuringus, Disputatio circularis nudica de Cerevisia Erfurtensi quam etc. preside Joanne Philippo Eisselio Med. Doct. respondens etc., ad diem 17/27. Mai 1689. Erfordiae 1727. 4. 16 S.

Bes.: EMB. Pon. B.

68. Anmerkungen über die bey der Brauerei zu Erfurt gebräuchlichen Ruppenzettel.

In: Beckmanns Beyträge zur Oekonomie u. s. w. 1. Theil. S. 117 ff.
Bes.: KH.

69. Der Erfurtische Bierausruf, ein Beitrag zur Geschichte deutscher Gebräuche und Sitten. Mit einer Kupfertafel, die Trachten der Bierausrufer enth.

In: Neues Hand- und Adreßbuch von Stieghan, 1797. — Bes.: KH.
In: Hartungs Hauschronik. Erfurt, 1861. S. 233,

70. Die Bierausrufer in Erfurt.

In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 555.

71. Von einem beim Schiltero, Schlegelio und Tenzelio sich befindlichen Nummo Bracteato, die Thüringische Hauptstadt Erffurth betreffend und dessen Umschrift genuine Erklärung.

In: J. H. v. Falkenstein, Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Siebente Nachlese. 1741. Nr. II. S. 37 ff.

72. **Nicolai Seeländer**, zehn Schriften vom Teutschen Münzwesen mittlerer Zeiten, mit einigen historischen Erläuterungen erkläret und in dreizehn Kupferplatten dargestellt. Hannover, 1743. 4. Darin S.

41 bis 78, VI.: Abhandlung des Müntzschatzes mittlerer Zeiten, Abhandlung der Erzbischofflich-Chur-Mainzischen Brakteaten oder silbernen alten hohlen Blechmüntzen. 1725. Mit drei Tafeln Abbildungen. — Bes.: ?

73. **Köhlers** historische Münzbelustigungen. 22 Theile. Nürnberg. 4.
Enthalten in den Bänden XII. XVII. XIX. XXI. mannigfaltige Nachrichten über das Erfurter Münzwesen. — Bes.: Weim. B.

74. **Carl Friedrich von Posern-Klett.** Sachsens Münzen im Mittelalter. 1. Theil. (nicht mehr erschienen). Auch unter dem Titel: Münzstätten und Münzen der Städte und geistlichen Stifter Sachsens im Mittelalter. Mit Abbildungen. Leipzig, 1846. 8.
Enthält die Münzen Erfurts im Mittelalter. S. 53—95 die dazu gehörenden Urkunden, S. 316—329, unter Nr. 7 bis 14 die Abbildungen auf Tafel 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 22, 23, 25, 29, 46.

75. **H. Th. Cappe.** Beschreibung der Maintzer Münzen des Mittelalters. Dresden, 1850. 8. Mit 7 Tafeln.

76. Urkunden und Verhandlungen Ueber das Erfurtische Münzwesen.
In: J. Ch. Hirsch, des Teutschen Reichs Münzarchiv. 1. bis 9. Theil. Nürnberg, 1756—1768.
Bes.: EKB.

77. Ueber Erfurts Münzen:
Dr. B. Köhne. Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Jahrgang III. S. 174. Jahrgang VI. S. 167.
Memoires de la Societé d'Archeologie et Numismatique. Petersbourg, 1849. Vol. III. S. 418.
J. Leitzmann. Abriss einer Geschichte der gesammten Münzkunde. Erfurt, 1822. 8. S. 192.

78. Numismatische Zeitung, herausgegeben von **J. Leitzmann.** Weißensee. Enthält folgende Aufsätze:
a) Historische Nachrichten über das Münzwesen Thüringens, Jahrgang 1835, darin Erfurt S. 92—99.
b) Beitrag zur Münzgeschichte der Kipper- und Wipperzeit. Aus einer geschriebenen Chronik der Stadt Erfurt. Jahrgang 1835. Nr. 23.
c) Münzen der Stadt Erfurt. Jahrgang 1837. Nr. 19, 27, 37, 53, 62, 88, 109, 123, 140, 159. Jahrgang 1839. S. 61, 68, 77, 85. Mit Abbildungen.
d) Einige Nachrichten über Erfurts Münzwesen. Jahrgang 1841. Nr. 21.
e) Erfurtische Freipfennige. Jahrgang 1842. S. 38, 48.

f) Historische Nachricht über einige Thüringische und andere Münzstätten. Jahrgang 1842. Nr. 14, 15, 17.
g) Erfurtisches Münzmeisterszeichen. Jahrgang 1849. S. 160.
h) Nachrichten über das Münzwesen des Erzstifts Mainz. Jahrgang 1853. S. 178, 185.

79. **J. Leitzmann.** Uebersicht des Münzwesens der Stadt Erfurt. Handschrift. Folio. 60 S. — Bes.: EMB.

80. **J. Leitzmann**, Pfarrer zu Tunzenhausen, Redakteur der Numismatischen Zeitung, Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften. Das Münzwesen und die Münzen Erfurts. Weißensee, 1862. 4. Bereits erschienen: Erste Lieferung. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 52 S.

Das Werk wird aus drei bis vier Lieferungen bestehen und das gesammte Münzwesen Erfurts darstellen. Der Verfasser, zu den ersten Numismatikern der Gegenwart gehörend, Erfurter von Geburt, wird hierbei insbesondere noch durch sein eigenes Kabinet unterstützt, welches die Münzen Erfurts beinahe vollständig enthält. Aus dem Inhalte des vorliegenden ersten Heftes ist bereits zu schließen, daß man eine gründliche Monographie eines der wichtigsten Theile der Erfurter Geschichte zu erwarten hat. — Bes.: EMB. EKB. KH.

81. **Christian Noback.** Die Erfurter Mark.

Genaue Berechnung derselben, welche zu demselben Resultate wie im vorstehenden Werke kömmt. — Bes.: Acten des Magistrats.

82. **Jeremias Weinrich.** Wohlmeinende Warnung vor Tumult und Aufruhr, daß der gemeine Pöbel nicht Recht und Fug habe, der öffentlichen Wipper und Kipper Häußer zu stürmen. Erfurt, 1622.
Bes.: ? — S. Kurtzgefaßte Nachricht u. s. w. S. 236.

83. E. E. Ministerii Augspurgischer Confession zu Erffurdt trewhertzige vnnd krafft Göttlichen Befehls nothwendig erforderte Vermahn- vnd Warnung an jre anvertrawete Zuhörer, wegen des höchstschädlichen Auffwechselns der guten Müntz-Sorten, daher leider dessen Orts in allen Ständen unsägliches Unheil allbereit verursacht worden, vnd, Gott wende es gnädig, noch ferner zu besorgen ist. Erffurdt, 1622. 4. 4 S. — Bes.: EKB.

84. Consultatio Juridica de Controversiis ex Moneta adulterina noviter exortis etc. Oder Vnvorgreiffliches Bedenken, wie nunmehro nach restituirten rechtmäßigen Müntzwesen die hieraus angesponnenen Streitigkeiten mehrentheils vermöge der Rechte und natürlicher Billigkeit möchten erörtert und verglichen werden. Durch Theophilum **Gleichrechten.** Ictum Thyringum. Erffurdt, 1633. 4. 92 S. und Register. Verfasser ist **Henning Kniphoff.** S. Biantes Vitae I. S. 59. — Bes.: KH.

85. Von der nothwendigen und strengen Aufrichtigkeit im Handel in Ansehung der auswärts zu versendenden Waaren (Anis ꝛc.).
In: Erfurter Intelligenzblatt 1769. 53. Stück. — Bes.: EMB.

86. Bekanntmachung, die Errichtung einer Baumwollen-Waaren-Fabrik auf Aktien à 100 Thlr. betr.
In demselben. d. 18. Juni 1756. 48. Stck. — Bes.: EMB.

87. Ankündigung einer Lehr- und Benutzungsbibliothek für Kaufleute, Manufakturisten, Handlungsbeflissene, nebst Vorschlag eines Journalistikums für alle gebildeten Stände und Nachricht über die errichtete kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Anstalt von G. H. Buse, Lehrer der Arithmetik und Handlungswissenschaft. — Bes.: EMB.

88. **G. H. Buse.** Darstellungen aus meiner Erziehungsanstalt. Eine periodische Schrift für Eltern, Erzieher und Lehrer. — Bes.: ?

89. Errichtung einer Handels-Lehranstalt.
In: Allgem. Anzeiger der Deutschen. 1819. II. S. 3585. 1835. I. S. 673.

90. Rechnung auff der linichen vnd federn in zal, maß, vnd gewicht auff allerley handierung, gemacht vnd zusamen gelesen durch **Adam Riesen** von Staffelstein, Rechenmeyster zu Erffurdt im 1522. jar. Itzt uff Sant Annabergk, durch in fleißig vbersehen, vnd alle gebrechen eygentlich gerechtfertigt vnd zum letzten eine hübsche vnderrichtung angehengt. Gedrückt vnnd Volendet zu Erfforbt durch Mathes Maler zu schwartzen Horn am abent Nicolay ym Jar 1525. 8. 9½ Bogen. — Bes.: ?

Vermuthlich die erste Ausgabe von diesem berühmten Rechenbuche. An älteren Ausgaben sind uns bekannt geworden: 2) Erffurdt, von Maler, 1530. 3) Wittenberg, 1536. 8. 4) Leipzig, von Brewaldt, 1550. 4. 5) Leipzig, 1558. 6) Leipzig, von H. Rambaw, 1562. 12. 7) Erffurdt, von H. Mechler, 1625. 12.

Adam Riese, der allbekannte Rechenmeister, soll, wie Doppelmayer in „Historische Nachricht von den Nürnbergischrn Mathematicis. Nürnberg, 1730. S. 169" angiebt, in Annaberg gelebt und daselbst, 1525, eine Arithmetik geschrieben haben, welche aber erst 1550 zu Leipzig unter dem vorerwähnten Titel edirt worden sein soll. Diese Nachricht ist indeß irrig, wie obiger Titel nachweist. Der zu seiner Zeit noch bedeutende Handel Erfurts mag ihn, wie den nachfolgenden Schreibkünstler Johann Weber, veranlaßt haben, Erfurt zum Wohnorte zu wählen. Er starb 1559, ob in dieser Stadt, war nicht zu ermitteln.

91. **Weber, Johann.** Gerechnet Rechenbüchlein: Auf Erffurdischen Wait, Trank, Centner, Stein und Pfundkauf, beneben einer sehr nützlichen Rechnung, was nach dem Stück als Ellen, Maaß ꝛc. kaufft oder verkauft wird, auch eine sehr schöne Wechselrechnung, auf die viererlei Müntz, die Thaler, Gulden, gute Schock und Lawen Schock gericht. Beneben etzlichen überaus künstlichen Retzeln vnd Schimpf-

rechnungen, dergleichen an keinem Ort zusammen zu finden; vnd denn etzliche Wechseltäflein auf mancherlei Müntz, Maaß vnd Gewicht, vnd endlich eine Resolvirung und Anzeigung etzlicher Müntz vieler nahmhafter Städte vnd Länder ꝛc. Männiglich zu gutem zusammenbracht vnd itzt in Druck verfertiget durch Johann Weber, Rechenmeister und Bürger zu Erffurt. MDLXXXIII. Gedruckt zu Erffurdt durch Esaiam Mechlern zum bunten Lawen bey S. Paul. 15½ Bogen. 8. — Bes.: ?

Johann Weber war ein Schüler des berühmten Schreibkünstlers Johann Neudörffer des Aelteren in Nürnberg. S. Roth, Gesch. d. Nürnberg. Handels. IV. S. 18.

Die Thüringische Eisenbahn.

92. **L. Freiherr von Groß.** Die Verhältnisse der projektirten Eisenbahn von Halle u. s. w., Erfurt u. s. w. bis an die Kurhessische Grenze u. s. w. Nebst Einladung zur Bildung einer Thüringisch-Sächsischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Weimar, 1842. 8. 98 S. mit drei Plänen.

93. Die Thüringische Eisenbahn. Besonderer erweiterter Abdruck aus der Illustrirten Zeitung. Leipzig. 4. U. a. mit den Ansichten von Erfurt vom Schießhause aus, dem Dom, der Severikirche.

94. **Adolph Bock.** Die Thüringische Eisenbahn. Leipzig, 1856. 8. 144 S. Gehört zu Brockhaus' Reisebibliothek für Eisenbahnen und Dampfschiffe.

95. Jahres-Berichte der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft über die Verwaltung des Betriebes und des Baues. Vom Jahre 1844 ab.

Bes. von Nr. 92 bis 95: KH.

Gewerbe.

Ueber die Zeit, wann die in Erfurt bestandenen Innungen gegründet wurden, mangelt der Nachweis. Man wird indeß nicht irren, wenn man auch hier den Anfang derselben in das zwölfte Jahrhundert versetzt, von wo ab überhaupt die Nachrichten über das Innungswesen in den deutschen Städten immer zahlreicher werden. Die ältesten Nachrichten aus Erfurt finden sich in der Urkunde Erzbischof Werners, Actum Moguntiae 1264, nono ante Kalendas Junii (24. Mai), abgedruckt in Falkensteins Historie von Erfurt, S. 103, durch welche die Innungen der Bäcker und Fleischer aufgehoben werden. Den letzteren wurde indeß

schon am 24. Juni 1264 eine neue Ordnung verliehen, welche im Papierkodex T. X. Nr. 30 der Magistratsbibliothek sich vorfindet. In ihm findet sich ferner eine Ordenunge der Heringer, Dienstag nach Thoma 1394, und eine Beckenordnung vom Jahre 1535 verzeichnet.

Ordnungen der großen Schmiedezunft von 1339, 1427, 1466, 1572, sind im Abdruck des Keyserlichen Mandats u. s. w., Nr. 44, S. 208, angeführt. Das Exemplar der Willkür Nr. 21, S. 198 und ferner drei Foliobände in der Magistratsbibliothek überliefern eine große Anzahl von Handwerkerordnungen und Entscheidungen in Streitigkeiten der Innungen unter sich bis 1778.

Außer diesen werden ebendaselbst noch mehrere solche Ordnungen theils in vom Stadtrathe untersiegelten Exemplaren, theils in Abschriften aufbewahrt. Wir verweisen ferner auf die Bestände des Provinzialarchivs in Magdeburg, von denen wir nur einen kleinen Theil S. 40 aufgeführt haben.

Einer genauen Durchsicht bedürfen noch die Laden der verschiedenen Innungen, in denen sich manches interessante Schriftstück vorfinden muß, darunter vielleicht manches, welches sich auf eine andere Innung bezieht. So fanden wir in der von uns bis jetzt allein durchgesehenen Lade der Tuchmacherinnung die daselbst nicht gesuchten Ordnungen und Artikel der Krahmer uff der Krahmerbrücken aus den Jahren 1445, 1486, 1555, 1584, 1594, 1595, 1596.

Des Schreibers Bartholomäus Nachweis aller Rechte und Renten des Erzbischoffs, Nr. 9, S. 193, das Bibrabuch, Nr. 10, S. 193, das Engelmannsbuch, Nr. 11, S. 194, und die mit Mainz abgeschlossenen Verträge enthalten vielfache Andeutungen über das Verhältniß der Innungen zu dem Erzbisthum Mainz und des letzteren Gerechtsame. Ferner überliefert Hartungs Hauschronik S. 77 bis 98 Auszüge interessanter Artikel aus mehreren Handwerkerordnungen, die alljährlich wiederkehrende Belehnung verschiedener Innungen mit ihren Ordnungen, Heiligen und Stab — dem Zeichen eigener Gerichtsbarkeit — kurze Andeutung stattgehabter Mißbräuche und dahin Einschlägiges, so wie eine kurze Geschichte der Gründung und Wirksamkeit des Handwerker-Vorschußkassen-Vereins.

96. **Ernst Landsbach**, Ober-Vormund des Schuhmacher-Gewerks. Die Wirksamkeit der Zunftordnung auf die Bildung guter Staatsbürger und treuer Unterthanen. Erfurt, 1818. 8. 40 S.

Aeußerungen eines schlichten Bürgers mit einigen Rückblicken auf Erfurt.
Bes.: KH.

97. **Werneburg.** Ueber wissenschaftliche Bildung der Gewerbetreibenden und Vorschlag zur Errichtung eines Gewerbe-Vereins

für Erfurt und dessen Umgebungen. Erfurt, 1827. 4. 40 S. Auch in:

Abhandlungen der Akademie gemeinn. Wissenschaften zu Erfurt. 1828.

98. Einladung zur Theilnahme an einem Gewerbe-Verein für Erfurt und dessen Umgebungen. Von der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. Den 12. Septbr. 1827. Nebst den Veröffentlichungen des Gewerbevereins von seiner Gründung ab. — Bes.: KH.

99. Die Gewerbeausstellung in Erfurt.

In: Allg. Anz. 1831. II. S. 4456.

100. Jahresberichte des Gewerbe-Vereins vom Jahre 1829 ab, nebst den Statuten desselben. — Bes.: KH.

101. Bemerkungen, den Fortschritt der Gewerbe betr.

In: Allg. Anz. 1832. I. S. 218, 286, 689, 1024.

102a. Der Artikel „Glocke" in Ersch und Grubers Encyclopädie. Sekt. I. Theil 30.

Enth.: Die Glockengießer Möhring in Erfurt im 16. und 17. Jahrhundert.

102b. Die große Glocke in Erfurt.

In: Heinr. Otto, Glockenkunde. Leipzig, 1858. S. 91.

103. Kurtz Bedenken, wie vnd aus was gründe, eine bestendige vnnd immerwährende Becken-Ordenung auß Erffurdischen Brodkauffe kan gemacht vnnd angestellt werden. Darinnen angezeigt wird, Wenn das Viertel schön Korn oder Weitzen, vmb einen groschen auff oder abschlecht, Wie viel Pfundt gutes und wohlausgebackenes Brod für einen gl. sechs oder drey pfenning beydes an weißen gut und anderen Brod können gegeben werden. Auf Anordnungen vnd sonderlichen Bevehl E. E. A. und Hw. Raths dieser löblichen Stadt Erffurdt gemeinen Nutz zu Gutem vorfertiget durch **Johannem Webern** von Stadt Steinach, Publicum Notarium Rechenmeistern vnnd Bürgern zu Erffurdt. Anno 1592. Papierhandschrift. Folio. 20 Blätt.

Bes.: KH.

Garten- und Ackerbau.

Der Gartenbau Erfurts ist berühmt. Seine Anfänge verlieren sich weit in die Vorzeit hinein. Zeugniß hiervon liefert die Urkunde Erzbischof Adelberts d. d. XIII. Cal. Julii 1133, durch welche elf Gärten im Hirschbrühle verliehen werden. S. Gudenus, Cod. Dipl. I. p. 108. Falkenstein, Thür. Historie. Lib. II. p. 484. Euricius Cordus legte schon 1525 einen botanischen Garten in Erfurt an.*) Gegenwärtig

*) Plac. Muth. De etc. Universitatis incrementis, quae hortum botanicum spectant. Nr. 67. S. 301.

bestehen in der Stadt und deren unmittelbarer Umgebung 36 Kunst= und Handelsgärtnereien, welche nicht nur ganz Europa mit den Erzeugnissen des Gartenbaues versorgen, sondern auch eine mehr oder weniger lebhafte Verbindung mit der Westküste Asiens, mit Aegypten und der Kapstadt, mit den Hafenplätzen des nördlichen und südlichen Amerika, mit Australien unterhalten. Die meisten derselben verbreiten alljährlich kostspielige Handelsverzeichnisse, theilweise mit Kulturanweisungen und sonstigen Bemerkungen ausgestattet, und gewähren nicht nur vielen Samenzüchtern, welche dieses Geschäft nebenbei und im Kleinern betreiben, sondern auch einem bedeutenden Arbeiterpersonale einen guten Verdienst. Wie nachgewiesen ist, wird der Gehalts=Etat der hiesigen bedeutenden Postanstalt durch die von den Gärtnern und ihren Korrespondenten aufgebrachten Portis und Versendungsspesen reichlich gedeckt. Viele arme Familien des Thüringer Waldes finden ihren Unterhalt durch das Schnitzen der in den Handelsgärten benöthigten Blumenstäbe, Etiqueten, Nummerhölzer, Nelkenhaken, und mehrere Töpfereien in Tonndorf und anderen Weimarischen Ortschaften beschäftigen sich fast allein mit der Anfertigung der erforderlichen Blumentöpfe in den verschiedensten Größen. Nach einer ungefähren Schätzung arbeiten die Erfurter Handelsgärtnereien mit einer Glasfläche von 90,000 Quadratfuß.

Die Handelsgärtnerei wird durch die eigenthümlich entwickelte Gemüsekultur und die Landwirthschaft, welche sich mit der Massenkultur vieler Handelsgewächse befaßt, in mannigfaltiger Weise unterstützt.

Reicharts Schriften, welche insbesondere die Ergebnisse eigener sorgfältiger Forschungen und vieljähriger Erfahrungen wieder geben, haben zu ihrer Zeit die weiteste Verbreitung in Deutschland gefunden und — wenn auch besonders auf Erfurter Verhältnisse fußend — doch Bedeutendes zur Hebung des deutschen Garten=, Gemüse= und Ackerbaues beigetragen.

Ueber den Umfang, die Art und die Betriebsmittel der Erfurter Gartenkultur, so wie über die Ausbreitung des Samenhandels sind viele Artikel enthalten in:

General=Anzeiger für Kunst= und Handelsgärtnerei u. s. w., redigirt von Th. Rümpler. 1857 bis 1859. 91 Wochennummern.

Erfurter General=Anzeiger für Kunst= und Handelsgärtnerei u. s. w., herausgegeben von Th. Rümpler. 1859—1861.

104. **Christian Reichart.** Kurtzgefaßte historische Nachricht von denen bei der Thüringischen Hauptstadt Erfurt gelegenen sogenannten Dreyen Brunnen, deren Beschaffenheit, Cultur, Nutzen und dahin

einschlagenden besonderen Rechten. Mit einem Grundriß des Dreienbrunnens und einer Kupfertafel. Erfurt, 1745. 8. 2 und 144 S.

Recens.: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen rc. Sachen. 5. Band. S. 47 u. ff. S. 852 ff.

Bes.: EMB. KH. Pon. B. v. Tettau.

105. **Christian Reicharts** Einleitung in den Garten- und Acker-Bau; mit den nöthigen Kupfern versehen. Erfurt, 1758. 8. 2 Theile. Erster Theil 6 und 582 S. und Register. Mit des Verfassers Bildniß und 5 Kupfern. Zweiter Theil 6 und 290 S. und Register. Mit einem Kupfer. 2. Auflage. 1769. — Bes.: KH.

106. **Christian Reicharts** Land- und Gartenschatz. 6 Theile. Erste Ausgabe. 8. Inhalt:

Erster Theil. Von allerhand Saamenwerk. 1753. 8 S. Vorrede, 216 S. und Register und 3 Kupfertafeln.

Erschien im Jahre 1751 unter diesem besonderen Titel. Die erste Kupfertafel enthält hier eine Ansicht des Rathhauses.

Zweiter Theil. Von der Baumzucht, worin die Erziehung und Wartung, sowohl einheimischer als Orangenbäume nach allen Vortheilen aufrichtig beschrieben und mit einigen (3) Kupfern erläutert worden. 1757. 28 S. Vorrede, 218 S. und Register.

Dritter Theil. Von den zur Speise dienenden Kohlen, Wurzeln und Zwiebeln, deren Erziehung und Wartung. Nebst einigen (3) Kupfern. 1753. 4 S. Vorrede, 228 S. und Register.

Vierter Theil. Worinnen von Küchen-, Spezerei- und Arzneygewächsen gehandelt und deren Erziehung, Wartung und Erhaltung aufrichtig beschrieben und mit einigen (2) Kupfern erläutert worden. 1753. 7 S. Vorrede, 245 S. und Register.

Fünfter Theil. Von vieljähriger Nutzung der Aecker ohne Brache und wiederholte Düngung, wobei zugleich eine Anweisung, die Korn- und Hülsenfrüchte nebst dem Hanfe, Flachse und einigen Kleegewächsen zu erbauen, gegeben und mit (4) Kupfern erläutert werden. 1754. 22 S. Vorrede, 228 S. und Register.

Sechster Theil. Worinnen vom Hopfenbau, wie auch von den vornehmsten Blumengewächsen, desgleichen von Vertilgung der schädlichen Thiere und Ungeziefer auf den Aeckern und in den Gärten gehandelt worden. 1755. 4 S. Vorrede, 260 S., Register und 3 Kupfertafeln.

Universal-Register und Anhang zu den 6 Theilen. 8. Erfurt, 1762 bis 1774. — Bes.: KH.

Das vorstehende Werk erlebte bis 1776 vier Auflagen und erschien hierauf umgearbeitet unter folgendem Titel:

107. Deutschlands Gartenschatz, nach den Grundlagen des Reichartschen Gartenschatzes mit den neuesten Entdeckungen und Erfindungen praktischer Gärtner und Landwirthe bereichert und bearbeitet; herausgegeben von J. C. Sickler, C. H. Göring und J. B. Trommsdorf. Auch unter dem Titel: die deutsche Landwirthschaft. 8. Erfurt, 1802. 4. 5. Auflage. 6 Theile. Mit einem Anhange. 8. 1814.

108. Christian Reicharts Land- und Gartenschatz, in fünf Theilen, bearbeitet und herausgegeben von Dr. **H. L. W. Völker,** Professor der Oekonomie ꝛc. Neue Ausgabe oder sechste Auflage. Mit dem Bildnisse Reicharts und einer petrographischen Karte. Erfurt, 1819. 8.
Erster Theil. XXXIV S. Vorbericht; CXXXIV S. Agronomische Schilderung Erfurts mit seinen Umgebungen, mit einer petrographischen Karte und Witterungstabelle. 271 S. Pflanzenkultur im Allgemeinen.
Zweiter Theil. Vom Küchen-Gartenbau. Nebst einer Ansicht von Erfurt und einem Theile der dreyen Brunnen. XVI und 384 S.
Dritter Theil. Vom Feldbau. Nebst einer Ansicht von Erfurt von der Mittagsseite und einer Steindrucktafel. XII und 444 S.
Vierter Theil. Vom Obstbau. Nebst einer Kupfertafel, vier Bildnisse enthaltend, und einer Steindrucktafel. XII und 204 S.
Fünfter Theil. Von Erziehung der Apotheker-Gewächse und Zierpflanzen; bearbeitet von Dr. **J. F. Bernhardi,** Professor, herausgegeben von Völker. 1820. XX und 560 S. Mit einem Register über alle fünf Theile.
Sechster Theil. Eine hauswirthschaftliche Technologie enthaltend. 1821. 8. XVIII und 524 S.
Bes.: KH.

109. Christian Reicharts E. Hoch Edl. Raths andern Rathsmeister u. s. w. Anhang zu denen sechs Theilen des Land- und Garten-Schatzes, nebst Christian Reicharts Nachricht von seinen Lebens-Umständen und herausgegebenen Schriften. Zweite Auflage. Erfurt, 1778. 8. 152 S. — Bes.: KH.

110. **Christian Reicharts** u. s. w. Universal-Register über die sechs Theile des Land- und Garten-Schatzes. Dritte Auflage. Erfurt, 1785. 8. 64 S. — Bes.: KH.

111. Kern aus Reicharts Land- und Gartenschatz von **Stumpf.** Heidelberg, 1795.

112. Christian Reicharts Land- und Gartenschatz.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1803. S. 786.

113. Christian Reicharts Gemischte Schriften. Erfurt, 1762. 8. 4 und 506 S. M. 3 Kupfern.

Enthält außer ökonomischen, auch geschichtliche, Erfurts Verhältnisse betreffende Aufsätze u. a.: Vom Jubiläo des evangelischen Raths-Gymnasii. Von Erfurter Schulen. Von der Kunst-, Antiquitäten- und Naturalien-Kammer im evangelischen Waisenhause. Vom Erfurtischen Weine. — Bes.: KH.

114. Dr. H. L. Völker. Erfurts Feld- und Gartenbau in Beziehung auf Lage, Boden, Klima und andere örtliche Verhältnisse der Gegend. Mit einer petrographischen Karte und einer Witterungs-Tabelle. Erfurt, 1819. 8. 102 S.

Besonderer Abdruck der betr. Abtheilung aus dem ersten Theile des vorhergehenden Werkes. — Bes.: KH.

115. Dessen Beiträge zur Geschichte des Erfurter Gartenbaues.

In: Verhandlungen zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuss. Staaten. Berlin, 1827. IV. I. S. 101 ff.

116. **Dr. H. L. Völker.** Ueber den dreien Brunnen bei Erfurt, nebst nachträglichen Bemerkungen und Erörterungen über den Erfurter Feld- und Gartenbau.

In: Verhandlungen zur Beförderung des Gartenbaues u. s. w. Berlin 1826. V. I. S. 150 ff.

117. Major Schwab. Einige Notizen über Erfurter Gärtnerei.

In: Allgem. Thür. Gartenzeitung. Erfurt, 1842. Nr. 1—5, 8—9.

In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. 59—69.

118. Ueber den Gartenbau in Erfurt.

In: Allgem. Anzeiger d. Deutschen. 1843. I. S. 1630.

119. Die Handelsgärtnerei und Gärtnerlehr-Anstalt von Alfred Topf in Erfurt.

In: Illustr. Zeitung. Nr. 752. XXIX. Band. 1857. — Bes.: KH.

120. Die Erfurter Levkoyen-Kultur.

Im: General-Anzeiger ꝛc. 1857.

121. Das Immortellenmagazin von Wallberg und Rümpler.

In: Erfurter General-Anzeiger für Kunst- und Handelsgärtnerei. Neue Folge. II. 2. Juni 1860. Nr. 22.

Die Erfurter Bouquet-Manufaktur versieht einen großen Theil Deutschlands mit Kränzen und Bouquets aus getrockneten Blumen.

122. Johann Nikolaus Weißmantel, Med. Doct. Schönheitsregeln der Nelken oder Grasblumen.

In: Vermischter Physikalischer Beyträge drittes Stück. Leipzig, 1777. 8. S. 155—232. — Bes.: KH.

Auch enthalten in dem nachfolgenden Werke:

123a. Derselbe. Des Blumisten Erster Theil, in welchem die Nelke oder Grasblume 1) ihre Wartung und Behandlung durchs ganze

Jahr, 2) die Schönheitsregeln derselben, 3) die Beschreibung einiger vorzüglicher Nelken, deutlich und vollständig abgehandelt werden. Leipzig, 1779. 8. 468 S. — Bes.: KH.

123b. Des Blumisten Zweiter Theil, enthaltend die Aurikel und drei Erklärungen und Supplementsblätter, auf welchen 18 Aurikeln nach den Farben gemahlt und kürzlich beschrieben sind. Erfurt, 1785. 8.

Weißmantels Nelkensystem gilt noch heute als das vorzüglichste und sachgemäßeste, deshalb glaubten wir vorstehenden Schriften in diesem Werke eine Stelle nicht versagen zu können.

124. Der Gartenbau-Verein in Erfurt. Sämmtliche Jahresberichte desselben vom Jahre 1838 ab, mit dessen sonstigen Publikationen.
Bes.: KH.

125. Sammlung von Katalogen Erfurter Kunst- und Handelsgärtner.
Bes.: KH.

126. Nachricht von dem Anbau der Brunnenkresse und des Hrn. Bürgemeister Reicharts Traktat vom Dreyen Brunnen in Erfurt.

127. Zerstreuete Anmerkungen, welche auszugsweise aus einem Brief von einem gelehrten und erfahrenen Hausvater mitgetheilt worden.
Beides in: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen u. s. w. Sachen. 1749. Bd. V. S. 55 und 853. — Bes.: EKB.

128. Die ersten Kartoffeln in Erfurt.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 490.

129. Vom Erfurter Rettig.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 23.

130. **Joh. Jac. Planer,** Med. Dr. et Prof. Ueber den Holzbau im Erfurtischen. Erfurt, 1781. 4. 35 S.
In: Acta Acad. Erfurt. 1780 u. 1781.
Recens.: Wittenb. gel. Zeitung. 1782. S. 206. — Bes.: EKB.

131. Verschiedenes Ackermaaß.
In: Thüring. Vaterlandskunde. Erfurt, 1806. S. 268.

132. **G. A. Keyser.** Die Hegemähler des Erfurtischen Weichbildes. Abdruck aus dem freien literarischen Magazin. Erfurt, 1805. 8. 29 S.
Bes.: KH.

133. Eigentliche Beschreibung der Erffurtischen Flur mit den Angränzenden Dörffern Anno 1506. Papierhandschrift. 4. 14 Bl.
Bes.: EMB.

134. Eigentlicher Bericht, Wie, bey jüngst vergangener Taxation derer ümb die Stadt Erffuhrt liegenden Feldgüther, ein jeder Bezirk und darinn befindliche Lage, durchgangen und benennet worden: Nach dessen Anweis. und Ordnung umb mehrer des Werks Beschleunigung

willen, ein jedweder Begüthteter, sein obliegendes jetziges Verrechten abzufassen und anzugeben hat. 1650. 20 S.

Bes.: EMB. Mit beigesetzter schriftlicher Taxe der Grundstücke: KH.

135. **A. L. F. Michelsen.** Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung und Einladungsschrift u. s. w. Jena, 1855. 4. 46 S.

Der Verfasser theilt die von dem Küchenmeister Engelmann im Mainzerhofe in dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts ausgearbeitete Ordnung über die Bewirthschaftung des erzbischöflichen Hofgutes mit, welche einen genauen Einblick in die damaligen ökonomischen Verhältnisse liefert und knüpft interessante Bemerkungen über die Acker- und Gartenkultur in Erfurt an.

136. Der Mainzer Hof in Erfurt.

In: Langethal, Geschichte d. teutschen Landwirthschaft. Jena, 1854. Bd. 3. S. 147 ff.

137. Amtlicher Bericht über die zweite Versammlung thüringischer Landwirthe zu Erfurt im Juli 1843. Herausgegeben von Dr. **A. J. Mayerstedt.** Sondershausen, 1844. 8.

Enthält in der dritten Beilage, S. 103, betitelt: Frisch, fromm, fröhlich, frei, einen Vortrag des Grafen von Keller über Erfurts Feldbau und in der vierten Beilage S. 109 einen Vortrag des Landrentmeisters Bliesener über die Gartenbau-Verhältnisse in Erfurt. — Bes.: KH.

138. **J. L. F. Clauß.** Versuch, das glückliche Lokal in Wechmar und ähnlichen Orten zur höchsten Landeskultur zu benutzen. Erfurt, 1791. 8. XVI und 139 S. — Bes.: KH.

139a. Bericht über die Resultate der von Christoph Lorenz in Erfurt gemachten Beobachtungen über die Acclimatisation der italienischen gelben Alpenbiene u. s. w. vom Herbst 1859 bis Herbst 1860.

In: Leopoldina, Amtliches Organ der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Akademie u. s. w. Jena, 1861. II. Nr. 4, 5.

139b. Ertheilung der Preis-Medaille an denselben.

In: Ebendaselbst. 1861. Nr. 12, 13.

139c. Zweiter Bericht u. s. w.

In: Ebendaselbst. 1862. III.

140. Der Bienen-Pavillon des Kunst- und Handelsgärtners Christoph Lorenz zu Erfurt, mit Abbildung.

In: Illustrirte Zeitung. Leipzig, 1860. Nr. 898.

141. Perspektivische Ansicht des Etablissements des Herrn Christoph Lorenz, Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt, mit den Bienen-Pavillons, Grundrisse derselben.

In: Ueber Land und Meer. Stuttgart, 1861. Bd. V. Nr. 20.

Achte Abtheilung.

Ortskunde.

Erfurt liegt am besten Ort. Ist eine Schmeergrube. Da muß eine Stadt stehen, wenn sie gleich wegbrennete. Wenn Nürnberg da stände, so sollte sie das gantze Land unter sich wissen. Denn wo böse Nahrung ist, da sind witzige Leute, die müssens suchen. Wo aber genug ist, da mästet man sich wie die Säue und bawet nicht. Luthers Tischreden.

Mit diesen wenigen derben Worten charakterisirt Luther das Erfurt seiner Zeit, wo diese Stadt — wenn gleich bereits im Sinken — doch noch als eine mächtige Stadt in den Augen ihrer Zeitgenossen da stand und ihren hereinbrechenden Fall nicht ahnete. Wenn schon öfters und mehr als andere Städte durch Brände heimgesucht, welche ganze Stadttheile vernichteten, erstand es immer wieder aus der Asche. Die treffende Bemerkung Luthers, daß Gewinn ohne Mühe verweichlicht und daß nur im Kampfe mit ungünstigen Verhältnissen der Mensch die ihm innewohnende Kraft erst recht eigentlich zu entwickeln und zu gebrauchen lernt, bewahrheitet sich noch heut zu Tage. Die mächtigsten Städte liegen oft an von der Natur nur stiefmütterlich bedachten Oertern. Daß in Erfurt nicht eine, Jahrhunderte überdauernde Industrie heimisch wurde, wie in Nürnberg, Augsburg, mag seinen Grund in der fruchtbaren Umgebung haben, welche die täglichen Lebensbedürfnisse mit Leichtigkeit lieferte. Eine in anderen Beziehungen thätige und arbeitsame Bevölkerung hatte nicht nöthig, ihre Verstandesthätigkeit anzuspornen, um Produkte zu erzeugen, durch deren Austausch sie ihre Bedürfnisse zu beschaffen in Stand gesetzt wurde. Zufrieden mit demjenigen, was die Natur ihr gab, versank sie in eine industrielle Unthätigkeit und dadurch gewannen selbst die untersten Schichten der Bevölkerung die Zeit, sich mehr als nohwendig war mit dem öffentlichen Wesen zu befassen. Erfurts stürmische Geschichte mag nur ein Ausfluß der dem Menschen innewohnenden finstern Mächte sein, welche nicht durch den Kampf um die leiblichen Bedürfnisse festgebannt wurden.

Ueber die Einwohnerzahl der Stadt in den früheren Jahrhunderten mangeln die Nachweise. Es findet sich zwar in „Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet" Thl. 2. S. 10 die Bemerkung, daß der Rath der Stadt schon im Jahre 1524 die Dörfer des Gebiets habe aufnehmen lassen, was beweisen möchte, daß die Behörde schon sehr frühzeitig, der geregelten Verwaltung wegen, statistische Tabellen einforderte. Die des-

fallsigen Befehle werden dort aufgeführt und erwähnt, daß man in den Antworten auf dieselben deutlich die genaueste Specifikation aller derjenigen Dinge fände, welche statistisch interessiren können. Es läßt sich aus dieser Aeußerung, aus diesem Urtheile entnehmen, daß die eingegangenen Antworten ihm vorgelegen haben müssen. Nach einer gütigen Mittheilung des Provinzialarchivars Herrn von Mülverstädt in Magdeburg finden sich aber in dem dortigen Provinzialarchive weder jene Befehle, noch die darauf eingegangenen Berichte vor. Neben vielerlei Zins- und Hebungsregistern — Quasi-Urbarien Erfurtischer Aemter — aus verschiedenen Jahren sind aus dem Jahre 1524 nur noch Pfarrlehnbücher vorhanden, wodurch die Vermuthung entsteht, daß diese Zusammenstellungen Resultate jener Anordnungen sein können.

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ordnete der Stadtrath mehrere Male Volkszählungen an, so u. a. 1628, *) 1648, **) deren Resultate ebenfalls nicht aufzufinden sind. Nur eine von dem Bureau-Vorsteher Herrn Hartung aufgefundene kurze Notiz über eine im Jahre 1624 stattgehabte Volkszählung weist nach, daß in diesem Jahre der Stadtrath eine solche angeordnet hatte. Ihr Ergebniß erscheint uns so wichtig, daß wir nicht unterlassen, sie hier zu geben.

Die Einwohnerzahl betrug im Monat Oktober 1624 in den Gemeinden:

St. Nicolai	303.	Novi Operis	320.
„ Gothardi	276.	St. Thomae	472.
„ Johannis intra	727.	„ Benedicti et St. Martini	634.
„ Johannis extra	498.	„ Omnium Sanctorum	459.
„ Matthiae	264.	„ Mariae	969.
„ Aegidii	424.	„ Pauli	544.
„ Laurentii	327.	„ Severi	498.
Mercatorum intra	270.	„ Servatii	203.
Mercatorum extra	270.	„ Martini extra	461.
St. Augustini intra	377.	„ Michaeli et Georgii	538.
„ Augustini extra	1375.	„ Mauritii	412.
„ Bartholomaei	690.	„ Andreae	602.
„ Wipperti	389.	Andreas Thor	158.
„ Viti	679.		

in Summa 13,622 Seelen,
hierzu treten 222 nicht einheimische Personen
mithin 13,844 die ganze Bevölkerung.

*) Nr. 91. S. 240. **) Nr. 117. S. 242.

Nach den vier Vierteln:

Viertel	St. Johannis	3,842	Seelen,
"	" Viti	4,302	"
"	" Mariae	3,067	"
"	" Andreae	2,411	"
		13,622	Seelen.

Sie bekundet, wie durch die traurigen Folgen des dreißigjährigen Kriegs die Stadt entvölkert worden ist.

I. Lage der Stadt.

1. Ob Erfurt des Ptolemaei Bicurgium gewesen, auch vor Alters Buriburgum genannt worden.
   In: C. Sagittarii Antiq. regn. thur. Buch II. Kap. VII. Vergl. mit: Mannert, Geographie der Griechen und Römer. S. 569.
2. Von dem Ursprunge des Namens der Stadt Erfurt.
   In: C. Sagittarii l. c. Buch II. Kap. VI.
3. Erfurt. Festung bäuerischer Heiden.
   In: L. Wachter, Thür. u. Obersächs. Geschichte. Bd. 3. S. 266.
4. **Paulus Cassel.** Ueber Thüringische Ortsnamen. Erste Abhandlung, in: Wissenschaftliche Berichte u. s. w. Erfurt, 1854. 8. S. 86—225. Zweite Abhandlung. Ein akademisches Programm. Erfurt, 1858. 8. 80 S.
   Recens.: Liter. Centralblatt. 1857. Nr. 9. 1859. Nr. 2.
   Bes.: KH.
5. **De Zach.** De vera latitudine et longitudine geographica Erfordiae. Erfordiae, 1790. 4. 18 S.
   Auch in: Acta Acad. Erf. 1790 et 1791. — Bes.: EMB. KH.
6. Die absolute Höhe von Erfurt.
   In: Allg. Anz. d. D. Gotha, 1846. I. S. 960. 1847. I. S. 1090.
7. Lage, Höhe, Eintheilung und Grösse der Stadt Erfurt.
   In: W. Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. Nr. 44. S. 160.

II. Alterthümer.

8. **Carl von Dalberg.** Observationes super vase antiquo nuper in vicinia Erfurtensi reperto. Bemerkungen über ein altes Gefäss. Mit 2 Abbildungen.
   In: Acta Acad. Erfurt. 1776. S. 219—250. — Bes.: KH.

9. **J. Fr. Herel.** Ueber einige in der Gegend von Erfurt gefundene Alterthümer; mit historischen und kritischen Erläuterungen. Mit einer Kupfertafel. Erfurt, 1787. 4. 31 S.
In: Acta Acad. Erfurt. 1786 et 1787.
Bes.: KH. Pon. B. v. Tettau.

10. **Joh. Nicol. Weissmantel** sonst **Schneider,** D. M. Historische Nachricht von deutschen Urnen und Alterthümern. Ausgegraben bei Erfurt. Mit einer Kupfertafel. Erfurt, 1782. 4. 18 S.
In: Acta Acad. Erfurt. 1782 et 1783.
Bes.: KH. Pon. B.

11. **F. F. Bellermann.** Progr. de Inscriptionibus hebraicis Erfordiae repertis. Part. I—IV. Erfordiae 1793—1795. 4. 4 mal 16 S.
Recens.: Erfurter gelehrte Zeitung. 1793. St. 58. — Bes.: KH.

12. Ueber die hebräischen Inschriften in Erfurt.
In: Dr. Zunz. Geschichte und Literatur etc. Berlin, 1845. 8. S. 390 ff.

13. Ueber eingegrabene Arbeiten aus Erfurt und Sömmerda. Vom Pastor **Leitzmann.**
In: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle. Bd. 5. Heft. 4. S. 145.

14. **Blank.** Beschreibung der bei Bischleben aufgefundenen alten Grabstätten. Handschrift. — Bes.: KH.

15. Alterthümer und Ausgrabungen bei Erfurt.
In: Dr. E. Förster. Kunstblatt. 1846. S. 151. Korrespondenzartikel, die Aufdeckung eines alten Begräbnißplatzes bei Neu-Schmiedstädt betr.

16. **Dr. A. L. H. Michelsen.** Die Hausmarke. Eine germanistische Abhandlung. Mit einer Tafel Hausmarken und Steinmetzzeichen in Erfurt. Jena, 1853. 4. — Bes.: KH.

17. **Dr. Ludwig Schorn.** Ueber altdeutsche Sculptur, mit besonderer Rücksicht auf die in Erfurt vorhandenen Bildwerke. Ein Vortrag, gehalten in der festlichen Versammlung der Akademie u. s. w. zu Erfurt, am 3. August 1838. 4. 24 S. — Bes.: KH.

18. Ueber die im Evangelischen Waisenhause aufbewahrten Wachstafeln.
In: Serapaeum. Nr. 23 u. 24. 1860. Wachstafeln bei den Alten von Dr. F. L. Hesse. — Bes.: EMB. KH.

III. Boden, Thier-, Pflanzen- und Mineral-Reich, Gewässer.

19. Mineralogia territorii Erfurtensis a **Rittermann.** Erfurti, 1758. 4 S. — Bes.: EMB. KH.

20. **Johann Wilhelm Baumer,** Med. et Phil. Doctor etc. De Mineralogia Territorii Erfurthensis. Erfurthi, 1759. 4. 40 S.
Bes.: EMB. KH. — Ueber den Verfasser: Osann, Erf. lit. S. 122 ff.

21. Ejusd. De Montibus argillaceo-calcareis et argillaceo-gypseis.
In: Acta Acad. Erfurt. Tom. I. 1761. pag. 10—37.

22. Ejusd. Observationes quaedam ad Geographiam subterraneam pertinentes.
In: Acta Acad. Erfurt. 1776. p. 177.

23. **Georg Ch. Füchsel.** Historia terrae et maris ex historia Thuringiae per montium descriptionem eruta a etc. c. fig.
In: Acta Acad. Erfurt. Tom. I. p. 45—208.

24. Ansicht des Erfurthischen Gebiets, als eines Theils von Thüringen, ausgefertiget von **Georg Christian Füchseln** aus Rudolstadt.
In: Neue ökonom. Nachrichten. Band 3. Leipzig 1766. S. 359—390.
Bes.: DB.

25. **H. H. Planer.** De Aere, Aquis et Locis territorii Erfurtensis. Part. Prima. Erfurt, 1778. 4. 16 S. — Bes.: EMB. Pon. B.

26. Dr. **Joh. Wilhelm Baumer.** Naturgeschichte des Mineralreichs mit besonderer Anwendung auf Thüringen. Mit Kupfern. 1. u. 2. Buch. Gotha, 1763 und 1764.

27. Dr. **H. L. W. Völker.** Erfurts Feld- und Gartenbau. Erfurt, 1829, auch unter dem Titel: Agronomische Schilderung Erfurts und seiner Umgebungen in Ch. Reichards Land- und Gartenschatz. Erster Theil. Erfurt, 1819.

28. Geognostische Schilderung der Gegend um Erfurt.
In: C. A. Noback. Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungsbezirks Erfurt. Erfurt, 1840.

29. Boden, Mineralreich, Gewässer und Kulturverhältnisse in Erfurt.
In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.

30. Ueber die Erfurtischen Wasserverhältnisse.
In: G. Schreyer, praktisch ökonomische Wasserbaukunst u. s. w. Leipzig, 1794. 8. — Bes.: KH. EMB.

31. **Joan. Phil. Nonne,** Med. et Phil. Doct. Flora in territorio Erfordiensi indigena. Erfordiae, 1763. 4. 336 S. mit Register.
Bes.: KH. Pon. B.

32. Index Plantarum quas in agro Erfurtensi sponte provenientes olim Dr. Joh. Phil. Nonne, deinde Dr. **Joh. Jac. Planer** colligerunt. Gothae, 1778. 19 Bogen. 8.
Recens.: Allg. d. Bibliothek. Bd. 19. S. 153. Allg. Litt. Zeit. 1788. Nr. 7. S. 60. — Bes.: Pon. B.

33. **Joh. Jac. Planer.** Indici plantas Erffurtensium, fungos etc. addit. Erfordiae, 1788. 44 S.
Recens.: Allg. Litt. Zeit. 1791. Nr. 172. — Bes.: Pon. B.

34. **J. J. Bernhardi.** Systematisches Verzeichniß der Pflanzen, welche in der Gegend um Erfurt gefunden werden. 1. Theil. Erfurt, 1800. 8. (Es kam nicht mehr heraus.) — Bes.:

35. Verzeichniß derjenigen inländischen Gewächse, welche im Garten der Flora gepflanzt werden, mit kurzen Bemerkungen ihres Nutzens. Erfurt, 1797. 8. 17 Bl. — Bes.: KH.

36. Dr. **W. Schrader.** Die Thüringer Flora, zum Schulgebrauche zusammengestellt. Erfurt, 1852. 2 und 220 S. 8. — Bes.: KH.

37. Verzeichniss der Pflanzen und Thiere, welche in der Gegend von Erfurt in einem Umkreise von 4 bis 5 Stunden gefunden werden.
In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.

38. **J. S. Trommsdorf et Joh. Casp. Schurerii** Spec. De Nymphis aquaticis maxime portentosis, Von Wasserbräuten, quae haud pridem per aera Erfurto-Thuringiaca terrifico ferabantur agmine. Erfordiae, 1798. 4. 16 S. — Bes.: Pon. B.

39. **J. Sam. Trommsdorff** et **Joh. Wieffel.** Diss. Ros mellis, non ros non mellis, ros, der ungleich angegebene Honigthau, quem nuperrime in viciniae Erfurtensis frugibus quibusdam observare plurimi. Erfordiae, 1699. 4. 10 S.
Bes.: Pon. B.

40. Die Wundersswürdige Weiden Rosen, welche im Julio und Augusto auf denen nahe bey dem Rothenberge gepflanzten Weidenbäumen gefunden werden, deren eigentliche Gestalt dem curieusen Leser zu fernerer Untersuchung communiciren wollen: **Joan Phil. Eyssel,** Med. Doct. et Anat. Chir. et Botan. Prof. Publ. Auf dem Titelblatt Abbildung derselben. Erffurt, 1711. 4. 4 Bl.
Bes.: LStB.

41. Curieuse Nachricht von den schon vor vielen Jahren, auch in diesem 1747. Jahre zum Vorschein gekommenen Weyden-Rosen u. s. w. mit zwei Abbildungen. Erfurth. 4. 4 Bl. — Bes.: KH.

42. **Joannes Philippus Nonne etc.** De Planthis nothis occasione spicae tritici, cui avenae fatuae aliquot semina innata erant. Erfordiae, MDCCLXV. 4. 11 S. — Bes.: KH.

43. Verzeichniss der Schmetterlinge von Erfurt in einem Umfange von zwei Stunden. Zusammengestellt von **A. Keferstein** und **A. Werneburg.**
In: Jahrbücher d. Königl. Academie u. s. w. zu Erfurt. Neue Folge. I. 1860. S. 141—159.

44. **J. Jac. Planer.** Untersuchung der muriatischen Quelle unter der Cyriaxburg hart an der Gera.
In: Acta Acad. Erf. 1778. p. 53—59.

45. **S. S. Osburg.** Chemische Untersuchung des Alacher Mineralwassers. Erfurt, 1786. 4. 14 S. — Bes.: KH.

46. **J. Barth. Trommsdorff.** Chemische Untersuchung eines Quellwassers aus dem Dreyen Brunnen bey Erfurt.
In: Acta Acad. Erf. 1792. S. 17—24.

47. **H. Biltz.** Ueber die Beschaffenheit der Cyriacsquelle bei Erfurt in verschiedenen Zeiten. Erfurt, 1831. 4. 12 S.
In: Acta Acad. Erf. und Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. S. 55.
Bes.: KH.

48. Ueber die bei Erfurt aufgefundene Gesundheitsquelle.
In: Thüringer Boten. 1842. Nr. 54, 55, 57. In: Journal für Pharmacie. Leipzig, 1800. S. 63 ff.

IV. Klima und Witterung.

49. **J. J. Planer.** Beobachtungen der Veränderung der Witterung und der Luft in Erfurt, vom Jahre 1781. Erfurt, 1782. 4. 32 S.
In: Acta Acad. Erfurt. 1780 u. 1781.
Bes.: Pon. B. DB.

50. Derselbe. Desgleichen vom Jahre 1782. Erfurt, 1783. 4. 32 S. und 2 Tabellen. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.
In: Acta Acad. Erfurt. 1782 u. 1783.

51. Derselbe. Observatio oscillationis in tuba Torricelliana Erfordiae instituta. 4. 12 S.
In: Act. Acad. Erfurt. 1782—83.

52. **G. E. Rosenthal.** Ueber den Gang der Witterung und Luft in Erfurt von 1781 bis 1784 oder Versuch, die meteorologische Lage Erfurts zu bestimmen. Erfurt, 1785. 4. 16 S.
In: Act. Acad. Erfurt. 1784 u. 85.
Recens.: Leipz. Gel. Zeitung. 1786. 29. Stck. S. 464.
Bes.: KH. Pon. B.

53. **Dr. Lucas** Monatliche Uebersichten der zu Erfurt angestellten Beobachtungen über Witterung und ihren Einfluß auf die Vegetation.
In: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt, 1821. 1822.

54. **Dr. F. Lucas.** Meteorologische Beobachtungen, zu Erfurt angestellt in den Jahren 1817 bis 1825.
In: Annalen der Erd- und Völkerkunde von H. Berghaus. Dritte Reihe. Erster Band. S. 177 ff.

55. Klima und Witterung in Erfurt.

In: Horn, Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.

56. **J. F. Tennemann.** Dissertatio de Salubritate Erfordiae. Erfordiae, 1794. 4. — Bes.: Ev. MB. Pon. B.

V. Beschreibung der Stadt und ihrer Umgebungen.

57. Erfordia magna ac memorabilis urbs pvincie thuringiae caput.

In: Hartm. Schedelii Chronicon. Koberger. Nuremberge impressum Anno Salutis 1493. Fol. CLVI. Mit einer Abbildung.

Bes.: KH.

58. Exemplum laudationis urbium. De Erffordia.

In: M. Dresseri Rethorica Inventionis etc. Libri quatuor. Lipsiae, 1585. p. 422—446. Lipsiae, 1600. p. 345—362.

Der Verfasser beabsichtigt, das Muster einer Stadtbeschreibung zu liefern und hat hierzu seinen Wohnort, Erfurt, gewählt. In kurzen, gedrungenen Zügen liefert er ein interessantes Bild der damaligen lokalen, geschichtlichen, kirchlichen, sittlichen, wissenschaftlichen und sonstigen Verhältnisse dieser Stadt.

Ueber den Verfasser: Ersch und Gruber, Allg. Encycl. Sect. I. Bd. 27.

Bes.: EKB.

59. Erfordia.

In: Mich. Neandri. Orbis terrarum etc. Lipsiae, 1589. p. 68.

60. Erfordia.

In: Math. Dresserus Städtebuch. 1589. S. 181. 201.

61. Erfurth.

In: Cosmographia von Joh. Rau. Frankfurt, 1597. S. 430. Mit einer kleinen Ansicht.

62. Erfordia.

In: Geographia Blauviana. Amstelodami, 1672. S. 107.

63. Erfurt.

In: Merian. Topographia superioris Saxoniae etc. Frankfurt, 1650. S. 75 ff. Mit Stadtplan.

64. Summarische Beschreibung der Stadt Erfurth, wie sie anjetzo zu befinden.

In: Martin Zeiler. Germania novantiqua etc. d. i. Reisbuch u. s. w. Straßburg, 1674.

65. Erfurth.

In: Laur. Peckensteins Theatro Saxonico. Pars III. p. 161.

66. Beschreibung von Erffurth.

In: Olearii Rer. thuring. Syntagma. Erfurt, 1704. Thl. I. S. 89—102.

67. Von der Stadt Erfurt.

In: Merkwürdige und auserlesene Geschichten u. s. w. Gotha, 1684. Kapitel XXV. S. 293—298.

68. Erfurt oder Erffurt.

In: Großes Universallexikon u. s. w. Halle und Leipzig; Verlegts J. H. Zedler. 1734. Kurze Geschichte der Stadt und ihrer Zubehörungen, mit Angabe der Quellen.

69. De Civitate et oppido Erfurdensi, ejus ortu, finibus et natura regionis, nec non de civium moribus et bonis fortunae.

In: J. C. Schneider dictus Weissmantel. Diss. de Jure civ. Erf. etc. Nr. 31. S. 233.

70. Die Stadt Erfurt mit dem dazu gehörigen Gebiete.

In: Büschings neue Erdbeschreibung. Hamburg, 1758. 8. Theil III. S. 858 bis 864.

71a. F. C. Brückmanni, Med. Dr. etc. Epistola itineraria XXX sistens Memorabilia Erfurtensia. Wolfenbüttel, d. 10. April 1734. 4. 16 S.

Enth. u. a. Inschriften von Glocken.

71b. Ejusdem. Supplementa. Cent. I. p. 24.

72. Ueber Erfurt.

In: Keyßlers Reisen durch Deutschland u. s. w. Hannover, 1751. S. 1348 bis 1350.

73. Ueber Erfurt.

In: Jonas Apenblad. Beschreibung seiner Reise durch Ober- und Niedersachsen u. s. w. Berlin und Leipzig, 1785. S. 245—254.

74. Ueber Erfurt.

In: Alphabetisches Verzeichniß aller in den Herzoglich Sächsischen u. s. w. Landen, in dem zu Churmainz gehörigen Erfurter Gebiete u. s. w. befindlichen Städte u. s. w. Altona, 1796. 4. S. 140. Mit einer Karte des Erfurter Gebiets und Blankenhain. — Bes.: KH. Pon. B.

75. Erfurt sonst und jetzt. Von Augustin.

In: Gemeinnützige Unterhaltungen. Halberstadt, 1802. Bd. 2. S. 193—207 und 211—213. Nur ein Auszug aus: Arnolds Erfurt u. s. w. S. Nr. 38. S. 158.

76. Erfurt.

In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1802. Bd. 12. S. 85 ff.

77. Federkrieg für und wider Erfurt.

In: Denselben. Halle, 1804. Bd. 15. S. 431 ff.

78. Erfurt und dessen Gebiet, in Rücksicht auf seine ökonomische Betriebsamkeit.

In: Königl. Indemnitätslande. Erfurt, 1803. S. 281 ff. — Bes.: KH.

79. Ueber Erfurt.

In: Reisen durch einen Theil Deutschlands. Hamburg und Mainz, 1805. 8. S. 73 ff.

80. Ueber Erfurt.
In: Nemmich, Tagebuch einer, der Kultur u. s. w. gewidmeten Reise. Bd. 7. S. 255.

81. Ueber Erfurts Merkwürdigkeiten. Entgegnung auf einen Artikel in den Sächsischen Provinzialblättern. Halle, 1803. Juli. S. 84.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. Stck. 7. S. 121 ff. Stck. 9.

82. Merkwürdigkeiten von Erfurt, seine Umgebungen, Fabriken, schöne Standpunkte u. s. w. 1812. 16. 38 S. — Bes.: EMB.

83a. Erfurt, das Erfurter Gebiet.
Ausführlicher Artikel in Aug. Schumanns Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexicon. Zwickau, 1815.

83b. Desgleichen in demselben.
Fortgeführt von Schiffner. Zwickau 1825.

84. Ueber Erfurt.
In: Freimüthige Bemerkungen auf einer Reise über Erfurt und Arnstadt in einen Theil der Thüringer Waldgegenden oder meine Reise zum Arnstädter Vogelschießen. Von ****r. Mit zwei Steindrücken und einer Vignette. Erfurt, 1820. 8. 80 S. — Bes.: KH.

85. Erfurt. Mit einer Ansicht, wie es vor 200 Jahren aussah.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 39.

86. Erfurt.
In: Karamsin, Geschichte des Russischen Reichs. Riga, 1823. Fünfter Band. Enthält Beschreibung der Reise eines russischen Patriarchen nach Italien. 1438. Kurze Beschreibung des damaligen Erfurt.

87. Dr. H. A. Erhard. Historisch-topographische Schilderung der Stadt Erfurth und ihrer nächsten Umgebung.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. S. 201 ff.

88. Erfurt.
In: Russel, Reise durch Deutschland. Leipzig, 1825. Thl. I. S. 339—343.

89. Erfurt.
In: Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Stuttgart, 1838. Thl. 3. S. 277. — Bes.: KH.

90. Erfurt.
In: Ed. Beurmann. Deutschland und die Deutschen. Altona, 1839. Bd. 3. S. 5—96. — Bes.: KH.

91. Erfurt. Mit einer Abbildung des Doms und der Severikirche.
In: Das romantische und malerische Deutschland. Wanderungen durch Thüringen von Ludwig Bechstein. Leipzig. S. 197—207.

92. Erfurt. Mit einer Ansicht der Stadt. Von **Friedrich von Sydow.**
In: Thüringen und der Harz. Sondershausen, 1842. Thl. 7. S. 282—311.

93. Erfurt. Mit einer Ansicht der Stadt von der Abendseite.
In: Meyers Universum. Bd. 7. S. 92—96. Nr. CCCXI.

94. **Joh. Nic. Suppek.** Erfurts Heimathskunde. Zwei Tabellen mit statistischen Angaben.
In: Jahresbericht des Königl. Katholischen Gymnasiums. Erfurt, 1831. 4.
Bes.: KH. LUB.

95. **J. L. K. Arnold.** Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern in historischer, statistischer, merkantilischer Hinsicht. Mit Kupfern und einem Plane der Stadt nach einer Ocularvermessung. Gotha, 1802. 8. IV und 382 S.
Bes.: EMB. KH.

96. Die Stadt Erfurt. Ein getreuer und zuverlässiger Wegweiser u. s. w. Mit vier Ansichten. Erfurt, bei Körner. 8. 129 S.
Bes.: KH. Kuchenbuch.

97. Die vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten von Erfurt für Fremde, welche die Stadt besuchen. Erfurt, bei Uckermann (Gerhardt u. Schreiber). 1 Bogen. — Bes.: KH.

98. Zusammenstellung des Merkwürdigsten und Interessantesten in und um die Stadt Erfurt. Mit einer Ansicht des Doms. 1836. 8. 24 S. — Bes.: KH. Kuchenbuch.

99. Der kundige Fremdenführer, nach den vorzüglichsten Plätzen, Straßen, Gebäuden und Sehenswürdigkeiten Erfurts. Mit vier Ansichten. Erfurt, bei Bartholomäus. 16. 120 S. — Bes.: KH.

100. **A. Meyerheim.** Kurze Beschreibung der Stadt Erfurt und ihrer Umgebungen. Album für Einheimische und Fremde. Mit sechs Ansichten und einem Grundrisse. 8. 60 S.
Bes.: KH. Kuchenbuch.

101. **Constantin Beyer.** Erfurts Friedhöfe. Ein Beitrag zur Topographie unserer Vaterstadt. Erfurt. 8. VI u. 16 S.
Bes.: KH. Kuchenbuch.

102. Ueber die neuen Begräbnißplätze in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. 1. Band. S. 464. — Bes.: KH.

103. Das Rathhaus in Erfurt.
In: Ledebur, Archiv. 1834. Bd. XIV. pag. 166 ff.
In: Allergn. priv. Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 97 und 101.
Bes.: EMB. KH.
In: Erfurter Zeitung. 1830. Nr. 137. Verfasser: KH.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1839. Nr. 11. — Bes.: KH.

104. **v. Oldershausen,** Ober-Bürgermeister. Verhandlungen über den Bau eines neuen Rathhauses und neuer Gerichtsgebäude zu Erfurt, mitgetheilt von u. s. w. Erfurt, Oktober 1856. 8. 49 S.
Bes.: EMB. KH.

105. **Paulus Cassel**, Professor. Das alte Erfurter Rathhaus und seine Bilder. Mit zwei lithographischen Tafeln. Erfurt, 1857. 8. 60 Seiten. — Bes.: EMB. EKB. KH.

106. Das Rathhaus in Erfurt. Zusammenstellung der Nachrichten über seine Erbauung, nebst einer Beschreibung seiner Gebäulichkeiten von K. H. Handschrift. *) — Bes.: KH.

107. Das Zuchthaus in Erfurt.

In: Wagnitz, Historische Nachrichten etc. über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Band II. S. 87 u. 88. — Bes.: KH.

In: Deutsche Zeitung. Gotha, 1785. Stck. 43.

108. **Paulus Cassel.** Erfurter Bilder und Bräuche. Ein akademisches Programm. Erfurt, 1859. 8. 120 S.

Recens.: Blätter f. literar. Unterhaltung. 1860. Bd. 2. S. 505.

Demjenigen, was S. 19 über dieses Werk bereits gesagt wurde, haben wir zu seiner weiteren Charakterisirung noch hinzuzufügen, daß insbesondere die mannigfaltigen Benennungen der Häuser in der Stadt Erfurt vorgeführt werden und der Verfasser in seiner sinnreichen Weise überzeugend darthut, wie in dieser uralten Gewohnheit, die Häuser mit oft sehr bedeutungsvollen Namen zu bezeichnen, die Entwickelung der städtischen Verhältnisse zu erkennen ist und in ihnen ein Stück städtischer Geschichte verborgen liegt. Interessante Begebenheiten und wichtige geschichtliche Momente werden gehörigen Orts eingeschaltet, um dadurch den kritischen Ausführungen historische Unterlagen zu geben.

109a. Kurtzer und Einfältiger Bericht von dem heyl. Cyriaco und der Ihm genanndten Burgk vor der Stadt Erffurdt gelegen. Auf Begehren aufgesetzt von **Johann Fröschlin**, Regissehensis p. t. Pfarrherrn auf der gedachten Burgk und der christlichen Gemeinde zu Schmira. 1644. 6 Bl. 4. — Bes.: LUB.

Ueber den Verfasser: S. Leichenpredigten.

109b. **Johann Fröschlin**, Regisseheni p. t. Past. castelli Cyriaci et Schmirae. Kurtzer und Einfältiger Bericht von dem heyl. Cyriaco und der Ihm genanndten Burgk vor der Stadt Erffurt gelegen. Auf Begehrn zum andernmal aufgesetzt. Erfurt, 1655. 6 Bl. 4. Bes.: EMB.

110. Von der Cyriaxburg bey Erffurth.

Auszug aus vorstehendem Werke in: Olearii Synt. Rer. Thur. 2. Theil. S. 55—59.

---

*) Ein auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Verfassers und des Zeichnenlehrers Heinrich Kruspe von dem Buchbindermeister Ferdinand Helm im Jahre 1855 angefertigtes Modell des ältesten Theiles des Rathhauses hat der erstere der Kunstkammer im evangelischen Waisenhause zur Aufbewahrung übergeben. Dasselbe ist bis in die kleinsten Theile mit der größten Genauigkeit gearbeitet; der Reduktions-Maßstab beträgt einen halben Zoll auf den Fuß.

111. Die Cyriaxburg bei Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 231.

112. Dr. H. A. **Erhard.** Der Petersberg bei Erfurth. Mit einem Kupfer.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. 25. Stück.

113. Das Sybillenthürmchen.
In: H. J. Meyer, Thür. Merkwürdigkeiten. Heft 2. S. 63—68.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1841. I. S. 118.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 465. 497.

114. Das Elisabeththürmchen bei Erfurt. (Soll heißen Sybillenthürmchen.)
In: Thuringia. 1841. Nr. 7.

115. Das Kreuz am Arnstädter Wege.
In: Thuringia. 1841. Nr. 10. 17.

116. **Melissantes.** Neu eröffneter Schauplatz denkwürdiger Geschichte, auf welchem die Erbauung und Verwüstung vieler berühmter Städte, Schlösser, Bergvestungen und Stammhäußer in Deutschland präsentirt wird. Frankfurt und Leipzig, 1713. 1715. 1720. 8.
Enth. T. II.: Die verwüstete Merwigs-Burg bei Erffurt. S. 329—336.

117. **Melissantes.** Das Erneuerte Alterthum, Oder Curieuse Beschreibung Einiger vormals berühmten, theils verwüsteten und zerstörten, theils aber wieder neu auferbauten Bergschlösser in Deutschland, Aus glaubwürdigen Historicis und Geographis mit vielen denkwürdigen Antiquitäten vorgestellet von 2c. Frankfurt und Leipzig, 1713. 8.
Enth.: I. Das Bergschloß Gleichen. S. 1—44. III. Das Bergschloß Mühlberg. S. 65—125. XXXIX. Die Cyriaxburg bei Erfurt. S. 434—436.

118. **Johann Gottfried Gregorii,** aliis **Melissantes.** Die curieuse Orographia Oder accurate Beschreibung der berühmtesten Berge u. s. w. Frankfurt und Leipzig, 1715. 8.
Enth.: CCCXL. Der Steigerberg bey Erffurt. S. 684.

119. Der Erdfall bei Obernissa.
In: Erfurtischer Anfrag- und Nachrichten-Zettul. 1756. 5. 6. 7. 10. 11. Stck.

120. **Anton Rudolph,** Pastor in Obernissa und Rödgen. Ausführliche und sichere Nachricht von dem bey Obernissa unweit Erfurt sich ereigneten Erdfalle, Wie solche von Zeit zu Zeit in das Erfurtische Intelligenzblatt eingesendet worden. Erfurt, bei Johann Andr. Görling. 1756. 4. 4 Bl. — Bes.: KH.

121. **Placidus Muth,** Rector Univ. De novis perantiquae Universitatis Incrementis etc. inest de Castris Thuringicis quae vulgo comitum de Gleichen dicuntur, praesertim de Wandersleibiensi et Muhlburgensi nec non de simulacris universitati dono datis. 1811 u. 1812. S. Nr. 68, 69. S. 301. — Bes.: KH.

122. Verzeichniß der untergegangenen Dörfer u. s. w. im Regierungbezirk Erfurt.
In: Neue Mittheilungen u. s. w. Halle, 1835. Bd. 2. S. 260—287.

123. Mittelhausen.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 273.

124. Schwansee.
Ebendaselbst. 1801. S. 289.

125. Tiefthal.
Ebendaselbst. 1803. S. 114.

126. Groß-Vargula.
Ebendaselbst. 1802. S. 140.

127. Sömmerda.
Ebendaselbst. 1804. S. 278, 429, 457.

128. Kapellendorf.
Ebendaselbst. 1822. S. 113. S. auch Nr. 222. S. 187.

VI. Einwohner.

129. **M. Francis. Alix.** De novica mortuorum intra sacras aedes urbiumque muros sepultura. Erfordiae, 1773. 8. — Bes.: LUB.

130. **A. F. Ch. Reinhardt.** De viventium ad nascentes, morientesque in civitate Erfurtensi ratione. Erfurti, 1789. 4. 8 Seiten und eine Tabelle. — Bes.: EMB.

131. Ejusdem. Dissertatio de valoribus quantitatum mediis. Erfurti, 1789. — Bes.: ?

132. Derselbe. Bemerkungen über die Volkszahl, Fruchtbarkeit und Sterblichkeit der zum Erfurtischen Gebiete gehörenden LXXIV Dorfschaften. Mit einer Tabelle. Erfurt, 1792. 4. 12 S. Auch in Acta Acad. Erf. 1792. — Bes.: EMB. EKB. LUB.

133. Volksmenge und Gewerbe in Erfurt. 1777.
In: Beckmann, Beiträge zur Oekonomie. Bd. 1. S. 134.

134. Die Bevölkerungszahl in Erfurt.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1833. I. S. 1657.

135. Verzeichniß derer in dem nun verflossenen Achtzehnden Jahrhunderte in allen Gemeinden der Stadt Erffurth copulirten, gebohrenen und gestorbenen Personen, aufgezeichnet von **Caspar Friedrich Sinnhold,** Kirchnern und Schullehrern an der Prediger-Gemeinde. Handschrift. Folio. 22 Blätter.
Bes.: EKB. Berl. KB.

136. Namensverzeichniß derjenigen Personen, welche im Jahr 1813 in der Stadt Erfurt gestorben sind. Erfurt, 1814. 8. 70 S.
Bes.: EMB. KH.

137. Dr. **Langethal.** Die Friesen in Erfurt.
In: Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. 1858. S. 155.

138. Wendisches in Erfurt und Halle.
In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz, 1843. Bd. 21. S. 426. Betr. nur die Wörter Hawe und Temnitz in dem Erfurter Zuchtbrief.

139. Erfurt und seine Bewohner im Jahre 1840 nebst statistischen Beilagen. Vom Major **F. W. Benicken.**
In: Thür.-Erf. Gedenkbuch der vierten Säcularfeier u. s. w. 1840. Seite 79—127.

140. Physischer und moralischer Zustand der Einwohner Erfurts.
In: W. Horn. Zur Charakterisirung u. s. w. Nr. 44. S. 160.

141. Ueber den Charakter der Erfurter.
In: Thüringische Zuschauer. 1770. Bd. I. Stck. I. Von Riebel. S. Dominikus, Erfurt u. s. w. S. 139. — Bes.: ?
In: Der Luftbaumeister, eine Wochenschrift von Thieme. — Bes.: KH.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1839. I. S. 1421.

VII. Statistik.

142. **J. C. F. Springer.** Beyträge zur Thüringischen Statistik. 1stes Stück. Von den natürlichen nnd bürgerlichen Vortheilen der Stadt Erfurt und ihres Gebiets. Erfurt 1776. 23 S. 4.
Recens.: Dominikus. Erfurt. I. S. 10. — Bes.: EMB. KH. Kuchenbuch.

143. **Carl Friedrich Dietrich.** Kurze historische Topographie des Erfurtischen Gebiets. Erfurt, 1777. 4 und 44 S. 8.
Lebensbeschr. d. Verf.: Nova Acta Acad. 1809. Bd. 4. Vorrede.
Recens.: Dominikus. Erfurt u. s. w. Bd. I. S. 10. — Bes.: EMB. KH.

144. Statistique de la Province d'Erfurt, dressée par Monsieur **Devismes,** commissaire du gouvernement, intendant de la province, pour l'année 1811. Erfurt. 65 Bl. gr. Folio.
Bes.: KH. Kuchenbuch. v. Tettau.

145. Statistisch - topographische Uebersicht des Departements der Königlich Preussischen Regierung zu Erfurt. Erfurt, 1817. VI u. 42 S. 4. mit einer Tabelle. — Bes.: KH.

146. **Carl August Nobak.** Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungs-Bezirks Erfurt. Aus amtlichen und zuverlässigen Quellen, so wie nach den vom Professor Völker hinterlassenen Materialien. Erfurt, 1840. 4 u. 364 S. 4.
Bes.: EMB. KH. Kuchenbuch.

147. Topographisch-statistische Uebersicht des Erfurter Regierungsbezirks. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt. Erfurt, 1848. 63 S. 4.
Bes.: KH.

148. Statistik von Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 433—462.

149. Ueber das Erfurtische Gebiet.
In: Weißensee'r Unterhaltungsblatt. 1832 Nr. 36.

150. Das jetzt lebende Erffurt. Oder Beschreibung derer anjetzo daselbst sich befindenden hohen und niedern Standes-Personen. Erffurt, 1703. 90 S. 16. — Bes.: EMB. LUB. Pon. B.

151. M. Johann G. Gregorii. Das jetzt florirende Thüringen. In seinen Durchleuchtigsten und Ruhmwürdigsten Häuptern dargestellt. Erffurt, 1711. 12 u. 224 S. 8. Cap. I. Von dem Erffurtischen Territorio und dem Eichsfelde.
Bes.: KH. Fürstl. Bibl. in Rudolstadt, Exemplar des Verfassers durchschossen, mit Nachträgen und Verbesserungen versehen, als Vorbereitung zu einer neuen Ausgabe, die aber nicht erschienen ist.

152. Wilhelm Stieghan. Neuer Taschenkalender für Geschäftsmänner und Reisende im Erfurter Gebiete auf das Jahr 1795. Erfurt, 1795. 405 S. 16. — Bes.: KH. LUB. Kuchenbuch.

153. Derselbe. Neues Hand- und Adreß-Buch für den Erfurter und Eichsfelder Staat auf das Jahr 1797, nebst angefügten statistisch-ökonomischen Nachrichten und Aufsatz über das Bierausrufen in Erfurt, mit einem Kupferstich, Erfurter Bierausrufer darstellend. Erfurt. 290 S. 8. — Bes.: KH.

154. L. S. Spangenberg. Statistisches Hand- und Adreßbuch für das Königlich Preußische Fürstenthum Erfurt, die Grafschaft Blankenhain und Untergleichen, auf das Jahr 1806. Mit einem Meilenzeiger. Erfurt. 284 S. 8. — Bes.: EMB. KH. Kuchenbuch.

155. Lossius. Wegweiser in Erfurt. Der Königlich Preußischen Hauptstadt des Regierungs-Bezirks in Thüringen. Erfurt, 1817. 104 S hoch 16. — Bes.: EMB. KH.

156. Stadtbeschreibung von Erfurt, nach der neuen Eintheilung in 14 Bezirke. Erfurt, 1826. XXIII u. 136 S. 8.

157. Dieselbe. 2. Ausgabe 1831. XXXIV u. 116 S. 8.

158. Dieselbe. 3. Ausgabe 1837. XLII u. 122 S. 8.

159. Dieselbe. 4. Ausgabe 1845. VIII u. 157 S. 8.
Vom Magistrate herausgegeben. Die Einleitungen enthalten wichtige statistische und topographische Nachrichten; es folgen hierauf der Wohnungs-Anzeiger und das Häuser-Verzeichniß. — Bes.: EMB. KH.

160. **Richter.** Stadtbeschreibung von Erfurt, nach Lage der Straßen. Erfurt, 1829. 20 S. 16. — Bes.: KH.

VIII. Adreßbücher.

161. **W. S. Th. Hergt.** Allgemeines Adreßbuch oder vollständiger Wohnungsanzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1833. 312 S. 8.

Ein sehr fleißig gearbeitetes Werk, mit vielen topographischen Ausführungen, welches von keinem der später erschienenen Adreßbücher erreicht worden ist und einen bleibenden Werth behalten wird. — Bes.: EMB. KH.

162. Nachweisung der hiesigen Grundstücke und ihrer Besitzer, aufgestellt nach amtlichen Angaben. Erfurt bei F. A. Knick 1836. 8. 84 S.

163. Erfurter Adreßbuch für alle Stände. Ein Handbuch für Einheimische und Fremde. Erfurt bei F. A. Knick 1836. 8. 108 S.

164. Allgemeines Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungsanzeiger für die Stadt Erfurt, bei Hennings und Hopf. Erster Jahrgang 1841. Zweiter Jahrgang 1842. Dritter Jahrgang 1844. Vierter Jahrgang 1846. Fünfter Jahrgang 1849. — Bes.: EMB. KH.

165. **Adler und Schunke.** Adreßbuch für die Stadt Erfurt. Erfurt, 1850. 223 S. 8. — Bes.: EMB. KH.

166. **Schunke.** Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1852. 140 S. 8. — Bes.: EMB.

167. Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt auf das Jahr 1853, bei C. Villaret. 54 u. L S. 8. — Bes.: KH.

168a. **Trützschler von Falkenstein,** Polizei-Lieutenant. Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt, 1855, nebst den Verordnungen über das Meldewesen bei Wohnungs- und Orts-Veränderungen, über das Verhältniß der Herrschaften zu dem Gesinde und Miethssachen. Verlag von Hennings und Hopf. 312 u. 48 S. mit Register. 8. — Bes.: KH.

168b. Ergänzungsheft zu demselben; enthaltend alle Veränderungen, welche sich bis zum 1. Januar 1856 begeben haben. 78 S. 8. Bes.: KH.

169. Derselbe. Adreßbuch oder vollständiger Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt. Erfurt, 1858. 8. 238 S. Mit dem Gesetz, betr. die Einführung einer Klassen- und klassificirten Einkommensteuer vom 8. Mai 1851; dem Gesetz über die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindelasten vom 11. Juli 1852, und Bestimmungen über Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17. Mai 1856. — Bes.: KH.

170a. J. W. Hennings. Adreßbuch, oder vollständiger Wohnungs=Anzeiger für die Stadt Erfurt. 1860. 8. 304 S. — Bes.: KH.

170b. Derselbe. Erster Nachtrag. 8. 50 S. — Bes.: KH.

171. Kurtzgefaßte Beschreibung der vorzüglichsten Straßen, Plätze und des Domes der Stadt Erfurt. Ein getreuer u. s. w. Wegweiser für Einheimische u. s. w., von **Ludwig Schellenberg.** Erfurt, 1860. 16. 16 S. — Bes.: KH.

172. **W. E. Schubotz**, Polizei=Secretair. Adreßbuch oder vollständiger Wohnungs-Anzeiger für die Stadt Erfurt. 1862. 8. 180 u. 28 S.

---

173. Ein new Reyse Büchlein, Oder Wegweiser, Von der löblichen Friedestadt Erffurdt in Thyringen auß, durch gantz Deutschland in die vornembsten angrentzende Landtschaften vnd Königreiche. Itzt zum Erstenmal in Druck verfertiget durch Tobiam Capitonem, Burgern in Erfurdt. Gedruckt bey Philipp Witteln, In verlegung des Authoris. ANNO 1623. kl. 8. 32 Bl., 64 Reiserouten enth. — Bes.: KH.

174. Wohl eingerichteter und recht compendieuser Wegweiser von der großen und weitberühmten Thüringischen Hauptstadt Erffurt aus sowohl durch Deutschland in die angränzenden, als auch gar entlegene Königreiche und Landschafften in Vier und Sechzig Reisen accurat zertheilet. Dem ist ein zu denen Land=Charten aptirter Weg=Weiser nach denen 16 größeren Winden beigefüget, worinnen zu sehen, nach welchem Theile der Welt jede Stadt und Ort gelegen. Hierauf folgt ein sehr nützlicher Bericht von Gold=, Silber= und Kupfermünzen, wie solche eigentlich gegen Meißnische Münzen zu rechnen sind. Erffurt bey S. M. Funke. 1719. 8. 36 Blätter.
Bes.: Jen. B. Marien-Bibl. in Halle. — Bes.: KH.

IX. Medicinalwesen.

175. Die Pest in Erfurt. 1463. — In: Thür. Vaterlandskunde 1801, S. 37.

176. Arzneischule, wie der neuen, jetzt regierenden, erschrecklichen giftigen und bedenklichen Pestilenz durch ein ordentlich Regiment zu begegnen. Erfurt, 1563. 4. 7 Bogen. — Bes.: ?

177. Von der Pestilentz Kurtzer vnd reichhaltiger Bericht u. s. w. Daneben auch ein Harnspiegel u. s. w. durch **Andream Stark,** Doctoren und Medicum ordinarium in Erffurth. 1597. 4. — Bes.: ?

178. **Antonii Moceri.** Carmen de strage horrendae Pestis edita in Metropoli Thuringiae Erphordiae et quibusdem ejus pagis anno Christi 1597, in qua ultra septemdecim millia hominum omnis

ordinis aetatis ac fortunae ceciderunt etc. Erphordiae A. C. 1598. 24 S. 4. — Bes.: EMB.

179. J. Hebenstreit, Med. Licent. Regiment pestilentzischer gifftiger Fieber, so jetzundt in Düringen auch umbliegendere örthern die Menschen plötzlich überfallen u. s. w. Sampt erzelung vieler köstlicher bewerter u. s. w. Artzney. Erfurt MDLXII. 42 Bl. 4. Bes.: EMB.

180. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Anschlag Etzliche wegen eingerissener Sterbensläufte sonderlich nothwendig befundener anordnungen in sich begreiffend. Den 24. Dec. 1625. 6 Bl. 4. — Bes.: EMB.

181. Joh. Rehfeldt, Physicus ordin. Kurtze und wohlgemeinte Erinnerung betreffend, wie vermittelst göttlicher Gnaden Hülfe I. Die von der gifftigen Seuche beschmeißete Wohnungen sampt den darin begriffenen Hausrath, sowohl vorsichtig zu reinigen, als rein zu behalten. II. Und die Benachbarte sich inmittelst dabey zu verhalten haben. Aus dem hiesigen Pestregiment aufgesetzet und u. s. w. in Druck geben. 1626. 16 S. 4. — Bes.: EMB. Pon. B.

182. E. E. Raths der Stadt Erffurdt Ordnung, wessen man sich bey eingefallenen jetzigen gefährlichen Sterbensläufften selbigen orts zu verhalten, damit weiter ansteck- und infiscirunge der gifftigen Seuchen nicht fürsetz- und muthwillig verursacht werde. Erffurdt, den 6. September 1626. 10 Bl. 4. — Bes.: EMB.

183. Decanus, Professores et Adjuncti Collegii Asclepiadei Delineatio et Explicatio einer sonderlichen Praeservativ und Curativ Ordinantz wieder die jetzige allhier eintzel eingeschlichene gifftigen Seuche, sowohl E. E. Rath zu unterthäniger Danksagung wegen geschehener Instauration hiesiger Medicinischer Facultet Als einer Löbl. Universität und E. Ehrw. Ministerio dieses Orths zu Bezeugung dienstlicher Vorsorge u. s. w. aufgesetzt. Erffurt, 1635. 6 Bl. 4. Bes.: EMB.

184. Dr. J. A. Grabe. Kurtze Beschreibung des unaufhörenden Gift-bösen anfälligen Landfiebers, so bisher hin und wieder in der Stadt und auf dem Lande grassiret. Erffurth, 1660. 3 Bogen. 4. Bes.: EMB.

185. Desselben Kurtze doch nöthige Erinnerung von der grassirenden Seuche der Blattern und Masern. Erffurth, 1660. 2 Bogen. 8. Bes.: EMB.

186. Desselben Erinnerung und Anführung wie man sich bey denen jetzigen grassirenden Seuchen, sonderlich den Fleck Fieber und Hauptkrankheiten verhalten soll. Erffurth, 1663. 3 Bogen. 8. Bes.: EMB.

187. **Dr. Ecc. Leichneri,** Dr. Med. und verordneter Physicus, Kurtzer und heilsamer Unterricht, wie der jetziger Zeit hiesiger Orten einreißender Seuche, insgemein die Haupt- oder Ungarische Krankheit genannt, durch bequeme und leichte Mittel vor- und abzukommen, auf Anbefehlen Churfürstlicher Regierung allhie zu Erffurt Allermeist für den gemeinen Stadt- und Land-Mann, wie auch Soldaten abgefaßet. Erfurt, 1665. 6 Bl. 4. — Bes.: EMB.
Ueber den Verfasser: Motschmann. III. Samml. S. 436 ff. Biantes S. 157.

188. Heilsamer, obgleich weniger Bericht, wie die jetziger Zeit vieler, auch dieser Orthen grassirender Seuche der rothen Ruhr zu erkennen, auch u. s. w. zu verhüten und zu curiren sey. Auf Obrigkeitlichen Befehl abgefaßt und herausgegeben von dem Physico ordinario und dessen Collega allhier zu Erffurt. 1669. 8 Bl. 4.
Bes.: EMB.

189. Nothwendige Vorfrage und Anweisung, wie, nächst Göttlicher Verleghung die vielen und auch ettlicher naher Orten grassirende Pestseuche durch Arzney und andere Mittel möglichst zu verhüten auch zu curiren sey. Von der Medicinischen Facultät bey der Churfürstlich Meintzischen Universität zu Erfurt verfaßet und herausgegeben. Erffurt, 1680. 8 Bl. 4. — Bes.: EMB. KH.

190. **Henric. Barnstein,** der Medicin geschwornen Practico in Erffurdt, Eigentliche Beschreibung der anjetzo in Teutschland, vnd sonderlich zu Erffurdt vnd auff dem Lande jrrgehenden wunderlichen Hypochondrischen Krankheit, Nemlich der Darmsucht, woher derer Nahme u. s. w. Allen vnd jeden Einwohnern zu Erffurt u. s. w. zur Nachrichtung. Erffurdt, 1681. 8. 32 Bl. — Bes.: Ev. MB.

191. Die Pest in Erfurt, in den Jahren 1597 und 1683.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde, Erfurt, 1822, S. 174.

192. Geschichte der Pestanstalten in Erfurt.
In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804, S. 989 ff.

193. Collegium Sanitatis. Nothwendige Instruktion, wornach sich aus Obrigkeitlicher Verordnung, nach Rath der Herren Medicorum sowohl Gesunde als Kranke und diejenigen so denenselben zur Hand gehen jetziger Zeit verhalten sollen. Den 17/7. Oct. 1684. 4 S. 4.
Bes.: EMB.

Taxatio Omnium Medicamentorum etc. S. Nr. 156 S. 246.
Erffurtische Apotheker Taxa. 1768. S. Nr. 184 S. 249.

194. Dr. **Andr. Elias Büchner,** Prof. u. s. w. Ueber die in Erfurth 1722, 1723, 1724, 1725, 1726 herrschenden Krankheiten.

In: Miscellanea Physico-Medico-Mathematica oder Angenehme curieuse und nützliche Nachrichten von Physical.-Medicinischen Geschichten u. s. w. und in Dr. Bernold, Breslauische Sammlungen.

195. **Joannis Car. Oettingeri** Diss. Inaug. de febribus acutis intestinalibus incolis opp. Megasoemmerdae endemiis. Erfordiae, 1767.

196. **Dr. J. C. Oettinger,** P. P. extr. De febribus ab initio fere Mensis Decembris per annum 1772 huc usque Erfordiae inque ejus confiniis epidemice grassantibus nonnulla commentatur. Erfordiae, 1772. 4. 44 S. — Bes.: EMB. KH. Pon. B.

197. **Georgius Wilhelm Breithaupt.** Dissertatio inaug. medica febris epidemice per dimidium annum Erfordiae inque ejus confiniis grassatae disquisitionem sistens. Erfordiae, 1772. 4. 42 S. Bes.: KH. Pon. B.

198. **J. J. Planer.** Febris biliosae putridae cum Dissenteria epidemice per partem territorii Erfurtensis 1775 grassantis brevis historia. — In: Acta Acad. Erfurt, 1777. p. 232.

199. Epidemiorum Contemplatio prima cum observationibus circa Morbillos Ao. 1778 et 1779 grassantes a **Casparo Schreger.** Erfordiae, 1779. 4. — Bes.: ?

200. **J. J. Planer.** Uebersicht der Krankheiten in Erfurt von 1781 bis 1785. Erfurt, 1786. 4. 24 S. — In: Acta Acad. 1784 u. 1785.

201. **Christian Schellhorn.** Prospectum febrium per annum MDCCLXXXIX. Erfordiae regnantium. d. 22. Sept. 1792. 4. 23 S. (Auctor est Dr. J. G. Erhard.) — Bes.: EMB. KH.

202. Med. Dr. **Johann Christoph Riedel,** Professor. Untersuchung der jetzt grassirenden Viehseuche, nebst kurzem Unterricht von dem Verhalten und Gebrauch der bey derselben nöthigen Artzneymittel, auf Hochlöblich Churfürstl. Maintzischen Regierung in Erfurt gnädigsten Befehl. 1794. — Bes.: ?

203. **Joh. Christophorus Koch.** Observationes quaedam circa Epidemiam hujus anni morbillosam Erfordiae grassatam. Erfordiae, 1796. 4. 16 S. — Bes.: KH.

204. Dr. **Joh. Barth. Trommsdorff.** Beitrag zur Geschichte der Gesundheits-Polizey und der Apotheker-Verfassung der Vorzeit. In: Sächs. Prov.-Blätter, Bd. 3. Erfurt, 1822, S. 500—510.

205. Verordnung über das Verfahren bei der Annäherung und dem Ausbruche der Cholera in Erfurt, vom 7. Sept. 1831. — Bes.: KH.

206. **W. Horn.** Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt. s. S. 160. 3. Abtheil.: Krankheitszustand u. Mortalität. 4. Abtheil.: Medicinalwesen.

Neunte Abtheilung.

Personalia.

Wir gelangen im Verfolg unserer Aufzeichnungen zu einem Abschnitte derselben, wo vorzugsweise der Wunsch in uns rege wurde, daß wir ein ausgiebiges Material zu verzeichnen haben möchten. Es sollen in ihm die Schriften vorgeführt werden, aus denen die Kenntniß von dem Leben, dem Wirken und den Schicksalen einer großen Anzahl von Männern zu schöpfen ist, welche entweder durch Geburt oder Uebersiedelung Erfurt angehört haben und durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaften oder durch werkthätiges Streben für das Wohl und das Gedeihen der Stadt Erfurt und ihrer Mitbürger sich auszeichneten. Leider macht sich eine große Lücke fühlbar. Zwar über Erfurtische Gelehrte und Künstler und ihre Leistungen geben die größeren bibliographischen Werke eines Jöcher und Adelung, Hamberger, Meusel, *) Gerber **) und Schilling, ***) die „Ersch und Grubersche Encyklopädie" u. a., ferner die in der sechsten Abtheilung bereits aufgeführten Motschmann'schen, Sinnhold'schen, Osann'schen, Erhard'schen und Kampschulteschen Arbeiten, so wie die noch folgenden einzelnen Lebensbeschreibungen Nachrichten, die ihre persönlichen Verhältnisse, wissenschaftlichen Begabungen und Leistungen betreffen. Auch der Hogelschen Chronik, Nr. 70, S. 123, der Frieseschen, Nr. 74, S. 126, und der Neuen Chronik von C. Beyer, Nr. 39, S. 159, müssen wir hier gedenken, von denen die letztere manch interessanten Beitrag zur neueren Gelehrten-Geschichte Erfurts liefert. Auf diesem Felde überhaupt tritt uns kein erheblicher Mangel entgegen.

*) Führt allein in: Das gelehrte Deutschland, Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller, 93 Erfurter Schriftsteller auf.

**) Neues histor.-biographisches Lexikon der Tonkünstler. 4 Theile. Leipzig, 1812 bis 1814.

***) Weißt in: Encyklopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften. 6 Bände. Stuttgart, 1835—1838 und Supplementband, 43 Erfurter Musiker auf.

Anders verhält es sich dagegen, sucht man nach Nachrichten über diejenigen Männer, welche eine bedeutende politische Rolle gespielt haben und vermöge ihres Charakters oder ihrer gesellschaftlichen Stellung von Einfluß auf die Geschicke der Stadt gewesen sind. Die Namen der Mitglieder des Stadtraths sind für die ältere Zeit aus Urkunden, aus Hogels und Friesens Chroniken und Hartungs Haus-Chronik, Nr. 49, Seite 161, zu ersehen, in welcher letzteren dieselben vom Jahre 1262 ab aufgeführt sind. In Hundorphs Encomium Erfurtinum, Nr. 90, S. 167, findet man sie von 1500 bis 1650 zusammengestellt; und in der Magistratsbibliothek werden drei Foliobände aufbewahrt, in denen die Namen der Stadtraths- und Magistratsmitglieder vom Jahre 1500 ab bis in die neueste Zeit — theilweise mit Zugabe ihrer Wappen — eingezeichnet sind. Diese einfachen Nomenclaturen können aber nicht genügen; man sucht nach weiteren Mittheilungen und findet leider, daß die alten Familienhäupter in Erfurt nicht, wie es in Nürnberg, Frankfurt, Augsburg der Fall war, sich die Mühe gegeben haben, die Thaten ihrer Vorfahren aufzuzeichnen, um sie den Nachkommen zum Nutz und Frommen zu überliefern. Vereinzeltes ist in Hartungs bereits erwähnter Haus-Chronik mit vielem Fleiße zusammengetragen und diesem namentlich auf S. 31 bis 42 eine zwar kurze doch gut geschriebene Skizze der Schicksale des unglücklichen, im Jahre 1510 hingerichteten Obrist-Vierherrn Kellner, nebst einigen Briefen der Verwandten desselben, beigegeben worden. *) Auch in Zacke's Todtenbuch, Nr. 140, S. 272, finden sich Familiennachrichten vor. Reichlicher fließen dieselben, als man anfing, die Grabreden drucken zu lassen, welche bei Leichenbegängnissen gehalten worden. Wir können aus den nachfolgenden Blättern eine nicht geringe Anzahl derselben verzeichnen, welche die Lebensläufe einflußreicher Personen enthalten. Diese nützliche Gewohnheit ist aber im Anfange des vorigen Jahrhunderts erloschen und von da ab haben sich nur traditionelle Nachrichten von Erfurter Patrioten erhalten, die indeß mit ihren Trägern verschwinden.

Viele wichtige genealogische Notizen würden endlich noch vorhanden sein, wenn zeitig genug die Epitaphien und Leichensteine in den Kirchen aufgezeichnet worden wären. Von irgend einer Seite her muß dieses erkannt worden sein, denn im Magdeburger Provinzial-Archiv findet sich ein Heft Zeichnungen von Grabsteinen in der kleinen Karthause vor,

*) Eine kurze Schilderung der fünf bedeutendsten politischen Männer Erfurts, des Hugo Longus im dreizehnten, des Obrist-Rathsmeister Kammermeister im funfzehnten, des Obrist-Vierherrn Kellner und Obrist-Rathsmeister Adolarius Hüttener im sechszehnten, des Obrist-Vierherrn Limprecht im siebenzehnten Jahrhunderte hofft der Verfasser bald veröffentlichen zu können.

welches in Folge einer Anordnung, die Epitaphien und Leichensteine in sämmtlichen Kirchen zu beschreiben, angefertigt worden ist. Wo die anderen hingekommen sein mögen, war nicht zu ermitteln. Eine Ergänzung ist nunmehr unmöglich, nachdem die Peter-, Viti-, Mathäi-, Johannis-, Georgii-, Bartholomäi-, Gotthardi- u. s. w. Kirchen und auch die Kreuzgänge der Klöster abgebrochen worden sind und bei den Erneuerungsbauten der Barfüßer-, Regler-, Augustiner- und Kaufmanns-Kirchen viele Leichensteine beseitiget wurden. Nur die Dom-, Severi- und besonders die Predigerkirche sind reich an solchen Denkmälern, wenngleich auch bei der Wiederherstellung der letzteren im Jahr 1808 — wie dem Verfasser aus seiner Jugendzeit noch erinnerlich ist — manch schöner Stein verkauft wurde, um dem armen Kirchenärar zu Hülfe zu kommen.

Namen und Ahnentafeln Erfurter Geschlechter befinden sich in:
Kurtzgefaßte und gründliche Nachricht u. s. w. Nr. 33. S. 157.
J. H. von Falkensteins Thüringische Chronik. Nr. 17. S. 152.
Tabulae Genealogicae etc., dargestellt von Hans Basilius von Gleichenstein. Nr. 15. S. 162.
Hartungs Haus-Chronik. Nr. 49. S. 161.
A. Zacke, Ueber das Todtenbuch u. s. w. Nr. 6. S. 146.

Wappen Erfurter Patrizier-Familien in:
New Wappenbuch von Siebenacher. Nürnberg, 1605 und in vermehrter Ausgabe desselben von Paulus Fürst. Nürnberg, 1657 und
Das große u. s. w. nun aber Weigelsche Wappenbuch. Nürnberg, 1735.
Tabulae Genealogicae. S. o.
A. Zacke, Ueber das Todtenbuch. S. o.

Sammlungen von Hochzeits- und Sterbe-Gedichten, Threnodien u. s. w. besitzen die Magistratsbibliothek, die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums, der Verfasser.

---

1. Genealogische Nachrichten Von denen alten Adelichen Familien, so von etlichen hundert Jahren in und umb die Stadt Erffurt ihren Aufenthalt gehabt haben. Mit vieler Mühe zusammengetragen von **Jkr. Georg Balthasar von Millwitz** und Stückweiß gefunden in dem Millwitzschen Hauß zum Steinsee, zusammengetragen und in dieses Volumen gebracht von **G. M. Clemens**. In Anno 1737. Avertissement. Eß ist obbemelter Jkr. Georg Balthasar von Millwitz ein sehr fleißig und arbeitsamer Mann und sonderlich darauf bedacht gewesen, die Genealogie derer alten Familien, denen posteris zur

Nachricht in richtiger Ordnung zu bringen, hatt auch zu dem Endt sich viele Mühe gegeben, gleichwohl gefunden, daß die erhaltenen Nachrichten nicht alle gleich eingetroffen und darumb seine Arbeit vielfältig corrigirt, Wie Er nun sehr unglückliche Zeiten erlebt, endlich auch an der leidigen Pest Anno 1683 bey gar guten Jahren frühzeitig hingenommen worden, also ist sein Fleiß nicht zum Zweck gekommen, dahero sich auch Niemand verwundern wird, wann dieses Werk unvollkommen und in keiner richtigen Ordnung zu bringen gewesen ist, inzwischen ist doch sein Vornemung Fleiß und Mühe billig zu beloben und Ihm die ewige, glückseelige Ruhe zu wünschen. Papierhandschrift in Folio. 427 num. Seit. nebst verschiedenen Anlagen.

Bei allen Mängeln, welche dem obigen Werke innewohnen, und deren Ursachen in dem ihm vorstehenden Avertissement angedeutet sind, indem es nur die Sammlung von Materialien enthält, welche der Verfasser als Unterlagen zur Ausarbeitung vollständiger Stammbäume zu benutzen gedachte, ist es doch für die Kenntniß der verwandtschaftlichen Verhältnisse hiesiger bedeutender Familien von großer Wichtigkeit. Es ist im Besitz des Herrn Domprobst Carl Würschmidt, welcher verschiedene wichtige Notizen demselben beigegeben hat. Von dem Letzteren bearbeitet findet sich in den Akten der hiesigen Königlichen Regierung ein vollständiger Stammbaum der bedeutendsten unter den hiesigen Patrizierfamilien, der Ziegler'schen, vor.

2. Ditetrastichorum Encomiasticorum libellum singularem, quem ad Thuringiam Thuringiae Erfordiam et Praecellentiss. eius Consules, Jurisconsultissimos Syndicos, Eminentissimos Proconsules, reliquosque amplitudine et prudentia pollentissimos, florentissimos Curiales conscriptum, Bibliothecae praedictae urbis Senatoriae memoriae ergo insertat **Ernestus Stida**, Autor. 1621. 12$^{mo.}$ 5 Bog.

S. Motschmann, Erfordia lit. I. S. 56.

Enth.: Epigrammata auf die damaligen Bürgermeister, Rathsmeister, Rathsherren und andere bedeutende Personen. — Bes.: ?

3. **D. H. Mercker.** Elogium poetarum Thuringiae Metropolis ad Hieram fluvium. 1630.

S. Motschmann, Erfordia lit. I. S. 56.

Enth. die Schilderungen E. Stida's, Rennemanns, Liborius Capsens, Eliam Birnstils und Sev. Querndts. — Bes.: ?

Vorstehende beide interessante Werke scheinen verschollen zu sein. Die vielfachen ihrer Auffindung gewidmeten Bemühungen waren vergeblich. In keiner der vom Verfasser besuchten Bibliotheken war das eine oder andere vorhanden.

4. Christophori Aulaei Erphurdiensis Poetae Luctuum Libri duo. Moguntiae excudebat **Ino. Schöffer.** Anno MDXLVII. Kl. 8.

Bes.: Rudolst. B.

Enth.: Epitaphien und Epicedien u. a. auch auf Erfurter Honoratioren.

5. **Biantes** (Joh. Dan. Griel). Vitae illustrium et eruditorum Erfurtensium, d. i. Lebensbeschreibungen derer in der Kirchen, Polizey und Literatur sowohl geborenen oder doch sonst bekannt gewordenen berühmten Erfurter Alter, Mittlerer und Neuerer Zeiten u. s. w. Erfurt, 1723. 8. 12 und 96 S.

Dessen Erste Continuation, der u. s. w. Erfurt, 1723. 8. bis 192 S.

Nicht mehr erschienen.

Ueber den Verfasser: Sinnhold, Erf. Litt. S. 173.

Bes.: KH. Pon. B. v. Tettau.

6. M. **Jakob Adlungs** Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit u. s. w. Erfurt, 1758. 8. 814 S. und Register.

Enthält mancherlei Nachrichten über Erfurter Musiker.

7. **H. A. Erhard.** Erinnerungen an einige Männer der Vorzeit, die sich in Erfurth in gemeinnützigen Verbesserungen der Erziehung und des Unterrichts bewährten.

In: Thüring. Vaterlandskunde. 1823. 9., 10., 11., 13. Stck.

Schilderungen der Wirksamkeit Anton Mockers, Ekkard Leichners und Andreas Gomprachts enthaltend, letzterer Stifter einer Anstalt für verwahrloste Kinder im Jahre 1642.

8. Nachrichten über Erfurter Rechtsgelehrte.

In: Weidlichs Geschichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Merseburg, 1748. 1749.

Dessen: Zuverlässige Nachrichten jetzt lebender Rechtsgelehrten. 6 Theile. 1757 bis 1765.

Dessen: Bibliographische Nachrichten von jetzt lebenden Rechtsgelehrten. 5 Bde. 1781—1783. — Bes.: WB.

9. Jakob Adelung, Organist und dann Professor.

In: Thuringia. 1842. Nr. 37. Ersch und Grubers Encyklop. 1. Thl. S. 404. 36. Thl. S. 472.

10. **H. A. Erhard.** Joh. Ch. Adelungs frühere Lebensverhältnisse.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stck. 2.

11. Joh. Christoph Adelung in seinem früheren Leben geschildert von Dr. **H. E. Rumpel.**

In: Erholungen. 1818. Nr. 65.

12. Altenburg, Michael.

In: Karl von Winterfels, der Evangelische Kirchengesang. S. 78.

13. Dr. **Carl Friedrich Bahrdt.** Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schriften. Von ihm selbst geschrieben. 4 Theile. Berlin, 1790. 8. — Bes.: KH.

Kapitel 1—14 des 2. Bandes enthält B's. Erlebnisse in Erfurt.

14. Bartholomäus Bellermann. Kaufmann und Künstler.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1824. S. 90, 91.

15. Joh. Joachim Bellermann. Curriculum vitae usque ad Ao. 1804. Acces. De usu palaeographiae hebraicae etc. Nr. 171. S. 311.

16. Geschichte des Herrn Johann Andreas Buttstedt u. s. w.
In: Geschichte jetzt lebender Gelehrten. Zelle, 1746. Thl. II. S. 154—178. Bes.: EKB.

17. Politischer Karakter des Grafen und Statthalters Boyneburg, vom Grafen und Domherrn **von Stadion.**
In: Mosers Patriotisches Archiv für Deutschland. Bd. III. S. 179—208.

18. Wirken des Statthalters Boyneburg in Erfurt.
In: Dominikus, Erfurt u. s. w. Bd. 1. S. 463.

19. Dr. Justus Jonas Breithaupt, Professor und Senior.
In: Koch, Geschichte des Kirchenlieds. Stuttgart, 1847. I. S. 238 ff.

20. Dr. Christ. Friedrich Buchholz, vorm. Fürstl. Schwarzburg-Sondershäusischer Hofrath, Prof. der Philosophie an der Universität Erfurth u. s. w. Von Dr. **H. A. Erhard.**
In: Thür. Vaterlandskunde. 1823. Stck. 25.

21. Dr. Hyeronimus Brückner, Fürstl. Sächs. Lehnssekretair, geb. 1639, gest. 1693.
In: C. Sagittarii Hist. Goth. Jena, 1713. p. 285—330.

22. Karl Theodor von Dalbergs Leben und Wirken in Erfurt. Mit Bildniß.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt 1823. Stck. 10.

23. **August Krämer.** Carl Theodor Reichsfreiherr von Dalberg, vormaliger Grossherzog von Frankfurt, Fürst-Primas und Erzbischof. Mit seinem Bildnisse, ferner derselbe auf dem Sterbebette den 10. Februar 1817, Facsimile seiner Handschrift und Abbildung des Königl. Baier. botanischen Gartens in Regensburg. Regensburg, 1818. 4. 84 und 6 S. — Bes.: KH.

24. Dalberg, C. Th. v., letzter Kurfürst von Mainz. Grundzüge zu einer politischen Geschichte seines Lebens. Von **A. Krämer.** Leipzig, 1821.

25. Dalberg. Die letzten Lebenstage und Betrachtungen eines deutschen Bischofs. Auch unter dem Titel:
H. M. E. Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 2. Bändchen. Karlsruhe, 1846. 8. 292 S.
Bes.: KH.

26. Carl von Dalberg, Fürst-Primas und Großherzog von Frankfurt. Eine biographische Skizze von Dr. **Ferdinand Wolff.**
In: Deutsche Jahrbücher. August 1862. S. 267—277.

27. Elogium viri magnifici, doctissimi ac in Deo defuncti M. Joannis Engelhard, Theol. Prof. Minist. Senior. Ecclesiae Praed. Pastor. etc. Erfordiae, 24. Dec. 1818. 4. 8 S. — Bes.: EMB. KH.

28. Dr. Johann Gottlieb Erhard, vormaliger erster Professor der Medizin, Rector der Universität u. s. w. Von **H. A. Erhard.**
In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stck. 9. National-Zeitung. 1822. S. 700.

29. Heinrich August Erhard. Lebensbeschreibung und Verzeichniß seiner Schriften.
In: Zeitschrift für vaterländ. Geschichte u. s. w. Münster, 1852. Neue Folge. Bd. 3. S. 319—343.

30. August Hermann Francke. Diakonus in Erfurt, Stifter des Halleschen Waisenhauses.
In: Biographien achtungswerther Pädagogen u. s. w. von Hergang. Bes.: DB.

31. Beiträge zur Geschichte August Hermann Franckens.
In: Nachricht über das Königl. Pädagogium zu Halle. 24. Fortsetzung. Halle, Waisenhaus-Buchdruckerei. 1859. 4.
Enthaltend genaue Nachrichten über Franckens Erfurter Aufenthalt und Abgang.

32. A. H. Francke. Eine Denkschrift zur Säcularfeier seines Todes. Von Dr. **Guerike.** Halle, 1829.

33. Denkschrift auf M. Heinrich August Francke. Direktor des Gymnasiums. Von **J. J. Bellermann.** Erfurt, 1802. 8. 24 S.
In: Nova Act. Acad. Tom. II. 1801 und 1802.

34. Fernkorn, Anton, Bildhauer in Wien, mit Bildniß.
In: Illustrirte Zeitung. Leipzig, 26. Mai 1860. XXXIV. Bd. Nr. 882.

35. Ludwig Ernst Gebhardi. Königl. Musikdirektor.
In: Erfurter Zeitung. 1862. Nr. 207. Thür. Zeitung. 1862. Nr. 208.

36. Memoria viri generosi et beati Domini Joannis Henrici de Gerstenberg quatuor a Stipendiatis primi triennii celebranda etc. de Gente Gerstenbergiorum quantum potuit etc. invitat XXVIII. Dec. MDCCLXXX. **M. Joh. Christoph Besler**, Minist. Senior. Th. A. C. P. P. Eccl. ad S. Mich. Pastor et Gymn. Senat. Proto-Ephorus. Erfordiae. 4. 24 S. — Bes.: KH.

37. Memorabilia quaedam Testamenti beati Joannis Henrici de Gerstenberg quibus ad solemnia piae memoriae hujus venerandi viri d. XXVIII. Dec. MDCCCXXIX. oratione a Domino Candidato theologiae **H. Th. Frobenio** publice habenda literarum fautores etc. invitantur. Erfurti. 4. 8 S. — Bes.: KH.

38. **H. E. Rumpel.** Andenken des Herrn Regierungsraths und Amtmann Heinrich Aug. Friedrich von Gerstenberg.
In: Acta Acad. 1778. p. 276—280.

39. Gneisenau. Sein Aufenthalt in Erfurt.
In: Gneisenau. Berlin, 1856. 8.

40. **Gottlieb Heinrich Greiffenhahns** hinterlassene noch ungedruckte kleine Schriften. Nebst einer kurzen Nachricht von seinem Leben, Wandel, Auflösung, ingleichen von seinen Liebschaften, seinen Reisen und immerwährenden Fehden mit seinen Gegnern. Erfurt, 1790. XXX. und 40 S. 8.
Unbedeutendes Werk. — Bes.: Kuchenbuch.

41. Joannes Mauritius Gudenus.
In: J. M. Wolf, Eichsfeldia docta. Heiligenstadii, 1797. I. S. 187—193

42. J. M. von Gudenus, nebst Nachrichten über dessen Familie.
In: Thuringia. 1841. 8.

43. Christian Petri von Hartenfels.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. Nr. 23.

44. Aus der Erinnerung eines alten Musikers. Nachrichten über den Tonkünstler Häßler.
In: Unterhaltungsblatt zum Meyerschen Anzeiger. Erfurt, 1857. Nr. 52.
Bes.: EMB. KH.

45. Zur Rückerinnerung an die am 31. Juli 1847 stattgefundene Beerdigungsfeier des Herrn C. W. A. Heinemann u. s. w. Von Ludwig Liebherr, Pfarrer. Vieselbach. 8. 14 S. — Bes.: KH.

46. Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten. Zur Vergegenwärtigung evangelisch geistlichen Werdens und Wirkens sowie zur Ergänzung der Literatur-, Kirchen-, Schul- und Sittengeschichte im Jahrhunderte der Reformation. Nach den Quellen von Wilhelm Thilo. 1. Ausgabe. Berlin, 1851. 2. Ausgabe. Berlin, 1856. 8. 272 S.
S. auch Leichenpredigten. — Bes.: KH.

47. C. M. G. Herrmann.
In: Döring, die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhunderte, in: Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 1. Heft 2.

48. Tod des Consistorialrath Ch. M. G. Herrmann.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1823. S. 673.

49. Ludwig Hilsenberg (Ludwig von Erfurt). Dichter und Buchhändler.
In: Thür. Boten. 1843. Nr. 42 und 67. Thuringia. 1843. Beiblatt Nr. 12. Erfurter Zeitung. 1843. Nr. 75. — Bes.: KH.

50. Diether von Isenburg. Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Eine Geschichte aus dem funfzehnten Jahrhundert. Mainz, 1789. 2 Bde. 8., und Frankfurt am Main, 1792. Erster Theil mit dem Bildnisse des Kurfürsten Diether, zweiter Theil mit dem Bildnisse des Kurfürsten Adolph. — Bes.: KH.

51. Friedrich Kaysers Tod. Buchhändler, Herausgeber des Reformations-Almanach.
In: Erholungen. Erfurt, 1819. Nr. 68 und 69.

52. Kästner, Wilhelm Christoph, Gemeinde-Amtmann in Gispersleben Kiliani.
In: Erfurter Zeitung. 1836. Nr. 68.

53. Kittels Tod und Nachruhm. Organist, Herausgeber eines Choralbuchs u. s. w.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1809. S. 513.

54. Johann Hieronymus Kniphof, Professor u. s. w. Mit Bildniß.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. Stck. 30.

55. Körner, Gotthilf Wilhelm.
In: Urania. Erfurt, 1858. Nr. 11.

56. **Joh. Val. Friese**: Curriculum Analyticum h. e. Syllabum lucubrationum D. D. Eccard Leichneri.
V. Biantes, Vita illustr. Erf. p. 173. — Bes.: ?

57. Tod des Diakonus Kaspar Friedrich Lossius.
In: Nationalzeitung. 1817. S. 309.

58. **Hyeronimus Müller.** Kaspar Friedrich Lossius. Aus seinem handschriftlichen Nachlaß biographisch dargestellt. Mit seinem Bildniß. Gotha, 1819. 8. XVI und 273 S.
Bes.: KH.

59. **H. A. Erhard.** Kaspar Friedrich Lossius, ehemaliger Diakonus an der Predigerkirche zu Erfurt, nach seinem Leben und Wirken geschildert.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stck. 8, 9, 10.

60. Kaspar Friedrich Lossius als Schriftsteller.
Ebendaselbst. 1822. Stck. 31.

61. Kaspar Friedrich Lossius Tod, geschildert von dessen Sohne Karl Lossius.
Ebendaselbst. 1822. Stck. 13.

62. Kaspar Friedrich Lossius. Geschildert von **Karl Römpler.** Nebst Angabe seiner Schriften.
In: Thuringia. 1841. Nr. 45.
In: Döring, die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. u. 19. Jahrhundert.

63. **Dr. F. C. Mathiae.** Nachrichten von Hiob Ludolphs noch vorhandenem meist literarischem Briefwechsel nebst drey daraus vollständig mitgetheilten Schreiben des Nicol. Heinsius. Frankfurt, 1818. 4. 22 S.
Bes.: KH.

64. Ludolf, Hiob.
In: Neuere Nachrichten ꝛc. Thl. 3. S. 142.

65. **Junker**, de vita scriptis ac meritis Ludolfi. Lipsiae, 1700. 8. *)

66. May und Sohn. Psaltoplastische Künstler in Erfurt.
In: Teutscher Merkur. 1800. S. 325—341, und Erholungen. 1818. Nr. 44. Busch, Almanach der Fortschritte ꝛc. Jahrgang 3 und 5.

67. Eine zwiefache Unsterblichkeit wurde, als der u. s. w. hochachtbare und hochgelahrte Herr Mag. Justus Christoph Motschmann, der Philos. Fakultät Adsessor und Prof. Publicus u. s. w. den 8. Mai 1738 in dem Herrn selig entschlafen u. s. w. in einer Trauerrede vorgetragen von **Joh. Christoph Pfeiffern**, Pastor zu St. Joh. vulgo August. Erfurt. 4. 32 S.
Bes.: EMB. KH.

68. Möller, Dr. Johann Friedrich, weiland General-Superintendent der Provinz Sachsen und erster Domprediger zu Magdeburg.
In: Volksblatt für Stadt und Land von Nathusius. 1861. Nr. 45.

69. Prälat Placidus Muth.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1821. 1. Bd. S. 452 u. 654 und Nationalzeitung. Gotha, 1821. S. 301.

70. J. J. Müller, Kantor und Musikdirektor.
In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1819. Nr. 69.

71. J. J. Planers Charakter und Verdienste, gezeichnet von **A. F. C. Reinhard.**
In: Acta Acad. 1790—1791.

72. **G. F. Rebmann.** Vollständige Geschichte meiner Verfolgungen und meiner Leiden. Amsterdam, 1796. 8. 222 S.
Sein Aufenthalt in Erfurt. S. 50 ff. — Bes.: KH.

73a. **K. Philipp Moritz.** Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. 4 Theile. Berlin, 1785—1790. 8.

73b. **K. S. Klissnig.** Erinnerungen aus den letzten zehn Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser. Berlin 1794. 8.
Schicksale desselben in Erfurt und Schilderung mehrerer bekannter Personen, z. B. Frorieps, im 4. und 5. Theil. — Bes.: KH.

---

*) Dem Verfasser ist von dem Kaufmann Herrn Aug. Lucius hier die interessante Mittheilung geworden, daß auf dem Prado della Valle in Padua unter den dort aufgestellten Bildsäulen berühmter Männer, welche daselbst studirt haben, sich auch eine solche von Hiob Ludolf befindet mit der Inschrift:
Job Ludolf Erfurtensi Auditori Pat. eruditione et linguarum peritia ad miraculum claro saxonicorum ducum intimo cons. eorum. An. 1681. Francofurti pro pace Imperii legato.

74. Christian Reicharts Nachricht von seinen Lebensumständen und herausgegebenen Schriften.
In: Anhang zu denen sechs Theilen des Land- und Gartenschatzes. Erfurt, 1778. — Bes.: KH.

75. Christian Reichart, Rathsmeister. Verfasser des Land- und Gartenschatzes. Nekrolog. Mit Bildniß.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. Stck. 43.

76. Ueber Reichart.
In: Langethal, Geschichte der deutschen Landwirthschaft. Bd. 4. S. 298—307. J. G. Meusel, Lexicon der von 1750—1850 verstorbenen deutschen Schriftsteller. Bd. 11.

77. A. F. C. Reinhard, Professor und Kammerrath.
In: Nova Acta Acad. 1809. Tom. IV. Vorrede, und Nationalzeitung. 1808. S. 930. Boten aus Thüringen. 1808. S. 361—388.

78. Riedel, Moritz. Professor u. s. w.
In: Schlichtegroll, Nekrolog der Deutschen. 1792. S. 119.

79. **J. F. Herel**, Denkschrift auf Dr. Hermann Ernst Rumpel, Prof. Jur. etc. Erfurt, 1794. 4. 24 S.
Bes.: EMB. KH.
Aus: Acta Acad. Erf. 1794.

80. Erinnerungen aus Christ. Gotth. Salzmanns Leben. Von W. Ausfeld. Schnepfenthal, 1813. 8. 188 S. — Bes.: KH.

81. Leben, Schicksale und Meinungen meines Großvaters, Oder wahrhafte u. s. w. Begebenheiten Johann Balthasar Schäffers, ehemaligen Augustiner-Paters zu Erfurt. Herausgegeben von dessen Enkel. Jena, 1791. 8. 78 S. — Bes.: KH.

82. Georg Gottlieb Scheibner, Dr., Professor am Königlichen Gymnasium. Eine biographische Skizze. Erfurt, 1836. 8. 12 S.
Bes.: KH. Kuchenbuch.

83. **Smets.** Nachrede, gehalten am Grabe des Dichters Christian Samuel Schier, nebst einer nekrologischen Notiz und Angabe seiner Werke. Köln, 1824. 8. 8 S. — Bes.: KH.
Außer den in Meusel, das gelehrte Deutschland. Bd. X. verzeichneten Schriften sind von ihm noch erschienen: Der Kölner Karneval vom Jahre 1821—1829. (Schier hat durch sein poetisches Talent und seinen heitern Witz viel zur Wiederbelebung dieser alten Kölnischen Festlichkeit beigetragen.) Gedichte. Neueste Ausgabe. Köln, 1824. Die Macht des Wahns. Tragödie. Trier, 1824. Palästrina. Künstlerdrama in zwei Akten, nebst einer Zugabe lyrischer Gedichte und einem Festspiel: Der Künste Morgenröthe. Köln, 1825.

84. Marcus Schönemann.
In: J. M. Wolf, Eichsfeldia docta etc. p. 182—184. — Bes.: KH.

85. **Jakob Dominikus.** Ch. Friedrich Imanuel Schorch, Dr., Senior und Dekan der Juristen-Fakultät u. s. w. Eine biographische Skizze. Erfurt, 1804. 8. 29 S. — Bes.: KH.

Aus: Acta Acad. 1803 u. 1804.

86. Johann Philipp von Schönborn, Kurfürst.

In: Geschichte der deutschen geistlichen Höfe von Dr. Eduard Vehse. Hamburg, 1859. Thl. I. S. 141 ff.

87. Salzmann, Ch. G.

Im deutschen Ehrentempel von W. Hennings. Gotha, 1821—31. Erinnerungen aus dessen Leben von Ausfeld. 1813.

88. Ausführlicher Beweiß desjenigen so bey der Section des Statthalters Freiherrn von Schmidtburg zu Erfurt befunden u. s. w. Herausgegeben von der Medizinischen Fakultät daselbst. Erfurt, 1766. 4. 36 S. — Bes.: Pon. B.

89. Ferdinand Carl Schropp, Künstler. Lebensbeschreibung nebst Verzeichniß seiner bis Ende 1857 vollendeten, sowie der noch in der Bearbeitung begriffenen kunstreichen plastischen Arbeiten und Modelle berühmter Bauwerke. Handschrift. — Bes.: KH.

90. Esaias Stiefel.

In Arnolds Kirchen- und Ketzerhistorie.

91. Tod und Lebensbeschreibung des Musikdirektors Schulze.

In: Nationalzeitung. Gotha, 1811. S. 1035.

92. Personalia d. i. Lebenslauf Herrn Melchior Schwengefeld, treugewesenen u. s. w. Schloß-Vierherrn, gestorben den 7. August 1598. Handschrift. — Bes.: WB.

93. August Soller. (Oberbaurath). Berlin. 1 Bogen. — Bes.: KH.

94. Derselbe.

In: Wissenschaftliche Berichte etc. Erfurt, 1850. S. 314—326. Bes.: KH.

95. Augustin Joseph Schonger. Ein Lebensbild, gezeichnet von einem Freunde des Verewigten. Erfurt. Ottosche Buchhandlung. 8. 41 S. Bes.: KH.

96. Caspar von Stieler, ehemaligen Herzogl. Holstein-Wiesenburgschen Hofraths, insgemein Serotinus oder der Spate genannt, Lebensbeschreibung nebst Bildniß.

In: Falkenstein, Analecta Thuringo-Nordgaviensa. IV. S. 253—280.

97. Die Jubelfeier des Gymnasial-Direktor Straß.

In: Thuringia. 1841. Nr. 37.

98. Dr. **J. G. W. Mensing.** Des Geheimen Hofraths und Professor Dr. Johann B. Trommsdorff Lebensbeschreibung. Erfurt, 1839. 8. 68 S. — Bes.: EMB. KH.

99. Rector **M. Joan. Lambert Winter.** Epicedion M. Joh. Vollbracht etc. Erfordiae, 1664. 4. 4 Bl. — Bes.: EMB.

100. Vogels Leben, Charakter und Verdienste. Erfurt, 1792. 8.
Bes.: ?

101. J. M. Wansleben, Reisender, Konvertit und Missionair.
In: Allg. Geograph. Ephemeriden. Bd. 11. S. 759.

102. Nachruhm des Kantor Weimar.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1801. S. 69.

103. **Mensing, Prof. D. W.,** Johann Christoph Weingärtners Lebensbeschreibung. Erfurt, 1834. 4. 4½ Bogen. — Bes.: KH.

104. Singularia Weinrichiana. Das ist Joh. Michael Weinrichs, Fürstlich Sächsischen Hof-Diaconi zu Meiningen, Merkwürdiges Leben und Lieder, wie auch andere geistliche Poesien über die Evangelia, Episteln und Passion, herausgegeben von **Johann Caspar Wetzeln,** Diacono in Römhild. Nürnberg, 1728. 8. 80 und 250 S.
Bes.: KH.

105. Dr. **H. A. Erhard.** Christoph Martin Wielands Leben in Erfurt, nebst einigen seiner noch ungedruckten schriftlichen Arbeiten.
In: Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte. Heft 2. — Bes.: KH.

106. Ueber Hedwig Sidonie Zäunemannin, mit ihrem Porträt.
In: Hamburgische gelehrte Nachrichten. 1737.

107. Dr. **H. A. Erhard.** Erinnerung an Hedwig Sidonie Zäunemannin, eine Erfurtische Dichterin.
In: Thüringische Vaterlandskunde. 1822. Stck. 1, und in: Sächs. Provinzialblätter. Bd. 3. S. 219 ff.

108. **Paulus Cassel.** Erfurt und die Zäunemannin. Eine literarhistorische Skizze. Hannover, 1857. 8. 74 S. — Bes.: EMB. KH.
Auch abgedruckt in: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache u. s. w. Hannover, 1855. Bd. III. Heft II. — Bes.: KH.

109. Erbbuch, Registter vnnd Verzeichnuß der Zinse vnd gütter Herebordi von der Margariten vnd Lewenburg, der Rechten Doktoris vnd der zeit keyserlicher Majestät Regiments Rath vnd Schultheis zu Mentz so er von synem lieben Vater seligenn Hern Gerlachen von der Margarithen vnd Lewenburg der in Zeit syns Lebens Vitzthumb zu Erffurt gewest, ererbt hat. Gemacht durch mich Gerlach von der Margarithen vnd Lewenburg vnd geschrieben auß meinem Bevelch vnd angeben nach Christi vnsers Herrn gepurt Tausend Fünf Hundert darnach in dem Fünf vnnd zwenzigsten Jar.
Saubere Handschrift auf Pergament, 72 Blätter in Folio enthaltend. Auf dem Blatte vor dem Titel, in Farben ausgeführt, das Wappen derer von der Marthen und Lewenburg, als Schildhalter einen geharnischten Mann und eine fein gekleidete Frau, umgeben von acht Wappen Erfurter Patrizierfamilien. — Bes.: EKB.

Leichenpredigten.

Die stets sehr weitläufigen Titel sind weggelassen und nur der Name, Stand, Geburts- und Todestag des Verstorbenen, sowie die Verfasser aufgeführt worden. Die Besitzer sind bezeichnet durch: M. die Magistratsbibliothek; Mi. die Ministerialbibliothek; H. Karl Herrmann; W. der Domprobst Würschmidt hier; G. die Herzogliche Bibliothek in Gotha.

1. Adami, Tobias, Fürstl. Sächs. Hofrath in Weimar, geb. 30. Aug. 1581, gest. 29. Novbr. 1643. Verfasser F. Lange, Archidiaconus. 4. 24 Bl. W.
2. Adami, Johann Gottlieb, J. U. C. u. Advoc. Ord., geb. 10. März 1639, gest. 13. Juli 1671. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H. W. G.
3. Adlung, Joh. Christoph, Ph. et M. Dr., P. P., geb. 15. Oktbr. 1648, gest. 10. Juni 1681. Verf. Joh. Fab. Hagen, Diac. Adj. 4. 24 Bl. Mi. H. W. G.
4. Alberti, Jerem., M., Pfarrer z. Predigern, geb. 11. Aug. 1592, gest. 12. August 1660. Verf. Michael Hertz, Diakonus z. Predigern. 4. 24 Bl. mit Bildniß. Mi. H. W. G.
5. Andreä, Johann, M., Pfarrer z. Kaufmännern, geb. 26. Mai 1642, gest. 21. Aug. 1684. 4. 10 Bl. Lebenslauf mit Bildniß. M. H. W. G.
6. Apfelstädt, Bernhard, Rathsverwandter, geb. 14. Novbr. 1593, gest. 2. Janr. 1653. Verf. Johann Wanschleb, Pfarrer zu St. Andreä. 4. 28 Bl. W.
7. Apfelstädt, Anna Marg., geb. Utzbergerin, Frau des Johann A., J. U. C., geb. 5. Mai 1629, gest. 22. Aug. 1649. Verf. M. Nikol. Stenger, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. 18 Bl. H. W. G.
8. Arnold, Bonaventura, Rektor bei der Andreas-Schule, geb. 25. Septbr. 1641, gest. 14. Juni 1684. Verf. J. Melch. Kummer, Pfarrer zu St. Andreä. 4. 24 S. W. G.
9. Birckner, Johann, dritter Rathsmeister und Buchführer, geb. 10. Dezbr. 1587, gest. 2. Aug. 1658. Verf. M. Jer. Alberti, Pfarrer z. d. Predigern. 4. 26 S. Mi. H. W. G.
10. Barth, Angela, geb. Weismantel, Frau des Königl. Schwed. und Ch. Maintz. Raths und Agenten, geb. 22. Febr. 1605, gest. 17. März 1659. Verf. M. Alberti. S. Nr. 4. Mi.

11. **Blume**, Anna Beningna, geb. Ziegler, Frau des Amtsschreibers Blume, geb. 30. Mai 1687, gest. 12. März 1718. Verf. M. W. J. Scheidemantel, Pfarrherr in Gispersleben. 4. 16 Bl. W.

12. **Bolner**, Reinhold, K. Schwed. Kapitain, geb. Dez. 1615, gest. 28. Okt. 1642. Verf. C. Hillebrant, Regiments-Pastore. 4. 16 Bl. W.

13. **Böhning**, Caspar, Ober-Marktherr und Handelsmann, geb. 25. Sept. 1609, gest. 3. Sept. 1678. Verf. Caspar Löscher, der heil. Schrift Dr. 4. 32 Bl. H. W.

14. **Böhning**, Volkmar Caspar, Handelsmann, geb. 21. Novbr. 1656, gest. 9. Janr. 1687. Lebenslauf. 4. W. G.

15. **Böttger**, Mathias, Oberster Rathsmeister, geb. 12. März 1600, gest. 4. Mai 1654. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. W. G.

16. **Brandt**, Rudolph, Obrist-Vierherr, geb. 16. Mai 1584, gest. 18. Oktbr. 1632. Verf. M. Val. Wallenberger, Pfarrer z. d. Barfüßern. 4. 32 Bl. W. G.

17. **Brandt**, Ottilie, geb. Lindner, Frau des Vorigen, geb. Charfreitag 1594, gest. 13. Sepbr. 1626. Verf. der Vorige. 4. 18 Bl. Mi. H. G.

18. **Brandt**, Henrich. Obrist-Vierherr, geb. d. 5. Septbr. 1579, gest. 2. Oktbr. 1655. Verf. Dr. Barth. Elßner, P. Pastor z. Barfüßern. 4. 24 Bl. H. W. G.

19. **Brandt**, Sibylle, geb. Grohmannin, Frau des Cämmerers Balth. Rud. Brandt, geb. 4. Juni 1591, gest. 14. März 1649. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 21 Bl. W.

20. **Brandt**, Conrad Wilhelm, Ober-Stadtvoigt, geb. 1. Juni 1602, gest. 14. April 1637. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. Mi. G.

21. **Brandt**, Juditha, geb. Ziegler, Frau Dav. Brandts, dritten Rathsmeisters, geb. 27. Juli 1607, gest. 12. Janr. 1674. Lebenslauf. W.

22. **Brauns** uff Eberstadt, Gottfried, J. U. C., geb. 19. Febr. 1608, gest. 12. Juni 1640, und dessen Frau. H. W.

23. **Martha**, geb. Worm, geb. 10. Janr. 1610, gest. 10. Febr. 1633. H. W.

24. **Worm**, Anna Christina, geb. Roßin, Frau von R. C. Worm, geb. 17. Mai 1611, gest. ? 1640. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 146 S. H. W.

25. **Breitenbach**, Anna Maria, geb. Ziegler, Frau des Kaiserl. Post- und Obrist-Rathsmeisters Georg Friedr. B., geb. 6. Juni 1621,

gest. 15. Mai 1676. Verf. Georg Götz, Pfarrer z. d. Predigern. 4. 12 Bl. Mi. H. W.

26. von Brettin, Johann Balthasar, Schloßherr u. s. w., geb. 14. Febr. 1588, gest. 25. Juli 1635. Verfasser Aug. Kromayer, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. 48 Bl. Mi. H. W.

27. von Brettin, Christine, geb. Schmidt, Frau von Elias v. Brettin, Eltern Bürgemeisters, geb. St. Thomä 1598, gest. 4. Juni 1670. Verf. Nikol. Stenger. S. N. 7. 4. 36 Bl. W. G.

28. von Brettin, Johann Heinrich, Patricier, geb. 5. Mai 1628, gest. 13. Juli 1669. Verf. M. J. C. Alberti, Diak. z. Kaufmännern. 4. 24 Bl. W.

29. Brückner, Hieronimus, B. R. Dr., Fürstl. Sächs. Rath und Oberster Rathsmeister, geb. 16. April 1582, gest. 27. Mai 1645. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. H. G.

30. Brückner, Regina, geb. Jünger, dessen Frau, geb. 8. Sept. 1593, gest. 18. April 1682. Verf. J. C. Haberkorn, Senior, P. P. Pastore d. Pred.-Kirche. Mit Stammtafel. Mi. H. G.

31. Brückner, Hieronimus, Fürstl. Sächs. Rath, geb. 26. Aug. 1614, gest. 6. Aug. 1656. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. Mit Bildniß. 4. 42 Bl. Mi. W. G.

32. Brückner, Christine, geb. Brand, geb. 16. März 1618, gest. 12. Juli 1683. Lebenslauf von M. Hassert, Buchdrucker in Meiningen. Nebst ihren zwei Söhnen und einem Enkel. 4. 28 Bl. H. W.

33. Brückner, Rudolph, Amtmann zu Schloß-Vippach, geb. 9. Mai 1642, gest. 14. Juli 1683. Verf. Conrad Nicolai, Pfarrer daselbst. 4. 16 Bl. W. G.

34. Brückner, Marie Sophie, geb. Kellnerin, dessen Frau, geb. 12. Mai 1664, gest. 27. Januar 1683. Verf. der Vorige. 4. 63 S. W. G.

35. Brückner, Clara Elisabeth, geb. Schmiedin, Frau des Lehnssekretair Hieronymus Brückner, geb. 12. Aug. 1651, gest. 19. April 1673. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H. W. G.

36. Brückner, Anna Beningna, geb. Breitenbach, geb. 11. Okt. 1652, gest. 28. Aug. 1711. Verf. J. L. Pfeiffer, S. Th. Dr., Pfarrer zu d. Predigern. 4. 36 Bl. Mi. W.

37. Brückner, Philipp, J. U. Cand., geb. 3. Nov. 1647, gest. 2. Mai 1675. Lebenslauf. 4. 12 S. W.

38. Brückner, Georg Heinrich, J. Ct. und P. P. Lebenslauf. Folio. Mi.

39. Brochhausen, Jost von, dritter Rathsmeister, geb. 25. Juli 1618, gest. 9. Janr. 1678. Verf. Caspar Löscher. S. Nr. 13. Mi.

40. Cabuth, M. Martin, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 1588, gest. 12. August 1624. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 16 Bl. Mi. W. G.

41. Caps, M. Georg, anderer Rathsmeister, geb. 10. Aug. 1604, gest. 31. Mai 1677. Lebenslauf. 4. Mi. G.

42. Caps, Elisabeth, geb. Nafzerin, dessen Frau, geb. 7. Sept. 1611, gest. 25. Febr. 1668. Verf. Mich. Ulle, Diak. z. August. 4. 22 Bl. W. G.

43. Collmann, Martin, M. u. Diak. zu St. Michael, geb. 2. Sept. 1597, gest. 2. Sept. 1628. Verf. M. Seb. Schröter, Pfarrer daselbst. 4. M. Mi.

44. Cöler, Martha Regina, geb. Gerstenberger, Frau des Cammerrath Cöler, geb. 23. Mai 1659, gest. 15. Aug. 1703. Verf. Dr. J. Sauerbrei, Pfarrer z. Predigern. Folio. Mi.

45. Dacheröden, Johann Magnus von, des Stiffts St. Sebastiani zu Magdeburg Dechant u. s. w., geb. 24. Juni 1580, gest. 2. Mai 1650. Verf. Zacharias Hogel, Pfarrer z. August. 4. 28 Bl. W.

46. Denstädt, Melchior von, Oberster Vierherr, geb. 11. Mai 1558, gest. 16. Juni 1635. Verf. Aug. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi. G.

47. Denstädt, Georg Caspar von, Letzter des Geschlechts, gest. 19. Juli 1700. Verf. M. Johann Kießling, P. P., Diak. Mercatorum. 4. Mi.

48. Drescher, Dorothea Regina, geb. Scheidt, Frau des Ch. Mainz. Hauptmanns Johann Drescher, geb. 7. März 1630, gest. 6. Dezbr. 1690. Verf. M. Heinrich Süß, Pastor Nonar. 4. 56 S. H. W. G.

49. Dutzenrodt, Bonaventura, Rathsverwandter und Handelsmann, gest. 22. Sept. 1627. Verf. M. Georg Silberschlag, Pfarrer z. d. Predigern. 4. M. G.

50. Eberbach, Georg v., Kriegshauptmann der Stadt Erffurth u. s. w. geb. 24. April 1572, gest. 18. Febr. 1621. Verf. Heinrich Dömler, Pfarrer in Vippach. 4. 20 Bl. H.

51. Elßner, Bartholomäus, der Heil. Schrift Dr. und P. P., Pastor St. Joh. Bapt., geb. 1596, gest. 16. Janr. 1662. Verf. M. Nicol. Stenger. S. Nr. 7. H. W. G.

52. Ermes, Caspar, Königl. Schwed. Obrist, Gouverneur und Commandant von Erffurth, geb. 1592, gest. 12. Mai 1648. Verf. Caspar Hillenbrant, Regiments-Pastor. 4. 46 Bl. Mi. W. G.

53. Ermes, Anna, geb. von Löwenwalde, dessen Frau, geb. 1609, gest. 3. Janr. 1645. Verfasser derselbe. 4. 24 Bl. W.

54. Finkelbaus, Adolarius, Ober-Cämmerer, geb. 1562, gest. 12. Janr. 1607. Verf. M. Modestin Wedemann, Senior, Pfarrer z. Kaufmännern. 4. Mi.

55. Fleischhauer, Anna Dorothea, Frau des Advok. Christian Valentin F., geb. Janr. 1667, gest. 9. Febr. 1721. Verf. M. Thiemroth, Pfarrer z. St. Michael. 4. Mi.

56. Förster, Johann Wilhelm, Obrist-Rathsmeister, geb. 15. Febr. 1569, gest. 24. Juni 1642. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 28 Bl. W.

57. Förster, Martha, geb. Franke, dessen Frau, geb. Jubilate 1574, gest. 6. Mai 1642. Verf. derselbe. H. W.

58. Förster, Friedr. Wilhelm, Philos. P. P., geb. 21. Mai 1643, gest. 18. März 1707. Verf. M. Joh. Kießling, P. P. u. Pastor. Mi. W.

59. Frickinger, Judith Sophie, geb. Hallenhorst, Frau des St. G. Assessor J. C. Frickinger, geb. 12. Juli 1646, gest. 24. Dezbr. 1671. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 36 Bl. W.

60. Friese, Joh. Valentin, Syndikus u. s. w., geb. 7. Septbr. 1638, gest. 25. März 1705. Verf. Dr. Johann Sauerbrey, Pfarrer zum Predigern. Folio. Mi.

61. Fröschln, Johannes, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 12. Janr. 1607, gest. 11. April 1678. Verf. Martin Hiepe, Minor. Diac. 4. 20 Bl. W.

62. Funk, M. Andreas, Obrist-Vierherr, geb. Thomas Abend 1549, gest. 17. Febr. 1620. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. W.

63. Funk, Hans, Obrist-Vierherr, geb. Montag nach Crucis 1547, gest. 11. Juni 1606. Verf. M. Joh. Wagner, Pfarrer zu St. Andreä. 4. Mi.

64. Gabler, Anna, geb. Scheidt, Frau des Ober-Cämmerer u. Stadtkapitains Georg G., geb. 2. Dezbr. 1601, gest. 11. Febr. 1647. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 30 Bl. Mi. H.

65. Geißler, Clara, geb. Langgut, Frau des Syndicus Rudolf G., geb. 22. Febr. 1635, gest. 1. März 1653. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. W.

66. Gerstenberger, Markus, Churf. S. Geh. Rath u. s. w. in Altenburg, geb. 14. März 1553, gest. 22. Aug. 1613. Verf. Dr. Mathias Hoa, Ober-Hofprediger in Altenburg. 4. 37 S. W.

67. Gerstenberger, Joachim, Obrist-Vierherr, geb. 14. April 1593, gest. 18. Janr. 1656. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. H. W. G.

68. Gerstenberg, Veronika, geb. Martini, dessen Frau, geb. 16. Okt. 1592, gest. 24. Oktbr. 1631. Verf. M. Georg Silberschlag, Pfarrer z. Predigern. 4. Mi.

69. Gerstenberger, Heinrich, Handelsmann, geb. 7. Febr. 1613, gest. 28. Juni 1665. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 22 Bl. W.

70. Gerstenberger, Judith, geb. Ziegler, dessen Frau, geb. 6. April 1623, gest. 22. Janr. 1658. Verf. derselbe. 4. 20 Bl. H. W.

71. Gerstenberger, Johann Joachim, Obrist-Vierherr, geb. 15. Nov. 1614, gest. im Oktbr. 1682. Verf. J. B. Haberkorn. S. Nr. 30. 4. 6 Bl. Mi. H. W. G.

72. Gerstenberger, Heinrich Rudolph, Churf. Mainz. Rittmeister, geb. 6. Aug. 1625, gest. 9. Dez. 1664. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 24 Bl. H. W. G.

73. Gerstenberger, Anna Christina, geb. Stenger, Erste Frau Georg Heinr. G's., Handelsmanns, geb. 16. Septbr. 1645, gest. 19. Nov. 1673. Verf. J. Wilh. Andreä, Diak. Subst. zum Kaufm. 4. Mi.

74. Gerstenberger, Barbara Judith, geb. Schultzin, zweite Frau von Georg Heinr. G., geb. 6. Aug. 1651, gest. 10. Septbr. 1682. Verf. M. Joh. Hagen, Diak. z. Kaufm. 4. 18 Bl. W.

75. Gerstenberg, Johann Heinrich von, vornehmer Bürger, geb. 16. Janr. 1652, gest. Dezbr. 1720. Verf. M. J. J. Lotzen, Diak. zum Kaufm. Folio. Mi. G.

76. Groß, Paulus, Obrist-Vierherr, geb. 1588, gest. 7. Mai 1630. Lebenslauf. 4. Mi. G.

77. Grünewald, Eduard, Kaufmann und zweiter Bürgermeister, geb. ? gest. 3. Janr. 1696. Verf. J. Kießling, Pf. zu St. Thomä. 4. Mi. G.

78. Gruiter, Catharina, geb. Voigt, Frau des Obrist-Vierherrn Stephan G., geb. 8. Aug. 1577, gest. 3. Mai 1639. Verf. J. M. Meyfart, Dr. P. und Prediger. 4. 28 Bl. W.

79. Gruiter, Adam, Obrist-Lieut. u. jüngerer Bürgermeister, geb. 27. Dezbr. 1605, gest. 5. Juni 1680. Verf. Dr. J. B. Haberkorn. S. Nr. 30. 4. 58 S. W.

80. Hallenhorst, Johann, Obrist-Rathsmeister, geb. 28. Janr. 1612, gest. 10. Janr. 1673. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 26 Bl. W. G.

81. Hallenhorst, Maria, geb. Brand, dessen Frau, geb. 3. Juni 1615, gest. 1. Dezbr. 1650. Verf. M. J. W. Andreä. S. Nr. 14. 24 Bl. H. W.

82. Helmbold, Ludwig, Pfarrherr und Superintendent in Mühlhausen, geb. 21. Janr. 1532, gest. 7. April 1598. Verf. M. Benjamin Stark. 4. M. Mi.

83. Helmbold, Andr. Christ., Jüngerer Bürgermeister, geb. 15. Mai 1651, gest. 28. Juli 1725. Verf. Joh. Georg Joch, Pfarrer zum Kaufm. Folio. Mi.

84. Helmbold, Anna Marg., geb. v. Born, dessen Frau, geb. 16. März 1661, gest. 27. April 1725. Verf. M. J. G. Silchmüller, Pfarrer in Schwallungen. Folio. Mi.

85. Hertz, Michael, Pfarrherr z. Predig., geb. 25. März 1603, gest. 15. März 1672. Verf. M. And. Eyselen, Diak. z. Pred. 4. Mi. G.

86. Hogel, Zacharias, Pfarrer und Gymnasialrektor, geb. 2. Novbr. 1611, gest. 25. Oktbr. 1685. Mi.

87. Hogel, Imanuel, Stadtschreiber, geb. 2. Jan. 1664, gest. 10. Febr. 1715. Verf. M. J. H. Riedel, Pastor z. Kaufm. 4. 24 S. W.

88. Hornung, Sybille Magdalena, geb. Silberschlag, Frau des Kaufherrn J. F. Hornung, geb. 20. Aug. 1632, gest. 11. Septbr. 1724. Verf. J. M. Langgut, Diak. z. Pred. Folio. Mi.

89. Hug, Sebastian, M. u. Pfarrer z. Predigern, geb. 24. Dez. 1552, gest. 10. Juni 1601. Verf. Isaias Silberschlag, Pfarrer z. Pred. 4. Mi.

90. Ilgen, Hans, der Aeltere, Schloßherr, geb. 1556, gest. 25. Mai 1620. Verf. M. Val. Caps, Pfarrer zu St. Michael. 4. 35 S. W.

91. Ilgen, Anna, geb. Gebhard, dessen Frau, geb. 12. Dezbr. 1564, gest. 1. April 1635. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 20 Bl. Mi. H. W. G.

92. Ilgen, Johann, des Raths und Handelsmann, geb. 1. April 1599, gest. 16. Oktbr. 1636. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 20 Bl. W. G.

93. Ilgen, Aegidius, Elterer Bürgermeister und Handelsmann, geb. 10. Aug. 1604, gest. 10. Janr. 1667. Verf. M. Jakob Ilgen, Pfarrer zu St. Michael. 4. 32 Bl. W. G.

94. Ilgen, Rebecca, geb. Zieglern, dessen Frau, geb. 29. Sept. 1605, gest. 29. Novbr. 1636. Verf. M. Seb. Schröter, Pfarrer zu St. Michael. 4. 16 Bl. W.

95. Jünger, Rudolf, Rathsverwandter, geb. 1569, gest. 6. April 1613. Verf. M. Sam. Alberti, Pfarrer z. Barfüßern. 4. Mi. G.

96. Jünger, Sabine, geb. Neefe, Frau des Ober-Stadtvoigts Rudolf Jünger, geb. 1570, gest. 14. Febr. 1636. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 36 Bl. Mi. W.
97. Jünger, Martha, geb. Cromann, Frau des Obrist-Vierherrn Wolfgang J., geb. 5. August 1579, gest. 31. Dezbr. 1671. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 32 Bl. Mi.
98. Jungk, Joh. Wolfgang, anderer Rathsmeister, geb. 20. Febr. 1648, gest. 6. Aug. 1721. Verf. M. Paul Frohn, Pf. z. Pred. 4. Mi. G.
99. Jungk, Caspar, Churf. Mainz. Rath, geb. ? gest. 20. Janr. 1721. Verf. M. J. H. Bohn, Pf. z. St. Andreä. Folio. Mi.
100. Kellner, Bartholomäus, Ober-Geleitsmann, geb. 4. Juni 1631, gest. 9. Oktbr. 1685. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi.
101. Kellner, Anna Elisabeth, geb. Stoltzin, Frau des Ober-Stadtvoigts K., geb. 16. Oktbr. 1644, gest. 10. Aug. 1726. Verf. M. J. H. Gebhardi, Pastor z. August. 4. Mi.
102. Kellner, Eva Katharina, geb. Perthes, Frau des Unterbauherrn Georg Christ. K., geb. ? gest. ? Febr. 1729. Verf. derselbe. 4. Mi.
103. Kicherbach, M. Christian, Pfarrer z. St. Thomä, geb. 6. Dezbr. 1578, gest. 21. April 1664. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 S. W.
104. Kirchner, Johann, Obrist-Rathsmeister, geb. 1. Novbr. 1653, gest. 18. Aug. ? Verf. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. Mi
105. Kleye, Andreas, Ober-Geleitsmann, geb. 16. Septbr. 1613, gest. 8. März 1665. Verf. M. G. Heußer, Pf. z. Barfüßern. 4. 26 Bl. Mi. W. G.
106. Kleye, Magd. Marg., geb. Winter, dessen Frau, geb. 14. April 1609, gest. Febr. 1680. Verf. M. Hiepe. S. Nr. 62. 4. 26 Bl. Mi. W.
107. Kniphof, Johann Melchior, Amtmann in Vippach, geb. 1. Sept. 1623, gest. 1. Juni 1665. Verf. Conrad Nicolai, Pfarrer daselbst. 4. 32 Bl. W. G.
108. Kniphof, Martha Beningna, geb. Alberti, geb. 10. April 1648, gest. 12. März 1699. Verf. Dr. J. Weißenborn, Pf. z. Pred. 4.
109. Kniphof, Joh. Melchior, Med. Dr. rc. geb. 20. April 1660, gest. 17. Juni 1708. Verf. Dr. J. Sauerbrei. S. Nr. 61. Mi.
110. Kranichfeld, Christoph, Handelsherr, geb. ? gest. 15. Juni 1731. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. Folio. Mi. G.
111. Kromayer, Augustin, Pfarrer an der Kaufmannskirche, geb. 7. Dezbr. 1587, gest. 17. Novbr. 1638. Verf. M. Nikol. Stenger, Diakonus daselbst. 4. 44 Bl. W. G.

112. Krusius, David, M., Dr. und Schloßherr, geb. 29. Janr. 1589, gest. 15. Juni 1640. Verf. Dr. J. B. Elßner. S. Nr. 51. 4. Mi.

113. Langguth, Jakob, Schloßherr und Handelsmann, geb. 16. Okt. 1572, gest. 22. Febr. 1635. Verf. M. J. Alberti, Diak. z. Pred. 4. Mi. G.

114. Langguth, Johann Michael, Pfarrer zu St. Michael, geb. 28. Juni 1650, gest. 8. Novbr. 1682. Verf. Michael Schenk, Past. Non. u. Diak. August. 4. 48 Bl. Mi. W.

115. Langguth, Johann Michael, Diakonus zum Predigern, geb. 7. Novbr. 1682, gest. 20. Juni 1739. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. M. G.

116. Langguth, Johann Rudolph, Pfarrer zu St. Andreä, geb. 11. Aug. 1679, gest. 4. Oktbr. 1746. Verf. M. Sylvester Bohn, Pf. z. St. Andreä. M. G.

117. Leichner, Eccard, Dr. P. P. u. Stadt-Physikus, geb. 15. Janr. 1612, gest. 29. Aug. 1690. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. 24 Bl. W.

118. Leichner, Maria, geb. Scherer, dessen Frau, geb. 19. Novbr. 1610, gest. ? Dezbr. 1699. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 12 Bl. H. W.

119. Leo, Johann Rudolf, Junker, geb. 14. Juni 1695, gest. 25. Sonnt. n. Trin. 1731. Verf. G. W. Rößler, Pf. z. August. 4. Mi.

120. Limprecht, M. Volkmar, Ober-Vierherr, geb. 6. März 1615, hingerichtet 20. Novbr. 1663. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. M. H. W. G.

121. Linden, Hermann zu der, Dekan des Collegii Amploniani, geb. 15. Febr. 1565, gest. 24. Juni 1644. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 28 S. W.

122. Ludwig, Jeremias Balthasar, Hofprediger in Gotha, geb. 27. Oktbr. 1627, gest. 27. Mai 1673. Verf. J. Ch. Gotter, Pfarrer u. Superintendent. 4. 20 Bl. W.

123. Löber, Erhard Christian, P. P. u. Syndikus, geb. 27. Janr. 1666, gest. 23. Dezbr. 1719. Lebenslauf. M.

124. Löwenstein, Georg Ludwig von, Königl. Schwed. Obrist, geb. 25. Janr. 1578, gest. 3. Janr. 1633. Verf. M. Georg Silberschlag, Pf. z. Predigern. 4. M.

125. Lozzen, Johann Michael, Diakonus zu den Reglern, geb. 29. Janr. 1706, gest. 11. April 1736. Verf. J. M. Möller, Diak. z. Kaufm. M.

126. Lozzen, Johann Andreas, Pfarrer zu den Predigern und Senior, geb. 17. Septbr. 1710, gest. 3. Oktbr. 1750. Lebenslauf mit Bildniß. Mi.

127. Ludolph, Hiob, Obrist-Vierherr, geb. 24. August 1583, gest. 8. April 1651. Verfasser M. Jer. Alberti. S. Nr. 4. 4. 26 Bl. Mi. H. W. G.

128. Ludolff, Juditta, geb. Brand, dessen Frau, geb. 19. Okt. 1594, gest. 20. April 1665. Verf. Michael Hertz, Pfarr. z. Predigern. 4. 36 Bl. H. W. G.

129. Ludolff, Konrad Ludwig, Rathsverwandter, geb. 31. Oktbr. 1614, gest. 10. Janr. 1650. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. Mi. G.

130. Ludolf, Georg Heinrich, Oberst-Rathsmeister, geb. 15. April 1619, gest. 19. Oktbr. 1669. Lebenslauf. 4. 12 Bl. H.

131. Ludolf, Juditha Margaretha, geb. Seltzerin, dessen Frau, geb. 15. Juli 1635, gest. 11. Mai 1663. Verf. M. Christian Heuser, Pf. z. Barfüß. 4. 22 Bl. H. W.

132. Ludolff, Anna Rebekka, geb. Ziegler, Frau Jobi Ludolffs, Dr., P. P. u. anderer Rathsmeister, geb. 11. Sept. 1652, gest. 4. Okt. 1699. Verf. Dr. J. Weißenborn, Pfarr. z. Predigern. 4. 28 Bl. H. G.

133. Meltzer, Martha, geb. Ilgen, Frau des Reg.-Raths u. älteren Bürgemeisters M., geb. 25. Febr. 1619, gest. Febr. 1690. Lebenslauf. 4. Mi.

134. Milwitz, Justina, geb. Gerstenberg, Frau des Heinrich von Milwitz, Oberst-Rathsmeister, geb. 16. Septbr. 1593, gest. 24. Mai 1636. Verf. M. Val. Wallenberger. S. Nr. 16. 4. 22 Bl. W.

135. Möller, Claus, Rathsherr, geb. ? gest. 22. Janr. 1570. Verf. Joh. Cromer, Pfarr. z. St. Michael. Mi.

136. Möller, Johannes, P. P. u. Ober-Stadtvoigt, geb. 17. Dezbr. 1608, gest. 3. Sept. 1657. Verf. M. Jakob Ilgen, Pfarr. zu St. Michael. 4. 34 Bl. H. W. G.

137. Mogkershausen, Adam Wilhelm Romanus von, Ober-Marktherr u. s. w., geb. 23. Juni 1623, gest. 18. Febr. 1705. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 46 Bl. Mi. H. G.

138. Motschmann, M. Justus Christoph, P. P. ꝛc. Verf. J. Ch. Pfeiffer, Pastore zu St. Joh. 4. 16 S. H. W.

139. Nafzer, Jakob, Obrist-Rathsmeister, geb. ? gest. 10. Nov. 1587. Verf. J. Gallus, der h. Schrift Dr., Pfarrer z. Predigern. 4. Mi.

140. Rafzer, Anna, geb. Kranichfeld, geb. 1535, gest. 20. Aug. 1603. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. 18 Bl. W.
141. Rosse, Eusebius, dritter Rathsmeister, geb. Lätare 1570, gest. 15. Juli 1648. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 13 Bl. Mi. W. G.
142. Rosse, Egidius, Oberkämmerer, geb. 2. April 1607, gest. 4. April 1666. Verf. Michael Hertz, Pf. z. Predigern. 4. 36 Bl. W. G.
143. Rorinberger, Laurentius, Obrist-Rathsmeister, geb. ? gest. 17. Dezbr. 1634. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi.
144. Perthes, Johann Michael, Apotheker, geb. ? gest. 13. Mai 1710. Verf. M. J. C. Fahne, Pfarrer in Friesen. 4. Mi.
145. Pilgrim, Nikolaus, Bäcker u. Rathsverwandter, geb. 1593, gest. 7. Juni 1640. Verf. M. Nik. Stenger. S. Nr. 7. 4. 26 Bl. W.
146. Pilgrim, Anna Brigitta, geb. Heidenreich, Frau Jakob Pilgrims, Oberkämmerer, geb. 3. August 1621, gest. 23. Oktbr. 1678. Verf. derselbe. 4. 18 Bl. W.
147. Petri von Hartenfels, Georg Christoph, Oberster Rathsmeister, geb. 13. Febr. 1633, gest. 6. Dezbr. 1718. Verf. M. J. G. Tiemroth, Pf. z. S. Michael. Folio. Mit Bildniß. Mi.
148. Petri von Hartenfels, Martha Sybilla, geb. Thime, dessen Frau, geb. 27. Juli 1647, gest. 9. April 1718. Verf. derselbe. 4. 28 Bl. Mi. W. G.
149. Pietipesky, Gottlieb, K. Schwed. Obrist-Lieut. u. Kommandant, geb. 1602, gest. 9. April 1639. Verf. J. Fröschlin, Garnison-Prediger. 4. Mi.
150. Rennemann, Henning, Oberst-Rathsmeister und P. P., geb. 30. April 1567, gest. 18. Aug. 1646. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 30 Bl. Mi. H. W. G.
151. Rörer, Conrad, Oberst-Rathsmeister, geb. ? gest. 19. Septbr. 1600. Verf. Seb. Hug, Pf. z. Predigern. 4. Mi.
152. Rost, Melchior, dritter Rathsmeister, geb. 1550, gest. 17. Novbr. 1604. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. Mi.
153. Rost, Heinrich, Oberst-Bierherr, geb. 1553, gest. 20. Novbr. 1620. Verf. derselbe. Mi.
154. Sauermann, Johann, M. u. P. P., geb. ? gest. 15. April 1706. Verf. M. J. S. Tromsdorf, Pf. z. Predigern. 4. Mi.
155. Von der Sachsen, Jakob, Patricier, geb. 31. Juli 1587, gest. 7. Febr. 1623. Verf. M. M. Wedemann, S. Nr. 55. 4. Mi.
156. Von der Sachsen, Anna, geb. Schwengfeldt, Frau von Junker Sigmund v. d. Sachsen, geb. 26. Aug. 1542, gest. 7. Oktbr. 1607. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 20 Bl. W. G.

157. Von der Sachsen, Jakob Sigmund, Erbherr auf Kranichborn, geb. 3. März 1607, gest. 10. Febr. 1633. Verf. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. 30 Bl. H. G.

158. Von der Sachsen, Heva Margaretha, geb. Bodwitz, Frau von Junker Hans Rudolph v. d. Sachsen, geb. 7. Janr. 1606, gest. 30. Januar 1631. Verfasser M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. 12 Bl. Mi. H. W. G.

159. Schade, Hans, Oberst-Vierherr, geb. 1535, gest. 5. Juli 1602. Verf. Isaias Silberschlag, d. h. Schrift Dr. u. P. 4. 14 Bl. H.

160. Schade, Johannes, M. u. Pfarrer z. Reglern, geb. 14. Septbr. 1592, gest. 27. Febr. 1663. Verf. M. J. Leopold, Pf. z. Reglern. 4. Mi. W. G.

161. Schiller, Johann, Oberkämmerer, geb. Freitag n. Martini 1590, gest. 18. Juli 1661. Verf. M. Zacharias Hogel, Pf. z. d. August. 4. 32 Bl. Mi. W.

162. Schellenberg, Johann Melchior, Pfarrer zu St. Thomä, geb. 23. Sept. 1660, gest. 25. März 1693. Verf. M. A. Kromayer. S. Nr. 26. 4. Mi. G.

163. Schmidt, Melchior, dritter Rathsmeister, geb. Sept. 1600, gest. 18. März 1655. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 24 Bl. H. W.

164. Schmidt, M. Conrad, Schloßherr, geb. ? gest. 20. Febr. 1653. Verf. M. Jakob Ilgen. S. Nr. 93. 4. 36 Bl. W.

165. Schorch, Johann, älterer Bürgermeister, geb. 8. Dezbr. 1653, gest. 25. März 1719. Verf. M. H. J. Lozzen, Diak. z. Kaufm. 4. Mi.

166. Schütz, Benj., J. U. D., P. P. u. Syndikus, geb. 3. Dez. 1596, gest. 10. Juli 1666. Verf. M. Michael Hertz, Pf. z. Predigern. 4. 46 Bl. Mi. W. G.

167. Schwindt, Adam, Mainz. Rath und Legat, geb. 7. Mai 1574, gest. 20. Febr. 1632. Verf. L. H. Marx, Scholasticus. 4. 19 Bl. W.

168. Selle, Johann Caspar, Kaufmann und Stadt-Kapitain, geb. ? gest. 24. März 1703. Verf. J. M. Langgut, Diak. z. Pred. 4. Mi.

169. Spenlin, Bartholomäus, Geleitsmann, geb. 1564, gest. 21. Nov. 1616. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 12 Bl. W. Sperlin s. S. 390

170. Silberschlag, Georg, Neunprediger und Pfarrer zum Kaufmännern, geb. ? gest. 17. Febr. 1572. Lebenslauf. 4. Mi.

171. Silberschlag, Isaias, der h. Schr. Dr., Senior u. Pfarrer z. Augustinern, geb. 6. Janr. 1560, gest. 3. Septbr. 1606. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. Mi.

172. Silberschlag, Georg, M., Senior u. Pfarrer z. Predigern, geb. 26. Janr. 1563, gest. 18. Novbr. 1636. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 36 Bl. Mi. W.

173. Stenger, Nikolaus, M., Senior, P. P., Pfarrer zum Kaufmännern, geb. 31. Aug. 1609, gest. 5. April 1680. Verf. Dr. Balthasar Haberkorn. S. Nr. 30. 4. Mi.

174. Stenger, Johann Melchior, Pastor und Inspektor zu Wittstock, geb. 9. Oktober 1638, gest. 7. März 1710. Verf. Dr. Stockfisch, Archidiakonus daselbst. 4. Mi.

175. Stenger, Volkmar Wilhelm, Prof. Publ. O., geb. 28. Juli 1656, gest. 18. Juli 1731. Verf. Dr. J. L. Pfeiffer. S. Nr. 36. 4. Mi.

176. Stieda, Joh. Christoph, Landmann in Kühnhausen, geb. 29. April 1629, gest. 22. Oktbr. 1700. Verf. A. J. Schamberger, Past. loci. 4. Mi.

177. Stieler, Kaspar (der Spate), Hofrath u. s. w., geb. ? gest. 24. Juni 1707. Verf. M. O. R. Hennings, Konrektor. 4. Mi.

178. Stotternheim, Job von, Oberst-Rathsmeister, geb. 1558, gest. 10. März 1617. Verf. M. M. Wedemann. S. Nr. 55. 4. 50 S. Mi. H. G.

179. Utzbergk, Tobias Hieronymus von, Patrizier, geb. 18. Juli 1632, gest. 28. April 1661. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 17 Bl. H. W.

180. Utzberg, Barbara von, geb. Brand, Frau des Ungelder Heinrich von U., geb. 31. Oktbr. 1603, gest. 1. Dezbr. 1682. Verf. M. W. Andreä, Pf. z. Kaufm. 4. 30 Bl. Mi. W. G.

181. Voygt, Hans Heinrich, Oberst-Vierherr, geb. 1553, gest. 2. Nov. 1620. Verf. M. Georg Silberschlag. S. Nr. 49. 4. 22 Bl. H. W.

182. Wagner, Johann, Pf. zu St. Andreä, geb. Georgii 1560, gest. 24. Dezbr. 1614. Verf. M. Georg Silberschag. S. Nr. 49. 4. Mi. G.

183. Wagner, Franciscus, Syndikus, geb. 19. Dezbr. 1589, gest. 23. März 1632. Verf. M. Seb. Schröter. S. Nr. 94. 4. Mi.

184. Weißenborn, Johannes, Past. Prim. Praed. Prof. O. Jen. rc., geb. 21. Novbr. 1644, gest. 20. April 1700. Verf. Michael Zülich, Stadtprediger in Jena. Mit Bildniß. 4. Mi.

185. Weltzin, geb. Friese, Eleonora Sophie, Frau des Ober-Bauherrn W., geb. 9. Aug. 1668, gest. 23. Juni 1703. Verf. J. L. Pfeiffer, Diak. zum Predigern. Folio. Mi.

186. Wiegand, Andreas, vorm. Thumprediger in Mainz u. s. w., geb. 10. Novbr. 1606, gest. 13. Juli 1674. Verf. M. Schlemius, Hofprediger in Jena. 4. Mi.

187. Wolf, Samuel, Stadtvoigt, geb. 27. Oktober 1627, gest. Juni 1678. Verf. Martin Hiepe, Diakonus zum Barfüßern. 4. G.
188. Ziegler, Georg, Ober-Vierherr, geb. 18. Oktbr. 1593, gest. 15. Novbr. 1663. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 34 Bl. W. G.
189. Ziegler, Stephan, Sohn des Ober-Vierherrn Stephan Z., geb. 12. Mai 1614, gest. in Nördlingen 29. Septbr. 1632. Verf. M. G. Hauff, Diakonus daselbst. 4. 31 Bl. H.
190. Ziegler, Johann, anderer Rathsmeister, geb. 12. Mai 1614, gest. 27. Dezbr. 1682. Verf. M. Kaspar Brömmel, Pfarrer zum August. 4. Mi. G.
191. Ziegler, Georg, Rathsverwandter, geb. 14. Oktbr. 1621, gest. 8. Aug. 1666. Verf. M. Nikol. Stenger. S. Nr. 7. 4. 20 Bl. W.
192. Ziegler, Martha, geb. Braun, dessen Frau, geb. 16. Mai 1637, gest. 21. Novbr. 1682. Verf. Martin Hiepe, Pfarrer zum Barf. 4. 34 Bl. W. G.
193. Ziegler, Jakob Sigismund von, Obrist-Lieut., geb. 5. April 1628, gest. 28. Septbr. 1700. Verf. Johann Kießling, Pfarrer zum Kaufmännern. Folio. Mi.
194. Ziegler, Georg Rudolph von, Gegenkämmerer, geb. 6. Oktbr. 1654, gest. 15. Mai 1693. Verf. M. Christoph Klepsch, Pfarrer zum Kaufm. Folio. H. G.
195. Ziegler, geb. Friese, Rebekka, Frau des jüngern Bürgermeister Ziegler, geb. 19. Januar 1649, gest. 23. Septbr. 1702. Verf. Johann Sauerbrei, Pfarrer zum Predigern. Folio. Mi. G.
196. Zoberer, Constantin, Ober-Bauherr und Apotheker, geb. 3. Dez. 1586, gest. 13. Juni 1649. Verf. M. J. Alberti. S. Nr. 4. 4. 30 Bl. Mi. W. G.

Eine bedeutende Sammlung Leichenpredigten befindet sich in der Herzogl. Bibliothek in Gotha. Wir führen aus dem Katalog derselben folgende an, welche Erfurter betreffen:

197. Berlisaurus, Caspar, Pfarrer, geb. 1593, gest. 1642.
198. Cranichfeld, Wilh. Heinr., Oberstadtvogt, geb. 1575, gest. 1630.
199. Crusius, David, Dr. Med., geb. 1589, gest. 1640.
200. Erben, M. Nikol., Pfarrer, gest. 1587.
201. Fischer, Johann Caspar, Apotheker, gest. 1688.
202. Förster, J. Melch., Obrist-Rathsmeister, geb. 1597, gest. 1672.
203. Friedemann, Heinr., Rathsmeister, geb. 1601, gest. 1668.
204. Friedemann, Hiob, Pfarrer in Nöda, geb. 1600, gest. 1662.
205. Gerstenberg, Markus, Handelsmann, geb. 1618, gest. 1665.

206. Grambs, Johann, Prediger, geb. 1624, gest. 1680.
207. Güldemund, Joh. Heinr., Stadtlieutenant, geb. 1660, gest. 1693.
208. Hallenhorst, Heinr. Ad., Oberkämmerer, geb. 1630, gest. 1686.
209. Hallenhorst, Johann, Amtsrath, geb. 1602, gest. 1673.
210. Heß, David, Stadt-Physikus, geb. 1574, gest. 1626.
211. Kirchner, Johann, Ober-Bauherr, geb. 1553, gest. 1623.
212. Kirchner, Johann, Bauherr, geb. 1653, gest. 1723.
213. Kniphof, Henning, Rathsmeister, geb. 1596, gest. 1663.
214. Kranichfeld, Balthasar, Rathsmeister, geb. 1575, gest. 1648.
215. Leonhardi, Seb., Geleitsmann, geb. 1544, gest. 1610.
216. Lindau, Hermann, Professor, geb. 1565, gest. 1644.
217. Marthen, Henning von der, Obrist-Rathsmeister, geb. 1598, gest. 1662.
218. Müller, Johann, Professor, geb. 1608, gest. 1651.
219. Nack, Theodor, J. U. C., geb. 1608, gest. 1635.
220. Pilgrim, Jakob, Ober-Bauherr, geb. 1622, gest. 1681.
221. Pilgrim, Nikol., Rathsverwandter.
222. Rehfeld, Joh. Jak., Bürgermeister, geb. 1625, gest. 1673.
223. Rehfeld, Martha, geb. v. d. Sachsen, geb. 1582, gest. 1645.
224. Riedel, Johann Heinr., Pfarrer, geb. 1682, gest. 1722.
225. Sachsen, Just v. d., geb. 1587, gest. 1623.
226. Schmück, Egidius, Assessor, geb. 1611, gest. 1675.
227. Schurmann, Johann, Professor, gest. 1706.
228. Sperlinus, Barthol., Geleitsmann, geb. 1564, gest. 1616.
229. Utzberg, Tobias Hier. v., geb. 1632, gest. 1661.
230. Winter, Bartholomäus, Geleitsmann.
231. Winter, Friedrich, Geleitsschreiber, geb. 1606, gest. 1636.
232. Worm, Heinrich, Gegenkämmerer, geb. 1563, gest. 1627.
233. Ziegler, Katharina, geb. Lose, geb. 1615, gest. 1677.
234. Ziegler, Sophie, geb. Rothhaupt, geb. 1599, gest. 1670.
235. Ziegler, Stephan, Ober-Bierherr, geb. 1577, gest. 1635.

Zehnte Abtheilung.

Reichstage, Synoden, Kongreß, Deutsches Parlament in Erfurt.

Erfurts günstige Lage und Bedeutung sind Ursache gewesen, daß besonders in den älteren Zeiten Reichstage, Fürsten-Versammlungen, Synoden und andere Zusammenkünfte, welche geistliche und weltliche Zwecke verfolgten, hier in großer Anzahl abgehalten worden sind. Sie finden sich in den Erfurter Chroniken verzeichnet. Die Schriften, welche von den Synoden handeln, wurden S. 257, 258 in der vierten Abtheilung unter Nr. 9 bis 17, und diejenigen, welche der berühmte durch den Kaiser Napoleon im September und Oktober 1808 veranlaßte Kongreß hervorrief, S. 182, 183 in der zweiten Abtheilung unter Nr. 180 bis 188 bereits aufgeführt. Nicht minder bildet der Zusammentritt des deutschen Parlaments in Erfurt vom 20. März bis 27. April 1850 ein wichtiges Moment in der Geschichte der Stadt. Die Zeiten waren zurückgekehrt, wo die Augen von ganz Deutschland auf Erfurt gerichtet waren, nicht minder aber auch das Ausland die daselbst stattfindenden Verhandlungen eifrigst verfolgte. Denn der in Frankfurt nicht zur Ausführung gekommene Plan, Deutschland zu einem einheitlichen Bundesstaat zu machen, wurde hier wieder aufgenommen und von den wärmsten Patrioten unterstützt. Die Ursachen seines Mißlingens gehören der Geschichte an. Die von dem Erfurter Parlamente handelnden Schriften werden wir nachstehend, unseres Wissens vollständig, geben. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß die erste öffentliche Anregung, Erfurt zum Parlamentssitz zu wählen, von dem Dr. L. Fr. Ilse, jetzt Professor der Staatswissenschaften in Marburg (geboren zu Lutter am Bahrenberge am 25. Juli

1814) ausgegangen und der betreffende Artikel in der Elberfelder Zeitung erschienen ist. In den unter Nr. 15 bis 20 aufgeführten Schriften führt er das Zweckmäßige dieser Wahl weiter aus.

An die Spitze des Verzeichnisses stellen wir einige aufgefundene Nachrichten über die Verlegung des Sitzes der höchsten Behörden des deutschen Reichs nach Erfurt bei ungünstigen politischen Ereignissen.

---

1. Ueber die Verlegung des Kaiserlichen Reichs-Cammer-Gerichts von Speyer nach Erfurt. Memorial des Kaiserlichen Cammer-Gerichts vom 13. Juli 1689.
   In: M. L. Londorph, Acta publica. Thl. 15. 1717. S. 456.
   In: Theatrum Europaeum. Thl. 13. S. 779.
2. Zufällige Gedanken einer arbeitsfreyen halben Stunde über die Nachrichten der Zeitungen, daß das Reichsgericht von Regensburg verlegt werden solle. Handschrift ohne Angabe des Verfassers und Jahres und Tages. — Bes.: EMB.
3. Ueber die Verlegung des Reichstags von Augsburg nach Erfurt. 1714.
   In: Theatrum Europaeum. Thl. 20. 34.
4. Fürstenversammlungen in Erfurt.
   In: L. Wachter, Thüringische und Obersächsische Geschichte. Bd. 2. S. 167.
5. Ueber Erfurt und die daselbst gehaltenen Reichstäge 850, 936, 1073, und Synode 932.
   In: Aug. Wersebe, Ueber die Vertheilung Thüringens. II. S. 121.

Erfurter Parlament. 1850.

6. Protokolle und Druckschriften des Staatenhauses.
7. Protokolle und Druckschriften des Volkshauses.
8. Stenographische Berichte des Staaten- und Volkshauses.
9. Akten des Vereins für die Verlegung des deutschen Parlaments nach Erfurt.
   Es war am 24. Mai 1848 in Erfurt ein Verein zusammengetreten, dem auch der Verfasser angehört hat, um durch Wort und Schrift für den Plan zu wirken, daß die deutsche Nationalversammlung von Frankfurt nach Erfurt verlegt werde. Vorstehend erwähnte Akten enthalten dessen interessante Verhandlungen bis zum Zusammentritt des Parlaments, nebst sämmtlichen Zeitungsartikeln, welche durch ihn veranlaßt wurden, oder, von anderen Seiten ausgegangen, zu seiner Kenntniß gekommen sind. Angebunden sind Nr. 11 bis 14.
10. Ein Quartband, enth. Antwortschreiben von Parlamentsmitgliedern an das Comité zur Beschaffung von Wohnungen u. s. w.

11. Nürnberg oder Wetzlar. Eine geziemende Vorstellung, gerichtet von Seiten des constitutionellen Clubs zu Wetzlar an die hohe constituirende National-Versammlung zu Frankfurt am Main zur Beleuchtung der Frage: Fordert das Interesse Deutschlands, daß der künftige Sitz des deutschen Reichsgerichts nach Nürnberg oder Wetzlar verlegt werde. 1848. 4. 13 S.
12. Leipzig, der Sitz des deutschen Parlaments. Der hohen deutschen constitutionirenden National-Versammlung unterbreitet von einem Rheinländer. 8. 8 S.
13. Ob Gotha zum Sitz der Nationalgewalt geeignet sei? Gotha, 1849. 8. 12 S.
14. Ein Plan von Erfurt. Am Rande umgeben mit den Ansichten der vorzüglichsten Gebäude Erfurts. Veranlaßt durch den vorgedachten Verein.
15. Dr. L. Fr. Ilse, Lehrer der Staatswissenschaft an der Universität zu Heidelberg. Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Bonn, 1848. 8. 19 S.
16. Derselbe. Dasselbe Werk. Zweite Auflage, mit Erlaubniß des Verfassers der ersten Auflage wörtlich nachgedruckt. 1848. 8. 19 S.
17. Derselbe. Dasselbe Werk. Erfurt, gedruckt bei Friedrich Bartholomäus. 1848. 8. 19 S.
18. Derselbe. Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Zweite Abhandlung. Koblenz, 1848. 8. 21 S.
19. Derselbe. Kann Erfurt Sitz der deutschen Reichsgewalt werden? Ein Nachtrag zu der Schrift: Ueber die Nothwendigkeit, den Sitz der Reichsgewalt in die Mitte Deutschlands zu verlegen. Leipzig, 1848. 8. 10 S.
20. Derselbe. Denkschrift. Das Interesse Preußens bei Verlegung des Sitzes der Reichsgewalt nach Erfurt. Berlin, den 5. April 1849. 3 Blätter in gr. 4.
21. Verordnung zur Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Volkshause. Berlin, den 29. November 1849, nebst dem Reglement zu denselben. Berlin, 4. December 1849. kl. 8. 20 S.
22. Ordnung des Gottesdienstes am 20. März 1850, als am Tage der Parlaments-Eröffnung in Erfurt.
23. Die Stadtwehr und die Bürgerschaft des Freistaates Frankfurt und ihre ungebetenen Gäste. Eine Dankadresse für die Lobrede des Deputirten Wichmann. Frankfurt den 1. Januar 1849.

Ein Plakat, mit den Worten schließend: Wenn es den deutschen Parlamentsgliedern von der Rechten hier nicht mehr gefällt, so mögen sie die National-Versammlung in die Casematten der Erfurter Festung verlegen; wir reißen uns nicht darum.

24. Die Furcht des Herrn, der Weisheit Anfang, die Frucht aber des Geistes Liebe und Friede. Predigten und Andachten in der Stadt des Friedens 1521 und 1850. 8. 48 S.

25. Aufruf zum Abschluß des deutschen Verfassungsentwurfs, im Sinne und Geiste des Bündnisses vom 20. Mai v. J. nach Kräften zu wirken. Folioblatt.

26. Worte zur Beherzigung für die Wahl zum deutschen Reichstage nach Erfurt. Dem schlichten Bürger und Bauersmann geschrieben. Breslau, 1850. 8. 23 S.

27. Statuten der Gesellschaft der Mitglieder des Volkshauses im Eisenbahn-Gebäude. Erfurt, 22. März 1850. 8. 7 S.

28. Nur das Gerechte und Heilsame, dieses aber wirklich und jetzt. Eine Ansicht bei Lösung der schwebenden Parlamentsfrage. Erfurt, den 12. April 1850. Cramer und Sittenfeld. 8. 8 S.

29. Erfurt. Politische Gedenkblätter für preußische Deputirte. Zweiter Abdruck. Berlin, 1850. 8. 16 S.

30. Preußische Bemerkungen über die Russisch-Oesterreichischen politischen Gedenkblätter für Preußische Deputirte zu Erfurt. Berlin, 1850. 4. 16 Seiten.

31. Frankfurt und Erfurt. Oder Lehren der Vergangenheit für Deutschlands Zukunft. Fünfte Fortsetzung des Versuchs zur politischen Aufklärung. Von **C. Trefurt.** Karlsruhe, 1850. 8. 19 S.

32. Der Erfurter Vereinstag. Berlin, 1850. 8. 30 S.

33. Berlin. Erfurt. Paris. Berlin, 1850. IV und 40 S.

34. Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaats und die Aufgabe des ersten Erfurter Reichstags. Berlin, 1850. 8. 44 S.

35. Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaats. II. Ein Votum über die Revisionsfrage. Erfurt und Leipzig. 8. 16 S.

36. Annahme vor der Revision oder Revision vor der Annahme. Vortrag, gehalten am 5. April 1850 in dem Verein für constitutionelle Monarchie zu Erfurt von Dr. **W. Schrader,** Oberlehrer in Erfurt. 8. 28 S.

37. Der Erfurter Reichstag. Mit Abbildungen.

Die Johanniskirche in Erfurt (soll heißen die Augustinerkirche). Das Martinsstift. Die Eröffnung des Unionsparlaments im Regierungsgebäude zu Erfurt den 20.

März. Sitzung des Volkshauses in der Augustinerkirche. Das Staatenhaus in der Augustinerkirche zu Erfurt.

In: Illustrirte Zeitung. XIV. Bd. Leipzig, 1850. Nr. 342 und 352—357.

38. Ueber das Erfurter Parlament.

In: Illustrirter Kalender. Leipzig. Weber. 1851.

39. **Hugo Freiherr von Bülow.** Die rechtliche Stellung der deutschen Union im Deutschen Bunde. Berlin, 1850. 8. 42 S.

40. Die Bundesversammlung in Frankfurt und die Union. Mit besonderer Rücksicht auf die Schrift: Die rechtliche Stellung u. s. w. Abgedruckt aus der deutschen Volkshalle. Köln, 1850. 8. XII und 60 Seiten.

41. Der deutsche Fürstenkongreß zu Berlin im Mai 1850. Aktenstücke und Betrachtungen. Anlagen: Die Conferenz-Protokolle. Berlin, 1850. 8. 44 und 44 S.

42. Die jetzige Krisis in der Unionspolitik. September 1850. Berlin, 1850. 8. 22 S.

43. **A. L. von Rochau** und Dr. **G. Oelsner-Mommerque.** Das Erfurter Parlament und der Berliner Fürstenkongreß. Leipzig. 8. IV und 355 S.

44. Dr. **W. A. Schmidt.** Preußens deutsche Politik; die drei Fürstenbünde 1785, 1806, 1849. Berlin, 1850. 8. 190 S.

45. Die Dresdner Konferenzen. Mit Urkunden. Vierte Auflage. Berlin, 1851. 8. 104 S.

Spottschriften.

46. Herr Brenneke als Erfurts Vierkönigsvertreter. Berlin, 1850. 8. 32 S.

47. Erfurter Wuchteln. Eine Morgengabe zum Kaffee. Erfurt, 1850. Kl. 8. 16 S.

48. Brenneke als Reichstags-Abgeordneter zu Erfurt. Von **A. Hopf.** Zweite Auflage. Berlin, 1850. 8. 32 S.

Nr. 6. 7. 8. 17. 18. 19. 20. 24. EMB. Nr. 6 bis 48 KH.

Eilfte Abtheilung.

Reisebeschreibungen.

1. Beschreibung der Kriegsfahrten eines Erfurters. Handschrift. Auszug aus den Chroniken Nr. 15, S. 69 und Nr. 16, S. 70.

2. **Hieronymus Scheidt.** Kurtze vnd wahrhafftige Beschreibung der Reise Von Erffurdt aus Thüringen nach dem gewesenen gelobten Landte vnd der heiligen Stadt Jerusalem. Mit beygefügten Abriß der Gelegenheit gedachter Stadt, neben der jetzigen Gestalt des Tempels vnd heiligen Grabes. Darbey auch mehrentheils erzahlt seynd die Länder Städte vnd Oerther, durch vnd an welchen hin ich in eigener Person beydes zu Wasser vnd zu Landt gereiset u. s. w. verfertiget durch u. s. w. Erfurdt bey Jacob Singe. 1627. 4. 72 Bl. Mit dem Bildniß des Verfassers.

   Scheidt war Kaufmann, Waid- und Safflorhändler und besäß die Häuser Nr. 2528 (jetzt die Marienapotheke) und Nr. 2529 und 2530 (zur güldnen Tafel) auf dem Fischmarkte. Im Letzteren wurde er am 13. Mai 1641 durch einen schwedischen Hauptmann erschossen. Er bekleidete mehrere städtische Würden und war im Jahre 1636 eine Zeit lang Kommandant der Cyriaxburg.

3. **Ernst Christoph Barchewitz,** Thur., der Edlen Ost-Indianischen Compagnie u. s. w. gewesenen commandirenden Officiers auf der Insel Lethy Neu-vermehrte Ost-Indianische Reisebeschreibung u. s. w., darinnen seine durch Teutsch- und Holland gethane Reise; Sein eilfjähriger Aufenthalt auf Java, Banda und den Südwesterinseln, Glück- und Unglücksfälle u. s. w., remarquirte rare Gewächse u. s. w.; Seine Rückreise u. s. w. und glücklich erfolgte Rückkunft in sein Vaterland umständlich erzählet wird. Deren bey dieser dritten Auflage noch viele merkwürdige Begebenheiten inserirt, mit sauberen Kupfern versehen u. s. w. Erfurt, 1752. 8. 686 S. mit Vorrede u. Register.

Barchewitz's Reisebeschreibung machte s. Z. viel Aufsehen, wie aus den mehrfachen Auflagen derselben hervorgeht. Er besaß einen hellen Verstand und eine scharfe Beobachtungsgabe; deshalb überliefert er in seinem Werke eine lebendige Schilderung seiner Erlebnisse und der gesammten Verhältnisse der von ihm bereisten Länder. Sein Werk wird deshalb noch heute geschätzt. Er hatte die Weißgerber-Profession erlernt. Sein Drang, die Welt kennen zu lernen, führte ihn, wie in der damaligen Zeit viele andere junge wißbegierige Männer, nach Ostindien, von woher er nicht unvermögend zurückkehrte und als angesehener Bürger und Viereige am 17. Januar 1758 in Erfurt starb. Er war 1668 zu Großen-Sömmerda geboren worden.

4. Hillers Begebenheiten und Abentheuer auf seiner Reise von Erfurt nach Lissabon und der Rückkehr ins Vaterland. Eine wahre Geschichte im romantischen Gewande mit Episoden. Herausgegeben von **F. Hartger.** Magdeburg, 1817. 8. 295 S.

5. Das merkwürdigste Lebensjahr der musikalischen Familie Kittel oder Kunst-Gesangs-Reise im Jahr 1830 durch Frankreich, England und die Niederlande. Herausgegeben von **Johann Michael Kittel,** Concertist und Bürger zu Erfurt. Erstes Bändchen. Reise vom 21. März bis 17. December 1830. Erfurt. 8. 190 S. (Nicht mehr erschienen.)

6. Reisen in Brasilien und Algier oder Lebensschicksale Wendelin Schlossers, zuletzt gewesenen Bombaschia des Achmed Bey von Constantine. Mit 6 Abbildungen. Erfurt, 1839. 8. 176 S.

7. **Johann Michael Böttger,** Maurermeister in Erfurt. Kurzer Reisebericht über die Nordamerikanischen Freistaaten. Erfurt, 1841. 8. 56 Seiten.

8. Brief des nach Wiskonsin in den Nordamerikanischen Freistaaten ausgewanderten W. Linse aus Elxleben bei Erfurt. Erfurt, 1849. 8. 14 Seiten.

9. **C. C. Beyer.** Die Reise nach Erfurt zum großen Frohnleichnamsfeste. Eine komische Erzählung mit einer Karrikatur.
   In: Erholungen. 1817. Nr. 1 bis 7.

10. Bruchstücke eines Wanderers durch Thüringen.
    Enth. eine Schilderung Erfurts und der Erfurter.
    In: Thüringer Volksfreund. 1829. Nr. 37. 38.

11. **Louis Filß.** Spaziergang nach Erfurt.
    In: Thuringia. 1845. Nr. 43. — Bes. von 1 bis 11 KH.

12. Reise durch Thüringen, den Ober- und Niederrheinischen Kreis, nebst Bemerkungen über Staatsverfassung, öffentliche Anstalten, Kultur und Sitten. Dresden und Leipzig, 1795, 1796. 3 Theile. 8.
    Enth. im 3. Theil S. 450—520 eine interessante Schilderung Erfurts, seiner Einwohner u. s. w. — Bes.: Goth. Bibl.

Zwölfte Abtheilung.

Gedichte, Schauspiele, Romane.

1. Carmen historicum occulti autoris Saec. XIII, aufgefunden in einer Handschrift der Prager Universitätsbibliothek, von **C. Höfler.** Wien, 1861. 8. 82 S.

Noch einmal das Carmen occulti autoris, von demselben. 8. 4 Seiten.

Besondere Abdrücke aus den Acten der Kaiserl. Academie der Wissenschaften in Wien.

Recens.: Literarisches Centralblatt. 1862. Nr. 10.

Ueber ein lateinisches Gedicht des 13. Jahrhunderts, als ein Hülfsmittel für thüringische Geschichte.

In: Zeitschrift d. V. f. Thür. Geschichte. Jena, 1862. Bd. 5. S. 276—280.

Verfasser dieses Werkes ist **Nicolaus de Bibra**, cfr. Trithemii Liber de Script. eccl. p. 74 b. Außer der obenerwähnten sind bis jetzt noch vier Abschriften desselben aufgefunden worden, welche in den Bibliotheken zu Berlin (Königl. Bibl.) (1), Wolfenbüttel (2) und Kiel (1) sich vorfinden. Wir unterlassen es, näher auf dessen Inhalt einzugehen, weil die K. Akademie hier zu Erfurt beabsichtigt, eine anderweitige kritische Ausgabe desselben zu veröffentlichen, welche mit den nöthigen geschichtlichen Erläuterungen versehen ist, und wollen daher hier nur erwähnen, daß es einen tiefen Einblick in die kirchlichen Zustände, insbesondere Thüringens, während der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gewährt. Es werden in ihm ferner das Leben, die Schicksale und der Charakter eines Mannes, des Magisters Henricus de Kirchberg, Doctor Decretalium, Subdiaconus Papae, beschrieben, der während der zwischen der Stadt Erfurt und dem Erzbischof Wernher von Mainz (1273—1282) ausgebrochenen Streitigkeiten als Vermittler resp. Geschäftsträger der Stadt für Erfurt von Bedeutung gewesen sein muß und insbesondere in der vierten Abtheilung eine interessante Schilderung der sittlichen, gewerblichen und sonstigen Verhältnisse Erfurts, mit vielen pikanten Einzelheiten, vorgeführt, die einen Zeitraum umfaßt, wo diese Stadt den damaligen wenigen großen Städten Deutschlands beizuzählen war.

2. Gedicht auf die Berennung Erfurts durch Landgraf Friedrich 1375.
Anf.: Hilf Got, was wollen wir uns freun. Ende: Do machten si einen ewgen friden.
In: Chronik Nr. 65. S. 117.

3. Versus super incendium Erffordense. 1472.
Inc. Anno milleno c. quater duo septuageno. Finis. Solus nouit ille, qui scit scrutinia cordis.
Gedicht in leoninischen Versen auf den großen Brand den 19. Juni 1472.
In: Konr. Stolle's Thüring.-Erfurt. Chronik. S. 56, und LUB. Codex Nr. CCCLXXVII.

4. Eyn lyd von den von Erffort vnnd demn bischoff zu Mentze Anno Dom. MCCCCLXXXI.
Anf.: Nu hilff vns Got vom hymmelreich. Ende: Hencze Gutiar vns dicz libelin sangk.
In: Konr. Stolle's Thüringisch-Erfurt. Chronik. S. 151.

5. **Eobani Hessi**, Francobergii carmen de pugna studentum Erphordiensium cum quibusdam coniuratis nebulonibus. Mit einer Abbildung. S. l. et. Ao. 4. 3 Blätter. — Bes.: Goth. B.
Abgedruckt in: Joh. Theophil Kreyssig, Joachimi Camerarii Naratio de Helio Eobano Hesso etc. c. imag. Eobani. Misenae, 1843. 8.

6. **Gotthard Schmalz.** Das Pfaffenstürmen in Erfurt. Ein Gedicht. S. Nr. 62. S. 163.

7. Ain new Gedicht wie die gaystlichait zu Erfforbt Gesturmbt ist worden. S. Nr. 63. S. 164.

8. Eyn Schelmlied Balthasar von Denstedt des Jüngern welcher Magister Arnstein entleibet hat, geschehen 1570.
Anf.: Ich wart beklagt vmb leib vnd leben. Ende: Drum Gott von Himmel sieh darein.
In den Chroniken Nr. 65. S. 117. Nr. 43. S. 99. Abschrift KH.

9. Eyn schön lied von Jörgen Creutzer Vnd der löblichen Stadt Erffurdt, Im ton, Wol auff ir landsknecht alle. geschehn Ao. 1574 Als gemelt Creutzer hat vor Erffurt gelegen.
Anf.: Wol auff ir landsknecht alle. Ende: Wann sie Freunde waren gewiß.
In: Chronik Nr. 43. S. 99. Abschrift KH.

10. Ein Gedicht auf Creutzers Unternehmung gegen Erfurt.
Anf.: Man sagt von einer Prophezei. Ende: Damit hat dieser Spruch ein ende.
In: Chronik Nr. 44. S. 100.

11. Ein solches.
Anf.: Nun höret zu ein Newes Gedicht. Ende: Auf alles hab ich gegeben acht.
In derselben Chronik.

12. Joh. Steuelins Carmen von dem Einfalle der Stube in dem Hause zum Greiffenstein bey St. Michael 1609. pl. 2. — Bes.: ?

13. Magnus Christophorus Hospes Erphurdianus Omnibus civilitatis in mensa (quam nonnulli Grobenitatem vocant) Studiosis exemplo propositus. Ad Lectorem: Quas tibi delicias, Lector, dabit integer annus Erphurti tantum si dedit una dies! Anno Christi 1617. 4. 4 Bl.

Komisches Gedicht in lateinischen Distichen, in welchem mit derbem, der Zeit der Abfassung entsprechendem Humor, Anleitung und Unterweisung gegeben werden, wie ein junger Mann in und außer dem Hause in Sitte und Kleidung zu erscheinen habe. Bes.: LStB. Abschrift KH.

14. De presbytero quodam Erphordiensi, domino Stutzero.
In: Melandri jocosoria. Norimberga, 1643. 8. Nr. 287.

15. **R. P. Joannis Kreihling** Poemata Aposcholasmatica. Francofurti, 1658.

S. 67. Epigr. Ad Amicum in renov. Acad. Erfurt. S. 216. Epigr. Ad Civitatem Erfurtensem cum durante Suevico bello novum Magistratum civicum eligisset. Lateinisch und griechisch. S. 251. Epigr. Ad nobilem Dr. Joannem Vitum Stumpelium Provicedomino etc.

16. Einige Spottgedichte auf den hingerichteten Obrist-Vierherrn Limprecht sind S. 172, Nr. 103, 104 und S. 97, 98 bei Chronik Nr. 38 aufgeführt.

17. Schwank, der Gast im Sack.

Anf.: Zum ersten mal als ich außzugk Kein Pfennig par ich mit mir trug Alß ich dahin gen Erdfurdt kam u. s. w.

In: Sehr herrliche Schöne Artliche gebundene Gedicht durch u. s. w. Hans Sachs. Das Andere Buch. 4. Theil. Nurnberg, MDLXX. Fol. Bl. CXXI.

18. **Sidonien Hedwig Zäunemanin**, Kayserlich gekrönten Poetin, Poetische Rosen in Knospen. Errfurt, 1738. 8. 10 S. Vorrede, 638 S. und 48 S. Anhang.

Enth. u. a. Das unter Gluth und Flammen ächzende Erfurt, den 21. Oktober 1736. S. 537—547. — Bes.: KH. von Tettau.

19. Erfurter Weinlied.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. S. 613.

20. **Samuel Schier.** Erfurts Entstehung, ein thüringisches Vaterlandsgedicht in drei Gesängen. Erfurt, 1813. 8. 95 S. — Bes.: KH.
Recens.: Allg. Litt. Zeitung. 1816. Nr. 200. — Bes.: KH.

21. Derselbe. Sonnenwenden. Erfurt, 1814. 8. 206 S.
Enth.: Nr. 12. Vieselbach. — Bes.: KH.

22. Derselbe. Eichenblätter. Erfurt, 1819. 4. 201 S.
Enth.: Nr. 15. Der Dom von Erfurt. — Bes.: KH.

23. **J. J. Kummer's** Gedichte. Erstes bis viertes Bändchen. Erfurt, 1824—1826. Kl. 8.
Enth. mehrere auf Erfurt Bezug habende Gedichte. — Bes.: KH.

24. **Ludwig von Erfurt (Hilsenberg).** Gedichte. Leipzig, 1843. Kl. 8. 90 Seiten.

Enth.: S. 25. Das Rathhaus. S. 37. Christophorus. S. 53. An den Dom. S. 54. Maria gloriosa. S. 56. Die große Glocke zu Erfurt, 1840.

Recens.: Thüringer Bote. 1843. Nr. 42. Thuringia. 1843. Beiblatt Nr. 7. Bes.: KH.

25a. Der Freischütz. In thüringischer Bauernmundart erzählt.

In: H. J. Meyer, Thüring. Merkw. Heft 3. S. 122—137.

25b. Pastor **Winkler.** Beiträge zu einem Thüringischen Idiotikon.

In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1803. Bd. 14.

26. **L. F. K.** Hans — Caspar und Hann — Ernst. Eine Unterhaltung über die Cyriaci-Quelle bei Erfurt. Erfurt, 1842. 8. 4 Bl.

Gedicht in Erfurter Mundart. — Bes.: KH.

27. **J. H. Lorenz.** Des Sängers Schatzkästlein für frohe Liedertafelfeste. Erfurt, 1859. kl. 8. 60 S.

Enth.: 1) Der Freischütz. 2) Der Bahnhof in Erfurt. Von A. und W. Becher in thüringer Mundart. 3) Das Puffbohnenfest im Tannenwäldchen und mehrere andere Lieder. Mit der Musik zu Nr. 3 von A. Zöllner. — Bes.: KH.

28. **Karl Arnold.** Balladen, Romanzen und Sagen aus Thüringens Ritterzeit. Erfurt, 1858. 8. 144 S. — Bes.: KH.

29. Erfurt und die Eisenbahn. Ein scherzhaft-ernstes Büchlein von der Zukunft von **Beier dem Jüngern** (Ludwig Hilsenberg). Erfurt, 1842. 8. 13 S.

Inh.: I. Eisenbahnen und Dampfwagen. II. Erfurt und die Eisenbahn.

Bes.: Thüring. Eisenbahnbibl.

30. **P. H. Welker.** Thüringer Lieder. Gotha, 1821. 8.

Enth.: Die Domglocke in Erfurt. S. 43. — Bes.: KH.

31. Erfurter neue Soldatenlieder. 3. Auflage. Erfurt, 1851. 8. 57 S.

Bes.: KH.

32. **Ludwig Fernow.** Die Familie Kellner. Großes vaterländisches Schauspiel in fünf Akten. Halle, 1845. 8. 91 S.

Gelungene dramatische Bearbeitung des Bechsteinschen Romans Nr. 35.

Bes.: EMB. Nebst den Theaterzetteln über die Aufführungen in Erfurt. KH.

33. **Th. Weingärtner.** König Gustav Adolph in Erfurt. Dramatisches Gedicht in fünf Acten, nebst einem Prolog, frei nach der Erfurter Chronik verfaßt. Erfurt, 1860. 8. 52 S.

Bes.: KH. nebst Theaterzetteln.

34. Wenzel von Erfurt, eine Robinsonade. Erfurt, 1784 bis 1796. 4 Theile. 8.

35. **Ludwig Bechstein.** Das tolle Jahr. Historisch-romantisches Gemälde aus dem sechszehnten Jahrhundert. Stuttgart, 1833. 3 Thle. 8.

36. Kanzleidirektor **Pabst.** Berichtigungen zu Bechsteins Geschichte über das tolle Jahr.

In: Erfurter Stadt- und Landboten. 1844. Nr. 24—27.

37. **Ludwig Bechstein.** Thüringer Sagenbuch. Weimar und Leipzig, 1858. 2 Bändchen.

Im 2. Band: Der Kindertanz; das stille Kind; das Sybillenthürmchen; der eherne Wolfram; Doktor Faust in Erfurt. — Bes. von Nr. 34. 35. 36. 37 KH.

38. Sagen in Möbisburg.

In: Thuringia. 1842. Nr. 5.

39. Vor fünfzig Jahren. Eine romantische Erzählung aus den Jahren 1802 und 1803.

In: Vielliebchen. Ein Taschenbuch für 1853. S. 1—152.

Hauptinhalt: Ermordung des Lieutenants Buchholz. — Bes.: KH.

40. **Carl Vorberg.** Maria gloriosa. Historischer Roman. Salzkotten und Leipzig, 1860. kl.-8. 2 Bändchen. 144 und 166 S.

Bes.: KH.

41. Gemeiner Stadt Feinde. Ein Stückchen spätes Mittelalter. Chroniken-Ausbeute von **Ludwig Bechstein.**

In: Thüringer Volkskalender. 1861. S. 63—99. — Bes.: KH.

42. Testament Friedrichs des Großen oder Epistel aus Erfurt, 1757 an den Marquis d'Argent. Einleitung, Urschrift und Uebersetzung. Eine Vorlesung von **Johann Jeremias Kummer,** Pfarrer, Verfasser des klugen Göckelhahns. Erfurt, 1814. 8. 96 S. — Bes.: KH.

43. Vermächtniss an unsere Urenkel 1940.

In: Thür.-Erfurt. Gedenkbuch der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. 1840. S. 127—134.

Dreizehnte Abtheilung.

Zeitungen und Zeitschriften.

Der Beginn des Druckes und der Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften in Erfurt ist in eine sehr frühe Zeit zu versetzen. In den Jahren 1524 und 1525 waren hier vier verschiedene Druckereien damit beschäftiget, Luthers Schriften — Predigten und Lieder — zu verbreiten. Hierdurch mag auch der Druck von sogenannten fliegenden Blättern, den Vorgängern regelmäßig erscheinender Zeitungen, eingebürgert worden sein. Es ist nachzuweisen, daß eine der ältesten von den letzteren, der im Anfange nur alljährlich erscheinende „Hinkende Bot" in Erfurt herauskam. *) Ein Exemplar desselben vom Jahre 1589 in der Jenaischen Universitätsbibliothek weist dieses nach. Im Jahr 1708 erschien dieses Blatt unter dem Titel: „Der hinten und forn wohlgepuckelte hinkende Staatsbote" bereits wöchentlich und behielt diesen Titel bei bis zum Jahre 1809, wo dasselbe einging. Von den „Wöchentlichen Postzeitungen" wurden die Jahrgänge 1642 bis 1647 in der Stadtrathsbibliothek aufbewahrt, wie der S. 314 unter Nr. 183 aufgeführte Katalog derselben nachweist.

Kollektaneen für eine Bearbeitung der Erfurter Zeitungs-Literatur hat der Verfasser angelegt und seiner Sammlung von Erfurdensien einverleibt. In

Joachim von Schwarzkopf, Ueber politische Zeitungen und Intelligenzblätter in Sachsen, Thüringen und Hessen. Gotha, 1802. 8. 105 S.

finden sich S. 67 bis 77 einige Nachrichten über das Erfurter Zeitungswesen vor.

---

*) R. E. Prutz, Geschichte des deutschen Journalismus. Hannover, 1845. Bd. 1. S. 177 ff., kennt dieses Faktum nicht, zu welchem wir durch Autopsie gekommen sind.
Der Verfasser.

Die Erfurter Intelligenzblätter von ihrem Entstehen im Jahre 1746 an bis in die neueste Zeit und andere Erfurter Zeitungen bewahrt die Magistratsbibliothek auf. Eine gleiche Sammlung hat der Verfasser angelegt und in ihr auch die hauptsächlichsten Zeitschriften andern als politischen Inhalts aufgenommen. Eine politische Zeitschrift, deren Anfang mindestens in das Jahr 1725 zu setzen ist und welche unter verschiedenen Titeln, zuletzt „Allgemeine Weltbühne" betitelt, bis zum Jahr 1809 erschien, besitzt der Verfasser beinahe vollständig.

Weiteres gehört einer Geschichte des Erfurter Zeitungswesens an. Hier sind nur folgende Zeitschriften zu erwähnen, in denen sich historische Arbeiten über Erfurt befinden.

Gnädigst-privilegirte Thüringische Vaterlandskunde. Erfurt, bei Görling, vom Januar 1801 ab. Erster Band. 1802. Zweiter Band. Am 8. September 1802 nimmt sie den Titel:

Königlich Preußische Allergnädigst-privilegirte Thüringische Vaterlandskunde an bis 15. Oktober 1806; von da ab erschien sie als:

Privilegirte Thüringische Vaterlandskunde bis Ende 1806. Zusammen dritter bis sechster Band.

Redakteur derselben war der Pfarrer R. C. Lossius in Groß-Vargula.

Sie war ein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches nicht allein neuere Ereignisse vorführte, sondern auch aus Erfurter Chroniken viel interessante Nachrichten brachte und dadurch bei Erfurts Einwohnern in großer Gunst stand. Die in ihr enthaltenen wichtigeren, von Erfurt handelnden, Aufsätze haben wir in die vorhergehenden Abtheilungen aufgenommen.

Unter dem Titel:

Allergnädigst privilegirte Vaterlandskunde,

lebte sie im Jahr 1810, jedoch nur auf kurze Zeit, wieder auf. Redakteur war Professor J. C. Gotthardt.

Unter dem Titel:

Allgemeine Thüringische Vaterlandskunde,

redigirte Dr. H. A. Erhard eine Wochenschrift vom 1. Juni 1822 ab bis 9. August 1823. Sie wurde von C. Beyer und K. Gräbner bis Ende Juni 1824 fortgesetzt. Wie sich schon aus der geistigen Befähigung ihres Gründers entnehmen läßt, hat die Zeitschrift bedeutende Vorzüge vor der vorerwähnten; denn sie enthält meistentheils gediegene Originalaufsätze, besonders über Thüringische Angelegenheiten, wissenschaftlichen Charakters.

Unter der Redaktion des thätigen Buchhändlers Johann Carl Müller, dessen im Jahre 1825 zuerst erschienener „Preußischer Volkskalender" eine weite Verbreitung besonders in den östlichen Provinzen des Preußischen Staates fand und der Vorläufer einer großen Anzahl von Volksschriften gleicher Tendenz geworden ist, kamen heraus:

Sächsische Provinzialblätter für Stadt und Land. Erfurt, 1821, 1822 bis Ende März 1823. 8.

Außer Originalaufsätzen über geschichtliche und volkswirthschaftliche Thematas enthalten dieselben unter der Aufschrift „Chronik" Tagesnachrichten und Personalnotizen aus der preußischen Provinz Sachsen und darunter die Erzählungen von interessanten Vorkommnissen in Erfurt.

Die früheren Jahrgänge der

Erfurter Zeitung

enthalten nur hin und wieder kurze Nachrichten über Kommunalangelegenheiten, Nekrologe von Personen, die eine bedeutende Stellung in der Stadt einnahmen und sonstige Vorfälle. Erst in der neueren Zeit bilden die städtischen Angelegenheiten stehende Rubriken in ihr, was auch in der seit Januar 1859 hier erscheinenden

Thüringer Zeitung

der Fall ist. Vorzugsweise wurden städtische Angelegenheiten in dem

Erfurter Stadt- und Landboten,

der vom Januar 1844 bis zum 29. Juli 1847, und dem

Deutschen Stadt- und Landboten,

der vom April 1846 bis 23. November 1848 erschien, behandelt.

Wenngleich unter wechselnden Redaktionen waren Beide Oppositions- und Parteiblätter von entschiedenster Farbe, weshalb auch der Letztere eingehen mußte, als die unheilvolle Katastrophe vom 24. November 1848 eintrat.

Vierzehnte Abtheilung.

Verschiedenes.

1. Erfurts Vorzeit.
   In: Nationalzeitung. Gotha, 1808. S. 841. 868.
   In: Unterhaltungsblatt zum Neuen Allgem. Anzeiger. 1857. Verfaßt von J. J. Kummer. Der Aufsatz ist nicht vollständig abgedruckt worden und der Rest des Manuscripts dem Exemplar des Verfassers angebunden.
2. Lose Blätter aus Erfurts Vergangenheit.
   In: Thüringer Zeitung. Erfurt, 1859. Nr. 115. 116. 117.
3. Bilder aus Thüringens Vergangenheit.
   In: Ebendaselbst. Nr. 230, 293.
4. Erfurt und Mühlhausen, zwei Schwestern.
   In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1802. S. 685.
5. **H. A. Erhard.** Erfurth und Mühlhausen, im Bunde für Thüringens Sicherheit.
   In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. St. 20.
6. **H. A. Erhard.** Merkwürdiger Vertrag der Stadt Erfurth mit dem Grafen von Kevernburg und dem Rathe zu Arnstadt, im Jahre 1283.
   In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. St. 1.
7. **G. W. von der Lage.** Die vollständigen Acta der Thüringischen Sündfluth des Jahres 1613. Weimar, 1720. 4. 812 S. mit Register. Von Erfurt S. 499. — Bes.: KH.
8. Schreiben über Erfurt.
   In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1803. S. 84.
9. Schenkungsbrief Gustav Adolfs Königs von Schweden an den Stadtrath in Erfurth. Nördlingen den 9. Oktbr. 1632.
   In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1823. St. 12.

10. **H. A. Erhard.** Kurfürst Friedrich Wilhelm des Großen Theilnahme an den Schicksalen der Stadt Erfurth.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. St. 16.

11. Ein kaiserlicher Mord. (Nach dem Tagebuche eines Erfurter Bürgers.) Scene aus Napoleons Aufenthalt in Erfurt 1812.
In: Gartenlaube. 1860. Nr. 32. S. 512.

12. Erlebnisse nach der Leipziger Völkerschlacht. Bruchstück aus einem Manuscript: „Erinnerungen aus meiner Kindheit" von **Adolf Bube** in Gotha.
In: Thüringer Volkskalender. 2. Jahr. Leipzig, 1861. kl. 4. S. 102—111. Enth. Nachrichten über die Belagerung Erfurts. 1812, 1813. — Bes.: KH.

13. Erfurter Weihnachtsschau.
In: Unterhaltende Mittheilungen rc. Nr. 187—193. Beilage zur Erf. Zeitg. December 1856.

14. Die Welt in Erfurt, ein Lokalscherz.
In: Unterhaltungsblatt zum Neuen Allgem. Anzeiger. 1857. Nr. 1, 2, 3. Die mannigfaltigen in Erfurt vorkommenden Personennamen sind auf eine höchst geschickte, ja geistreiche Weise zu einer Reihe von oft humoristischen Schilderungen verwendet worden, die eine fortlaufende Erzählung bilden. Verfasser ist **Karl Voigt** in Schleiz.

15. **H. A. Erhard.** Die Schwäne, als Gegenstand öffentlicher Anstalten und Verhandlungen.
In: v. Ledebur, Allgem. Archiv. Bd. 3. XV. 6.
Im Jahre 1706 wurden die letzten, auf öffentliche Kosten auf der Gera unterhaltenen Schwäne nach Maintz gebracht. Friesens Chronik S. 1519.

16. Wasserleitungen in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 157.

17. Der Wenige Markt oder Mönchsmarkt in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1822. S. 106.

18. Der Roland in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 1.

19. Dr. Faust und sein Gäßchen in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1804. S. 721.

20. Das eiserne Messer am Rathhause.
S. Zuchtbrief der Stadt Erfurt. In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 782.

21. Die große Armbrust auf dem Rathhause.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1801. S. 102.

22. Der Rebenstock (ein Humpen aus einer Rebe).
In: J. J. Meyers Thüringens Merkwürdigkeiten. Arnstadt, 1826—1829. Heft 2, S. 63, und im H. Basilio von Gleichenstein, Tabulae Genealogicae. Frankfurt und Leipzig. Fol.

23. Napoleons Büste betr., welche der Stadt Erfurt geschenkt worden sein soll.
In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1840. II. S. 4206.

24. Wiedererlangung geraubter Kunstschätze.
 In: Allg. Anzeiger d. D. Gotha, 1815. II. S. 3369.
25. Korkarbeiten von May.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 125.
26. Geschichte der Stammbücher. Merkwürdiges Stammbuch auf der Erfurter Universitätsbibliothek.
 In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. Anzeiger 1804. Nr. 41–44.
27. Bekanntmachung, die Begründung einer Leihbibliothek von dem Buchhändler Keyser.
 In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1778. St. 30.
28. Bekanntmachung, die Begründung einer musikalischen Leihbibliothek vom 11. Novbr. 1754 durch den Kapellmeister J. W. Häßler.
 In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1784. St. 45.
29. Einladung des Schullehrers Joh. Wilh. Ritsch zu einer Frauenzimmergesellschaft zur Ausbildung.
 In: Erfurtisches Intelligenzblatt. 1798. St. 24.
30. Nachrichten über die Begründung und den Fortgang des Enthaltsamkeitsvereins zu Erfurt.
 In: Provinzialblätter für die Provinz Sachsen. Halle, 1839. Nr. 89–93.
31. Beleuchtung eines in Nr. 89 bis 93 der Provinzialblätter für die Provinz Sachsen enthaltenen Aufsatzes, betitelt u. s. w. (vorstehend.)
 In: Erfurter Zeitung. 1839. Nr. 120 u. 121, Beilagen.
32. Nachrichten von der Erfurtischen großen Heiraths- und Sterbe-Societät.
 In: Leipziger Sammlungen von Wirthschaftlichen u. s. w. Sachen. 1761. Bd. 15, S. 3. — Bes.: EKB.
33. Neu eingerichtete Artikuli der ersten Heiraths- und Begräbniß-Societät zu Erfurth. Erfurth, 1760. 8. — Bes.: Kuchenbuch.
34. Statuten und Berichte hiesiger Gesellschaften, gegründet für verschiedene öffentliche Zwecke. — Bes.: KH.
35. Das Erfurter Schützenkorps. Ein Quartband. Sammlung von Verordnungen, Programmen u. s. w. — Bes.: KH.
36. Das Vogelschießen in Erfurt.
 In: Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 324 ff.
37. Hundertjähriges Stiftungsfest des Schützenkorps.
 In: Sächs. Provinzialblätter. Erfurt, 1822. Bd. 3, S. 450 ff.
38. Das Schützenwesen in Thüringen, besonders in Erfurt.
 In: Thuringia, 1845, Beiblatt Nr. 13. Hartungs Hauschronik. S. 270–280.
39. Die Musik in Erfurt. Ein Quartband, Sammlung von Statuten der hiesigen Musik- und Gesangvereine, Programme u. dergl. m.
 Bes.: KH.

40. Wohlverdienter Lob=Spruch des Erfurtischen Frauen=Zimmers, welcher zur Verspottung des letzten Pasquillanten Und zuläßiger Belustigung curieuser Gemüther in einer gebundenen Rede aufgesetzet, Des honetten Frauenzimmers Ergebenster Ehrendiener. Erffurt im Monat Februarii des MDCCII. Jahres. 8. 16 S.
Bes.: LStB. Jen. Un. B.
41. Einführung der Worte Fräulein und Frau.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1818. S. 82.
42. Abschaffung der kaufmännischen Weihnachtsgeschenke.
In: Nationalzeitung. Gotha, 1825. S. 808.
43. Theater=Nachrichten.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1797—1804.
44. Das erste Puppenspiel in Erfurt, 1685.
In: Thür. Vaterlandskunde, 1805. S. 113.
45. Große Tanzlust in Erfurt.
In: Sächsische Provinzialblätter. Halle, 1797. Bd. 2. S. 413.
46. Etwas von dem Solde, welchen die Stadt Erfurt im 14. Jahrhunderte ihren Kriegern zahlte.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1806. S. 889.
47. Wie war das Soldatenregiment der Stadt Erfurt bekleidet?
In: Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 113.
48. Die Garköche älterer und neuerer Zeiten.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 73.
49. Ueber Löschanstalten und Brandassekuranzen nebst einer kurzen Geschichte der vorzüglichsten Brände in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1804. S. 625. 734.
50. Feuer=Assekuranz in Erfurt.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1797. Bd. 3. S. 235.
51. Ueber das Blindeninstitut in Erfurt.
In: Erholungen. Erfurt, 1817. S. 91.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 91.
52. Entbindungsinstitut in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 51.
53. Die Armen= und Speiseanstalt in Erfurt.
Ebendaselbst. 1806. S. 170. 209. 219.
54. Relation oder Beschreibung des Verlauffs als der Wohlgeborne Herr Herr Johann Daniel von Ridder zu Groenstein Churfürstlich Maynßischer Hoff= und Regierungs=Raht, auch Hoffgerichts=Praesident, der Chur Mäyntzischen Stadt Erffurdt und zugehöriger Landschafft zum Vice-domb vorgestellet worden im Jahr 1674. Gedruckt zu Erffurdt bey Johann Moritz Dedekinden. Folio. 4 Bl.
Bes.: EMB.

55. Adventus Electoralis sive Descriptio publicae gratulationis qua Eminentissimum etc. Principem Dom. Anselmum Franciscum S. Sedis Moguntinae Archiepiscopum etc. excepit Civitas Erphordiensis. Recensita a **Dietrich Wilhelm Ziegler.** Erphordiae, 1680. Folio. 2 und 16 S.

Bes.: Ev. Min. B.

56. **Elias Mälzer.** Historia Homagii Emt. Celss. Principi ac Domino Anselmo Francisco S. Sedis Mog. Archi-Episcopo etc. a Civitate Erffordiensi ejusque Territorio humilime et obsequiosissime praestiti 1679/80.

Handschrift in Folio. 42 Blätter, in rothen Atlas eingebunden. Enthält die Beschreibung der sämmtlichen Feierlichkeiten, die übergebenen Carminas, die aufgeführten Musiken, welche bei Anwesenheit des Churfürsten stattgefunden haben.

Bes.: KH.

57. Beschreibung der Feierlichkeiten bey der Bestattung des Kurfürstlich Maynzischen Statthalters Anselm Franz Ernst von Warsberg, den 5. Mai 1760. Folio. 30 Blätter. Nebst einer Abbildung des Chors der Domkirche B. M. V. mit Katafalk. — Bes.: KH.

58. **Joh. Georg Jungnicol:** Vollständige Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche bey dem öffentlichen Einzug S. Hochwürdigen Gnaden des Herrn Statthalters Schenken-Schmidtburg und der darauf erfolgten Landeshuldigung bemerkt worden. Erfurt, 1763. 4. 88 S. Mit den Abbildungen des Waag- und Kaufhaußes und des erleuchteten Portals desselben.

Bes.: EMB. KH.

59. Hohe Anwesende in Erfurt in den ältern und neuern Zeiten.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. S. 379.

60. Kaiser Rudolf in Erfurt.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1824. S. 151.

61 a. Gustav Adolf, König von Schweden, in Erfurt.

In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. S. 94.

61 b. Gustav Adolf als Riemergeselle in Erfurt.

In: Thuringia. 1841. Nr. 15.

62. Aufenthalt des Kurfürsten von Mainz Friedrich Carl Joseph in Erfurt. 1777.

In: Unterhaltendes Schauspiel. Erfurt, 1777. S. 581—616. — Bes.: KH.

63. Friedrich Carl Joseph höchste Gegenwart in Erfurt nebst sämmtlichen bei dieser Gelegenheit überreichten Gedichten und einer kurzen Beschreibung der bei Höchstdero Abreise errichteten Ehrenpforten. Erfurt. 8. — Bes.:

64. Rechnung über Einnahme und Ausgabe Kurfürstlichen Monuments. 1779. Folio. 3 Bogen.
An Beiträgen kamen ein 858 Thaler 7 Groschen. Die Ausgaben betrugen p. ptr. 1120 Thaler. Schlußrechnung fehlt. — Bes.: KH.

65. Deutschlands Fürstlicher Nestor und Erfurts Bürger.
Beschreibung der Festlichkeiten bei Anwesenheit des Kurfürsten Friedrich Carl Joseph von Mainz in Erfurt September 1800.
In: Sächs. Provinzialblätter. Halle, 1800.

66. Anwesenheit des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten und der Königin Louise in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. Bd. 3. S. 546.

67. Beschreibung der Feierlichkeiten bei Ankunft Sr. Majestät des Königs und der Königin am 30. Mai 1803.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1803. S. 57.

68. Huldigung in Hildesheim.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1803. Bd. 3.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1803. S. 145 ff.

69. Huldigung in Erfurt, den 10. und 24. Juli 1804.
In: Königl. Preuß. Indemnitätslande u. s. w. 1804. S. 206 ff.

70. Dr. H. A. Erhard. Das Jubelfest der 25jährigen Regierung Friedrich Wilhelm des Dritten, wie es in Erfurth gefeiert wurde.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1822. Stck. 26.

71. H. J. M—r. Volksfeste in poetischem Gewande, nebst historischen Bemerkungen. Mit einem Holzschnitte (das Steigerhaus). Meiningen, 1822. 8. 45 S.
Enth.: I. Die Peterkirmse in Erfurt. III. Der grüne Montag zu Erfurt. V. Die freie kleine Feldjagd zu Erfurt. VII. Der Martinsabend zu Erfurt.
Bes.: KH.

72. Gemälde Thüringischer Volksfeste der alten und neuen Zeit.
In: Thür. Vaterlandskunde. Erfurt, 1823. S. 19 ff.

73. Das Fahnenschwenken der Bäcker in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1801. S. 123.

74. Ueber den Reiftanz der Böttcher in Erfurt.
Fehlen niedergeschriebene Nachrichten.

75. Fahnenweihe des Kaiserl. Sickingenschen Regiments in Erfurt, den 26. Januar 1726.
In: Hellers Sonderbare Merkwürdigkeiten u. s. w. S. 253.

76. Die Johannisfeier in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 555.

77. Die Entstehung des sonst in Erfurt gefeierten Walperszugs.
In: Thuringia. 1843. Nr. 46.

78. Wahrscheinlicher Ursprung des Trommelns auf Walpurgis in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 354. 355.

79. Die Feier des Martinsabends in Erfurt.
In: Thür. Vaterlandskunde. 1805. S. 801. 1806. S. 817. 1822. Stck. 24. Allgemeiner Anzeiger. Gotha, 1831. II. S. 4156.

80. Eine Nachricht über den Ursprung des sogenannten Echo, wie es auf Martini von den hiesigen vier Singechören aufgeführt wird, nebst einer Anfuge der Melodie von dem Kinderliede „Gick Gack" bei den Buchdruckern Strigelius und Weimar. Erfurt, 1798.
Zur Abnahme aufgefordert im Erfurtischen Intelligenzblatte. 1799. S. 429.
Bes.: ?

81. Das Napoleonsfest in Erfurt, mit einer Abbildung des Obelisken auf dem Anger, im Jahre 1811 errichtet.
In: Erholungen. 1812. Nr. 54 ff. Ferner im Allgem. Anzeiger. Gotha, 1811. II. S. 2177. 1812. S. 1945.

82. Erinnerungsblatt an das zu Ehren des Herrn Stadtrath Schonger von den Innungen der Stadt Erfurt gegebene Fest am 21. Februar 1859. Erfurt. 8. 16 S. — Bes.: KH.

83. Cast. Fagi. Wunderstern und Zornzeichen, so an Sonne und Mond 1568 zu Erfordt gesehen worden. Erfordt. 4.
Bes.: Pon. B.

84. Zwey seltsame Wunder, so sich in diesem jetzigen LXVI. Jahre (1666) in dem Dorfe Werrinschleben in Eines Erbarn Rathe der Stadt Erfurd Gebiete zugetragen hat. Durch **Joan Gölitzen**, Pfarrherrn der gemeine Gottes zu Werrinschleben beschrieben. Gedruckt in Mülhausen in Düringen durch Georgium Hentzsch. 4. 4 Bl.
Bes.: DB. Wolf. B.

85. Eine wahrhaftige und Erschreckliche newe Zeitung. Eigentlicher Bericht, wie es uff einer Hochzeit zu Erffurdt Zugangen den 6. Februarii Anno 1609. Gedruckt im Jahr 1609. Titel mit Randverzierung, unten ein vierfeldriges Wappen Magdeburgs und eine Rose. 4. 4 Bl.
Bes.: DB. Wolf. B.

86. Mancherley Erschreckliche, Klegliche vnd betrübte Zeitungen Wie erbermlich uff einer Hochzeit zu Erfurdt durch einen urplötzlichen einfall des Haußes die Braudt mit sambt etlichen Gästen zum theil getödtet, zum theil vbel beschediget u. s. w. durch **Christ. Willach.** Magdeburg, 1609. 4. 6 Bl. — Bes.: DB.

87. Wahrhafftige vnd erbermliche Newe Zeitung Welche sich begeben vnd zugetragen hat, den 6. Februarii dieses instehenden 1609 Jars, in

der Stadt Erffurt in Friedrich Nickels, der Braut Vater Hauße zum Greiffenstein genannt u. s. w. desgleichen auch denselbigen Tag ein Stedtlein Wihe genannt zu grund ausgebrannt wie ihr in diesen gesang hören werdet. Im Thon: Ach Gott laß dichs erbarmen. Ohne Druckort. Drei Folioblätter mit einem illuminirten rohen Holzschnitte, den Brand von Wihe darstellend.

Bes.: DB.

88. Eine Predigt: Was von einem schnellen und plötzlichen Tode zu halten u. s. w. Auff den schrecklichen Einfall, in welchem dem Montag nach Lichtmeß war der 6. Feber dieses 1609. Jahres allhier zu Erffurt u. s. w. 24 Personen tod blieben. Durch **M. Georgium Silberschlagk**, Pfarrherrn der Gemeinde zu den Predigern. Am ende dieser Predigt wird der christliche Leser Bericht finden nach allen Umbstenden, wie es mit diesem schrecklichen Fall zugangen u. s. w. Erfurt, 1609. Zweite Ausgabe. 1612. 4. 22 Blätter und 2 Bogen mit der Zeichnung der Hochzeitstische.

Bes.: Ev. Min. B. Pon. B. DB. LStB.

89. Ein erschreckliche Geburt und Augenscheinlich Wunderzeichen des Allmächtigen Gottes, so sich auf den 4. Tag des Christmonds dieses 1653. Jahres in der Nacht in dem Dorfe Werrinschleben In eines Erbarn Rathes der Stadt Erffurdts Gebiete zugetragen. Beschrieben durch den Wirdgen Ern **Jan Gölitzschen**, des orts Seelsorgern. Mit der Abbildung der Mißgeburt auf dem Titelblatte. 4. 4 S.

Bes.: Weim. B. DB. Pon. B.

90. Epistola historica ad Ampl. Amicum D. M. S. de Decem latronibus Erfurti. 12. Aug. 1685, partim decollatis partim suspensis deq. jesuitico circa illos processu a ˥ vel Uncino de S. Unione missa et Per Typograph. Aletheae vulgata. s. a. et l. 6 Bl.

Bes.: DB. LStB. Pon. B.

91. Ausführliche Beschreibung desjenigen Mords, vorgenommenen Brandtes und mancherlei Diebstahls, welchen ein unter Churmainzische in Erffurt sich befindliche Soldatesca sich befindlicher Soldat u. s. w. Namens Gottfried Birnau, der sich fälschlich Stör genannt, vorgenommen. 1716. o. O. 4. 4 S.

Bes.: Pon. B.

92. Aktenmäßige Erzählung dernjenigen Mord-Thaten und Diebstähle, welche Lebrecht Hettwig Rosenlöcher, J. F. W. C. Neumann, Johann Paul Willing und Joseph Hilber ausgeübet, wovon erstere dreye den 1. Oktober 1756 in Erfurth hingerichtet worden. O. O. u. J. 4. 16 S. — Bes.: KH.

93. **Joh. Rehfeld**, M. Dr. et Phys. Ord. Blutgeschichte, d. i. Kurtzer jedoch gründlicher Bericht, wie es mit dem verferbten Teichlein zu Nohra vnd hiesigen Stadtgraben beschaffen, wobey zugleich zu befinden, die Blutzeichen so sich in Zimmern am Ettersberge bey eingemengeten Lemen u. s. w. begeben. Auf Anordnung E. E. Raths aufgesetzet. Erfurt, 1636. 4. 114 S.

Bes.: EMB. KH. Pon. B.

94. Eine wahrhafte Wundergeschichte, welche sich 1745 zu Erfurt mit einem Jüngling von 20 Jahren, so gestorben und den neunten Tag wieder aufgewacht, zugetragen. 1758. 4. 2 Bl.

Bes.: Pon. B.

95. M. **Joh. Heinr. Tiemroths**, Prof. und Pastor zu St. Michael, Historische Erzählungen einiger besonderen Merkwürdigkeiten, welche sich theils in dem vergangenen theils jetzigen Jahrhundert zugetragen u. s. w. Erfurt, 1753. 8.

Enthält mehrere Erzählungen von wunderlichen Vorfällen, die sich in Erfurt zugetragen haben, mit Beimischung abergläubischer Vorstellungen. — Bes.: WB.

96. **J. J. Bellermann.** Ueber das bisher bezweifelte Daseyn des Rattenkönigs. Eine naturgeschichtliche Vorlesung. Mit einer Abbildung. Berlin, 1820. 8. 50 S. — Bes.: KH.

97. Historie der Phede zwischen einem Grafen von Gleichen und Dietrichen von Hellbach, beschrieben und in teutsche Reime verfaßt durch **Johann Gerhardum**, Pfarrherrn zu Rüsselsheim am Main. Mit Anmerkungen vom Herrn Rath **Hellbach** zu Wechmar.

In: Fr. Graf von Beust, Historische und statistische Aufsätze über die Sächsischen Lande. Altenburg, 1797. Bd. 1. S. 1—15. — Bes.: Goth. Bibl.

98. Klarer Beweiß, daß Graf Ernst von Gleichen nicht zwei Weiber zu gleicher Zeit gehabt, mithin kein Bigam gewesen; Nebst einigen beygefügten Anmerkungen über Herrn Johann Zacharias Gleichmanns herausgekommenen historisch-politischen Remarquen von denen Thüringischen Erb-Hof-Amtern. Nebst einer Abbildung des Leichensteins.

In: J. H. v. Falkensteins Analecta Thuringo-Nordgaviensia. Zehende Nachlese. Schwabach, o. J. — Bes.: EKB.

99. **P. Placidus Muth.** Disquisitio historico-critica in Bigamiam Comitis de Gleichen cujus monumentum est in Ecclesia S. Petri Erfordiae. Erfordiae, 1788. 8. 45 S.

Ueber dieses Werk: Thuringia. 1842. Nr. 7 u. 8.

Bes.: EMB. KH. von Tettau mit handschriftlichen Zusätzen.

100. **Karl Rümpler.** Die Doppelehe des Grafen von Gleichen.

In: Thuringia. 1842. Nr. 6.

101. Der zweibeweibte Graf von Gleichen und seine Gemahlinnen; mit zwei Abbildungen, den Grabstein und ein altes Schnitzwerk darstellend.

In: Vulpius, Curiositäten. 3., 4. und 8. Bd.

102. Dr. **Heinrich Döring.** Der Graf von Gleichen. Romantische Volkssage. Nebst einem historisch-kritischen Anhange und einer anatomischen Beschreibung der neuerlich aufgegrabenen Gebeine vom Medizinalrath Dr. **Thilow** in Erfurt. Mit einem Kupfer, die beiden Frauen und den Grafen nach Original-Gemälden darstellend. Gotha und Erfurt, 1836. 8. 56 S., der Anhang mit dem Titel: Beschreibung des Grabes und der Gebeine des Grafen Ernst III. von Gleichen und seiner beiden Weiber. 33 S. — Bes.: KH.

103. Melechsala. Bearbeitung der Volkssage von dem zweibeweibten Grafen von Gleichen.

In: J. A. Musäus, deutsche Volksmährchen.

104. Die Doppelehe des Grafen Ernst von Gleichen.

In: H. J. Meyer, Thüring. Merkw. Heft 2. S. 99—110.

Funfzehnte Abtheilung.

Musikalien.

1. Der gute Fürst Friedrich Carl Joseph, ein Liebling seines Volkes. Ein musikalisches Gedicht von **Ph. A. Vogt**, komponirt von Häßler.
   Partitur mit sämmtlichen Stimmen. Bes.: KH.
2. Erfurt. Eine Kantate von **Carl von Dalberg**, in Musik gesetzt von Wilhelm Häßler. — Bes.: ?
3. Lied aus derselben: Wir lieben unsre Vaterstadt, in Erfurt ist gut wohnen.
   In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1802. S. 88.
4. Erfurts frohe und dankbare Empfindungen bey der Geburtsfeyer seines Preiswürdigsten Landes=Vaters Friedrich Carl Joseph. Eine große Kantate, in Musik gesetzt vom Kapellmeister **Wolf**. — Bes.: ?
5. Erfurts dankvolle Gesinnungen für seinen Dalberg. Ein musikalisches Gedicht von **J. F. Herel**, komponirt von J. W. Häßler 1788.
   Bes.: ?
6. Erfurter Buffbohnen=Sehnsuchts=Lob=Galopp=Walzer für das Pianoforte. Von einem Buffbohniter. Text vom Lehrer **Schütz**, Musik vom Kirchner **Bochmann**.
   Anf.: Ach komm doch endlich schöne Zeit u. s. w. — Bes.: KH.
7. Das Lob der Puffbohnen. Von **J. H. Lorenz**.
   In: J. H. Lorenz, des Sängers Schatzkästlein.
   Anf.: Herbei ihr lieben Freunde, und: Frau, koch mir Puffbohnen heut. Musik von A. Zöllner. — Bes.: KH.
8. Maria Gloriosa. Gedicht von **Ludw. Hilsenberg**, Musik vom Domorganisten Karl Anton Gleitz. — Bes.: KH.

Sechszehnte Abtheilung.

Landkarten, Stadtpläne, Grundrisse, Ansichten der Stadt und einzelner Theile derselben, Oel- und andere Bilder und plastische Darstellungen.

Es sind vier Verzeichnisse von Landkarten, Stadtplänen und Prospekten Erfurts vorhanden.

Das ausführlichste derselben befindet sich in J. C. Adelung, Kritisches Verzeichniß der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der sächsischen Lande. Meißen, 1818. 8., und weist 24 Landkarten u. s. w. nach. Ein zweites in: Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet. Gotha, 1793. 8. S. 9 und 10, enthält 10 dergleichen Blätter verzeichnet. Das dritte in: Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten. Erfurt, 1802. S. 7 bis 10. mit 14 Blättern. Das vierte in: Bibliotheca Geographica. Verzeichniss der seit Mitte des vorigen Jahrhunderts bis Ende des Jahres 1856 in Deutschland erschienenen Werke über Geographie u. s. w. Leipzig, 1857. 8.

Ferner enthält der Thüringer Bote. 1843. Nr. 54. 55, die kritische Beschreibung einiger Ansichten der Stadt, sog. Erinnerungsblätter.

Sie weisen indeß sämmtlich nur einen Theil der schon zur Zeit ihrer Niederschrift vorhanden gewesenen Blätter nach. Wir haben Vollständigeres zu liefern versucht. In der dritten Abtheilung, Ansichten der Stadt u. s. w. enthaltend, konnten wir nur die mittels Holzschnitt, Kupferstich und Steindruck veröffentlichten Blätter aufnehmen, um den Sammler bei seinen Bestrebungen zu unterstützen. Originalzeichnungen aufzuführen, würde über die nothwendigen Grenzen dieser Niederschrift hinausgegriffen haben. Auch haben wir davon Abstand nehmen müssen, ein Verzeichniß von Portraits aufzustellen, indem das in unsern Händen befindliche Material uns bis jetzt noch nicht ausreichend genug erschien, um ein solches zu veröffentlichen. *) Dagegen haben wir ein Verzeichniß von Oel- und einigen andern Bildern, so wie mehreren plastischen Kunstwerken aufgestellt. Sie sind noch nirgends beschrieben worden, und doch erscheinen sie uns nicht nur interessant, sondern auch wichtig genug, um eine Stelle in einem Werke beanspruchen zu können, welches die Kunde Erfurtischer Geschichte und Verhältnisse fördern soll. Personalnachrichten über Erfurter Künstler sind wenig vorhanden. Wir beschäftigen uns damit, sie zu sammeln.

---

*) Die Ministerialbibliothek enthält unter dem Titel: Icones illustrium virorum, einen Band mit 61 Portraits von Erfurter Gelehrten, Geistlichen und anderen Notabilitäten.

Mit den

Landkarten

beginnend, auf denen das Erfurtische Gebiet insbesondere verzeichnet ist, haben wir an deren Spitze zu stellen:

1a. Thüringische Mapp oder Landtafel, Neue vollständige Delineation und Land-Beschreibung der Hochlöblichen Land-Grafschaft Thüringen: darinnen alle derselben und auch etlicher angränzender Graf- und Herrschaften unterschiedliche Revier und Aemter, Städte, Schlösser, Stifter, Klöster, Wuesten, vornehme Dörffer, Awen, Berge, Wälder, Wasser, Bäche, See, Teiche, nach geographischer Art ordentlich disponirt, Allen des Vaterlands und Edler Künste Liebhabern mit Lust und Nutzen anzuschauen, für Augen gestellt worden, beneben einen Memorial und Extract allerhand gedenkwürdiger Historien auch Erwehlung alter und neuer Völker undt Einwohner, sammt beygefügten Genealogien, Stammbäume, Successionstafeln u. s. w. der Hochlöblichen dieses Landes Haupt-Regenten und Beherrschern durch Weyland Adolarium Erichium, Anderslebianum, Pfarrherrn zu Großen Monra. Gedruckt und verlegt Erffurdt durch Philipp Witteln. Erfurt, 1625.

1b. Ein neuer Abdruck der alten Platten, $4\frac{1}{2}$ F. h. u. $5\frac{1}{2}$ F. br., erschien bei Johann Moritz Dedekinden im Jahre 1674. — Bes.: DB.

Adelung nennt diese Landkarte in seinem „Kritischen Verzeichnisse" u. s. w. mit Recht ein geographisch-historisches Allerlei, indem überall da, wo es der Raum gestattete, historische Nachrichten aus Chroniken, Stammbäume, Wappen, lateinische und deutsche Gedichte und Sentenzen aus lateinischen Autoren theils eingeschnitten, theils eingedruckt sind, dabei viel Fabelhaftes. Wichtig ist dieselbe dadurch, daß die Städte, Dörfer, Bergschlösser u. s. w. in kleinen ziemlich richtigen Prospekten dargestellt sind und hierdurch insbesondere das Bild mehrerer, jetzt nur noch in geringen Mauerresten vorhandener Burgen erhalten worden ist.

In Pfefferkorn's „Merkwürdige Geschichte der Landgrafschaft Thüringen" wird S. 13 angeführt und von Adelung bestätiget, daß diese Karte lange Zeit hindurch den anderen später erschienenen Karten zu Grunde gelegt worden sei.

Weiteres über Adolarius Erich und dessen Erfurtisch-Thüringer Chroniken unter Nr. 67. S. 119. 120; ferner in Sam. Erich, Exodus Hamelens. und Dietemanns Chursächs. Priesterschaft. Thl. 3. S. 899.

2. Contrafactur der Statt Erffurdt samt den Fluer und den angränzenden Dörffern.

Eine sehr alte Handzeichnung der Stadtflur mit den angränzenden Dörffern, $5\frac{1}{4}$ Fuß Rhein. breit und 4 Fuß hoch. Im Mittelpunkte die Stadt, bezeichnet durch die innere Stadtmauer und äußere Umgrenzung, theilweise Mauer, theilweise Umwallung. Das Innere leer. Die Cyriaxburg mit ihren Gebäuden aus der Vogelperspektive. Am Brühlerthore noch der im Jahre 1633 abgebrochene hohe Thurm.

Das Augustthor als noch gangbar bezeichnet, ohne die hohe Batterie. Im Schmidtstedter Felde die Kirche mit Friedhof. Demnach aus der Zeit vor oder Anfangs des dreißigjährigen Krieges.

3. Territorii Erfurtensis accurata Delineatio. Moguntiae per Nicolaum Person.

Enthalten in: Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae. Moguntiae. Sumpt. N. Person. 1675.

4. Nova Territorij Erfordiensis in suas Praefecturas accurata descriptio cum terris Vicinis. Per P. Bernh. Baillie, Scot. Ben. Phil. Prof. Publ. Jacob Petrus sculpsit. Erffurth.

5. Nova Territorii Erfordiensis in suas Praefecturas accurate divisi descriptio cui accedit Erfordiae Urbis exterior Facies et Prospectus. Auct. Jo. Bapt. Homann.

Unten mit der Ansicht der Stadt. Kopie der vorigen.

6. Die vorige mit dem Beisatze: Revidit Frid. Zollmannus. 1717.

7. Die vorige, mit eben dem Beisatze, aber weiteren Verbesserungen. (1747.)

8. Nova Territorii Erfordiensis in suas Praefecturas accurate divisi descriptio. Auct. Jo. Bapt. Homann. Noribergae, 1762.

Die vorstehenden unter Nr. 4 bis 8 aufgeführten Blätter sämmtlich großes Landkartenformat und Kupferstiche. Maaßstab ca. 1:90,000.

9. Das Herzogthum Weimar nebst dem Erfurtischen Gebiethe. In Leipzig bei Joh. Georg Schreibern. Ein halber Bogen.

10. Territoire d'Erfurt. Par le Rouge qui l'a reduit et traduit.

Ein halber Bogen in dessen Atlas portatif des Militairs. Paris, 1758.

11. Churfürstlich Mainzische Stadt Erfurt benebst dazu gehörigen Aemtern.

Ein Quartblatt auf einem Tafelkalender vom Jahre 1765.

12. Das zum Erzstift und Churfürstenthum Mainz gehörige Erfurter Gebiet.

Ein halber Bogen in Reyllies Büschingischer Atlas. Nr. 230.

13. Neue Charte vom Erfurtischen Gebiete, gezeichnet und gestochen von Wendel. 1793.

Ein halber Bogen in Dominikus, Erfurt. u. s. w. S. Nr. 36. S. 158.

14. Das Erfurtische Gebiet und die Grafschaft Blankenhayn in Thüringen gelegen und zum Churfürstenthum Mainz gehörig. 1796. Von Bube del., Ronnenberg sc. 1 deutsche Meile = 2 Zoll rhein.

In: Alphabetisches Verzeichniß aller in den Herzogl. Sächsischen u. s. w. Landen befindlichen Städte u. s. w. Altona, 1796.

Vortheilhafte Recension in: Arnold, Erfurt u. s. w. S. 9. 10.

15. Karte vom Erfurtischen Gebiete, nebst der Herrschaft Blankenhayn und Unter-Gleichen nach astronomischen Ortsbestimmungen und geodätischen Messungen, auch andern brauchbaren Hülfsmitteln entworfen von F. L. Güsseteld. Augsburg. J. Wolff. 1803. Maassstab 1 : 105,000.
16. Karte vom Erfurtschen Gebiete nebst der Herrschaft Blankenhayn und Unter-Gleichen nach astronomischen Ortsbestimmungen und geodaetischen Messungen, auch andern brauchbaren Hilfsmitteln entworfen von F. L. Güssefeld. Nach dem Staatsvertrage vom 22. Sept. 1815 zwischen Weimar und Preussen. Berichtigt 1816. Maasstab 1 : 105,000. Berlin. Schropp et Co.
17. Specialkarte des Königlich Preussischen Regierungsbezirks in Thüringen, nach seiner neuesten Eintheilung in 10 Kreise begrenzt. 6 Sectionen. Royal-Folio. Weimar. Landes-Industrie-Comptoir. 1816.
18. Charte vom Königlich Preussischen Regierungs-Bezirk Erfurt nach seiner neuesten Eintheilung in 10 Kreise begränzt. Erfurt, bei Joh. Carl Müller. 1818. Kl. Royal-Folio.
19. Atlas, Topographisch-Militärischer, von den Herzogl. Sächsischen Ländern, den Ländern der Fürsten von Schwarzburg und Reuss und des Gebietes von Erfurt. 13 Blätter. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 1819. Royal-Folio.
20. Erfurt mit seinen Umgebungen drei bis vier Meilen im Umkreise, entworfen und gezeichnet vom Premier-Lieutenant von Stülpnagel. C. Spätzel sc. 1829. Quartbl. ca. 1 : 250,000.
In: Erhard, Erfurth mit seinen Umgebungen. S. Nr. 41. S. 160.
21. Charte vom Königlich Preussischen Regierungs-Bezirk Erfurt nach seiner Eintheilung in 9 Kreise. Maasstab 1 : 800,000. Im Atlas des Königreichs Preussen in 27 Blättern. Erfurt. Verlag der Müllerschen Buchhandlung. 1831. Royal-Folio. Steindruck.
22. Der Regierungsbezirk Erfurt, nach den neuesten amtlichen Berichtigungen entworfen und herausgegeben im Jahre 1844 von Albrecht Platt und unter dessen Leitung auf Stein gezeichnet, gravirt und gedruckt in seinem geogr. lith. Institut zu Magdeburg. Grösstes Landkartenformat.
23. Platt, Albr. Atlas des Regierungs-Bezirks Erfurt. 9 color. Karten. Fol. Berlin. C. Heymann.
24. Charte von dem Fürstenthum Weimar und dem Gebiete von Erfurt nach Originalquellen entworfen von Fr. Baldauf. Mit

Berichtigung der Gränzen nach dem Staatsvertrage vom 22. September 1815 zwischen Preussen und Weimar und der neuesten Amtseintheilung aufs neue bearbeitet von C. F. Weiland. Berichtigt 1850. Kupferst. und color. Imp.-Folio. Weimar, 1851. Landes-Industrie-Comptoir.

25. Reymann, Dr. F., und C. W. v. Oesfeld. Topographische Specialkarte von Deutschland und den angrenzenden Staaten in 359 Blättern. Maasstab 1:200,000. Neue Ausgabe. Folio. Glogau, 1848—1856. Karte Nr. 145. Section Erfurt.

26. Special-Charte von dem Gebiete von Erfurt oder den beiden Erfurter Kreisen; nach den besten Hülfsmitteln und vielen an Ort und Stelle gemachten Berichtigungen entworfen und gezeichnet von F. W. Streit, Königlich Preussischen Hauptmann der Artillerie. gr.-4.

27. Rundkarte von Erfurt, 10 Meilen im Umkreise. Verlag von C. Heymann in Berlin. gr. Quart.

28. Charte von der Gegend um Erfurt mit der genauen Bezeichnung der Bürger-Jagd-Grenzen. Erfurt, bei Uckermann. lith. Folio.

29. Plan der Gegend um Erfurt, in $\frac{1}{25000}$. Entworfen von J. F. von Zittwitz, Lieutenant im 31. Infanterie-Regiment. Erfurt im Verlag bei J. J. Uckermann. 4 Blätter. lith. Folio.

30. Plan der Gegend um Erfurt von F. L. von Ponikau und E. von Sydow. Maasstab 1:25,000. 8 Decimalzoll = 1 Meile. Metallographie von Böhm. 1844. Berlin. Simon Schropp & Co. Folio.

31. Plan von Erfurt und Umgegend, gezeichnet und in Stein gravirt von C. Birk. ca. 1:8100. Berlin, 1850. Simon Schropp & Co. Folio.

Die geognostische Beschaffenheit der Gegend um Erfurt weisen nach:

32. Petrographische Karte der Umgebungen von Erfurt, gezeichnet von Lieut. Hand, gestochen von L. Michaelis. Quartblatt.
In: Reichards Land- und Gartenschatz, herausgegeben von Völker. S. Nr. 108. Seite 337.

33. Thüringen und der Harz, im Maasstabe 1:1,000,000, eine orographisch-geognostische Skizze von E. von Sydow und H. Credner. Gotha, im Verlag von Gustav Perthes.

Ferner sind hier noch aufzuführen:

34. Meilenzeiger oder Entfernungen sämmtlicher Ortschaften und Städte im Fürstenthum Erfurt unter einander, ingleichen von den benachbarten ausländischen Städten und 4 der vornehmsten Residenzen Haupt- und Handels-Städte in Deutschland nach deutschen Meilen von zwey Stunden zu Fuß berechnet und in alphabetischer Ordnung entworfen. Erfurt, bei J. C. Görling. 1806. Folio.
35. Karte der Postverbindungen des Ober-Post-Directions-Bezirks Erfurt. 1856. gr. Folio. Lith. Anstalt von Gerhard und Schreiber in Erfurt.
36. Influenzkarte des Ober-Post-Direktions-Bezirks Erfurt. gr. Folio. Richtig am 10. Juni 1859. Fr. Kirchner lith.

Stadtpläne, Grundrisse.

Aus dem Zeitraume vor dem siebenzehnten Jahrhunderte sind Grundrisse Erfurts nicht aufzufinden gewesen, wenigstens nicht durch den Druck veröffentlicht und hierdurch der Nachwelt erhalten worden. Es läßt sich nicht annehmen, daß die mächtigen Befestigungen, die Erfurt umgeben, aufgeführt worden sind, ohne daß vorher über dieselben Entwürfe angefertigt worden wären, wobei geometrische Aufnahmen einzelner Stadttheile stattgefunden haben werden. Außer dem unter Nr. 34 aufgeführten Plane von der Cyriaxburg sind sie mit den sonstigen Verwaltungspapieren der Vernichtung anheim gefallen. Erst im Laufe des Eingangs erwähnten Jahrhunderts beginnt das Erscheinen einer Anzahl Grundrisse, die in der Regel die Beilage geographischer Werke bilden. Nur wenige sind als selbstständige Arbeit erschienen; zu diesen ist zu rechnen:

1. Uralte und eigentliche Abbildung der Churfürstlich Mainzischen weltberühmten Stadt Erffurdt. Gedruckt bei Johann Moritz Dedekinden. 1675. Holzschnitt, aus 12 zusammengesetzten einzelnen Tafeln bestehend. Rohe Arbeit. 44 Zoll breit und 33 Zoll hoch.

   Bes.: Ev. Min. B.

   Offenbar der Wiederabdruck eines Planes aus einer früheren Epoche mit einem neuen Titel; denn derselbe enthält noch Bauwerke, welche im Jahre seines Erscheinens nicht mehr vorhanden waren. So u. a. den hohen Thurm am äußeren Brühlerthore, welcher im Jahre 1633 abgebrochen wurde; hinter dem Peterskloster die doppelten Stadtmauern, nebst der im Jahre 1623 erbauten Katze oder Schantze, während bereits im Jahre 1665 der Bau der Festung Petersberg begonnen wurde und bei seiner raschen Förderung im Jahre 1675 von diesen Bauwerken nichts mehr vorhanden war. Es sind nicht einmal die Umrisse des Petersbergs angegeben.

2. Erphordia — Erfurt. Reliefplan mit Erklärungen 1—54 und historischem Text.

In: Joa. Jansonius (Blaeuw), Urb. Germ. Super. 1657.

3. Erfurt. Perspektivplan mit Erklärungen 1—50 und historischem Text. 14¼ × 10⅜ Zoll.

In: Zeiler, Topographia Saxoniae superioris. Bey Merian.

4. Derselbe.

Spätere Ausgabe mit den Anfängen der Festung Petersberg und einer verschiedenen Zeichnung der Cyriaxburg. Während nämlich auf dem vorstehenden Plan die Cyriaxburg aus der Vogelperspektive gezeichnet ist, enthält dieser eine Seitenansicht derselben. Die frühere Kupferplatte ist benutzt und nach Beseitigung der älteren Zeichnungen sind die Aenderungen eingravirt worden.

5. Erphordia.

In: Mart. Zeiler. Itinerarium Germ. Amsterdam, 1650. 12.

6. Erphordia. Erffurt. Erphordia et sub urbia ejus, sicut floret. Anno 1678 et cum omnibus Templis, Palatijs et Fontibus et cum Hyera, quae est prior aqua, quae fundit aquam in omnes plateas. Samuel Fritz fecit. 12½ × 10 Zoll. Mit Erklärungen 1—40 und geschichtlichen Notizen.

7. Erfurt. Bourtales fecit.

In: Gualdo Priorato Storia di Leopoldo. Vienna, 1675.

8. Erfurt.

In: Janson Warsberg Tonneel der varmaardsten Koop en Handels-Plaatzen. 1683.

9. Erfurt.

In: Gottfried, Archontologia. 1695.

10. Erphordia. Erfurt. 18⅞ × 14⅜ Zoll. Mit Erklärungen 1—54.

Ohne Jahreszahl, in kl. Folio. Das Schmidtstedterthor ohne Außenwerke, hinter dem Peterkloster eine große Außenschanze, mit dem großen Thurm am äußeren Brühlerthore, vor dem Löberthore Schießhaus mit Vogelstange und Scheibenständen; also aus der Zeit kurz vor oder im Anfange des dreißigjährigen Kriegs.

11. Erphordia. Erfurt. 12 × 8⅝ Zoll. Mit Erklärungen 1—41. Wie der vorhergehende.

12. Erfurt. Mit Text am Rande. G. Bodenehr fecit et exc. 7½ × 15½ Zoll.

In: Bodenehr, Force d'Europe etc. Nr. 60. (Nach 1707.)

13. Celeberrima ac Spatiosissima Thuringiae Metropolis ERFURTUM juxta recentiss. et acuratiss. designatione Erhardi Georgii König. 1740. Verlegt von M. Scutter. Plan und Persp. 18½ × 21½ Zoll. Zugleich mit dem deutschen Titel:

ERFURT die Hoch Berühmt und Grösseste Hauptstadt Thüringens nach der neuesten und accuratesten Zeichnung verfertigt und verlegt von Mathaeus Scutter. Ihro Röm. Kays. und Kön. Cathol. Maj. Geographo in Augsburg. Landkarten-Format. 21½ × 18½ Zoll.

Die Mauern und Wälle mit ihren Thürmen, so wie die Kirchen sind architektonisch eingezeichnet; die Straßen, die Festungswerke des Petersbergs und der Cyriaxburg geometrisch. Mit Benennungen. Nr. 1—42 u. a—e.

Unten befindet sich noch:

Prospect der Hauptstadt Erfurt in Thüringen.

Von Süden aus aufgenommen. In den beiden unteren Ecken allegorische Figuren.

14a. ERFORDIAE Primariae Thuringiae Urbis novissima Iconographia, cura et studio prodiit C. A. Molitoris, Cantoris et Canonici Col. Eccl. B. M. V. Excudentibus Homannianis Heredibus. Noribergae. ERFURTH die Hauptstadt in Thüringen, neuester mit Fleiss verfertigter Grundriss. Ans Licht gestellt von Homaennischen Erben. Ohne Jahrzahl.

Landkartenformat. 18×21 Zoll. Unten der Prospekt der Stadt von der Südseite. Mit A. bis Z., a. bis h., Nr. 1 bis 227. Bezeichnungen der Benennungen der Kirchen, öffentlichen Gebäude, Festungswerke und Straßen.

14b. Derselbe. Mit der Jahreszahl 1744.

14c. Derselbe. Mit der Jahreszahl 1745.

15. Erfordia. Ein Plan der Stadt in klein Quart.

In: J. M. Gudeni Historia Erf.

16. Erffurt im Grunde und Prospect. Ein Oktavblatt.

In: Kurtzgefaßte u. s. w. Nachrichten.

17. Plan de la ville d'Erfurt.

In: Theatre de la Guerre presente. Paris, 1758.

18. Plan der Stadt Erfurt, die Hauptstadt in Thüringen. 13½ × 8 Zoll. Mit Prospekt. 5¼ × 2½ Zoll.

In: Schauplatz des gegenwärtigen Kriegs. Nürnberg. G. N. Raspe. (Nach 1759.) Nr. 130.

19. Plan de la ville d'Erford, Capitale de Thuringe avec ses deux Citadelles St. Petersberg et Cyriaxburg. A la Haye chez Pierre de Hond. L. v. Schley direxit. L. W. v. Oelschütz del. 10″ 3⅔‴ hoch, 13″ 2⅙‴ Par. breit.

Erklär. 1—37—50 und a—s. Sehr guter Plan mit allen inneren Details.

20. Situations-Plan von der Stadt Erfurt.

Mit den Benennungen der Straßen, Plätze, Kirchen, öffentlichen Gebäude, Festungswerke. A—Z. a—z. 1—216. 1—9. Genaue und sehr sauber ausgeführte Handzeichnung, 34½ Zoll breit, 24⅝ Zoll hoch. Ohne Jahreszahl. Zwischen 1771 und

1792 aufgenommen, indem auf ihm der 1771 auf dem Wenigen Markt aufgerichtete Deserteur-Galgen und die abgerundete Ecke des 1792 abgebrochenen Stotternheim'schen Gebäudes auf dem Anger noch zu sehen sind. — Bes.: Königl. Regierung.

21. Grundriss von Erfurt, der Hauptstadt in Thüringen, gezeichnet und gestochen von Wendel. Erfurt. 1000 Schritte = 13,4 Linien, 1:14925. Quartblatt.

Mit der Benennung der Kirchen, Thore 2c. A—Z. und a—p. Die Wälle, Mauern, Kirchen und öffentlichen Gebäude im Relief und etwas perspektivisch, die Häuserviertel aber im Grundriß.

22. Plan der Stadt Erfurt nach einer Ocularmessung. 1802. $13\frac{1}{4} \times 8\frac{1}{2}$ Zoll Rh.

In: Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w.

23. Erfurt. Plan. $7\frac{3}{4} \times 6\frac{3}{4}$ Zoll.

In: Reichard's Städte-Atlas. Hamburg, 1806.

24. Grundriss von Erfurt mit der nächsten Umgebung. Aufgenommen vom Ingenieur-Premier-Lieutenant Naumann.

Das Original im Besitz der Königl. Behörden, eine genaue Kopie desselben im Besitz des Magistrats. Derselbe wurde veröffentlicht unter dem Titel:

Grundriss von Erfurt mit der nächsten Umgebung. Aufgenommen vom Ingenieur-Premierlieutenant Naumann, reducirt und gezeichnet vom Premier-Lieutenant von Stülpnagel im Jahr 1826. Lithographirt und zu haben bei Johann Imanuel Uckermann in Erfurt. 16 Z. 3 L. breit, 15 Z. 5 L. hoch. Maaßstab 1:250,000.

Ohne die Festungswerke, mit den Benennungen A—U., a—kk. Er wurde ferner dem im Jahr 1843 erschienenen Werke: W. Horn, Zur Charakterisirung der Stadt Erfurt, beigegeben. Im Jahr 1856 erschien die dritte Auflage. Von da ab veranstaltet die Verlagshandlung, die Buch- und Steindruckerei von Gerhard und Schreiber, welche am 1. März 1846 die Uckermannsche Buch- und Steindruckerei käuflich erworben hat, jährlich neue Auflagen desselben, in denen die Veränderungen, welche in der Richtung der Straßen und durch den Aufbau neuer Gebäude vor sich gehen, stets auf das Sorgfältigste eingetragen werden. Der Plan von 1861 enthält die Benennungen A—Z. und a—ii. und 3 Denkmäler.

25. Grundriss von Erfurt, mit dem Laufe der Eisenbahn von Halle nach Eisenach. Druck und Verlag von A. Meyerheine in Erfurt. $10\frac{1}{2}$ Z. hoch, $7\frac{3}{8}$ Z. breit.

26. Plan von Erfurt und Umgegend, gezeichnet und in Stein gravirt von C. Birk im Königl. lith. Institut zu Berlin. 1850.

Mit den Benennungen 1—55.

27. ERFURT. Lith. und Druck von F. Bartholomäus.

Ein Plan der Stadt, 17 Z. br. und $20\frac{1}{2}$ Z. h. Umgeben mit den Abbildungen der hauptsächlichsten Bauwerke der Stadt und deren Bezeichnungen a—v. Erschien im Jahr 1850 bei der Eröffnung des Parlaments.

28. Grundriss der Stadt Erfurt in 26 Blättern.

In Folge Auftrags der städtischen Behörden hat in den vergangenen beiden Jahren der Regierungs-Geometer Herr J. Georg Chr. Rosenstengel die Stadt Erfurt neu vermessen und diesen Grundriß in einem Maaßstabe von 1:500 angefertigt und vollendet. Aus seinen großen Dimensionen ergiebt es sich, daß hier ein ganz detaillirter Plan vorliegt, der nicht allein die Größe eines jeden einzelnen Grundstücks, sondern auch dessen bebauete Fläche, sowie die Höfe und Gärten nachweist. Derselbe soll insbesondere noch als ein Bebauungsplan dienen, der letztlich Sr. Maj. dem Könige zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Es werden daher die nothwendigen Baulinien in ihm eingetragen werden, durch welche Geradelegungen von Straßen und sonstige dem allgemeinen Bedürfnisse entsprechende Aenderungen in den Baulichkeiten erzielt werden sollen.

Eine Kopie desselben, in einem Maaßstabe von 1:3000 mit Angabe der Grenzen eines jeden einzelnen Grundstücks, soll veröffentlicht werden und später käuflich zu haben sein.

29. Geometrischer Grundriss der in der Stadt Erffurt am 21. October 1736 bey einem heftigen Sturm Winde entstandenen Feuersbrunst in die Asche gelegten Häuser, mit Benennung der Abgebrannten und ihren Verlust dargelegt wird. Del. Joh. Andreas Göpel, Geometra. J. H. Werner fecit. Erfurt. 14 × $11\frac{1}{2}$ Zoll.

30. Grundriss eines Theils von Erfurt nach der Uebergabe der Stadt und während der Blokade der Citadelle Petersberg und des Forts Cyriaxburg im Februar 1814, gezeichnet vom Prof. Wendel. Weimar, im Verlage des Geogr. Instituts. 1814. gross 11 × $7\frac{1}{2}$ Zoll.

In: Französische Verwüstungen u. s. w. S. Nr. 192. S. 184.

31. Grundriss des Dreyen Brunnen. Werner sc. Erfurt. 6′ 6″ × 6′ 6″. Mit Benennungen.

In: Reichart, Kurzgef. Nachricht von denen Dreyen Brunnen. S. Nr. 104. S. 335.

32. Plan des Steiger-Forstes bei Erfurt. Steindruck von J. Weber. Leipzig. ca. 1:19,500

In: Döbels Jäger-Praktika.

33. Situationsplan von dem Rathhause zu Erfurt. Im Juli 1842 aufgenommen und gezeichnet vom Stadtbaumeister Schultze. Druck von J. I. Uckermann in Erfurt. 1:432. 16 × $13\frac{1}{2}$ Zoll.

34. Ein Grundriß der Cyriaksburg. Handzeichnung mit der Bemerkung: Burgk sollte gebaut werden 1632 habe es aber wiederrathen.

Durch Holzschnitt, Kupfer- und Steindruck veröffentlichte Ansichten von der Stadt und einzelner Theile derselben.

Die älteste Abbildung der Stadt findet sich vor in:

1. Hartmann Schedel, Buch der Chroniken. Gedruckt bey Koberger in Nürnberg, 1493. Auch lateinisch mit dem Titel: Liber Chronicarum etc. Blatt CLVI mit der Ueberschrift: ERFORDIA. Erfurt.

Nebst einer kurzen Beschreibung, anfangend: Erfurt, die große und gedächtnißwürdige u. s. w. Holzschnitt. 20 Zoll breit, 8½ Zoll hoch.

Rohe unvollkommene Zeichnung. Nur aus der Ueberschrift Erfurt und den charakteristischen Merkmalen Erfurts, den auf einer Höhe liegenden beiden Kirchen, der Dom- und der Severikirche, sowie dem benachbarten Peterkloster läßt sich schließen, daß diese Stadt dem Beschauer vor Augen geführt werden soll.

Ob in den durch Johann Schonsperger in Augsburg veröffentlichten Nachdrücken obigen Werkes, deutsch 1496 und 1500 und lateinisch 1497, bessere Ansichten vorhanden sind, war nicht zu ermitteln, weil diese drei Ausgaben nicht zugänglich gewesen sind.

2. Erfordia magnifica atque celeberrima Thuringorum urbs in praecipuis eius edificiis expressa. 14¼ × 2¾ Zoll.

In: Cosmographia universalis. Autore Seb. Munstero. Basiliae, 1552. und den weiteren lateinischen und deutschen Ausgaben derselben. Der Holzschnitt ist von M. Heinrich Boppe.

3. ERFFURDT. Radirung aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. 3 × 4¾ Zoll. (Unten: Erfordia, magnifica atque celeberrima Thuringorum urbs.)

Staffage, zwei Damen und ein Page mit einem Falken.

Ferner in:

4. Brauns, Stätt der Welt. 1574. 8¼ × 3¾ Zoll.
5. Cosmographie oder Beschreibung aller Städte. Basel, 1578. 1¾ × 13 Zoll.
6. Rauw, Cosmographia. 1597. 2¾ × 3 Zoll.
7. Bertii, Commentariorum Rerum Germ. L. III. Amsterdam, 1616. 5¼ × 7¼ Zoll.
8. Brauns et Hogenberg, Civitates orbis terrarum. 8 × 4¼ Zoll.
9. Sauerii, Abr., Städtebuch. Frankfurt, 1658.
10. Univ. Erdfurt in Thüringen.

Mit dem Distichon:

Erheb dich nicht mit stolzen Muht,
Wenn du hast Ehr und grosses Gut,
Denn Glück ist gläsern, scheint es klar,
So bricht es brechtlich, das ist wahr.

In: Meissner Sciographia Cosmica. Nürnberg, 1637.

11. Erffurdt.

Holzschnitt in: Johann Vollprächten, Mathem. et Hist. Prof. P., Pfarrer u. s. w., dem Kurfürsten Johann Georg von Sachsen gewidmeten Gedichte: Schiffslohn u. s. w.

12. ERFFURDT. Feingearbeiteter Holzschnitt. 11 × 3 Zoll.

Ansicht von Süden. Von der Cyriaxburg bis in das Krämpferfeld. Das Augustthor mit dem umwallten hohen Thurme noch gangbar. Staffage: ein nach dem Schmidtstedter Thor fahrender Fuhrmann mit einem zweispännigen Wagen.

13. Erdtfurt die Hauptstatt in Thüringen nach eußerlichen ansehen aufs allerfleißigste conterfehet. Oben das Erfurter Rad.

Kupferstich. 13¾ × 3 Zoll. Erklärungen A—R.

14. Erfurth. Unten fiat Justitia. Mit dem Wappen Derer von Baruch.

Rechts und links Scenen, wo von Räthen an Fürsten Gesetzbücher überreicht werden. Unten der Vers:

Ein Joseph befiehlt das Recht nicht zu versetzen
Und will des Richters Spruch soll unpartheiisch sein u. s. w.

15. Ein Quartblatt. 4¾ × 6 Zoll.

Kupferstich in zwei Hälften; in der oberen ein Zimmer mit den Bildsäulen Karl des Großen, Otto des Ersten und des heiligen Bonifacius; in der unteren Erfurt von der Westseite.

16. Erfurt. 11⅝ × 10 Zoll. Nr. 66. Joh. Peter Wolff seel. Erben excud.

Von der Südseite. Mit Erklärungen 1 bis 35. Staffage: ein Fuhrmann mit einem vierspännigen Wagen und ein Hirte, welcher drei Ochsen treibt.

17. Erfordia. Erfurth. Joh. Christian Leopold excudit. Aug. Vindel. E. 1.

Prospekt, aufgenommen von Süden. Durch Figuren belebter Vordergrund. Kupferstich. 10⅝ × 9 Zoll. Unten kurze Beschreibung der Stadt, lateinisch und deutsch, inmitten das fünffeldrige Stadtwappen.

18. Erfordia. Erfurt. Fr. Bern. Werner del. A. Gläser sc. Mart. Engelbrecht excud. A. V. Nr. 59.

Prospekt, aufgenommen von Süden. Im Vordergrunde links und rechts Weinberge; im Löberfelde ein mit 6 Pferden bespannter Frachtwagen, welcher der Stadt zufährt. In der Mitte das fünffeldrige Erfurter Wappen, umgeben von der großen Glocke und Emblemen der Wissenschaft und des Gartenbaues. Unten 1 bis 34 lateinisch und deutsch die Benennungen der Kirchen u. s. w. 10⅝ × 6¼ Zoll.

19. Erfurt. F. B. Werner delin. Haerd. Jer. Wolffii excudit. Aug. Vind.

Großer Prospekt. 11¼ Z. hoch, 39 Z. lang. Mit Benennungen 1—35.

20. Erfurt, die Hauptstadt in Thüringen.

Vom Löberfelde aus. Kupferstich. 12⅛ Z. l., 3⅜ Z. h. In einer Kundschaft des Barchent-, Kattun- und Zeugmacher-Gewerks.

21. Erfurt von der Abendseite. Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und Herrn Herrn Friedrich Wilhelm von Preussen in tiefster Unterthänigkeit gewidmet von dem Verfasser. Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Joh. Georg Martini 1825. Kupferstich. 9⅜×6⅜ Zoll.

Aus: Malerische Ansichten der merkwürdigsten Städte etc. im Thüringischen, nach der Natur gezeichnet und gestochen von Johann Georg Martini. Rudolstadt, im Verlag des Verfassers. lang 4. 2 Blätter, enthaltend kurze Geschichte der Stadt.

22. Erfurt. Nachstich des vorigen, ohne Widmung und Angabe des Verfassers u. s. w.

23. ERFURT. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Gustav Frank. Druck des Königl. lith. Instituts zu Berlin. 19½×12⅛ Zoll.

Vortreffliches Blatt. Standpunkt auf dem Ringelberg, Planers Felsenkeller.

24. Erfurt. Von H. Kruspe nach der Natur gezeichnet. A. H. Payne sc.

In der Mitte Erfurt, Standpunkt: Wall beim Juliusgraben, umgeben von 8 Ansichten: Augustinerkirche, Rathhaus, Regierungsgebäude, Martinsstift, Dom, Domportal mit S. Sever, Bahnhofsgebäude, Schießhaus, Silbers Etablissement, Packhofsgebäude und große Glocke und Erfurter Wappen. Kupferstich. 7½×5¼ Zoll.

25. Erfurt, vom Wege nach Kerspleben. Nach der Natur gez. von W. C.-M. (Clemens-Milwitz), gest. v. Franke. Kupferstich. 4⅛×2¾ Zoll.

26. ERFURT, am alten Steiger gezeichnet. J. Wendel sc. 11¼ Z. br., 6¼ Z. h.

In: Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet.

27. Südwestliche Ansicht von Erfurt, nebst einem Theil des dreien Brunnens vom Ziegler'schen Garten aus. Von H. Dornheim nach der Natur gez. 1814. C. Ermer sc. 1818. 7¼ Z. br., 5¾ Zoll hoch.

28. Erfurt von der Mittagsseite am Wege nach Roda ohnweit des Turnplatzes. H. Dornheim del. 1818. C. Ermer sc. 1819. 7⅜ Z. br., 5¾ Z. h.

Beides in: Reichharts Land- und Gartenschatz, herausgegeben von Völcker. Theil 2 und 3.

29. ERFURTH. C. Schätzel fecit. 11 Z. br., 5 Z. h.

In: Erhard, Erfurt u. s. w.

30. Erfurt. Vom Wege nach Hochheim. Lith. von Ed. Priesch & Co. in Dresden.

In: Thüringen und der Harz. Bd. 7.

31. ERFURT. Nach der Natur gez. und gest. von Francke in Erfurt.
Standpunkt hinter dem Schießhause. Kupferstich. $6\frac{3}{8} \times 4\frac{3}{8}$ Zoll.

32. Panorama von Erfurt. Vom Steiger-Etablissement. Nach der Natur gez. v. Hutier, Ingenieur-Hauptmann. Lith. Anstalt von Fr. Bartholomäus in Erfurt. Verlag von Hugo Neumann in Erfurt. $19\frac{5}{8}$ Z. l., $4\frac{1}{4}$ Z. h.

33. Erfurt. Daguerrotypie von E. Hasse. Lith. Anst. von Gödsche und Steinmetz in Meissen. Verlag der Müller'schen Sortiments-Buchhandlung in Erfurt. $8\frac{1}{2} \times 5\frac{5}{8}$ Zoll.

34. Erfurt, wie es vor 200 Jahren aussah. Nach einem alten Gemälde gezeichnet von C. Beyer.
Kupferstich. $7\frac{3}{8} \times 5\frac{5}{8}$ Zoll. Von der hohen Batterie bis zur Cyriaxburg. In: Allgemeine Thüring. Vaterlandskunde. 1822.

35. DIE STADT ERFURT am Ausgange des sechszehnten und Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts aus der Vogelschau. Nach den bewährtesten Hülfsquellen entworfen von Heinrich Kruspe. $19\frac{1}{2}$ Z. br., $11\frac{1}{4}$ Z. h.

Bis jetzt noch Handzeichnung. Man hat in der neueren Zeit wieder, wie es früher stets der Fall war — Pläne von Städten und auch von weiteren Landgebieten aus der Vogelschau hergestellt (Panoramas) und dadurch anschaulichere Bilder von ihnen geliefert, als es Linear- oder geometrische Zeichnungen zu thun vermögen. Es wurde hierdurch in dem Verfasser der Gedanke rege, daß das Bild des alten Erfurt mit seinen mächtigen Stadtmauern und Wällen, welche wie ein doppelter Gürtel die Stadt mit den Vorstädten umschlossen, den vielen Thürmen (man nannte es vor Alters Erfordia turrida), seinen Kirchen und Klöstern, namentlich den auf erhabenen Punkten liegenden Dom-, Severi- und Peterskirchen, seinem Straßengewirre und Flußläufen, auf jene Weise dargestellt, einen fesselnden Anblick gewähren müsse. Er säumte nicht, diese Idee unserm kunstreichen Mitbürger, dem Zeichnenlehrer Herrn Heinrich Kruspe mitzutheilen, welcher dieselbe mit patriotischem Eifer auffaßte und das vorliegende Bild zeichnete. Die vorhandenen alten Pläne, Abbildungen und Gemälde, kleineren Zeichnungen von Gebäuden, Nachrichten aus Chroniken und jedwede sonstige Andeutung früherer Zustände sind auf das Sorgfältigste benutzt worden, damit ein möglichst treues Bild des alten Erfurt geliefert werde.

Der Standpunkt des Beschauers ist oberhalb der hohen Batterie gedacht worden. Die Zeichnung ist im Besitz des Verfassers, der sie zu veröffentlichen beabsichtiget.

36. Erinnerungsblatt. Nach der Natur gezeichnet von A. Weidenbach, gest. von C. Wiessner. Nbg. Erfurt, bei F. W. Andreae. $16\frac{1}{2}$ Z. br., $19\frac{1}{2}$ Z. h.

In der Mitte Erfurt, Standpunkt unterhalb der Friedrich-Wilhelms-Höhe, oben Ansichten von Vogels Garten, Steiger, unten das Schießhaus, Gispersleben.

37. Erinnerung an Erfurt. Erfurt, bei C. F. Nuttrodt. Illuminirte Lithographie. $18\frac{1}{2} \times 13\frac{3}{8}$ Zoll.

In der Mitte Erfurt von der Westseite aus, umgeben von 12 kleineren Ansichten, dem Dom und Severikirche, evangelischen Waisenhause, Prediger-, Barfüßer-Kirche, katholischen Waisenhause, Wenigen Markt, Naumann'schen Badeanstalt, Kaufmanns-, Augustiner-Kirche, Aussicht von den Mühlstegen, Marktstraße, Fischmarkt.

38. ERINNERUNGSBLATT von Erfurt. Lithographie v. A. Meyerheine in Erfurt, Druck von Ohlenroths Wittwe in Erfurt. Verlag der Steindruckerei von A. Meyerheine in Erfurt. $7\frac{3}{4} \times 6\frac{3}{8}$ Z.

In der Mitte eine kurze Stadtbeschreibung, umgeben von 9 Ansichten: Erfurt gegen Abend, Regierungsgebäude, Barfüßerkirche, Dom, Schießhaus, Predigerkirche, Martinsstift, Severistift, Vogels Garten.

39. Thüringens Hauptstädte. E. Hasse und W. Wetterhan del. 1840. Ludw. Hess Jenens. sculps. 1841. Verlag der Expedition der Thüringer Chronik zu Erfurt. $19\frac{1}{4}$ Z. br., 12 Z. h. Beiblatt zur Thüringer Chronik von Döring.

In der Mitte Erfurt, Standpunkt unterhalb der Cyriaxburg, umgeben von Gotha, Weimar, Meiningen, Koburg, Rudolstadt, Sondershausen, Jena, Arnstadt, Naumburg, Mühlhausen, Nordhausen, Eisenach.

40. Das alte Erfurt ist bekannt, als gute treue Stadt. Seiner Excellenz dem Herrn A. von Hedemann, Königl. Preussischen General-Lieutenant und Commandeur der 8. Division, ersten Commandanten von Erfurt u. s. w. ehrfurchtsvoll zugeeignet von Schubarth, Premier-Lieutenant im Ingenieur-Corps. Nach der Natur gezeichnet von Schubarth. Weber und Appert sculps. $23\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ Zoll.

Vortreffliches Blatt. In der Mitte Erfurt, vom Petersberge aus gesehen, umgeben von folgenden 12 Ansichten: Thor des Petersbergs, Ursuliner-Kloster und Königl. Kommandantur, Regierungsgebäude, Postgebäude, Oberschule, Sybillenthürmchen, Pförtchen, Arbeitshaus, früher Universitätsgebäude, Predigerkirche, Prediger-Schulgebäude, Augustinerkirche, Domportal.

41. Erinnerung an Thüringen. Gez. von Ney, Lith. von Tempeltey. Druck bei H. Delius (von Hölzer). Verlag und Eigenthum von W. Zawitz in Berlin. Lithographie. 20×14 Zoll.

In der Mitte Erfurt vom Steiger aus, umgeben von 16 Ansichten: Weimar, Koburg, Gotha, Liebenstein, Reinhardsbrunn, die Gleichen, Wartburg, Paulinzelle, Greifenstein, Rudolstadt, Schwarzathal, Schwarzburg, Falkenstein, Jena, Eisenach, Suhl.

42. Erinnerungsblatt. Steindruck von A. R. Wolle. 16¾×19 Z.
Enthält in der Mitte: Bombardement von Erfurt den 6. November 1813; oben: Franz. Holzmarkt vor dem Graden 1813. Franz. Retirade durch Erfurt den 26. October 1813; unten: Feuersbrunst unter den Heringern, den 6. Novbr. 1813. Einzug der Königl. Preuss. Truppen am Anger den 6. Januar 1814.

43. An Hedemann. 9 Ansichten vom Steiger aus. Col. Steindruck. 14 Z. br., 11½ Z. h. (von F. W. Andreae).

44. Ansichten. Verlag v. Alfred Meysel. Dresden. Abth. Thüringen.
Nr. 60. Bahnhof in Erfurt. 61. Dom und Severikirche. 96. Erfurt gegen West. 97. Das alte Rathhaus. 98. Der Wenigen Markt. 99. Luthers Zelle im Augustinerkloster. 100. Martinsstift. 101. Der Steiger.

45. Vier kleine Ansichten von Hochheim (2), Roda (1), Steiger bei Erfurt (1). Mit ansprechenden Gedichten von dem Buchhändler F. W. Andreä.

46. Erfurter Taschen-Calender auf das Gemein-Jahr 1833. Erfurt bei Friedrich Wilhelm Andreä. 16.
Enthält: Erfurt von Westen, Vogels Garten, der Dom zu Erfurt, am Steiger, Hochheim. Gelhaar sc.

47. Ansichten von Erfurt und seinen Umgebungen, nebst Erläuterungen. Erfurt, bei Wilh. Körner. Lith. bei Uckermann in Erfurt. kl. 4. 5 Z. l. 2¾ Z. h. (Früher bei Stadermann.)
Enthält 23 Ansichten mit kurzen Beschreibungen der Darstellungen.

48. Acht Erfurter Ansichten in Erhard, Erfurt u. s. w. Nr. 41. S. 160.

49. Sechs dergleichen in Schütz, Zeitbilder. Nr. 46. S. 161.

50. Vier dergleichen in Hartung, Häuser-Chronik. Nr. 49. S. 161.

51. Neun dergleichen in Quehl, Predigerkirche. Nr. 144. S. 273.

52. Zwei Pläne in Möller, Beiträge. Nr. 146. S. 273.

53. Die Cyriaxburg bei Erfurt. Titelvignette.
In: Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten u. s. w.

54. Abbildung des Dohmes und des Marktplatzes vor dem Graden zu Erfurt, wie sie im Jahre 1598 anzusehen waren. Nach einer alten mit der Feder gezeichneten Skizze gezeichnet von Constantin Beyer. Lithographirt bey Uckermann in Erfurt. Steindruck. 8×6 Zoll.
In: Beyer, Nachträge zur Chronik u. s. w. Nr. 39. S. 159.

55. ERFURT, sein Dom und andere mittelalterliche Bauwerke daselbst. Bearbeitet und herausgegeben von L. Puttrich, Doctor der Rechte. Unter besonderer Mitwirkung von G. W. Geyser dem Jüngern, Maler. Mit 14 Abbildungen. Leipzig, bei F. A. Brockhaus, auf Kosten des Herausgebers. 1846.

Inhalt. Titelvignette: Nr. 1. Oestlicher Theil des Kreuzganges am Dome. Gez. u. gest. v. E. Gerhardt. Nr. 2. Hauptansicht des Domplatzes zu Erfurt. Gez. v. Budras. Lith. v. Brandt. 9×7 Z. Nr. 3. Grundriss des Domes und des Kreuzganges, Säulen, Kapitäle und Schlusssteine aus letzterem. Längenansicht der Peterskirche. Gez. v. Budras u. C. Patschke. 8×11 Z. Nr. 4. Innere Ansicht des Domes zu Erfurt (nach dem Chore zu). Gez. v. E. Gerhardt. Druck v. J. Braunsdorf. Dresden. $6\frac{7}{8} \times 8\frac{1}{2}$ Z. Nr. 5. Haupt-Portal am Dom zu Erfurt. Nordostseite. Gez. v. E. Kirchner. Lith. v. A. L. Brandt. $6\frac{3}{4} \times 9\frac{5}{8}$ Z. Nr. 6. Portal am Dom zu Erfurt. Nordwestseite. Gez. v. M. Hauschild. Lith. v. E. Gerhardt. $9\frac{3}{4} \times 7\frac{1}{8}$ Z. Nr. 7. Ansicht im Kreuzgange am Dom zu Erfurt. Gemalt v. A. Herrmann. Lith. v. Schlick. $7\frac{3}{8} \times 9$ Z. Nr. 8. Kreuzgang am Dom zu Erfurt. Gez. v. C. Sprosse. Lith. v. C. Patzschke. $11\frac{1}{4} \times 8\frac{1}{4}$ Z. Nr. 9. Taufstein in der Severikirche zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patschke. Gedr. b. C. C. Böhme. $11 \times 2\frac{3}{4}$ Z. Nr. 10. Innere Hauptansicht der (eingestürztcn) Barfüsserkirche z. Erfurt. Nach d. Natur u. auf Stein gez. v. Ed. Gerhardt. Gedr. b. Hanfstängl. $7\frac{5}{8} \times 10$ Z. Nr. 11. Monument des Grafen v. Gleichen, Details der Petersbergskirche u. d. Kreuzganges am Dom, Thürme d. Predigerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Patzschke. Lith. v. Schlick u. Patzschke. $8\frac{5}{8} \times 11\frac{1}{4}$ Z. Nr. 12. Betsäule, Thürme an der Augustiner- u. Barfüsserkirche zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patzschke. Gedr. b. C. C. Böhme. $10\frac{5}{8} \times 8\frac{3}{8}$ Z. Nr. 13. Haus an der Krämerbrücke zu Erfurt. Gez. u. lith. v. C. Patzschke. Druck v. L. Blau & Co. in Leipzig. $7\frac{3}{4} \times 9$ Z. Vignette auf Seite 1 des Textes: Brücke im gothischen Style vor dem Brühlerthore.

56. Prospect des Doms zu Erfurt. Nach der Natur gezeichnet und gestochen von Wendel. Kupferstich. $11\frac{3}{8} \times 8\frac{1}{2}$ Z.
   Mit Severikirche und Ehrensäule und Staffage. Vor 1793.

57. Der Dom zu Erfurt. Georg Adam fec. Wendel del. Kupferstich. $8\frac{3}{8} \times 5\frac{5}{8}$ Z. Mit Severikirche.
   In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1822.

58. Dom und Stift Severi im Jahr 1805. Lithogr. von Uckermann. Folio.

59. Der Dom und St. Severi-Stift zu Erfurt. Franke sculp.
   Kleines Rundgemälde. $4 \times 2\frac{3}{8}$ Z.

60. DER DOM, DAS ST. SEVERI-STIFT UND DER PARADEPLATZ ZU ERFURT. Nach der Natur gezeichnet und gemalt von Silber, gestochen von Franke in Erfurt. $21\frac{3}{4}$ Zoll breit, $15\frac{3}{4}$ Zoll hoch. — Mit einer Parade und reicher Staffage.

61. Der Dom und St. Severi-Stift nebst dem Friedrich-Wilhelms-Platz zu Erfurt. Nach der Natur gezeichnet von C. Silber. $22\frac{1}{8} \times 14\frac{3}{8}$ Z. Colorirter Steindruck. Militair als Staffage.

62. Der Dom zu Erfurt. Otto Wagner del. J. v. Rauschenfels sc. Kupferstich. $6\frac{3}{8} \times 4\frac{1}{8}$ Z. Mit Severistift, Ehrensäule und einer Procession.

In: Das malerische und romantische Deutschland. Dritte Section. Thüringen.

63. Der Dom und die St. Severikirche in Erfurt. Gezeichnet von C. Wirbs. Stahlst. von J. M. Kolb. 4½×6½ Z. Druck und Verlag von G. G. Lange in Darmstadt.

64. Der Dom zu Erfurt. Quartblatt.

Oben eine Ansicht des Doms, unten eine kurze Beschreibung des Domgeläutes.

65. Der Dom und die Severikirche. 12 Z. br., 10½ Z. h. Photographie von Gustav Schmidt.

66. Weitere Ansichten des Doms. S. Nr. 68. 69. S. 263. Nr. 71. S. 264.

67. Das Innere des Doms zu Erfurt. Lith. v. Eduard Dietrich. Gedruckt bei R. Weber in Leipzig. Verlag von F. W. Andreä in Erfurt. Steindruck. 10½×14⅛ Z.

Oben mit: Der Dom in Erfurt (mit Severikirche). 5¼×3¼ Zoll.

68. Innere Ansicht des Seitenganges im Dom zu Erfurt. Seinen Mitgliedern der Sächs. Kunstverein. Erstes Jahresblatt. 1838. Gemalt v. Hauschild. Gest. v. Prof. Hammer. Kupferstich. 12¼×16½ Z.

69. Das Hauptportal des Domes zu Erfurt. 5⅝×9 Z. Das Innere des Domes zu Erfurt. 5⅜×9 Z. Die grosse Glocke Maria Gloriosa zu Erfurt. 5×6¼ Zoll. Nach der Natur v. E. Hasse, Erf. Gest. v. L. Hess, Jenens.

70. Regale Monasterium St. Petri Erphordiens.

In: Stengelii Monasteriologia. Aug. Vindel. 1619.

71. Petersberg zu Erfurt. Gezeichnet nach der Natur 1805 und gestochen 1823. Kupferstich. 7 Z. br., 5 Z. h.

In: Allg. Thür. Vaterlandskunde. 1823.

72. Ansicht des ehemaligen Petersbergs bei Entstehung des Benedictiner-Klosters. Kupferstich. 7×4¾ Z.

73. Ansicht des Petersklosters zu Erfurt von Südost. C. Schule sc. 1804. Kupferstich. 6¼×4 Z.

74. Innerer Prospect der Klosterkirche. C. Schule sc. 1804. 4×6⅜ Zoll.

Nr. 72. 73. 74 in Placidus Muth, Ueber den Einfluß u. s. w. Nr. 40 und 41. Seite 260.

75. Der Petersberg vor dem Bombardement 1813. Der Petersberg im Jahr 1844. Doppelblatt. Steindruck. 9×6 Z.

76. Haupt-Schlussstein der Barfüsser-Kirche in Erfurt. Nach dem Modelle des Töpfermeisters Oehler gez. u. lith. bei A. Meyerheine. Farbendruck. 8×12 Z.

77. Die evang. Augustiner-Kirche. Sitzungslokal der Abgeordneten zum Staaten- und Volkshause zu Erfurt. Druck u. Verlag von F. Bartholomäus. Steindruck. $8\frac{1}{4}$×11 Z.

78. Nördliche Ansicht der Augustiner-Kirche zu Erfurt. 7×5 Z.

79. Haupt-Portal zu dem Geschäftslokale des deutschen Reichstags in Erfurt. $11\frac{7}{8}$×$9\frac{1}{8}$ Z.

Beides Steindruck. Nach der Natur gezeichnet von Kruspe. Lith. u. Druck von C. Hellfahrt in Gotha. Verlag und Eigenthum von G. Wilh. Körner in Erfurt.

80. Die Augustiner-Kirche in Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlst. von Wm. Lang.

81. Das Staatenhaus des deutschen Parlaments in der Augustinerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlstich von Joh. Poppel.

82. Das Volkshaus des deutschen Parlaments in der Augustinerkirche zu Erfurt. Gez. v. C. Wirbs. Stahlst. v. E. Höfer. $5\frac{1}{2}$×4 und $5\frac{1}{2}$×$4\frac{1}{2}$ Z. Sämmtlich Druck und Verlag v. G. G. Lange in Darmstadt.

83. Das Innere der Augustiner-Kirche, Volkshaus. Albert Marx. Nürnberg. Kupferstich.

84. Innere Ansicht der Augustiner-Kirche als Parlamentslokal der Union. 1850. A. Marx sc. qu. 8.

85. Eine Sitzung des Volkshauses in der Augustiner-Kirche. Holzschnitt. 8.

In: Politisches Pfennig-Magazin. 1850.

86. Die Johanniskirche zu Erfurt (muß heißen Augustinerkirche).

In: Illustrirte Zeitung. Leipzig, 1850. Nr. 342.

87. Die Eröffnung des Unionsparlaments im Regierungsgebäude zu Erfurt am 20. März 1850. l. c. Nr. 353.

88. Sitzung des Volkshauses in der Augustinerkirche zu Erfurt. l. c. Nr. 355.

89. Das Staatenhaus in der Augustinerkirche zu Erfurt. l. c. Nr. 356.

90. Das Martinsstift mit dem auf dem Hofe gepflanzten Stammbaum Luthers. Farbendruck nach einer Zeichnung von W. Axmann. Groß Folio.

91. Das Martinsstift zu Erfurt.
In: Illustrirte Zeitung. 1850. Nr. 342.

92. Zelle Dr. Martin Luthers im Augustiner-Kloster. Gestochen nach einer Zeichnung von G. C. Wilder.

93. Die St. Lorenzkirche in Erfurt. Nach der Natur gez. u. lith. v. F. Kuchenbuch. Steindruck. $7\frac{3}{8} \times 5\frac{3}{4}$ Z.

94. Das Rathhaus zu Erfurt.
In: Ch. Reichard, Von allerhand Saamenwerk. Erfurt, 1751.

95. Das alte Rathhaus, wie es bestanden bis Anno 1830. Gez. von Rehkopf. Steindruck. $11\frac{1}{2} \times 7\frac{3}{8}$ Z.

Zwei Zeichnungen des Rathhaussaales, von dem Stadt-Sekretair Diener, im Besitz des Verfassers.

96. Der Saal des alten Rathhauses in Erfurt. Lith. Anstalt v. A. Meyerheine. Steindruck. $9\frac{1}{2} \times 7\frac{3}{8}$ Z.

97. Das Königl. gemeinschaftliche Gymnasium zu Erfurt. Nach der Natur gez. u. lithogr. v. Ed. Dietrich. Webersche Lithographie. Leipzig. $5\frac{1}{2} \times 6\frac{7}{8}$ Z.

98. Das Criminal-Gebäude zu Erfurt, aedificatum Anno 1534, destructum Anno 1851. Nach der Natur gez. v. H. Schreiber. Lithogr. bei Gerhard u. Schreiber in Erfurt.

99. Der Obelisk zu Erfurt. Im Jahre 1811 errichtet. Dornheim del. Ermer sc. Aqua tinta. $8 \times 5\frac{3}{8}$ Z.

100. Der Wenigenmarkt mit der St. Aegidiikirche in Erfurt. Nach der Natur gez. u. lith. v. Kuchenbuch.

101. Cloche d'Erfort, Klock van Erfurth. Cloche de Pecking, Klock van Pecking.

Abbildung der großen Glocke in Erfurt und jener in Pecking. Kupferstich. $4\frac{3}{4} \times 6\frac{1}{2}$ Z. J. v. Schley direx.

102. Abbildung des im Jahre 1851 am Schmidtstädter Thore zu Erfurt errichteten gusseisernen Crucifixes. Gez. v. W. Pape. Lith. v. Bernt. Druck v. F. Bartholomäus. 13 Z. br., 16 Z. h.

103. Ansicht der im Jahre 1813 zerstörten Anlagen am Steiger bei Erfurt. Lith. v. C. Spätzel. $11\frac{5}{8} \times 7\frac{1}{4}$ Z.

104. Der Friedrich-Wilhelms-Platz in Erfurt im November 1813 nach dem Bombardement. Lith. u. zu haben bei Uckermann in Erfurt. Steindruck. $14\frac{3}{4}$ Z. br., $9\frac{5}{8}$ Z. h.

105. Ansicht eines Theils der neuen Anlagen auf dem Friedrich-Wilhelms-Platze zu Erfurt. Gezeichnet von Constantin Beyer. 1824. Lithographie von Uckermann. $12 \times 7\frac{1}{8}$ Z.

106. Der Friedrich-Wilhelms-Platz zu Erfurt im Jahr 1824. Lithographirt und zu haben bei Uckermann in Erfurt. $14\frac{1}{4} \times 9\frac{5}{8}$ Z.

107. Eigentliche Abbildung der zu Erfurt geschehenen Erbhuldigung den 18./28. October 1664. Roher Kupferstich. $14\frac{1}{4}$ Z. br., $11\frac{3}{4}$ Z. h.

In: Philemon Irenici Diarium Europ. T. XI. Frankfurt, 1665. S. Bemerkung auf S. 221.

108. Actus Homagii a Senatu et Civitate Erfordiensi solemniter praestiti die 18./28. Octbr. 1664. Roher Kupferstich.

In: Relationis historicae etc. S. Bemerkung auf S. 221 und auch Nr. 138. S. 175.

109. Kürtzliche Abbildung der Belägerung der weitberühmten Stadt Erffurt, welche den 13. October s. v. (1664) ihren Anfang genommen und den 8. November an des Hochwürdigsten Herrn J. Philipp, Kurfürsten von Mainz u. s. w. Völkern, durch Accord übergegangen.

Ein Holzschnitt ohne allen künstlerischen Werth mit dem Monogram GS. Eine Kopie von demselben befindet sich in der Chronik von Samuel Fritz.

110. Churfürstlich Maintz. Erbhuldigung, wie solche dem hochwürdigsten u. s. w. Herrn Anselmo Francisco, des heiligen Stuels zu Maintz Ertzbischoff u. s. w. von dero Rähten, Gerichtspersonen, Beambten, Stadt Räthen, Dienern und gesamter treuester Burgerschafft in Erffurd den 5. Novbr. / 25. Decbr. des 1679. Jahrs u. s. w. abgelegt worden. .... sculpsit. Kupferstich. $22 \times 15\frac{1}{4}$ Z.

Ein in zwei Beziehungen interessantes Blatt; erstens weil durch Vorführung des Schauplatzes der Erbhuldigung die erste vorzüglich gelungene Ansicht des Doms und der Severikirche mit Umgebungen überliefert wird, und zweitens, indem durch dasselbe der Tag der Erbhuldigung genau bezeichnet wird, welcher in Falkensteins Chronik gar nicht, in handschriftlichen Chroniken verschieden angegeben wird. Mit A bis R Bezeichnungen der handelnden Personen.

111. Churfürstl. Maintz. Erbhuldigung, wie solche der hochwürdigste u. s. w. Herr Philipp Carl, des heiligen Stuhls zu Maintz Ertzbischoff u. s. w., von denen Churfürstl. Räthen u. s. w. den 23. September des 1732. Jahrs einnehmen lassen. Werner del. et sculpsit. Kupferstich. $15\frac{1}{2} \times 12$ Z.

Mit 1 bis 26, Bezeichnungen der handelnden Personen. Schauplatz wie der Vorerwähnte.

112. Vorstellung des Churfürstl. Maynzische Waag und Kauf Hauses zu Erffurth, Wie solche die Herren Kaufleute mit zwey

Portalen, wovon das untere mit vielen gefärbten Glas-Kugeln von aussen, das obere aber mit Lamben von innen den 17. August 1763 erleuchten lassen. Gezeichnet und gestochen von G. H. Werner in Erfurth. Kupferstich. $15\frac{3}{4} \times 11\frac{1}{2}$ Z.

113. Abbildung des Portals an dem Churfürstlichen Kaufhause, welches auf Kosten der erfurtischen Kaufmannschaft am 17. Aug. 1763 aufs prächtigste erleuchtet gewesen. Kupferstich. 6×7 Z.

114. Ehrenpforte zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preussen in Erfurt, den 25. Juli 1845. Steindruck. 9×7 Z.

115. Willkommen Königspaar in Thürings Gauen! Das treue Land will seine Herrscher schauen. Einzug des Königs und der Königin von Preussen in Erfurt den 25. Juli 1845. Steindruck bei F. W. Andreae. 9 Z. br., $10\frac{1}{4}$ Z. h.

116. Willkommen an die rückkehrenden braven Krieger unserer Garnison (aus Baden). Oktober 1849. Ehrenpforte auf dem Anger, nebst Gedicht.

117. Die November-Ereignisse in Erfurt im Jahr 1848, enth. Kampf auf dem Anger am 24. November, Beschiessung der Barrikade in der Auguststrasse, Beerdigungsfeierlichkeit. H. Kruspe gez. H. Jäger lith. Druck von Gerhardt u. Schreiber. Steindruck. 13 Z. br., $16\frac{1}{2}$ Z. h.

118. Leichenzug bei der am 27. Nov. 1848 stattgefundenen feierlichen Beerdigung der am 24. Nov. im Strassenkampf zu Erfurt gefallenen Soldaten. Lith. u. Druck bei A. Traut in Erfurt. Steindruck. $6\frac{3}{4}$ Z. br., 9 Z. h.

119. Erinnerung der feierlichen Beerdigung der am 24. Nov. 1848 gefallenen braven Krieger. Verlag von F. Andreä Wittwe. Steindruck. $10\frac{5}{8}$ Z. br., $7\frac{1}{2}$ Z. h. Leichenzug auf dem Anger.

120. Denkmal der am 24. Novbr. 1848 im Strassenkampfe zu Erfurt gefallenen Soldaten. Entw. v. A. Wolfram. Lith. bei Gerhardt u. Schreiber. Steindruck. $8\frac{1}{4}$ Z. br., $4\frac{3}{4}$ Z. h.

121. Die polnischen Auswanderer in Erfurt. Gez. v. Silber, lith. v. Krepsfel.

122. Neu-Amerika. Druck und Verlag von Fr. Faust in Erfurt Steindruck. $7\frac{1}{8} \times 5\frac{3}{8}$ Zoll. Eine Gartenanlage unter der Cyriaxburg.

123. Die Zerstörung des Schlosses Dienstberg durch die Erfurter unter Anführung des Kaisers Rudolph von Habsburg 1290. Druck von F. Bartholomäus. Steindruck. Mit Gedicht: Der grüne Montag.

124. Fackelgesang auf dem grossen Marktplatze zu Erfurt am Schlusse des Reformationsfestes. A. Schnorr in Aquat. 8¼ Z. br., 6¼ Z. h.

125. Wallfahrt nach Luthers Zelle in dem ehemaligen Augustiner-Kloster zu Erfurt während den Tagen der Säcularfeier des Reformationsfestes 1817. 6 Z. br., 4½ Z. h.

Beides in: Allgemeine Chronik der dritten Jubelfeier der deutschen evangelischen Kirche. 1817. Erfurt und Gotha.

126. Dr. Martin Luther auf seinem Heldenzuge nach Worms vor der Augustiner-Kirche zu Erfurt den 7. April 1521 über Joh. 20, 19—23, Habt Friede. Lith. v. Meyerheine. 12 × 13½ Z.

127. Die Knaben der Erfurter Erziehungsanstalt im kleinen Hospital unter Leitung ihres Erziehers. Steindruck. 13½ × 10½ Z.

128. Eine Lithographie. Lithograph. vom Artillerie-Lieutenant Renner. 15 Z. br., 10½ Z. h.

Enth. die Facsimile's verschiedener Einladungskarten Erfurter Vereine, Theaterbillets, Rechnungen, Abbildungen von Blokade- und Tresorscheinen und dergl. mehr.

129. Erfurts merkwürdige Ereignisse in den Tagen vom 26. October 1813 bis den 6. Januar 1814. Lith. v. H. Beck in Erfurt.

Sechs Steindruckblätter, 14×9 Z., ohne allen Kunstwerth und nur interessant, indem sie Scenen aus jener traurigen Zeit vorführen.

I. Die franz. Retirade durch Erfurt den 26. Octbr. 14¼×9¼ Z. II. Das Bombardement von Erfurt am 6. November 1813. 14×9 Z. III. Der Ausbruch der schrecklichen Feuersbrunst unter den Heringern am Tage des Bombardements den 6. Novbr. 1813. 14×9 Z. IV. Die Brand-Ruinen am Graden nach dem Bombardement vom 6. Novbr. 1813. V. Der franz. Holzmarkt vor dem Graden im Monat December 1813. VI. Der Einzug der K. Preuss. Truppen und gleichzeitig die Verbrennung des Obelisken am Anger den 6. Januar 1814.

130. Das Frohnleichnamsfest zu Erfurt. Druck und Verlag von A. Bussjäger in Erfurt. Gez. v. H. Kruspe. Steindruck. 9 Z. br., 12½ Z. h.

In der Mitte Ansicht des Doms und der Severikirche von der Nordseite. Umgeben von vier kleineren Ansichten: dem Altar unter der Linde auf dem Severihofe, Hauptportal, Kanzel im Dome, Auszug aus der Severikirche. Auf dem Hauptbilde die von der Severikirche nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz ziehende Procession. Unten die vier Evangelisten und Kirchengeräthe.

Die grosse Procession beim Frohnleichnamsfeste.

Es sind von derselben noch vier Abbildungen vorhanden, zwei derselben gemalt von C. C. Beyer. Die eine, sehr sauber ausgeführt, be-

findet sich in der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar. Sie hat noch dadurch einen besonderen historischen Werth, daß die meisten der abgeschilderten Personen wirkliche Theilnehmer an der Procession am Ausgange des achtzehnten Jahrhunderts darstellen. Die andere, 60 Fuß lang und mehr als 400 Personen enthaltend, besitzt der Verfasser. Eine dritte, 48½ Fuß lang und 5 Zoll hoch, 647 Personen enthaltend, von denen 119 Processions-Figuren darstellen, hat der Kreisgerichts-Rath Franz Kuchenbuch in Müncheberg gemalt. In dessen Sammlung. Die vierte endlich ist von dem Kanzleirath J. M. Pabst gemalt, der auch eine genaue Beschreibung des Frohnleichnamsfestes geliefert hat. S. Nr. 91. S. 266. Auf 36 Blättern enthält dieselbe 349 Personen. Sie befindet sich in den Händen der Familie. Ferner hat dieser auch die Procession auf dem Bilde Nr. 39. S. 448 dargestellt.

131. Abriss wie der Magister Volkmar Limbrecht Oberster Vierherr öffentlich den 20. Novembris Anno 1663 mit dem Schwerdte hingerichtet worden ist in Erfurt.

Federzeichnung, 10¼ Z. h., 13 Z. br., in der S. Fritzeschen Chronik (s. Nr. 67. S. 120). Sehr wahrscheinlich Copie eines gleichzeitigen Holzschnittes.

Oel- und andere Bilder und plastische Darstellungen.

1. Die älteste in diese Kategorie gehörende Darstellung ist eine in Oel gemalte Abbildung des Doms, welche sich im Hintergrunde des großen Frescogemäldes daselbst befindet, den heiligen Christoph mit dem Christuskinde darstellend. Dasselbe ist in den kolossalsten Formen und doch richtigen Proportionen gemalt und füllt die ganze Mauerfläche zwischen zwei Fenstern des südlichen Seitenschiffes aus. Es verdankt seine Entstehung dem Dom-Dechanten Markus Decker, der dasselbe im Jahr 1499 malen ließ und in der unteren linken Ecke abgebildet ist. Der Dom ist von der nordöstlichen Seite aus aufgenommen. Man erblickt die auf die Cavate führenden Stufen, das nordöstliche Hauptportal, den hohen Chor, die drei Thürme mit ihren schlanken Spitzen. Zu den Füßen der Figur 1499 die 6^to^. Spr. In der unteren Einfassung die Inschrift: Parrhasion elegos aurum tyriumq. par ergon post caro deifer debeo marie ivo., deren Deutung schon vielfältig versucht worden ist. Der Maler scheint dieselbe nicht nach der gegebenen Vorschrift abgemalt zu haben, denn schon beim ersten Worte ist etwas ausgelassen und undeutlich darüber geschrieben worden.

2. Eine Abbildung der Stadt mit der Ueberschrift: WARHAFTIG GEKUNTERFT DIE STHAT ERFURDT 1554 HERKER. mit dem fünffeldrigen Wappen derselben. 41 Zoll lang, 12½ Zoll hoch.

Auf einer Holztafel; plastisch gearbeitet; sämmtliche Baulichkeiten treten etwas erhaben über die Fläche hervor. Sie umfaßt die Total-Ansicht der Stadt von der Südseite in ihrer ganzen Länge vom Krämpferthor bis zum Pförtchen nebst der Cyriaxburg und läßt 79 Thürme erkennen, theils den Kirchen, theils den Stadtmauern angehörend. Verfertiger desselben wird der oben genannte Herker gewesen sein.

Bes.: Stadtrath Reinhardt.

3. Eine Copie dieses Bildes befindet sich im unteren Felde eines Epitaphiums in der Predigerkirche eingerahmt. 40½ Zoll lang, 9½ Zoll hoch mit der Jahreszahl 1576 und dem Monogramme GB. Oben das fünffeldrige Wappen der Stadt. Das Epitaphium selbst stellt das Gleichniß von dem barmherzigen Samariter dar. Links unten zwei knieende Männer mit den Wappen der Familien, rechts eine knieende Frau mit dem Wappen der Familie. Es ist in Lucas Kranachs Manier gemalt, wahrscheinlich von Lucas Kranach dem Jüngern. Links im Vordergrunde der Erlöser, welcher einen Mönch belehrt, der Luthers Typus im Gesicht trägt.

4. Großes Oelgemälde, ohne jedwede Bezeichnung des Malers und des Jahres der Anfertigung. Im Vordergrunde das Karthäuserkloster, links von demselben ein baarhäuptiger Mann in einem rothen Mantel, welcher einem nebenstehenden jüngeren Manne Befehle ertheilt. Der Letztere hat eine turbanähnliche Mütze auf dem Kopfe und trägt ein Beil auf der Schulter; daneben liegen einige Gerippe von Pferden, ein Rabe stößt auf dieselben und ein Fuchs läuft davon. Die Aufnahme des Bildes ist auf dem Wall hinter dem Karthäuserkloster geschehen, so daß man das Karthäuserkloster aus der Vogelschau und die Stadt mit der inneren Stadtmauer vom innern Löberthore bis zur Cyriaxsburg vor sich sieht. Die Reglerkirche, welche indeß nicht in ihrer ganzen Länge hervortritt, bildet rechts den Schluß. Für die Topographie Erfurts ist dieses Bild von besonderer Wichtigkeit. Die hervorragenden Gebäude sind mit großer Genauigkeit gezeichnet. Die Kavate des Doms führt um das ganze hohe Chor herum, die sogenannten kleinen Stufen fehlen und folglich auch die Plattform vor der Südseite. Die Anfertigung desselben ist in die erste Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts zu setzen, denn der oben erwähnte jüngere Mann trägt die damals gebräuchlich gewesenen Bundschuhe. Es befindet sich in der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar.

5. Die Erfurter Chroniken erzählen, daß im Jahre 1294 aus der Martini-intra-Kirche das heilige Sakrament gestohlen worden sei. Erst nach Verlauf von fünf Monaten habe einer der Diebe in Eisenach in

der Beichte offenbart, daß dasselbe in einen Brunnen auf dem Roßmarkte geworfen worden wäre, in dessen Tiefe man immer Lichtlein flimmern gesehen hätte, ohne zu wissen, warum. Es wäre hierauf unversehrt dort, in neun Partikeln, aufgefunden worden. An dieser Stelle wurde die Heilige-Brunnens-Kirche erbaut, ein einfaches, schmuckloses Gebäude, an deren Südseite noch der Brunnen gezeigt wird, aus welchem die Hostie gehoben worden sein soll. In ihr befindet sich ein Gemälde, welches auf fünf Holztafeln dieses Wunder darstellt. Auf der ersten sieht man die Martini-intra-Kirche, an deren Seitenschiff eine Leiter angelegt ist, auf welcher ein Räuber in die Kirche steigt; ein zweiter hält die Leiter, ein dritter in der Nähe Wacht. Hinter dem Thurme blickt der Mond hervor. Auf der zweiten drei Männer, welche aus einem Kelche mehrere Hostien in einen Wassertümpfel ausschütten; im Hintergrunde der Dom und die Severikirche. Auf der dritten einen in einem Bette liegenden Mann, zu dessen Seite ein Beichte hörender Mönch sitzt; im Hintergrunde Eisenach. Auf der vierten eine um einen kleinen Teich versammelte Procession; ein Geistlicher gießt aus einem netzartigen Gefäße die Hostien in einen Kelch; im Hintergrunde wieder der Dom und die Severikirche. Auf der fünften die Heilige-Brunnens-Kirche in ihrer gegenwärtigen Gestalt. Das Bild gehört dem sechszehnten Jahrhunderte an und stellt demnach auf der ersten Tafel nicht die ursprünglich auf dem Fischmarkte in der Nähe des Rathhauses belegene Martini-intra-Kirche dar, aus welcher das heilige Sacrament gestohlen worden war, sondern die an dem langen Steg, der jetzigen Schlösserbrücke, belegen gewesene und im Jahr 1736 abgebrannte. Denn jene wurde im Jahr 1389 abgebrochen und dafür die letztere erbaut.

Ein sinniges Gedicht mit den fünf Abbildungen in: Illustrirtes Sonntagsblatt für katholische Familien. 1856. Nr. 13. S. 101.

6. Oelgemälde mit der Ueberschrift: Erffurdt. 1607. 8 Fuß 4½ Zoll lang, 19½ Zoll hoch. Ansicht der Stadt, von der Südseite gesehen. Es umfaßt die Stadt vom Schmidtstädterthore bis zur Cyriaxburg. Die in der Befestigung der Stadt vorgegangenen Veränderungen sind deutlich zu erkennen. Die hohe Batterie, der umwallte hohe Thurm des Augustthores, ist am Fuße mit einer krenelirten Mauer umgeben und letzteres also nicht mehr gangbar. Dagegen führt aus dem zunächstgelegenen westlichen Thurme eine Laufbrücke über den Stadtgraben. *) Das Schmidtstädterthor hat einen zweiten nach außen

*) Diese Laufbrücke hat bis in die neuere Zeit bestanden, denn sie findet sich auch auf einer Dornheimschen Zeichnung vor.

liegenden Thurm. Beide sind durch ein vier Stockwerk hohes Gebäude verbunden. Der Wall ist mit Linden bepflanzt. Auf der Cyriaxburg ist der Eingang verändert. An die Stelle des daselbst befindlich gewesenen hohen Thurmes ist nunmehr jenes große Gebäude mit dem Thore getreten, welches erst bei dem Umbau der Burg in den Jahren 1817 bis 1820 abgebrochen wurde. Maler unbekannt.

Bes.: Erf. Magistrat.

7. 8. Zwei in der Kaufmannskirche befindliche Portraits des Königlich Schwedischen Obristen, Gouverneurs und Kommandanten Caspar Ermes, gest. 12. Mai 1648 (s. Nr. 52. S. 319), und seiner Gemahlin Anna, geb. von Löwenwalde, gest. den 3. Januar 1645 (s. Nr. 53. S. 320). Wenn auch der Kunstwerth derselben nicht von besonderer Bedeutung ist, so erwecken sie doch ein besonderes Interesse durch die sinnige Auffassung. Der Mann, eine kräftige Gestalt, mit langem herabwallendem Haupthaar, Kinn- und Knebelbart, halb geharnischt und mit einer goldenen Ehrenkette geziert, legt die rechte Hand auf den Kopf eines blond gelockten Knaben; die Frau in einfachem Kleide, langem herabwallenden blonden Haar und nur mit zwei Perlen-Armbändern geziert, reicht zwei Kinder gen Himmel, welche von zwei Engeln in Empfang genommen werden, während ein dritter aus dem Hintergrunde hervorschwebt, um der Mutter eine Krone zu bringen. Im Hintergrunde des Mannesbildnisses sieht man die Stadt Erfurt, von der Daberstädter Höhe aus gesehen. Man blickt in die Schanze vor dem Schmidtstädter Thore, die sog. Schwedenbastion, hinein, die Stadt ist in ihrer Ausdehnung bis zum Brühlerthor und auf der Höhe vor derselben die Cyriaxburg dargestellt und sehr gut ausgeführt. Die Bilder sind ohne Monogramme.

In die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts fällt die Anfertigung folgender Gemälde:

9. Ansicht von Erfurt, 24 Zoll breit, 28½ Zoll hoch, vom Gerathale aus aufgenommen. Vordergrund rechts eine reiche Baumpartie, als Staffage ein Mann, der zwei Esel treibt, auf deren einem eine Frau sitzt. Die Domkirche mit den drei Thurmspitzen, welche im Jahr 1717 abbrannten; demnach vor diesem Jahre gemalt. Dazu gehört als Seitenstück ein Gemälde von gleicher Größe, eine Waldparthie vorstellend. — Bes.: KH.

10. Ansicht von Erfurt. Von der Südseite. 39 Zoll breit, 28½ Zoll hoch. Staffage: im Vordergrund ein Mann und eine Frau, mit einander redend und ein davongehender Mann. Ohne besonderen Werth.

Bes.: KH.

11. Ansicht von Erfurt. Von der Steigerhöhe, hinter dem jetzigen Schießhause auf dem Wege nach dem Waldschlößchen aus aufgenommen. 50½ Zoll breit, 26 Zoll hoch. Die Stadt in ihrer Ausdehnung von der hohen Batterie aus bis zur Cyriaxburg. Staffage: ein sitzender und ein vor diesem stehender Mann, welche sich miteinander unterhalten. — Bes.: KH.

12. Ansicht der Stadt Erfurt. Vom alten Steiger aus aufgenommen. 38 Zoll breit, 25 Zoll hoch. Die Stadt von dem Schmidtstädterthor bis zur Cyriaxburg darstellend. Staffage: mehrere lagernde und wandernde Menschengruppen. — Bes.: Familie Rost.

Nr. 9. 10. 11. 12 ohne Monogramme.

13. 14. Zwei Oelbilder, ein jedes 21 Zoll hoch und 24½ Zoll breit. Das eine liefert eine Ansicht der Stadt, aufgenommen auf dem sogenannten Gebinde im Löberfelde, das andere stellt die Stadt Erfurt vor, aufgenommen außerhalb des Andreasthores auf dem Wege nach Gispersleben.

Beide zeichnen sich durch eine treue Auffassung und vortreffliche Ausführung aus. Wenngleich ohne Monogramme, sind sie doch unbedenklich dem vielgerühmten Landschaftsmaler Johann Christian Schneider aus Mainz zuzuschreiben, welcher durch den kunstsinnigen Statthalter von Dalberg veranlaßt worden war, sich in Erfurt eine Zeit lang aufzuhalten. — Bes.: KH.

15. Ansicht der Stadt. Vom alten Steiger aus aufgenommen. 2 Fuß 8 Zoll hoch, 3 Fuß 8 Zoll breit. Reicher Vordergrund; rechts auf der Höhe Tannen, darunter eine von einem Hirten geführte Schafheerde, links in deren Nähe eine lagernde zahlreiche Familie. Etwas weiter eine Laubholzpartie. Es wird ein Wagen mit Heu beladen und von Bäumen Obst abgenommen. Rechts im Mittelbilde das Dorf Daberstedt mit der Kirche. Die Stadt liegt in der Ebene ausgebreitet, den Hintergrund bildet der Rotheberg und die benachbarten Höhen mit dem Dorfe Salomonsborn.

Bes.: Evangelisches Waisenhaus.

16. Dasselbe Bild, fleißiger ausgeführt und mit veränderter Staffage. Rechts eine lagernde Familie und links ein Schäfer mit seiner Heerde. Mit der Schrift C. H. N. Dornheim. 1820.

Bes.: Frau Wittwe Treitschke.

17. Die Napoleonshöhe auf dem Steiger. 2 Fuß 8 Zoll hoch, 3 Fuß 8 Zoll breit. Dornheim malte dieses Bild in Folge eines Auftrags der französischen Gewalthaber im Jahre 1812. Er forderte

für dasselbe nur die geringe Summe von 60 Thaler. Sie schien denselben zu hoch; man suchte mit ihm zu feilschen, ja bot ihm als Bezahlung die Stelle eines Directors der Kunst-, Bau- und Handwerksschule an, was er aus Edelmuth ausschlug, um den Inhaber derselben, den mit einer zahlreichen Familie gesegneten Professor Wendel, nicht brodlos zu machen. *) Es stellt die Schöpfung des derzeitigen Servilismus in ihrer ganzen Herrlichkeit dar. Der Maler hat den größten Fleiß auf die Ausführung verwendet. Die reizenden Anlagen mit dem auf einer Felsengrotte ruhenden Tempel — dessen Säulen aus starken Eichenstämmen gearbeitet waren und der um den Fries die prahlende Umschrift trug: Napoleon le grand — sind durch eine Menge Gruppen und Personen belebt, welche sämmtlich Portraits sind. Wir führen von diesen an den mit Frau und Bruder aus einer Droschke gestiegenen Intendanten Devismes, welcher sich mit dem Präsidenten von Resch unterhält. Professor Dominikus nähert sich dieser Gruppe, eine Steintreppe herunterschreitend, ebenso der Ober-Forstmeister v. Wilhelmi. Weiter oben Professor Surber und ein s. Z. bekanntes Original, Fabrizius. Der Hofrath v. Weißenborn mit Frau und Schwägerin und der Sekretair Blank lustwandeln in einiger Entfernung. In der Nähe eines kleinen Pavillons plaudert der berüchtigte General-Polizeiinspektor Kahlert mit dem Bürgermeister Weißmantel; durch die geöffnete Thür des Pavillons erblickt man den Prälaten Muth, in Gesellschaft Anderer Kaffee trinkend. Der Forstwart Brodmann und Frau im Gärtchen beim Pavillon u. a. m. Mit der Schrift: Gemalt Dornheim. 1812.

18. Ansicht der Stadt. Von der Aue aus aufgenommen. 32 Zoll br., 26 Zoll h. Staffage: drei Landmädchen. Fischer in der Gera.

19. Ansicht der Stadt. Von der Steigerecke aus aufgenommen. 32 Zoll breit, 26 Zoll hoch. Rechts ein Gartenhaus, im Vordergrunde eine lagernde Familie und Spaziergänger.

20. Der Dom mit der Severikirche. Auf Blech 1813 gemalt. 16 Zoll br., 12 Zoll. h. Auf dem Graben die Ehrensäule, der Brunnen, belebt durch eine Menge von Personen.

21. Der Dom. Auf Blech nach 1813 gemalt. 20 Zoll br., 15 Zoll h. Aufgenommen bei dem über den Bergstrom nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz führenden Steg. Mondscheinscene. Zur Staffage links

*) S. auch Erfurt unter französischer Oberherrschaft. S. 237.

eine Frau mit einer leuchtenden Laterne, rechts ein Böttcher mit einigen Gesellen, beschäftigt, ein Faß zusammen zu treiben, in welchem Feuer brennt.

Nr. 15. 17. 18. 19. 20. 21 von dem Maler dem Evangelischen Waisenhause vermacht.

22. Das Krämpferthor. Vom Felde aus aufgenommen. 17½ Zoll br., 12½ Zoll h. Zur Staffage den General-Polizeiinspektor Kahlert zu Pferde, vor ihm der Thoreinnehmer Hesse; zwei Bürger mit geschulterten Gewehren, die, obgleich Wache stehend, die Hüte in den Händen haben und einige Frauen.
Bes.: KH.

23. Eine Partie des Walles vom Pförtchen nach dem Löberthore zu. 14½ Zoll br., 12 Zoll h. Mit der Aussicht nach Daberstedt zu. Der mit hohen Lindenbäumen beflanzte Wall durch Spaziergänger belebt.
Bes.: KH.

24. Ansicht der Stadt. Von der Steigerecke aus. 14½ Zoll br.; 12 Zoll h. Vorn zwei Frauen und ein Arbeiter.
Bes.: KH.

25. Ansicht der Stadt vom alten Steiger aus. 22½ Zoll br., 17 Zoll hoch. Der Standpunkt ist tiefer gewählt als bei Nr. 15 und 16, inmitten der dort befindlichen Baumanpflanzungen. Der Vordergrund daher reicher ausgestattet. Das im Gartengrundstück Löberfeld Nr. 427 b. 428 befindlich gewesene Gartenhaus bildet einen hervorragenden Platz im Mittelbilde. Es wird in dessen Nähe Obst gebrochen. Eine Holzleserin mit einem Kinde gehen den Weg nach der Stadt zu herab. Ein Mann und eine Frau sprechen miteinander.

26. Ansicht des Petersbergs mit dem Peterskloster, dem Dom und der Severikirche. Standpunkt unten am Wall hinter der großen Petermühle. 22½ Zoll br., 17 Zoll h. Zur Staffage mehrere Gruppen Spaziergänger, die sich gegenseitig begrüßen.
Nr. 25. 26. Bes. Fabrikbesitzer Julius Hoffmann.

27. Der Dom und die Severikirche. Auf Blech gemalt. 21 Zoll breit, 13 Zoll hoch. Wie Nr. 20.
Bes.: Prof. Dr. Bessler.

Nr. 15 bis 27 Bilder des Erfurter Malers Nicolaus Christian Heinrich Dornheim. Er war vorzugsweise Landschaftsmaler, wählte zu seinen Darstellungen nur Thüringer und vorzugsweise Erfurter Gegenden aus und hat eine große Menge Aquarellen, Zeichnungen

und Skizzen hinterlassen. Seine sämmtlichen Arbeiten zeichnen sich durch ihre naturgetreue Ausführung aus.

28. 29. Zwei kleine auf Holz gemalte Oelbilder, 9½ Zoll br., 6½ Zoll hoch. Die ehemalige Napoleonshöhe mit dem Steigerhause und das Peterkloster vom Andreaswalle aus gesehen. Vom Portraitmaler Le Grand.
Bes.: KH.

30. Ansicht des Doms und der Severikirche. Von Eduard Spranger. In der Berliner Kunstausstellung 1839.

31. Der Taufstein in der Severikirche. Vom Hofmaler Prof. Carl Gräf in Berlin. Im Besitz des Stadt-Aeltesten Keibel in Berlin.

32. Ansicht des Domes. Von Hassenpflug. In der Wagner'schen Gallerie in Berlin.

33. Innere Ansicht des Seitenganges im Dom. Von Hauschild. In der Stadtbibliothek in Zittau. Als Vereinsblatt. S. Nr. 68. S. 435.

34. Ansicht der großen Brandstätte in Erfurt mit der Festung Petersberg, dem Dom und der Severikirche. Nach dem Bombardement am 6. November 1813. Vom Professor Johann Georg Wendel. Im Königl. Palais zu Berlin.

35. Ansicht des ehemaligen Stotternheimschen Gebäudes auf dem Anger. 21½ Zoll breit, 14 Zoll hoch. Nach einer alten Zeichnung von demselben in Wasserfarben ausgeführt. Im Besitz des Erfurter Magistrats.

36. Die Napoleonshöhe. Oelbild. 30 Zoll breit, 22 Zoll hoch. Kopie des unter Nr. 17 beschriebenen Dornheim'schen Gemäldes von dem Privatmann Johann Martin Leitzmann hier.

37. Ein großes Panorama von Erfurt. Vom Aegidii-Thurme aus aufgenommen.

38. Ein dergleichen. Von der Villa in dem Weinberge vor dem Löberthore aus aufgenommen.

Beide von dem Kaufmann und Maler Johann Bartholomäus Bellermann in Wasserfarben ausgeführt. Die Standpunkte sind vortrefflich gewählt, um den malerischsten Einblick in die Stadt Erfurt zu gewähren. Im Besitz der Familie des Künstlers.

39. Das Frohnleichnamsfest zu Erfurt. Die Prozession zieht über den vormaligen Marktplatz, den Graben, die Stufen zur Domkirche hinauf.

40. Der Rathskirchgang zu Erfurt. Der jährlich neu antretende Rath bewegt sich im feierlichen Zuge, begleitet von dem Bürgermilitair, über den Fischmarkt nach der Schuhgasse hin, um in die Prediger-Kirche zu ziehen.

Beide von dem Kanzleirath Johann Michael Pabst (Verfasser von: „Die Feyer des Frohnleichnamsfestes“ Nr. 91. S. 266), in Wasserfarben ausgeführt.

Demjenigen, was wir bereits in dem Abschnitte „Von den Sammlungen Erfurter Geschichtswerke“ S. 49. 50. 51 über die Leistungen noch lebender geborner Erfurter in der Darstellung heimischer Gegenden anführten, haben wir noch Folgendes hinzuzufügen. Der Königlich Preußische Kreisgerichtsrath Franz Kuchenbuch in Müncheberg hat außer 70 von ihm nach Dornheimschen Vorlagen gezeichneten Erfurter Ansichten noch 95 selbst aufgenommen, sämmtlich in Aquarell, und bis jetzt 133 größere Landschafts- und Architekturbilder in Oel gemalt. Darunter befinden sich 24 Bilder, welche Erfurter Gegenden darstellen und 10 Ansichten vom Dom und einzelner Theile desselben. Besonders interessant ist eine Ansicht des alten Rathhaussaales, 18 Zoll breit, 13¼ Zoll hoch. Sie sind theilweise in verschiedene Hände übergegangen, resp. vom Künstler Freunden verehrt worden. Wir müssen uns hier damit begnügen, diese kurze Notiz zu geben, welche hinreichen wird, den eminenten Fleiß und den patriotischen Eifer des Künstlers zu dokumentiren, der auch mittels Steindruck einige seiner Ansichten veröffentlicht hat. Die ansehnliche Sammlung des Kunsthändlers Aloys Apel in Dresden enthält u. a. 195 Erfurter Ansichten, darunter 36 theils Tusch- theils Aquarellzeichnungen von Dornheim. Von ihm selbst befindet sich manch interessantes Blatt darunter.

Der Zeichnenlehrer Heinrich Kruspe hat die alten Ansichten von Erfurt S. 441. 442. 443. Nr. 2. 3. 4. 5. 6. in Wasserfarben und außerdem die älteren Holzschnitte treu copirt und seiner bereits erwähnten Sammlung einverleibt. Publikationen seiner Arbeiten finden sich vorstehend verzeichnet.

Der Königl. Professor und Zeichnenlehrer am Gymnasium, der Kunst- und der Provinzial-Gewerbeschule, Albert Eduard Dietrich, gebürtig aus Spremberg, welcher früher besonders Tyroler, Schweizer und Thüringer Landschaften in Oel ausführte, hat seit seinem Aufenthalte in Erfurt verschiedene Ansichten des Doms gemalt, welche die Gallerien von Kunstfreunden zieren.

Ferner bringt der Besitzer der ersten und ältesten photographischen Anstalt hier, Gustav Schmidt, den schon seit längerer Zeit gefaßten

Plan zur Ausführung, die merkwürdigsten Gebäude und interessanteren Gegenden der Stadt in nicht zu kleinen Formaten photographisch aufzunehmen und zu veröffentlichen. Außer der Ansicht des Doms (S. 435. Nr. 65) sind ferner bis jetzt fertig geworden: ein Panorama von der Stadt, die Bilder der Karthause, des Gymnasiums, der Kriegsschule, der Gewehrfabrik, der Regler- und der Barfüßerkirche, des Hauses zum Stockfisch, vom Anger vier Ansichten u. s. w.

Schließlich glauben wir an dieser Stelle noch eines Kunstwerks gedenken zu können, welches, hervorgegangen aus dem Drange, die Versicherung treuer Liebe und Anhänglichkeit dem allverehrten Könige gegenüber auszusprechen und in kunstreicher und geschmackvoller Weise durch Erfurter Künstler angefertigt, sich des Beifalls des kunstsinnigen Monarchen zu erfreuen hatte. Wir meinen das Album, welches am 22. August 1852, dem Tage der funfzigjährigen Jubelfeier der Besitznahme Erfurts durch die Krone Preußen, Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm dem Vierten im Auftrage der Stadt überreicht wurde. Den Text lieferte der Geheime Regierungsrath Werneburg, einen Commentar der Illustrationen der Ober-Regierungsrath von Tettau, die Schrift der Schreibkünstler Ernst Hasse, die Bilder und Illustrationen Professor Dietrich, Fräulein Adelheid Dietrich, Zeichnenlehrer Heinrich Kruspe, den Einband Buchbindermeister Helm, den Silberschmuck desselben Juwelier Gustav Schmidt. An Erfurter Ansichten enthält das Album den Dom, in Oel ausgeführt von Professor Dietrich, zwei Blumen- und Frucht-Aquarellen von Fräulein Dietrich und neben sinnigen und monumentalen Emblemen zwei und vierzig Ansichten von und aus Erfurt, vom Zeichnenlehrer Kruspe.

Die Beschreibung der Festfeier und des Albums in der Erfurter Zeitung Nr. 197. 198. 200. 201. 1852. S. S. 186. Nr. 218.

Plastische Darstellungen.

1. Ein in der Predigerkirche befindliches in Stein ausgeführtes Epitaphium, gewidmet einem Wedmannus, welches in seiner Mitte eine Marmortafel enthält, auf welcher, Hautrelief, die Kreuzigung Christi dargestellt ist. Leider fehlt die obere Hälfte derselben. Am Stamme des Kreuzes kniet der Stifter mit seinen beiden Frauen. Den Hintergrund bildet die Stadt Erfurt. Es gehört der zweiten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts an. Der am Schlusse der Inschrift genannte Athanasius Sturzius war Notarius Publ. und Stadtschreiber und lebte 1577. Durch eine vor demselben befindliche zu einer Empore führende Treppe ist der untere Theil verdeckt, an welchem sich

vielleicht das Monogramm des Verfertigers befindet. Möglich, daß der Erfurter Bildhauer Hans Friedemann es angefertigt hat, von welchem mehrere Epitaphien in den Erfurter Kirchen herrühren.

2. Das Modell des alten Rathhauses. Bereits S. 353 beschrieben.
3. Ein Modell des Peterklosters. 14½ Zoll lang, 10 Zoll breit; die Thürme 5½ Zoll hoch.

Verfertiger desselben ist der Königl. Preuß. Hof-Modelleur Ferdinand Carl Schropp, geb. in Erfurt den 7. Juli 1794, jetzt in Bamberg wohnhaft, bekannt durch seine weit verbreiteten ausgezeichneten plastischen Arbeiten. Seine kunstvolle Hand gibt auf das Sauberste und Treueste im Kleinen wieder, was Tausende von Händen im Großen geschaffen haben. Im Besitz des Verfassers.

4. Die ehemalige Viti-Kirche.
5. Die ehemalige Martini-intra-Kirche.
6. Die ehemalige Mathäi-Kirche. — Von demselben.
7. Das Augustiner-Kloster.
8. Das Collegium majus der Universität.
9. Die Augustiner-Kirche.
10. Das Chor der Domkirche.

Nr. 7. 8. 9. 10 von Kallenbach und Jenudcinsky. In der Kunstkammer des Neuen Museums in Berlin.

11. Das Sybillenthürmchen.

In Kork gearbeitet. Von dem akademischen Künstler Schilling. Ebendaselbst.

Zusätze und Ergänzungen.

1. Zu S. 27. Auch das geheime Staatsarchiv in Weimar enthält Erfurtische Chroniken und sonstige Litteralien.
2. Zu S. 59. Nr. 9. Anonymi Chronicon Thuringiae etc.

Neuere Forschungen setzen uns in den Stand, die dort gegebene Beschreibung der mit diesem Titel bisher bezeichneten Chronik vervollständigen zu können. Aufmerksam gemacht durch die in dem „Verzeichnisse von Handschriften zur deutschen Städtegeschichte von Theodor von Kern", enthalten in den „Nachrichten von der historischen Kommission bei „der Königlichen Akademie der Wissenschaften. Dritter Jahrgang. 4. Stück, „S. 135. München, 1862, Beilage zu Sybels historischer Zeitschrift," befindliche Notiz, daß in der Fürstl. Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek in Maihingen eine an des Eusebius Kirchengeschichte sich anschließende thüringische Chronik vorhanden sei, sprachen wir gegen den Fürstl. Domanial-Kanzleirath und Bibliothekar Freiherrn W. von Löffelholz den Wunsch aus, dieselbe zur Ansicht zu erhalten, um ermitteln zu können, in

welchem Verhältnisse sie zu anderen bekannten thüringischen Chroniken stehen möchte. Wir hatten die Freude, unsern Wunsch bereitwilligst erfüllt zu sehen und können über den Befund Folgendes berichten.

Die Wiener Handschrift überliefert nur den Inhalt der letzten Blätter einer größeren Chronik, welche in dem Maihinger Exemplare vollständig vorliegt. Letzteres enthält 122 Blätter in Folio; der Inhalt der letzten 22 Blätter derselben ist auf die noch vorhandenen 26 Blätter der Wiener Handschrift übertragen worden. Der Anfang der Chronik lautet: Chronica eusebij cesariensis hic in isto libro conscripta atque ejusdem historie ecclesiastice libros autenticos affirmant omnes ecclesie doctores atque sacrosancta romana ecclesia sentit in eosdem. Quamvis narrationis sue primo libro deposuerit (sic?) et post in laudibus Origines atque excusatorum cismatici unum conscripserit librum propter rerum tamen singularem noticiam que ad instructionem pertinent, non usque quam ecclesia catholica refutat doctrina sua etc. Das Ende: Sufficere jam credimus etc., wie bereits S. 59 angeführt. Am Schlusse hat sich noch der Abschreiber genannt: Explic. historia Eusebij p. me Johs. Stirner de Nova Civitate Studens alme Universitatis Errfordens. sexta feria p. omnium sanctorum Anno dñi M°. cccc°. quinquagesimo octavo.

Die in das Einzelne gehende Untersuchung derselben, um festzustellen, welchen Gewinn die historische Wissenschaft aus ihr zu schöpfen vermag und welche Quellen überhaupt der Verfasser zu seiner Compilation benutzte, müssen wir dem Historiker vom Fach überlassen. Wir wollen nur anführen, daß nach der Einleitung eine Erzählung von den sieben Weltwundern, hierauf aus dem Eusebius der Abschnitt „Moysen gente hebraicorum“ bis „Summa breviter ponemus“ folgt und sodann nach einer abermaligen Versicherung, nur authentische Vorfälle berichten zu wollen, die fortlaufende Geschichtserzählung mit den Worten beginnt: „Sex diebus rerum creaturarum deus formavi etc.“ biblische und alte Profangeschichte vortragend. Während anfänglich nur einzelne Stellen aus Ekkehardi Chronicon universale herstammen, die übrigen andern Quellen entnommen sind, folgen die Auszüge aus jenem immer häufiger bis zum Schlusse der Weltgeschichte auf Seite 104a mit den Worten: „Ao. Domini 28 Saxones a Macedonia venientes thuringiam intraverunt et thuringos expulerunt.“ Das Weitere haben wir bereits S. 59 bis 62 angeführt.

Daß das Original in Erfurt vorhanden war, dürfte in Folge der Schlußbemerkung des Abschreibers nicht zu bezweifeln sein. Es erscheint uns noch wünschenswerth, zu ermitteln, in welchem Bezuge die vorliegende

Chronik mit jener übereinstimmt, welche in der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek sich vorfindet von Docen in „Nachrichten über „einige die ältere deutsche Geschichte betr. Handschriften", enthalten im Archiv der Gesellschaft u. s. w. Bd. 2 S. 79 und Bd. 3 S. 17 als „Nr. 626. Chronik eines Thüringischen Klostergeistlichen Predigerordens von Roms Erbauung bis zum Jahr 1271 (1281), Handschrift auf Pergament, 77 Bl. 8." bezeichnet und von ihm einem Dominikaner aus einem Thüringer, wahrscheinlich Erfurter Kloster, zugeschrieben wird. Auch bemerkt Franz Pfeiffer in: Zeitschrift für deutsches Alterthum von Moritz Haupt. Bd. 9. S. 66 bei Erwähnung dieser Chronik, daß das auffallend häufige Vorkommen thüringischer und sächsischer Orts- und Klosternamen, sowie die Ausführlichkeit, womit die den Predigerorden betreffenden Angelegenheiten in ihr erzählt werden, vermuthen lasse, daß der Verfasser ein thüringischer Dominikaner sei. Er bezeichnet sie mit Codex latinus 5541.

Da diese Chronik nach Wattenbach, Geschichtsquellen S. 426 vielfach mit Zusätzen und Fortsetzungen versehen vorkömmt, so liegt wahrscheinlich in der Maihinger Handschrift eine solche Ueberarbeitung vor und es tritt uns dann in dem Verfasser derselben ein zweiter Bruder aus demselben Kloster entgegen, welcher die Arbeit seines Vorgängers erweitert und fortgesetzt hat.

3. Zu S. 62 Nr. 8. Chronicon S. Petri vulgo Sampetrinum Erfurtense etc.

Nach einer gütigen Mittheilung des Herrn Bibliothekar Dr. J. F. Böhmer in Frankfurt a. M. ist die von Mencken bei der Herausgabe der vorstehend bezeichneten Chronik benutzte Handschrift keine andere gewesen, als diejenige, welche jetzt der Göttinger Bibliothek angehört und im „Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. 7 S. 456" beschrieben wird. Die triftigsten Gründe sprechen für diese Annahme und deshalb haben wir unsere Vermuthung, daß jene Handschrift verschollen sei, zurückzunehmen.

4. Zu S. 72 Nr. 21. 4. Das Urkunden-Verzeichniß, Johann Rothe betr., ist von K. Aue und nicht von Michelsen aufgestellt.

5. Zu S. 103. Die Dolgen'schen Chroniken.

Eine achte Chronik von Dolgens Hand wird in der zur Königlichen Bibliothek in Erfurt gehörigen Amplonianischen Bibliothek aufbewahrt. Beschrieben S. 466. Nr. 49.

6. Zu S. 106 Nr. 53. Chronica Erfurdiana u. s. w.

Wir haben hier sowohl, wie S. 207 aufgeführt, daß die mit dem Monogramme 15 H B 34 versehenen Holzschnitte, das Erfurter Wappen

darstellend, dem Xylographen Anton von Worms zuzuschreiben wären. Der Artikel Hans Brösamer, Formschneider in Erfurt, in Dr. Nagler, Die Monogrammisten. Bd. III. München, Georg Franz. 1862 hat uns aber belehrt, daß dieser der Verfertiger jenes Holzschnittes sei.

7. Zu S. 131. Die Seebach'schen Schriften betr.

Außer den hier bereits erwähnten geschichtlichen Arbeiten H. E. Seebachs, welche besonders Erfurt betreffen, hat derselbe noch eine Anzahl anderer ebenfalls handschriftlich hinterlassen, die in dem Großherzoglich Sächsischen Geheimen Staatsarchiv in Weimar sich vorfinden und theils geschichtliche Thematas lösen, theils andere Gegenstände behandeln. Von den ersteren führen wir an:

Historische Nachricht vom Anfange und Fortgange der Buchdruckerkunst in Thüringen, ausgefertigt von Heinr. Ernst Seebach. 4. 44 S.

Collectanea typographica. 4. 76 S.

Gedanken von dem Nutzen der Buchdruckerkunst bey der Reformation Lutheri. Bey Gelegenheit des dritten Jubilaei der Buchdruckerkunst ans Licht gestellt. 4. 10 Bl.

Leben und Thaten Albrechts des Unartigen.

Leben Lutheri.

Collectanea de Coadjutoribus. u. a. m.

Der Großherzogl. S.-Weimar. Archivar Dr. Burgkhardt ist im Begriff, ein Verzeichniß der in dem vorgenannten Archive aufbewahrten geschichtlichen Manuscripte zu veröffentlichen, so weit dieselben ein allgemeines Interesse beanspruchen können. Es wird hierdurch mancher bisher unbekannt gebliebene Schatz an das Licht gezogen werden, und wollen wir auf dasselbe, weiterer Auskünfte wegen, hiermit verweisen.

8. Zu S. 136 Nr. 85. Novantiqua Erfordiensia etc.

Dieselben bestehen in drei Bänden, einer in Quart, 1746, 106 Bl., und zwei in Folio, 1747, 181 Bl., 1748—1749, 232 Bl.

9. S. 140. Die hier aufgeführte Nachricht, daß der Major Meinecke Theologie studirt habe, begründet sich auf eine ungenaue Mittheilung. Anderweitigen sicheren Nachrichten zu Folge hat derselbe in Göttingen juristischen Studien obgelegen.

10. Zu S. 142 Nr. 103. Ausführlichere Lebensbeschreibung Andreas Goldmeyers.

In: Doppelmeyer, Historische Nachrichten von Nürnbergischen Mathematicis u. s. w. Nürnberg 1730. S. 100—102.

11. Zu S. 146 Nr. 3. E. F. Mooyer, Beiträge zu einem Commentar des Necrologiums des Klosters auf dem Petersberge bei Erfurt.

Das mit eigenhändigen Zusätzen des Verfassers bereicherte Exemplar hat die Universitätsbibliothek in Tübingen angekauft.

12. Zu S. 150 Nr. 5 u. 6. Verfasser dieser beiden Chroniken soll J. C. Olearius sein.

13. Zu S. 151 Nr. 11. C. Sagittar. Antiq. Regn. Thur. enthalten Vorrede Blatt 7a die Bemerkung, daß derselbe eine Erfurtische Historie habe ausarbeiten wollen, dieses aber auf den Rath guter Freunde unterlassen habe.

14. Zu S. 152 Nr. 16. Verfasser der „Sonderbahren Merkwürdigkeiten u. s. w." ist nicht Heller, sondern Z. Gleichmann. S. Ersch und Gruber, Encyklopädie, Artikel: Gleichmann.

15. Zu S. 158 Nr. 38 und S. 182 Nr. 185. Ueber Dr. J. L. K. Arnold in C. Beyer's Neue Chronik u. s. w. S. 492.

16. Zu S. 161 Nr. 48. Historienbuch u. s. w. von Erfurt. Verfasser ist der Lehrer Christian Rey.

17. Zu S. 162. A. L. F. Michelsen, Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland. Eine archivalische Mittheilung von Nürnberg. 1863. 4. 31 S.
Enth.: die Theilnahme Erfurts, nebst mehreren Urkunden.

18. Zu S. 163 Nr. 60. Die vielfach angewandte Mühe, um zu ermitteln, ob das hier erwähnte Erfurtische Geschlechterbuch in Frankfurt noch aufzufinden wäre, ist bis jetzt vergeblich gewesen. Die Frankfurter Stadt-Bibliothek enthält zwar Nachrichten über die Familie Kellner, nicht aber jenes Geschlechterbuch.

19. Zu S. 165. Historia und Beschreibung des ganzen Laufs und Lebens, wie nemlich ich Daniel Greiser Pfarrer Superintendens in Dreßden mein Curriculum vitae von 1504 biß 1587 u. s. w. zusammengebracht. Dresdae. 4.
Sein Aufenthalt in Erfurt und der Studentenlärm daselbst 1521.
Bes.: Goth. B.

20. Zu S. 167 Nr. 90. Encomium Erfurtinum von Joanne Hundorphio etc.

In Olearii Rer. Thur. Syntagma II. S. 46 findet sich die Bemerkung, daß das fortgesetzte Verzeichniß der Erfurter Evangel. Geistlichen aus M. Anton R. Henningii Supplementis MSS. ad Hundorphii Encomium Erfurtinum entnommen wäre. Es ist uns nicht gelungen, diese Arbeit aufzufinden, dagegen haben wir anzuführen, daß das mehrfach mit Papier durchschossene, dem Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg gehörige Exemplar von verschiedenen früheren Eigenthümern mit Ergänzungen und Fortsetzungen versehen worden ist, welche theilweise

bis 1786 reichen und die Namen der Geistlichen und Professoren des Evangelischen Rathsgymnasiums mit kurzen Anführungen ihrer Lebensverhältnisse sowie Mehreres zur Kirchengeschichte Erfurts Gehöriges vorführen.

21. Zu S. 175. In der am 22. März d. J., dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, stattgefundenen Festversammlung der Akademie der Wissenschaften hier hielt deren Vice-Präsident Herr Ober-Regierungsrath W. J. A. von Tettau einen Vortrag über die „Reduktion Erfurts (1664) und die ihr vorausgegangenen Wirren. Derselbe wird in der Kürze in den Jahrbüchern der Akademie. Neue Folge. Heft III. unter dem Titel:

Die Reduction von Erfurt und die ihr vorausgegangenen Wirren (1647 bis 1665). Nach handschriftlichen und amtlichen Quellen dargestellt von W. J. A. von Tettau

erscheinen. Anschließend an seine S. 191 Nr. 2 angeführte Schrift: Ueber das staatsrechtliche Verhältniss von Erfurt zum Erzstift Mainz schildert der Herr Verfasser mit der ihm innewohnenden Gründlichkeit und Unparteilichkeit die folgenschwerste Periode in der Erfurter Geschichte und füllt hierdurch eine schwer fühlbar gewesene Lücke in der Geschichtsschreibung der Stadt aus.

22. Zu S. 180. Dr. Eduard Vehse, Geschichte der deutschen Höfe. Bd. 45. Auch unter dem Titel: Geschichte der geistlichen Höfe. Thl. 1. Hamburg 1859. 8.

Enthält mancherlei Nachrichten über die Beziehungen der Mainzer Kurfürsten zu Erfurt.

23. Zu S. 180 Nr. 163. Die Angabe, daß der Geh. Rath von Bellmont Verfasser dieser Schrift sei, wie Meusel im Gelehrten Teutschland Thl. 1. S. 102. 4. Ausgabe anführt, soll nach Erhards Ermittelungen nicht richtig und der Geh. Rath Lynker von Lückenwitz der wirkliche Verfasser sein.

24. Zu S. 183. Weimar und Erfurt im September und October 1808. In Briefen an einen Freund. 8. 60 S. Mit einer Zeichnung der kaiserl. Tafel den 6. October 1808.

Besonderer Abdruck aus: Journal des Luxus und der Moden von Carl Bertuch. Bd. 23. 1808. — Bes.: Marien-Bibliothek in Halle.

25. Zu S. 188. Die drei thüringischen Bergschlösser Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen.

In: H. J. Meyer. Thüringens Merkwürdigkeiten. Arnstadt 1826. Heft 2. S. 84 ff.

26. Zu S. 196. In der Kindlingerschen Handschriften-Sammlung in Münster befindet sich ein Band, 132 S. enth.

S. 33—58. Aufzeichnungen über die Rechte und Lehen des Erzbischoffs und seines Vicedoms in Erfurt. — S. 33—40. Die Rechte des Erzbischoffs zu Erfurt, beglaubigt 1302, deutsch. — S. 43—44. De vicedominatu Erfurtensi. — S. 44—47. Vitzthumamt von Apolda. — S. 48—49. Rechte und Einkünfte des Allods des Erzbischoff Peter zu Erfurt 1320, lateinisch. — S. 50—58. Hec bona procedunt in feudum ab episcopo Moguntino (in Thüringen).

In dem Bruchstücke einer Handschrift, welche unter dem Titel „Copiale Erfurtense vulcano abreptum“ in dem Großherzoglich Sächs.-Weim. Geh. Staatsarchiv in Weimar aufbewahrt wird, finden sich Aufzeichnungen, die mit den vorerwähnten identisch zu sein scheinen. Eine Vergleichung beider Handschriften mit einander überhaupt und mit dem Bibrabuch insbesondere, erscheint für die Beurtheilung der Verhältnisse des Erzbischoffs zu Mainz mit Erfurt dringend geboten.

27. Zu S. 196. Die fünfte Lieferung der Rechtsdenkmale aus Thüringen, Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde, v. A. L. Michelsen, Jena 1863, enthält:

S. 503. Reversbrief der Stadt Erfurt, betreffend die Münzer-Hausgenossenschaft. 1263. S. 510. Einigung der Herren und freien Städte im Thüringer-, Meisner- u. Osterlande mit dem Markgrafen von Meissen wegen eines Schiedsgerichts. 1335. S. 520. Heiligen und Stab der Handwerker-Innungen zu Erfurt. S. 522. Der heilige Flurgang in den erzbischöflich-Erfurtischen Dörfern. 1529. S. 525. Zum Einreiten des Erzbischoffs zu Erfurt. S. 527. Von der Beeidigung des Stadtraths zu Erfurt.

28. Zu S. 209 Nr. 46. Verfasser dieser Schrift ist Aggäus ab Albald. V. Struve Bibl. Sax. p. 1079.

29. Zu S. 229. Auch die Jenaische Universitätsbibliothek enthält unter dem Titel: Volumen Programmaticum et Mandatorum, das Stadtwesen in Erfurt betreff., viele Verordnungen aus dem 16. und 17. Jahrhunderte.

30. Zu S. 231 Nr. 14. Ferner abgedruckt in

Dorows Denkmäler u. s. w. I. 2. — Wackernagel, deutsches Lehrbuch. 2. Ausgabe, S. 303.

31. Zu S. 239. Die auf dem Münsterschen Friedenskongreß geführten Verhandlungen über Erfurt in:

F. G. von Meiern, Acta Pacis Westphalicae Publica etc. 6 Theile und in Dessen Acta Pacis Executionis Publica, 2 Theile und Registerband.

32. Zu S. 266. Nach Sagittarius, Antiquitates Gentilismi etc. Lib. 3. Cap. 12. p. 194. ist im Jahre 1630 zu Erfurt ein katholisches Gesangbuch gedruckt worden.

33. Zu S. 283 Nr. 219. Deutsch Kirchenampt u. s. w. Gedruckt zu Erffurt durch Mathes Maler, 1534, besitzt Herr Musikdirektor Stade in Altenburg.

34. Zu S. 284. Ueber die im Jahre 1855 stattgefundene evangelische Kirchenvisitation.

In: Protestantische Kirchenzeitung. Berlin 1855. Nr. 29.

35. Zu S. 286. Christlich vermehrt und gebessertes Gesangbuch, darinnen Dr. Martin Luthers und viel anderer Gottselig-gelehrter Leute Geistliche Lieder und Psalmen u. s. w. mit besonderem Fleiß zusammengetragen u. s. w. Mit E. Ehrw. Raths Freyheit der Stadt Erfurt. Gedruckt und verlegt v. Joh. Georg Hertzen. Im Jahr 1692. kl. 8. 674 S. Mit einem Anhange oder Zugabe zu dem neucorrigirten Gesangbuch gehörig. Von M. N. Stenger, P. Senior ꝛc. Bes.: W. B.

36. Zu S. 299. Registrum conclusionū et gestorꝰ notabilium Collegii Amploniani. Von 1442 bis 1676. Papierhandschrift in Folio. 57 beschriebene, 51 leere Blätter enthaltend. Bes.: E. K. B.

37. Zu S. 299. Ueber die Questiones Quodlibeticae auf der Universität Erfurt.

In: Mor. Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum. Bd. 9. Leipzig, 1853. S. 119—126.

38. Zu S. 303. Unterhalt eines Studenten auf der Universität Erfurt im Mittelalter.

In: Ludwig Bechstein, Deutsches Museum. Bd. I. XVI. S. 321—332. Einnahme und Ausgabe eines Studenten Johann Henneberger 1484.

39. Zu S. 316. Dr. Andreas Elias Büchner Lob- und Dankrede, welche, als das dritte Jubelfest wegen Erfindung der edlen Buchdrucker-Kunst Auf der uralten hohen Schule zu Erfurt den 27. Junii im Jahr 1740 u. s. w. öffentlich gefeyert wurde u. s. w. Nebst Beschreibung der Feierlichkeit im großen Auditorio. Erfurt 1740. 4. 55 S. — Angebunden mehrere auf die Feierlichkeit bezughabende Gedichte u. a. Nr. 192 S. 315. Fleischhauer's Quadruplirter Bilderreim u. s. w. — Bes: EKB. Erud. univ. 702.

40. Zu S. 325. Beiträge zu einer Geschichte der Entdeckungen, Erfindungen und Fortschritte der Wissenschaften und Künste in der Provinz Sachsen, in den letzten drei Jahrhunderten.

In: Sächsische Provinzialblätter. Erfurt 1822. Bd. 3, S. 34—42.

41. Zu S. 331 Nr. 90. Von Adam Riesens Rechenbuche haben uns vorgelegen:

a) Getruckt zu Leipzigk durch Valentinum Schumann, 1542.

b) Gedruckt bei Chr. Egen. Erben. Frankfurt 1565, mit einem Visirbüchlein von Erhart Helm. Beide im Besitz des Herrn Ferdinand Lucius in Frankfurt.

c) Gedruckt zu Leipzig bei Hans Rhambaw 1558. Bes.: WB.

d, e) Gedruckt bey Christian Egenolph in Frankfurt 1544, und Egenolphs Erben 1578. Beide Rudolst. Bibliothek.

f, g) Gedruckt zu Leipzig 1596. Wittenberg 1605. Beide LUB.

Die Ausgabe, Leipzig bei Berwaldt 1550, enthält das Brustbild Adam Riesens mit der Umschrift, im LVIII. Jahre.

42. Zu S. 340. Der Weinbau in Erfurt.

In: Deutsche Gartenzeitung. Herausgegeben von Theodor Rümpler in Erfurt. Verlag von Gebhardt und Reislandt in Leipzig. 1863. Nr. 18.

43. Zu S. 374. Nr. 95. Verfasser ist der Geh. Regierungsrath a. D. Wilhelm Volk.

44. Zu S. 390. Das Erfurter Parlament betr.

Das Morgenblatt für gebildete Leser. Jahrgang 1850. enth.:

Nr. 43. 44. 45. Die Wahlen nach Erfurt. Berlin, im Februar. Nr. 86. Erfurt. Hamburg, im März. Nr. 92. 93. 94. 96. 97. Bilder aus Erfurt. — Nr. 100. Erfurt, die Stadt. Nr. 102. 103. Die Bevölkerung. Nr. 103. Das Martinsstift. Nr. 104. Der Reichstag. — Nr. 124—128. Erfurt, den Reichstag betr. — Spaziergänge eines Erfurter Journalisten: Nr. 154. Der Steiger. Nr. 155. Roda. Nr. 156. 158. Ein Besuch im Kloster.

45. Zu S. 461 Nr. 34. Das Buch „Wenzel von Erfurt," wie auch die Zeitschrift „der Luftbaumeister" hat der Privatgelehrte Timme geschrieben. S. Beyers Nachträge u. s. w. S. 159 Nr. 39.

46. Zu S. 406. Descriptio Tormenti Militaris in Armamentario Erfordiensi nuper reperti quod insigne est antiquitatis monimentum. Exhibita ab Hadelichio. Cum tab.

In: Acta Acad. Erf. T. I. 1757, p. 516—522.

47. Zu S. 406. Die Wappen und Siegel der Stadt Erfurt. Handschriftliche Notizen von Karl Herrmann.

48. Zu S. 408. Das große Luftschießen zu Erfurt.

In: H. J. Meyers Thür. Merkwürdigk. Heft 1. S. 429 ff.

49. Zu S. 410. Alt-Capellendorffsch. Bauern-Thurnier.

In: Müllers Staatskabinet. 8. Oeffn. S. 337—345. Bes.?

50. Zu S. 414. Wahrhaftige Geschichte aus Erffurt. Von einem Jesuiten und schwartzen Mohren, wie es den Geistlichen Herrn mit demselben ergangen. Kürtzlich Reimweise dargestellet Allen Jesuzuwidern zu eim Newen Jahr vnd besonderen Lob verehreret. Anno 1589. 4. 4 Bl. Spottgedicht über ein Ereigniß bei einer Predigt in der Peterskirche. — Bes.: Marien-Bibliothek in Halle.

51. Zu S. 414. Maria Hauser oder das gräßliche Attentat in Erfurt. Mit Portrait. Leipzig 1846. 8.

52. Schriftliche Vertheidigung für den Königl. Regierungsrath a. D. Herrn K. A. W. v. Ehrenberg und dessen Ehegattin Justine Elisabeth von Ehrenberg, geb. Roßkamp. 8.

53. Der Ehrenberg-Krackrüggesche Prozeß. Nebst einem Anhange, Krackrügge's Triumphzug. Erfurt 1848. 8.

Bes: von Nr. 45. 46. 47. K. H.

54. Zu S. 415 Nr. 99. Hellbachs Archiv für die Grafschaft Gleichen. Bd. 2. S. 31—82 enthält die Muthsche Schrift in einer deutschen Uebersetzung.

Graf Stollberg hat die Sage in Verse gebracht. S. Deutsches Museum. 1782. S. 99 und Graf Julius von Soden ein Schauspiel in fünf Akten daraus gemacht. Auch Nicol. Rathe hat sie schon 1581 dramatisirt.

55. Zu S. 415. Dr. E. Christ. Weiss. Programm etc. Exemplum bigamiae per dispensationem pontificis Rom. admissae. 1824. — Gegenschrift wider Pl. Muth. Disquisitio etc. Bes.?

56. Zu S. 415. Dr. L. F. Hesse, Hofrath und geh. Archivar, kritische Untersuchung der Sage von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen.

In: Archiv für die Sächsische Geschichte von Dr. Wachsmuth und Dr. K. von Weber. Leipzig 1863. Bd. 1. Heft 1. S. 241—288.

57. Zu S. 418. Gespräch im Reiche der Todten zwischen Graf Ludewig den Springer und Graf Ludewig von Gleichen den zweiweibigen. 1720. 4. Bes.?

58. Zu S. 420 Nr. 4. Nova Territorii Erfordiensis in suas Praefecturas accurata descriptio cum terris vicinis.

Quartblatt, 7 Z. br., $6\frac{3}{8}$ Z. h. Aufgenommen zwischen 1631 und 1690. Verkleinerter Abdruck der Karte S. 420 Nr. 4.

59. Zu S. 421. Charte von dem Herzogthum Weimar und dem Gebiet von Erfurt nebst der Herrschaft Blankenhayn. Gez. von F. Baldauf. 1811. Imp.-Folio.

60. Zu S. 421. Dieselbe. 1813.

61. Zu S. 421. Charte von dem Fürstenthume Weimar und dem Gebiete von Erfurt, entworfen von F. Baldauf. 1815.

62. Zu S. 434 Nr. 61. Dasselbe Blatt, jedoch mit etwas veränderter Staffage, die Ehrensäule ohne Inschrift und ohne den Brunnen mit der Minerva, auch ohne Angabe des Kupferstechers.

Verzeichniß

handschriftlicher Erfurtischer und Thüringischer Chroniken.

NB. Die eingeklammerten Sätze weisen auf die bereits gegebenen Beschreibungen der Chroniken hin.

Königliche Bibliothek in Bamberg.

1. Erfurter Chronik. Handschrift. Folio. 301 S. Aus dem sechszehnten Jahrhundert. Ohne Titel. Auf der ersten Seite: „diese Geschichte „habe ich mit eigner Hand geschrieben vndt viel mit Augen selbst ge- „sehen 1518 vnd ich selbst erfahren im elent. Cunrad Kelner zum „guldenen Rade den 20. Jan. 1520.“ (War der älteste Bruder des hingerichteten Obervierherrn Heinrich Kelner.) Beschrieben in Sybel histor. Zeitschrift. 1860. Heft 3.

Anf.: Nach der Sündfluth als die Söhne Noha u. s. w. Ende: Fast um diese Zeit kam Lazarus von Schwendi u. s. w. ohne Schluß.

Hellersche Sammlung II. 45.

Königliche Bibliothek in Berlin.

2. Thüringe Chronic. Handschrift in Folio, 201 Bl., jedoch defekt. Die ersten 75 Bl. fehlen.

Ausführlich beschrieben in: Karl Klettke, die Quellenschriftsteller zur Geschichte des Preuß. Staats. Berlin 1858. S. 415. Ms. Germ. Fol. 578.

3. Erffurtische Chronika, d. i. Zeit- oder Geschichtsbuch. Handschr. in Folio, 312 Bl.

Ausführl. Beschr. in K. Klettke, l. c. S. 424—428. Der Compilator hat aus andern Exemplaren eine Chronik zusammengestellt, die ihrer Vollständigkeit wegen den besten Exemplaren der Erfurtischen Stadt- und Bürgerchronik beizugesellen ist. Am Schluß „Absolutum anno Salutis 1589 den 8. Novembr. Media decima post meridiem gehört indeß dem 17. Jahrhunderte an. Ms. Boruss. Fol. 76. S. auch Dresden S. 465. Nr. 37.

4. Erffurtische Cronica. Von Mancherley Wunderbarlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn Vnd Außerhalb der Stadt durch Kriegk Vnd Feindschafft Vnd auch im Regiment mit den Herrn des Raths, Burgern Vnd gantze Gemeine Verlauffen Vnd zugetragen. Handschr. in Folio, 116 nicht num. Bl.

Ausführl. Beschr. in K. Klettke, l. c. S. 428. 429. Anf.: Anno 438 Erffurdt u. s. w. Ende: Anno 1544 u. s. w. Engere Erfurter Stadtchronik. Ms. Boruss. Fol. 77.

5. Die Chronik von Erfurt. Handschr. in 4. 106 nicht num. Bl.

Ausführl. Beschr. in K. Klettke, l. c. S. 429. Anf.: fehlt. Ende: fehlt. Geht nur bis Historia von Hansen Messerschmidten. Engere Erfurter Stadtchronik. Ms. Boruss. Quart. 87.

6. Cronica oder Beschreibung an Mancherley Wunderbarlichen historien vnd geschichten, so sich Inn vndt Außerhalb der Stadt Erffurt durch Kriegk, Brandt, Feindschafft vndt auch im Regiment mit den Herrn des Raths, Burgern, vnd der gemeine, verlauffen vndt zugetragen hat. Handschr. in Folio. 187 num. Bl.

Ausführl. Beschr. in K. Klettke, l. c. S. 429. 430. Anf.: das Land zu Thüringen u. s. w. Ende: ? Ms. Boruss. Fol. 590.

Breslau.

Bibliotheca Rehdigeriana zu St. Elisabeth.

7. Erfurter Chronik von Anno 438—1551.

Kirchenbibliothek zu St. Marien und Magdalenen.

8. Chronicon Thuringorum a aetate Noe usque 1412.

Brünn.

9. Chronicon Erfordiensis civitatis ab Anno 438—1422.

Im Bes. des Gubernialsekretairs Ceroni.

Großherzogliche Bibliothek in Carlsruhe.

10. Anonymi Chronica Erfordiensis ab Anno Chr. 1036 usque ad annum 1544.

(S. 96. Nr. 36. Auch K. Klettke l. c. S. 424.

Kurfürstliche Bibliothek in Cassel.

11. Eine deutsche Thüringische Chronik, bis zum Jahr 1401.

Gymnasialbibliothek in Coburg.

12. Papierhandschrift in Folio, 550 Bl. Enth. u. a. Historia de Landgraviis etc. und eine Erfurtisch-Thür.-Chronik (S. 66. Nr. 10². u. S. 69. Nr. 15.)

Königliche Bibliothek in Dresden.

13. I. 46. Theodorici Engelhusii Chronicon Erfordense. Pergamentkodex saec. XV. 87 Bl. Folio. (S. 64. Nr. 9.)

14. I. 47. Theodorici Engelhusii Chronicon. Pergamenthandschrift. Saec. XIV. Folio. 87 Bll. cont.

a) Engelhusii Chronicon. Abgedruckt in C. G. Leibnitii Sc. Brunsvig T. II.

b) Engelhusii Chronicon Erfordense. (s. S. 64. Nr. 9.). Es folgen dann Supplementa praecedentium Bl. 71—80. nebst Register auf 2 Blättern.

15. I. 48. Codex membran. Saec. XII. cont. Annales Scti Petri Erphurdensis. v. Pertz. M. G. H. SS. T. XVI. p. 15.

16. I. 50. Lamperti Schaffnaburgensis Chronicon. Papierhandschrift. Saec. XIV. Folio. 94. Bl. Incip. Prima aetas ab Adam etc. Explic. Supratesque ad versacis. (s. S. 55. Nr. 1). Hierauf folgen die Annales Sancti Petri Erphesfordensis ab Anno 1078. (s. S. 56. Nr. 3) welche mit dem Jahre 1054 schließen. v. Pertz M. G. H. SS. T. V. p. 149.

17. H. 1. Düringische Chronik des Johann Rothe. (s. S. 71. Nr. 21.)

18. H. 1[a]. Dieselbe.

19. H. 1[b]. Dieselbe.

20. K. 70. Ernst Brotuffs Thüringische Chronika. S. auch Universitätsbibliothek in Jena S. 476 Nr. 180.

21. K. 71. Hartung Kammermeisters Thüringische Erfurtische Chronik. (s. S. 76. Nr. 22[a].)

22. K. 79. Hartung Kammermeisters Thüringische Erfurtische Chronik. (s. S. 76. Nr. 22[b].)

23. D. 100. Erffurtische Annales Anno 1440 bis 1468. (s. S. 76. Nr. 22[c].)

24. K. 118. Erfurtische Chronik. Saec. XVII. bis 1549.

25. K. 118[a]. Paul Jovii Chronica der Grafen von Gleichen und Hohenstein, nebst einer Erfurter Chronik von 438—1549 und andern die Stadt Erfurt betr. Traktaten.

26. K. 144. Chronik der Stadt Erfurt.

27. K. 144[a]. Chronicon Thuringiae inde a Noah usque ad annum 1462. Papierhandschrift. Saec. XV.

28. K. 156. Markus Wagners Thür. Chronik mit Spangenbergs Vorrede.

29. K. 175. Thüringische Chronik. Defekt.

30. K. 181. Doringische Chronik von Eisenachs Beginn u. s. w. *)

31. K. 197. Eine Thüringische Chronik. Vorn und hinten defekt. Saec. XVI.

---

*) Die Thüringische Chronik, anfangend „Von Ysenachs beginn" und endigend 1409, ist abgedruckt in Schöttgen et Kreyssig Diplomataria et Scriptores Hist. Germ. medii Aevi. Tom. I. Nr. 4.

32. L. 152. Sebastian Kunraths Chronik der Stadt Erfurt; bis 1549. s. Gießen, S. 471 Nr. 124.

33. L. 193. Erfurtische Chronik. Papierhandschrift in 4. Saec. XVI. Anf.: Als man schrieb nach Christi Geburt CCCXXVI Jar u. s. w. Ende: (1564) Ern Ilgen Milwitz, eine Rathsperson u. s. w.

34. Q. 132. Chronicon Erphordianum Sampetrinum de Anno 1078 usque ad Annum 1355. Papierhandschr. Saec. XVI. Fol. 114 Bl.
Abgedruckt in: Mencken Scr. R. G. T. III. (s. S. 62 Nr. 8.)

35. Q. 134. Thüringische und andere Chroniken und geschichtliche Niederschriften, theilweise von Albinus.

36. Q. 137. Erfurtische Chronik von 388—1589. Papierhandschr. in Fol. 384 nicht numm. Blätter. Saec. XVI.

37. Q. 138. Erffurtische Chronicon, das ist Zeit- oder Geschichtsbuch. Papierhandschr. Saec. XVI. Fol. Anf.: Anno Domini Dreyhundert Acht undt Achtzig ist Erffurth u. s. w. Ende: Welches er also getreulichen im Rath geloben und schwören muß. Absolutum Anno Salutis 1589 den 5. Novembr. Media decima post meridiem.

Uebereinstimmend mit der vorstehenden Chronik; die eine oder andere wird die Urschrift sein. Aus dem gleichlautenden Schlußsatz ist man berechtigt anzunehmen, daß die Berliner Handschrift S. 462 Nr. 3 ebenfalls eine Abschrift dieser Chroniken ist.

38. Q. 139. Die Erffurdische Chronica. Papierhandschr. Saec. XVI. Folio. Auf dem Titelblatt: Angst vndt Noth ist Vberall, drumb ist die Welt ein Jammerthal. Anf.: Anno Domini 438 u. s. w. Schluß: Anno 1582 Montag vor Walpurgis hat sich ein Zimmergesell u. s. w.

39. Q. 157. Auszug aus einer Thüringischen Chronik, so zu Eisenach gefunden worden. Papierhandschrift. Saec. XVI.

40. Q. 159. Die Erffurdische Cronica. Papierhandschrift. Saec. XVI. Folio. Auf dem Titelblatt: Wehr Gott vertrauet Der hat Wohl gebauet. Venthura Schönemann Bürger zu Weimar. Anf.: Was sich in der Stadt Erffurt vnd in jenen Dörffern begebē u. s. w. Anno Vierhundert vnd acht vnd dreißig u. s. w. Schluß: (Anno 1579) am 6. Novembris umb halbwegs 10 Uhr ungefährlich ward er wieder eingeführt u. s. w.

41. Q. 163. Johann Steins Thüringische Chronik. Papierhandschr. 4. Saec. XVI.

30

42. Q. 174. Aliquot Misniae et Thuringiae Urbes et Oppida. Gesammelte Nachrichten über dieselben. Papierhandschr. 8. Saec. XVII.

Gelehrte esthnische Gesellschaft in Dorpat.

43. Die Erffurdisch Cronica. Auf dem Titel: Angst und Noth ist überall, darum ist die Welt ein Jammerthal. Papierhandschrift. 304 Bl. 4. Geht bis 1579 und hat noch einige Zusätze aus 1581, 1586, 1653.

Erfurt.

Königliche Bibliothek.

44. Papierhandschrift in Folio. Enth. u. a. Chronik der Stadt Erfurt von 438—1533. (s. S. 97 Nr. 37.)

45. Eine alte merkwürdige Erfurtische Chronik. (s. S. 104 Nr. 51. V.)

46. Papierhandschrift in Folio. Enth. a) Die Willkür. b) Erphordische Willkür, Stadtrecht u. s. w. im 16. Jahrh. c) Verzeichniß aller Pfarrer u. s. w. (s. Nr. 132 S. 271) und Regimentsordnung vom Jahr 1510 (s. Nr. 116 S. 223). Beides 17. Jahrh. und d) Erfurtische Chronik. 80 Bl. Anf.: Anno 438 ist Erffurdt u. s. w. Ende: Anno 1533 auf Donnerstag nach Simonis u. s. w.

Amplonianische Bibliothek.

47. Papierhandschrift. Saec. XVII. 8. 132 Bl. Enthält ein Erfurtisches Geschichts-Direktorium; unter 20 Rubriken geschichtliche Vorfälle zusammengestellt, welche theilweise bis zum Jahre 1683 reichen: Bauten, Brände, theuere Zeiten, große Wasser, Schnee, Kälte, Sterben, wohlfeile Zeiten, Weinjahre u. dgl. m. (s. Weimar S. 485 Nr. 268.)

48. Papierhandschrift. Folio. Numm. Blätter 37 bis 203. Anf.: Anno 985 Umb die Ostern kam Kaiser Otto u. s. w. Ende: Anno 1552 Auf Donnerstag nach Pauli Bekehrung.

49. Bruchstück einer noch nachträglich aufgefundenen Chronik von Dolgens Hand, also nunmehr der achten. Sie stimmt mit der S. 104 Nr. 51 V. aufgeführten vollständig überein, ist aber früher verfaßt, denn mehrere in ihr zur Seite aufgeführte Nachrichten sind in jener dem Texte einverleibt.

Archiv auf der Festung Petersberg.

50. Chronik von Erfurt. 2 Foliobände. Verfaßt von dem Ingenieur-Lieutenant Bernhardi. Der erste Band enthält eine Geschichte der Befestigungen Erfurts mit den Zeichnungen des jeweili-

gen Umfangs derselben; der zweite eine in vierzehn Paragraphen eingetheilte gut geschriebene historisch-statistisch-topographische Beschreibung der Stadt.

Magistratsbibliothek.

51. Erfurtische Cronica. Von mancherley wunderlichen Historien vnd Geschichten, so sich inn und außerhalb der Stadt durch Krieg, Brandt, Feindschaft vnd auch im Regiment mit den Herren des Raths, Bürgern vnd gantzer Gemeine verlauffen vnd zugetragen. (s. S. 96 Nr. 33 B.)
52. Erffurdische Cronica. (s. S. 96 Nr. 35 D.)
53. Erffurtische Chronica. (s. S. 97 Nr. 38 G.)
54. Erffurthische Chronica. (s. S. 99 Nr. 41 H.)
55. Eine Erfurtische Chronik. (s. S. 110 Nr. 56 N.)
56. Eine dergleichen. (s. S. 110 Nr. 57 O.)
57. Erffurdische Chronica. (s. S. 111 Nr. 58 W.)
58. Erffurdische Chronica. (s. S. 117 Nr. 64 R.)
59. Memorialis historischer Beschreibungen u. s. w. von R. B. v. Wegmann. 2 Theile. (s. S. 125 Nr. 73.)
60. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica der Stadt Erffurth. (s. S. 125 Nr. 72.)
61. Vom Anfang, Zunehmung vndt etlichen Veränderungen der Stadt Erffurt, Bruchstück einer Chronik. Folio. Die Seiten 330—350 enth.
62. Eine Erfurter Chronik. 8. 308 Seiten. Von 400—1520.
63. Materialien über die Leistungen der Stadtverordneten von 1817 bis 1827 von Bernhardi. (s. S. 137 Nr. 88.)
64. Fragmentarische Beiträge zur Chronik der Stadt Erfurt, von Pohle. (s. S. 137 Nr. 89.)
65. Urkunden und Nachrichten zur Geschichte der Stadt Erfurth, von Dr. H. A. Erhard. (s. S. 137 Nr. 90.)
66. Chronik der Stadt Erfurt. Von Rudolph. (s. S. 138 Nr. 91.)
67. Notizen zur Chronik der Stadt Erfurt. Von Diener. (s. S. 138 Nr. 92.)
68. Die Geschichte der Stadt und Festung Erfurt, von Meinecke. (s. S. 138 Nr. 93.)
69. Entwurf zu einer Geschichte der Stadt Erfurt, von Demselben. (s. S. 138 Nr. 92.)
70. Geschichte der Stadt Erfurt, von Dems. (s. S. 139 Nr. 95.)
71. Geschichte der Stadt Erfurt, von Dems. (s. S. 139 Nr. 96.)
72. Historische Merkwürdigkeiten und Alterthümer der Stadt Erfurt, von Dems. (s. S. 139 Nr. 97.)

73. Album zur Geschichte Erfurts, v. Meinecke. (s. S. 139 Nr. 98.)
74. Historische Merkwürdigkeiten u. s. w., von Demselben. (s. S. 139 Nr. 99.)
75. Chronica Carthusiae montis S. Salvatoris a Lotter. S. Magdeburg S. 479 Nr. 219. (s. S. 261 Nr. 45.)
76. Nova Collectio Chronicae etc. Carthusiae etc. labore Arnoldi. (s. S. 261 Nr. 46.) S. Magdeburg S. 479 Nr. 226; Jena S. 476 Nr. 192.

Karl Herrmann.

77. Thüringische Chronik. Handschr. 4. Saec. XI. (s. S. 68 Nr. 13.)
78. Die Erffurdisch Kronika vom Anfang Anno 438 bis Anno 1544 beschrieben. 4. (s. S. 92 Nr. 31 A.)
79. Eine Erfurtische Chronik. 4. (s. S. 95 Nr. 32 E.)
80. Eine Erfurtische Chronik. 4. (s. S. 100 Nr. 44 U.)
81. Erffurdische Chronica, das ist Zeit- oder Geschichtsbuch. Folio. (s. S. 101 Nr. 45 P.)
82. Chronica und Alte Geschichte die von Erffurdt belangendt. Folio. (s. S. 102 Nr. 46 Q.)
83. Eine Erfurtische Chronik. 4. (s. S. 102 Nr. 48.)
84. 85. Bruchstücke von zwei Dolgenschen Chroniken. Folio. (s. S. 107 Nr. 54 und 55.)
86. Eine Erfurtische Chronik. Folio. (s. S. 114 Nr. 61 M.)
87. Chronica Thuringiaca, das ist die fürnembste Geschichte u. s. w. von Martinus Hofmann. Folio. (s. S. 114 Nr. 62.)
88. Eine Thüringisch-Erfurtische Chronik. Fol. Erster Band. (s. S. 117 Nr. 65.)
89. Erfurtische Chronika und andere Historien von Samuel Fritz. Folio. (s. S. 120 Nr. 67.)
90. Anderer Theil der Erffurtischen Chronica, continuirt von Christian Reicharten. Folio. (s. S. 121 Nr. 68.)
91. Die Chroniken der Stadt Erffurth. Abschrift der Hogelschen Chronik. (s. S. 125 Nr. 71.)
92. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erffurth von Sigismund Friese. Ursprüglich fünf, jetzt nur noch vier Bände in Folio. Es fehlt der dritte Band, enthaltend die Geschichte Erfurts von 1601 bis 1650. (s. S. 126 Nr. 74.)
93. Antiquitates Erfurtenses oder Chronika der Stadt Erffurth, von Demselben. (s. S. 128 Nr. 75.)
94. Nachricht von der Kirche St. Michaelis und Erffurtische Kirchengeschichte von S. Friese. Zwei Quartbände. (s. S. 130 Nr. 75.)

95. Thüringische Astronomische und Astrologische Chronica. Von Andream Goldmeyer. 4. (s. S. 142 Nr. 103.)
96. Bruchstück einer Erfurtischen Chronik von Wolf Wambach. Fol. (s. S. 142 Nr. 104.)
97. Tagebuch des Rathsmeisters Silberschlag. Folio. (s. S. 143 Nr. 105.)
98. Neue Chronik von Erfurt. Von C. C. Beyer. 4. (s. S. 137 Nr. 87.)
99. Historische Skizze der Stadt Erfurt. Vom Königl. Preuß. Artillerie-Major a. D. Steinhardt. Fol. (s. S. 141 Nr. 100.)
100. Sammel-Chronik von Karl Herrmann. Fol. (s. S. 142 Nr. 102.)
101. Nachrichten die Predigerkirche betreffend. Fol. (s. S. 272 Nr. 139.)
102. Nachrichten von Erfurth, welche vorzüglich in die alte und neue Kirchengeschichte einschlagen, von Kaspar Friedrich Lossius. 4. (s. S. 268 Nr. 106.)

Evangelische Ministerial-Bibliothek.

103. Erfurtische Cronica. 4. (s. S. 103 Nr. 49 F.)
104. Erfurtische Cronica. 4. (s. S. 104 Nr. 50 L.)
105. Die Erfurtische Chronica. Auch was sich Sonsten hin und wider in Andern Lande vnnd Städten zugetragen vnd begeben hat. Magister Johann Veullendorffius Collegii Amploniani Collega. Fol. (s. S. 112 Nr. 59.)
106. Chronica von Thüringen und der Stadt Erffurth insonderheit u. s. w. von M. Zachar. Hogel. I. Folio. (s. S. 123 Nr. 70.)
107. Antiquitates Erfurtenses oder Chronica der Stadt Erffurth. Fol. (s. S. 125 Nr. 72.)
108. Eine Thüringisch-Erfurtische Chronik. Zweiter Band. (Erster Band Nr. 88.) Folio. (s. S. 117 Nr. 65.)
109. Novantiqua Erfordiensia industria congesta a J. H. de Gerstenberg. Folio. 3 Bände. (s. S. 136 Nr. 85.)
110. Consignatio. Chronica Thuringo-Erfurtiana. 8. (s. S. 141 Nr. 101.)

Prediger Pfarrarchiv.

111. Cum Deo. Historischer Bericht dessen, so sich sowohl in der Stadt Erffurt als an andern umliegenden Orthen begeben und zugetragen hat als vom Anfange dieser Stadt bis auf unsere Zeiten Anno 17.. 4. (s. S. 116 Nr. 63.)

Lorenz-Kirchenarchiv.

112. Documentorum, diplomatum et rerum circa regale monasterium S. S. Petri et Pauli Erphordiae, a prima ejus fundatione etc. etc.

usque Tempora gestarum Miscella collectio etc. ex variis praefati Monasterii manuscriptis Codicibus congesta per F. Gallum Stassen eiusdem Monasterii Monachum et Bibliothecarium. Anno MDCCLX. Volumen I. (S. 78 Nr. 24.)

Ober-Regierungsrath von Tettau.

113. Hartung Cammermeisters Chronik von Erfurt. Folio. (s. S. 77 Nr. 22e.)

114. Eine Erfurtische Chronik. 4. (s. S. 96 Nr. 34 I.)

115. Chronica. Von der stadt Erffurth auch von wunderlichen geschichten so darinnen und auch außerhalb derselben geschehen sind u. s. w. Folio. (s. S. 99 Nr. 42.)

116. Eine Erfurtische Chronik (bis 1544). Mit verschiedenen Anhängen. 218 Bl. in Quart. Saec. XVI.

Pfarrer G. Ad. Frobenius.

117. Encomium Erfurtinum von Joanne Hundorphio Erffurt. Scholae P. ad S. Joh. C. Vermehrt und fortgesetzt von Kaspar Friedrich Sinnhold, Kirchner und Schullehrer an der Predigerschule. Fünf Bände in Quart. (s. S. 168 Nr. 91.)

Fräulein Henriette Bauer.

118. Cosmographia von Samuel Fritz. Fol. (s. S. 122 Nr. 69.)

Stadtbibliothek in Frankfurt.

119. Apendix des dritten Theils der Thüringischen Chronik Adami Ursini. 4. (siehe S. 86 Nro. 30b.)

120. Historie vom Erfurtischen Aufruhr. 4. 40 Bl. (siehe S. 163 Nr. 60.)

Universitätsbibliothek in Gießen.

Auszug aus J. V. Adrian Catalogus codicum Manuscriptorum Bibliothecae Academicae Giessensis. Francofurti 1840.

121. Codex Chartaceus Saec. XVI. fol. 272 continentur:

a) Fol. 1—196. Chronik über das Landt zu Döringen, was darin sich von Anfang der Welt und unter den Königen daselbst ... bis auf Anno 1400 zugetragen. Incip. Von der Erbauung der Archen Noe. Explic. fol. 183a. Finis horum chron. faustus et soli Deo gloria. Fol. 184—196. Index.

b) Fol. 197—272. Anonymi Memorabilia historica. Incip. Januarius. Anlaß zum Aufruhr. Am siebenten Tage Januarii ist öffentlich angeschlagen worden. Explic. fol. 271b. Marggraff Joachim zu Brandenburg. fol. 271b — 272a. Verzeichniß der (25) adelichen Geschlechter, welche zum Eichsfeld gehören. B. S. Ms. 27. 4.

122. Codex chartaceus saec. XVI. scriptus. fol. 119. Continentur:
a) Fol. 1—31 a. Kurtzer Extract einer geschriebenen Chronik und Geschichten der Herrn und Landt zu Hessen.
b) Fol. 34 — 117 a. Chronik von Thüringen ad a. 1408. Anf.: Als Noah nach der Sündfluth lebte noch 350 Jahr u. s. w. Schluß: In dem ewigen Leben. Amen. Subscr. Ende dieser Chroniken. B. S. Ms. 15. fol.

123. Codex chartaceus, saec. XVII. pag. num. 102. Dieselbe Chronik, wie vorstehende unter b. B. S. Ms. 393 fol.

124. Codex chartaceus, saec. XVI. fol. 242. Continentur. Sebastian Konrad, Chronik von Erffurth. Anf.: nach einer anfänglich verstümmelten poetischen Einleitung. Fol. 6. Etzliche wahrhafftige Historien und Geschichten so sich an vielen und auch in kurzen Jahren u. s. w. Anf. des Textes: A. D. 438. Erffurth die große u. s. w. Ende: Anno 1549 — hatten Heinrich Weinpach — gehenkt, welcher den gertnern viel gestolenn hat. B. S. Ms. 25. 4. s. Dresden S. 465 Nr. 32.

125. Codex chartaceus, saec. XVI. fol. 244. Die Erffurdische Chronica. Anf.: Anno Domini 438. Erffurt die große u. s. w. Ende: Weggereihet nach Stück, Grad u. s. w. Ausführlicher wie die vorstehende Chronik und bis zum Jahre 1581 reichend. B. S. Ms. 26. 4.

Universitätsbibliothek in Göttingen.

126. Codex chartaceus olim Albini postea Domini de Plotho et Semleri Saec. XV. Scriptor. cont. a) Lamberti Herfeldensis Annales v. M. G. H. SS. T. V. p. 134—263.
b) Annales S. Petri Erphesfurdenses v. M. G. H. SS. T. XVI. pag. 15 — 25.
Nach Böhmers gütigen Mittheilungen der von Mencken S. R. G. T. III. Praefatio angeführte Kodex der Peterschronik. S. Zusätze S. 453. 3.

Herzogliche Bibliothek in Gotha.

127. Codex membr. Saec. XII. cont. a) Lamberti Hersfeld. Annales v. M. G. H. SS. T. V. p. 134 seq. b) Chronicon Ekkehardi Uraugiensis v. M. G. H. SS. T. VI. p. 14 seq.
c) Annales Erphesfurdenses. v. M. G. H. SS. T. VI. p. 536 seq. Beschrieben: Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtskunde, Band. 7. S. 505. Jacobs und Uckert, Beiträge zur älteren Literatur. II. S. 386 ff.

128. Chart. Fol. 1022. Annales Reinhardsbrunenses. Alleinige durch den Conferenzrath Herrn Hoff 1825 angefertigte Abschrift von dem Originale s. Hannover, S. 475 Nr. 161. 261 Bl. enth. und bis fol. CCCCXIII a. des Originals reichend.

129. Ch. A. 159. Chronicon Joh. Rothii Monachi Isenacensis. Handschrift des 16. Jahrhunderts. Folio. S. Lilienkron, Düringische Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. X. (s. S. 71 Nr. 21. und S. 82 Nr. 27a.)

130. Ch. A. 205. Erffurtische Chronica. Handschrift des 17. Jahrh. Folio. 166 Bl. Anf.: Erffurt, die gedächtnissw. u. s. w. Ende: 1551.

131. Ch. A. 206. Chronica und alte Geschichte die von Erffurt belangende bis uff das 1544. Jahr. Handschrift des 16. Jahrh. Folio, 132 numm. Bl.

132. Ch. A. 207. Chronica Erphordiana. Handschrift Eoban Dolgens. (s. S. 106 Nr. 53.)

133. Ch. A. 208. Chronicon Erfurtensi Mstum. von 438 bis 1544. Handschrift aus d. 17. Jahrh. 4. 130 Bl.

134. Ch. A. 353. Cronicon, d. i. eine kurze Beschreibung der vornehmsten Historien von Noah bis 1496. Jahr nach Christi Geburt, in Döringen und Hessen durch mich Joh. Binharden. Anno 1594. Verschieden von der Chronik, welche Binhard 1613 herausgegeben.

135. Ch. A. 355. Thüringische Chronik bis zum Jahre 1426. Handschrift des 17. Jahrh. Fol. 92 Bl. (S. 69 Nr. 14.)

136. Ch. A. 356. Chronica der löblichen Friedestadt Erffurdt. Vom Anfang Anno 438 biß Anno 1544 beschrieben. Mit einzelnen Nachrichten bis 1578. Vorgebunden: Von dem Geschlechte und Sippstamme u. s. w. Angebunden: Gerichtsordnung des Churfürstl.-Mainzischen Gerichts in Erffurd, weß sich ein Jeglicher halten soll vndt einem Jeden gebueret. Anno Domini 1578.

Sehr schöne Handschrift in Folio. Am Schlusse: Anno 1578. Laus Deo. Scriptum p. me Joannem Wintzern Junior. Erphordens. Auf dem Titelblatt J. J. A. Hallenhorst. 1714. Mit dem Holzschnitt. S. 429 Nr. 12.

137. Ch. B. 52. Thüringische Chronick. Der Anfang der Handschrift aus dem 16. Jahrhundert fehlt. Sie reicht bis auf Herzog Wilhelm von Sachsen, 1462. S. 14. Mit. S. 15 beginnt das Leben Landgraf Ludwigs bis S. 126 und hierauf folgt das Leben

der heiligen Elisabeth bis S. 214. Siehe Jakobs und Uckert l. c. II. S. 287.

138. Ch. B. 68. Erffurtische Chronika von Anno 438 — 1544. Handschrift, Ende des 17. Jahrhunderts in 4. 180 Bl. Anf.: Erffurt die gedächtnißwürdige u. s. w. Schluß: Haec est origo etc.

139. Bruchstück einer Erfurter Chronik von 1357 bis 1439. 3 Bl.

140. Ch. B. 179. Thüringische und Erfurtische Chronik von Noah bis 1593.

141. Ch. B. 180. Miscellanea. Ein Papierkodex in 4. 492 Blätter. Bl. 1 — 11. Einige Prophezeiungen Bruder Bartholomäus Frisch und von einem Propheten in Persia. Bl. 10b — 72a. In diesem Buch ist beschrieben das leben des edlem togendhafftigen Fürsten landgrave lodewigen, der da war eelich gemal der heiligen u. s. w. Elizabethen. Bl. 72b — 145a. hynach volgt sent Elizabeths leben. Bl. 145b — 186a. Zu wissen allen frommen luthen wie die landgraven von Döringen erst sich erhuben vnd uffkommen syn u. s. w. (s. Horns nützliche Sammlungen Thl. 5. Nr. 18.) Bl. 158 — 288. Urban Schlorffens Schößers zu Tenneberg thüringische Chronik. Geschrieben 1487. Anf.: Durch lyst in meiner Jugend. Anfang des Gedichts Johann Rothes bis S. 8, Ausgabe von Lilienkron: „So mag uch gar wohl ditz büchelein zu nutz wol kömmen.“ Hierauf anfangs Auszüge aus Johann Rothe, geht jedoch bald in die thüringische Chronik (s. S. 68 Nr. 13) über, nachdem S. 181 ff. die Legende Sankt Bonifacii eingeschaltet ist. Ende: Als man schrieb nach Christi gebort tusend CCCCVI jar so starb landtgrave balthasar u. s. w., in dem andern Jare darnach starb syn bruder Wilhelm dem Got genade. ußgeschrieben diße chronicken von mir Vrban Schlorffen zu Tennebergk Anno domini MCCCCIxxxvij am sontage des sanct Johannis des tauferstage. Bl. 289 — 458. Auszüge aus Johann Rothe. Bl. 462 — 464b und 480 — 485. Verschiedene thüringisch-erfurtische Nachrichten von 1316 — 1489. Dazwischen und bis zum Schluß Verschiedentliches. S. Jakobs und Uckert l. c. II. 292. Lilienkron, Joh. Rothe. Vorrede S. X. (s. S. 71 Nr. 21.)

142. Ch. B. 339. Breve poema de calamitatibus Erfordiae 1472.

143. Ch. B. 574. Chronicon Thuringicum. Anfang fehlt.

144. Ch. B. 530. Collectanea ex Chronico Thur. des Pfarrers Friedrich Schmidt und Johann Bangens.

145. Ch. A. 1076. Kurtzer Bericht von dem politischen Zustand der Stadt Erfurt in Thüringen.

Ober-Landgerichtsrath Hecht in Halberstadt.

146. Nicolai de Sighen (professi ad S. Petrum Erfordiae) Chronicon Ecclesiasticum Germaniae praecipue historiam ordinis S. Petri illustrans. (s. S. 78 Nr. 23.)

Halle.

Ponikausche Bibliothek.

147. Hist. F. 26. Erfurtische Chronika, d. i. Zeit- oder Geschichtsbuch von A. 388 bis 1566. Handschrift. 17. Jahrhundert. Folio, 316 S. Ende: 1566 ist der Ehrwürdige und Wohlgelahrte Herr Bernhard Pollhöfer zu den Predigern in Gott selig entschlafen, nebst den Gedichten das Pfaffenstürmen 1521, die Nachtigall 1566 u. s. w.

148. Hist. F. 27. Erfurtische Kronika von 438 bis 1544. Handschr. 17. Jahrhundert. Folio, 201 S.

149. Hist. Q. 95. Erphurdianus antiquitatum variloquus. (s. S. 83 Nr. 29. 2.)

150. Hist. Q. 339. Erfurtische Chronica ex Bibl. Andreae Reiheri. Rect. Goth. von 438—1511. Handschrift. 17. Jahrhund. Nebst mancherlei Abschriften von Urkunden und J. Fröschlins Bericht von der Cyriaksburg. (s. S. 353 Nr. 109.)

Universitäts-Bibliothek.

151. 22. Erfurtische Chronik von 438 bis 1558.

Marien-Bibliothek.

152. Erfurter Chronik. Handschrift. 16. Jahrhundert. 4. 361 beschr. Seiten. Anf.: Anno Domini 438 Erffurt u. s. w. Ende: 1541 Uff Catharinentag zwischen 9—10 Uhr kam Kriegsvolk für die Stadt u. s. w.

Stadtbibliothek in Hamburg.

153. Chronicon Erfurtense et Thuringiacarum. Handschrift in deutscher Sprache. — 1442.

154. Chronicon Thuringiacarum a diluvio ad annum 1416 quod idiomate Thuringorum exaratum ex veter. cod. manusc. Ex bibliotheca Kellneriana descripsit Uffenbach. Cod. Chart. 328 pag. V. v. Lilienkron. Düringische Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. X. (s. S. 71 Nr. 21.)

Hannover.

Königliches Archiv.

155. Thesaurus Antiquitatum Thuringicarum multorum annorum progressu multisque vigiliis ne dicam etiam laboribus et sumtibus

comparatus per Henricum Crolachium Gothanum. Anno Dominicae Incarnationis 1544. Folio, 582 S. Anf.: Nach den gezeiten als Alexander gestorben war u. s. w. Ende: Anno 1495, den 21. Aug., war der grausame Wind u. s. w. Allhier endet, was ich in deutscher Sprache von den Döringen habe bekommen können. Fernere Exemplare s. Leipzig. S. 478 Nr. 217 und Wolfenbüttel S. 487 Nr. 296.

Königliche Bibliothek.

156. Eines Ungenannten alte deutsche, besonders thüringische Chronik (reicht bis 1549).
157. Incipit Chronica Thuringorum — 1426. (s. S. 65 Nr. 104.)
158. Alte Thüringische und Hessische Chronik (reicht bis 1549). Auszug aus Frankenbergers Chronik in Cassel.
159. Historia de landgraviis Thuringiae. (s. S. 67 Nr. 11.)
160. Historia de landgraviis Thuringiae. (s. S. 67 Nr. 11.)
161. Annales Reinhardsbrunnenses. (s. S. 58 Nr. 6.) s. Archiv für die Geschichtskunde. II. S. 253. 254. Abschrift: Gotha, S. 472 Nr. 128.
162. Erphurdianus antiquitatum variloquus. (s. S. 85 Nr. 29. 3.)
163. Theilweise Abschrift einer Thür. Chronik — 1331.
164. Erfurtische Chroniken und andere Geschichten betr.
165. Ein Konvolut Abschriften von thüringischen Urkunden und sächliche Excerpte. Von 1201—1425.

Stadtbibliothek in Hannover.

166. Chronica Theodorici Engelhusii. (s. S. 64 Nr. 9.)

Universitätsbibliothek in Jena.

Manuscripta Sagittarii.

167. Fol. 5. Thüringische Chronik bis 1446. Saec. XVI. Anf.: Als Noa sechshundert Jahr alt wardt.
168. Fol. 7. Erfurtisch-Thüringische Chronik bis 1544. Saec. XVII. Anfang fehlt.
169. Fol. 9. Thüringische Chronika bis 1440. Chronik Johannes Rothens. (s. S. 71 Nr. 21.)
170. Fol. 11. Kenntmanns Thüringische Chronik bis 1550.
171. Quart. 3. Thüringisch-Erfurtische Chronik des Vikarius Konrad Stolle. (s. S. 81 Nr. 26.)
172. Q. 5. Erphurdianus Antiquitatum Variloquus. (s. S. 85 Nr. 29. 1.)
173. Q. 13. Fragment einer Thüringischen Chronik bis 1484. Saec. XVI.

174. O. 16. Erfurter Chronik, ab Adamo Richter Jenensi conscripta. Bis 1588.

175. O. 17. Thüringische Chronik bis 1427. Saec. XVI. Anf.: Aristoteles spricht u. s. w. Dann Annalen von 1421, 1452, 1315 bis 1428.

Später erworben:

176. Erfurter Chronik. Bis 1596. Saec. XVII. XVIII.

Manuscripta Buderiana, Bosiana etc.

Fol. 67. Chronicon Terrae Misniensis. Cod. Chart. crit. Saec. XVI.

177. „ 70. Düringische Chronik, bis 1595.

178. „ 71. Thüringische Chronik von 834 bis 1552.

179. „ 72. Chronik der Thüringer von ihrem Anfange bis zum Jahre 1536.

180. „ 73. C. Brotuffs Sächsische, Meißnische, Thüringische, Hessische und Waldecksche Chronik von 447 bis 1554. S. auch Königl. Biblioth. in Dresden S. 464 Nr. 20.

181. „ 74. Thüringische Chronik bis 1584.

182. „ 129. C. Sagittarii Gleichische Historie mit Handzeichnungen.

183. „ 135. Erfurtische Chronik. Anfang fehlt. Von 1309 bis 1628.

184. „ 136. Erfurtische Chronik. Von 434 bis 1580.

185. „ 137. Erfurtische Chronik. Bis 1511.

186. „ 138. Erfurtische Chronik. Von 438 bis 1544.

187. „ 139. Erfurtische Chronik. Bis 1544.

188. „ 139b. Erfurtische Chronik u. s. w., von Johann Rödinger. (s. S. 113 Nr. 60.)

189. „ 140. Erffurtische Chronik, bis 1544. Angebunden: Ministerium Ecclesiasticum Erfurtense. Ferner vom Verhältnisse des Stifts B. M. V. zur Universität. (s. S. 270 Nr. 21.)

190. „ 141. Varia Erfurtensia. Saec. XVIII.

191. „ 142. Moguntiaca.

192. „ 143. Ph. Arnoldi Collectio Chronicae Carthusiae prope Erfordiam. 1570. (s. S. 261 Nr. 45.) S. Erfurt S. 468 Nr. 76 und Magdeburg S. 479 Nr. 226.

193. „ 144. Gedeon von der Sachssen, der löblichen Stadt Erffurdt Willkoer Vnndh Statuta 1570. (s. S. 201 Nr. 226.)

194. „ 145. Geschichts- und Urkundenbuch der Stadt Erfurt, 1459. Am Ende defekt. (s. S. 76 Nr. 22d.)

195. „ 146. Mainzer Verordnungen, betr. die Stadt Erfurt.

196. „ 157—152. Varia Erfurdensia. 6 Bände.

197. Quart. 12. Henrici de Frimaria Chronicon Thuringorum. (s. S. 65 Nr. 10.)
198. " 13. Chronicon Thuringiae et Hassiae. Bis 1479.
199. " 14. Erfurtische Chronik. Bis 1549.
200. " 15. Chronicon Thuringiae et Hassiae. Bis 1479.
201. " 16. Thüringische Chronik. Bis 1550.
202. " 27 b. Erfurtische Chronica von mancherley wunderbarlichen Historien und geschichten u. s. w. mit den Herrn des Raths Bürgern und der Gemeine verlauffen und zugetragen hat. Angefangen zu schreiben den 26. Januar Anno 1579 von C. Böckel. 285 beschr. Bl. Einleitung: Vom Lande zu Thüringen u. s. w. Anf.: Anno Domini 438 u. s. w. Ende: 1592, den 1. Aug., Seint zu Straußfurt 24 Häuser abgebrannt u. s. w.
203. Q. 28. Erffurtische Chronika, beschrieben durch Martinum Wilandum. Anno 1598. Abgeschrieben in Weimar 1664 den 15. Mai. Einleitung: Nach der Sundfluth, als die Söhne Noa u. s. w. Anf.: Anno Domini 438 u. s. w. Ende: 1587, den 29. Oktbr., in demselbigen Jahre hatte Junker Hans Christoffel von Vippach, zu Markvippach u. s. w. s. Leipzig, unten Nr. 210.
204. Q. 29. Erfurtische Chronik, bis 1682.
205. Octav. 6. Eine kurze Erfurter Chronik, bis 1639.
— Hinterlassene Manuscripte u. handschriftl. Sammlgn. Casp. Sagittarii.
206. Oct. 10. Erfurtensia praesertim Monast. Benedicti S. Petri. Bis 1680.
207. Oct. 22. Varia Petersbergensia.
208. " 37. Ein Rechtsstreit eines Erfurter Bürgers. Halb vermodert und zerrissen.
209. Codex, cont. Annales S. Petri Erphesfurdenses, v. Pertz. M. G. H. SS. T. XVI. p. 25.

Leipzig.

Auszug aus Catalogus Librorum Manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Lipsiensi asservantur, edidit A. G. R. Naumann. Ph. D. etc. Grimmae 1837.

210. Cod. DXCII. Fol. fol. 41a—412a. Erffurtische Chronica, geschrieben durch Martinum Wilandum. Anno 1587. Abgeschrieben in Weimar Apr. 1675. Incip.: Nach der Sundfluth, als die Söhne Noah u. s. w. Explic.: trifft seinen Junker und schießt ihm gleich tod. Pertinet haec chronica usq. ad. d. 29. Octbr. 1587. S. Jena oben Nr. 203.

211. Cod. DXLI. saec. XVI. Fol. fol. 8a—114b. Adam Ursini Chronica Principum Thuringiae. Incip.: Aristoteles spricht, obwohl die jungen sinnenreich sind u. s. w. Explic.: [Ao. 1406 elogio Landgravii Friderici Simplicis,] daß man einen Frieden lange Zeit begriff. quae verba leguntur apud Menken Script. R. G. T. III. p. 1325. col. 2. B.

212. Cod. DXLII. Codex chartaceus saec. XV. cum additamentis saec. XVI., contin. Adam Ursini Chronicum Principum Thur. Incip.: Aristoteles der spricht. Explic. 1427 gab er nochmals syne Tochter Margarethen u. s. w. Affinita est Chronica praesens per me petrum Moller de Slackenwerd pro tunc civis in Blankenhain. Anno MCCCCLXXXV. In vigilia Thomi Apostoli. Typis descripta est haec chronica in Menken Sc. R. G. T. III. p. 1239—1360. sed noster codex multo plura ab initio suppeditat.

213. Cod. DCCCXLVI. Codex saec. XIV. et XV. Fol. cont. Chronica Thuringorum de origine Thuringorum, Francorum et Saxonum. Ita titulus minio pictus. Est vero illa historia Erphesfordensis anonymi quae typis descripta est in Pistorii R. Germ. Ed. Struve T. I. p. 1296—1365. (s. S. 66 Nr. 10.)

214. Cod. DCLI. Cod. chart. saec. XVI. Fol. contin. f. 159—258 aa. Anonymi Erffürtische Chronica. Haec pertinet usque ad Annum 1544. Incip.: Anno 438 Erhub sich Erffurdt ꝛc. Explic.: Da sonsten alle Wasser gefroren waren.

215. Cod. DXLIV. Fol. } Jo. Rothe Chronicon thuring. vernaculum.

216. Cod. DXLV. Fol. } Jo. Rothe Chronicon thuring.

217. Cod. DXLVII. Fol. Codex chartaceus saec. XVI. exeunte foliorum 315 quorum 60 a scriptura vacat. Continentur.

fol. 2a—311a. A. Thesaurus antiquitatum Thuringicarum multorum annorum progressu multisque vigiliis ne dicam etiam laboribus et sumtibus comparatus per Henricum Crolachium Gothanum. Anno Domini 1574. Ita titulus in quo praeterea etiam haec verba leguntur. Sum. Michaeli Angelocratoris. Med. Dns. 1655. Pertinet haec historia usque ad annum 1495 et incipit ab his verbis: Nach den gezeiten, Als der große Alexander gestorben war, da war ein Volk u. s. w. Explic.: Friedrich Wilhelm Joan. u. s. w. Fernere Exemplare s. Hannover S. 474 Nr. 155 und Wolfenbüttel S. 487 Nr. 296.

fol. 311b.—315b. B. Chronici Isenacensis fragmentum. Incip.: Noe habuit tres filios. Explic.: Cap. IV. monasterium Scti Petri etc. Caeterum hic liber olim fuit in Bibliotheca Menckeniana. (s. S. 66 Nr. 10.)

218. DXCIII. Fol. Codex chartaceus saec. XVI. exeunte scriptus, foliorum 82. Continetur. Fragmentum Anonymae Chronicae Erfurtensis. Incipit: Do stundt der Thüringer Hoffnung und Zuversicht Allermeist inn den Abt zu Fulda ꝛc. Explic.: befohlenn die Bürger wieder einzunehmen.

Haec chronica inter eas que typis descriptae sunt, non invenitur, sed videtur ex omnibus undique chronicis et annalibus Erfurtensibus esse conflata.

219. DXCIV. 4o. Codex chartaceus saec. XVIII. ineunt. script. in foliis 107. Continetur.

Anonymi Chronicon Erfurtense. Titulus. Die Erfurdische Chronica. Incip.: Anno 438 die große vnd gedechtnißwürdigste Stadt u. s. w. Explic.: eingezogen und den 8. Maji wieder weggereiset nach Stuttgart. Pertinet ab anno 438 usque d. 8. Maji 1581.

220. CCCCXXV. Codex chartac. Saec. XVI. cont. Mathaei Sartorii s. Sarctorii vel Joannis Lindneri seu Tiliani Onomasticon historicon.

Auszugsweise abgedruckt in J. B. Mencken. Sc. R. G. T. II. pag. 1447 — 1632. s. T.

Excerpta Saxonica, Misnica et Thuringiaca ex Monachi Pirnaviensis seu, vero nomine Johannis Lindneri Onomastico autographo.

Nachrichten über Verfasser und Inhalt in B. G. Struvii Bibl. Sax. etc. p. 272 und Weinart Versuch u. s. w. II. S. 18.

Universitäts-Bibliothek.

221. 1310. Chronica de quibusdam novissimis temporibus actis in partibus Misniae et Thuringiae a tempore Darii. — 1491.

222. 1331 u.n. Thüringische Chronik. 4.

223. 1350 h. Thüringische Chronik. 4.

224. 2038. Erfurtische Chronik von 438—1517.

225. Erfurtische Chronik von Job. Dolgen. (s. S. 104 Nr. 52 Z.)

Magdeburg.

Provinzial-Archiv.

226. Nova Collectio Chronicae clarissimae olim Carthusiae Montis Sancti Salvatoris prope Erfordiam, studio etc. J. Arnoldi. Von 1610 bis 1759. (s. S. 261 Nr. 46.) S. Erfurt S. 468 Nr. 76. und Jena S. 476 Nr. 192.

Gymnasialdirektor Professor Wiggerti.

227. Papierhandschrift in Quart. (s. S. 70 Nr. 16.)

Fürstl. Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek in Maihingen.

228. Chronik eines Erfurter Dominikaners. (s. S. 59 Nr. 7 u. S. 451 Nr. 2.)

Magistrat in Mühlhausen.

229. Papierhandschrift in Folio. Enth.:
Eine Thüringische Chronik. (s. S. 98 Nr. 39.)
Erfurdische Cronica. (s. S. 99 Nr. 40.)

Kreisgerichtsrath Kuchenbuch in Müncheberg.

230. Düringische Chronik von Johann Rothe. S. v. Liliencron. Vorrede. S. IX. u. (S. 71 Nr. 21.) Auszugsweise.

231. Chronica der großen und merkwürdigen alten Stadt Erffurt. Anno 1599. Compatro suo suavosissimo D. M. Nilostadio P. Rastenb. Elisaeus Cramerus memoriae ergo scribebat. Neue Abschrift. 6½ Bogen.

232. Erffurtisches Geschichtsbüchlein. Ex Bibl. Bulow. Beyern, G. H. Schr. Handschrift, 17. Jahrh.; von verschiedenen Händen. Folio. 255 S. Blattseiten 178—198 fehlen. Anf.: Erffurdt das Haupt in Düringen u. s. w. Ende auf S. 179.: Desgl. feurigen Cometen hat man 1692 u. s. w. Es folgen sodann Abschriften von kaiserlichen und päpstlichen Privilegien und Nachrichten aus den Jahren 1354 bis 1666. Das vorliegende Exemplar, mit vielen Einschaltungen versehen, ist zu einer Reinschrift benutzt worden.

233. Chronika von der erbauung der stadt Erfurt und auch von wunderbarlichen Geschichten, so darinnen auch außerhalb derselben geschehen seindt, als hiernach folget und geschrieben ist. Handschrift. Ende des 16. Jahrhunderts. Folio. 80 Bl. Geht bis 1521 und schließt mit dem Pfaffenstürmen.

234. Chronik der Stadt Erfurt. Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts. 4. 218 Blätter. Von 1249 bis 1544. Mit verschiedenen Anhängen und Nachträgen bis ins 17. Jahrhundert.

Königl. Hof- und Staats-Bibliothek in München.

235. Cod. lat. 593. Hartmann Schedels Chronicon. (s. S. 66 Nr. 10, 5.)

236. Cod. Germ. 993. Imhof von Spring, Chronik von Thüringen und Hessen.

237. Cod. Germ. 1012. Chronica in Döringen, Hessen, Meißen, Franken vnd anderswo geschehen. a me Joanne Hofmanno Sontrano conscripta 1566. Handschrift in 4. 162 Bl. Anf.: Als Noe

fünfhundert Jahr alt u. s. w. Ende: Als man schrieb nach Gottes Geburt MCCCC und 27 Jar do starb Landgraf Balthasar zu Wartburg.

238. Cod. Germ. 1242. Folio. Liber monasterii Montis S. Petri in Erfordia. (s. S. 83 Nr. 27 b.)

239. Cod. Germ. 1242 a. Papierkodex aus dem 16. Jahrhunderte. Thüringisch-Erfurtische Chronik. (s. S. 83 Nr. 28.)

240. Papierhandschrift, theilweise. Ende des 15. Jahrhunderts. Folio. 569 Blätter. Enth.: Cod. germ. 4908

Bl. 1—6. Fragmentum ex Chronicis Civium Erfurdensium.

Bl. 7—94. Erfurtische Chronik von 438 bis 1516. Anf.: Erfurt die große u. s. w.

Bl. 95—297. Erfurtische Chronik von 438 bis 1540. Von Bl. 273 ab mit der Bemerkung: Continuatio per Christoph Herdegen.

Bl. 301—569. Die Erfurtische Chronik mit dem Motto: Angst vnd Noth ist überall darum die Welt ein Jammerthal. Anf.: Anno Dni. 438 ist Erfurt u. s. w.

Auf den Bll. 269—272: Excerpta ex chronicis Erfurt.

Bei Aufführung des Chronicon S. Petri S. 62 Nr. 8 haben wir bereits auf den vorliegenden Kodex und das in ihm enthaltene fragmentum etc. aufmerksam gemacht, dem wir hier noch die Nachricht beizufügen haben, daß sich auch auf den Blättern 269—272 Excerpta aus alten Erfurtischen Kodices vorfinden. Beide enthalten Nachrichten, von denen nur wenige im Chron. S. Petri sich vorfinden; die meisten bringen Anonymi Chron. Thuring. Nr. 7 S. 59, die Annales Erpherfurd. Nr. 3 S. 56, das Chron. Th. Engelhus. Nr. 9 S. 64, der Erphurd. Ant. Var. Nr. 29 S. 83, das Chron. Nicol. de Sighen Nr. 23 S. 77 mehrere Male in etwas veränderter Fassung. Andere Nachrichten scheinen nirgends weiter als hier vorzukommen.

Christoph Herdegen, Verfasser der Continuation der Erfurdischen Chronik von Bl. 273 ab war Decanus S. Severi. Seine Niederschriften haben theilweise eine stark antiprotestantische Farbe.

241. Cod. Germ. 4010. Geschichts-Register Oder Chronica, darinnen von Ursprung und erbauung der Stadt Erffurt ahn eingezeichnet ist, was sich daselbst vnd dotherumb begeben vnd zugetragen hatt wie dorinnen zu finden. Handschrift in 4. 211 Blätter. Anf.: Erfurt die große u. s. w.
Ende: Anno 1591. Ist wenig vnd saurer Wein worden.

Landrath Lepsius Erben in Naumburg.

242. Thüringische Chronik. (s. S. 68 Nr. 12.)

Kloster Pforta.

243. Papierhandschrift. kl. Folio. Handschrift Nr. 85. Enth.:
1) eine thüringische,
2) eine erfurtische,
3) eine schwarzburgische Chronik.
S. Zeitschrift des Vereins für thüring. Geschichte und Alterthumskunde. Jena. Bd. 2. 1857. S. 383.

Rathsbibliothek in Schweinfurt.

244. Bausch Nr. 288. Die Erffurdische Chronik von anfang Ao. 438 bis Ao. 1544. Papierhandschrift in Folio. Anhang: Ern Widemanns Hofer Chronik.

Pfarrer Leitzmann in Tunzenhausen.

245. Chronika von der erbauung der Stadt Erffurt und auch von den wunderlichen Geschichten so darinnen auch außerhalb derselben geschehen sind. Geht bis 1521.

246. Chronik der Stadt Erffurt. Handschrift. 16. u. 17. Jahrh. in 4. 218 Bll. Von 1249 bis 1544.

247. Erfurtische Chronik. Handschrift. 16. Jahrhundert. 4. Mit verschiedenen Anhängen. Geht bis 1587.

Gräfl. Schönborn-Wiesendhaidsche Bibliothek in Pommersfelde.

248. Codex membr. Saec. XII. cont. a) Lamberti Hersfeldensis Annales v. Pertz, M. G. H. SS. T. V. p. 134—263.
b) Annales Scti. Petri Erphesfurdenses v. M. G. H. SS. T. XVI. p. 15—25.

Fürstliche Bibliothek in Rudolstadt.

249. Notabilia der Allerhand Merkwürdigkeiten auf der Vestung Petersberg. (s. S. 136. Nr. 86.)

Kirchenbibliothek in Sondershausen.

250. Düringische Chronik von Johann Rothe. (s. S. 71. Nr. 21.)

Weimar.

Großherzogliche Bibliothek.

251. Fol. 123. 3. Auszug aus einer Chronik der löblichen Stadt Erfurt. Von 438 bis 1588.

252. Fol. 130. Erffurdische Chronica. (s. S. 99. Nr. 43.)

253. Fol. 131. Erfurtische Chronica. Ferner auf dem Titelblatte: Diligentibus Opum omnia cooperantur in bonum Joh. Zachar. Gleichmann die VII. Novbr. 1732. Papierhandschrift. Folio, 145 num. Bl. Aus dem 16. Jahrhundert. Mehrere Verfasser. Anfang: Erfurt die große u. s. w. Ende: Anno 1627 haben die Uller Bauern ihre Kirmeß unter einander verboten. Bis zum Jahre 1544 die Erfurter Chronik Nr. 31. A. Von da ab verschieden von andern Chroniken, welche bis zu dem angegebenen Schlußtermin reichen.

254. Fol. 148. Thüringische Chronik, ex bibliotheca fabriciana. Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert. Folio, 679 Bl. bis 1342. S. v. Lilienkron, Dür. Chronik des Joh. Rothe. Vorrede S. XXII. (s. S. 71. Nr. 21.)

255. Fol. 169. Miscellanea Erfurtensia. Universitäts- u. Schulsachen.

256. Q. 162. Papierhandschrift aus dem 16. Jahrhundert. Quart, 135 Bl. Enth.:

1) Düringische Chronik. Anf.: Als Noa 600 Jahr alt war u. s. w. Ende: A. 1486 Schatzte Herzog Friedrich von Meisen u. s. w.
2) Legenda Patroni Germaniae Sanctissimi Bonifacii etc. deutsch.
3) Ebendieselbe lateinisch.

257. Q. 163. Thüringische Chronica. Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Quart, 182 Bl. Uebereinstimmend mit der Vorigen.

258. Q. 164. Chronica Thuringiaca, das ist die fürnembste Geschichte, so sich in Thüringen und fürnemblich in der Hauptstadt desselbigen Landes Erffurt zugetragen von der Zeit an, da die Thüringer von den Sachsen aus Saxonia in Thüringen vertrieben bis auf das Jahr Christi 1580. Aus vielen Exemplaribus notis getreulich zusammengezogen durch Joh. Calwitzium Erffurdianum A. 1572. Papierhandschrift. Quart, 150 Bl. Wesentlich dieselbe, wie die beiden vorhergehenden; mit Nachträgen, welche bis zum Jahre 1588 reichen.

259. Q. 165. Düringer Chronik. Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert. Quart, 455 Bl. Anf.: Anno D. 438 ist Erfurt u. s. w. Reicht bis zum Jahr 1592. Am Ende defect.

260. Q. 166. Erfurdische Cronica. Paul Scheidemantel. Saubere Papierhandschrift des 17. Jahrhunderts. Quart, 193 Fol. Bll. Anf.: Anno 438 Erffurdt die große u. s. w. Ende: 1544

Auf Sonnabent nach Joannis Baptista u. s. w. Hierauf: Von dem Geschlechte vnd Sipstamme u. s. w. Abschreiber scheint Gotthard Schmaltz zu sein.

261. Q. 167. Was sich in der Stadt Erffurdt Vnd in ihren zugehörigen Dorffschaften auch sonsten an anderen ortten Vnd Enden mehr begeben vnd zugetragen hat. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert. Quart, 498 nicht foliirte Blätter. Anf.: Anno 438 Erffurdt die große u. s. w. Ende: Anno 1585 d. 5. Mai hat Heinrich Nickels Weib zum Kleeblatt u. s. w. Hanc historiam et librum non parvum precio emptum et conscriptum ad finem perturit Atamus Richter Jenensium ibidem tum temporis musis sacrafecerit. Anno 1595.

262. Q. 168. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 172 nicht foliirte Blätter. Die ersten vier Blätter fehlen. Ende: Anno 1553 hat man Jakob Brauer vnd Getraud Nesen auf den Sack gesetzt. Es folgen hierauf einige Familiennachrichten aus 1642—1645 und einzelne Nachrichten bis 1732.

263. Q. 169. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 285 nicht foliirte Blätter. Anf.: Anno CCCCXXXVIII. Erfurt die große u. s. w. Ende: 1581 den 22. September ist ein Ziegler oben am Hauße zum Schwanring u. s. w. Angefügt das am 20/10 Dezbr. 1633 aufgenommene Protokoll über die Besichtigung der Leiber des heiligen Adolarii und Eobani durch die DDr. Joh. Rehefeldt und David Crusius.

264. Q. 170. Chronica vnd alte Geschichte, die von Erffurdt belangendte Von Anno 438 bis 1586, mit dem Erfurter Rade und der Chiffer H. E. S. (H. E. Seebach). Papierhandschrift, 16. Jahrhundert, in Quart. 465 num. Blätter. (s. S. 102. Nr. 47.)

265. Q. 171. Handschrift in Quart. 332 Seiten. Enthält:

a) Die Erffurdtische Cronica. Angst vnd Noth ist überall, darumb ist die Welt ein Jammerthal. Papierhandschrift, 16. Jahrhundert. Anf.: Anno 440 weniger 2 Erffurdt die große u. s. w. Ende: 1582 den 2. Mai hat man einen Jungen ausgeführt. Es folgen hierauf die Namen aller Chur- und Fürsten u. s. w. deutschen Landes beneben einen Ueberschlag eines Türkenzugs des gantzen Römischen Reichs und Todesfälle Hartmann Nackes und Valentin Gronebergers.

266. b) Erffurtische Chronica. Papierhandschrift. Anf.: Anno Domini 438 erhub sich Erffurth die große u. s. w. Ende: Haec est origo etc. und Anno 1544 auf Sonabent u. s. w., ferner:

S. 206—289. Beschreibung des Gothaischen Kriegs und der Hinrichtungen daselbst, 1567, durch Paul Löbern Canzellisten.
S. 294—310. Eine kurze Chronik von Weimar.
S. 317—346. Fürstlich Sächs. Grabschriften.

267. Q. 173. Sammlung von Erfurter Urkunden und sonstigen Dokumenten.

268. O. 118. Narratio et Descriptio, was vom 16. Septbr. 1663 bis dato in der Stadt Erfurt vorgelaufen. Scriptum Anno 1664, in Quart, 112 Bl. Von derselben Hand geschrieben, welche das Geschichts-Direktorium, s. Erfurt S. 466 Nr. 47, verfaßt hat bis 9. Mai 1664. Von da bis 25. Septbr. von anderer Hand. Leider fehlt das Ende.

269. Q. 175. Biographische Notizen über Erfurter Familien.

270. Q. 176. Allerlei Collektaneen von Erfurt. (s. S. 274. Nr. 153.)

271. Q. 175. M. W. F. Kromayer, Erfurtische Kirchen- und Schulsachen. (s. S. 273. Nr. 151.)

272. Q. 176. Historische Anmerkungen zu und von den Kirchen S. Bartholomäi, S. Viti und S. Wipperti. Von Demselben. (s. S 274 Nr. 152.)

Großherzogliches Geheimes Haupt- und Staats-Archiv.

273. Heinrich Ernst Seebachs Historie der Stadt ERFURT. (s. S. 133. Nr. 67.)

274. Dessen Erffurtische Land-Chronica. (s. S. 134. Nr. 77.)

275. Dessen Ministerium Erffurtense Evangelico-Ecclesiasticum. (s. S. 134. Nr. 78.)

276. Dessen Monasteriologia. (s. S. 134. Nr. 79.)

277. Dessen Thuringia literata. (s. S. 134. Nr. 80.)

278. Dessen Historie vom Petersberge. (s. S. 135. Nr. 81.)

279. Dessen Miscellen. (s. S. 136. Nr. 82.)

280. Nicolai de Sighen Cronica. (s. S. 136. Nr. 83.)

281. J. M. Gudeni Historia Erfurtensis. Deutsch. (s. S. 136. Nr. 84.)

282. H. E. Seebachs Historie von den Städten in Thüringen. (s. S. 136. Nr. 84[a].)

283. H. E. Seebachs Entwurf einer vollständigen Historie der Landgrafschaft Thüringen. 19 kl. Tomi.

284. Rödingers Chronik von Thüringen mit der inneren Ueberschrift: Erfurtische Chronica von seinem Ursprunge als des 430. Jahres bis auf das 1544. Jahr. Sodann Zusätze von anderer Hand bis

1587 und hierauf von dritter Hand bis 1625: durch mich Paul Schröteren Bürgern in Erffurt. Von meinem guten Freunde, dem u. s. w. Herrn Michael Garrisen Pfarrherrn zu Rettingstedt nunmehr seliger abgeschrieben. Papierhandschrift in Folio.

285. Hortleders Collectanea die Stadt Erfurt samt deren Zubehör betr.

286. Bruchstücke eines Jahrbuchs der Erfurtischen Geschichte. 4. Handschriften aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Von 1064 bis 1639. 1645. Die älteren Nachrichten aus der Erfurter Stadtchronik, die späteren gleichzeitigen nicht unwichtigen Niederschriften aus der Zeit des 30 jähr. Kriegs. Ferner Abschriften von Urkunden u. s. w.

287. Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Siegen. O. S. B. Original. (s. S. 77. Nr. 23.

288. Chronik etwan fleißig zusammengetragen männiglich nützlich zu lesen. Am Ende: Descripta Anno 1580 den 5. Dezbr. Anf.: Als Noa fünfhundert Jahr alt war u. s. w. Ende: 1406 do starb Landgraf Balthasar zu Wartburg u. s. w.

Gräflich Stollbergsche Bibliothek in Wernigerode.

289. Erffurdische Chronica — 1563. Papierhandschrift. Folio. Saec. XVI.

250. Erffurdische Chronica. Papierhandschrift. 4. Saec. XVII.

Kaiserl. Hof- und Staats-Bibliothek in Wien.

291. Anonymi Chronicon Thuringiae sive Historia de Ortu Thuringorum, Comitum, Provincialium, primorum Landgrafiorum Thuringiae etc. Papierhandschrift. 15. Jahrhundert. Folio. 26 Bl. (s. S. 59. Nr. 7.)

Königl. Universitats-Bibliothek in Würzburg.

292. Codex chartaceus in Fol. Saec. XV. vel XVI. cont.
a) Lamberti Herfeldensis Annales. v. M. G. H. SS. T. V. p. 150.
b) Annales S. Petri Erphesfurdenses. v. M. G. H. SS. T. XVI. p. 25.
S. Archiv u. s. w. II. S. 345.

Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel.

293. Extrav. Nr. 67. Fol. Das neunzende Buch der Thüringischen Chronika, Historie und Geschichte der uralten, wohlberümten löblichen Haupt- und Friedestatt Erffurt in Thüringen u. s. w. Beschrieben durch Adolarium Erichium. (s. S. 119 Nr. 66.)

294. Ms. Aug. 26. 28. Erfforbische Chronica. Papierhandschrift in Folio. 164 S. Von 438—1544 u. einzelne Nachrichten bis 1609.

295. Ms. Aug. 27. 7. Thuringiarum Rerum Compendium ex antiqua Codice transcriptum.
Anf.: Aristoteles der spricht u. s. w.
Ende: Ao. 1496 schatzte Herr Friedrich von Meißen u. s. w.

296, Ms. Aug. 27. Erolachs Chronica.
Anf.: König Ninus regierte u. s. w.
Ende: Ao. 1360 zog Landgraf Friedrich in die Buchen.
Fernere Exemplare s. Hannover S. 474 Nr. 155 und Leipzig S. 478 Nr. 212.

297. Ms. Aug. 19. 26. Thüringische Chronik. Von Noa bis 1496.

Stiftsbibliothek in Zeitz.

298. Chronica der Stadt Erffurt. Sims Nicolaj Fabri. Papierhandschr. in 4. Anf.: Anno Dmni 438 Erffurt die große u. s. w. Ende: 1544.

299. Auszug aus einer Erfurter Chronik. Geht bis 1525.

300. Erffortsche Cronica von mancherley Wunderbarlichen Historien und Geschichten. Papierhandschrift. Reicht bis 1583 resp. 1594.
Alle drei beschrieben in Zeitschr. des Vereins ꝛc. Bd. 2 S. 385 ff.

Stadtbibliothek in Zwickau.

301. Eine handschriftliche Chronik von Erfurt.

Stadtbibliothek in Leipzig. (Nachtrag.)

302. Cod. DXLVI. Cod. chart. saec. XVI. Folio. Cont. Eine alte Düringische Chronik geschr. von Ao. 784 bis uff 1517. Incip. Julius Cäsar han Deutschland bezwungen. Explic. Hertzogk Adolff der Hulfe u. s. w.

303. Cod. DCLI. (S. Nr. 214) Cod. chart. saec. XVI. cont. fol. 33ª—159ª. Anonymi Chronicon Thur. pert. usque ad annum 1496. Incip. Als Noa 600 Jahr u. s. w. Explic. Vnnd auch an Mannschaft u. s. w.

304. Cod. DCCCLIV. (S. Nr. 213) Cod. majorem partem chartac. minorem membran. saec. XIV. et XV. Folio cont. fol. 353—408ª. Chronica Thuringorum etc. et fol. 411—422ª. Chronica de Landgraviis thur. ab anno 1025 usque 1440. Incip. Czuwissen allen frommen luten u. s. w. Explic. gebe die ewige selikeyt vnnd freyde u. s. w. Amen.

Berichtigungen.

S. 4 Anmerk. 7 Nonas statt Nono.
„ 32 Z. 6 v. u. Chorographie st. Chronographie.
„ 43 „ 3 v. o. ordinationum st. ordinatum.
„ 61 „ 2 v. u. Herzog st. Herzer.
„ 63 „ 6 v. u. fünf st. vier.
„ 66 „ 12 v. u. S. 200 Z. 23 u. 31 v. o. S. 261 Z. 6 v. u. S. 315 Z. 13 v. o. S. 345 Z. 8 v. u. Serapeum st. Serapaeum.
„ 69 „ 19 v. u. Nr. 10. 2 st. Nr. 102.
„ 77 „ 3 v. o. Cyriaco st. Cypriaco, u. Z. 4 v. u. Ecclesiasticum st. Ecclestiasticum.
„ 80 „ 8 v. u. Sieghen iste st. Siegheniste.
„ 83 „ 6 v. u. sumens st. summens.
„ 84 „ 6 v. u. presumtio st. praesumtia.
„ 88 „ 7 v. o. achtzehnten st. siebenzehnten.
„ 97 „ 12 v. o. Grossherzogl. st. Kön.
„ 103 „ 12 v. u. 49 st. 48.
„ 105 „ 8 v. u. 1480 st. 1580.
„ 122 „ 8 v. o. 18 st. 17.
„ 123 „ 2 v. o. Zachar. st. Zacher.
„ 129 „ 13 v. o. Binhardi st. Buchardi.
„ 135 „ 16 v. o. Invitatorium st. Juritatorium.
„ 136 „ 15 v. o. J. M. Gudeni st. S. M. Gudeni und Erfurtensis st. Erfurtense.
„ 136 „ 23 v. o. Cancellariorum st. Cancellorum.
„ 141 „ 4 v. u. Erffurtens. st. Erfurtino.
„ 156 „ 26 v. o. Nr. 29 st. Nr. 28.
„ 164 „ 5 v. u. Eberlin st. Ebertin.
„ 167 „ 5 v. o. 1636 st. 1836.
„ 173 „ 15 v. o. Sueciae st. Sacciae.
„ 184 „ 11 v. o. 1814 st. 1812.
„ 193 „ 10 v. u. indagatione st. indogatione.
„ 202 „ 7 v. u. Unvorgreifliche st. Uneregreifliche.
„ 236 „ 3 v. u. $3\frac{3}{8}$ st. $3\frac{5}{8}$.
„ 255 „ 22 v. o. Bahrdt st. Barth.
„ 258 „ 14 v. o. Buschii st. Bruschii.
„ 259 „ 20 v. o. E. F. Mooyer st. C. L. Mooyer.
„ 270 „ 8 v. u. agro st. agno.
„ 271 „ 4 v. o. Partic st. Partii.
„ 273 „ 23 v. o. 1823 st. 1833.
„ 273 „ 3 v. u. Anecdotorum st. Anectodorum.
„ 287 „ 8 v. o. Cant. st. Cont.
„ 290 „ 12 v. u. J. J. Bellermann st. S. J. Bellermann.
„ 290 „ 17 v. u. Friedrich Keyser st. G. A. Kaiser.
„ 313 „ 2 u. 4 v. o. J. J. Bellermann st. S. C.
„ 328 „ 18 v. o. medica st. nudica und praeside st. preside.
„ 331 „ 16 v. u. Berwaldt st. Brewaldt.
„ 340 „ 16 v. o. Magerstedt st. Mayerstedt.
„ 345 „ 7 v. u. L. F. Hesse st. F. L. Hesse.
„ 347 „ 8 v. u. Plantis st. Planthis.
„ 355 „ 17 v. o. nociva st. novica.
„ 365 „ 18 v. u. Siebmacher st. Siebenacher.
„ 372 „ 4 v. o. Phelloplastische st. Psaltoplastische.
„ 424 „ 2 v. u. und S. 425 Z. 3 v. o. Seutter st. Scutter.
„ 364, 365, 366, 367, 368 oben Personalia st. Personalia's.

Autoren-Register.

Nachschrift.

Nachdem der Druck vorstehenden Werkes vollendet war, haben wir nicht allein gefunden, daß wir eines Erfurter Historiographen nicht gedacht haben, der den bedeutendsten Schriftstellern Erfurts beigesellt wird, sondern es sind uns auch noch einige bibliographische Notizen zugekommen, die dem bereits Gegebenen beizufügen wir für nothwendig hielten. Dieses hat die Veranlassung zu gegenwärtiger Nachschrift gegeben.

1) Wir haben nämlich unterlassen, in dem Abschnitte, wo von der Geschichtsschreibung Erfurts und namentlich von der historisch-literarischen Thätigkeit in den Erfurter Klöstern (S. 8 bis 10) gehandelt wird, anzuführen, daß der Prior des hiesigen Karthäuserklosters Johann Hagen (ab Indagine) sich ebenfalls mit der Geschichtsschreibung beschäftiget hat. In Motschmann's Erfordia literata. I. S. 684—689 findet sich eine kurze Lebensbeschreibung von ihm, eine ausführlichere in Ersch und Gruber's Encyklopädie. In Trithemii Liber de Scriptoribus ecclesiasticis wird angeführt, daß er über 300, in Adelungs Directorium etc. S. 215 sogar, daß er über 500 Schriften, besonders theologischen Inhalts, und auch eine Welt-Chronik verfaßt habe, welche bis 1476 reiche. Letztere kurze Notiz zu vervollständigen, hat uns Herr Dompfarrer Kleinschmidt in den Stand gesetzt. Derselbe hat die Güte gehabt, aus einer eigenhändigen Handschrift des berühmten Karthäusers, welche, außer mehreren seiner Werke, noch insbesondere Rechenschaft von seiner literarischen Thätigkeit giebt, Verzeichnisse der von ihm verfaßten Schriften nebst einer kurzen Angabe ihres Inhalts und mehrere Notizen über seine persönlichen Verhältnisse enthält, uns mitzutheilen, daß dieser zwei Chroniken geschrieben habe, eine kürzere und eine ausführlichere. Beide beginnen mit Erschaffung der Welt und gehen bis zum Jahre 1456 resp. 1463. Bei Bearbeitung der ausführlicheren habe er 24 Quellenschriften benutzt, den Eusebius, Orosius, Sozomenus, Josephus, Isidorus, Engelhusius, Mandeville u. s. w. Sie enthalte vier Theile, 1) die Geschichte vom Beginn der Welt bis Christus; 2) die Kaiser und deren Thaten; 3) die Päbste; 4) die Namen der Heiligen und deren hervorragende Thaten, nach Ordnung des Alphabets.

Ob diese Chroniken noch vorhanden sind und wo, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können; ein Gewinn zur Aufhellung der Erfurter Geschichte wird sich aus ihnen nicht ziehen lassen, wie aus der kurzen Angabe ihres Inhalts erhellt.

Aus der vorerwähnten Handschrift wird es auch möglich, einen Irrthum zu berichtigen, der bezüglich auf die Familie und den Geburtsort

Johann von Hagens verbreitet ist. Er gehört nicht dem alten adligen Geschlechte von Hagen an, wie in allen biographischen Werken erzählt wird, sondern ist gebürtig „de quadam villa Haddendorp *) prope civitatem Haghen **) vel indaginem in comitatu Schowenburgensi inter Mynden et Hildense ***) situata.

2) Bei Aufführung der Handschriften des Chronicon Ecclesiasticum Nicolai de Sighen erwähnten wir S. 78, daß uns der Aufbewahrungsort der unter Nr. 2 aufgeführten Handschrift unbekannt sei. Mittelst Unterstützung des Herrn Hofrath Dr. L. F. Hesse haben wir denselben aufgefunden. Sie ist im Besitz des Herrn Ober-Landgerichtsraths Hecht in Halberstadt. (S. S. 474 Nr. 146.)

3) Zu Seite 292. Rescriptum Principis Elect. Mog. Universitatis Erfurt. Jurisdictionem criminalem confirmans.

In: J. J. Frischen I. U. D. Resolutio Juridica Questionis: Habeatne Magnificus Dominus Rector et inclytum Academiae Concilium, Vi authent. habita C. Ne. fil. pro patre merum Imperium. Erfurti 1598.

Angebunden an: In Laudem etc., s. S. 292 Nr. 2. Erud. univ. 640.

Bes.: EKB.

4) Zu S. 344. Dr. G. Landau. Der Bauernhof in Thüringen und zwischen der Saale und Schlesien.

In: Beilage zum Correspondenzblatte des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Januar, 1862. 4. 48 S.

Vorstehender Aufsatz bringt bedeutend mehr, als man, dem Titel zu Folge, in ihm zu suchen berechtigt ist. Nach einer ausführlichen Beschreibung eines thüringischen Bauernhofs und Dorfes beschäftiget sich der Verfasser ausführlich mit der Untersuchung altgeschichtlicher Verhältnisse der genannten Länder. Gestützt auf unverwerfliche Quellen und namentlich Urkunden, weis't er nach, daß ihre ursprünglich slavische Bevölkerung nicht, wie namentlich in Bezug auf Thüringen mehrfach angenommen wird, ihre Wohnsitze verlassen hat und nach Osten verdrängt worden sei, sondern daß sie dieselben behauptet und nur durch eingedrungene deutsche Kriegsgenossenschaften ihre Germanisirung herbeigeführt wurde, ohne Volkseigenthümlichkeiten vollständig zu vernichten.

5) Zu S. 450. Plastische Darstellungen. An dem Epitaphium eines von der Weser in der Domkirche, aus dem Jahre 1576, findet sich als Hintergrund der Bilder des Donatars und seiner Familie, Hautrelief, eine Abbildung des Doms und der Severikirche, mit dem Monogramme des Bildhauers E. G.

*) Auf dem Süntelgebirge. **) Stadthagen. ***) Hildesheim.

Druck von F. G. Cramer in Erfurt.